

MATERIALIEN UND FORSCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DES KUNSTMARKTS

RESOURCES FOR AND STUDIES IN THE HISTORY OF THE ART MARKET

SEDIMENT

NO 34 | 2025

DER WEG ZUR KUNST

Das Hamburger Auktionshaus
Hauswedell & Nolte

 ZADIK

MATERIALIEN UND FORSCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DES KUNSTMARKTS
RESOURCES FOR AND STUDIES IN THE HISTORY OF THE ART MARKET

SEDIMENT

NO 34 | 2025



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN

 **ZADIK**

ZENTRALARCHIV FÜR DEUTSCHE UND INTERNATIONALE KUNSTMARKTFORSCHUNG

INHALT CONTENT

Editorial	1
Nadine Oberste-Hetbleck	
Der Weg zur Kunst. Das Hamburger Auktionshaus <i>Hauswedell & Nolte</i> ▼▲ Ausstellung im ZADIK & Sonderschau auf der <i>ART COLOGNE</i>	4
The Path to Art. The Hamburg auction house <i>Hauswedell & Nolte</i> ▼▲ Exhibition at the ZADIK & Special Presentation at the <i>ART COLOGNE</i> Lucia Seiß & Ernst Nolte	
Ein Shakespeare First Folio als Sensations-Kauf	60
A Shakespeare First Folio as a Sensational Purchase Christian Herrmann	
Corinths Stillleben aus der Sammlung Mainzer – ein Fallbeispiel	63
Corinth's Still Life from the Mainzer Collection – A Case Study Agnes Thum	
Einblicke in die Zeit des Auktionshauses	66
Insights into the History of the Auction House Lucia Seiß	
Arbeitsbericht	80
Work Report Gabriele Braun-Nolte & Ernst Nolte	
„Was das Auktionshaus für mich besonders gemacht hat, war vor allem die langjährige, enge Beziehung zu den Kundinnen und Kunden“ ▼▲ Interview mit Stella Michaelis geführt von Lucia Seiß	152
‘What made the auction house so special to me was, above all, the long-standing, close relationship with the clients.’ ▼▲ Interview with Stella Michaelis, conducted by Lucia Seiß Lucia Seiß & Stella Michaelis	
„Alles drehte sich um berühmte Künstlernamen oder Buchtitel, um Katalogisierung, Einlieferungsfristen, Ergebnislisten, Termine für Besichtigungen.“ ▼▲ Schriftliches Interview mit Corinna Hauswedell geführt von Nadine Oberste-Hetbleck	162
‘Everything revolved around famous artists’ names or book titles, as well as cataloguing, consignment deadlines, results lists and viewing appointments.’ ▼▲ Written interview with Corinna Hauswedell, conducted by Nadine Oberste-Hetbleck Nadine Oberste-Hetbleck & Corinna Hauswedell	

„Dann kamen die Leute für die Auktion aus Amerika persönlich angereist. Das hatte es vorher nie gegeben.“ ▼▲ Interview mit Gabriele Braun-Nolte und Ernst Nolte geführt von Lucia Seiß	170
‘Then people came from America for the auction. That had never happened before.’ ▼▲ Interview with Gabriele Braun-Nolte and Ernst Nolte, conducted by Lucia Seiß Lucia Seiß, Gabriele Braun-Nolte & Ernst Nolte	
Statements zu Hauswedell & Nolte	184
Statements on <i>Hauswedell & Nolte</i>	
Tagungsbericht: Kunst- und Kulturgüter in Zirkulation – Forschungsperspektiven auf den Auktionsmarkt	202
Conference Report: Art and Cultural Assets in Circulation – Research Perspectives on the Auction Market Sören Groß	
Im Sinne des Sammlers ▼▲ Die Versteigerung der Novalis-Handschriften aus der Schocken-Sammlung, Jerusalem (1960)	220
In the Interest of the Collector ▼▲ The Auction of Novalis Manuscripts from the Schocken Collection, Jerusalem (1960) Caroline Jessen	
Das Hamburger Auktionshaus Hauswedell & Nolte und die DDR ▼▲ Umschlagplatz für Verkäufe von Kunst- und Kulturgütern im geteilten Deutschland	232
The Hamburg Auction House <i>Hauswedell & Nolte</i> and the GDR ▼▲ A Trading Centre for the Sale of Art and Cultural Assets in Divided Germany Xenia Schiemann & Lucia Seiß	
Auktionshausarchive sammeln ▼▲ Quellen für die Kunstmarktforschung	250
Collecting Auction House Archives ▼▲ Sources for Art Market Research Susann Junglas & Lucia Seiß	
Kurzbiografien ▼▲ Papers	260
Short Bios ▼▲ Papers Caroline Jessen, Susann Junglas, Xenia Schiemann & Lucia Seiß	
Auktionshausarchive kennenlernen ▼▲ Explorative Kurzumfrage zur Archivierungspraxis von Auktionsdaten in Auktionshäusern	262
Becoming Acquainted with Auction House Archives ▼▲ A Short Exploratory Survey on the Archiving Practices of Auction Data in Auction Houses Theresa Kousseva, Lucia Seiß & Nadine Oberste-Hetbleck	
Glossar	270
Glossary	
Dank	275
Acknowledgements	
Impressum	276
Imprint	

DER WEG ZUR KUNST

*Das Hamburger Auktionshaus
Hauswedell & Nolte*



V.l.n.r. / from left to right: Susann Junglas, Lucia Seiß, Brigitte Jacobs van Renswou, Nadine Oberste-Hetbleck, Helena Sommer, Claudia E. Friedrich
ART COLOGNE 2024

EDITORIAL

1

Mit der Ausstellung und der nun vorliegenden Ausgabe 34 des *sediment* zum Auktionshaus *Hauswedell & Nolte* hat das ZADIK in seiner Geschichte erstmals ein Auktionshausarchiv ins Zentrum eines Jahresprojektes gestellt. Eine Premiere, die nur durch das Vertrauen unserer Donator:innen Gabriele Braun-Nolte und Ernst Nolte möglich war. 2016 haben sie dem ZADIK ihren 500 Umzugskartons umfassenden Firmennachlass geschenkt – eine Freude und große Aufgabe zugleich. Damit besitzt das ZADIK eines der ersten Auktionshausarchive, das sich in einer öffentlichen Institution befindet. Geschäftsunterlagen von Auktionshäusern gelangen nur selten in die Öffentlichkeit. Die darin enthaltenen Informationen bieten jedoch das Potential, unerlässliche Daten für zahlreiche Forschungsgebiete zu liefern, da Akten des Kunsthandels besonders bei Privatverkäufen häufig die einzigen erhaltenen Quellen für Eigentumswechsel darstellen. Aus diesem Grund sind wir glücklich und dankbar, dass wir durch die Förderung des *Deutschen Zentrum Kulturgutverluste* Magdeburg

With the exhibition and this 34th issue of *sediment*, dedicated to the *Hauswedell & Nolte* auction house, the ZADIK has, for the first time in its history, placed an auction house archive at the centre of a year-long project. This premiere was only made possible thanks to the trust of our donors, Gabriele Braun-Nolte and Ernst Nolte. In 2016, they donated their company estate, comprising 500 boxes of documents, to the ZADIK – a joy and a huge task at the same time. With this, the ZADIK now boasts one of the first auction house archives to be housed in a public institution. Business documents from auction houses rarely become public. However, the information they contain has the potential to provide essential data for numerous fields of research, as art trade files are often the only surviving sources of information on changes of ownership, particularly with regard to private sales. We are therefore delighted and grateful that, thanks to the support of the *German Lost Art Foundation* in Magdeburg, we have been able to catalogue our archive holdings with regard to core transaction data. Since

unseren Archivbestand hinsichtlich der Kerndaten zu den Transaktionen erschließen konnten. Seither bieten die in der ZADIK-Datenbank erfassten Daten eine viel bessere Ausgangsbasis, um gerade aus der Provenienzforschung stammende Anfragen zu bearbeiten. Bereits vor unserem Jahresprojekt und nochmals durch die begleitenden Aktivitäten wie Talks, Podiumsdiskussionen und ein wissenschaftliches Symposium im Ausstellungszeitraum 2024/2025 gesteigert, konnten wir eine deutliche Zunahme der Recherchierenden mit Fragen an diesen Archivbestand feststellen – er ist zwischenzeitlich der am stärksten Konsultierte von unseren mittlerweile über 200 Konvoluten geworden. Bei der Beantwortung der Anfragen erfahren wir wertvolle Unterstützung durch unsere beiden Donator:innen – dies verdeutlicht einmal mehr, wie wichtig die Oral History ist, um beispielweise unweigerlich bestehende Lücken in Archivbeständen zu füllen oder Querverbindungen zwischen Dokumenten herzustellen. Aus diesem Grund sind die Interviews mit Zeitzeug:innen und die Statements zu einem festen Bestandteil unserer *sediment*-Ausgaben geworden – wir danken allen, die uns an ihren Erinnerungen teilhaben lassen. In diesem Band werden sie durch einen persönlichen Arbeitsbericht der beiden Donator:innen ergänzt. Zur Relevanz einer kontextualisierenden Erschließung von Auktionshausarchiven geben Susann Junglas und Lucia Seiß in ihrem Beitrag weiterführende Einblicke. Hierbei wird deutlich, dass archivbewahrende Institutionen noch viel über Auktionshausarchive lernen können: Welche Dokumentarten sind für die Bestandsbildung entscheidend? Was wurde gesammelt, was wurde kassiert? Was sollte aus heutiger archivarischer Perspektive bewahrt werden? Und wie können wir sicherstellen, dass wir für uns aktuell noch unbekannt zukünftige Fragen das relevante Material bereitstellen können? Welche Forschungsfragen können anhand der Dokumente beantwortet werden? Diese und viele weitere Fragen wurden bei unserem Symposium aufgeworfen, das Sören Groß dankenswerterweise zusammengefasst hat. Und wir erhielten in einer von uns durchgeführten explorativen Kurzumfrage einige Einblicke in die Archivierungspraxis unterschiedlicher Auktionshäuser. An diese Erkenntnisse gilt es anzuknüpfen. Zwei wissenschaftliche Gastbeiträge beleuchten Handelsbeziehungen im geteilten Deutschland (Seiß/Schiemann) und einzelne Akteure wie Salman Schocken (Jessen) aus dem Netzwerk *Hauswedell & Nolte*. Damit veranschaulichen sie exemplarisch, welche vielfältigen Anknüpfungs-

then, the data recorded in the ZADIK database has provided a much better starting point for processing enquiries, particularly those originating from provenance research. Even before our annual project, and again thanks to accompanying activities such as talks, panel discussions and an academic symposium during the 2024–25 exhibition period, we noticed a significant increase in the number of researchers with questions about these archive holdings, which have now become the most consulted of our more than 200 collections. We receive valuable support in answering the enquiries from our two donors, which once again highlights the importance of oral history, for example in filling inevitable gaps in archive holdings or establishing cross-references between documents. For this reason, interviews with contemporary witnesses and their statements have become an integral part of our *sediment* publications – we would like to thank everyone who has shared their memories with us. In this volume, these are supplemented by a personal work report from the two donors. In their contribution, Susann Junglas and Lucia Seiß provide further insights into the relevance of contextualising auction house archives. This makes it clear that archive-preserving institutions still have much to learn about auction house archives: For example, which types of documents are crucial for inventorying? What was collected, and what was offered for sale? What should be preserved from today’s archival perspective? How can we ensure that we provide the relevant material for future research questions that are currently unknown to us? Which research questions can be answered using the documents? These and many other questions were raised at our symposium, the proceedings of which were kindly summarised by Sören Groß. And in an exploratory short survey we conducted, we gained some insights into the archiving practices of various auction houses. These findings need to be followed up. Two academic guest contributions shed light on trade relations in divided Germany (Seiß/Schiemann) and on individual players, such as Salman Schocken (Jessen), from the *Hauswedell & Nolte* network. They demonstrate the wide range of opportunities for further research that the estate offers. Many thanks to the authors of these insightful texts, as well as to those who shed light on and classified individual objects auctioned at *Hauswedell & Nolte* in dossiers. For better orientation, we have compiled a glossary of the most important terms relating to auction houses, which provides quick access to key technical terms for all interested parties, especially those dealing with this subject for the first time.

möglichkeiten der Nachlass bietet. Vielen Dank den Autorinnen dieser erkenntnisreichen Texte ebenso wie jenen, die in Dossiers einzelne bei *Hauswedell & Nolte* versteigerte Objekte beleuchten und einordnen. Zur besseren Orientierung haben wir ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen rund um das Thema Auktionshaus erstellt, um allen Interessierten – insbesondere auch jenen, die sich erstmals mit dieser Materie befassen – einen schnellen Zugang zu zentralen Fachbegriffen zu ermöglichen.

Zentral bei allen Bausteinen der Arbeit des ZADIK mit dem Archivbestand *Hauswedell & Nolte* war und ist Lucia Seiß, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin maßgeblich im Anschluss an Philipp Fernandes do Brito und Claudia E. Friedrich das vom *Deutschen Zentrum Kulturgutverluste* finanzierte Erschließungs- und Digitalisierungsprojekt betreute sowie darüber hinaus die Ausstellung mit der zugehörigen Publikation federführend realisiert hat. Wie keine zweite kennt sie den Bestand. Ich möchte ihr und dem gesamten ZADIK-Team ein ganz herzliches Dankeschön für die intensive und umfassende Arbeit aussprechen. Das *sediment* zeigt sich wieder in der von Helena Sommer umgesetzten Gestaltung, die in gelungener Weise die Symbiose von Ausstellungskatalog, Dokumentation, Wissenschaftspublikation und persönlichen Berichten visualisiert.

Während wir dieses Jahresprojekt mit der neuen Ausgabe des *sediment* nun abrunden, wird gleichzeitig deutlich: Das ist nicht der Abschluss, sondern erst der Anfang! Mit den Beiträgen rund um unseren Bestand *Hauswedell & Nolte* bieten wir Impulse für weiterführende Forschungsfragen und wünschen uns, dass noch viele weitere Auktionshausarchive Eingang in unseren Sammlungsbestand finden werden.

Viel Freude beim Lesen wünscht

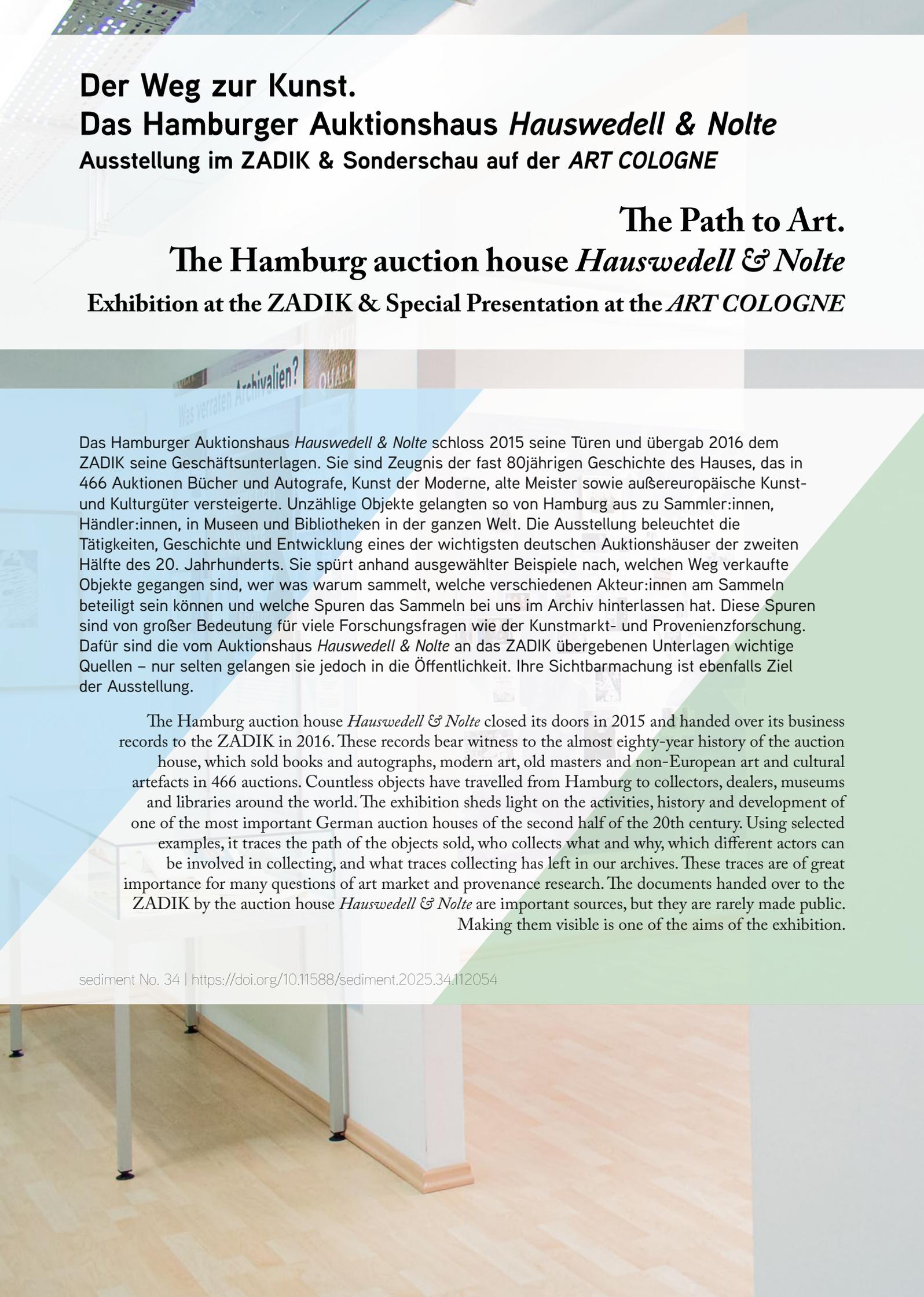
▼▲ Nadine Oberste-Hetbleck

Lucia Seiß has been and remains central to all aspects of the ZADIK's work with the *Hauswedell & Nolte* archive. As a research assistant, she played a key role in continuing the cataloguing and digitisation project financed by the *German Lost Art Foundation*, following in the footsteps of Philipp Fernandes do Brito and Claudia E. Friedrich. She also played a leading role in organising the exhibition and producing the accompanying publication. She knows the holdings better than anyone. I would like to express my sincere thanks to her and the entire ZADIK team for their intensive and comprehensive work. This issue of *sediment* once again features Helena Sommer's design, which successfully visualises the symbiosis of exhibition catalogue, documentation, academic publication, and personal reports.

As we bring this year's project to a close with the latest edition of *sediment*, one thing is certain: this is not the end, but only the beginning! With the articles on our *Hauswedell & Nolte* holdings, we hope to stimulate further research and look forward to adding many more auction house archives to our collection.

I hope you find it an enjoyable read!

▼▲ Nadine Oberste-Hetbleck



Der Weg zur Kunst. Das Hamburger Auktionshaus *Hauswedell & Nolte* Ausstellung im ZADIK & Sonderschau auf der *ART COLOGNE*

The Path to Art. The Hamburg auction house *Hauswedell & Nolte* Exhibition at the ZADIK & Special Presentation at the *ART COLOGNE*

Das Hamburger Auktionshaus *Hauswedell & Nolte* schloss 2015 seine Türen und übergab 2016 dem ZADIK seine Geschäftsunterlagen. Sie sind Zeugnis der fast 80jährigen Geschichte des Hauses, das in 466 Auktionen Bücher und Autografe, Kunst der Moderne, alte Meister sowie außereuropäische Kunst- und Kulturgüter versteigerte. Unzählige Objekte gelangten so von Hamburg aus zu Sammler:innen, Händler:innen, in Museen und Bibliotheken in der ganzen Welt. Die Ausstellung beleuchtet die Tätigkeiten, Geschichte und Entwicklung eines der wichtigsten deutschen Auktionshäuser der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie spürt anhand ausgewählter Beispiele nach, welchen Weg verkaufte Objekte gegangen sind, wer was warum sammelt, welche verschiedenen Akteur:innen am Sammeln beteiligt sein können und welche Spuren das Sammeln bei uns im Archiv hinterlassen hat. Diese Spuren sind von großer Bedeutung für viele Forschungsfragen wie der Kunstmarkt- und Provenienzforschung. Dafür sind die vom Auktionshaus *Hauswedell & Nolte* an das ZADIK übergebenen Unterlagen wichtige Quellen – nur selten gelangen sie jedoch in die Öffentlichkeit. Ihre Sichtbarmachung ist ebenfalls Ziel der Ausstellung.

The Hamburg auction house *Hauswedell & Nolte* closed its doors in 2015 and handed over its business records to the ZADIK in 2016. These records bear witness to the almost eighty-year history of the auction house, which sold books and autographs, modern art, old masters and non-European art and cultural artefacts in 466 auctions. Countless objects have travelled from Hamburg to collectors, dealers, museums and libraries around the world. The exhibition sheds light on the activities, history and development of one of the most important German auction houses of the second half of the 20th century. Using selected examples, it traces the path of the objects sold, who collects what and why, which different actors can be involved in collecting, and what traces collecting has left in our archives. These traces are of great importance for many questions of art market and provenance research. The documents handed over to the ZADIK by the auction house *Hauswedell & Nolte* are important sources, but they are rarely made public. Making them visible is one of the aims of the exhibition.

Der WEG

25.09.2024 –
28.09.2025

ZUR KUNST

Das Hamburger Auktionshaus
Hauswedell & Nolte

DIGITALER
GUIDE



#HauswedellundNolte
@Zadik_Koeln
@Uni_Koeln
@PhuPak_UniKoeln
zadik.phu-fak.uni-koeln.de

Akteur:innen des Auktionshauses

Actors of the auction house



ERNST NOLTE

Mit 24 Jahren stieg Ernst Nolte (geboren am 24. Juli 1939 in Berlin) im Jahr 1963 bei *Dr. Ernst Hauswedell* ein und war dort besonders für den Ausbau des Kunstbereiches verantwortlich. Bereits sechs Jahre später leitete er zusammen mit Ernst Hauswedell das Auktionshaus. Ab 1978 war er der alleinige Inhaber von *Hauswedell & Nolte*. Wie auch Hauswedell begann Ernst Nolte seine Karriere im Buchhandel. Vor seiner Tätigkeit im Auktionshaus hatte er zwischen 1960 und 1963 seine Ausbildung beim *Stuttgarter Antiquariat* unter Dr. Frieder Kocher-Benzing absolviert.

In 1963, at the age of twenty-four, Ernst Nolte (born on 24 July 1939 in Berlin) joined *Dr. Ernst Hauswedell*, where he was primarily responsible for expanding the fine art department. Just six years later, he was managing the company together with Ernst Hauswedell. In 1978, he became the sole owner of *Hauswedell & Nolte*. Like Hauswedell, Ernst Nolte began his career in the book trade. Before joining the auction house, he trained at the antiquarian bookshop *Stuttgarter Antiquariat* under Dr. Frieder Kocher-Benzing from 1960 to 1963.

6

ERNST HAUSWEDELL

Ernst Hauswedell (3. September 1901 – 2. November 1983) war Verleger, Antiquar, Sammler und Kunsthändler. Nach einer Banklehre und dem Studium der Philologie, Geschichte und Nationalökonomie gründete er 1927 mit Partnern die Buchgemeinschaft *Der Deutsche Buch-Club*, aus dem 1930 der Verlag *Dr. Ernst Hauswedell & Co.* hervorging und ab 1935 zur Auktions- und Antiquariatsfirma *Dr. Ernst Hauswedell* wurde. Zusätzlich führte Hauswedell in Baden-Baden zwischen 1963 und 1974 eine Galerie für zeitgenössische Kunst, die zunächst auch Vorschauen auf die Hamburger Auktionen durchführte. Nach dem Rückzug aus dem Auktionsgeschäft Ende 1977 konzentrierte er sich bis Ende 1982 wieder vermehrt auf die Verlagsarbeit.

Ernst Hauswedell (3 September 1901 – 2 November 1983) was a publisher, antiquarian bookseller, collector and art dealer. After training as a banker and studying philology, history and economics, he and his partners founded *Der Deutsche Buch-Club* in 1927, from which emerged the publishing house *Dr. Ernst Hauswedell & Co.* in 1930 and the auction house and antiquarian bookshop *Dr. Ernst Hauswedell* in 1935. Between 1963 and 1974 Hauswedell also ran a gallery for contemporary art in Baden-Baden, which initially also held previews of the Hamburg auctions. After retiring from the auction business at the end of 1977, he concentrated on his publishing activities until the end of 1982.





GABRIELE BRAUN-NOLTE

Gabriele Braun-Nolte wurde am 27. April 1945 in Füssen geboren. Nach ihrer Ausbildung bei der *Galerie Valentien* in Stuttgart bewarb sie sich in der Kunstabteilung von *Dr. Ernst Hauswedell*. Die Stelle, die sie dort am 1. April 1967 antrat, war eigentlich nur als kürzerer Zwischenschritt geplant, um kaufmännische Erfahrungen für die Gründung ihrer eigenen Galerie zu sammeln. Bis zur Schließung des Hauses 2015 verwaltete Gabriele Braun alle innerbetrieblichen Abläufe der Kunstsektion hinter den Kulissen. Weiterhin verfasste sie die Katalogbeschreibungen für den größeren Teil der wichtigen Kunstwerke.

Gabriele Braun-Nolte was born on 27 April 1945 in Füssen. After training at *Galerie Valentien* in Stuttgart, she applied for a position in the art department of *Dr. Ernst Hauswedell*. The job, which she took up on 1 April 1967, was actually intended as a short stopover to gain commercial experience before setting up her own gallery. Until the closure of the company in 2015, Gabriele Braun managed all the internal operations of the art department behind the scenes. She also wrote the catalogue descriptions for most of the important works of art.





1,3

Mio. DM

erster Millionenzuschlag in einer deutschen Nachkriegsauktion 1985
1.3 million DM: the first hammer price to exceed one million DM at a post-war auction in Germany (1985)

310

Tsd. DM

einer der höchsten Verkaufspreise bis 1960 für ein Buch
310,000 DM: one of the highest sales prices for a book until 1960

280

Tsd. DM

höchster Zuschlagpreis bis 1971 für moderne Kunst in einer deutschen Auktion
280,000 DM: the highest hammer price for modern art at a German auction until 1971

über

530.000

Buch-, Kultur- und Kunstwerke wurden versteigert
Over 530,000 books, cultural artefacts and works of art
have been auctioned

466 Auktionen

zwischen 1930 und 2015

466 auctions between 1930 and 2015

in Auktion 269 wurden mit

4230 Losen

die meisten Werke in einer einzigen Auktion in der Geschichte
des Auktionshauses angeboten, in Auktion 99 mit nur einem
Los die wenigsten

Auction 269 saw the most works ever offered in a single
auction in the history of the auction house, with 4,230 lots,
while auction 99 saw the fewest, with only one lot

HAUSWEDELL & NOLTE

Bücher & Autografe

Ursprünglich als Buch-Club gegründet, bildete der Verkauf von Büchern und Autografe über die gesamte Berichtszeit das Kerngeschäft des Hauses. Bis 1935 versteigerte das Auktionshaus ausschließlich Bücher und Handschriften. Erst danach erweiterte es seine Tätigkeit auf Kunst. Immer wieder gelang es dem Auktionshaus namhafte Buch-Sammlungen zu vermitteln. Zu den Bedeutendsten zählen die Bibliotheken von Salman Schocken und Willy Verkauf aus Israel, Edgar Oppenheimers Kinderbuchsammlung aus New York, die Handbibliothek des Galeristen Gerd Rosen und die Königliche Ernst August Fideicomiss-Bibliothek, deren 80.000 Bände geschlossen dem Auktionshaus zum Verkauf übergeben wurden. Mit dem Erzielen von zuvor nicht erreichten Rekordpreisen für einzelne Werke, galt das Auktionshaus als preisbildend für den Buchauktionsmarkt.

Books & Autographs

Originally founded as a book club, the sale of books and autographs was the core business of the company throughout its history. Until 1935, the auction house sold only books and manuscripts. Only then did it extend its activities to art. The auction house repeatedly succeeded in selling renowned book collections. Among the most important were the libraries of Salman Schocken and Willy Verkauf from Israel, the children's book collection of Edgar Oppenheimer from New York, the personal library of the gallerist Gerd Rosen and the Royal Ernst August Fideicomiss Library, whose entire collection of 80,000 volumes was consigned to the auction house. With numerous record prices for individual works, the auction house was regarded as the price leader in the book auction market.





Seriöse Herren gerieten aus dem Häuschen

Auktionen bei Hauswedell und Dörling in Hamburg erzielten spektakuläre Zuschläge

CHRISTIANOTTO Hamburg
Zur Versteigerung der berühmten Sammlung Dr. Ernst Hauswedells (1901–1983) waren Händler und Sammler aus aller Welt nach Hamburg gekommen. Man lieferte sich harte, manchmal irrwitzig erscheinende Bietgefechte und bezahlte Preise, die der Markt sonst nicht hergibt. Wer sich ein wenig hinter den Kulissen auskannte, wusste, da wurden alte Rechnungen „befreundeter“ Händler beglichen, alte Rivalitäten erhielten neue Nahrung. Seriöse Herren gerieten aus dem Häuschen und zahlten Preise, die sie sonst nicht zu zahlen bereit waren. Die ersten Preisrekorde konnte der Versteigerer Ernst Nolte bei den Schreibmeisterbüchern erzielen: Caspar Brynners „Kurtze Ordnung Künstlicher Art und wolproportionierter Teutscher und Latinischer Zierschreiben“ von 1575, schön und prächtig gestaltet, stieg von 9000 auf 42 000 DM. Das gedruckte Schreibbuch von Johann Neudörffer, Nürnberg 1538, ging

pressendruck der Cranachpresse, Weimar 1930, von 30 000 auf 67 000 DM hochkletterte und an den Antiquar Breslauer, New York gegen die Gebote der deutschen Goerigk wurde um Geld gespielt, wurde allein besitzt. Der Preis für die berühmte „La Carie“ erster Art ihrer Art 25 000 DM wurde bei Reduktion bis 1821 c. Insgesamt Hauswedell des gegen ansehener, konnten

der Hamburger Konkurrent Hauswedell und Noltes in seiner Mammutauktion von 8462 Titeln unter anderem den höchsten Zuschlagpreis verzeichnen.



12

1984, ein Jahr nach dem Tod von Ernst Hauswedell, wurde seine Sammlung an Büchern, Autografe und Kunstwerke in einer Nachlassauktion angeboten, die aufgrund der Qualität des Angebotes und der erzielten Verkaufspreise als spektakulär galt. Viele der im Katalog angebotenen Schätzpreise wurden deutlich überboten. So ging ein Handpressendruck der *Cranach-Press* von Shakespeares *Hamlet* für 67.000 DM statt 30.000 DM an den New Yorker Antiquar Bernard Breslauer, eine Erstausgabe des *Simplicissimus* erhielt bei einem Schätzpreis von 15.000 DM den Zuschlag erst bei 58.000 DM.

In 1984, a year after Ernst Hauswedell's death, his collection of books, autographs and works of art was offered at an estate auction, which was considered spectacular for the quality of the items on offer and the prices achieved. Many of the estimates were significantly exceeded. For example, a hand-pressed print of Shakespeare's *Hamlet* from the *Cranach Press*, estimated at DM 30,000, sold for DM 67,000 to the New York antiquarian Bernard Breslauer, and a first edition of *Simplicissimus*, estimated at DM 15,000, sold for DM 58,000.

AUKTION 295 · AM 24. UND 25. JUNI 1992

BIBLIOTHEK
DR. JUR. VIKTOR ACHTER



HAUSWEDELL & NOLTE

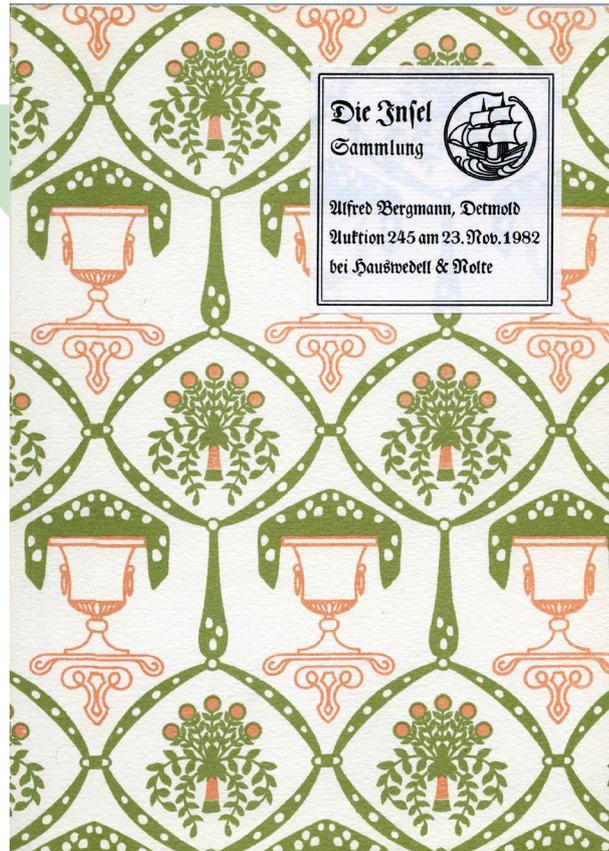
D-2000 HAMBURG 13 · POSELDORFER WEG 1
TELEFON 041 41 83 66 und 4 12 36 32 · TELEFAX 041 41 41 98

Auch nach dem Ausscheiden des bibliophilen Gründers Ernst Hauswedell spielten Buchauktionen eine bedeutende Rolle im Auktionshaus. Dies verdeutlichen Beispiele wie die Versteigerung der herausragenden Bibliothek des rheinischen Juristen Dr. Viktor Achter im Juni 1992. Dessen Büchersammlung umfasste vor allem Erstausgaben von deutscher Literatur des 18.–20. Jahrhunderts.

Even after the departure of the bibliophile founder Ernst Hauswedell, book auctions continued to play an important role at the auction house. One example of this was the sale of the outstanding library of the Rhenish lawyer Dr Viktor Achter in June 1992. His book collection consisted mainly of first editions of German literature from the 18th to the 20th century.

Ab Mitte des 20. Jahrhunderts bildeten speziell gestaltete und illustrierte Bücher, Künstlerbücher (*livres d'artistes*) und Pressendrucke zunehmend den Fokus der Buchauktionen. Einige dieser über das Auktionshaus angebotenen Sammlungen, wie die Insel-Bibliothek von Alfred Bergmann aus Detmold, erhielten ebenfalls aufwendig gestaltete Auktionskataloge im Stil der Sammlung.

From the mid-twentieth century onwards, specially designed and illustrated books, artists' books (*livres d'artistes*) and fine press books increasingly became the focus of the book auctions. Some of the collections offered by the auction house, such as the library of Insel-Verlag books compiled by Alfred Bergmann of Detmold, were also given lavishly designed auction catalogues in the style of the collection.



Für das Haus besonders bedeutsam war die Versteigerung des Shakespeare First Folios im Jahr 1960, eines der seltensten gedruckten Bücher der Welt. Diese Sonder-Auktion mit nur einem Los sorgte für weltweite Aufmerksamkeit. Versteigert wurde es für 310.000 DM, einem der damals höchsten Verkaufspreise für ein Buch.

Of particular significance to the company was the 1960 auction of the Shakespeare First Folio, one of the rarest printed books in the world. This special single lot auction attracted worldwide attention. It sold for DM 310,000, the highest price ever paid for a book at the time.





Grafik



1935 wurde *Alte Graphik* als eigenständiger Sektor innerhalb der Auktionen bei *Dr. Ernst Hauswedell* eingeführt und erweiterte damit das Angebot des Hauses in den Bereich der bildenden Kunst. Dementsprechend wurden auf der Auktion *7 Aus der Bibliothek Leopold O. H. Biermann (Bremen)* erstmalig neben Büchern auch 236 Grafiken versteigert. Ein Jahr später wurde auch moderne Grafik in das Angebot des Auktionshauses aufgenommen. Immer wieder gelang es durch die Versteigerung grafischer Arbeiten internationale Aufmerksamkeit zu erregen, besonders mit Werken deutscher Expressionisten. 1967 und 1968 brachten die Versteigerungen der Käthe Kollwitz-Sammlung und bedeutender europäischer Grafik des 19. und 20. Jahrhunderts von Salman Schocken Ernst Hauswedell den internationalen Durchbruch. Bis zur Beendigung des Unternehmens 2015 blieben grafische Werke ein bedeutender Bestandteil des Kunst-Angebotes, auch wenn das Auktionshaus ab 1950 zunehmend die auf dem deutschen Markt seltener gehandelten Gemälde und Plastiken in die Auktionen einbezog.

Prints

In 1935, *Dr. Ernst Hauswedell* introduced *Old Master Prints* as a separate sector within the auctions, thereby expanding the company's offerings in the field of fine art. Accordingly, at Auction No. 7, *Aus der Bibliothek Leopold O. H. Biermann (Bremen)*, 236 prints were auctioned for the first time alongside books. A year later, the sector *Modern Prints* was also added to the auction house's offerings. Time and again, the print auctions attracted international attention, especially with works by German Expressionists. In 1967 and 1968, the auctions of works by Käthe Kollwitz and important European prints of the 19th and 20th centuries from the collection of Salman Schocken brought *Dr. Ernst Hauswedell* its international breakthrough. Prints remained an important part of the company's art offering until its closure in 2015, although from 1950 the auction house increasingly included paintings and sculptures in its auctions, which were less frequently traded on the German market.





Der Weg zur Kunst

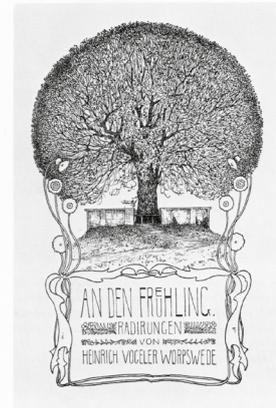
Bereits 1967 hatte die Versteigerung von Grafiken von Käthe Kollwitz für größere internationale Beachtung von *Dr. Ernst Hauswedell* geführt. Besonders der Schweizer Auktionator Eberhard Kornfeld im Auftrag des Kollwitz-Sammlers Lotar Neumann, der kanadische Händler Solle Muhlstock und der Galerist Hans Pels-Leusden aus Berlin lieferten sich eifrige Bietergefechte um die Blätter. Auch diese Sammlung stammte aus dem Besitz von Salman Schocken und galt als größter damals noch in Privatbesitz befindlicher Bestand an Kollwitz-Werken.

As early as 1967, *Dr. Ernst Hauswedell* attracted considerable international attention with the auction of prints by Käthe Kollwitz. The Swiss auctioneer Eberhard Kornfeld, acting on behalf of the Kollwitz collector Lotar Neumann, as well as the Canadian dealer Solle Muhlstock and the Berlin gallerist Hans Pels-Leusden were among the most eager bidders for the prints. This collection, which also came from the estate of Salman Schocken, was considered the largest collection of Kollwitz works still in private hands at the time.

1989/90 stellten für *Hauswedell & Nolte* nach eigener Aussage eins der erfolgreichsten Geschäftsjahre seines Bestehens dar. Neben herausragenden Einzelstücken wie Gemälden von E.W. Nay, Otto Mueller, Max Ernst und Pechstein oder Grafikfolgen von El Lissitzky konnte auch die Sonder-Auktion zu Werken des deutschen Künstlers Heinrich Vogeler dazu beitragen, bei der eine geschlossene, deutsche Privatsammlung mit zahlreichen Grafiken und Zeichnungen aus der Jugendstilzeit des Künstlers angeboten wurde. Bis auf vier Lose wurden alle Objekte der Auktion verkauft.

According to *Hauswedell & Nolte*, 1989–90 was one of the most successful years in the company's history. In addition to outstanding individual pieces such as paintings by Ernst Wilhelm Nay, Otto Mueller, Max Ernst and Max Pechstein, and print series by El Lissitzky, a special sale of works by the German artist Heinrich Vogeler contributed to this success, offering a complete German private collection of numerous prints from the artist's Art Nouveau period. All but four lots were sold.

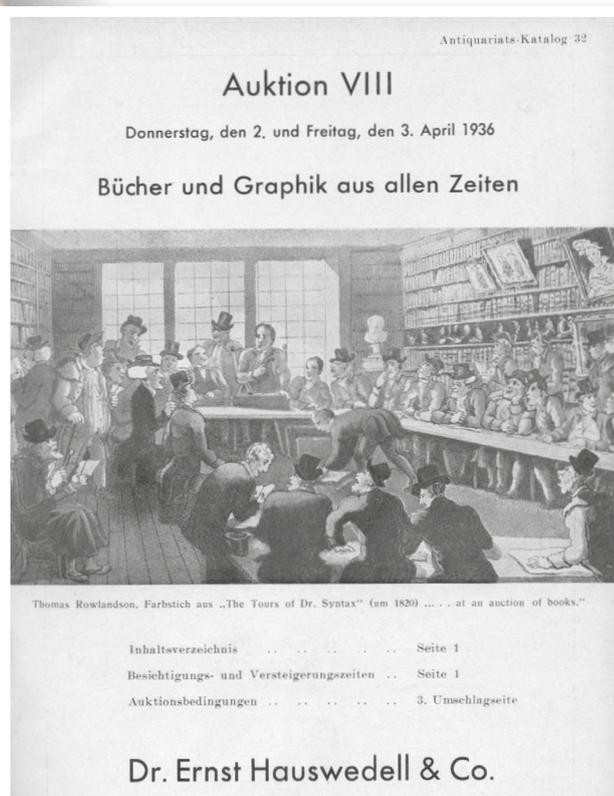
BEISPIELE AUS UNSERER AUKTION HEINRICH VOGELER, NOV
FROM OUR AUCTION HEINRICH VOGELER, NOV



An den Frühling
10 Bl. Radierungen · 1899
Schätz. 10.000 DM · Zuschl. 25.000 DM

HEINRICH VOGELER · WORPSWEDE
Auktion am 30. November 1989

Eine Sammlung mit 75 graphischen Blättern und Zeichnungen aus deutschem Privatbesitz.



Auktion 8, 1936, fasste erstmalig Lose aus der Kategorie *Moderne Graphik* gesondert zusammen. Enthalten waren 48 Positionen, darunter Werke von Ernst Barlach, Lovis Corinth und Käthe Kollwitz.

In 1936, Auction No. 8 was the first in which lots in the *Modern Prints* sector were grouped separately. It comprised forty-eight lots, including works by Ernst Barlach, Lovis Corinth and Käthe Kollwitz.

Bücher billiger, moderne Graphik wenig gefragt.

Ergebnisse der Hamburger Auktion Dr. Ernst Hauswedell.

Nach München und Berlin hat nun auch Hamburg seine große Herbstauktion auf dem Gebiete des wertvollen Buches und der Graphik hinter sich. Zu der Versteigerung des bekannten Kunsthauses Dr. Ernst Hauswedell GmbH. waren am 11. und 12. November neben den Vertretern der Staats- und Universitätsbibliotheken bekannte deutsche Antiquare und Sammler erschienen. Das Charakteristikum dieser Herbstauktion war ein weiteres Nachgeben der Preise. Dies gilt sowohl für das alte Buch (Inkunabeln und Erstausgaben), als auch für die moderne Bibliophilie. Besonders bemerkenswert war das geringe Kaufinteresse für moderne Graphik, während von den Büchern relativ wenige Nummern mangels ausreichender Gebote zurückgenommen werden mußten.

(dpa) Die Sensation der Hamburger Herbstauktion bei Dr. Hauswedell war der erstaunlich hohe Preis, den das einzige vollständig erhaltene Exemplar der von Heinrich von Kleist in den Jahren 1810 und 1811 herausgegebenen „Berliner Abendblätter“ erzielte. Der Schätzpreis betrug 2000 Mark. Das erste Gebot lautete 1200 DM. Das äußerlich unscheinbare Stück ging schließlich für 2800 DM (hierzu kommen wie bei allen Preisen 15% Aufschlag für das Auktionshaus) an einen Hamburger Sammler. Die Frühdrucke bis zum Jahre 1500 waren bemerkenswert billig und gingen meist zur Hälfte des Schätzpreises weg. Die „Practica medicinae“ des Arnoldus de Villa Nova, 1494 in Venedig gedruckt, er-

zielte 700 DM. Andere Inkunabeln aus sehr frühen Jahren waren bereits für 150 DM zu haben. Die Preise für Erstausgaben deutscher und ausländischer Literatur waren gegenüber der letzten Frühjahrsauktion teilweise bis zu 50% ermäßigt. Goethe-Erstausgaben konnte man schon für 20 DM ersteigern. Die erste Ausgabe der „Wahlverwandtschaften“, die vor dem Kriege kaum unter 100 RM zu haben war, ging für 40 DM weg. Gute Preise erzielten Eichendorff (Erste Ausgabe der Gedichte 180 DM), Droste-Hülshoff (Erste Ausgabe der Gedichte 205 DM), Stifter („Nachsommer“ 115 DM) und von neueren Autoren Stefan George (Gesamtausgabe in 15 Pergamentbänden 440 DM, erste Ausgabe des „Stern des Bundes“ 170 DM), Rilke (Erste Gesamtausgabe Inselverlag 310 DM) und Thomas Mann (Erste Ausgabe der „Buddenbrooks“ 100 DM und des „Tod in Venedig“ 65 DM). Seltenheiten der Kulturgeschichte, besonders Erotika, waren verhältnismäßig billig zu haben, so die berühmte „Anthroprophyteia“ für 150 DM und Fuchs' illustrierte Sittengeschichte (6 Bände) für 100 DM. Auch bibliophile Drucke in zum Teil wunderschönen Einbänden waren wesentlich billiger als bei der letzten Auktion. Gesamtausgaben erzielten zum Teil gute Preise, so die Goethe-Propyläen-Ausgabe in Maroquin mit 1400 DM, die Goethe-Inselausgabe in Kalbleder mit 440 DM, Schiller, Horen-Ausgabe in Maroquin 575 DM, Friedrich der Große, Werke, in zehn roten

Maroquin-Bänden mit 380 DM. Für Autographen bestand nur geringes Interesse. Ein Bismarck-Brief erhielt mit 20 DM Aufrufpreis kein Angebot. Vier Zeilen von Goethes Hand mit Unterschrift gingen für 150 DM weg. Ein Stammbuch der Familie von Mandelslo mit Eintragung des barocken Dichters Paul Flemming erzielte 450 DM. Zwei Mendelssohn-Briefe wurden mit 90 DM und ein eigenhändiges Gedicht mit Widmung und Unterschrift von Rilke mit 140 DM bezahlt. Musikmanuskripte von Louis Spohr gingen mit einer Ausnahme mangels Angebot zurück.

Für Graphik und Handzeichnungen bestand weit geringeres Interesse. Aeltere Graphik (16. bis 19. Jahrhundert) war, wie schon bei der letzten Auktion, wenig gefragt. Viele Werke, darunter auch einige Aquarelle und Gemälde, erzielten nur etwa die Hälfte des Schätzpreises. Dürers Radierung „Das Meerwunder“ ging für 480 DM weg. Goyas „Los Caprichos“ wurde für 520 DM ersteigert.

Von den Gemälden erzielte Max Liebermanns „Wannseegarten“ (Schätzpreis 5000 DM) mit 3000 DM den höchsten Preis. Schmidt-Rottluffs „Mond im Fenster“ wurde für 2200 DM losgeschlagen. Die „Sitzende Frau“ von Anders Zorn (Schätzpreis 3000 DM) mußte zurückgezogen werden, weil sich auch bei einem Ausruf von 1500 DM kein Interessent fand. Auch Emil Nolde's großes Oelgemälde „Abendfrieden im Koog“ (Schätzpreis 5000, ausgerufen für 3800 DM) ging zurück.

Für private Sammler mit kleinem Kapital bot die Versteigerung moderner Graphik einzigartige Kaufgelegenheit. Die meisten Blätter wurden zur Hälfte des Schätzpreises ausgerufen und mußten zurückgenommen werden.

Für 20 DM
Lyonel Fein
Kubin kau
die Blätter
Krieg“, 50
für nur 38
Den besten
zeichnung
Hafen“, die
auf 510 DM
erzielten au
louse-Lautr
weggingen.

Prinz
Vancouver
tete Geburt
des Sohnes
Montag ein
der christl
in Kanada
von Alkoh
moralische
des Verban
hier geht,
nehmen erw

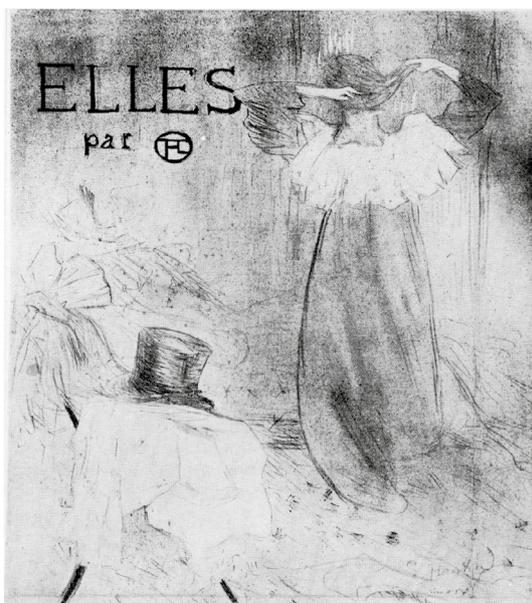
Die ganz
Bauer aus
Bologna (It
seinem Hüh
hatten. Sch
bewegenden
mußte er fe
tötet hatte.

In der Anfangszeit waren es hauptsächlich Objekte kleineren Wertes, die angeboten werden konnten, u. a. weil das Angebot in der Zeit des Zweiten Weltkrieges gering war. Auch die Nachkriegszeit führte auf dem Markt für Grafik und Bücher zu heftigen Preisschwankungen. Erst mit der Währungsreform 1948 stabilisierte sich der Markt zunehmend.

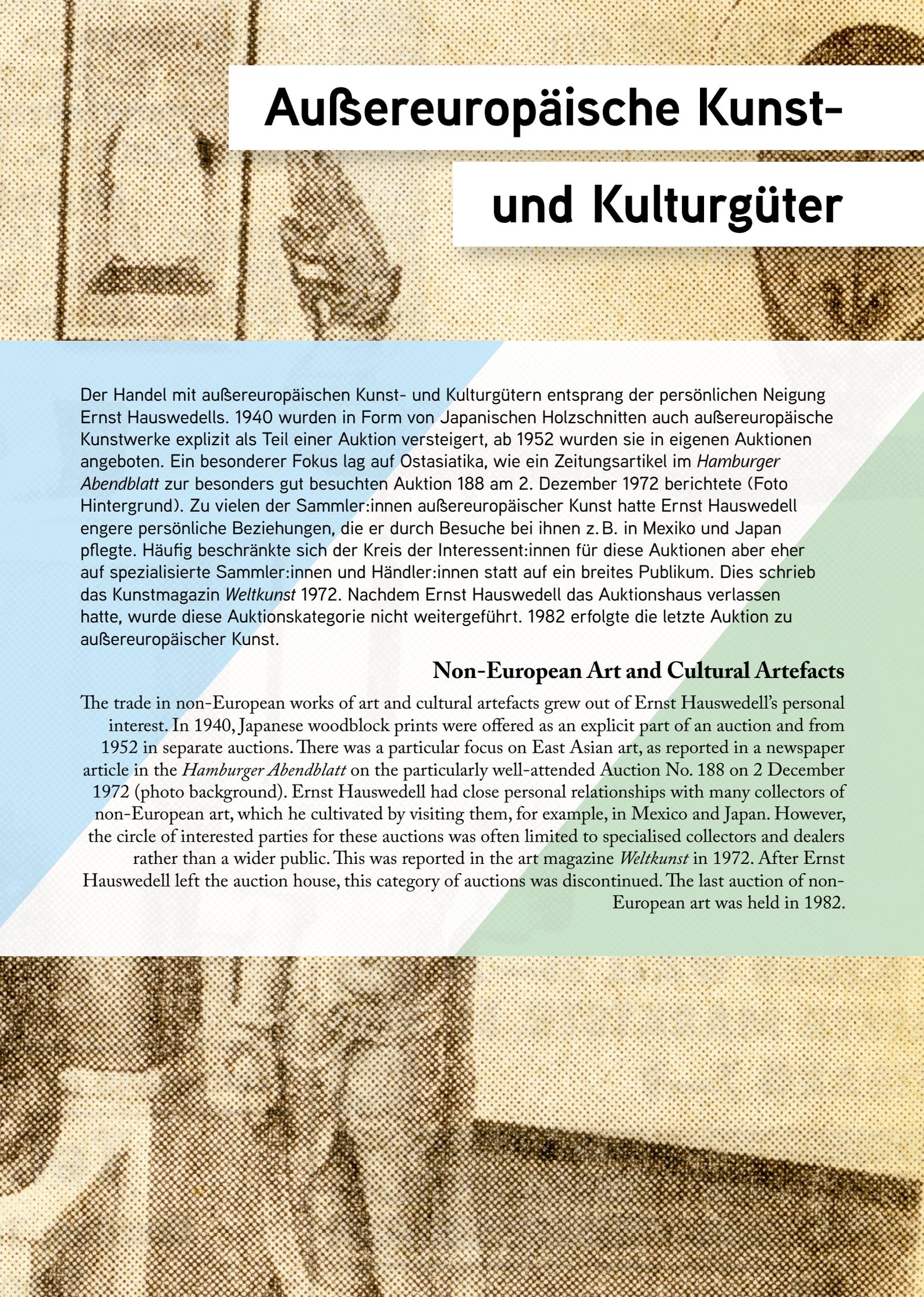
In the early days, it was mainly items of lesser value that could be offered, partly because supply was low during the Second World War. In the post-war period, the market for prints and books also experienced strong price fluctuations. It was not until the currency reform of 1948 that the market began to stabilize.

Ein wichtiger Meilenstein des Auktionshauses war die Versteigerung großer Teile der Grafiksammlung von Salman Schocken, einem deutsch-jüdischen, später in Israel und den USA ansässigen Kaufmann und Verleger, im Jahr 1968. Die Sammlung enthielt bedeutende Grafiken des 19. und 20. Jahrhunderts, wie die vollständige Folge *Elles* (1896) von Henri Toulouse-Lautrec. Ein großer Teil der Bietenden war amerikanischer Herkunft, aber auch deutsche Museen, wie die *Staatgalerie Stuttgart* und das *Hamburger Ernst Barlach Haus*, erwarben einige Objekte.

An important milestone for the auction house was the sale in 1968 of a large part of Salman Schocken's collection of prints. Schocken was a German-Jewish entrepreneur and publisher who later settled in Israel and the United States. The collection included important works from the 19th and 20th centuries, such as the complete lithographic series *Elles* (1896) by Henri Toulouse-Lautrec. A large proportion of the bidders were from the United States, but German museums such as the *Staatgalerie Stuttgart* and the *Ernst Barlach Haus* in Hamburg also acquired a number of works.







Außereuropäische Kunst- und Kulturgüter

Der Handel mit außereuropäischen Kunst- und Kulturgütern entsprang der persönlichen Neigung Ernst Hauswedells. 1940 wurden in Form von Japanischen Holzschnitten auch außereuropäische Kunstwerke explizit als Teil einer Auktion versteigert, ab 1952 wurden sie in eigenen Auktionen angeboten. Ein besonderer Fokus lag auf Ostasiatika, wie ein Zeitungsartikel im *Hamburger Abendblatt* zur besonders gut besuchten Auktion 188 am 2. Dezember 1972 berichtete (Foto Hintergrund). Zu vielen der Sammler:innen außereuropäischer Kunst hatte Ernst Hauswedell engere persönliche Beziehungen, die er durch Besuche bei ihnen z. B. in Mexiko und Japan pflegte. Häufig beschränkte sich der Kreis der Interessent:innen für diese Auktionen aber eher auf spezialisierte Sammler:innen und Händler:innen statt auf ein breites Publikum. Dies schrieb das Kunstmagazin *Weltkunst* 1972. Nachdem Ernst Hauswedell das Auktionshaus verlassen hatte, wurde diese Auktionskategorie nicht weitergeführt. 1982 erfolgte die letzte Auktion zu außereuropäischer Kunst.

Non-European Art and Cultural Artefacts

The trade in non-European works of art and cultural artefacts grew out of Ernst Hauswedell's personal interest. In 1940, Japanese woodblock prints were offered as an explicit part of an auction and from 1952 in separate auctions. There was a particular focus on East Asian art, as reported in a newspaper article in the *Hamburger Abendblatt* on the particularly well-attended Auction No. 188 on 2 December 1972 (photo background). Ernst Hauswedell had close personal relationships with many collectors of non-European art, which he cultivated by visiting them, for example, in Mexico and Japan. However, the circle of interested parties for these auctions was often limited to specialised collectors and dealers rather than a wider public. This was reported in the art magazine *Weltkunst* in 1972. After Ernst Hauswedell left the auction house, this category of auctions was discontinued. The last auction of non-European art was held in 1982.

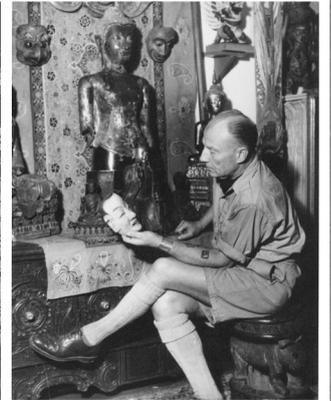
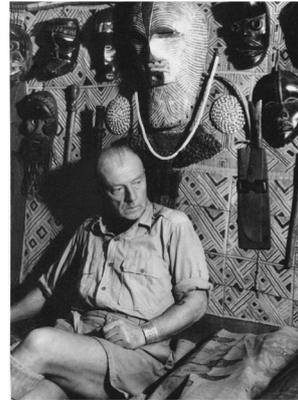


Einer der Sammler außereuropäischer Kunst- und Kulturgüter war Kurt Erwin Stavenhagen (1899–1984, Foto oben rechts). Der Frankfurter Schmuckhändler war aufgrund seines jüdischen Glaubens mit seiner Familie vor der NS-Herrschaft geflohen und hatte sich in Mexiko-Stadt niedergelassen. Seine private Sammlung (wohl über 3.000 Objekte) prä-kolumbianischer/ alt-mexikanischer Kunst galt als herausragend. Teile seiner Sammlung mit Objekten aus Indien und Thailand wurden am 2. Dezember 1960 versteigert.

One of the collectors of non-European art and cultural artefacts was Kurt Erwin Stavenhagen (1899–1984, photo above right). A jeweller from Frankfurt am Main, he fled the Nazis with his family because of his Jewish faith and settled in Mexico City. His private collection (probably over 3,000 objects) of pre-Columbian/ancient Mexican art was considered outstanding. Parts of his collection, including objects from India and Thailand, were sold at auction on 2 December 1960.

Auch der Düsseldorfer Künstler Klaus Clausmeyer (1887–1968, Fotos rechts oben) war Kunde bei *Hauswedell & Nolte*. Einige der beim Auktionshaus erworbenen Objekte wie die männliche Holzfigur (Foto rechte Seite) befinden sich heute im Kölner *Rautenstrauch-Joest-Museum*, welches Teile der Sammlung Clausmeyers 1966 erwarb. Nach seinem Tod verkaufte seine Ehefrau Manuela (Foto unten rechts) weitere Objekte – hauptsächlich Asiatika – aus Clausmeyers Sammlung über das Auktionshaus.

The Düsseldorf artist Klaus Clausmeyer (1887–1968, photos above right) was also a client of *Hauswedell & Nolte*. Some of the objects acquired at the auction house, such as a wooden male figure (photo right), are now in the Rautenstrauch-Joest Museum in Cologne, which acquired parts of the Clausmeyer collection in 1966. After his death, his wife Manuela (photo below right) sold other objects from Clausmeyer's collection, mainly Asian art, through the auction house.



Alte Meister

Auch wenn das Auktionshaus im Bereich der bildenden Kunst besonders für hochrangige Werke der klassischen Moderne international bekannt war, wurden von 1935–2015 ebenfalls Werke alter Meister angeboten. Im Laufe des Bestehens des Hauses wurde vor allem der Handel mit Zeichnungen und Grafik alter Meister als Kernkompetenz ausgebaut. Letztere war es auch, die 1935 das Angebot der bildenden Kunst bei *Dr. Ernst Hauswedell* eingeläutet hatte. Gänzlich auf die Kunst alter Meister spezialisierte Auktionen fanden ab 1967 statt. Gegenüber den mehrmals im Jahr stattfindenden Auktionen zu moderner und zeitgenössischer Kunst blieb das Angebot alter Meister jedoch durchmischer und in Unterzahl. Das lag Ernst Nolte nach auch daran, dass es zunehmend schwieriger wurde, bedeutende Werke älterer Kunst für den Verkauf zu erhalten. „Woher sollen sie auch kommen: Die meisten wichtigen Bilder aus dieser Epoche sind fest in Museen“, bedauerte er 2016 in einem Interview mit der Wochenzeitung *Die Zeit*.

Old Masters

Although the auction house was internationally renowned for high-quality works of classical modernism, it also offered Old Masters from 1935 to 2015. In the course of its existence, the auction house developed its core competence in the sale of Old Master drawings and prints. It was the latter that had heralded the introduction of fine art at *Dr. Ernst Hauswedell* in 1935. Auctions devoted exclusively to Old Masters began in 1967. However, compared to the modern and contemporary auctions held several times a year, sales of Old Masters remained more mixed and in the minority. According to Ernst Nolte, this was partly due to the fact that it was becoming increasingly difficult to obtain important works of older art for sale. ‘Where would they come from? Most of the important paintings from this period are permanently kept in museums’, he lamented in an interview with the weekly newspaper *Die Zeit* in 2016.



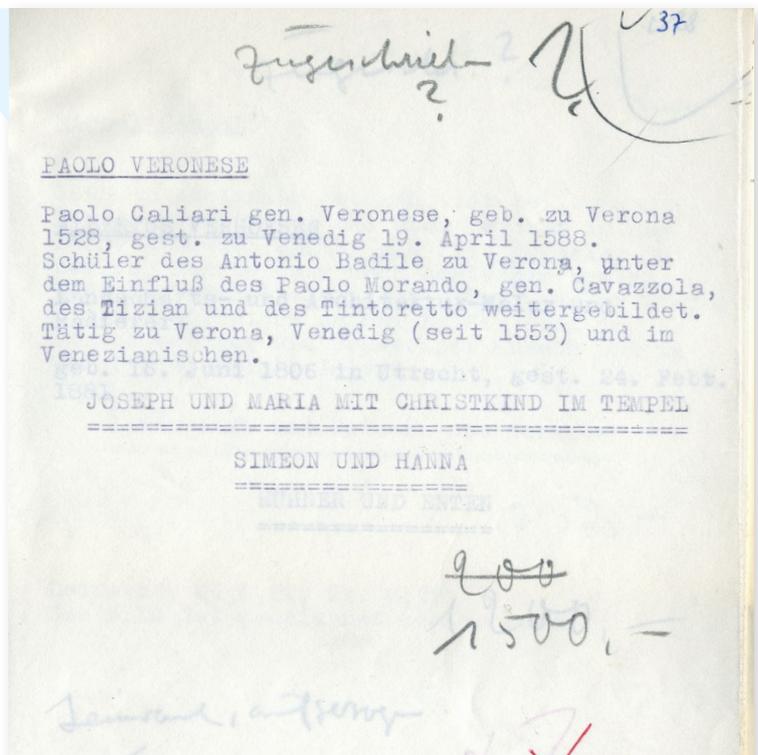


Mit längerem Bestehen des Auktionshauses gelang es zunehmend bedeutende Privatsammlungen anzubieten. Die *Gemaldesammlung Meyer-Glitza*, eine Hamburger Privatsammlung, wurde im September 1965 zur Versteigerung gegeben. Die Sammlung war bei Kunsthistorikern wie Wilhelm Bode und Cornelis Hofstede de Groot geschätzt und beinhaltete unter anderem altdeutsche und altniederländische Meister. Bereits 1944 hatte der Kunsthändler Hildebrandt Gurlitt versucht, die Sammlung zu kaufen, was jedoch durch die Familie abgelehnt worden war.

Over the years, the auction house became increasingly successful in offering important private collections. The *Meyer-Glitza Painting Collection*, a private collection from Hamburg, was auctioned in September 1965. The collection was highly regarded by art historians such as Wilhelm Bode and Cornelis Hofstede de Groot and included works by German and Dutch Old Masters, among others. As early as 1944, the art dealer Hildebrandt Gurlitt had tried to buy the collection, but the family had refused.

Der Katalog zur Auktion der *Gemaldesammlung Meyer-Glitza* enthielt nicht die üblichen vom Auktionshaus und externen Expert:innen erstellten wissenschaftlichen Beschreibungen, sondern übernahm die 1896 und 1922 erstellten unveränderten Zuschreibungen und Anmerkungen der einzelnen Objekte aus historischen Ausstellungskatalogen und Inventaren, auch wenn das Auktionshaus hinsichtlich einiger Zuschreibungen zu anderen Ergebnissen kam.

The catalogue for the auction of the *Meyer-Glitza Painting Collection* did not contain the usual scholarly descriptions prepared by the auction house and external experts but instead reproduced unchanged the attributions and comments on individual objects from historical exhibition catalogues and inventories from 1896 and 1922, even though the auction house had come to different conclusions about some of the attributions.



Für die Aufarbeitung einer Sammlung von Zeichnungen englischer Künstler arbeitete das Auktionshaus 1970 mit diversen britischen Museen zusammen. Sie standen u. a. bei den Zuschreibungen zu den Urhebern der Werke, wie John Hamilton Mortimer und Richard Earlom, beratend zur Seite. Das qualitativ hochwertige Konvolut aus 94 Zeichnungen des 18. Jahrhunderts stammte aus der Sammlung des Münsteraner Künstlers Tönne Vormann und wurde in der Auktion 172 im Juni 1970 angeboten. Die Blätter befinden sich heute teilweise in bedeutenden Museen, so auch *Classical Subject of Fighting* (1760–79) von J. H. Mortimer, das seit 2013 zur Sammlung des *Metropolitan Museum of Art* in New York gehört.

In 1970, the auction house worked with several British museums to catalogue a collection of drawings by English artists. The museums advised on the attribution of works to artists such as John Hamilton Mortimer and Richard Earlom. The high-quality collection of ninety-four eighteenth-century drawings came from the collection of the Münster artist Tönne Vormann and was offered in Auction No. 172 in June 1970. Some of the drawings are now in major museums, such as *Classical Subject of Fighting* (1760–79) by J. H. Mortimer, which joined the collection of *The Metropolitan Museum of Art* in New York in 2013.



Mit der Versteigerung von Tilman Riemenschneiders *Lüsterweibchen* (um 1505–10) für 1,3 Mio. DM, verkaufte *Hauswedell & Nolte* das erste Objekt mit Millionen-zuschlag in einer deutschen Nachkriegsauktion. Vorbesitzer dieser besonderen Leuchterform war die Sammlung Pelikan. Das am Kauf interessierte, aber später unterlegene niedersächsische *Ministerium für Wissenschaft und Kunst* versuchte vor der Auktion das *Lüsterweibchen* auf die Liste national wertvollen Kulturgutes zu setzen. Dies sollte eine Abwanderung der Skulptur ins Ausland verhindern. Heute befindet sie sich im Besitz der Sammlung Würth in Baden-Württemberg.

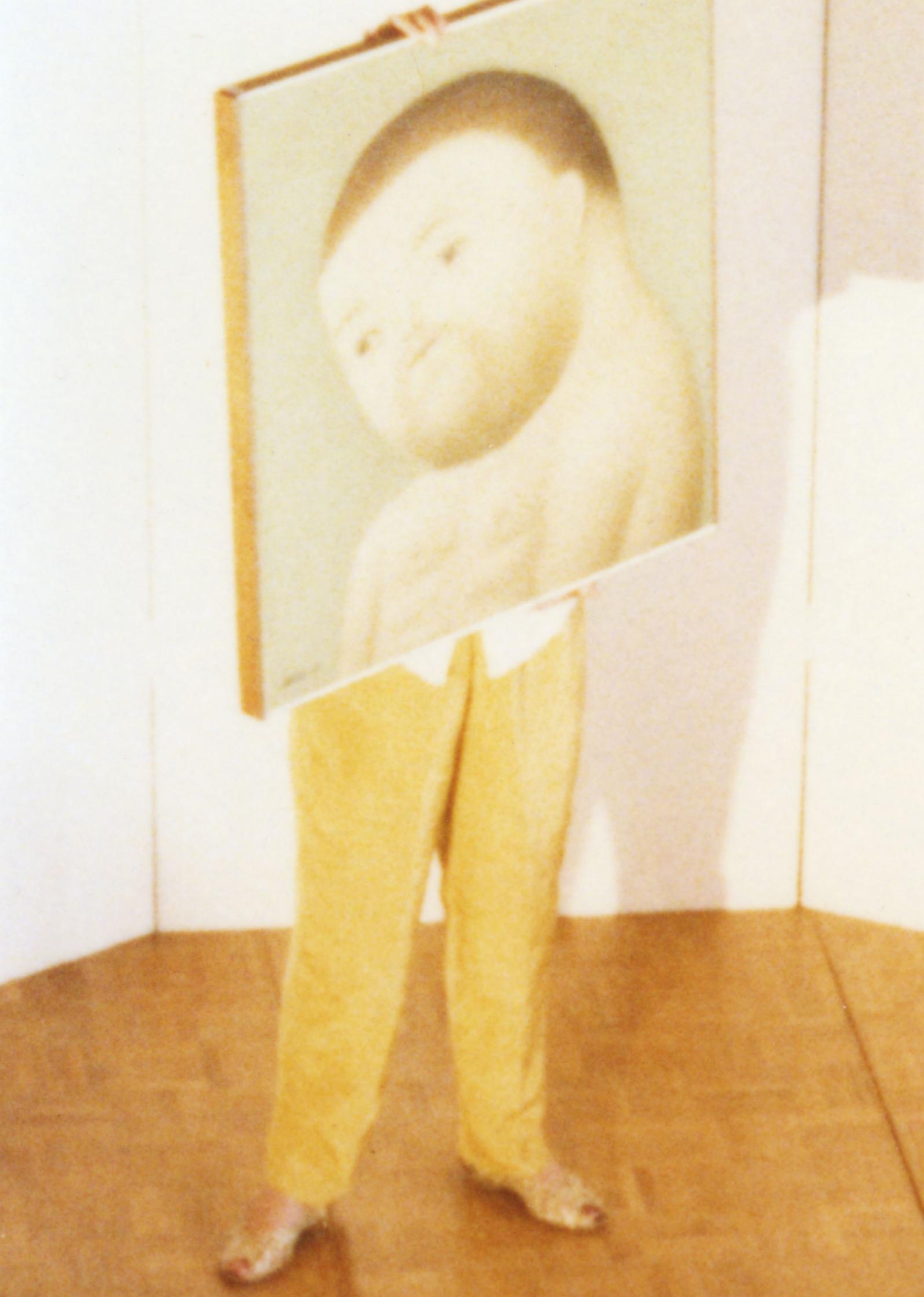
With the sale of Tilman Riemenschneider's *Lüsterweibchen* (c. 1505–10) for DM 1.3 million, *Hauswedell & Nolte* became the first auction house in post-war Germany to sell a work for more than one million marks. The previous owner of this particular type of chandelier was the Pelikan Collection. The *Ministry for Science and Culture of Lower Saxony*, which was interested in acquiring it but was later outbid, attempted to have the *Lüsterweibchen* placed on the list of nationally valuable cultural assets before the auction. This was intended to prevent the sculpture being taken abroad. It now belongs to the Würth Collection in Baden-Württemberg.

25

In der Auktion 186 am 8. Juni 1972 wurden erstmalig Ikonen angeboten. Es handelte sich um 30, meist russische Heiligenbilder aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die jedoch zum großen Teil nicht verkauft wurden. So blieb es bei dem einmaligen Versuch, diesen neuen Bereich älterer Kunst in das Programm des Hauses aufzunehmen.

Icons were first offered for sale in Auction No. 186 on 8 June 1972. This consisted of thirty mostly Russian images of saints from the 18th and 19th centuries, the majority of which remained unsold. Consequently, this was the only attempt to include this new field in the auction house's programme.





Moderne Kunst

Mit dem Einstieg Ernst Noltes in das Auktionshaus, der sich stärker für die Kunst der Moderne und zeitgenössische Kunst interessierte, kam es ab 1963 zu einer zunehmenden Profiländerung des Hauses. Zwar bot *Dr. Ernst Hauswedell* bereits ab 1936 moderne Grafik an, der Fokus lag jedoch weiterhin auf Büchern und Autografe. 1967 wurde die erste eigenständige Auktion zur *Kunst der Moderne* veranstaltet. Unter Ernst Noltes Betreuung und nach der Schließung des damaligen Marktführers, Roman Norbert Ketterers *Stuttgarter Kunstkabinett* 1962, erlangte der Auktionsbereich der modernen Kunst in nur wenigen Jahren nationale und internationale Bedeutung, besonders im Bereich des deutschen Expressionismus. Bereits kurz nach der Einführung der eigenständigen Auktionen gelang 1971 ein bedeutender Erfolg. Emil Nolde's *Abendrot überm Meer* (1950) erzielte mit 280.000 DM den zu dieser Zeit höchsten Zuschlagpreis für moderne Kunst auf einer deutschen Auktion. Das *ZEITmagazin* bescheinigte am 23. Juli 1971: „Die Hamburger Dr. Ernst Hauswedell und Ernst Nolte sind zur Zeit die erfolgreichsten deutschen Auktionatoren moderner Kunst.“

Modern Art

With the arrival of Ernst Nolte, who was more interested in modern and contemporary art, the auction house began to change its profile from 1963. Although *Dr. Ernst Hauswedell* had been offering modern prints since 1936, the focus remained on books and autographs. The first independent auction of modern art was held in 1967. Under Ernst Nolte's supervision and following the closure of the then market leader, Roman Norbert Ketterer's *Stuttgarter Kunstkabinett* in 1962, the modern art sector gained national and international prominence within a few years, particularly in the field of German Expressionism. Shortly after the introduction of independent auctions, a major success was achieved in 1971. Emil Nolde's *Abendrot überm Meer* (Sunset over the Sea, 1950) fetched DM 280,000, the highest price ever paid for a work of modern art at a German auction at that time. On 23 July 1971, *ZEITmagazin* declared: 'Dr Ernst Hauswedell and Ernst Nolte of Hamburg are currently the most successful German auctioneers of modern art.'



Als neues Gebiet der modernen Kunst wurde 1976, zeitgleich mit dem großen internationalen Auktionshaus *Sotheby's*, Fotografie bei *Hauswedell & Nolte* eingeführt. Der Erfolg des Bereiches blieb jedoch aus und er wurde nach zwei weiteren Versuchen eingestellt. Die erste Hamburger Sonder-Auktion zur Fotografie lockte im Februar 1995 zahlreiche Interessierte wie Prof. Wilhelm Hornbostel, Direktor des *Museums für Kunst und Gewerbe*, Hamburg (rechts vorne) in den Auktionssaal.

In 1976, *Hauswedell & Nolte* introduced photography as a new area of modern art, at the same time as the major international auction house *Sotheby's*. The area was not successful, however, and was discontinued after two further attempts. The first special photography auction in Hamburg in February 1995 attracted many, including Wilhelm Hornbostel, then director of the *Museum für Kunst und Gewerbe*, Hamburg (front right).



Ab Juni 1973 wurden die Kunstauktionen im Saal der *Patriotischen Gesellschaft* in Hamburg abgehalten, da dieser mit etwa 500 Sitzplätzen mehr Raum für die zahlreichen Besucher:innen bot. Zuvor war angedacht worden, die Auktionen im Vortragssaal in der *Hamburger Kunsthalle* zu veranstalten. Das wurde jedoch durch deren Direktor abgelehnt, da Hauswedell einst selbst gegen die Nutzung der Kunsthalle durch englische Auktionshäuser Einspruch erhoben hatte.

From June 1973, the art auctions were held in the hall of the *Patriotische Gesellschaft* in Hamburg, which, with its 500 seats, offered more space for the many guests. It had previously been planned to hold the auctions in the auditorium of the *Hamburger Kunsthalle*. However, this was rejected by its director, as Hauswedell himself had once objected to the use of the Kunsthalle by English auction houses.

Die Auktion *Moderne Kunst* von 1971 lockte viele amerikanische Händler:innen wie Harry Lunn, Dorothea Carus-Isserstedt, Herbert Kende und weitere aus New York an. Aufgrund der Menge der Besuchenden wurde das Ereignis aus dem Auktionssaal per Fernseh- und Lautsprecheranlage in benachbarte Räume gesendet, eine Methode, die das Auktionshaus *Sotheby's* etabliert hatte.

The 1971 *Modern Art* sale attracted many US-American dealers, including Harry Lunn, Dorothea Carus-Isserstedt, Herbert Kende and others from New York. Due to the large number of guests, the event was broadcast by television and loudspeaker from the auction room to the adjoining rooms, a practice established by *Sotheby's*.





Die Holzplastik *Der Durstige* (1933) von Ernst Barlach gelangte direkt nach ihrer Entstehung in eine schlesische Privatsammlung. Als sie 1988 auf dem Kunstmarkt erschien und über *Hauswedell & Nolte* verkauft wurde, war es die erste Barlach- Holzplastik, die nach dem Zweiten Weltkrieg wieder auf einer Auktion angeboten wurde. Den Zuschlag erhielt das Hamburger *Ernst Barlach Haus – Stiftung Hermann F. Reemtsma*, das zwei weitere Hölzer von und über *Hauswedell & Nolte* erwarb: *Der Rächer* (1922) und *Die Flamme* (1934). Eine vierte, von *Hauswedell & Nolte* vermittelte Holzskulptur, *Der Geldzähler* (1909), befindet sich heute in einer Privatsammlung.

The wooden sculpture *Der Durstige* (The Thirsty One, 1933) by Ernst Barlach entered a private collection in Silesia immediately after its creation. When it appeared on the art market in 1988 and was sold through *Hauswedell & Nolte*, it was the first Barlach wooden sculpture to be offered at auction after the Second World War. The successful bidder was the *Ernst Barlach Haus – Stiftung Hermann F. Reemtsma* in Hamburg, which acquired two other wooden sculptures from *Hauswedell & Nolte*: *Der Rächer* (The Avenger, 1922) and *Die Flamme* (The Flame, 1934). A fourth wooden sculpture brokered by *Hauswedell & Nolte*, *Der Geldzähler* (The Money Counter, 1909), is now in a private collection.

Insbesondere Werke des deutschen Expressionismus lockten immer wieder internationales Klientel nach Hamburg, das dort für Höchstpreise sorgte. So auch auf der Auktion für moderne Kunst 1973, bei der die beiden bedeutenden Händler Leonard Hutton aus New York und Roman Norbert Ketterer, Italien in einem Bietergefecht um Karl Schmidt-Rottluffs Ölgemälde *Blühende Bäume* (1909) wetteiferten. Hutton gelang es, das Werk zum Höchstpreis von 410.000 DM zu erwerben. Beide hatten zuvor beim traditionellen Essen am Vorabend der Auktion am gemeinsamen Tisch gegessen (Foto rechts). Ketterer konnte dagegen Emil Noldes *Leuchtende Sonnenblumen* (1936) für 310.000 DM ersteigern (Foto links).

Works by German Expressionists, in particular, repeatedly attracted international clients to Hamburg, where they fetched top prices. This was also the case at the auction of modern art in 1973, when two important dealers, Leonard Hutton of New York and Roman Norbert Ketterer of Italy, engaged in a bidding war for Karl Schmidt-Rottluff's oil painting *Blühende Bäume* (Blossoming Trees, 1909). Hutton succeeded in acquiring the work for the top price of DM 410,000. The two had sat at the same table at the traditional dinner on the eve of the auction (photo right). Ketterer, for his part, acquired Emil Nolde's *Leuchtende Sonnenblumen* (Shining Sunflowers, 1936) for DM 310,000 (photo left).



Kunst nach 1945



Als besonderes Interessengebiet von Ernst Nolte und Gabriele Braun nahm *Hauswedell & Nolte* 1978 die zeitgenössische Kunst in sein reguläres Angebot auf. Werke von Kunstschaaffenden der Pop Art oder ZERO hatten jedoch schon seit 1971 Einzug in die Auktionen der modernen Kunst gehalten, was damals noch als Experiment mit ungewissem Ausgang galt, wie *Die Welt* am 16. September 1972 schrieb. Als eines der ersten deutschen Auktionshäuser widmete das Haus *Hauswedell & Nolte* 1990 eine eigene Auktion der *Kunst nach 1945*. Da auch das Interesse der jüngeren Sammler:innen zunehmend auf der zeitgenössischen Kunst lag und sich dieses Feld weiter etablierte, wurde der Auktionsbereich nach dem Ausscheiden Hauswedells 1977 stärker ausgebaut. Hinzu kam, dass auch die Interessent:innenkreise für die Kunst der klassischen Moderne und der zeitgenössischen Kunst nur wenige Überschneidungen aufwiesen, so dass eine Trennung in einzelne Auktionen sinnvoll erschien.

Art after 1945

In 1978, *Hauswedell & Nolte* added contemporary art to its regular offerings, an area of particular interest to Ernst Nolte and Gabriele Braun. Since 1971, however, works by Pop and ZERO artists had been included in the auctions of modern art, which at the time was still considered an experiment with an uncertain outcome, as *Die Welt* wrote on 16 September 1972. In 1990, *Hauswedell & Nolte* was one of the first German auction houses to devote an auction exclusively to art after 1945. As younger collectors became increasingly interested in contemporary art and the field became more established, the auction area was expanded after Hauswedell's departure in 1977. In addition, there was little overlap between those interested in classical modern art and contemporary art, so it seemed sensible to separate them into independent auctions.





Ha





Als erstes Auktionshaus der BRD bot *Hauswedell & Nolte* 1989 zahlreiche zeitgenössische Werke junger russischer Kunstschaffender auf dem deutschen Markt an. Die Auktion *Neue Kunst aus Moskau* fand im Zusammenhang mit einem kurzen Boom russischer Kunst Ende der 1980er Jahre statt, blieb aber mit ihren Verkäufen deutlich hinter den Erwartungen des Hauses zurück. Nur rund ein Viertel der Objekte wurden verkauft. Sie gingen unter anderem an den Berliner Textilunternehmer Lutz Teutloff, der sie für seine neue Galerie in Bielefeld erwarb.



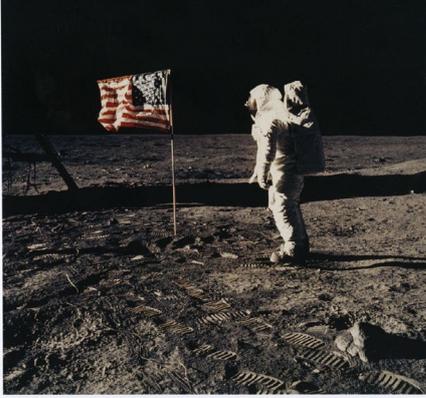
In 1989, *Hauswedell & Nolte* was the first auction house in the Federal Republic of Germany to offer numerous contemporary works by young Russian artists on the German market. The auction *Neue Kunst aus Moskau* took place in the context of a brief boom in Russian art at the end of the 1980s, but sales fell far short of the auction house's expectations. Only about a quarter of the objects were sold. They went to buyers including the Berlin textile entrepreneur Lutz Teutloff, who acquired them for his new gallery in Bielefeld.



Sammlung von Weltraum-Objekten und Fotos:

Mondkarte von 1720
Meteoriten
Kosmonautenzüge
Kosmonauten-Autogramme
NASA-Fotos verschiedener
Raumflüge

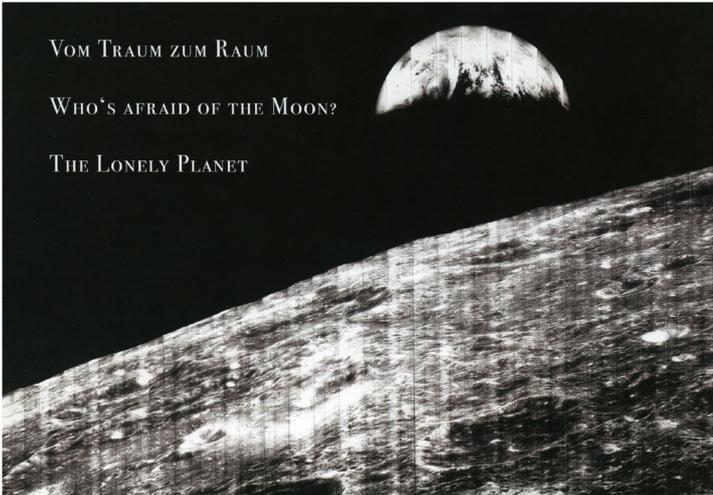
etwa 80 Nummern



Aus unserer Auktion am 12. Dezember 2014

Bei der Sonder-Auktion *Who's afraid of the Moon* im Dezember 2014 wurden 57 Fotos und Objekte der Raumfahrt angeboten. Sie stammten aus der Sammlung des deutschen Space Art-Künstlers Detlev van Ravenswaay. Einige Objekte, unter ihnen persönliche Briefe und Raumanzüge, waren einst Eigentum amerikanischer, chinesischer oder sowjetischer Raumfahrer:innen.

The special auction *Who's afraid of the Moon* in December 2014 featured fifty-seven photographs and objects related to space travel. They came from the collection of the German space art artist Detlev van Ravenswaay. Some of the objects, including personal letters and spacesuits, once belonged to US-American or Chinese astronauts or Soviet cosmonauts.



Mit der Auktion *The Augsburg Collection Alfred Greisinger* kam 1998 die Privatsammlung des Augsburger Konditors und Kunstsammlers unter den Hammer. Greisinger hatte seit den frühen 1970er Jahren europäische und US-amerikanische Avantgarde-Kunst gesammelt. Teile der Sammlung, u. a. Werke von Joseph Beuys, stellte er in seinem Augsburger Café einst öffentlich aus.

With the auction *The Augsburg Collection Alfred Greisinger* in 1998, works from the private collection of the Augsburg confectioner went under the hammer. Greisinger had been collecting European and American avant-garde art since the early 1970s. He once exhibited parts of the collection, including works by Joseph Beuys, in his café in Augsburg.



LEGENDE LEGEND

Angabe zur Person
Information about the person



Privatperson
Private Individual



Händler:in
Dealer



Öffentliche
Institution
Public Institution

Art der Objekte
Type of objects



Kunst
Art



Bücher & Autografe
Books & Autographs



Kunstwerke der
außereuropäischen
Kulturen
Works of Art from
Non-European Cultures

Einkauf oder Einlieferung
Purchase or consignment



Einkauf
Purchase



Einlieferung
Consignment



Einkauf &
Einlieferung
Purchase &
Consignment



Die Wege von Kunst und Buch

Unter den Kund:innen, die beim Auktionshaus verkauften oder kauften, befanden sich in der Anfangszeit vorrangig Händler:innen, später zunehmend auch viele Privatsammler:innen sowie Bibliotheken und Museen. Zu den bekanntesten Kund:innen in Deutschland gehörten Bernhard Sprengel, dessen private Sammlung moderner Kunst den Grundstock des *Sprengel Museum Hannover* bildete, sowie Altkanzler Helmut Schmidt. Daneben betrieb das Auktionshaus besonders mit Personen und Häusern in der Schweiz und den USA rege Geschäftsbeziehungen. Viele der Geschäftskontakte beruhten auf persönlichen Beziehungen, die bereits Ernst Hauswedell während seiner vielen Geschäftsreisen geknüpft hatte. Für das Auktionshaus bedeutsam waren auch seine Kontakte zu den deutschen Emigrant:innen, die einst vor dem NS-Regime in die USA, Israel und nach Mittel- oder Südamerika geflohen waren. Betrachtet man die Kund:innen im Detail, zeigt sich, wie vielfältig das Kaufen oder Verkaufen bei einem Auktionshaus sein kann. Einige Personen sammelten aus privater Leidenschaft, einige handelten professionell mit Kunst- und Kulturgütern und kauften, um sie wertsteigernd auf dem Kunstmarkt weiterzuverkaufen. Andere sammelten aus Prestige Gründen oder verkauften Erbstücke. Häufig waren bei privaten Verkäufen persönliche Einschnitte wie Scheidungen, Schulden oder Todesfälle Ursache des Verkaufs.

The Paths of Art and Books

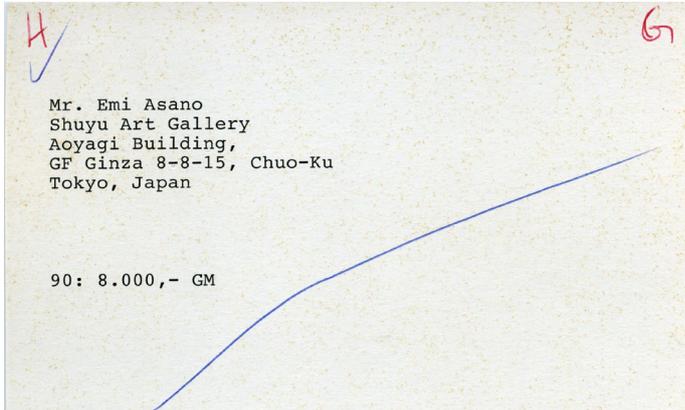
In the early days, the auction house's consignors and buyers were mainly dealers, but later, many private collectors, libraries and museums also became regular clients. Among the most famous clients in Germany were Bernhard Sprengel, whose private collection of modern art formed the basis of the *Sprengel Museum Hannover*, and former German Chancellor Helmut Schmidt. The auction house also had particularly active business relationships with individuals and companies in Switzerland and the United States. Many of the contacts were based on personal relationships that Ernst Hauswedell had established during his many business trips. His contacts with German emigrants who had fled to the United States, Israel and Central and South America to escape the Nazi regime were also important to the auction house. A closer look at the clients reveals how diverse buying and selling at an auction house can be. Some collect for personal passion, others trade professionally in art and cultural artefacts, buying to resell at a higher price on the art market. Others collect for prestige or sell family heirlooms. Private sales are often motivated by personal circumstances such as divorce, debt or death.



Japan

Basis der regen Geschäftsbeziehungen zu Japan bildete die *International League of Antiquarian Booksellers Congress and International Antiquarian Book Fair*, die 1973 in Tokyo stattgefunden hatte. Daran hatten auch Ernst Hauswedell und Ernst Nolte teilgenommen und zahlreiche Kontakte zu Buch- und Kunsthändler:innen geknüpft. Zu dieser Zeit erlebte Japan einen Kunstboom, entwickelte sich aber auch im Bereich des Buch-Antiquariatshandels zu einer weltweit treibenden Kraft.

The *International League of Antiquarian Booksellers Congress and International Antiquarian Book Fair*, held in Tokyo in 1973, laid the foundations for a lively business relationship with Japan. Ernst Hauswedell and Ernst Nolte also participated and made many contacts with book and art dealers. At the time, Japan was experiencing an art boom and was becoming a global driving force in the antiquarian book trade.



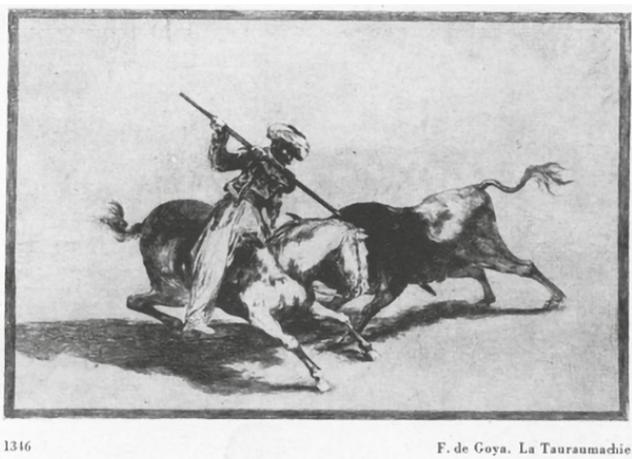
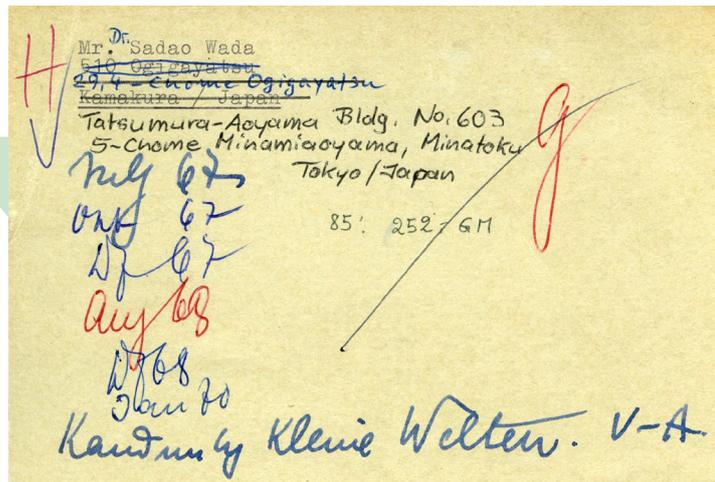
Tokyo (JP)

Emi Asano | *Shuyu Art Gallery*
Leiterin der *Shuyu Art Gallery*, die sich besonders auf den Handel mit Druckgrafik deutscher Expressionisten spezialisiert hat.

Director of the *Shuyu Art Gallery*, which specialised in German Expressionist prints

36

Dr. Sadao Wada



Francisco José de Goya: Aus der Folge *La tauromaquia* (1814–16), Radierung

Der japanische Kunsthistoriker und Paul Klee-Experte Dr. Sadao Wada war langjähriger Kunde des Auktionshauses. Seit mindestens 1941 erwarb oder verkaufte er europäische Grafiken der klassischen Moderne wie diese Folge an 40 Radierungen, die einst zur Sammlung des Wiener Politikers und Bearbeiters des ersten Œuvrekatalogs der Grafik Goyas Julius Hofman gehörte.

Francisco José de Goya: From the series *La tauromaquia* (1814–16), etching

The Japanese art historian and Paul Klee expert Dr Sadao Wada was a long-standing client of the auction house. From at least 1941, he acquired and sold European prints of the early modern period, such as this series of forty etchings that once belonged to the collection of Julius Hofman, a Viennese politician and editor of the first catalogue of Goya's prints.

Herrn Christian Roll 95, Robinson Road 2nd Floor Hongkong		72/II
OA		
731190 307-04 24/194 2.484-0A 24/201 1.686-0A 4477 -		4 9

Hongkong (HK)

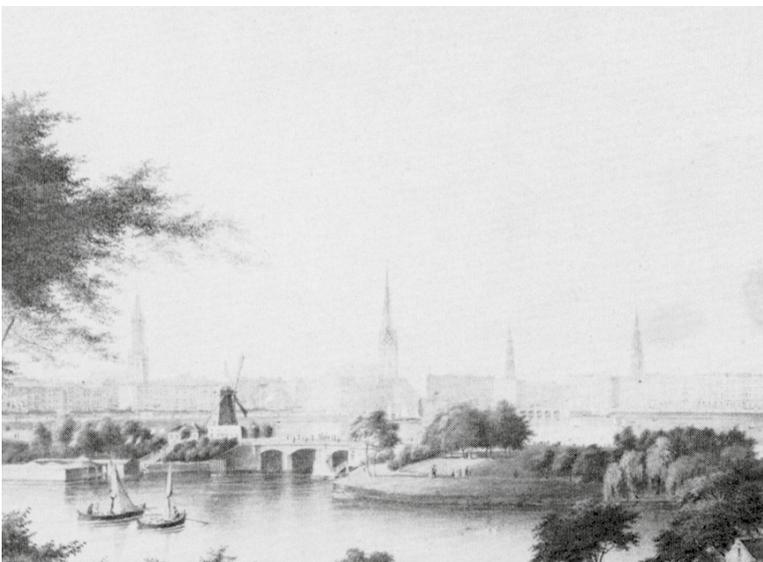
Christian Roll
Deutscher Journalist, der auch mit asiatischer Kunst handelte.

German journalist who also traded in Asian art



Frankston (AUS)
Dr. Gertrud Wenzel

Familienname DR. WENZEL geborene BURGHARD	
Vornamen Gertrud Anna	
Geburtsort Helm	
Geburtsdatum 2. März 1906	Geschlecht weiblich
Wohnort und Wohnung Grünberg, Birnhelm 172	
Unterschrift des Inhabers Dr. Gertrud Wenzel	



Panorama von Hamburg (um 1850), Lithographie
1980 und 1981 lieferte Dr. Gertrud Wenzel (1906–94) eine Sammlung an Lithografien mit historischen Ansichten der Stadt Hamburg ein. Die dort aufgewachsene Biologin und Schriftstellerin leistete während der NS-Zeit aktiven Widerstand gegen das Regime. 1951 emigrierte sie mit ihrer Familie nach Australien.

Panorama von Hamburg (ca. 1850), lithograph
In 1980 and 1981, Dr Gertrud Wenzel (1906–94) consigned a collection of lithographs depicting historic views of the city of Hamburg. A biologist and writer who grew up there, she was an active member of the resistance to the Nazi regime. She emigrated to Australia with her family in 1951.



Harare (ZW)

Frank McEwen (links) | *National Gallery of Rhodesia* (heute: *National Gallery of Zimbabwe*)
 Englischer Künstler und erster Leiter der National Galerie im damaligen Rhodesien.

Frank McEwen (left) | *National Gallery of Rhodesia* (today: *National Gallery of Zimbabwe*)
 English artist and first director of the *National Gallery* in what was then Rhodesia



Durban (ZA)

Mark Bernstein (links / left)

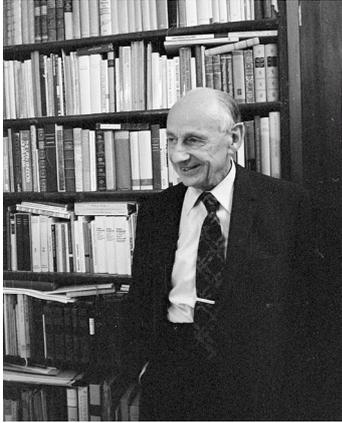


Otto Mueller: *Paar am Tisch* (1922–25),
 Lithografie

Der südafrikanische Kunstsammler Mark Bernstein erwarb in den 1970er und 1980er Jahren verschiedene Werke moderner Grafik beim Auktionshaus. Im Juni 1975 nahm er an einem Auktionsessen in Hamburg teil und ersteigerte in der anschließenden Auktion 206 u. a. diese Lithografie von Otto Mueller.

Otto Mueller: *Paar am Tisch* (Couple at a Table, 1922–25), lithograph

The South African art collector Mark Bernstein acquired various modern prints at the auction house in the 1970s and 1980s. In June 1975, he attended an auction dinner in Hamburg and purchased several items in the following Auction No. 206, including this lithograph by Otto Mueller.



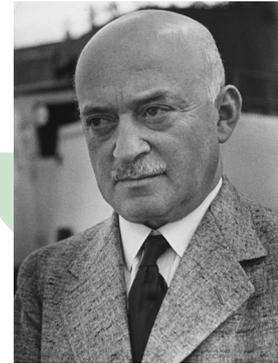
Jerusalem, Tel Aviv (IL)

Gershom Scholem
Jüdischer Religionshistoriker und Philosoph.

Jewish religious historian and philosopher

Salman Schocken
Deutsch-jüdischer, später
israelischer Unternehmer
und Sammler.

German-Jewish, later Israeli
entrepreneur and collector



Berlin (DE)

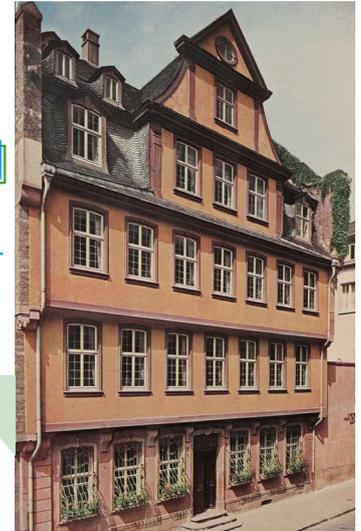
Gerda Bassenge | *Galerie Gerda Bassenge*
Auktionatorin und Leiterin der *Galerie Gerda Bassenge*, einem der ältesten
Auktionshäuser für Bücher und Kunst in
Berlin.

Auctioneer and director of *Galerie Gerda Bassenge*, one of the oldest auction houses
for books and art in Berlin



Frankfurt am Main (DE)

*Freies Deutsches Hochstift,
Frankfurter Goethe-Haus*



Hamburg (DE)

Familie Kegel-Konietzko
Händler:innen außereuropäischer Kunst. Der Sohn Boris bearbeitete
zwischen 1974 und 1977 die Angebote afrikanischer Kunst bei
Hauswedell & Nolte.

The Kegel-Konietzko Family
Dealers in non-European art. Between 1974 and 1977, their son Boris
worked on the African art offerings at *Hauswedell & Nolte*.



Oslo (NO)

Carl Heinrich (rechts) mit seiner Ehefrau Merete
Sohn von Heinrich Hudtwalcker, Hamburg/Oslo,
Entdecker und Sammler von Edvard Munch und Rolf
Nesch

Carl Heinrich (right) with his wife Merete
Son of Heinrich Hudtwalcker, Hamburg/Oslo, discoverer
and collector of Edvard Munch and Rolf Nesch

Niederlande

Nach dem Zweiten Weltkrieg baute *Ernst Hauswedell* als eines der ersten deutschen Auktionshäuser wieder Geschäftsbeziehungen zu namhaften holländischen Händlern wie Simon Emmering, Nico Israel und Max Elte auf. Highlight dieser Verbindungen wurde die Auktion im Jahr 1974, bei der es Hauswedell gelang, eine bedeutende niederländische Privatbibliothek aus Den Haag in Deutschland zu vermitteln. Die Bibliothek stammte aus dem Besitz von Ferdinand Casper Koch (1873–1957), einem vermögenden Beamten, Archivar, Teehändler und Büchersammler aus Rotterdam, später Den Haag. Ihn und seine Frau Emilie Koch-Turra verbanden mit Hauswedell eine langjährige Freundschaft.

Netherlands

After the Second World War, *Dr. Ernst Hauswedell* was one of the first German auction houses to re-establish business relations with renowned Dutch dealers such as Simon Emmering, Nico Israel and Max Elte. The highlight of these relationships was the auction in 1974, when Hauswedell succeeded in bringing an important Dutch private library from The Hague to Germany. The library had belonged to Ferdinand Casper Koch (1873–1957), a wealthy civil servant, archivist, tea merchant and book collector from Rotterdam, later The Hague. He and his wife Emilie Koch-Turra had a long-standing friendship with Hauswedell.



Den Haag (NL)

Ferdinand Casper Koch

The Hague (NL)

Ferdinand Casper Koch

40

London (GB)

Annelly Juda (rechts) | *Annelly Juda Fine Arts*

Deutsch-englische Galeristin moderner Kunst in London.

Annelly Juda (right) | *Annelly Juda Fine Arts*
German-English gallerist in London who specialised in modern art



Paris (Fr)

Pierre Berès (mittig)

Die Antiquare Pierre Berès (mittig), dahinter Roger Braunschweig, Frankreich/Schweiz.

Pierre Berès (centre)

The antiquarian bookseller Pierre Berès (centre); behind him: Roger Braunschweig, France/Switzerland



Barcelona (ES)

Jürgen Olaf Hudtwalcker (rechts)
Inhaber einer Galerie für moderne
Kunst in Barcelona im Gespräch mit
den Galeristen Michael Hauptmann,
Hamburg (mittig) und Herbert
Meyer-Ellinger Frankfurt/Köln.



Jürgen Olaf Hudtwalcker (right)
Owner of a gallery specialising
in modern art in Barcelona in
conversation with the gallerists
Michael Hauptmann, Hamburg
(centre) and Herbert Meyer-Ellinger,
Frankfurt am Main/Cologne



Zürich (CH)

Raymond Bollag (rechts)
Privater Kunstsammler aus der
Schweiz mit seiner Ehefrau
Maria

Zurich (CH)

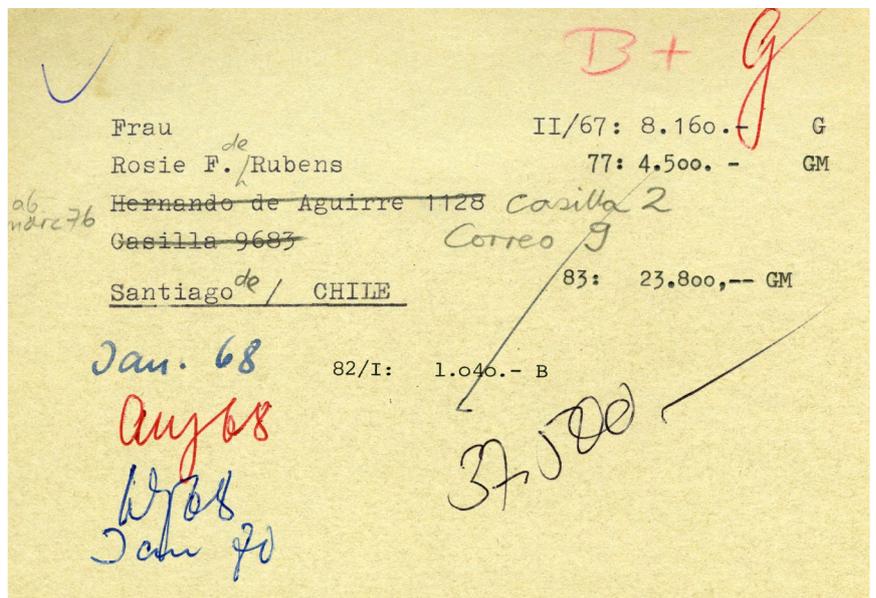
Raymond Bollag (right)
Private collector from
Switzerland with his wife Maria



Santiago de Chile (CL)

Rosie F. Rubens
Emigrierte 1936 mit ihrem
Ehemann Werner aus Deutschland
nach Chile. Dort eröffnete Werner
Rubens ein Möbelgeschäft.

Emigrated from Germany to Chile
with her husband Werner in 1936.
There, Werner Rubens opened a
furniture store.





Buenos Aires (AR)

Juan / Hans Henschel (links) & Edgardo Henschel (rechts) | *Librería Anticuaria Henschel*, Buenos Aires

Juan/Hans Henschel (left) & Edgardo Henschel (right) | *Librería Anticuaria Henschel*, Buenos Aires

Matthäus von Pappenheim: *Chronik der Truchsessen von Waldburg* (1777–85), Buch 1940 eröffnete Hans Henschel ein deutsches Antiquariat in Buenos Aires, 1968 übernahm sein Sohn Edgardo das Geschäft. Beide waren unter der Verfolgung des NS-Regimes aus Hamburg geflohen. Nach 1945 pflegten sie weiterhin persönliche und geschäftliche Beziehungen nach Deutschland und verkauften diverse Buchwerke über das Auktionshaus.

Matthäus von Pappenheim: *Chronik der Truchsessen von Waldburg* (Chronicle of the Truchsessen von Waldburg, 1777–85), book In 1940, Hans Henschel opened a German antiquarian bookshop in Buenos Aires, which was taken over by his son Edgardo in 1968. Both had fled Hamburg to escape persecution by the Nazi regime. After 1945, they maintained personal and business ties with Germany and sold various books through the auction house.

42

Herrn Matthäus von Pappenheim, des H. R. N. Erbmarischalls, Domherrn zu Augsburg, beider Rechte Doctors, **Chronik der Truchsessen von Waldburg,** von ihrem Ursprunge bis auf die Zeiten Kaisers Maximilian II. durch Anmerkungen, Zufätze, Abhandlungen, und genealogische Tabellen erläutert.



Mit einer Kupferplatte, und dreifachem Register. Villingen, gedruckt bey Johann Valentin Wagner 1777.

400 M. von Pappenheim. Chronik der Truchsessen von Waldburg, 1777-1785.

Mexiko-Stadt (MX)

Kurt Stavenhagen Mit Ernst Hauswedell freundschaftlich verbundener Sammler präkolumbianischer Kunst.

Mexico City (MX)

A collector of pre-Columbian art and friend of Ernst Hauswedell



DERECHOS COBRADOS: PESOS : 4.00 FLORINES: 1.00 INMIGRANTE INVERSIONISTA UN AÑO REPREZENTABLE **SERVICIO DE MIGRACION** FORMA 8

NUM. 529057 NUM. REG: 5. FOLIO 105562

TARJETA DE IDENTIFICACION EMITIDA POR el Consulado de Mexico en ROTTERDAM, Holanda a Sr. Kurt Erwin STAVENHAGEN.

CUYO RETRATO Y FIRMA CONSTAN EN SECUNDA

ESTATURA	1 m. 68	COMPLESION	mediana
COLOR	blanco	PELO	castaño
CEJAS	castañas	OJOS	cafes
NARIZ	recta	BOCA	normal
BRUTO	no usa	BARBA	no usa
SEÑAS PARTICULARES	ningunas		

DATOS COMPLEMENTARIOS

EDAD 40 AÑOS AÑO EN QUE NACIÓ 1899 ESTADO CIVIL casado

PROFESION, OFICIO U OCUPACION comerciante

IDIOMA NATIVO alemán

OTROS IDIOMAS QUE HABLEA italiano, francés, inglés

LUGAR DE NACIMIENTO BRANCOFORT, en el Reino ALEMÁN

NACIONALIDAD POR NACIMIENTO alemana

NACIONALIDAD ACTUAL alemana

RELIGION israelita

LUGAR DE RESIDENCIA Soñalaaan 31. AMSTERDAM

NOMBRE Y DOMICILIO DE SU PARIENTE MAS CERCANO madre Sofia STAVENHAGEN, Interneerstr. 78, AMSTERDAM

OTROS DATOS autorización internacion según cable 0319 fecha 20 febrero 1940 de la Sra. de Relaciones con Migracion

Depositará garantía Repatriación en el puerto de entrada. Establecerá industria agrícola estado Puebla

4 MAR 1940

LUIS FERNANDEZ MAC GREGOR CONSUL DE MEXICO.

FIRMA DEL CONSUL O DELEGADO DE MIGRACION Y SELLO FECHADOR RESPECTIVO.

New York

Ein Großteil der US-amerikanischen Kund:innen waren ehemalige deutsch-jüdische Emigrant:innen, die unter der Herrschaft des NS-Regimes Deutschland verlassen hatten. Zu vielen von ihnen pflegten erst Ernst Hauswedell, sowie später Ernst Nolte und Gabriele Braun jahrzehntelange und enge Kontakte. So gelangten bedeutende deutsche Kunstwerke, die einst mit ihren Besitzenden Deutschland verließen, zurück auf den deutschen Markt. Als eins der wenigen deutschen Auktionshäuser eröffnete *Hauswedell & Nolte* Büros in den USA: 1982 in New York City und 1998 in Los Angeles. Die Außenstellen dienten besonders der Kontaktpflege zu den zahlreichen US-amerikanischen Kund:innen.

The majority of the company's US-American clients were former German-Jewish emigrants who had left Germany under the Nazi regime. Ernst Hauswedell, and later Ernst Nolte and Gabriele Braun, maintained close contact with many of them for decades. As a result, important works of German art that had left Germany with their owners were able to return to the German market. *Hauswedell & Nolte* was one of the few German auction houses to open offices in the United States: in New York City in 1982 and in Los Angeles in 1998. The main purpose of these offices was to maintain contact with their many US-American clients.

New York (US)

Dorothea Carus Isserstedt (links) | *Carus Gallery*

Gründerin der *Carus Gallery* in New York, die vor allem mit europäischer Grafik handelte mit Lothar Günther Buchheim, Feldafing.

Dorothea Carus Isserstedt (left) | *Carus Gallery*

Founder of *Carus Gallery*, New York, which dealt primarily in European prints, with Lothar Günther Buchheim, Feldafing



Mine Corinth-Klopfer (mittig)
Tochter des Künstler:innenpaars
Lovis und Charlotte Corinth.

Mine Corinth-Klopfer (centre)
Daughter of the artist couple
Lovis and Charlotte Corinth



Helen Serger (links) | *La Boetie Inc.*
Händlerin moderner Kunst, Gründerin
der Galerie *La Boetie Inc.* in New York
City.

Helen Serger (left) | *La Boetie Inc.*
Modern art dealer, founder of *La Boetie
Inc.* gallery in New York City

S. Muhlstock Outremont, Montreal 8 / Canada H2V 1M3 1785 van Horne Ave.		129 v. 2.9. + 2.12. 61	53
OA 1.7P. -		BM	
13 = 8415. -		GM	
G = 123.017. -		QA	
55 - 62	DM 656.---		
56 DM 82.80	60/A 100	1,15 - B	Käufe durch Heinle Montreal. littet aber von eiser Katalog. P
169/74 ü.	61/E	227,15 G	
71/A 73/74 ü	61/1105	307,30 G	
176	61/1104	230 - JS	
81/A 81 ü	61/A 108	684,25 B	
A 85	61/1107	184 - G	
59/A 88	61/1110	322. -	
1/A 90	62/A 115	316,25 B	
60/I	62/A 118	86,25 G	
61/A 100	63/A 122	621 - G	



Montreal (CA)
Solle Muhlstock



Käthe Kollwitz: *Mutter, Kind umklammernd* (1910), Kohlezeichnung
Der Kunsthändler Solle Muhlstock, Bruder des Malers Louis Muhlstock, besaß eine bedeutende Sammlung an Werken von Käthe Kollwitz. 26 ihrer Arbeiten ersteigerte Muhlstock im Juni 1967 auf einer Sonder-Auktion zu Kollwitz-Werken. Die meisten der Blätter stammten aus dem Besitz der Familie Schocken aus Israel.

Käthe Kollwitz: *Mutter, Kind umklammernd* (Mother Clutching Her Child, 1910), charcoal drawing
The art dealer Solle Muhlstock, brother of the painter Louis Muhlstock, owned a significant collection of works by Käthe Kollwitz. Muhlstock acquired twenty-six of her works at a special Kollwitz auction in June 1967. Most of the prints came from the Schocken family in Israel.

Hamilton (CA)

McMaster Art Gallery (heute: McMaster Museum of Art)
Bedeutende Universitätssammlung deutscher Expressionisten, die in den 1960er Jahren u. a. durch den Germanistikprofessor Karl Denner gegründet wurde.

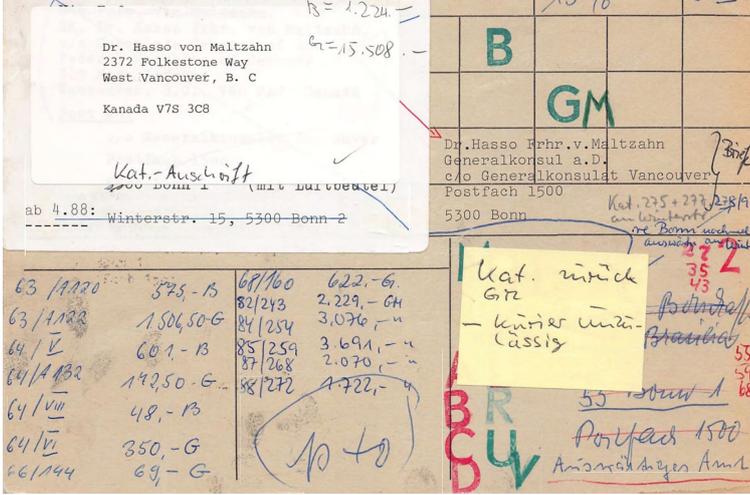
McMaster Art Gallery (today: McMaster Museum of Art)
Important university collection of German Expressionists, co-founded in the 1960s by Karl Denner, Professor of German Studies



Chicago (US)

Allan Frumkin (rechts) | Allan Frumkin Gallery
(mit Stefan Lennert, München)

Allan Frumkin (right) | Allan Frumkin Gallery
(with Stefan Lennert, Munich)



West Vancouver (CA)

Dr. Hasso von Maltzahn
Generalkonsul und
Privatsammler von moderner
Grafik und Büchern



Consul General and private
collector of modern prints
and books

Los Angeles (US)

Frank Perls (mittig) | *Frank Perls Gallery* (mit
Lothar Günther Buchheim)
Deutsch-jüdischer Kunsthändler, der 1950 seine
eigene Galerie für moderne Kunst in Beverly Hills
eröffnete.

Frank Perls (centre) | *Frank Perls Gallery* (with
Lothar Günther Buchheim)
German-Jewish art dealer who opened his own
gallery for modern art in Beverly Hills in 1950



O. P. Reed (links) (mit Christian
Herchenröder)
US-amerikanischer Händler, Künstler
und Kunstexperte, der sich vorwiegend
auf Druckgrafiken und Zeichnungen
spezialisierte.

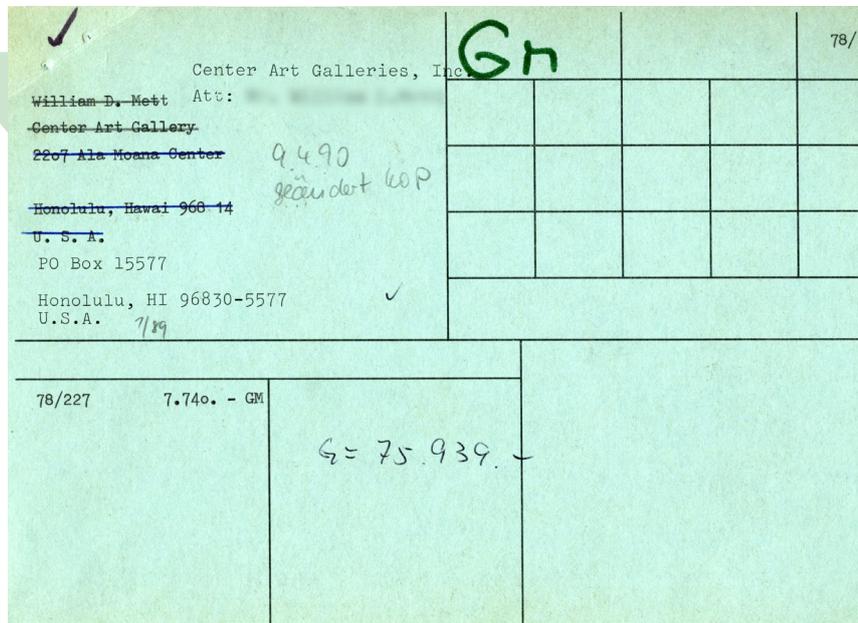
O. P. Reed (left) (with Christian
Herchenröder)
US-American dealer, artist and art expert,
who specialised primarily in prints and
drawings



Honolulu (US)

Center Art Galleries
Galerie für Kunst der Moderne
in Hawaii.

Gallery for modern art in
Hawaii.



Zum Ersten, zum Zweiten...

Als Auktion wird eine Form des Warenhandels bezeichnet, bei der Waren meist von unterschiedlichen Personen eingeliefert und öffentlich zu einer festgelegten Zeit, an einem festgelegten Ort per Gebot gekauft werden können. Die Ursprünge des Auktionshandels liegen im alten Ägypten. Während sich der Handel mit Kunst bereits in der Antike nachweisen lässt, etablierten sich Kunstauktionen nach und nach im Europa des 16.–18. Jahrhunderts. Etwa 1766 gründete James Christie in London das weltweit erste Auktionshaus, das sich auf Kunstobjekte spezialisierte. Auktionen waren ursprünglich vorrangig für den Handel ausgelegt, bei dem kommerzielle Kunstvermittler:innen ihre Waren einkauften. Im Laufe des 20. Jahrhunderts erwarben auch private Sammler:innen zunehmend direkt auf Auktionen. Das lag unter anderem wohl auch an ihrem stärker werdenden Charakter als gesellschaftliches Ereignis. Auktionen wurden immer wichtiger als Teil des Kunsthandels. Auktionshäuser bilden heute, neben Kunstmesse und Kunsthandlungen/Galerien, eine dritte gleichwertige Distributionsform auf dem Kunstmarkt. Rund die Hälfte aller auf dem Markt gehandelten Objekte werden über Auktionen veräußert. Dies zeigt, wie wichtig die Daten des Auktionshandels für die kunsthistorische Forschung sind.

Going Once, Going Twice...

An auction is a form of commodity trading in which goods are usually consigned by different people and can be purchased by public bidding at a specified time and place. The origins of auction trading can be traced back to ancient Egypt. While trade in art can be traced back to ancient times, art auctions gradually became established in Europe between the 16th and 18th centuries. Around 1766, James Christie founded the world's first auction house specialising in fine art objects in London. Auctions were originally designed primarily for the trade, where commercial art dealers bought their wares. In the course of the 20th century, private collectors also began to buy directly at auctions. This was probably due in part to their growing popularity as social events. Auctions became an increasingly important part of the art trade. Today, auction houses form a third, equally important distribution channel in the art market, alongside art fairs and art dealers/galleries. Around half of all objects traded on the market are sold at auction. This demonstrates the importance of auction data for art historical research.





3	400,-	62	380,-	112	760,-	164	240,-	212	210,-	256	130,-
4	950,-	65	300,-	113	160,-	165	360,-	213	470,-	258	320,-
5	620,-	66	68,-	114	4 500,-	167	390,-	214	300,-	260	400,-
6	440,-	66 a	80,-	116							260,-
7	1 200,-	66 b	260,-	117							140,-
8	670,-	67 a	220,-	118							160,-

Dr. Ernst Hauswedell & Ernst Nolte

Buch- und Kunstauktionen Buch- und Kunstantiquariat

2000 Hamburg 13 Pöselddorfer Weg 1 Ruf 040/44 83 66 und 4 10 36 22

Ergebnisse der Auktionen 202 u. 203

Zahlreiche Sammler, Bibliotheken und Händler – für die Bibliothek Koch vor allem aus den Niederlanden und Belgien – sowie aus fast allen übrigen europäischen Ländern lieferten sich während des zweitägigen Ablaufes der Auktionen lebhaftes Bietgefechte. Das trifft insbesondere für die *Bibliothek F. C. Koch* zu. Auf dieser Versteigerung wurden durchweg sensationelle Preise für alle Gruppen des Angebots erzielt. Außergewöhnlich kostbare Atlanten, Topographien und Reisewerke, sowie zahlreiche Militaria und eine Gruppe von etwa hundert Uniformwerken bildeten den Schwerpunkt dieser Sammlung.

Im Laufe des nächsten Jahres werden u. a. die kostbaren Bibliotheken Salman Schocken und Karl Wolfskehl versteigert. Eine Auktion von Handschriften und Autographen wird für das Frühjahr vorbereitet.

Auktion 202 Wertvolle Bücher:

1	370,-	44	220,-	84	340,-	145	500,-	193	200,-	237	240,-
1 a	240,-	47	150,-	85	200,-	146	150,-	194	420,-	238	820,-
4	100,-	48	100,-	86	4 600,-	147	200,-	195	740,-	240	260,-
5	400,-	49	80,-	90	180,-	149	5 600,-	196	400,-	242	170,-
5 a	600,-	50	260,-	91	670,-	150	380,-	197	250,-	243	210,-
6	1 600,-	51	280,-	93	170,-	151	500,-	199	90,-	244	170,-
9	200,-	52	100,-	94	2 800,-	154	280,-	200	90,-	244 a	100,-
10	540,-	53	220,-	97	180,-	155	360,-	202	125,-	246	1 200,-
12	880,-	54	120,-	99	220,-	156	270,-	203	130,-	247	70,-
16	580,-	55	280,-	102	370,-	157	120,-	204	300,-	248	320,-
17	140,-	56	250,-	103	420,-	158	170,-	205	200,-	250	320,-
18	120,-	57	280,-	104	680,-	159	410,-	207	200,-	252	430,-
19	580,-	59	260,-	106	1 400,-	160	180,-	209	4 400,-	253	110,-
20	125,-	60	440,-	108	550,-	162	160,-	210	100,-	254	240,-
22	150,-	61	580,-	109	100,-	163	530,-	211	140,-	255	420,-
23	400,-	62	380,-	112	760,-	164	240,-	212	210,-	256	130,-
24	950,-	65	300,-	113	160,-	165	360,-	213	470,-	258	320,-
25	620,-	66	68,-	114	4 500,-	167	390,-	214	300,-	260	400,-
26	440,-	66 a	80,-	116	600,-	168	250,-	215	130,-	261	260,-
27	1 200,-	66 b	260,-	117	440,-	170	110,-	216	340,-	262	140,-
28	670,-	67 a	220,-	118	260,-	171	175,-	217	170,-	264	460,-
29	3 200,-	68	460,-	122	630,-	172	170,-	218	220,-	265	300,-
30	120,-	69	290,-	124	770,-	173	130,-	219	240,-	266	150,-
31	120,-	70	140,-	125	300,-	175	140,-	220	300,-	267	1 150,-
32	230,-	71	180,-	127	210,-	177	200,-	221	200,-	268	220,-
33	240,-	72	190,-	128	400,-	178	100,-	222	200,-	269	200,-
34	130,-	74	360,-	129	1 800,-	182	310,-	223	90,-	270	100,-
35	320,-	75	120,-	131	650,-	183	240,-	224	640,-	272	460,-
36	150,-	76	480,-	132	1 900,-	184	270,-	226	280,-	273	760,-
37	110,-	77	80,-	134	2200,-	185	130,-	227	340,-	274	200,-
38	140,-	78	150,-	135	540,-	186	320,-	229	110,-	275	460,-
39	170,-	79	130,-	136	740,-	187	180,-	231	510,-	276	220,-
40	130,-	80	300,-	138	1 100,-	188	220,-	232	420,-	277	810,-
41	90,-	81	420,-	141	170,-	189	260,-	233	110,-	278	140,-
42	70,-	81 a	240,-	142	2 000,-	190	50,-	235	120,-	279	800,-
43	320,-	83	740,-	143	1 500,-	191	60,-	236	1 800,-	280	620,-

Im Gegensatz zum Handel versprechen Auktionshäuser eine transparente Preisbildung, da Schätz- und Verkaufspreise öffentlich einsehbar sind – zum Beispiel über Preisberichte, die früher in Kunstmagazinen, den nachfolgenden Ergebnislisten des Hauses oder heutzutage auf Internetplattformen veröffentlicht werden.

In contrast to art dealers and galleries, auction houses promise transparent pricing, as estimates and sales prices are publicly available – for example, through price reports that used to be published in art magazines, the auction house's subsequent results lists, or nowadays on Internet platforms.



Auktionen sind bis heute besondere Ereignisse, die faszinieren. 1957 fand die erste Kunstauktion statt, die professionell als Event vermarktet wurde. Das englische Auktionshaus *Sotheby's* hatte die Queen geladen, die unter großem Presseaufgebot zur Vorbesichtigung erschien. *Hauswedell & Nolte* veranstaltete u. a. regelmäßige Auktionsessen anlässlich der Versteigerungen. Auch die Glocke, mit der etwa 40 Jahre die Auktionspausen in Hamburg ein- und ausgeläutet wurden und die bei einem Juwelier erworben wurde, ist Zeugnis des besonderen Veranstaltungscharakters der Auktionen.

Auctions remain special events that fascinate people to this day. The first art auction to be professionally marketed as an event took place in 1957. The English auction house *Sotheby's* invited the Queen, who attended the preview to great media fanfare. *Hauswedell & Nolte* regularly organised auction dinners to accompany the sales. The bell – purchased from a jeweller – which was used to signal the beginning and end of the auction breaks in Hamburg for some forty years, is also testimony to the special event character of the auctions.

Auktionshäuser treten teilweise auch selber als Einlieferer auf Auktionen auf. Dabei verkaufen sie Objekte, die sie zuvor selber erworben hatten, um sie später gewinnsteigernd zu veräußern. Auch *Hauswedell & Nolte* kaufte immer wieder und verstärkt ab den 1970er Jahren besonders hochrangige Stücke für ihr Lager an.

Auction houses sometimes also act as consignors at auctions. In doing so, they sell objects that they have previously acquired themselves, with the intention of reselling them at a profit at a later date. *Hauswedell & Nolte* also repeatedly purchased particularly high-quality pieces for their stock, increasingly so from the 1970s onwards.



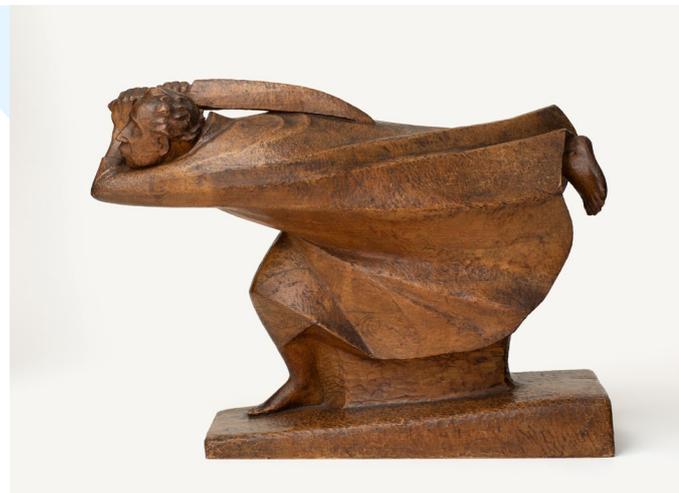
Rekordpreis für Riemenschneider
AN Hamburg. — Für eine Holzfigur des Bildhauers Tilman Riemenschneider (um 1460—1531) ist bei Hauswedell & Nolte in Hamburg der hohe Preis von 1,3 Millionen Mark erzielt worden. Ein Kunsthändler aus Würzburg ersteigerte das 55 Zentimeter hohe „Lüsterweibchen“ aus Lindenholz.

Mit dem Sprengen von Preisgrenzen für Kunst- und Buchverkäufe sorgen Auktionshäuser wie *Hauswedell & Nolte* beim Verkauf hochrangiger Objekte immer wieder für Schlagzeilen in der Presse. Dies prägt oft die Wahrnehmung, dass vorrangig hochpreisige Werke über Auktionen verkauft werden. Dabei lagen laut *The Art Basel and UBS Art Market Report 2024* 70 % aller weltweit erzielten Auktionspreise für Werke bildender Kunst im Jahr 2023 unter 5.000 USD.

By breaking price barriers for art and book sales, auction houses such as *Hauswedell & Nolte* repeatedly make headlines in the press when selling high-value items. This often leads to the perception that auctions only sell high-priced works. However, according to *The Art Basel and UBS Art Market Report 2024*, seventy percent of all auction prices achieved worldwide for works of fine art in 2023 were below USD 5,000.

Häufig werden Auktionshäuser auch als Vermittler von Objekten für Museen, Bibliotheken und andere kulturgutbewahrende Institutionen tätig. Diese Werke werden dann außerhalb von Auktionen angeboten. *Hauswedell & Nolte* konnten immer wieder Kunstwerke vermitteln. Unter ihnen die wichtige Holzplastik *Der Rächer* (1922) von Ernst Barlach. Sie gelangte so aus amerikanischem Besitz an das *Ernst Barlach Haus* in Hamburg.

Auction houses often act as intermediaries for museums, libraries and other cultural institutions. These works are then offered outside of auctions. *Hauswedell & Nolte* was able to broker many works of art, including the important wooden sculpture *Der Rächer* (*The Avenger*, 1922) by Ernst Barlach. In this way, it passed from American ownership to the *Ernst Barlach Haus* in Hamburg.





Die Suche nach der Herkunft

Für viele Museen, den Kunsthandel, Bibliotheken und andere kulturgutbewahrende Einrichtungen und Privatpersonen spielt die Frage nach der Herkunft ihrer Objekte eine wichtige Rolle. Mit einer Biografie von Werken beschäftigt sich die Provenienzforschung. Sie untersucht die Herkunft von Kunst- und Kulturgütern und rekonstruiert vergangene Eigentums- und Besitzwechsel sowie Erwerbungsstände. Aufschluss über die historischen Stationen von Werken und Objekten bieten unter anderem Archivbestände wie der des Auktionshauses *Hauswedell & Nolte*, welcher sich heute unter der Nummer A 100 im ZADIK befindet. Der Bestand im ZADIK umfasst Informationen zu Einlieferungen und Kaufdaten, Auktionskataloge sowie allgemeine Korrespondenz zu den Auktionen. Damit bildet er eine bedeutsame Quelle für die Provenienzforschung. Zur Unterstützung der Provenienzforschung startete das ZADIK 2017 das vom *Deutschen Zentrum Kulturgutverluste* geförderte Projekt *Digitalisierung, Transkription und Erschließung der für die Provenienzforschung (auch zu Kulturgut aus kolonialen Kontexten) relevanten Daten aus den Katalogen, Einliefererbüchern, Protokollen und sonstigen Dokumenten zu den Auktionen 23 (1940) bis 297 (1992) von Hauswedell & Nolte*. Am Ende der Projektlaufzeit 2024 sind nun die Informationen zu über 342.000 Auktionslosnummern in der Datenbank des ZADIK erfasst und werden zukünftig **unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen** zugänglich gemacht.

The Search for Provenance

For many museums, art dealers, libraries, other cultural institutions and private individuals, the question of the provenance of their objects plays an important role. Provenance research is concerned with the 'biography' of works of art. It investigates the provenance of art and cultural artefacts and reconstructs past changes of ownership and possession as well as the circumstances of acquisition. Archival holdings such as those of the auction house *Hauswedell & Nolte*, now housed in the ZADIK under the number A 100, provide information on the historical stages of works and objects. The holdings include information on consignments and purchase dates, auction catalogues and general correspondence relating to the auctions. This makes it an important source for provenance research. To support provenance research, in 2017 the ZADIK launched a project, funded by the *German Lost Art Foundation*, to 'digitise, transcribe and catalogue data relevant to provenance research (including cultural objects from colonial contexts) from catalogues, consignment books, minutes and other documents relating to *Hauswedell & Nolte* Auctions No. 23 (1940) to No. 297 (1992)'. At the end of the project in 2024, information on more than 342,000 lot numbers will be recorded in the ZADIK database and made available in the future, **taking into account the legal framework**.



2023 untersuchte das *Buchheim Museum*, Bernried am Starnberger See, in einem vom *Deutschen Zentrum Kulturgutverluste* geförderten Projekt die Herkunft von Teilen seiner Sammlung. Dazu zählte auch das Aquarell *Kind und Mädchen* (1910) von Erich Heckel. Die gewonnenen Daten aus dem Projekt zum Bestand *Hauswedell & Nolte* konnten wichtige Fragen zu den früheren Besitzwechseln des Aquarells beantworten: Nachdem es bis 1967 im Besitz der Kölner *Galerie Theo Hill* war, gelangte es auf bisher unbekannte Weise nach New York und befand sich kurz darauf im Besitz des Galeristen Leonard Hutton oder seiner Galerie. Dieser verkaufte es 1969. Mithilfe der Geschäftsunterlagen von *Hauswedell & Nolte* konnte nachgewiesen werden, dass das Blatt 1973 von der New Yorker *Carus Gallery* über *Hauswedell & Nolte* zurück auf den deutschen Markt gelangte, wo es Lothar-Günther Buchheim für seine Sammlung kaufte. Diese quellenbasierte Rekonstruktion der Provenienzkette ermöglichte weiterführende Erkenntnisse für die Erforschung der Sammlungsgenese des *Buchheim Museums*.

In 2023, the *Buchheim Museum* in Bernried am Starnberger See undertook a project funded by the *German Lost Art Foundation*. It investigated the provenance of parts of its collection, including the watercolour *Kind und Mädchen* (Child and Girl, 1910) by Erich Heckel. The data obtained from the project on the *Hauswedell & Nolte* stock answered important questions about the previous changes of ownership of the watercolour: after being in the possession of *Galerie Theo Hill* in Cologne until 1967, it found its way, in a hitherto unknown way, to New York and shortly afterwards came into the possession of the gallerist Leonard Hutton or his gallery. He sold it in 1969. Using the business records of *Hauswedell & Nolte*, it was possible to prove that the painting returned to the German market in 1973 from *Carus Gallery* in New York via *Hauswedell & Nolte*, where Lothar-Günther Buchheim acquired it for his collection. This source-based reconstruction of the provenance chain provided further insights into the genesis of the *Buchheim Museum's* collection.

1. Vorbereitung Datenbank

» Anlage einer Akte je Auktion in der Datenbank



» Übertragung der wesentlichen Auktionsinformationen in die jeweilige Akte



KERNDATEN

2. Auktionskataloge mit Auktionslosbeschreibungen



DIGITALISIERUNG



» Anlage eines Datensatzes je Auktionslosposition in der jeweiligen Akte und Transkription der Losbeschreibung

3. Einlieferungslisten mit Personendaten



» Manuelle Transkription der Einlieferungsdaten in den jeweiligen Datensatz der Auktionslosposition

4. Auktionsprotokolle mit Käufer:innendaten



» Manuelle Transkription der Käufer:innendaten in den jeweiligen Datensatz der Auktionslosposition



Vollständige Kerndaten zu rund 340.000 Losen

Ziel des Drittmittelprojektes ist es, die Informationen aus den 277 Auktionskatalogen (1940–92), 238 Einlieferungslisten (1951–92) und 263 Auktionsprotokollen (1940–92) in die Datenbank des ZADIK zu übertragen, um die Informationen gebündelt abrufen zu können: Was wurde versteigert? Wer hat es eingeliefert? Wer hat es gekauft? Und welche Schätz-, Limit- und Zuschlagspreise wurden dokumentiert?

The aim of this third-party-funded project is to transfer the information from the 277 auction catalogues (1940–92), 238 consignment lists (1951–92) and 263 auction records (1940–92) into the ZADIK database so that the information can be accessed in a bundled form: What was auctioned? Who consigned it? Who bought it? And what estimates, reserves and hammer prices were recorded?

Die Veröffentlichung der digitalisierten Auktionskataloge von *Hauswedell & Nolte* (bis 1992) erfolgt über das für die Provenienzforschung wichtige Portal *German Sales* der *Universitätsbibliothek Heidelberg*. Hier können die Auktionskataloge online konsultiert und durchsucht werden. Dies bietet eine wichtige Grundlage für viele Forschungsfragen.

The digitised auction catalogues of *Hauswedell & Nolte* (up to 1992) are available on the *German Sales* portal of the *Heidelberg University Library*, which is important for provenance research. The auction catalogues can be consulted and searched online. This provides an important basis for many research questions.

German Sales:

www.tinyurl.com/germansales



Suchen Publizieren Themen Kunstform Netzwerke Partner Service Blog



arthistoricum.net • Themen • Themenportale

German Sales

Auktions- und Verkaufskataloge sind wichtige Grundlagen zur Erforschung des Kunstmarkts, zu Fragen des Sammelns, der Geschmacksbildung sowie zu einzelnen Künstlern und Kunstgattungen. Darüber hinaus sind sie eine unverzichtbare Quelle für die Provenienzforschung. *German Sales* stellt aktuell mehr als 12.000 digitalisierte Kataloge – überwiegend aus dem deutschsprachigen Raum – im Open Access und im Volltextdurchsuchbar zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot um zahlreiche, deutschsprachige historische Zeitschriften zum Kunsthandel, wie die *Weltkunst* oder die *Internationale Sammlerzeitung*.

// German Sales

- Recherche
- German Sales Institutions - Auktionshäuser, Galerien, Antiquariate (GSI)
- Handexemplare der Kataloge des Auktionshauses Hugo Helbing
- Unikales Quellenmaterial zum deutschen Kunsthandel digital vernetzt
- German Sales Primary Market. Galerieveröffentlichungen im deutschsprachigen Raum (1871–1949)
- Auktionshaus Hauswedell & Nolte
- Informationssystem zu Auktions-Einlieferungen
- Digitalisierte Zeitschriften zum Kunsthandel
- "German Sales" im Getty Provenance Index*
- Bibliografie der Auktionskataloge 1901–1945
- Der Auktionsmarkt von 1930–1945
- Literatur zum Kunsthandel im deutschsprachigen Raum bis 1945
- Fachportale und Datenbanken
- Über "German Sales"
- Vorträge, Tagungen, Ausstellungen, Presse zum Projekt
- Kooperationspartner
- Kontakt

Die wichtigsten Sucheinstiege



Recherche in den digitalisierten Katalogen



German Sales Institutions - Auktionshäuser, Galerien, Antiquariate (GSI)



Bibliografie der Auktionskataloge 1901-1945

Aktuelle Teilprojekte



64, 71; H., Berlin: Nr. 10; Berlin: Nr. 60a; v. F., Berlin: J., Prag: Nr. 120; J., Mannheim: 90–92, 102; F., Dresden: N. Sch., Brünn: Nr. 101; T., B. Berlin: Nr. 67; K. H. v. Sch. Bernried: Nr. 2, 12–15, 17, 27, 82, 93, 95, 97, 98; V., J. Nr. 40a, 501; W., Chemnitz:



// Aktuelles

Symposium „Zum Ersten zum Zweiten, zum Dritten“ – Das Auktionshaus Rudolf Bangel in Frankfurt am Main (1873-1929)
Mi, 3.7.2024, 13:30 Uhr bis 18:30 Uhr

// Gefördert von:

THE
ARIAT
INST
graphie

& NOLTE
ANTI
QUARIAT
1995, II Kunst

HAUSWE
& NOL
ANTIQUA
1996 BÜC



Spuren im Archiv

Geschäftsunterlagen von Auktionshäusern sind auch nach der Schließung des Unternehmens wichtige Dokumente. Sie beinhalten verkaufte Kunst- und Kulturgüter, Namen der Vorbesitzenden und Käufer:innen sowie Preise der Objekte. Die Unterlagen dienen der Forschung als wichtige Quelle, deren Wert besonders bei privaten Verkäufen ersichtlich wird. Denn wechseln Objekte über das Auktionshaus ihre:n Eigentümer:in und gelangen dabei von einer Privatperson zur nächsten Privatperson, hinterlässt diese Transaktion meist kaum Spuren, die der Forschung zur Verfügung stehen. Außerdem können Wissenschaftler:innen aus den Dokumenten z. B. Wertentwicklungen von Werken, Zuschreibungen von Objekten zu Kunstschaffenden oder Netzwerke und Sammlungsgeschichten rekonstruieren. Die Archivalien geben auch Einblicke in die Unternehmensgeschichte des Auktionshauses *Hauswedell & Nolte* und ermöglichen die Analyse von Geschäftspraktiken des Auktionswesens. Ein wichtiger Aufgabenbereich des ZADIK besteht darin, die Unterlagen zu bewahren, aufzuarbeiten und die darin befindlichen Daten im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Traces in the Archives

The business records of auction houses remain important documents even after the closure of the company. They contain information about art and cultural objects that have been sold, including the names of previous owners and buyers and the prices paid for the items. These records are an important source for research, and their value is particularly evident in the case of private sales. When objects change hands via an auction house and pass from one private individual to another, this transaction usually leaves hardly any traces that are available for research. In addition, researchers can use the documents to reconstruct, for example, the development of the value of works, the attribution of objects to artists, or networks and collection histories. The archival materials also provide insights into the history of the *Hauswedell & Nolte* auction house and enable the analysis of business practices in the auction industry. An important task of the ZADIK is to preserve and process the documents and to make the data they contain available in accordance with applicable laws and regulations.



Johann Heinrich Ramberg

178 7 Bll.: Verschiedene Darstellungen. Kupferstiche. Teils in den Platten signiert. (27) (175.-)
 Soldatenköpfe. Knabe mit Schmetterling. Szene aus der Ilias u. a. - 4 Bll. etwas fleckig bzw. gebräunt. - Dazu: Portrait J. H. Ramberg. Litho von Giere. 1838. Etwas fleckig.

Zug 112,50

Johann Christian Reinhart (1761-1847)

179 Sorge il Mattino, e ad utili opere invita. Radierung. 1795. In der Platte signiert, datiert u. betitelt. (22) (250.-)
 Nagler 29. - Heiler-Andresen 7 II (von II). - Sehr guter, kräftiger Druck mit etwas Plattenschmutz im Rand. - Plattenrand meist beschnitten; vereinzelt schwach fleckig; kleiner Einriß in der Darstellung. - Dazu: Frederick Bouttats. Allegorische Darstellung. Kupferstich. Um 1650. 1 Ecke fleckig.

Gut 240

Thomas Rowlandson (1756-1827)

180 4 Bll.: The Opera-Boxes oder Side Box Sketches. Kol. Aquatintaradierungen. 1785 (?). (272) (500.-)
 Gruber 1. S. 177-78. - Reizende, hervorragend kolorierte Folge. - Rand jeweils umlaufend bis zur Einlebungslinie beschnitten.

BB

Annotierte Handexemplare: Während einer Auktion wurden in einem Auktionskatalog handschriftliche Notizen zu Preisen, Einliefer:innen und Verkäufen festgehalten. Auch überbotene Bieter:innen wurden in diesen Exemplaren notiert.

Annotated working copies: during an auction, handwritten notes on prices, consignors and sales were recorded in the auction catalogue. Underbidders were also noted in these copies.

Das Auktionshaus sammelte Notizen zu ihren Kund:innen in einer großen Kundenkartei. Sie umfasst etwa 10.000 Namen von Einliefer:innen und Käufer:innen, darunter zahlreiche Museen und Bibliotheken, private und öffentliche Sammler:innen aus vielen Teilen der Welt. Auf den einzelnen Karten wurden die vollständigen Namen und Anschriften, Interessengebiete und Beteiligungen an vergangenen Auktionen notiert. Gelegentlich finden sich weitere interessante Bemerkungen zu den Personen auf den Karten, beispielsweise zu ihrem Zahlungsverhalten.

The auction house maintained a comprehensive client file. This file contains around 10,000 names of consignors and buyers, including numerous museums and libraries, as well as private and public collectors from all over the world. The individual cards contain full names and addresses, areas of interest and details of participation in past auctions. Occasionally, there are additional interesting comments regarding the individuals on the cards, for example about their payment history.

✓

Mr.
 Jack Rutberg
~~1156 La Cienega Blvd.~~
~~Suite 705~~
 Los Angeles, CA 90069
 USA
 357 N La Brea Ave. *n/a*

GM

79/231 2.357,-- GM
 81/239 2.679,-- "

5.036

- 1) Kunde (Selected artists) NY
- 2) Siegfried Adler
- 3) D. D. Bergen, London
- 4) Reinhold K. M. ...
- 5) O. P. R. ...
- 6) E. P. ...



Mithilfe von Fotografien im Bestand können Netzwerke und persönliche Beziehungen zwischen den anwesenden Sammler:innen oder Händler:innen aufgezeigt werden. Fotografien von Auktionen machen aber auch Personen sichtbar, die dort weder als Käufer:innen noch Bietende auftraten und sich so nicht in den anderen Quellen einer Auktion niedergeschlagen haben.

Photographs held in the archive can be used to reveal networks and personal relationships between the collectors and dealers who attended the auctions. Photographs of auctions also make visible individuals who were not present as buyers or bidders and are therefore not recorded in other auction-related sources.

204					202				
204	320	-	-		202	4800	-	-	
5	480	500	Bankhaus Bln	20	3	5100	-	-	
6	3000	-	-		4	5700	-	-	
7	2500	-	-		5	5800	-	-	
8	1600	-	-		6	3600	3600	Carus NY	106
9	700	-	-		7	4500	-	-	
210	700	-	-		8	5300	-	-	
1	730	-	-		9	5300	-	-	
2	11000	11500	Bankhaus Bln	87	270	2800	-	-	
3	11000	-	-		1	3800	-	-	
4	13000	1400	Bankhaus Bln	87	2	2800	-	-	
5	1600	-	-		3	3000	-	-	
6	1400	-	-		4	3200	-	-	
7	2300	-	-		5	4600	-	-	
8	4000	-	-		6	3800	-	-	
9	2800	-	-		7	5600	-	-	
220	2000	-	-		8	5700	-	-	
1	1900	-	-		9	4100	-	-	
2	2000	-	-		280	2100	-	-	
3	2400	-	-		1	1500	-	-	
4	500	-	-						
5	540	-	-						
6	3200	-	-						
7	4600	4800	Bankhaus Bln	20					
8	8000	-	-						
9	5600	5800	Bankhaus Bln	20					
230	4500	-	-						
1	1400	1600	-	141					
↓	3500	-	-						

Daten der Käufer:innen von Objekten schrieb das Auktionshaus in Auktionsprotokollen nieder. In den Protokollen wurden neben der jeweiligen Losnummer einer Auktion, der Ausruf- und Zuschlagspreis sowie der Name der Käufer:in handschriftlich notiert. Für einen Teil der Käufer:innen sind keine Namen, dafür jedoch Bieternummern angegeben – diese können, sofern erhalten, durch die entsprechenden Bieter- und Sitzlisten entschlüsselt werden. Diese Dokumente verzeichnen alle Personen, die schriftlich, vor Ort oder telefonisch an einer Auktion teilnehmen.

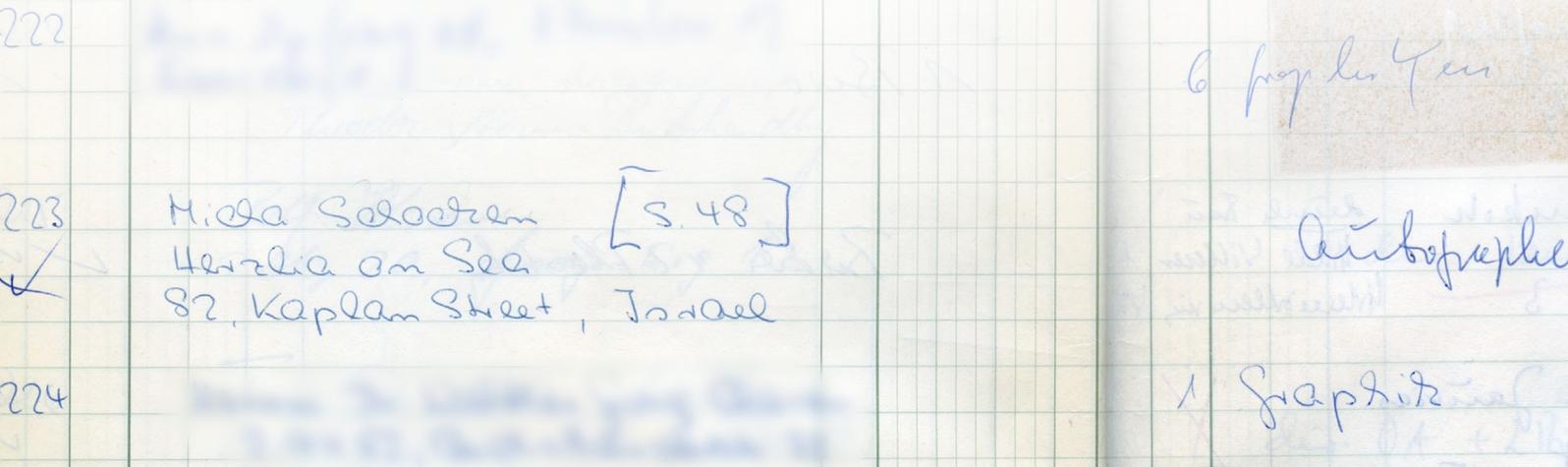
The auction house recorded the details of the buyers of items in auction records. Alongside the respective lot number, starting price and hammer price, the buyer's name was also noted by hand in the records. For some of the buyers, no names are given, only a bidder number, which can be decoded using the corresponding bidder and seating lists, if available. These documents list everyone who participates in an auction, whether in person, by telephone or in writing.

Nr.	Name + Adresse	Art der Einlieferung	A	U	K	U
220	[blurred]	Graphiten ↑ Buch ↓	✓	✓	✓	✓
221	[blurred]	[blurred]	✓			✓
222	[blurred]	6 Graphiten	✓	✓	✓	✓
223	M. G. Seloeten [S. 48] Herzlia on Sea 82, Kaplan Street, Israel	Autographen				✓
224	[blurred]	1 Graphit	✓	✓	✓	✓
225	[blurred]	Graphiten	✓			✓
226	[blurred]	Graphit	✓			✓
227	[blurred]	Publied-LoT	✓			✓

58

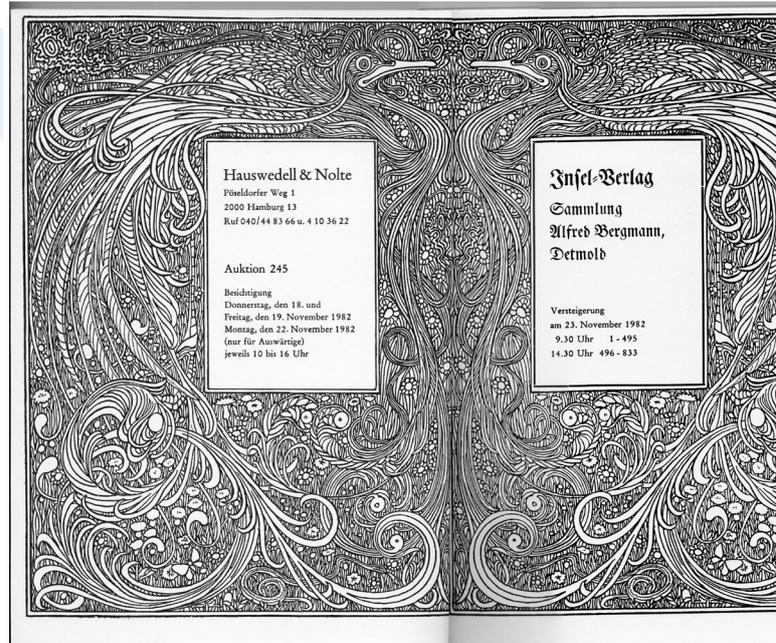
Die Einliefererlisten bilden die Quelle für die Entschlüsselung der Einlieferungsnummern aus den Katalogen. In den Listen wurden jeweils der Name und die Anschrift der Person notiert, die ihr Objekt über das Auktionshaus verkaufen wollte. Im Archiv des Auktionshauses *Hauswedell & Nolte* befinden sich 238 Einlieferungslisten, beginnend im Jahr 1951. Die Listen sind jedoch nicht immer klar nach Auktionen getrennt, denn die mit einer fortlaufenden Nummernfolge versehenen Angaben umfassen zum Teil Einliefer:innen zu mehreren Auktionen gleichzeitig.

The consignor lists are the key to decoding the consignment numbers from the catalogues. These lists contain the names and addresses of the individuals who consigned their items for sale through the auction house. The archives of the *Hauswedell & Nolte* auction house contain 238 consignment lists, starting from 1951. However, the lists are not always clearly separated by auction, as the consecutively numbered entries sometimes include consignors for multiple auctions.



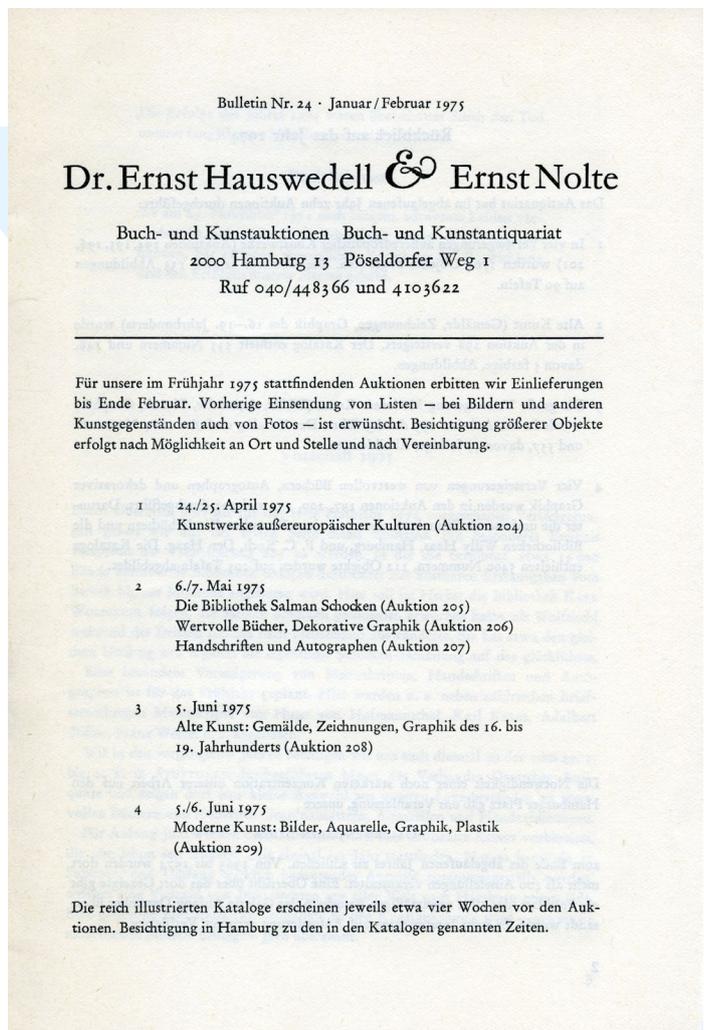
Zu den über 460 Auktionen, die das Auktionshaus zwischen 1930 und 2015 veranstaltete, erschienen Auktionskataloge. Sie informierten vorab über angebotene Objekte und ihre Schätzpreise. Auch Informationen zu den Vorbesitzenden eines Objektes waren in Form einer verschlüsselten Nummer abgedruckt. Die ab 1965 aufwendigere wissenschaftliche Katalogisierung und Bewertung von Werken in den Katalogen fand immer wieder Anerkennung. Bei Bedarf wurden Fachexpert:innen zur Bearbeitung herangezogen. Zu Sonder-Auktionen waren einige Kataloge passend zum Thema der Versteigerung zusätzlich illustriert.

Catalogues were published for each of the more than 460 auctions held by the auction house between 1930 and 2015. These catalogues provided advance information about the items on offer and their estimates. Information on the previous owners of an item was printed in the form of an encrypted number. The more detailed scholarly cataloguing and evaluation of works in the catalogues published since 1965 was widely recognised. When needed, external experts were called in for assistance. For special auctions, some catalogues were supplemented with additional illustrations to provide further information on the auction's theme.



Zwischen 1960–73 erschien ein Bulletin. Es enthielt Rückblicke und Vorschauen auf Auktionen, Berichte zu Ergebnissen, Verlags- und Antiquariatsthemen. Neben den Textbeiträgen führten die Bulletins auch Angebote zu Objekten, die unabhängig von den Auktionen verkauft wurden.

A bulletin was published between 1960 and 1973. It contained reviews and previews of auctions, reports on results and articles on topics related to publishing and antiquarian books. In addition to the text contributions, the bulletins also included offers for items sold separately from the auctions.



Ein Shakespeare First Folio als Sensations-Kauf

A Shakespeare First Folio as a Sensational Purchase

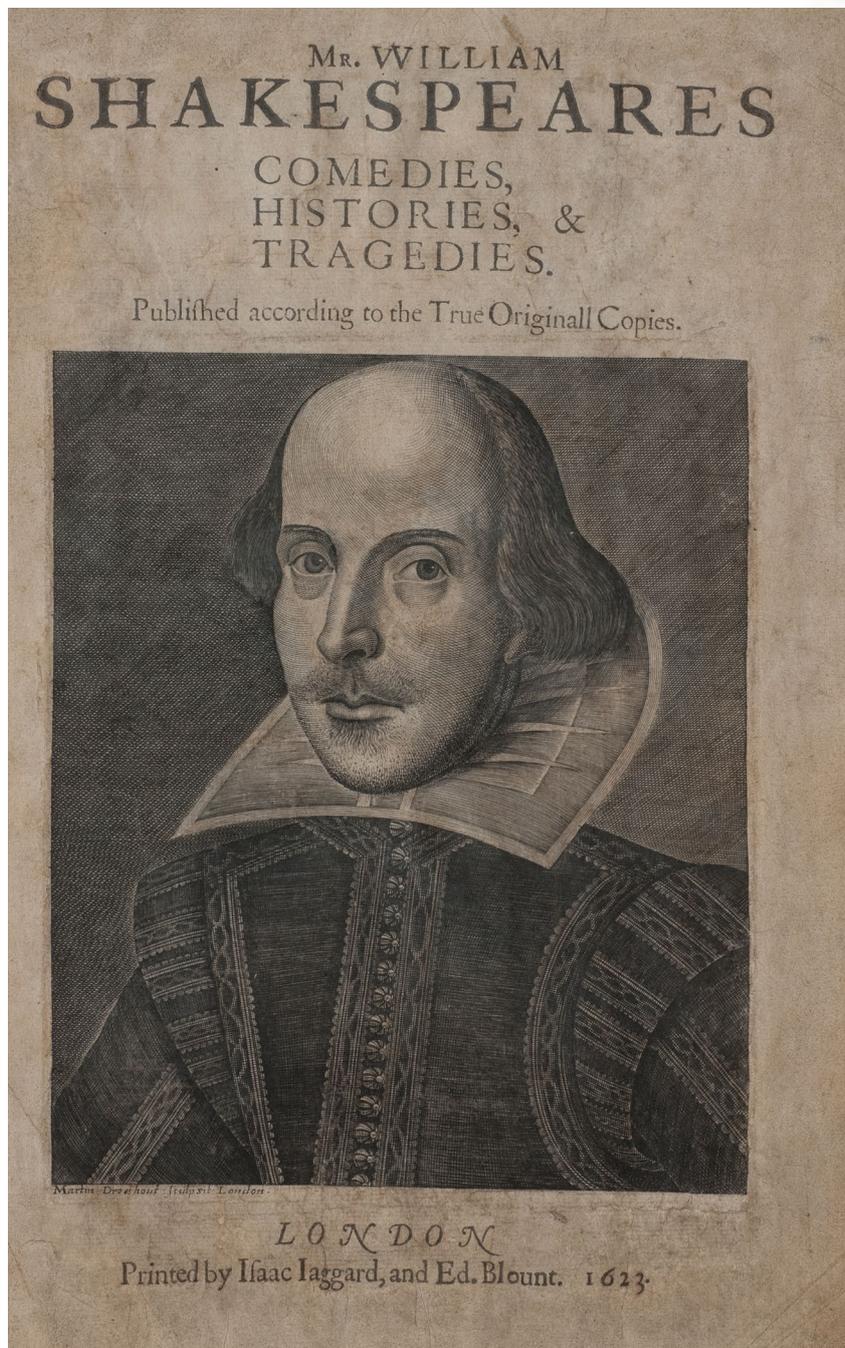
60

„310.000 Mark!“ Resigniert schüttelt der Vertreter der Universität Köln den Kopf. Der Sieger, Fritz Eggert, lächelt“. So lautete die Unterschrift zum letzten Bild der Reportage der Hamburger Illustrierten *Kristall* über eine spektakuläre Versteigerung, die am 30. Mai 1960 bei *Dr. Ernst Hauswedell* in Hamburg stattfand.¹ Fritz Eggert erlangte den Zuschlag für eines der am besten erhaltenen Exemplare der Erstausgabe von zwanzig Dramen Shakespeares in Folio. Der Gegenbieter, die *Universität zu Köln*, konnte nur bis 300.000 DM mitgehen, während für die Auftraggeber Eggerts mit 310.000 DM zuzüglich Aufgeld – der bis dahin zweithöchste Preis für ein Buch bei einer Auktion – das Limit für Gebote noch nicht ausgeschöpft war.² Financier des kostbaren Bandes von 1623 war die *Geschwister-Boehringer-Ingelheim-Stiftung*. Zur *Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart* (WLB) bestand bereits im Zusammenhang mit der Gründung des *Stefan George Archivs*, die der damalige Bibliotheksdirektor Wilhelm Hoffmann maßgeblich betrieb, eine enge Verbindung seitens der Industriellen-Familie Boehringer. So zielte die Teilnahme an der Auktion auf die Vermehrung des Bestandes der WLB um ein herausragendes Stück, das als Geschenk der Stiftung eingearbeitet wurde.

Shakespeares First Folio-Ausgaben kommen selten auf den antiquarischen Buchmarkt, erzielen dort jedoch regelmäßig Spitzenpreise. Von den ursprünglich 750 Exemplaren sind der aktuellsten Zählung nach noch 234 weltweit vorhanden, davon nur 18 außerhalb Großbritanniens und Amerikas. Im Juli 2006 wurde bei *Sotheby's* ein gut erhaltenes Exemplar für 2,8 Mio. GBP verkauft, ein anderes

“310,000 marks!” The representative of the University of Cologne shakes his head in resignation. The winner, Fritz Eggert, smiles.’ This was the caption accompanying the last picture in the report by the Hamburg magazine *Kristall* about a spectacular auction that took place on 30 May 1960 at the auction house *Dr. Ernst Hauswedell* in Hamburg.¹ Fritz Eggert won the bid for one of the best-preserved copies of the first folio edition of Shakespeare’s twenty plays. The rival bidder, the University of Cologne, could only go up to DM 300,000, while Eggert’s clients’ bid limit of DM 310,000 plus commission had not yet been exhausted – the second-highest price ever paid for a book at auction at that time.² The acquisition of the 1623 volume was financed by the *Siblings Boehringer Ingelheim Foundation*. The industrialist Boehringer family already had close ties to the *Württemberg State Library* (WLB) in Stuttgart in connection with the establishment of the *Stefan George Archive*, which was largely driven by the then library director Wilhelm Hoffmann. The aim of participating in the auction was to add an outstanding piece to the WLB’s collection as a gift from the foundation.

Shakespeare’s First Folio editions rarely appear on the antiquarian book market, but when they do, they regularly fetch top prices. Of the original 750 copies, the latest count shows that 234 have been preserved worldwide, only eighteen of which are outside Great Britain and the United States. In July 2006, a well-preserved copy sold at *Sotheby's* for GBP 2.8 million, while in 2001, another sold at *Christie's* for USD 6.1 million.³ In 2020, the antiquarian Stephan Loewentheil bought a folio for just under EUR 10 million at auction.⁴ However, the



2001 bei *Christie's* gar für 6,1 Mio. USD.³ Der Antiquar Stephan Loewentheil ersteigerte im Jahr 2020 ein Folio für knapp 10 Mio. EUR.⁴ Allerdings sticht das von Eggert erworbene Exemplar (Signatur WLB: Ra Sha 1) unter den genannten, hochpreisigen Folios durch seine Besonderheiten heraus.

Alle 910 Seiten sind im Original vorhanden, während bei vielen anderen Exemplaren einzelne Lücken durch Faksimile-Blätter ergänzt wurden. Allerdings wurde das Original-Titelblatt neu montiert. Mit 32,7 zu 21,3 cm handelt es sich um eines der zehn breitrandigsten, am wenigsten beschnittenen Exemplare.⁵ Es wurde ca. 1830 von Frederick Perkins (1780–1860) aus Chipstead Place, Kent, erworben. Er war ein Bruder des bekannteren Sammlers Henry Perkins (1777–1855), mit dem zusammen er eine

copy acquired by Eggert (WLB shelf no.: Ra Sha 1) stands out among these high-priced folios due to its special features.

All 910 pages are present in their original state, while many other copies have individual gaps filled with facsimile sheets. However, the original title page has been remounted. Measuring 32.7 by 21.3 cm, it is one of the ten widest and least trimmed copies.⁵ The volume was acquired around 1830 by Frederick Perkins (1780–1860) from Chipstead Place in Kent. He was a brother of the more famous collector, Henry Perkins (1777–1855), with whom he ran a brewery. Frederick Perkins commissioned a new binding featuring a blue morocco cover adorned with his coat of arms. This cover, featuring blind and gold embossed decoration, was crafted by the renowned London bookbinder, Robert Riviere (1808–82). Any clues about the book's provenance prior to Perkins were lost

Brauerei leitete. Von Frederick Perkins wurde die Neubindung mit einem blauen Maroquin-Einband mit seinem Wappen-Supralibros in Auftrag gegeben. Der Einband mit blind- und goldgeprägtem Dekor wurde von dem bekannten Londoner Buchbinder Robert Riviere (1808–82) angefertigt. Mögliche Hinweise auf Provenienzen vor Perkins gingen durch die Anfertigung des neuen Einbands verloren. Von Perkins gelangte der Band 1889 durch das *Antiquariat Quaritch* für 415 GBP in den Besitz des Industriellen William Law (ca. 1836–1901), der ihn an seinen 1913 verstorbenen Bruder Alfred Law vererbte. William Law stiftete 1894 als Verehrer Shakespeares in einer Kirche von dessen Geburtsort Stratford-upon-Avon ein Glasfenster mit seinem Bildnis. Erbe der Law-Brüder und ihrer *Honresfield Library* war deren Neffe und Parlamentsabgeordnete Sir Alfred Joseph Law (1860–1939). Dieser verkaufte es 1928 an den bekannten Sammler und Historiker Gabriel Wells (1861–1946). Von Wells erwarben die Maggs Brothers den Band für den Schweizer Bibliophilen Martin Bodmer (1899–1971), der ihn 1960 bei der Auktion durch Hauswedell auf den antiquarischen Buchmarkt brachte. Bodmer konnte mit diesem Verkauf teilweise seine Erwerbung der *Rosenbach-Sammlung* von Shakespeare-Drucken finanzieren.⁶

Von den drei in Deutschland verfügbaren Exemplaren ist das von Fritz Eggert nach Stuttgart vermittelte das einzig vollständige. Dass weder Kosten noch Aufwand für Erwerbung und Aufbewahrung gescheut wurden, trägt erheblich zur Würdigung britischen Kulturguts in Deutschland bei.

 Christian Herrmann

Württembergische Landesbibliothek

Württemberg State Library

¹ Jäckel, Eberhard u. a.: „... vom Findexglück ...“. Der Antiquar Fritz Eggert; 1926–81, Stuttgart 2007, S. 78.

² Haas, Willy: ‚Atemberaubende Shakespeare-Auktion‘, *Die Welt*, 31.05.1960.

³ *Deutsche Presseagentur*, 13.07.2006.

⁴ Finsterbusch, Stephan: ‚Shakespeare in Life‘: *Frankfurter Allgemeine Magazin*, Oktober 2024, S. 48–51, hier S. 49.

⁵ Jäckel, Eberhard u. a.: „... vom Findexglück ...“. Der Antiquar Fritz Eggert; 1926–81, Stuttgart 2007, S. 74.

⁶ West, Anthony James: The Shakespeare first folio. The history of the book, Oxford 2001–7, Bd. 1, S. 95, 120; Bd. 2, S. 261f.

when the new binding was made. In 1889, Perkins sold the volume to the industrialist William Law (c. 1836–1901) through the antiquarian bookshop *Bernard Quaritch Ltd* for GBP 415. Law bequeathed it to his brother, Alfred Law, who died in 1913. In 1894, William Law, an admirer of Shakespeare, donated a stained-glass window bearing the Bard's image to a church in Stratford-upon-Avon, Shakespeare's birthplace. The heir to the Law brothers and their *Honresfield Library* was their nephew, Sir Alfred Joseph Law (1860–1939), a member of Parliament. In 1928, he sold it to the well-known collector and historian Gabriel Wells (1861–1946). *Maggs Bros Ltd* then acquired the volume from Wells for the Swiss bibliophile Martin Bodmer (1899–1971), who placed it on the antiquarian book market at an auction held by Hauswedell in 1960. Bodmer used the proceeds from this sale to partially finance his acquisition of the Rosenbach Collection of Shakespeare prints.⁶

Of the three copies available in Germany, the one acquired by Fritz Eggert for Stuttgart is the only complete one. The fact that no expense or effort was spared in its acquisition and preservation contributes significantly to the appreciation of British cultural heritage in Germany.

¹ Eberhard Jäckel et al., ‚... vom Findexglück ...‘. Der Antiquar Fritz Eggert: 1926–81 (Stuttgart 2007), p. 78 [translated].

² Willy Haas, ‚Atemberaubende Shakespeare-Auktion‘, in: *Die Welt*, 31 May 1960.

³ *Deutsche Presseagentur*, 13 July 2006.

⁴ Stephan Finsterbusch, ‚Shakespeare in Life‘, in: *Frankfurter Allgemeine Magazin*, 18 October 2024, pp. 48–51, here p. 49.

⁵ Jäckel et al. 2007 (see note 1), p. 74.

⁶ Anthony James West, *The Shakespeare First Folio: The History of the Book* (Oxford 2001–07), vol. 1, pp. 95, 120; vol. 2, pp. 261f.

Corinths Stillleben aus der Sammlung Mainzer – ein Fallbeispiel

Corinth's Still Life from the Mainzer Collection – A Case Study

„Dr. F. Mainzer, Berlin / Privatbes.“ – so wird die Provenienz von Lovis Corinths *Stillleben mit Blumen, Vase, Muschel und Obst* im Werkverzeichnis angegeben.¹ Für die Provenienzforschung bedeutet dies auch im Auktionshandel: Das Werk bedarf einer vertieften Recherche, die in diesem Fall gemeinschaftlich von Sarah von der Lieth, Carolin Faude-Nagel und Agnes Thum durchgeführt wurde. Denn hinter „F. Mainzer, Berlin“ verbirgt sich Dr. Ferdinand Mainzer (1871–1943), und dieser jüdische Gynäkologieprofessor zählte zu den Verfolgten des NS-Regimes. 1931 war das Stillleben mit Sicherheit noch in seinem Besitz; der Sammlungs Ausgang jedoch: trotz breiter Recherche nicht aktenkundig.

Mainzer war in der Berliner Gesellschaft bestens vernetzt. In seinem offenen Haus versammelte sich die intellektuelle Elite der Stadt. Der auch als Altertumsforscher bekannte Mediziner besaß eine bedeutende Sammlung antiker Münzen, die er vor seiner Flucht 1939 an Elly Heuss übergab – „Don Fernando“, wie ihn Vertraute nannten, war eng befreundet mit deren Ehemann, dem späteren Bundespräsidenten Theodor Heuss, den er als Oberstabsarzt im Ersten Weltkrieg kennengelernt hatte.²

Was aber geschah mit Corinths Stillleben? Die Recherche führte in den Kontext: Das Werk war eines von insgesamt fünf Corinth-Gemälden in der Sammlung Mainzer.³ Gertrud Mainzer (1875–1954), die Ehefrau des Sammlers, war Schülerin von Walter

‘Dr F. Mainzer, Berlin / Private Coll.’ – This is how the provenance of Lovis Corinth’s *Still Life with Flowers, Vase, Shell and Fruit* is listed in the catalogue raisonné of the artist’s paintings.¹ In the auction trade, this means that the work required in-depth provenance research, which, in this case, was carried out jointly by Sarah von der Lieth, Carolin Faude-Nagel and Agnes Thum. Behind ‘F. Mainzer, Berlin’ is Dr Ferdinand Mainzer (1871–1943), a Jewish professor of gynaecology who was persecuted by the Nazi regime. The still life was definitely still in his possession in 1931, but despite extensive research, there is no record of it leaving the collection.

Mainzer was well connected within Berlin society. The city’s intellectual elite gathered in his open house. A physician and scholar of antiquities, he owned an important collection of ancient coins which he handed over to Elly Heuss before fleeing in 1939. ‘Don Fernando’, as he was known to those close to him, was a long-standing friend of her husband, Theodor Heuss – the future President of the Federal Republic of Germany – whom he had met while serving as a senior medical officer in the First World War.²

But what happened to Corinth’s still life? Research revealed the context: the work was one of a total of five Corinth paintings in the Mainzer collection.³ The collector’s wife, Gertrud Mainzer (1875–1954), had been a student of Walter Leistikow, a close friend of Corinth’s. Mrs Mainzer and Corinth knew each other

Leistikow gewesen, einem engen Freund Corinths – man kannte sich persönlich. Von der Vertrautheit dieses Näheverhältnisses zeugt am schönsten Corinths Porträt Gertrud Mainzers mit der Tochter Lucie.⁴

Und eben dieses Werk befand sich – neben drei anderen Bildern von der Hand Corinths – nachweislich noch 1972 in Lucie Mainzers Haus nahe Innsbruck.⁵ Die Gemälde waren mit ins Exil genommen worden und kehrten 1955 aus dem Nachlass der Sammler zu deren Tochter nach Europa zurück. Aber das fünfte Bild, unser *Stilleben mit Blumen, Vase, Muschel und Obst*, fehlt in dieser Reihe.

Stattdessen taucht es an anderer Stelle wieder auf: Am 10./11. Juni 1993 wurde es bei *Hauswedell & Nolte* versteigert – ohne Provenienzanzeige (Los 172). Auffallend aber, dass derselbe Einlieferer auch drei Aquarelle von Walter Leistikow (Lose 554–556) in die Auktion gab. Ein Hinweis auf die Familie Mainzer? Mit diesem Verdacht wandten wir uns an das ZADIK – und erhielten Bestätigung aus dem Bestand A 100: Das *Stilleben* wurde 1993 tatsächlich direkt aus der Familie Mainzer verkauft. Der Fall war geklärt⁶ – dank einer Quelle des Kunsthandels der Nachkriegszeit. Und vor allem: dank deren Zugänglichkeit.

64

 Agnes Thum
Ketterer Kunst

personally. The intimacy of this close relationship is beautifully captured in his portrait of Gertrud Mainzer with her daughter Lucie.⁴

This double portrait – along with three other paintings by Corinth – was still verifiably in Lucie Mainzer's house near Innsbruck in 1972.⁵ The paintings were taken into exile and returned to Europe in 1955, passing from the collectors' estate to their daughter. However, the fifth painting, *Still Life with Flowers, Vase, Shell and Fruit*, is missing from this group.

Instead, it reappeared elsewhere: on 10–11 June 1993, it was auctioned at *Hauswedell & Nolte* (lot 172) – with no provenance information provided. Notably, the same consignee also auctioned three watercolours by Walter Leistikow (lots 554–556). Could this be a clue to the Mainzer family? Acting on this suspicion, we contacted ZADIK – and received confirmation from inventory A 100: the still life had indeed been sold directly from the Mainzer family in 1993. The case was solved⁶ – thanks to a source in the post-war art trade. And above all, thanks to its accessibility.

¹ Berend-Corinth, Charlotte: *Die Gemälde von Lovis Corinth*, München 1958, Kat.-Nr. 248, Abb. S. 408.

² Vgl. Merseburger, Peter: *Theodor Heuss. Der Bürger als Präsident*, München 2012, S. 331, 339f., 478.

³ Berend-Corinth 1958, Kat.-Nrn. 187, 223, 623.

⁴ Ebd., Kat.-Nr. 223.

⁵ Müller-Mehlis, Reinhard: 'Vier Porträts der Familie Mainzer von Lovis Corinth', in: *Die Kunst und das schöne Heim*, H. 2, Februar 1972, S. 94–96.

⁶ Ketterer Kunst München, *Auktion 547 / Modern Art Day Sale* am 09.12.2023 in München, Los 400.

¹ Charlotte Berend-Corinth, *Die Gemälde von Lovis Corinth* (Munich 1958), cat. no. 248, fig. p. 408.

² See: Peter Merseburger, *Theodor Heuss. Der Bürger als Präsident* (Munich 2012), pp. 331, 339f., 478.

³ Berend-Corinth 1958, cat. nos. 187, 223, 623.

⁴ *Ibid.*, cat. no. 223.

⁵ Reinhard Müller-Mehlis, 'Vier Porträts der Familie Mainzer von Lovis Corinth', in: *Die Kunst und das schöne Heim*, no. 2, February 1972, pp. 94–96.

⁶ Ketterer Kunst, Munich, *Auktion 547 / Modern Art Day Sale*, 9 December 2023, lot 400.



Einblicke in die Zeit des Auktionshauses

Insights into the History of the Auction House

1927

8. Oktober: Der *Deutsche Buch-Club mbH* wird von Dr. Ernst Hauswedell, Paul Hartung und Kurt Saucke in Hamburg mit Sitz auf der Klopstockstr. 20 gegründet. Diese spezielle Buchhandlungs-Form verkauft vergünstigte Bücher an die Mitglieder des Clubs. Am 3. oder 4. November erfolgt die Eintragung der Firma im Handelsregister.

8 October: The *Deutscher Buch-Club mbH* is founded in Hamburg by Dr Ernst Hauswedell, Paul Hartung and Kurt Saucke at Klopstockstrasse 20. This special form of bookshop sells books at reduced prices to members of the club. The company is entered in the commercial register on 3 or 4 November.



1930

5. Mai: Der *Deutsche Buch-Club* zieht in das Haus des *Hamburger Kunstvereins* auf der Neuen Rabenstr. 25 und eröffnet dort eine Buch- und Kunsthandlung und Antiquariat.

5 May: The *Deutscher Buch-Club* moves into the building of the *Hamburger Kunstverein* at Neue Rabenstr. 25 and opens a book and art shop and an antiquarian bookshop.

sediment No. 34 | <https://doi.org/10.11588/sediment.2025.34.112055>

66



8. November: Am 8. November 1930 wird die erste Auktion *Buchwesen u. Bibliographie, Drucke bibliophiler Gesellschaften* durchgeführt. Versteigert werden in 600 Losen deutsche und ausländische Literatur seit dem 19. Jahrhundert, Bücher zu Kunstgeschichte und Kunstgewerbe, Pressendrucke und illustrierte Bücher.

8 November: The first auction *Buchwesen u. Bibliographie, Drucke bibliophiler Gesellschaften*. German and foreign literature since the 19th century, books on art history and the decorative arts, fine press books and illustrated books are auctioned off in 600 lots.

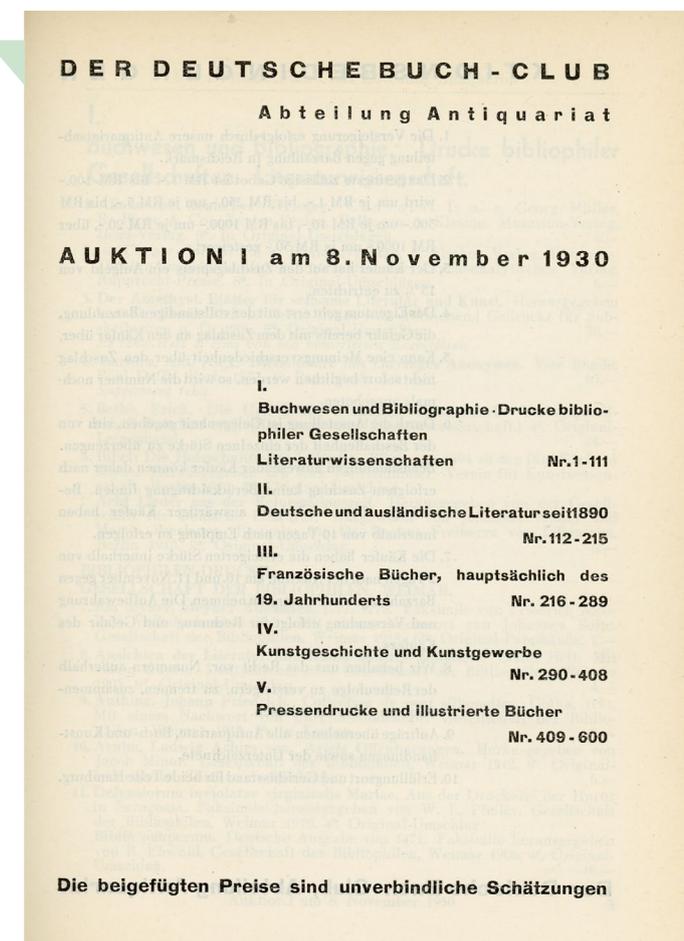
1933

Juli: Ein erneuter Umzug auf die Mönckebergstr. 21 findet statt, „nachdem auf dem Haus des Kunstvereins die Hakenkreuzflagge gehißt wurde“, wie Ernst Hauswedell 1981 in seinem *Arbeitsbericht* schreibt.

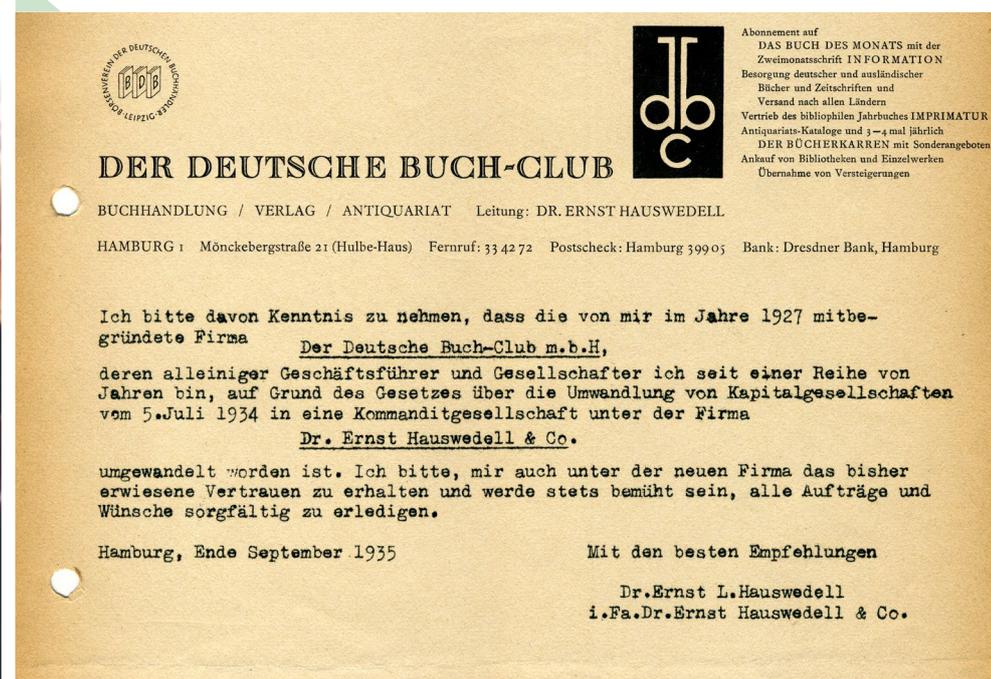
July: Another move, this time to Mönckebergstrasse 21, takes place ‘after the swastika flag has been hoisted on the Kunstverein building’, as Ernst Hauswedell writes in his 1981 *Arbeitsbericht* (Work Report).

1935

5. Juli: Die Firma *Der Deutsche Buch-Club* wird aufgegeben und unter dem Namen *Dr. Ernst Hauswedell* als Antiquariat und Auktionshaus neugegründet. Die Namensänderung erfolgt zwangsweise, da der bisherige Name nach der Einführung des Umwandlungsgesetzes vom 5. Juli 1934 nicht mehr weitergeführt werden durfte.



5 July: The company *Der Deutsche Buch-Club* is dissolved and re-established as an antiquarian bookshop and auction house under the name *Dr. Ernst Hauswedell*. The name change is necessary because the previous name could no longer be used following the introduction of the Law on the Transformation of Companies on 5 July 1934.



27.-28. November: Erstmals werden auf der Auktion *Aus der Bibliothek Leopold O. H. Biermann (Bremen)* neben Büchern auch 236 Lose im Bereich *Alte Graphik* versteigert. Sie werden seit diesem Zeitpunkt regelmäßiger Gegenstand der Auktionen.

27-28 November: For the first time, the auction *Aus der Bibliothek Leopold O. H. Biermann (Bremen)* includes 236 lots of old prints in addition to books. From now on they become a mainstay of the auctions.

Hauswedell, Dr. Ernst, p.h. Ges. von Dr. Ernst Hauswedell & Co.,
Hamburg 1, Mönckebergstr.21 Fs.1 und 2
Ist jüdisch versippt (Ehefrau Volljüdin), vgl. wiederholt
versandten Versippten-Einzelbericht. H. ist jedoch bislang
nicht ausgeschlossen. Über ihn wurde berichtet unterm 3.1.,
13.1., 5.2., 11.2., 27.1. und 9.2.1937.

Hauswedell, Dr. Ernst (geschieden) Dr. E. Hauswedell & Co., Hamburg a/ja
b/ja

Noch Mitglied der R.S.K. Veränderungen in der
Mitgliedschaft sind nicht zu erwarten.
(Lt.R.S.K. v.9.12.1938)

bleibt im Adressbuch stehen

im Adressbuch streichen

nach Rücksprache mit Herrn Baur am 16.12.1938

(gez.) Dr. H e B

B.

1936

Ab Ende 1936: Dr. Ernst Hauswedell droht durch die NS-Gesetzgebung der Entzug der Genehmigung seiner Tätigkeiten durch den Ausschluss aus der *Reichsschriftumskammer*. Aufgrund der 1932 geschlossenen Ehe mit seiner jüdischen Frau Leonore gilt Hauswedell im Sinne der nationalsozialistischen Rechtsprechung und damaligen Sprachgebrauch als „jüdisch versippt“. Damit ist die Fortführung seiner Geschäftstätigkeiten zunehmend gefährdet. Hauswedell legt wiederholt Widerspruch gegen den drohenden Ausschluss ein. Obwohl laut einer Liste der *Reichsschriftumskammer* am 15. März 1938 angegeben wird, dass für die Firma bereits „Verkaufsverhandlungen bestehen“ und Hauswedells Einspruch noch im Frühjahr 1937 vom *Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda* nicht stattgegeben wird, erhält er schlussendlich im November 1938 vom Präsidenten der *Reichsschriftumskammer* die Bestätigung zur Wiederaufnahme in die Kammer. Möglicherweise geschieht dies durch die Scheidung von seiner Ehefrau, die genauen Umstände sind jedoch bislang unbekannt.

From the end of 1936: Dr Ernst Hauswedell is threatened by Nazi legislation with the withdrawal of his licence to work by expulsion from the *Reichsschriftumskammer* (Reich Chamber of Literature). As a result of his marriage to his Jewish wife Leonore in 1932, Hauswedell was considered, according to Nazi jurisprudence and the terminology of the time, to be 'jüdisch versippt' (having family ties to Jews). This increasingly jeopardised the continuation of his business. Hauswedell repeatedly appealed against the threat of expulsion. Although a list from the *Reichsschriftumskammer* of 15 March 1938 states that 'sales negotiations are already underway' for the company and Hauswedell's objection is not upheld by the *Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda* (Reich Ministry for Public Enlightenment and Propaganda) in the spring of 1937, in November 1938 he finally received confirmation from the president of the *Reichsschriftumskammer* that he had been readmitted to the chamber. This may have been due to his divorce from his wife, but the exact circumstances are still unknown.

Mitteilung

von der Reichsschriftumskammer, Gruppe Buchhandel,
an die Geschäftsleitung des Adressbuches des Deutschen Buchhandels.

Aktenzeichen: III A 2. 1033. We.

Leipzig, den 5.11.1937.

Betrifft: Dr. Ernst Hauswedell & Co., Verlag, Buchhandlung, Antiquariat, Hamburg 1, Mönckebergstr. 21.

Herr Dr. Ernst Hauswedell hat der zeichnenden Stelle mit dem Schreiben vom 4. ds.Mts. einen Bescheid des Herrn Präsidenten der Reichsschriftumskammer vorgelegt, aus dem zu entnehmen ist, dass dessen Wiederaufnahme in die Reichsschriftumskammer nach Stellung eines entsprechenden Antrages zu erfolgen hat.

Der Erwähnte beantragte, unter Bezugnahme auf den Bescheid des Präsidenten, seine Wiederezulassung als Verleger und Buchhändler. Es wurden ihm die üblichen Aufnahmeformulare übermittelt.

Von besonderer Bedeutung ist für Sie der Wunsch des Herrn Dr. Hauswedell, seine Firma wieder in das Adressbuch eingetragen zu wissen. Der Genannte wird Ihnen in den nächsten Tagen den Text, der für die Eintragung gedacht ist, einsenden. Er wurde von der Reichsschriftumskammer, Gruppe Buchhandel, bereits darauf aufmerksam gemacht, dass seine Firma im allgemeinen Textteil nicht mehr erscheinen kann, weil bereits der Umbruch erfolgt ist.

Heil Hitler!

Heil

1938

1. August: Dr. Ernst Hauswedell zieht in das Gebäude in der Esplanade 43. Die Auktionen werden in Räumlichkeiten in der Esplanade 38 abgehalten.

1 August: Dr. Ernst Hauswedell moves into the building at Esplanade 43. The auctions are held on the premises at Esplanade 38.

Neue Adresse!

Wir bitten Sie, davon Kenntnis zu nehmen, daß wir am 1. August 1938 neue und größere Geschäftsräume

Esplanade 43 part. u. 1. Stock bezogen haben. Wir würden uns freuen, recht bald Ihren Besuch zu erhalten.

Dr. ERNST HAUSWEDELL & Co.
Hamburg 36 · Esplanade 43 · Ruf: 34 88

1939-45

Unter dem NS-Regime kommt es bis 1945 immer wieder zu weiteren Einschränkungen, wie Beschlagnahmungen von Werken bestimmter Kunstschaffender bei den Auktionen, Angebotsknappheit und Beschädigung des Hauses bei Luftangriffen auf Hamburg. Trotzdem finden auch während des herrschenden Zweiten Weltkrieges die Auktionen weitgehend statt. Nur 1945 kann keine Auktion durchgeführt werden.

Under the Nazi regime, further restrictions are repeatedly imposed until 1945, such as the confiscation of works by certain artists at the auctions, a shortage of consignments and damage to the building during air raids on Hamburg. Nevertheless, auctions continue to take place for the most part even during the Second World War. Only in 1945 was it not possible to hold an auction.

Abschrift. (Original bei den Akten-BV 4645.)

F. Volckmar, Kommissionsgeschäft, Leipzig.

Dikt.: Ha. Sten.: Fl. Leipzig C 1, den 18. August 1943.

Buchhändler Börsenverein Leipzig C 1.

Gerichtsweg 26.

Betrifft: Bombenschaden.

Folgende Firma ist in Mitleidenschaft gezogen worden:

Hauswedell & Co., Dr. Ernst
(geringer Sachschaden)

Heil Hitler!

F. Volckmar, Kommissionsgeschäft, 2 Unterschriften.

21. Aug. 1943
26. Aug. 1943
26. Aug. 1943

60.-	85.-	unvollst
330.-	330.-	70
20.-	-	-
100.-	100.-	740
150.-	120.-	70
130.-	130.-	640
90.-	100.-	Kassel
110.-	140.-	Reise Stg
60.-	60.-	530
70.-	70.-	70
70.-	75.-	Mittler
40.-	40.-	567
25.-	35.-	Bauhaus
180.-	315.-	Kassel
40.-	180.-	Stg
40.-	45.-	R. D. Meyer
305.-	330.-	Leipzig
75.-	90.-	70
80.-	80.-	70
60.-	-	-
66287.-		

1948

7. Februar: Die erste Auktion, die ausschließlich bildende Kunst anbietet, wird durchgeführt. Versteigert werden Grafik und Gemälde.

7 February: The first auction offering exclusively fine art is held. Prints, drawings and paintings are auctioned off.

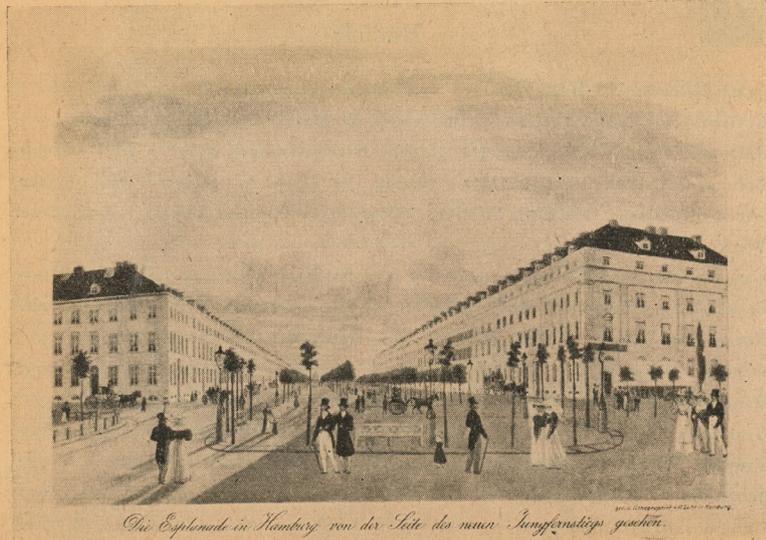
Auktion XXXII
Sonnabend, den 7. Februar 1948

**Graphik
Handzeichnungen
Gemälde**



Dr. Ernst Hauswedell GmbH.
Buch- und Kunstauktionen
Hamburg 36 · Esplanade 38 · Fernruf 348806

Nachrichten aus der Esplanade / Nr. 5 Dezember 1948



Einladung zur 3. Nachmittags-Auktion

am Sonnabend, 11. Dezember 1948, 14.30 Uhr - Esplanade 38 - Zweiter Stock

Nach Durchführung unserer umfangreichen Buch- und Graphik-Auktion vom 4. bis 6. November veranstalten wir kurz vor Weihnachten noch die 3. Nachmittags-Auktion, zu der wir Sie hiermit herzlich einladen.

Wiederum sind zahlreiche interessante Beiträge aus den verschiedensten Gebieten eingeliefert worden, von denen einige Titel auf den folgenden Seiten genannt werden. Wir erwähnen, daß die meisten Bücher in kostbare Handeinbände gebunden sind, so daß sie sich besonders auch zu Geschenkzwecken eignen.

Wir würden uns freuen, Sie zu dieser Versteigerung begrüßen zu dürfen. Bücher und Graphikblätter können am Freitag, dem 10. Dezember, von 9 bis 16 Uhr, in den Auktionsräumen Esplanade 38 besichtigt werden. Sollten Sie selbst verhindert sein zu kommen, nehmen wir am Besichtigungstage gern schriftliche Aufträge entgegen.

DR. ERNST HAUSWEDELL GMBH. - HAMBURG 36 - ESPLANADE 38 - 348806

21. August: Neben den Auktionen findet erstmalig die sogenannte *Nachmittags-Auktion* statt, die im reduzierten Format und ohne eigenen Katalog ausgewählte Bücher und Grafik vor allem Hamburger Sammler:innen anbietet.

21 August: In addition to the regular auctions, the so-called *Nachmittags-Auktion* (afternoon auction) takes place for the first time, offering a selection of books and prints primarily to Hamburg-based collectors in a reduced format and without its own catalogue.

Sommer: Die ursprünglich für den Sommer vorgesehenen Auktionen werden aufgrund der am 20. Juni 1948 erfolgten Währungsreform und der Einführung der Deutschen Mark statt Reichsmark und Rentenmark auf den Herbst 1948 verschoben. Durch die Währungsreform stabilisieren sich die Preise des Auktionsmarktes wieder. Sie waren zuvor durch die entstandene rückgestaute Inflation stark erhöht.

Summer: The auctions originally planned for the summer are postponed until the autumn of 1948 due to the currency reform of 20 June 1948 and the introduction of the Deutsche Mark to replace the Reichsmark and Rentenmark. The currency reform stabilises prices on the auction market. They had previously risen sharply due to the backlog of inflation.

1952

1. März: Die Firma zieht erneut um und sitzt im Gebäude an der Fontenay 4, Hamburg.

1 March: The company moves again and is now based at Fontenay 4, Hamburg.

27. Juni: Es findet die erste eigenständige Auktion zu außereuropäischen Kulturgütern statt. Der Katalog verzeichnet 199 Lose zur Kunst und zu Kunsthandwerk aus Ostasien.

27 June: The first independent auction of non-European cultural artefacts is held. The catalogue lists 199 lots of fine art and arts and crafts from East Asia.



1960

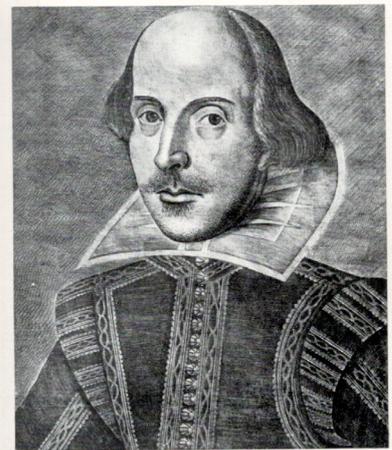
30. Mai: Bei der Sonderauktion 99 kann das Shakespeare First Folio von 1623 für 310.000 DM versteigert werden – einem der damals höchsten Verkaufspreise für ein Buch. Mit der Auktion gelingt es Ernst Hauswedell erstmalig größere internationale Aufmerksamkeit auf das Auktionshaus zu lenken und weitere bedeutende Buch-Sammlungen zur Versteigerung zu gewinnen.

30 May: At Special Auction No. 99, the Shakespeare First Folio of 1623 is sold for DM 310,000 – one of the highest prices ever paid for a book in Germany at the time. With this auction, Ernst Hauswedell succeeds for the first time in attracting greater international attention to the auction house and in winning further important book collections for auction.

AUKTION 99 · AM 30. MAI 1960 IN HAMBURG

= Aukt. Kunst. 153

Mr. William Shakespeares
Comedies, Histories, & Tragedies



First Folio · London 1623

SANDBERGS BOKHANDEL
Rare Book Department (Willy Heimann)
Stockholm · Sibyllegatan 8 · 67 10 91

DR. ERNST HAUSWEDELL
Hamburg 36 · Fontenay 4 · 44 83 66

15. September: Ernst Nolte beginnt seine Tätigkeit bei *Dr. Ernst Hauswedell*. Unter ihm erlangt der Auktionsbereich der modernen Kunst in kurzer Zeit nationale und internationale Bedeutung.

15 September: Ernst Nolte begins working for *Dr. Ernst Hauswedell*. Under his leadership, the modern art sector quickly achieves national and international prominence.



1963

23. August: Da der Standort an der Fontenay 4 nicht weiter genutzt werden kann und zunächst kein neues Gebäude in Hamburg zur Verfügung steht, gibt es Überlegungen das Antiquariat und Auktionsgeschäft nach Baden-Baden zu verlagern. Nachdem die Standortfrage in Hamburg geklärt wird, eröffnet Hauswedell in Baden-Baden auf der Lichtentaler Allee 46 die *Galerie Dr. Ernst Hauswedell*, die zunächst als Zweigstelle des Antiquariats angedacht ist und später als eigenständige Galerie geführt wird.

23 August: As the premises at Fontenay 4 are no longer usable and no other building is available in Hamburg, the antiquarian bookshop and auction business is relocated to Baden-Baden. As soon as the location problem in Hamburg had been solved, Hauswedell opens *Galerie Dr. Ernst Hauswedell* in Baden-Baden at Lichtentaler Allee 46, initially as a branch of the antiquarian bookshop and later as an independent gallery.

1967

1. Januar: Umzug in das eigens von Ernst Hauswedell gekaufte Haus am Pöseldorfer Weg 1. Der Auktionssaal bietet nun einem größeren Publikum von bis zu 180 Besuchenden Platz.

1 January: The company moves to the building at Pöseldorfer Weg 1, which is purchased by Ernst Hauswedell for this purpose. The auction room can now accommodate a larger audience of up to 180 guests.



1. April: Gabriele Braun nimmt ihre Tätigkeit in der Kunstabteilung des Antiquariats auf. Zunächst ist sie als Assistentin von Ernst Nolte tätig und katalogisiert die Grafik für die Auktionen. Ab ca. 1971 beginnt sie in Zusammenarbeit mit Nolte die selbstständige Bearbeitung der Kataloge zu alten Meistern und moderner Kunst.

1 April: Gabriele Braun begins working in the art department of the antiquarian bookshop. Initially, she works as Ernst Nolte's assistant, cataloguing the prints for the auctions. From around 1971, she begins working independently on the catalogues of old masters and modern art in collaboration with Nolte.



bpk-Fotoarchiv / Digne Meller Marcovicz

5. Juni: Versteigerung einer der drei großen noch in Privatbesitz befindlichen Sammlungen von Werken der Künstlerin Käthe Kollwitz aus dem Nachlass von Salman Schocken, einem deutsch-israelischen Kaufmann, Verleger und Sammler.

73

5 June: Auction of one of the three major private collections of works by the artist Käthe Kollwitz from the estate of Salman Schocken, a German-Israeli entrepreneur, publisher and collector.

1968

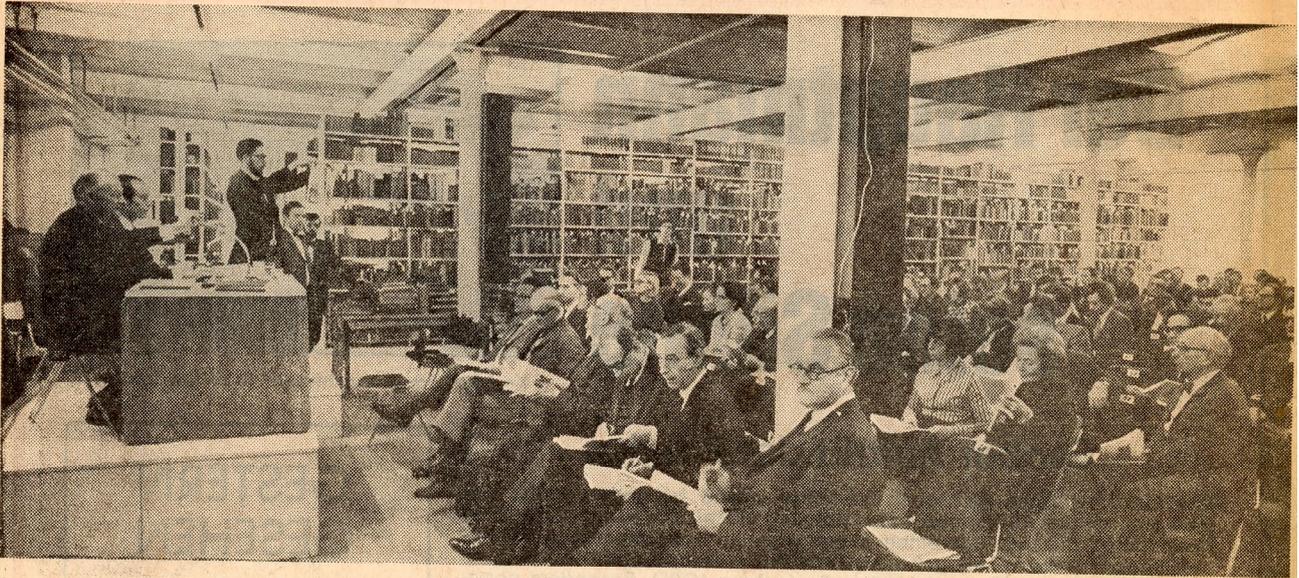
24.–25. Juni: Wiederum von Salman Schocken gelangen große Teile seiner Grafiksammlung und einer weiteren Privatsammlung zur Auktion. Das Interesse an der Teilnahme bei der Auktion ist mit über 300 Besuchenden enorm. Ein großer Teil der Bietenden ist amerikanischer Herkunft. Das *Handelsblatt* bescheinigt der Auktion anschließend „internationales Niveau“.

24–25 June: A large group of works from Salman Schocken's collection of prints is sold at auction, together with another private collection. Interest in the auction is enormous, with more than 300 guests in attendance. Many of the bidders are American. The German newspaper *Handelsblatt* declares the auction to be of 'international standing'.

1969

1. Januar: Ernst Nolte wird Teilhaber im Antiquariat und Auktionshaus. Es wird in *Dr. Ernst Hauswedell & Ernst Nolte* umbenannt.

1 January: Ernst Nolte becomes a partner in the antiquarian bookshop and auction house, which is renamed *Dr. Ernst Hauswedell & Ernst Nolte*.



Auktion in einer Fabrikhalle: bei Hauswedells Versteigerung vom zweiten Teil der umfangreichen Welfen-Bibliothek

Einzigartige Kostbarkeiten Hauswedell versteigert Bibliothek des Welfenhauses

Bei Hauswedell begann die viertägige Buchauktion. Sie bringt an den ersten beiden Tagen die Versteigerung des zweiten Teils der berühmten Bibliothek des Welfenhauses und findet wegen des Umfangs dieser Sammlung wieder in einem zugemieteten Fabriksaal in Wandsbek (Neumann-Reichardt-Straße 29, Haus 6) statt.

Obwohl die kahle Nüchternheit des riesigen Saales keinerlei Atmosphäre ausstrahlt, die der Kostbarkeit und Seltenheit der Auktionsgegenstände angemessen wäre, herrschte vom ersten Augenblick an ein vorzügliches Kaufklima. Etwa 300 Interessenten waren ständig zugegen, kamen und gingen oder blieben bis zum Ende am späten Abend. Unter ihnen waren nur wenige Privatsammler. Das Hauptkontingent stellte der deutsche und internationale Antiquariatsbuchhandel vor allem aus Frankreich, Holland, England und der Schweiz

sowie zahlreiche Bibliotheksbeauftragte.

Von den dreieinhalbtausend Nummern des Katalogs kamen an die 1700 am ersten Tag unter den Hammer. Das Schwergewicht des Angebots lag auf geschichtlichem und verwandtem Gebiet. Man kann die Zahl der Bücher, die unter den Nummern des Katalogs sich verbergen, nur ungefähr schätzen: Vielleicht sind es 30000—oder gar 40000 Titel, denn vieles ist gebietsweise in Konvoluten unter gemeinsamem Stichwort zusammengefaßt. So kam es, daß selbst überaus kenntnisreiche Antiquare trotz aus-

führlichen Katalogstudiums im voraus überrascht wurden von der Fülle der Nebenobjekte.

Wie immer war auch diese Auktion anonym, das heißt, der Käufer, der den endgültigen Zuschlag erhält, wird nicht mit Namen, sondern nur mit der Teilnehmer-Nummer genannt. Daher ist es zunächst meist unmöglich, den Verbleib der erworbenen Objekte zu erfahren. Charakteristisch für den ersten Tag der Auktion war, daß der Zuschlag (oftmals nach spannenden Kämpfen der Interessenten) hauptsächlich auf Gebote im Saal erfolgte und nur wenig auf schriftliche Limits. Auch waren Rückgänge kaum zu verzeichnen.

In vielen Fällen wurden die Katalogschätzungen um das Mehrfache übertroffen. Doch besagt dies wohl wenig, weil die Seltenheit der hier

versteigerten großenteils wissenschaftlichen Werke allgemeine Vergleiche ausschließen. Es seien darum hier nur einige Spitzenwerte mit den erzielten Preisen genannt: Als periodische Veröffentlichungen die „Historische Zeitschrift“ von 1859/1934 mit 6200 DM und die „Monumenta Germaniae Historica“ von 1826/37 mit 15 000 DM.

Das ebenso große wie gewichtige Angebot von Militaria und Uniformdarstellungen gipfelte in zwei umfangreichen Werken von Eckart/Monten (beide 1838—1843 erschienen), die mit 16 000 DM bzw. 13 000 DM zugeschlagen wurden. Ein mit farbigen Kupferstichen versehener mehrbändiger Foliant über die Krönungszeremonie King Georges IV. (London 1823) stieg von 1500 auf 6500 DM. Die Versteigerung wird heute fortgesetzt.

CHRISTIAN OTTO FRENZEL

74

1970-71

In zwei Auktionen erfolgt die Versteigerung der *Königlichen Ernst August Fideicommiss-Bibliothek*. Da die Bibliothek mehr als 80.000 Bände umfasst, müssen zur Vorbereitung der zwei Auktionen weitere Räumlichkeiten mit einer Fläche von 800 m² in einem Hamburger Fabrikgebäude angemietet werden. Zur Versteigerung sind zahlreiche internationale Sammler:innen und Händler:innen anwesend.

The *Royal Ernst August Fideicommiss Library* is auctioned off in two sales. As the library contains more than 80,000 volumes, 800 square metres of additional space have to be rented in a factory building in Hamburg in preparation for the two auctions. Numerous international collectors and dealers are present at the auction.

1971

3.-5. Juni: In der Auktion für moderne Kunst versteigert das Haus u. a. Emil Noldes *Abendrot überm Meer* (1950) und erzielt mit 280.000 DM den wohl zu dieser Zeit höchsten jemals bezahlten Zuschlagpreis für moderne Kunst auf einer Auktion in Deutschland.

3-5 June: The auction of modern art includes Emil Nolde's *Abendrot überm Meer* (Sunset over the Sea, 1950), which fetches DM 280,000, the highest hammer price ever paid for a work of modern art at an auction in Germany at the time.

1972

Ab 1972 werden die Auktionen für Kunst im *Großen Saal* des Hauses der *Patriotischen Gesellschaft* an der Trostbrücke 6, Hamburg durchgeführt.

From 1972, the art auctions are held in the *Great Hall* of the *Patriotische Gesellschaft von 1765* at Trostbrücke 6, Hamburg.



Dr. Ernst Hauswedell & Ernst Nolte

Buch- und Kunstauktionen Buch- und Kunstantiquariat
2000 Hamburg 13 Pöseldorfer Weg 1
Ruf 040/44 83 66 und 4 10 36 22

Hamburg, im Oktober 1975

Vorbericht über die Herbst-Auktionen bei Dr. Ernst Hauswedell & Ernst Nolte vom 26. bis 29. November 1975 in Hamburg

Mit drei sehr umfangreichen Versteigerungen Wertvoller Bücher, Handschriften und Autographen schließen Dr. Ernst Hauswedell und Ernst Nolte in Hamburg das Auktions-Programm 1975 vom 26. - 29. November ab. Zunächst wird der erste Teil der berühmten Bibliothek Salman Schocken angeboten. Der Katalog beschreibt mehr als 2.500 Nummern und hat einen Umfang von über 500 Seiten. Schocken war einer der passioniertesten Sammler der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts. Er erwarb unter anderem in den dreißiger Jahren die Bibliothek des Dichters Karl Wolfskehl, um diesen die Auswanderung nach Neuseeland zu ermöglichen. Beide Sammlungen ergänzen sich auf das glücklichste.

Erst-Ausgaben der Deutschen Literatur vom Barock bis zur Moderne sind das Hauptthema dieses Angebotes. Es beginnt mit Alten Drucken u. Literatur des 16. Jahrhunderts, Erst-Ausgaben des Barock mit mehr als 300 Titeln schließen sich an. Die größte Gruppe bildet die Literatur des Sturm u. Drang, der Klassik, der Romantik und des Jungen Deutschland mit 1.500 Nummern. Hier sind die Bücher von großen Philosophen mit einbezogen. Zum Abschluß die Moderne u. Dichtungen bis etwa zur Mitte dieses Jahrhunderts. Alle wichtigen Dichter und Schriftsteller dieser Epochen sind mit ihren hauptsächlichen Werken vertreten; etwa 200 ausländische Erst-Ausgaben sind eingefügt. Mehrere Register erleichtern die Benutzung. Zahlreiche Widmungs-Exemplare, insbesondere an Karl Wolfskehl seien erwähnt.

- II -

1975-76

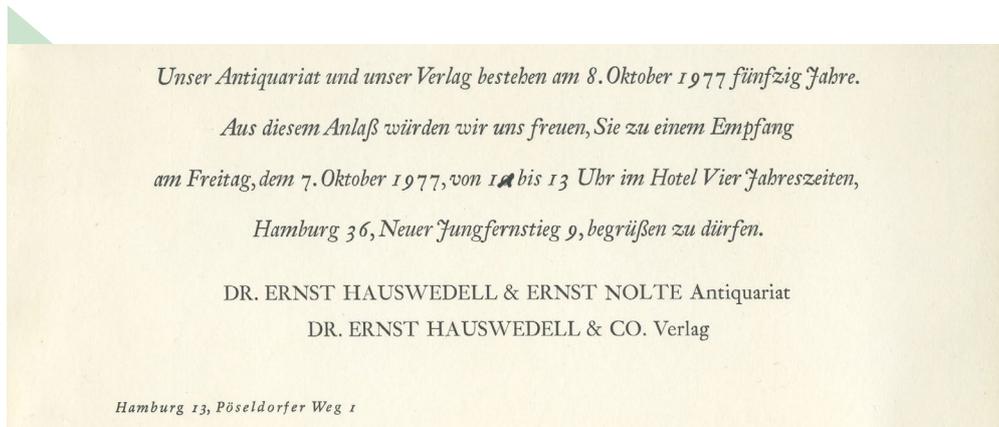
26.-28. November / 28.-29. April: Mit der Versteigerung der Bibliothek von Salman Schocken und Karl Wolfskehl findet ein weiteres besonders Ereignis des Auktionshauses statt. Die Auktion folgt der länger bestehenden Beziehung der Familie Schocken zu Ernst Hauswedell und dem Auktionshaus, die zwischen 1960 und 1976 zu zahlreichen Versteigerungen aus der Sammlung führt. Die Bibliothek von Karl Wolfskehl erwirbt Schocken als geschlossenes Konvolut bei der Emigration des jüdischen Wolfskehls 1933 nach Neuseeland.

26-28 November 1975 / 28-29 April 1976: The auction of the library of Salman Schocken and Karl Wolfskehl is another special event at the auction house. As a result of the Schocken family's longstanding relationship with Ernst Hauswedell and the auction house, several auctions of items from the collection are held between 1960 and 1976. Schocken had acquired Karl Wolfskehl's entire library when the Jewish writer and translator emigrated to New Zealand in 1933.

1977

31. Dezember: Anlässlich des 50jährigen Bestehens des Hauses verlässt Ernst Hauswedell das Auktionshaus und Antiquariat. Ab dem 1. Januar 1978 ist Ernst Nolte Alleininhaber der Firma *Hauswedell & Nolte*.

31 December: On the occasion of the company's fiftieth anniversary, Ernst Hauswedell retires from the auction house and antiquarian bookshop. From 1 January 1978, Ernst Nolte is the sole owner of *Hauswedell & Nolte*.



1978

Ernst Nolte und Gabriele Braun nehmen zeitgenössische Kunst in ihr reguläres Angebot auf.

Ernst Nolte and Gabriele Braun include contemporary art in their regular programme.

1983

14. November: In New York City eröffnet das Auktionshaus sein erstes Büro in den USA unter der Leitung von Sibylle Kaldewey an der Adresse 225 Central Park West. Die Funktion ist hauptsächlich die Kontaktpflege zu den zahlreichen amerikanischen Kund:innen und die Akquise neuer Objekte für die Auktionen. Die Versteigerungen werden jedoch weiterhin ausschließlich in Hamburg durchgeführt. Zwischen 1988 und 1993 sitzt das Büro im *Empire State Building*.

14 November: In New York City, at 225 Central Park West, the auction house opens its first office in the United States under the direction of Sibylle Kaldewey, whose main task is to maintain contact with the many American clients and to acquire new objects for the auctions. However, the auctions continue to be held exclusively in Hamburg. Between 1988 and 1993, the office is located in the *Empire State Building*.

76



1985

6. Juni: Für den Preis von 1,3 Mio. DM wird die Skulptur *Lüsterweibchen* (um 1505–10) von Tilman Riemenschneider versteigert. Es ist damit das erste Objekt mit Millionenzuschlag in einer deutschen Nachkriegsauktion.

6 June: Tilman Riemenschneider's sculpture *Lüsterweibchen* (ca. 1505–10) is sold for the hammer price of DM 1.3 million. It is the first object in post-war Germany to fetch more than one million marks at auction.

Kieler Nachrichten

Sonnabend, 8. Juni 1985 — Nr. 131

KN

Sensationspreis für Riemenschneider-Figur

Seltene profane Schnitzerei ging für 1,3 Millionen DM an deutschen Kunsthändler

KN: CHRISTIAN OTTO Hamburg
Den Sensationspreis von 1,3 Millionen DM plus Aufgeld und Mehrwertsteuer mußte ein Würzburger Kunsthändler bezahlen, dann hatte er Tilman Riemenschneiders „Lüsterweibchen“ gegen ein Würzburger Museum als Unterbieter ersteigert. Die kleine, vollrund gearbeitete Lindenholzstatue von 55 Zentimeter Höhe, die der Würzburger Meister zwischen 1505 und 1510 geschnitzt hat, gehört zur Sammlung des Hauses Pelikan, Hannover, die die Hamburger Firma Hauswedell & Nolte jetzt versteigerte und stellt ohne Zweifel deren größtes Wertobjekt dar. Fast schon irreführend war sie im Katalog nur auf 140 000 DM taxiert worden, und es stand daher von Anfang an fest, daß dieser zu niedrige Schätzpreis überschritten werden würde.

Denn diese hochbedeutende eigenhändige Schnitzerei Riemenschneiders ist eines von nur zwei existierenden Werken rein profanen Charakters des Künstlers. Die örtliche Bestimmung und der Auftraggeber sind bis heute unbekannt, obwohl sich die kunsthistorische Forschung schon seit dem vorigen Jahrhundert damit beschäftigt hat. Vermutlich war das ernstblickende Mädchen in Landsknechtstracht, der neuesten Mode zu Anfang des 16. Jahrhunderts, und mit einem kokett aufgesetzten Hut als Schmuck eines Würzburger Patrizierhauses gedacht. Das sogenannte Lüsterweibchen gibt auch das Schönheitsideal des ausgehenden 15. Jahr-



Riemenschneiders „Lüsterweibchen“

hunderts wieder, das uns aus so vielen sakralen Schnitzereien bekannt ist. Von diesen sakralen weiblichen Gestalten unterscheidet sich das vorliegende Lüsterweibchen nur durch die Tracht.

Es war lange in amerikanischem Besitz und kehrte aber schon vor 1933 nach Deutschland zurück. Damals gelangte es in die Sammlung Fritz Beindorff, der Sammlung Pelikan, Hannover, und war zeitweise als Leihgabe in der Niedersächsischen Landesgalerie Hannover zu sehen. Es ist nicht mehr ganz in seinem ursprünglichen Zustand erhalten: Durch den Würzburger Bildhauer und Restaurator Karl Behrens wurde Ende des 19. Jahrhunderts der rechte Arm und Teile des Hutes ersetzt. Die Oberfläche ist schon im Barockzeitalter in Mitleidenschaft gezogen.

Arbeiten des wohl bedeutendsten Bildschnitzers der Spätgotik, noch dazu von solcher Qualität, sind im internationalen Handel außerordentlich rar. Das war auch bei den anderen Objekten der 325 Nummern umfassenden Auktion Gemälde, Zeichnungen und Grafik des 15. bis 19. Jahrhunderts bei Hauswedell & Nolte in Hamburg zu spüren, sie kletterten meist erheblich über die niedrigen Schätzpreise und wurden von einem internationalen Publikum gierig aufgenommen. Selbst für die noch am heutigen Sonnabend stattfindende Auktion *Moderne Kunst*, die 1625 Nummern umfaßt und sich ebenso wie die der *Alten Kunst* zu wesentlichen Teilen aus der Pelikan-Sammlung rekrutiert, kann man aufgrund der enormen Zuschlagspreise von gestern weitere erhebliche Preissteigerungen voraussagen.

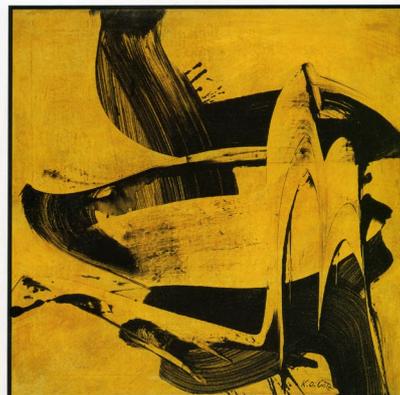
77

1990

9. Juni: Mit der Auktion 283 *Kunst nach 1945* findet die erste eigene Auktion zur zeitgenössischen Kunst statt.

9 June: Auction No. 283, *Kunst nach 1945*, is the first auction dedicated to contemporary art.

KUNST NACH 1945



283. AUKTION 1990

HAUSWEDELL & NOLTE

1994

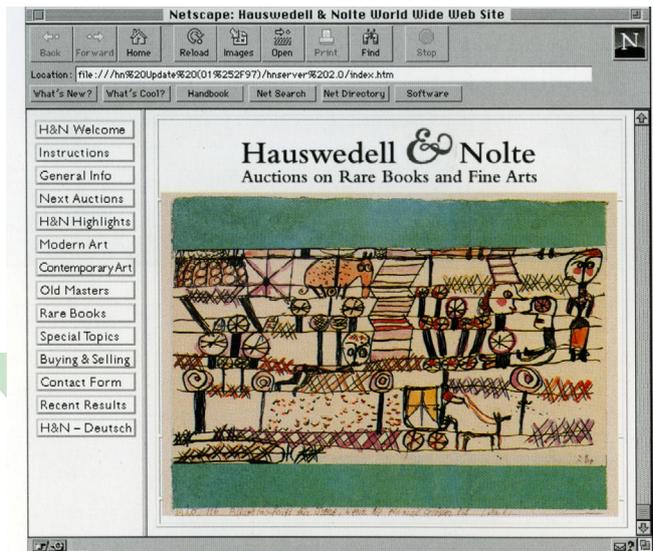
Erstmals seit 1967 finden die Auktionen der alten, modernen und zeitgenössischen Kunst wieder zweimal jährlich statt.

For the first time since 1967, the auctions of old, modern and contemporary art are once again held twice a year.

1997

Ab 1997 stehen die Auktionskataloge auch auf CD-Rom und im Internet zur Verfügung.

From 1997, the auction catalogues are also available on CD-ROM and on the Internet.



www.hauswedell-nolte.de



1998

In Los Angeles eröffnet auf der 12024 Thermo Street die zweite US-amerikanische Vertretung von *Hauswedell & Nolte*. Die Leitung übernimmt Stella Michaelis (links). Daneben Sibylle Kaldwey (rechts), bis 1992 Leiterin des New Yorker Büros.

Hauswedell & Nolte's second office in the United States opens in Los Angeles, at 12024 Thermo Street. The office is managed by Stella Michaelis (left). Next to them is Sibylle Kaldwey (right), head of the New York office until 1992.

2001

8. Dezember: Der Verkauf der Sepia-Zeichnung *Blick auf Arkona mit aufgehendem Mond und Netzen* (1803) von Caspar David Friedrich für 1,3 Mio. DM bringt einen erneuten Millionenzuschlag.

8 December: The sale of Caspar David Friedrich's sepia drawing *Blick auf Arkona mit aufgehendem Mond und Netzen* (View of Arkona with Rising Moon and Nets, 1803) for DM 1.3 million brings another hammer price of over one million.



2002

4.–18. November: Das 75jährige Jubiläum des Auktionshauses wird mit einer Sonderausstellung zur deutschen Buchkunst im 20. Jahrhundert gefeiert.

4–18 November: The seventy-fifth anniversary of the auction house is celebrated with a special exhibition on German book art in the 20th century.



2007

1. Juni: Alexej von Jawlenskys beidseitiges Gemälde *Frauenkopf mit roter Wange – Brauner Frauenkopf mit Locken* (um 1912–13) erzielt mit 1,65 Mio. EUR den damaligen Höchstpreis für diesen Künstler.

1 June: Alexej von Jawlensky's double-sided painting *Frauenkopf mit roter Wange – Brauner Frauenkopf mit Locken* (Woman's Head with Red Cheek – Brown Woman's Head with Curls, ca. 1912–13) fetches 1.65 million euros, a record price for the artist at the time.

2015

12. Dezember: Mit der Auktion *Kunst nach 1945* wird die letzte Auktion des Hauses durchgeführt. Anschließend schließt *Hauswedell & Nolte* seine Türen. Insgesamt wurden in den 466 durchgeführten Auktionen mehr als 530.000 Bücher und Kunstwerke versteigert.

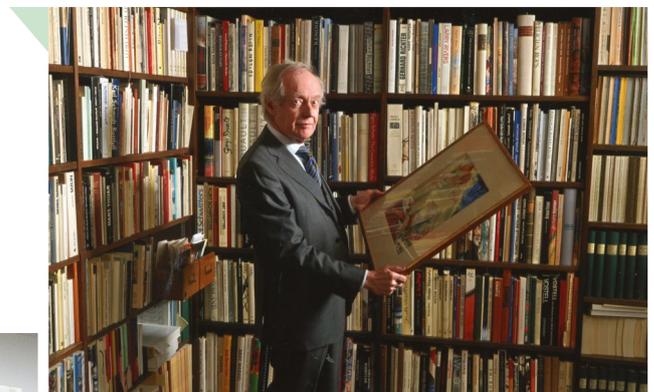
12 December: The contemporary art auction, *Kunst nach 1945*, is the last auction held by the company. *Hauswedell & Nolte* then closes its doors. In total, more than 530,000 books and works of art were sold at the 466 auctions held.



2016

März: Gabriele Braun und Ernst Nolte übergeben das Firmenarchiv des Auktionshauses an das ZADIK. Rund 500 Kisten ziehen damit in den Mediapark in Köln und bilden als Bestand A 100 den mengenmäßig größten Archivbestand. Die umfangreiche Handbibliothek des Auktionshauses wird vom Auktionshaus nach China verkauft.

March: Gabriele Braun and Ernst Nolte hand over the auction house's company archives to the ZADIK. Around 500 boxes are moved to the MediaPark in Cologne and, as stock A 100, become the largest archive collection in terms of quantity. The auction house's extensive reference library is sold to China.



ARBEITSBERICHT

von Gabriele Braun-Nolte und Ernst Nolte

1981 veröffentlichte Ernst Hauswedell anlässlich seines 80. Geburtstages seinen *Arbeitsbericht 1927–1981*, in dem er in Form einer „Art von Chronik“ unter anderem die Tätigkeiten des Auktionshauses, Antiquariats und seines Verlages aufführte. Teil dessen war das Verzeichnis aller Auktionskataloge von 1930 bis zum 31. Dezember 1977, dem Jahr seines Ausscheidens aus dem Auktionshaus. Eine Fortführung dieses Berichts nach Hauswedells Ausscheiden blieb bisher aus. Ernst Nolte führte das Auktionshaus unter Mitarbeit von Gabriele Braun-Nolte für die Kunstabteilung sowie Christian Hesse und nach dessen Ausscheiden 2009 Manfred Kaun bis 2015 fort. Gabriele Braun-Nolte schrieb den Arbeitsbericht in Anlehnung an Hauswedells Chronik bis zur Schließung des Hauses 2015 weiter. Er ist damit das Ergebnis einer mehrjährigen Aufzeichnung. Der vorliegende Arbeitsbericht dokumentiert die Auktionen seit 1978, hebt besondere Objekte hervor und verzeichnet Veranstaltungen sowie weitere Tätigkeiten des Auktionshauses. Ergänzt wird er durch Informationen zu den Tätigkeitsjahren der Mitarbeitenden – ein Aspekt, der den Blick hinter die Kulissen ermöglicht und das Engagement all jener würdigt, die das Haus mitgetragen haben.

In 1981, on the occasion of his 80th birthday, Ernst Hauswedell published his *Work Report 1927–1981*, in which he listed, in the form of a ‘kind of chronicle’, the activities of the auction house, the antiquarian bookshop and his publishing house, among other things. This included a list of all auction catalogues from 1930 to 31 December 1977, the year he left the auction house. There has been no continuation of this report since Hauswedell’s departure. Ernst Nolte continued to run the auction house with the assistance of Gabriele Braun-Nolte for the art department, as well as Christian Hesse and, after his departure in 2009, Manfred Kaun until 2015. Braun-Nolte continued to write the work report based on Hauswedell’s chronicle until the company’s closure in 2015. It is thus the result of several years of recording. This work report documents the auctions since 1978, highlights special objects and lists events and other activities of the auction house. It is supplemented by information on the years of service of the employees – an aspect that provides a glimpse behind the scenes and honours the commitment of all those who have supported the company.

WORK REPORT

by Gabriele Braun-Nolte und Ernst Nolte

Legende

- Auktionen
- 👁️ Ausstellungen, Vorträge & Messen
- 📖 Publikationen aus Eigenverlag *Hauswedell & Nolte*
- ★ Standorte in den USA
- 👤 Mitarbeitende

Legend

- Auctions
- 👁️ Exhibitions, lectures & fairs
- 📖 Catalogues & books published by *Hauswedell & Nolte*
- ★ USA locations
- 👤 Employees

‘It is only an auctioneer who can equally and impartially admire all schools of art.’

– Oscar Wilde

1977, fünfzig Jahre nach Gründung der Firma, übergab Dr. Ernst Hauswedell das Auktionshaus seinem Teilhaber Ernst Nolte und schied aus dem Geschäft aus. Der Verlag mit Publikationen zur Bibliophilie und Buchwissenschaft ging zum 1. Januar 1983 an Anton Hiersemann in Stuttgart, der bisherige Leiter, Reinhold Busch, folgte. Die Galerie Hauswedells in Baden-Baden wurde ab 1963 von Frau M. Waldtraud Hauswedell, geschiedene Rennert und seit 1951 mit Ernst Hauswedell verheiratet, geführt. Gezeigt wurden anfänglich Grafik und Zeichnungen u. a. von Ernst Wilhelm Nay, Joan Miró, Pablo Picasso, Sam Francis und späterhin regionalere Künstler wie Walter Stöhrer, Rainer Maria Küchenmeister und Wolff Buchholz. Die Galerie wurde Ende 1974 nach Waldtraud Hauswedells Tod am 11. Dezember 1972 im Pöseldorfer Weg geschlossen.

Die nachfolgenden Höhepunkte des Auktionsgeschehens bis 1978 geben exemplarisch Einblick in die Bandbreite und Bedeutung der Aktivitäten, mit denen sich *Hauswedell & Nolte* national wie international profilierte:

Das Schwergewicht der Auktionen hatte bisher auf dem Gebiet alter und bibliophiler Bücher gelegen, Kunst ebenso wie dekorative Grafik war mit eingegliedert worden. Nachdem noch im März 1955 der Katalog beide Sektionen enthielt, wurde im Juni desselben Jahres erstmals ein eigener Kunstkatalog vorgelegt.

Ein Kuriosum war die Einrichtung einer Bibliothek für die Privatjacht des griechisch-argentinischen Reeders Aristoteles Onassis 1954. Leider ist der Inhalt des Bestandes nicht überliefert.

Anfang 1967 bezog die Firma das von Ernst Hauswedell im Pöseldorfer Weg 1 erworbene

In 1977, fifty years after the company was founded, Dr Ernst Hauswedell handed over the auction house to his partner, Ernst Nolte, and retired from the business. On 1 January 1983, the publishing house, which specialised in bibliophilia and bibliography, was taken over by Anton Hiersemann in Stuttgart, with the previous director, Reinhold Busch, following suit. From 1963 onwards, Hauswedell’s gallery in Baden-Baden was run by Mrs M. Waldtraud Hauswedell (née Rennert), who had been married to Ernst Hauswedell since 1951. Initially, the gallery exhibited prints and drawings by Ernst Wilhelm Nay, Joan Miró, Pablo Picasso, Sam Francis and others, and later by more regional artists such as Walter Stöhrer, Rainer Maria Küchenmeister and Wolff Buchholz. Following Waldtraud Hauswedell’s death in Pöseldorfer Weg on 11 December 1972, the gallery closed at the end of 1974.

The following highlights of the auction business up to 1978 provide insight into the breadth and significance of the activities with which Hauswedell & Nolte made a name for itself both nationally and internationally:

The focus of the auctions had previously been on old and bibliophile books, with art and decorative graphics also being incorporated. While in March 1955 the catalogue still contained both sections, in June of the same year a separate art catalogue was presented for the first time.

A notable curiosity was the creation of a library on board the private yacht of the Greek-Argentinian shipowner, Aristotle Onassis, in 1954. Unfortunately, the contents of the collection have not been preserved.

At the beginning of 1967, the company moved into the building acquired by Ernst Hauswedell at Pöseldorfer Weg 1, a late nineteenth-century villa. The adjoining auction hall with a skylight was designed by Edgar Horstmann, the architect of the

Haus, eine Villa des späten 19. Jahrhunderts. Edgar Horstmann, der Architekt des gigantischen Einkaufszentrums in der damals neu entstehenden Geschäftsstadt Nord, entwarf den angebauten Auktionssaal mit Oberlicht. Fünf Jahre später wurden die Arbeitsräume erweitert. Axel Cäsar Brinkama, „der Baukönig von Pöseldorf“, baute an der Rückseite der Villa an und mittels Durchbruch erhielten wir drei weitere Räume, deren Fenster auf einen hübschen Innenhof gingen. Das Gegenüber im Pöseldorfer Weg, ein imponierendes Gebäude aus den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts, beherbergte zunächst die Oberfinanzbehörde, später Jil Sanders Modefirma. Schräg gegenüber befindet sich die *Hochschule für Musik und Theater*, das *Budge-Palais*, mit diversen modernen Anbauten.

gigantic shopping centre in the then newly emerging business district of Hamburg-Nord. Five years later, the workrooms were expanded. Axel Cäsar Brinkama, known as ‘the building king of Pöseldorf’, added an extension to the rear of the villa. By breaking through the wall, three additional rooms were created with windows overlooking a handsome courtyard.

Directly opposite on Pöseldorfer Weg stands an impressive, late nineteenth-century building which initially housed the regional finance authority and later Jil Sander’s fashion company. Diagonally



Die Firma *Hauswedell & Nolte* im Pöseldorfer Weg 1 von 1967–2016 / The *Hauswedell & Nolte* building at Pöseldorfer Weg 1 from 1967 to 2016



Blick auf Jil Sanders Modefirma / View of Jil Sander’s fashion company

Nach dem Umzug der Firma in die Villa am Pöseldorfer Weg 1 zum 1. Januar 1967 gelangte mit der 300 Grafiken und Handzeichnungen umfassenden Käthe Kollwitz-Sammlung aus dem ehemaligen Besitz von Salman Schocken, Israel, eine der drei größten Privatsammlungen mit Werken der Künstlerin zur Auktion. Die internationale Beachtung und der Erfolg dieser Auktion, erstmalig mit größerer Beteiligung von Kunden und Kundinnen aus den USA, brachte einen Durchbruch auf dem Kunstsektor, der sich sowohl im umfangreicheren Angebot mit bedeutenden Kunstwerken als auch mit internationaler Klientel bemerkbar machte.



bpk-Fotoarchiv / Digne Meller Marcovicz

Szene der Auktion 152 im Juni 1967 mit Kollwitz-Werken aus der Sammlung Salman Schocken: Gisela Pernau mit der Katalognummer 729 / Scene from auction 152 in June 1967, featuring Kollwitz works from the Salman Schocken Collection: Gisela Pernau with lot number 729

opposite is the *University of Music and Drama*, housed in the *Budge-Palais* with various modern extensions.

Following the company’s relocation to Pöseldorfer Weg 1 on 1 January 1967, the Käthe Kollwitz collection comprising 300 prints and drawings owned by Salman Schocken of Israel – one of the three largest private collections of the artist’s works – was put up for auction. The international attention and success of this auction, which for the first time saw significant participation from clients in the United States, marked a breakthrough in the art sector, which was reflected both in the more extensive range of important works of art on offer and in the international clientele.

👤 Gabriele Braun wurde für die Kunstabteilung am 1. April 1967 eingestellt.

Die Auktionen und insbesondere auch die Ausstellungen im Hamburger Pöseldorfer Weg nahmen nun zeitgenössische Strömungen auf und waren weniger regionalen Kunstrichtungen verpflichtet, eine Tendenz, die Ernst Nolte bereits zu Hauswedells Wirkungszeit eingeleitet hatte und die zu mancherlei Meinungsverschiedenheiten Anlass bot. Die 1971 veranstaltete Ausstellung mit Werken Wolf Vostells konnte nur durch zähes Ringen durchgesetzt werden, wurde dann aber auch in der Baden-Badener Galerie gezeigt, wo bisher überwiegend Werke regional bekannter Künstler und Künstlerinnen ausgestellt worden waren.

👁 Die **Ausstellung** *Wolf Vostell. Phaenomene. 10 Originale 1960–1971* und eine Auswahl aus der Grafik vom 13. September–16. Oktober 1971 wurde in Hamburg ausgestellt, gleichzeitig wurde die Grafik in der Galerie in Baden-Baden gezeigt.

Einige Schlaglichter auf Besonderheiten in Auktionen zwischen 1967 und 1978:

1967: die Schocken-Sammlung Käthe Kollwitz und die Bibliothek Doetsch-Benziger, Basel

1968: wiederum aus der Sammlung von Salman Schocken bedeutende Grafik von Edvard Munch, Emil Nolde, Henri de Toulouse-Lautrec u. a. sowie aus einer weiteren bedeutenden Privatsammlung

1969: die Grafiksammlung Karl Schmidt-Rottluffs mit 127 grafischen Werken, ehemals Sammlung Martha und Paul Rauert, Hamburg, von der *Galerie Rudolf Hoffmann*, Hamburg zur Auktion gegeben. Weiterhin 40 grafische Blätter von Rolf Nesch aus der Sammlung Olaf Hudtwalcker, Oslo

1970: bedeutende Sammlung von knapp 100 englischen Zeichnungen des 18. Jahrhunderts von Künstlern wie u. a. Richard Earlom, John Mortimer

Im Laufe der 70er Jahre hatte sich eine intensive Pflege unserer USA-Verbindungen ergeben. Auch mit den Museen kam es zur Zusammenarbeit. So konnten wir die exemplarische Zeichnung *Spaziergang auf der Brücke* 1912/13 von August Macke an das *Museum of Modern Art*, New York vermitteln. Im Gegenzug wurden uns aus deren grafischen Beständen durch Riva

👤 Gabriele Braun joined the art department on 1 April 1967.

The auctions and, in particular, the exhibitions at Pöseldorfer Weg in Hamburg now took up contemporary trends and were less committed to regional art movements. This tendency had already been initiated by Ernst Nolte during Hauswedell's tenure and gave rise to various differences of opinion. The exhibition of works by Wolf Vostell in 1971 was only achieved after a tough struggle but was then also shown in the gallery in Baden-Baden, where previously only works by regionally known artists had been exhibited.

👁 The **exhibition** *Wolf Vostell. Phaenomene. 10 Originale 1960–1971*, along with a selection of graphic works, was shown in Hamburg from 13 September to 16 October 1971. At the same time, the graphic works were presented at the gallery in Baden-Baden.

A selection of highlights from auctions held between 1967 and 1978:

1967: the Schocken Käthe Kollwitz Collection and the Doetsch-Benziger Library, Basel

1968: important prints by Edvard Munch, Emil Nolde, Henri de Toulouse-Lautrec and others from the Salman Schocken Collection, as well as from another important private collection

1969: Karl Schmidt-Rottluff's collection of 127 graphic works, formerly the Martha and Paul Rauert Collection, Hamburg, put up for auction by *Galerie Rudolf Hoffmann*, Hamburg; in addition, forty graphic works by Rolf Nesch from the Olaf Hudtwalcker Collection, Oslo

1970: an important collection of just under 100 English drawings from the 18th century by artists such as Richard Earlom, John Mortimer and others

Throughout the 1970s, we intensively cultivated our connections in the United States. We also collaborated with museums. This enabled us to mediate the sale of August Macke's exemplary drawing *Spaziergang auf der Brücke* (Promenade on the Bridge, 1912–13) to *The Museum of Modern Art* in New York. In return, after numerous discussions, Riva Castleman, head of the Print Department, entrusted us with the sale of duplicates from the museum's graphic arts collection, including a rare series by Hans Arp. We also had discussions with the museum's founding director, Alfred H. Barr. In 1982, we successfully mediated the sale of Hans Arp's painted relief *Plastron et cravate* on his behalf.

The photograph of a break during an auction at

Castleman, der Leiterin des Print Department, begleitet von zahlreichen Gesprächen, Doubletten zur Verwertung anvertraut, so eine seltene Folge von Hans Arp. Auch mit dem Gründungsdirektor Alfred H. Barr hatten wir Gespräche. 1982 durften wir für ihn Hans Arps bemaltes Relief *Plastron et cravate* vermitteln.

Das Foto einer Auktionspause im Pöseldorfer Weg zeigt einige der wichtigsten Gestalten des USA Kunsthandels im Vordergrund: Frank Perls aus Beverly Hills, Ronald Feldman aus New York, Allan Frumkin aus Chicago und O. P. Reed aus Beverly Hills. O. P. Reed, eine Zeit lang regelmäßiger Gast unserer Auktionen, vertrat die Interessen von Robert Gore Rifkind – selbst einige Male bei uns anwesend – für den er dessen umfassende Sammlung *German Expressionist Prints and Drawings* aufbaute. Für Rifkinds Sammlung richtete das *Los Angeles County Museum of Art* eine besondere Abteilung ein. Einige wenige Galerist:innen, Sammler:innen und Museumsangehörige, zu denen sich im Lauf der Jahre engere Beziehungen entwickelt hatten, seien hier genannt: Dorothy Carus Isserstedt, Leonard und Ingrid Hutton, Serge Sabarsky, Herman Shickman, Helen Serger, Lucien Goldsmith, Eva-Maria Worthington, Spencer Samuels, Otto Kallir, Bernd Breslauer und die Brüder Nahmad. Wir trafen Leo Castelli, Larry Gagosian, H. P. Kraus, Lionel und Sally Epstein, Celia Asher, Walter Schatzki. Im *MoMA* hatten wir es immer wieder mit John Elderfield und Riva Castleman zu tun, im *Metropolitan Museum of Art* mit John und Sabine Rewald, im *Solomon R. Guggenheim Museum* mit Thomas Messer. Auch Ronald Lauder besuchte uns in Hamburg 1995 zur Begutachtung einiger Werke, die er dann ersteigerte.

1973: Seit Juni fanden die Kunstauktionen im Gebäude der Patriotischen Gesellschaft, Trostbrücke statt.

Auf der Suche nach einer geeigneten Auktionsbühne für das sich stetig erweiternde Publikum hatten wir auch den 1972 im Vortragsaal der *Hamburger Kunsthalle* eröffneten Raum

Pöseldorfer Weg shows some of the most important figures in the American art trade in the foreground: Frank Perls from Beverly Hills, Ronald Feldman from New York, Allan Frumkin from Chicago and O. P. Reed from Beverly Hills. The latter, a regular guest at our auctions for a time, represented the interests of Robert Gore Rifkind, who attended our auctions several times and for whom Reed amassed an extensive collection of German Expressionist prints and drawings. The *Los Angeles County Museum of Art* established a dedicated department for Rifkind's collection. Other gallerists, collectors and museum staff with whom we developed close relationships over the years include Dorothy Carus Isserstedt, Leonard and Ingrid Hutton, Serge Sabarsky, Herman Shickman, Helen Serger, Lucien Goldsmith, Eva-Maria Worthington, Spencer Samuels, Otto Kallir, Bernd Breslauer and the Nahmad brothers. We also met with Leo Castelli, Larry Gagosian, H. P. Kraus, Lionel and Sally Epstein, Celia Asher, and Walter Schatzki. At *The Museum of Modern Art*, we had frequent dealings with John Elderfield and Riva Castleman, at The Metropolitan Museum of Art with John and Sabine Rewald, and at the Solomon R. Guggenheim Museum with Thomas Messer. Ronald Lauder also visited us in Hamburg in 1995 to appraise several works, which he then purchased at auction.

1973: From June onwards, the art auctions were held in the building of the Patriotic Society at Trostbrücke 4–6.



Pause im Pöseldorfer Weg im Jahr 1972 / A break during an auction in Pöseldorfer Weg, 1972

In search of a suitable auction venue for our steadily growing audience, we also considered the *Thalia Theater*, which had opened in the lecture hall of the *Hamburger Kunsthalle* in 1972. Negotiations between the theatre's director at the time, Boy Gobert, and Ernst Hauswedell were almost complete when Werner Hofmann, the *Kunsthalle's* director, intervened and cancelled the plan on the grounds that commerce had no place in a museum.

Interestingly, a preview of drawings by the two Carracci brothers from the *Ellesmere Collection* was held there from 10 to 25 June 1972. These drawings were subsequently auctioned at *Christie's* in London. In 1964, the *Hamburger Kunsthalle* had also exhibited fifty works by Wassily Kandinsky from the *Solomon*

des *Thalia Theaters* in Erwägung gezogen. Die Verhandlungen zwischen dem damaligen Leiter des *Thalia Theaters* Boy Gobert und Ernst Hauswedell waren fast abgeschlossen, als Werner Hofmann, damals Direktor der Kunsthalle, sich einschaltete und den Plan annullierte mit der Begründung, dass der Handel nichts in einem Museum zu suchen habe. Originellerweise fand ebendort vom 10. bis 25. Juni 1972 eine Vorbesichtigung von Zeichnungen der beiden Carracci aus der *Ellesmere Collection* statt, die im Anschluss bei *Christie's* in London versteigert wurde. 1964 hatte die *Hamburger Kunsthalle* ebenfalls bereits 50 Werke von Wassily Kandinsky aus dem *Solomon R. Guggenheim Museum*, New York, gezeigt, die im Anschluss bei *Sotheby's*, London zur Auktion kamen.

1974: Lovis Corinth's großformatiges Ölbild *Illumination an der Alster* von 1911 ging an die *Vereinsbank Hamburg*. 40 Werke von Emil Nolde, darunter 18 Aquarelle wurden versteigert und es wurde die Auktion 200 *Alte deutsche Kinderbücher* abgehalten.

1975: Ludwig Meidners Gemälde *Das Eckhaus (Villa Kochmann Dresden)* von 1913 mit der visionären Darstellung des zusammenbrechenden Hauses wurde verkauft und befindet sich heute im *Jüdischen Museum*, Frankfurt. Außerdem fanden als Auktionen 208 / 211 die Versteigerungen *Die Bibliotheken Salman Schocken. Karl Wolfskehl, Teil I* und 1976 *Teil II* statt.

Im Jahr 1976 feierte Dr. Ernst Hauswedell seinen 75. Geburtstag.

1977: Sammlung Carl Schirren, Kiel. Grafische Frühdrucke von Max Klinger.

1977 wurde der 1951 gegründete Lichtwark-Preis an Joseph Beuys verliehen. Die Juroren waren unter anderen Ernst Nolte und Helmut R. Leppien.

Der Firmenname wurde von *Dr. Ernst Hauswedell* und von 1973–77 *Dr. Ernst Hauswedell und Ernst Nolte* 1978 endgültig in *Hauswedell & Nolte* umgeändert.

R. Guggenheim Museum in New York, which were subsequently auctioned at *Sotheby's* in London.

1974: Lovis Corinth's large-format oil painting *Illumination an der Alster* (Illumination on the Alster, 1911) was sold to the *Vereinsbank Hamburg*. Forty works by Emil Nolde, including eighteen watercolours, were auctioned, and Auction 200, *Alte deutsche Kinderbücher* (Old German Children's books), took place.

1975: Ludwig Meidner's painting *Das Eckhaus (Villa Kochmann Dresden)* (The Corner House, 1913), with its visionary depiction of a collapsing house, was sold and is now in the *Jewish Museum* in Frankfurt am Main. In addition, Auction 208 / 211, *Die Bibliotheken Salman Schocken. Karl Wolfskehl, Teil I* (The Libraries of Salman Schocken and Karl Wolfskehl, Part I), was held, with *Teil II* following in 1976.

In 1976 Dr Ernst Hauswedell celebrated his 75th birthday.

1977: the Carl Schirren Collection, Kiel. Early graphic prints by Max Klinger

In 1977, the Lichtwark-Prize, founded in 1951, was awarded to Joseph Beuys. The jury included among others Ernst Nolte and Helmut R. Leppien.



Dr. Ernst Hauswedell mit Walter Scheel, Hans-Ulrich Klose und Ernst Nolte (von rechts nach links) / Dr Ernst Hauswedell with Walter Scheel, Hans-Ulrich Klose and Ernst Nolte (from right to left)

In 1978, the company name was changed from *Dr. Ernst Hauswedell* to *Hauswedell & Nolte* (intermittently between 1973 and 1977: *Dr. Ernst Hauswedell and Ernst Nolte*).

Die folgende tabellarische Aufstellung setzt den Arbeitsbericht von Ernst Hauswedell 1927–81 (Auktionen bis 1977) fort, der Fokus liegt hier auf den Kunstauktionen und Ausstellungen von 1978–2015. Buchauktionen sind summarisch genannt.

The following tabular list continues Ernst Hauswedell's work report from 1927 to 1981 (auctions up to 1977), focusing on art auctions and exhibitions from 1978 to 2015. Book auctions are listed summarily.

1978

• *Wertvolle Bücher des 15.–20. Jahrhunderts, Handschriften, Autographen.* 1637 Nrn. – **Auktion 225** am 10./11. Mai 1978

• *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 321 Nrn. – **Auktion 226** am 1. Juni 1978

Darunter eine doppelseitige Zeichnung von Franz Horny mit 1.900 DM an Wolf Stubbe, *Kunsthalle Hamburg* im Auftrag verkauft. Diese Zeichnung wurde bei uns im Frühjahr 2013 in Auktion 446 für 133.000 EUR veräußert.

• *Moderne Kunst.* 1363 Nrn. – **Auktion 227** am 1.–3. Juni 1978

Darunter sechs Ernst Barlach-Zeichnungen an das *Ernst Barlach Haus*, Hamburg; Willi Baumeister *Maske auf grauem Grund*, Öl, 1937 an das *Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg*;

Ernst Ludwig Kirchner *Portrait Manfred Schames*, Öl, heute im *Museum für Kunst und Kulturgeschichte Schloss Gottorf*; Oskar Kokoschka *Prag*, Öl, um 1936 an das *Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg*; sechs bedeutende Zeichnungen und ca. 60 Grafiken von Käthe Kollwitz; Adolph von Menzel *Feinbäckerei in Kissingen*, 1893, ein „ganz einziges Weltbild“ in einer kleinformatischen Gouache; ein vielfach ausgestellt Max Beckmann-Öl aus der Amsterdamer Emigration *Stilleben mit Ausblick auf Berge und Akazien*, 1942; ein Max Ernst-Ölbild und ein Wassily Kandinsky-Aquarell aus der ersten abstrakten Phase gingen an die *Galerie Beyeler*, Basel.

• *Wertvolle Bücher, Autographen, Kaufrufe, Kostümwerke.* 2397 Nrn. – **Auktion 228** am 29./30. November 1978

1978

• *Valuable books from the 15th to 20th centuries, manuscripts, autographs.* 1637 lots – **Auktion 225** on 10/11 May 1978

• *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 321 lots – **Auktion 226** on 1 June 1978

Including a double-sided drawing by Franz Horny sold for DM 1,900 to Wolf Stubbe, *Kunsthalle Hamburg*, by proxy. This drawing was sold by us in spring 2013 in auction 446 for EUR 133,000.

• *Modern art.* 1363 lots – **Auktion 227** on 1–3 June 1978

These include six drawings by Ernst Barlach for the *Ernst Barlach Haus* in Hamburg; Willi Baumeister's *Maske auf grauem Grund* [Mask on a Grey Background], oil, 1937, for the *Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg*; Ernst Ludwig Kirchner's *Portrait Manfred Schames* [Portrait of Manfred Schames], oil,

now in the *Gottorf Castle's Museum of Art and Cultural History*; Oskar Kokoschka *Prag* [Prague], oil, around 1936, to the *Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg*; six important drawings and approx. 60 prints by Käthe Kollwitz; Adolph von Menzel *Feinbäckerei in Kissingen* [Fine Bakery in Kissingen], 1893, a “completely unique world view” in a small-format gouache; a widely exhibited oil painting by Max Beckmann from his Amsterdam exile,

Stilleben mit Ausblick auf Berge und Akazien [Still Life with View of Mountains and Acacia Trees], 1942; a Max Ernst oil painting and a Wassily Kandinsky watercolour from his first abstract phase went to the *Galerie Beyeler* in Basel.

• *Valuable books, autographs, purchase notices, costume designs.* 2397 lots – **Auktion 228** on 29/30 November 1978



Katalogabbildung, Adolph von Menzel, *Feinbäckerei in Kissingen*, Deckfarbenmalerei, 1893 / Catalogue illustration, Adolph von Menzel, *Feinbäckerei in Kissingen* [Fine Bakery in Kissingen], opaque paint painting, 1893

1979

- Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. Bibliothek Peter Wilhelm Brand, Remscheid, mit modernen Handeinbänden. 1609 Nrn. – **Auktion 229** am 3./4. Mai 1979

- Gemälde, Zeichnungen und Grafik des 15.–19. Jahrhunderts. 330 Nrn. – **Auktion 230** am 7. Juni 1979

- Moderne Kunst. 1354 Nrn. – **Auktion 231** am 8./9. Juni 1979

Darunter Ludwig Meidner *Apokalyptische Landschaft*, Öl, 1912–13, heute in der *Staatgalerie Stuttgart*; Lovis Corinth's *Walchensee, Gemüsegarten*-Öl, ein frühes Oskar Kokoschka-Öl und eine Gino Severini-Gouache gingen an die *Galerie Beyeler*, Basel.

Reiner Biallas wurde für die Kunstabteilung eingestellt.

- Wertvolle Bücher, Autographen, Anne S. K. Brown *Militaria-Sammlung*. 2011 Nrn. – **Auktion 232** am 29./30. November 1979

1980

- Wertvolle Bücher, Autographen, weitere Teile der Anne S. K. Brown *Militaria-Sammlung*. 1767 Nrn. – **Auktion 233** am 20./21. Mai 1980

- Gemälde, Zeichnungen und Grafik des 15.–19. Jahrhunderts. 358 Nrn. – **Auktion 234** am 4. Juni 1980

- Moderne Kunst. 1346 Nrn. – **Auktion 235** am 5./6. Juni 1980

Darunter vier Willi Baumeister-Ölbilder, zwei Otto Dix-Aquarelle von 1922, Alexej von Jawlenskys *Spanierin mit rotem Schal*, zwei Ölbilder und elf Aquarelle von Emil Nolde, zwei Max Pechstein-Ölbilder und eine Deckfarbenmalerei von Adolph von Menzel.

- Wertvolle Bücher und Autographen, Musik aus zwei amerikanischen Privatbibliotheken. 2561 Nrn. – **Auktion 236** am 9./10. Dezember 1980

1981

- Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. 1883 Nrn. – **Auktion 237** am 21./22. Mai 1981

1979

- Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries. Peter Wilhelm Brand Library, Remscheid, with modern hand-bound volumes. 1609 lots – **Auction 229** on 3/4 May 1979

- Paintings, drawings and prints from the 15th–19th centuries. 330 lots – **Auction 230** on 7 June 1979

- Modern art. 1354 lots – **Auction 231** on 8/9 June 1979

Among them were Ludwig Meidner's *Apokalyptische Landschaft* [Apocalyptic Landscape], oil, 1912–13, now in the *Staatgalerie Stuttgart*; Lovis Corinth's *Walchensee, Gemüsegarten* [Walchensee. Vegetable Garden], oil, an early Oskar Kokoschka oil, and a Gino Severini gouache went to the *Galerie Beyeler*, Basel.

Reiner Biallas was hired for the art department.

- Valuable books, autographs, Anne S. K. Brown's *militaria collection*. 2011 lots – **Auction 232** on 29/30 November 1979

1980

- Valuable books, autographs, additional parts of the Anne S. K. Brown *Militaria Collection*. 1767 lots – **Auction 233** on 20/21 May 1980

- Paintings, drawings and prints from the 15th–19th centuries. 358 lots – **Auction 234** on 4 June 1980

- Modern art. 1346 lots – **Auction 235** on 5/6 June 1980

Including four oil paintings by Willi Baumeister, two watercolours by Otto Dix from 1922, Alexej von Jawlensky's *Spanierin mit rotem Schal* [Spanish Woman with Red Scarf], two oil paintings and eleven watercolours by Emil Nolde, two oil paintings by Max Pechstein, and an opaque paint painting by Adolph von Menzel.

- Valuable books and autographs, music from two American private libraries. 2561 lots – **Auction 236** on 9/10 December 1980

1981

- Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries. 1883 lots – **Auction 237** on 21/22 May 1981

- Paintings, drawings and prints from the 15th–19th centuries. 480 lots – **Auction 238** on 11 June 1981

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 480 Nrn. – **Auktion 238** am 11. Juni 1981

- *Moderne Kunst.* 1399 Nrn. – **Auktion 239** am 12./13. Juni 1981

Darunter 52 Katalognummern von Käthe Kollwitz; August Macke *Spaziergänger am See I*, Öl, 1912 als die erste vollgültige Formulierung des zentralen Themas im Werk des Künstlers, ging für 580.000 DM an Privat.

👤 Ulrich Luckhardt, später Kustos in der *Hamburger Kunsthalle*, unterstützte bei der Katalogisierung.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 2157 Nrn. – **Auktion 240** am 26./27. November 1981

1982

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 2176 Nrn. – **Auktion 241** am 18./19. Mai 1982

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 267 Nrn. – **Auktion 242** am 10. Juni 1982

- *Moderne Kunst.* 1458 Nrn. – **Auktion 243** am 11./12. Juni 1982

Darunter Ludwig Meidner *Portrait Johannes R. Becher*, heute *Hamburger Kunsthalle*; 20 Katalognummern Ernst Ludwig Kirchner mit dem farbigen Hauptblatt *Wettertannen*, 1919, Zuschlag 135.000 DM; 46 Nummern Erich Heckel und 75 Nummern Max Beckmann.

👤 Anne-Katrin Guttmann wurde für die Kunst-Abteilung eingestellt. Reiner Biallas verließ die Firma und wechselte zu *Lempertz* nach Köln.

- *Sammlung Carl Schnoeckel, Einbeck, Japan, China.* 553 Nrn. – **Auktion 244** am 29. Oktober 1982

- *Insel-Verlag, Sammlung Alfred Bergmann, Detmold.* 833 Nrn. – **Auktion 245** am 23. November 1982
Mit einem Vorwort von Ernst Nolte.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 2378 Nrn. – **Auktion 246** am 23.–25. November 1982

- *Modern art.* 1399 lots – **Auktion 239** on 12/13 June 1981

Including 52 catalogue numbers by Käthe Kollwitz; August Macke's *Spaziergänger am See I* [Walkers by the Lake I], oil, 1912, considered the first fully valid expression of the central theme in the artist's work, went to a private buyer for DM 580,000.

👤 Ulrich Luckhardt, later curator at the *Hamburger Kunsthalle*, assisted with cataloguing.

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 2157 lots – **Auktion 240** on 26/27 November 1981

1982

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 2176 lots – **Auktion 241** on 18/19 May 1982

- *Paintings, drawings and prints from the 15th–19th centuries.* 267 lots – **Auktion 242** on 10 June 1982

- *Modern art.* 1458 lots – **Auktion 243** on 11/12 June 1982

Among them were Ludwig Meidner's *Portrait Johannes R. Becher* [portrait of Johannes R. Becher], now in the *Hamburger Kunsthalle*; 20 catalogue numbers Ernst Ludwig Kirchner with the colourful main sheet *Wettertannen* [Weather Firs], 1919, hammer price DM 135,000; 46 numbers Erich Heckel, and 75 numbers by Max Beckmann.

👤 Anne-Katrin Guttmann was hired for the art department. Reiner Biallas left the company and moved to *Lempertz* in Cologne.

- *Carl Schnoeckel Collection, Einbeck, Japan, China.* 553 lots – **Auktion 244** on 29 October 1982

- *Insel-Verlag, Alfred Bergmann Collection, Detmold.* 833 lots – **Auktion 245** on 23 November 1982
Foreword by Ernst Nolte.

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 2378 lots – **Auktion 246** on 23–25 November 1982

👁 **Exhibition Deutschland – Frankreich 1846–1961** [Germany – France 1846–1961] from the own collection from 8 December 1982 to 31 January 1983 Pablo Picasso's *La Minotaure* from 1935, the artist's major graphic work and the most important work of the 20th century, was consigned to *Sotheby's*

◊ **Ausstellung** *Deutschland – Frankreich 1846–1961* aus eigenem Bestand vom 8. Dezember 1982–31. Januar 1983

Mit Pablo Picassos *La Minotauremachie* von 1935, dem grafischen Hauptwerk des Künstlers und des gesamten 20. Jahrhunderts, von *Zwemmer Gallery*, London bei *Sotheby's* eingeliefert und von Ernst Nolte im Dezember 1981 ersteigert. Dieses Exemplar tauchte später mit einer falschen Nummerierung und ohne Abbildung von Nummerierung und Signatur im Katalog eines bekannten Schweizer Auktionshauses auf – entgegen dem Willen der Erblasserin. Das Exemplar befindet sich heute im *Metropolitan Museum of Art* in New York. Mit Ernst Ludwig Kirchner *Straßenszene*, Tuschezeichnung, 1912, vom Künstler dem damaligen Direktor des *Städel Museum* Frankfurt, Georg Swarzenski übergeben und mit mehrzeiliger Widmung.



Pablo Picasso, *La Minotauremachie*, Radierung, 1935 / Pablo Picasso, *La Minotauremachie*, etching, 1935

1983

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 2594 Nrn. – **Auktion 247** am 10./11. Mai 1983
- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 378 Nrn. – **Auktion 248** am 8. Juni 1983
- *Moderne Kunst.* 1415 Nrn. – **Auktion 249** am 9./10. Juni 1983
Darunter 16 Emil Nolde-Aquarelle, die zuvor als Ausstellung gezeigt wurden; Ludwig Meidner *Die Abgebrannten* (*Heimatlosen*), Öl, 1912, heute im *Museum Folkwang*, Essen; Ernst Wilhelm Nay, *Omega*, Öl, 1959, in den eigenen Bestand übernommen und 1988/89 in der Ausstellung *Stationen der Moderne* in Berlin gezeigt.

by *Zwemmer Gallery*, London, and purchased by Ernst Nolte in December 1981. This copy later appeared with incorrect numbering and without an illustration of the numbering and signature in the catalogue of a well-known Swiss auction house – contrary to the wishes of the testator. The copy is now in the *Metropolitan Museum of Art* in New York. With Ernst Ludwig Kirchner *Straßenszene* [Street Scene], ink drawing, 1912, transferred by the artist to Georg Swarzenski, then director of the *Städel Museum Frankfurt*, with a multi-line dedication.



Ernst Ludwig Kirchner, *Straßenszene*, Tuschezeichnung, 1912 / Ernst Ludwig Kirchner, *Straßenszene* [Street Scene], ink drawing, 1912

1983

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 2594 lots – **Auktion 247** on 10/11 May 1983
- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 378 lots – **Auktion 248** on 8 June 1983
- *Modern art.* 1415 lots – **Auktion 249** on 9/10 June 1983
Including 16 Emil Nolde watercolours that had previously been exhibited; Ludwig Meidner *Die Abgebrannten* [The Burned Out, Homeless], oil, 1912, now in the *Museum Folkwang*, Essen; Ernst Wilhelm Nay, *Omega*, oil, 1959, acquired for the own collection and shown in the exhibition *Stationen der Moderne* [Stations of Modernism] in Berlin in 1988/89.

★  Das New York Branch Office wurde am 14. November im 225 Central Park West unter der Leitung von Sibylle Kaldewey eröffnet.

 Stefanie Elmenhorst, spätere Busold, wurde für die Kunstabteilung eingestellt. Edith Decker, Verfasserin des Nam June Paik Œuvrekatalogs, wurde als Studentin für Katalogarbeit eingestellt. Ulrich Luckhardt verließ die Firma und wechselte zur *Hamburger Kunsthalle*. Susanne Koppel wurde nochmals für die Buchabteilung eingestellt zum 1. Januar, nach ihrer Lehrzeit vom 1. April 1963 bis 30. September 1965 und der daran anschließenden Tätigkeit vom 1. Oktober 1965 bis 30. Juni 1966.

Dr. Ernst Hauswedell verstarb am 2. November 1983.



Empfang zur Eröffnung des New Yorker-Büros, Ernst Nolte mit Sibylle Kaldewey / Reception for the opening of the New York office, Ernst Nolte with Sibylle Kaldewey

★  The New York Branch Office was opened on 14 November at 225 Central Park West under the direction of Sibylle Kaldewey.

 Stefanie Busold (born Elmenhorst) was hired for the art department. Edith Decker, author of the Nam June Paik body of work catalog, was hired as a student for cataloguing work. Ulrich Luckhardt left the company and moved to *the Hamburger*

Kunsthalle. Susanne Koppel was rehired for the book department on 1 January, after her apprenticeship from 1 April 1963 to 30 September 1965 and subsequent employment from 1 October 1965 to 30 June 1966.

Dr Ernst Hauswedell died on 2 November 1983.

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries*. 2574 lots – **Auktion 250** on 23/24 November 1983

1984

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries*. 1715 lots – **Auktion 251** on 22/23 May 1984

- *Dr Ernst L. Hauswedell Collection. Valuable books, autographs, decorative prints*. 1795 lots – **Auktion 252** on 23/24 May 1984

With a foreword by Ernst Nolte. Including the book collection of the world-renowned antiquarian, including his special collection of 192 master writing books, which attracted leading collectors and dealers from Germany and abroad, such as Bernd H. Breslauer and Hans P. Kraus, New York, represented by Hellmut Schumann, Zurich, to Hamburg. In many instances, the estimates were greatly exceeded.

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries*. 330 lots – **Auktion 253** on 7 June 1984

- *Modern art*. 1683 lots – **Auktion 254** on 8–9 June 1984

With parts of the Dr Ernst Hauswedell collection, including Marc Chagall *Couple*, oil, around 1930, for DM 325,000; Erich Heckel *Stehendes Kind (Fränzi stehend)* [Standing Child (Fränzi standing)], coloured woodcut, 1910, for DM 160,000; Oskar Schlemmer *Vier Profile* [Four Profiles], watercolour, 1932, for

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts*. 2574 Nrn. – **Auktion 250** am 23./24. November 1983

1984

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts*. 1715 Nrn. – **Auktion 251** am 22./23. Mai 1984

- *Sammlung Dr. Ernst L. Hauswedell. Wertvolle Bücher, Autographen, Dekorative Grafik*. 1795 Nrn. – **Auktion 252** am 23./24. Mai 1984

Mit einem Vorwort von Ernst Nolte. Darunter die Buchsammlung des weltweit renommierten Antiquars, einschließlich des speziellen Sammelgebietes von 192 Schreibmeisterbüchern, die bedeutendste Sammler und Händler aus dem In- und Ausland wie Bernd H. Breslauer und Hans P. Kraus, New York, vertreten durch Hellmut Schumann, Zürich nach Hamburg lockten. Die Schätzungen wurden vielfach weit überboten.

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts*. 330 Nrn. – **Auktion 253** am 7. Juni 1984

- *Moderne Kunst*. 1683 Nrn. – **Auktion 254** am 8./9. Juni 1984

Mit Teilen der Sammlung Dr. Ernst Hauswedell wie Marc Chagall *Couple*, Öl, um 1930 für 325.000 DM; Erich Heckel *Stehendes Kind (Fränzi stehend)*, farbiger Holzschnitt, 1910, für 160.000 DM; Oskar Schlemmer *Vier Profile*, Aquarell, 1932 für 105.000 DM; Karl Schmidt-Rottluff *Landschaft aus Dangast*, Aquarell, 1909, für 220.000 DM; fünf Ölbilder von Ernst Wilhelm Nay aus den Jahren 1939–62.

👤 Anne-Katrin Gutmann ist aus der Firma ausgeschieden.

👁️ **Ausstellung** *Von Munch bis Jasper Johns* aus eigenem Bestand vom 10. September–26. Oktober 1984

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 2438 Nrn. – **Auktion 255** am 28./29. November 1984

1985

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. Kleist-Sammlung Helmut Sembdner Teil I.* 2215 Nrn. – **Auktion 256** am 13./14. Mai 1985

- *Die Insel und die moderne deutsche Buchkunst.* 1033 Nrn. – **Auktion 257** am 21./22. Mai 1985
Mit einem Vorwort von Jürgen Eyssen. Die Katalogbearbeitung übernahm Susanne Koppel.

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 325 Nrn. – **Auktion 258** am 6. Juni 1985

Mit Tilman Riemenschneider *Lüsterweibchen*. Aus der Kunstsammlung Pelikan, Fritz Beindorff, Hannover, zeitweise als Leihgabe in der Niedersächsischen *Landesgalerie Hannover*. Erster Millionen-Zuschlag in Deutschland: 1.300.000 DM. Heute in *Sammlung Würth*, Künzelsau.

- *Moderne Kunst. Mit Beständen aus der Kunstsammlung Pelikan, Hannover.* 1625 Nrn. – **Auktion 259** am 6.–8. Juni 1985

Mit fünf Ölbildern Ernst Wilhelm Nays, darunter das großformatige Scheibenbild *Sonnenweg*, 1956, mit 88.000 DM nach New York.

👤 Ralph Jentsch, mit Nesch verbundener Galerist, wurde zunächst für die Bearbeitung des Rolf Nesch-Kataloges, aber auch für weitere Mitarbeit eingestellt.

DM 105,000; Karl Schmidt-Rottluff *Landschaft aus Dangast* [Landscape from Dangast], watercolour, 1909, for DM 220,000; five oil paintings by Ernst Wilhelm Nay from 1939–62.

👤 Anne-Katrin Gutmann has left the company.

👁️ **Exhibition** *Von Munch bis Jasper Johns* [From Munch to Jasper Johns] from our own collection, 10 September–26 October 1984

- *Valuable books and autographs from the 15th–20th centuries.* 2438 lots – **Auktion 255** on 28/29 November 1984

1985

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries. Kleist Collection, Helmut Sembdner, Part I.* 2215 lots – **Auktion 256** on 13–14 May 1985

- *The island and modern German book art.* 1033 lots – **Auktion 257** on 21/22 May 1985

With a foreword by Jürgen Eyssen. The catalogue was edited by Susanne Koppel.

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 325 lots – **Auktion 258** on 6 June 1985

With Tilman Riemenschneider's *Lüsterweibchen* [antler chandelier with a female figure]. From the Pelikan art collection, Fritz Beindorff, Hanover, temporarily on loan to the *State Museum Hanover*. First million-mark bid in Germany: DM 1,300,000. Now in the *Würth Collection*, Künzelsau.

- *Modern art. With holdings from the Pelikan art collection, Hanover.* 1625 lots – **Auktion 259** on 6–8 June 1985

With five oil paintings by Ernst Wilhelm Nay, including the large-format disc painting *Sonnenweg* [Path of the Sun], 1956, sold for DM 88,000 to New York.

👤 Ralph Jentsch, a gallery owner associated with Nesch, was initially hired to work on the Rolf Nesch catalogue, but also for further collaboration.

- *Rolf Nesch. Reinhard Des Arts Collection.* 185 lots – **Auktion 260** on 8 June 1985

With a foreword by Wolf Stubbe. With some of the few oil paintings, early metal prints, and triptychs produced. Thanks to the participation of private collectors as well as art dealers from the United Kingdom and the United States, a new appreciation

- *Rolf Nesch. Sammlung Reinhard Des Arts.* 185 Nrn. – **Auktion 260** am 8. Juni 1985

Mit einem Vorwort von Wolf Stubbe. Mit einigen der wenigen entstandenen Ölbilder, frühen Metalldrucken und Triptychen. Aufgrund der Beteiligung sowohl privater Sammler als auch aus Großbritannien und den USA angereistem Kunsthandel wurde auch international eine neue Wertschätzung und ein neues Preisgefüge erreicht. Zuschläge in englischen und amerikanischen Besitz, darunter die 24 Blätter-Radierfolge *Karl Muck und sein Orchester* für 240.000 DM und 20 Metalldrucke *Schnee* für 95.000 DM.

📖 *Bücher über Bücher. Lagerkatalog Sigfred Taubert.*
Mit einem Vorwort des Sammlers von 1985.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 2579 Nrn. – **Auktion 261** am 27./28. November 1985

👤 Meinhard Knigge wurde für die Buchabteilung zum Dezember 1985 eingestellt.

1986

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. Handbibliothek des Antiquariats Gunnar A. Kaldewey.* 2566 Nrn. – **Auktion 262** am 22./23. Mai 1986

- *Moderne Kunst.* 1381 Nrn. – **Auktion 263** am 9./10. Juni 1986

Darunter 81 Katalognummern von Paul Wunderlich, 43 Nummern von Emil Nolde, darunter an farbigen Werken zwei Ölbilder, zehn Aquarelle, sieben farbige Lithografien; ein A. R. Penck-Acryl 1960 ging an die *Kunsthalle Hamburg*. Ernst Ludwig Kirchner *Dame am Meer sitzend mit rotem Hut* von 1912 aus dem Besitz des *Los Angeles County Museums* ging für 480.000 DM an Privat. Die acht farbigen Lithografien für das Buch *Die träumenden Knaben* von Oskar Kokoschka, mit Gouache überarbeitet als Zustandsdrucke, wurden mit 152.000 DM zugeschlagen.

👤 Michael Jantzen wurde in der Kunstabteilung eingestellt. Edith Decker machte sich als freie Kuratorin selbstständig. Susanne Koppel verließ die Buchabteilung zum 30. April 1986.

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 308 Nrn. – **Auktion 264** am 11. Juni 1986

and a new price structure were achieved internationally. Hammer prices in English and American ownership, including the 24-sheet etching series *Karl Muck und sein Orchester* [*Karl Muck and his orchestra*] for DM 240,000 and 20 metal prints *Schnee* [Snow] for DM 95,000.

📖 *Bücher über Bücher. Lagerkatalog Sigfred Taubert* [Books about books. Sigfred Taubert stock catalogue]. With a foreword by the collector from 1985.

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 2579 lots – **Auktion 261** on 27/28 November 1985

👤 Meinhard Knigge joined the book department in December 1985.

1986

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries. Reference library of the Gunnar A. Kaldewey antiquarian bookshop.* 2566 lots – **Auktion 262** on 22/23 May 1986

- *Modern art.* 1381 lots – **Auktion 263** on 9/10 June 1986

Including 81 catalogue numbers by Paul Wunderlich, 43 numbers by Emil Nolde, including two oil paintings, ten watercolours, and seven colour lithographs; an A. R. Penck acrylic 1960 went to the *Kunsthalle Hamburg*. Ernst Ludwig Kirchner's *Dame am Meer sitzend mit rotem Hut* [Lady Sitting by the Sea with Red Hat] from 1912, from the collection of the *Los Angeles County Museum*, went to a private buyer for DM 480,000. The eight colour lithographs for the book *Die träumenden Knaben* [The Dreaming Boys] by Oskar Kokoschka, reworked in gouache as state prints, were sold for DM 152,000.

👤 Michael Jantzen was hired in the art department. Edith Decker started her own business as a freelance curator. Susanne Koppel left the book department on 30 April 1986.

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 308 lots – **Auktion 264** on 11 June 1986

With a watercolour pencil drawing by Johann Wolfgang von Goethe. A large collection of copperplate engravings by William Hogarth from the former collection of the *Hamburger Kunsthalle* was rather unsuccessful.

Mit einer aquarellierten Bleistiftzeichnung von Johann Wolfgang von Goethe. Eine größere Sammlung von Kupferstichen von William Hogarth aus dem ehemaligen Besitz der *Hamburger Kunsthalle* blieb ziemlich erfolglos.

- Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts, *Baltika, Bremensien*. 2407 Nrn. – **Auktion 265** am 26./27. November 1986

1987

👁 **Ausstellung** *Aquarelle, Zeichnungen und Graphik der Klassischen Moderne* aus eigenem Bestand, vom 19. Februar–18. Mai 1987

Mit bedeutenden Zeichnungen von Ernst Barlach, Max Beckmann und August Mackes *Spaziergang auf der Brücke*, Kohle, 1912/13. Eine bildmäßige Zeichnung, die das *Museum of Modern Art* in New York erwarb. Außerdem Ernst Ludwig Kirchner, *Wettertannen*, der bedeutendste farbige Holzschnitt des Künstlers sowie Grafik von Edvard Munch, Pablo Picasso u. a., mit Broschüre.

- Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. Aus der Bibliothek eines Kunsthistorikers. *Erster Teil*. 3234 Nrn. – **Auktion 266** am 20./22. Mai 1987

- Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts. 276 Nrn. – **Auktion 267** am 11. Juni 1987

Darunter vier Ölbilder von Johann Heinrich Tischbein d. Ä. mit einem Selbstbildnis. Ein Ölbild von Otto Speckter wurde vom *Altonaer Museum*, Hamburg erworben.

- *Moderne Kunst*. 1556 Nrn. – **Auktion 268** am 11.–13. Juni 1987

Darunter die fünf frühen Radierwerke von Otto Dix von 1920 und 1922 mit Zuschlägen von 50.000 bis 160.000 DM; El Lissitzkys sechs Lithografien *Proun* für 260.000 DM; Francisco de Goyas 33 Radierungen umfassende Folge *La Tauromaquia* im ersten Zustand für 210.000 DM und Max Beckmann, *Feldarbeiter*, Gouache, 1928, für 100.000 DM.

👤 Ralph Jentsch ist aus der Firma ausgeschieden, ging zunächst nach Florenz als Bearbeiter des Werkkataloges von George Grosz und übernahm später die Verwaltung des Nach-

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries, Baltika, Bremensia*. 2407 lots – **Auktion 265** on 26/27 November 1986

1987

👁 **Exhibition** of watercolours, drawings and prints of *Classical Modernism* from the own collection from 19 February to 18 May 1987

With important drawings by Ernst Barlach, Max Beckmann, and August Macke's *Spaziergang auf der Brücke* [A stroll on the Bridge], charcoal, 1912/13. A pictorial drawing acquired by the *Museum of Modern Art* in New York. Also Ernst Ludwig Kirchner, *Wettertannen* [Weather Firs], the artist's most important colour woodcut, as well as prints by Edvard Munch, Pablo Picasso, and others, with brochure.

- *Valuable books and autographs from the 15th–20th centuries. From the library of an art historian. Part One*. 3234 lots – **Auktion 266** on 20–22 May 1987

- *Paintings, drawings and prints from the 15th–19th centuries*. 276 lots – **Auktion 267** on 11 June 1987

Including four oil paintings by Johann Heinrich Tischbein the Elder, with a self-portrait. An oil painting by Otto Speckter was acquired by the *Altona Museum*, Hamburg.

- *Modern art*. 1556 lots – **Auktion 268** on 11–13 June 1987

Including five early etchings by Otto Dix from 1920 and 1922, which sold for between DM 50,000 and DM 160,000; El Lissitzky's six lithographs *Proun* for DM 260,000; Francisco de Goya's 33- , etchings comprising the series *La Tauromaquia* in its first state for DM 210,000; and Max Beckmann, *Feldarbeiter* [Field Workers], gouache, 1928, for DM 100,000.

👤 Ralph Jentsch left the company, initially going to Florence to work on the body of work catalog of George Grosz and later taking over the administration of the bequest. In the meantime, a museum with works by the artist existed in Berlin.

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries. From the library of an art historian, second part. From the Ismar Littmann Collection*. 4230 lots – **Auktion 269** from 3 to 5 December 1987

1988

📖 *Anita Kästner. Vom Umgang mit Kunstwerken auf Papier*. [Anita Kästner. On the handling of works of art on paper].

lasses. Zwischenzeitlich existierte ein Museum mit Werken des Künstlers in Berlin.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. Aus der Bibliothek eines Kunsthistorikers, Zweiter Teil. Aus der Sammlung Ismar Littmann.* 4230 Nrn. – **Auktion 269** vom 3.–5. Dezember 1987

1988

- *Anita Kästner. Vom Umgang mit Kunstwerken auf Papier.*

Erschienen Hamburg 1988, 1500 Exemplare. Mit verschiedenen Papiermustern und handgefertigter Broschur.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. Sammlung Willi Bongard.* 3410 Nrn. – **Auktion 270** vom 18.–20. Mai 1988

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15. bis 19. Jahrhunderts.* 306 Nrn. – **Auktion 271** am 9. Juni 1988

Darunter die *Vier Zeiten* von Philipp Otto Runge und drei Ölbilder von Johann Heinrich Tischbein d. Ä. mit Zuschlägen von 11.000 bis 96.000 DM.

- *Moderne Kunst.* 1334 Nrn. – **Auktion 272** am 10./11. Juni 1988

Mit der Holzskulptur *Der Durstige (Der Trinker)* von Ernst Barlach, der ersten Holzplastik des Künstlers nach dem Krieg auf einer Auktion. Sie wurde vom *Ernst Barlach Haus* Hamburg erworben. Außerdem sieben weitere Plastiken, darunter ein Frühguss von *Der Flötenbläser* für 150.000 DM. Das vielfach ausgestellte *E-Bild* von Laszlo Moholy-Nagy von 1920, ehemals aus dem *Kabinett der Abstrakten*, Hannover, dann Leihgabe im *Sprengel Museum Hannover*, erbrachte mit 490.000 DM damals einen Weltrekordpreis.

-   Stella Michaelis begann ihre Assistenz im New York-Büro. Dr. Michael Diers, seit Anfang 1988 Mitarbeiter in der Buchabteilung,



42. August Macke. Spaziergang auf der Brücke. Kohle. 1912–13.

Aquarelle, Zeichnungen und Grafik
der Klassischen Moderne
G · I · S ·

Ausstellung vom 19. 2. bis 18. 5. 1987
Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr

Hauswedell & Nolte
Pöselddorfer Weg 1 · D-2000 Hamburg 15
Telefon 0 40/44 85 66 und 4 10 36 22

Broschüre der Ausstellung mit August Macke, *Spaziergang auf der Brücke*, Kohlezeichnung, 1912/13 / Brochure of the exhibition with August Macke, *Spaziergang auf der Brücke* [A stroll on the Bridge], charcoal drawing, 1912/13

Published in Hamburg in 1988, 1,500 copies. With various paper samples and handmade brochure.

- *Valuable books and autographs from the 15th–20th centuries. Willi Bongard Collection.* 3410 lots – **Auktion 270**, 18–20 May 1988

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to the 19th century.* 306 lots – **Auktion 271** on 9 June 1988

Including *The Vier Zeiten* [The Times] by Philipp Otto Runge and three oil paintings by Johann Heinrich Tischbein the Elder, with hammer prices ranging from DM 11,000 to DM 96,000.

- *Modern art.* 1,334 lots – **Auktion 272** on 10/11 June 1988

Featuring the wooden sculpture *Der Durstige (Der Trinker)* [The Thirsty One] by Ernst Barlach, the artist's first wooden sculpture after World War II to be auctioned. It was acquired by the *Ernst Barlach Haus* in Hamburg. Seven other sculptures were included as well, including an early cast of *Der Flötenbläser* [The Flute Player] for DM 150,000. The widely displayed *E-Bild* [E Picture] by Laszlo Moholy-Nagy from 1920, formerly from the *Kabinett der Abstrakten* [Abstract Cabinet] in Hanover, then on loan to the *Sprengel Museum Hannover*, fetched a world record price of DM 490,000 at the time.

-   Stella Michaelis began her assistantship in the New York office. Dr. Michael Diers, who had been working in the book department since the beginning of 1988, took up a chair in Essen, later at the *Humboldt-Universität zu Berlin*. Susanne Koppel left the book department on 30 April 1988.

Ernst Nolte travelled with Dr. Marina Sandmann to Moscow and visited artists in their studios from 11 to 18 September 1988, which led to the exhibition and special auction *Neue Kunst aus Moskau* [Soviet Contemporary Art] in 1989.

übernahm eine Professur in Essen, später an der *Humboldt Universität zu Berlin*. Susanne Koppel verließ die Buchabteilung zum 30. April 1988.

Ernst Nolte fuhr mit Dr. Marina Sandmann nach Moskau und besuchte vom 11.–18. September 1988 Künstler in ihren Ateliers, woraus dann 1989 die Ausstellung und die Sonderauktion *Neue Kunst aus Moskau* entstand.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts*. 3481 Nrn. – **Auktion 273** vom 7.–9. Dezember 1988

Michael Jantzen ist aus der Firma ausgeschieden.

1989

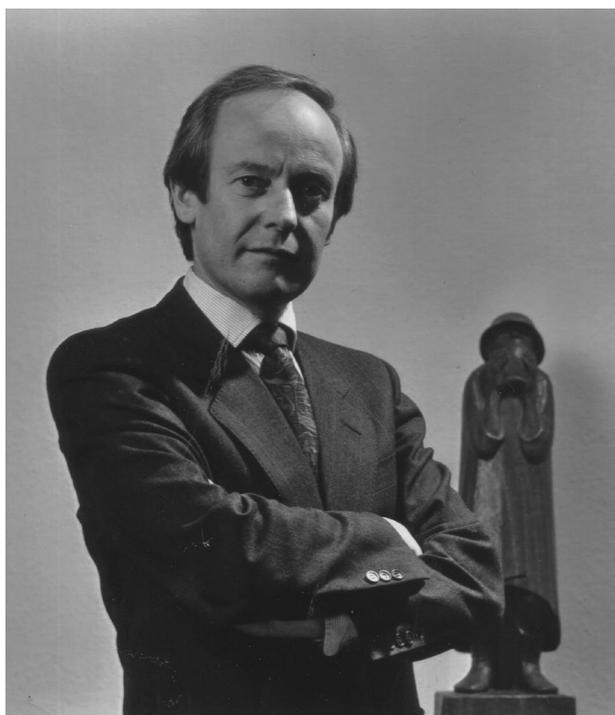
Das New Yorker Büro ist vom Central Park West umgezogen in das Empire State Building, 350 Fifth Ave., Suite 1823A unter der Leitung von Sibylle Kaldewey.

- *Neue Kunst aus Moskau*. 163 Nrn. – **Auktion 274** am 5. April 1989

Die erste und einzige Auktion russischer Nachkriegskunst in Deutschland. Versteigerung im *Hotel Atlantic Hamburg*, An der Alster. Katalog englisch/deutsch mit vorangestellten Manifesten der Künstlergruppen, alle Werke farbig und meist ganzseitig abgebildet. Die Sammlung war Teil der Ausstellung *Labyrinth – Neue Kunst aus Moskau* von 16. Januar–26. Februar im Schloss Wotersen und von 5. März–1. April in Bennisgen/Hannover. Trotz medialer Aufmerksamkeit und anwesendem Fernsehen hielt sich der finanzielle Auktionserfolg in Grenzen.

Detlef Stechern wurde für die Buchabteilung eingestellt.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts*. 2980 Nrn. – **Auktion 275** am 24./25. Mai 1989



Ernst Nolte mit der Holzskulptur *Der Durstige (Der Trinker)* von Ernst Barlach / Ernst Nolte with the wooden sculpture *Der Durstige (Der Trinker)* [The Thirsty One] by Ernst Barlach

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries*, 3481 lots – **Auktion 273**, 7–9 December 1988

Michael Jantzen has left the company.

1989

The New York office moved from Central Park West to the Empire State Building, 350 Fifth Avenue, Suite 1823A, under the management of Sibylle Kaldewey.

- *Soviet Contemporary Art*. 163 lots – **Auktion 274** on 5 April 1989

The first and only auction of Russian post-war art in Germany. Auction at *the Hotel Atlantic Hamburg*, An der Alster. Catalogue in English/

German with manifestos by the artist groups, all works reproduced in colour, mostly full-page. The collection was part of the exhibition *Labyrinth – Neue Kunst aus Moskau* [New Art from Moscow – Labyrinth] from 16 January to 26 February at Wotersen Castle and from 5 March to 1 April in Bennisgen/Hanover. Despite media attention and television coverage, the financial success of the auction was limited.

Detlef Stechern was hired for the book department.

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries*. 2980 lots – **Auktion 275** on 24/25 May 1989

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries*. 321 lots – **Auktion 276** on 8 June 1989

Two more paintings by Johann Heinrich Tischbein the Elder, including a self-portrait.

- *Modern art*. 1225 lots – **Auktion 277** on 9–10 June 1989

These included El Lissitzky's six lithographs *Proun* for DM 530,000 and 10 lithographs *Sieg über die Sonne* [Victory over the Sun] for DM 680,000, which were the highest prices achieved at auction at the time and, to our knowledge, have not been exceeded since, as well as 13 watercolours by Emil Nolde, which sold for between DM 23,000 and DM 190,000. In addition, Ernst Wilhelm Nay's disc painting *Sonnenweg* [Path of the Sun] sold for DM 450,000. A painting by

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 321 Nrn. – **Auktion 276** am 8. Juni 1989

Nochmals zwei Bilder von Johann Heinrich Tischbein d. Ä., darunter ein Selbstportrait.

- *Moderne Kunst.* 1225 Nrn. – **Auktion 277** am 9./10. Juni 1989

Darunter El Lissitzkys sechs Lithografien *Proun* für 530.000 DM und 10 Lithografien *Sieg über die Sonne* für 680.000 DM, die seinerzeit höchsten und unseres Wissens bis heute nicht wieder auf Auktionen erzielten Zuschläge sowie 13 Aquarelle von Emil Nolde, Zuschläge zwischen 23.000 DM und 190.000 DM. Außerdem Ernst Wilhelm Nays Scheibenbild *Sonnenweg*, Zuschlag 450.000 DM. Ein 1974 bei uns von Privat erworbenes und wieder zur Auktion gegebenes Bild von Alexej von Jawlensky, *Rotes Stilleben mit violetterm Krug*, musste wegen Fälschungsverdacht zurückgezogen werden. Heute befindet sich das Bild allerdings im *Museum Gunzenhauser* in Chemnitz.

Heather Charles-Dunne und Gerhard Kehlenbeck wurden eingestellt.

• **Ausstellung** *Von Edvard Munch bis Willem de Kooning* aus eigenem Bestand, mit Faltblatt, vom 16. September–27. Oktober 1989

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 2082 Nrn. – **Auktion 278** am 29./30. November 1989

- *Heinrich Vogeler. Eine Sammlung aus deutschem Privatbesitz.* 75 Nrn. – **Auktion 279** am 30. November 1989

Grafik und Zeichnungen aus einer deutschen Privatsammlung. Katalogbearbeitung Heather Charles-Dunne.

1990

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. Aus der Sammlung Rudolf Alexander Schröder.* 2471 Nrn. – **Auktion 280** am 22./23. Mai 1990

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 292 Nrn. – **Auktion 281** am 7. Juni 1990

- *Moderne Kunst I. 100 ausgewählte Kunstwerke.* 100 Nrn. – **Auktion 282** am 8. Juni 1990 um 18:00 Uhr

Alexej von Jawlensky, *Rotes Stilleben mit violetterm Krug* [Red Still Life with Purple Jug], which we acquired from a private seller in 1974 and put up for auction again, had to be withdrawn due to suspected forgery. However, the painting is now in the *Museum Gunzenhauser* in Chemnitz.

Heather Charles-Dunne and Gerhard Kehlenbeck were hired.

• **Exhibition** *Von Edvard Munch bis Willem de Kooning* [From Edvard Munch to Willem de Kooning] from the collection, with leaflet, 16 September–27 October 1989

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 2082 lots – **Auktion 278** on 29/30 November 1989

- *Heinrich Vogeler. A collection from a German private estate.* 75 lots – **Auktion 279** on 30 November 1989
Prints and drawings from a German private collection. Catalogue edited by Heather Charles-Dunne.

1990

- *Valuable books and autographs from the 15th–20th centuries. From the collection of Rudolf Alexander Schröder.* 2471 lots – **Auktion 280** on 22/23 May 1990

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 292 lots – **Auktion 281** on 7 June 1990

- *Modern Art I. 100 selected works of art.* 100 lots – **Auktion 282** on 8 June 1990 at 6 p.m.

With three etched self-portraits by Max Beckmann, hammer prices of DM 28,000–255,000 (for the self-portrait from 1904), five colour works by Paul Klee, hammer prices of DM 92,000–420,000, and El Lissitzky, *Proun 333 H.*, gouache, for DM 265,000. Two collages by Kurt Schwitters from 1921/23 were sold for DM 265,000 and DM 285,000. Edvard Munch's *Madonna (Die Brosche – Eva Mudocci)* [The Brooch – Eva Mudocci], lithograph, fetched DM 205,000.

- *Modern Art II.* 837 lots – **Auktion 282** on 7/8 June 1990

For the first time, the auctions of modern art were conducted in two separate catalogues and alphabets.

- *Art after 1945.* 388 lots – **Auktion 283** on 9 June 1990

Mit drei radierten Selbstbildnissen von Max Beckmann, Zuschläge von 28.000–255.000DM (für das Selbstbildnis von 1904), fünf farbigen Werken von Paul Klee, Zuschläge von 92.000–420.000 DM und El Lissitzky, *Proun 333 H.*, Gouache, für 265.000 DM. Zwei Collagen von Kurt Schwitters von 1921/23 wurden für 265.000 DM und 285.000 DM zugeschlagen. Edvard Munchs *Madonna (Die Brosche – Eva Mudocci)*, Lithografie, brachte 205.000 DM.

• *Moderne Kunst II.* 837 Nrn. – **Auktion 282** am 7./8. Juni 1990

Erstmals wurden die Auktionen der Moderne in zwei getrennten Katalogen und Alphabeten geführt.

• *Kunst nach 1945.* 388 Nrn. – **Auktion 283** am 9. Juni 1990

Drei farbige Werke von Asger Jorn, Robert Motherwell und James Rosenquist wurden von der *Hamburger Kunsthalle* erworben.

👁️ Beteiligung an der *quod libet*, 1. Internationale Antiquariatsmesse Hamburg, 16.–18. November 1990, Stand 33

• *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1851 Nrn. – **Auktion 284** am 29./30. November 1990

1991

👁️ **Ausstellung** *Bilder, Zeichnungen, Graphik 1900–60* aus eigenem Bestand vom 18. Februar–8. März 1991

👤 Petra Roettig, später Kustodin des *Janssen-Kabinetts* und Leiterin der *Kunst der Gegenwart* an der *Hamburger Kunsthalle*, und Immo Wagner-Douglas, später Kustos am *Hamburger Bahnhof*, Berlin, wurden für die Katalogbearbeitung eingestellt für die Auktion *Sammlung Rossipaul. Bibliophilie 2000*.

• *Bibliophilie 2000. Sammlung Günther Rossipaul.* 1927 Nrn. – **Auktion 285** am 23./24. Mai 1991
Ein außerhalb der normalen Reihe gestalteter Katalog, dessen Idee und Konzeption beim Sammler lag.

• *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 2131 Nrn. – **Auktion 286** am 24./25. Mai 1991

Three colour works by Asger Jorn, Robert Motherwell and James Rosenquist were acquired by the *Hamburger Kunsthalle*.

👁️ Participation in *quod libet*, 1st International Antiquarian Book Fair Hamburg, 16–18 November 1990, stand 33

• *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1851 lots – **Auktion 284** on 29–30 November 1990

1991

👁️ **Exhibition** of paintings, drawings and prints from 1900–60 from own collection, 18 February–8 March 1991

👤 Petra Roettig, later curator of the *Janssen-Kabinett* [Janssen Cabinet] and head of the contemporary art department at the *Hamburger Kunsthalle*, and Immo Wagner-Douglas, later curator at the *Hamburger Bahnhof*, Berlin, were hired to compile the catalogue for the *Sammlung Rossipaul* [Rossipaul Collection] auction.

• *Bibliophilia 2000. Günther Rossipaul Collection.* 1927 lots – **Auktion 285** on 23/24 May 1991

A catalogue designed outside the normal series, the idea and concept for which came from the collector.

• *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 2131 lots – **Auktion 286** on 24/25 May 1991

• *Bauhaus Design.* 281 lots – **Auktion 287** on 6 June 1991

Layout and typography by Prof Hans Weckerle, Hamburg. Several works were acquired by the Bauhaus archives in Dessau and Berlin.

• *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 249 lots – **Auktion 288** on 5 June 1991

Rembrandt's etching *Der Omval* [The Omval] fetched DM 47,000. A drawing by Wilhelm Tischbein ("Goethe-Tischbein") went to Gottorf Castle.

• *Modern Art I. 100 selected works of art.* 100 lots – **Auktion 289** on 7 June 1991 at 6 p.m.

These included six oil paintings by Paula Modersohn-Becker, which sold for between DM 68,000 and DM 240,000; one was acquired by Helmut Schmidt, former German Chancellor. A watercolour by Max Beckmann from his first year in Amsterdam fetched

- *Bauhaus-Design*. 281 Nrn. – **Auktion 287** am 6. Juni 1991

Layout und Typographie von Prof. Hans Weckerle, Hamburg. Etliche Werke wurden von den Bauhaus-Archiven Dessau und Berlin erworben.

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts*. 249 Nrn. – **Auktion 288** am 5. Juni 1991

Rembrandts Radierung *Der Omval* brachte 47.000 DM. Eine Zeichnung von Wilhelm Tischbein („Goethe-Tischbein“) ging an das Schloss Gottorf.

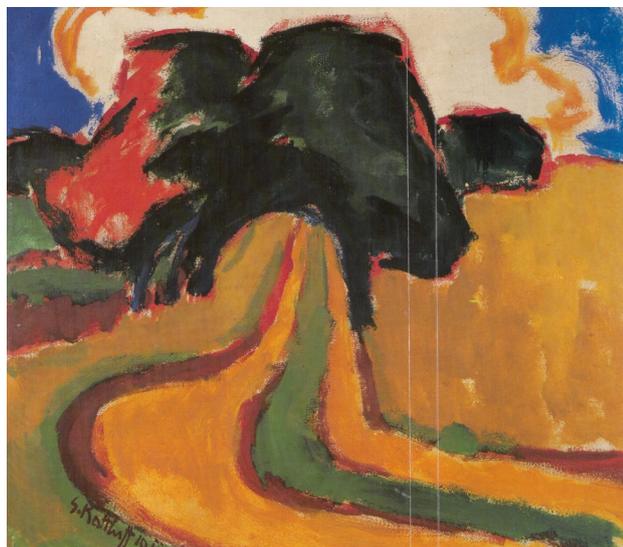
- *Moderne Kunst I. 100 ausgewählte Kunstwerke*. 100 Nrn. – **Auktion 289** am 7. Juni 1991 um 18:00 Uhr

Darunter sechs Ölbilder von Paula Modersohn-Becker, Zuschläge von 68.000–240.000 DM; eine Erwerbung ging an Helmut Schmidt, Bundeskanzler a.D. Ein Aquarell von Max Beckmann aus dem ersten Amsterdamer Jahr erbrachte 250.000 DM. Edvard Munchs *Madonna. Liebendes Weib*, eine aquarellierte Fassung der Lithografie erreichte 570.000 DM, Karl Schmidt-Rottluffs *Allee*, Leimfarbe, 1911 ging an die *Oldenburgische Landesbank* für das dortige Museum, Zuschlag 960.000 DM.

- *Moderne Kunst II*. 852 Nrn. + 1 Nachtrag – **Auktion 289** am 6./7. Juni 1991

Eine lavierte Sepiazeichnung von Victor Hugo *Vision de Nôtre-Dame* brachte 44.000 DM.

- *Kunst nach 1945*. 558 Nrn. – **Auktion 290** am 8. Juni 1991



Katalogabbildung von Karl Schmidt-Rottluff, *Allee*, Leimfarbe, 1911 / Catalogue illustration of Karl Schmidt-Rottluff, *Allee* [Tree Lined Road], distemper, 1911

DM 250,000. Edvard Munch's *Madonna. Liebendes Weib* [Madonna. Loving Woman], a watercolour version of the lithograph, fetched DM 570,000, while Karl Schmidt-Rottluff's *Allee* [Tree Lined Road], distemper, 1911, went to the *Oldenburgische Landesbank* for its museum there, with a hammer price of DM 960,000.

- *Modern Art II*. 852 lots + 1 supplement – **Auktion 289** on 6/7 June 1991

A washed sepia drawing by Victor Hugo, *Vision de Nôtre-Dame*, sold for 44,000 DM.

- *Art after 1945*. 558 lots – **Auktion 290** on 8 June 1991

Among them were David Hockney, *Big Stone*, acrylic, 1962, which fetched DM 220,000; Richard Hamilton, *I'm Dreaming of a White Christmas*, design for screen printing, which fetched DM 52,000; and Günther Uecker, *Nagelbild* [Nail Picture], 1965, which fetched DM 78,000.

Heide Klages, Berlin, was hired to work on the catalogue. Christian Hesse was hired for the book department on 1 July 1991. After a short training period, he gradually took over the management of the department.

Exhibition *Bilder, Zeichnungen, Graphik* [paintings, drawings and prints] from own collection, 6 November 1991–1 January 1992

Participation in *quod libet*, 2nd International Antiquarian Book Fair, Hamburg, 9–10 November 1991, stand 33



Katalogabbildung von Edvard Munchs *Madonna. Liebendes Weib*, Lithografie und Aquarell, 1895 / Catalogue illustration of Edvard Munch's *Madonna. Liebendes Weib* [Madonna. Loving Woman], lithograph and watercolour, 1895

Darunter David Hockney, *Big Stone*, Acryl, 1962 brachte 220.000 DM; Richard Hamilton *I'm dreaming of a white Christmas*, Entwurf zum Siebdruck, brachte 52.000 DM; Günther Uecker *Nagelbild*, 1965, 78.000 DM.

👤 Heide Klages, Berlin wurde für die Katalogbearbeitung eingestellt. Christian Hesse wurde für die Buchabteilung zum 1. Juli 1991 eingestellt. Nach kurzer Einarbeitungszeit übernahm er nach und nach die Leitung der Abteilung.

👁️ **Ausstellung** *Bilder, Zeichnungen, Graphik* aus eigenem Bestand vom 6. November 1991–1. Januar 1992

👁️ Beteiligung an der *quod libet*, 2. Internationale Antiquariatsmesse Hamburg, 9./10. November 1991, Stand 33

• *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts*. 1864 Nrn. – **Auktion 291** am 27./28. November 1991

1992

• *Kunst nach 1945*. 527 Nrn. – **Auktion 292** am 11. Juni 1992

Eine Blei- und Farbstiftzeichnung von Horst Janssen von 1967 ging mit 56.000 DM an Privat, Hamburg.

• *Moderne Kunst*. 863 Nrn. + 2 Nachträge – **Auktion 293** am 12./13. Juni 1992

Darunter Ernst Barlach, *Die Flamme*, Holzskulptur, an das *Ernst Barlach Haus*, Hamburg verkauft; Juan Gris, *La cafetière*, Bleistiftzeichnung, 1911, heute *Staatsgalerie Stuttgart* und 15 Lithografien von Otto Mueller, darunter sieben farbige bzw. überzeichnete; zwei bedeutende farbige Lithografien von Henri de Toulouse-Lautrec, *Au Moulin-Rouge* und *Partie de Campagne*, für 175.000 bzw. 230.000 DM.

• *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts*. 242 Nrn. – **Auktion 294** am 13. Juni 1992

• *Bibliothek Dr. jur. Victor Achter, Mönchengladbach*. 2593 Nrn. – **Auktion 295** am 24./25. Juni 1992

Durch Register erschlossen. Mit einem Geleitwort von Hermann J. Abs, zitiert aus dem Vorwort des 1968 erschienen Kataloges zur Bibliothek Achter.

• *Valuable books and autographs from the 15th–20th centuries*. 1864 lots – **Auktion 291** on 27/28 November 1991

1992

• *Art after 1945*. 527 lots – **Auktion 292** on 11 June 1992

A lead and coloured pencil drawing by Horst Janssen from 1967 went to a private buyer in Hamburg for DM 56,000.

• *Modern Art*. 863 lots + 2 addenda – **Auktion 293** on 12/13 June 1992

These include Ernst Barlach, *Die Flamme* [The Flame], wooden sculpture, sold to the *Ernst Barlach Haus*, Hamburg; Juan Gris, *La cafetière*, pencil drawing, 1911, now in the *Staatsgalerie Stuttgart*, and 15 lithographs by Otto Mueller, including seven coloured or overdrawn ones; two important coloured lithographs by Henri de Toulouse-Lautrec, *Au Moulin-Rouge* and *Partie de Campagne*, for DM 175,000 and DM 230,000 respectively.

• *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries*. 242 lots – **Auktion 294** on 13 June 1992

• *Library of Dr. jur. Victor Achter, Mönchengladbach*. 2593 lots – **Auktion 295** on 24/25 June 1992

Indexed. With a foreword by Hermann J. Abs, quoted from the preface to the 1968 catalogue of the Achter Library.

• *Valuable books and autographs from the 15th–20th centuries*. 997 lots – **Auktion 296** on 26 June 1992

👤 ★ Heather Charles-Dunne left the company. Sibylle Kaldewey left the company and New York and moved to Berlin, where she initially worked at *Galerie Bassenge* and then for some time at *Kunsthandel Wolfgang Werner Bremen/Berlin*.

👁️ **Exhibition** from our own collection in November 1992

★ 👤 On 16 October 1992, a reception was held at the *Carlyle Hotel* in New York to mark the appointment of Jeanne Hedstrom as head of the New York office in the Empire State Building.

👁️ Participation in *quod libet*, 3rd International Antiquarian Book Fair, Hamburg, 13–15 November 1992, stand 33

• Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. 997 Nrn. – **Auktion 296** am 26. Juni 1992

★ Heather Charles-Dunne ist aus der Firma ausgeschieden. Sibylle Kaldewey verließ die Firma und New York und siedelte nach Berlin um, wo sie zunächst bei der *Galerie Bassenge* und anschließend einige Zeit bei *Kunsthandel Wolfgang Werner Bremen/Berlin* tätig war.

👁️ **Ausstellung** aus eigenem Bestand im November 1992

★ Im *Carlyle Hotel*, New York, fand am 16. Oktober 1992 ein Empfang anlässlich der Einführung von Jeanne Hedstrom als Leitung des New Yorker Büros im Empire State Building statt.

👁️ Beteiligung an der *quod libet*, 3. Internationale Antiquariatsmesse Hamburg, 13.–15. November 1992, Stand 33

• Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. *Insel Sammlung Gerd Plantener*. 2346 Nrn. – **Auktion 297** am 9./10. Dezember 1992

👤 Detlef Stechern, Mitarbeiter der Buchabteilung, ist aus der Firma ausgeschieden und gründete sein *Antiquariat Halkyone* in Hamburg.

1993

👤 Manfred Kaun wurde als Antiquar in der Buchabteilung eingestellt.

• Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. 1959 Nrn. – **Auktion 298** am 26./27. Mai 1993

• Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts. 343 Nrn. – **Auktion 299** am 10. Juni 1993

Darunter die Sammlung Rump *Hamburger*

• Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries. *Insel Collection Gerd Plantener*. 2346 lots – **Auktion 297** on 9–10 December 1992

👤 Detlef Stechern, employee in the book department, left the company and founded his *antiquarian bookshop Halkyone* in Hamburg.

1993

👤 Manfred Kaun was hired as an antiquarian in the book department.

• Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries. 1959 lots – **Auktion 298** on 26/27 May 1993

• Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries. 343 lots – **Auktion 299** on 10 June 1993

These included the Rump Collection *Hamburger Künstler* [Hamburg artists] with 59 catalogue numbers and Albrecht Dürer's woodcut *Das Rhinoceros* [The Rhinoceros], which sold for DM 32,000. 16 Heinrich

Dreber drawings came from the Wolfgang Schöne Collection in Hamburg.

• Modern art. 992 lots – **Auktion 300** on 10/11 June 1993

These included Ernst Barlach's *Der singende Mann* [The Singing Man], bronze, DM 110,000, and *Russisches Liebespaar* [Russian Lovers], drawing, 1907, acquired from the *Ernst Barlach Haus*, Hamburg. Helmut Schmidt again acquired a painting by Paula Modersohn-Becker.

• Art after 1945. 500 lots – **Auktion 301** on 12 June 1993

Including 110 drawings and prints by Horst Janssen. An oil painting by Serge Poliakoff went to Paris for DM 210,000.

👁️ **Exhibition** *Pablo Picasso. Das druckgrafische Werk* [Pablo Picasso. Prints] from own collection, 18 June–29 August 1993

Emil Nolde *Am Rhein* [At the Rhine], oil (Urban 166), sold to the *Mittelrhein Museum* [Middle Rhine Museum] in Koblenz



Ernst Nolte und Jeanne Hedstrom im *Carlyle Hotel* / Ernst Nolte and Jeanne Hedstrom at *Carlyle Hotel*

Künstler mit 59 Katalognummern und Albrecht Dürers Holzschnitt *Das Rhinoceros* mit Zuschlag 32.000 DM. Aus der Sammlung Wolfgang Schöne, Hamburg kamen 16 Heinrich Dreber-Zeichnungen.

- *Moderne Kunst*. 992 Nrn. – **Auktion 300** am 10./11. Juni 1993

Darunter von Ernst Barlach, *Der singende Mann*, Bronze, 110.000 DM und *Russisches Liebespaar*, Zeichnung, 1907, vom *Ernst Barlach Haus*, Hamburg erworben. Helmut Schmidt erwarb wiederum ein Gemälde von Paula Modersohn-Becker.

- *Kunst nach 1945*. 500 Nrn. – **Auktion 301** am 12. Juni 1993

Darunter 110 Zeichnungen und Grafiken von Horst Janssen. Ein Ölbild von Serge Poliakoff ging mit 210.000 DM nach Paris.

👁 **Ausstellung** *Pablo Picasso. Das druckgrafische Werk* aus eigenem Bestand vom 18. Juni–29. August 1993

Emil Nolde ▽ *Am Rhein* ▲, Öl (Urban 166), vermittelt an das *Mittelrhein-Museum Koblenz*

👤 Ina Weinrautner kam als Unterstützung in die Kunstabteilung. Heide Klages ist aus der Firma ausgeschieden.

👁 Beteiligung an der *quod libet*, 4. Internationale Antiquariatsmesse Hamburg, 12.–14. November 1993, Stand 33

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts*. 2043 Nrn. – **Auktion 302** am 24./25. November 1993

👁 **Ausstellung** *Von Pissarro zu Picasso* aus eigenem Bestand im November 1993–Januar 1994 Eine aus den USA gesamthaft übernommene Grafik-Sammlung, Broschüre.

1994

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts*. 1707 Nrn. – **Auktion 303** am 25./26. Mai 1994

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts*. 321 Nrn. – **Auktion 304** am 9. Juni 1994

👤 Ina Weinrautner joined the art department as support. Heide Klages left the company.

👁 Participation in *quod libet*, 4th International Antiquarian Book Fair Hamburg, 12–14 November 1993, stand 33

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries*. 2043 items – **Auktion 302** on 24/25 November 1993

👁 **Exhibition** *Von Pissarro zu Picasso* [From Pissarro to Picasso] from the own collection, November 1993–January 1994

A graphic art collection acquired in its entirety from the USA, brochure.

1994

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries*. 1707 lots – **Auktion 303** on 25/26 May 1994

- *Paintings, drawings and prints from the 15th–19th centuries*. 321 lots – **Auktion 304** on 9 June 1994

Including Albrecht Dürer with 44 engravings, some of which are highly significant, in particularly beautiful prints, and 15 drawings by Hermann Kauffmann.

- *Modern art*. 859 lots – **Auktion 305** on 9–10 June 1994

These included Willi Baumeister's painting *Eidos mit weißen Sandflächen* [Eidos with White Sand Surface] for DM 260,000; 26 graphic works by Max Beckmann, including *Königin Bar (Selbstbildnis)* [Queen Bar (Self-Portrait)] for DM 125,000; 23 drawings and graphic works by Ernst Ludwig Kirchner, including the colour woodcut *Frau in der Nacht* [Woman in the Night], which went to New York for DM 280,000; an oil painting by Paula Modersohn-Becker sold for DM 400,000 to a private collector in Hamburg; and 27 graphic works by Pablo Picasso, including the colour linocut *Portrait de jeune fille d'après Cranach*, which also went to New York for DM 250,000. A collage by George Grosz with the telling title *Kunst ist Ordnung* [Art is Order] disappeared after the auction and reappeared years later as the back cover of the frame of another work at *Christie's* in London.

- *Art after 1945*. 409 lots – **Auktion 306** on 11 June 1994

These included a first series of paintings by Adolf Fleischmann from the USA. The hammer prices ranged from DM 22,000 to DM 92,000.

Darunter Albrecht Dürer mit 44 teils hochbedeutenden Stichen in besonders schönen Abzügen und 15 Zeichnungen von Hermann Kauffmann.

• *Moderne Kunst*. 859 Nrn. – **Auktion 305** am 9./10. Juni 1994

Darunter das Bild *Eidos mit weißen Sandflächen* von Willi Baumeister für 260.000 DM; 26 grafische Werke von Max Beckmann, u.a. *Königin Bar (Selbstbildnis)* für 125.000 DM; 23 Zeichnungen und grafische Werke von Ernst Ludwig Kirchner, darunter der farbige Holzschnitt *Frau in der Nacht*, der mit 280.000 DM nach New York ging; ein Ölbild von Paula Modersohn-Becker mit Zuschlag von 400.000 DM an einen Hamburger Privatsammler und 27 grafische Werke von Pablo Picasso, darunter der farbige Linolschnitt *Portrait de jeune fille d'après Cranach*, ebenfalls nach New York mit 250.000 DM. Eine Collage von George Grosz mit dem sprechenden Titel *Kunst ist Ordnung* verschwand nach der Auktion und tauchte Jahre später als Rückdeckel der Rahmung einer anderen Arbeit bei *Christie's* in London wieder auf.

102

• *Kunst nach 1945*. 409 Nrn. – **Auktion 306** am 11. Juni 1994

Darunter eine erste Reihe von Gemälden von Adolf Fleischmann aus den USA. Die Zuschläge reichten von 22.000–92.000 DM.

★ Das New York Branch Office bezog wieder die Räumlichkeiten im 225 Central Park West.

👤 Isabel Diehl und Dr. Andreas Sturies wurden in Hamburg eingestellt.

👁️ **Ausstellung** aus eigenem Bestand im August 1994

👁️ Beteiligung an der *quod libet*, 5. Internationale Antiquariatsmesse Hamburg, 7.–9. November 1994, Stand 33

Der seit 1968 übliche Turnus der einmal jährlich im Frühjahr stattfindenden Kunstauktionen wurde erweitert: Es wurden zusätzlich zu den Frühjahrs- auch Kunstauktionen im Herbst veranstaltet.

Ab Herbst 1994 fanden die Auktionen wieder im Pöseldorfer Weg 1 statt.

★ The New York Branch Office moved back into its premises at 225 Central Park West.

👤 Isabel Diehl and Dr Andreas Sturies were hired in Hamburg.

👁️ **Exhibition** from own collection in August 1994

👁️ Participation in *quod libet*, 5th International Antiquarian Book Fair Hamburg, 7–9 November 1994, stand 33

The annual spring art auctions, which had been held since 1968, were expanded to include autumn auctions.

From autumn 1994, the auctions took place again at Pöseldorfer Weg 1.

• *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries*. 2501 lots – **Auktion 307** on 23/24 November 1994

• *Modern art*. 868 lots – **Auktion 308** on 8/9 December 1994

Including 24 illustration designs by Alfred Kubin from the Piper Verlag collection, a series of important colour lithographs by French artists such as Paul Signac, Pierre-Auguste Renoir, and others, and 24 Henri de Toulouse-Lautrec lithographs from a Hamburg collection. The watercolour *Sonniges Land* [Sunny Land] by George Grosz, an illustration for the dust jacket of a children's book published in 1920 by *Paul Cassirer*, Berlin, was sold for DM 125,000. *Abstrakter Kopf. Letzte Strahlen* [Abstract Head. Last Rays] by Alexej von Jawlensky from 1931 went to *Deutsche Bank*, Frankfurt, for DM 250,000.

👤 Ina Weinrautner left the company.

• *Art after 1945*. 340 lots – **Auktion 309** on 9 December 1994

We received a group of important paintings by Arnulf Rainer from the USA, *Kreuz* [Cross] sold for DM 67,000, *Schüttbilder* [Pouring Paintings] and *Babre* [Bier] by Hermann Nitsch, as well as six works by Adolf Fleischmann, including bids of DM 70,000 and DM 82,000. The detail from a large-format gouache by Sandro Chia chosen for the cover did not find a buyer, despite (or because of?) its reciprocal depiction in the detail on the cover.

👁️ **Exhibition** from the own collection in December 1994–January 1995

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 2501 Nrn. – **Auktion 307** am 23./24. November 1994

- *Moderne Kunst.* 868 Nrn. – **Auktion 308** am 8./9. Dezember 1994

Darunter 24 Illustrationsentwürfe von Alfred Kubin aus dem Besitz des Piper Verlages, eine Reihe bedeutender farbiger Lithografien französischer Künstler wie Paul Signac, Pierre-Auguste Renoir u.a. und 24 Henri de Toulouse-Lautrec-Lithografien aus Hamburger Besitz. Das Aquarell *Sonniges Land* von George Grosz, Illustration zum Schutzumschlag eines Kinderbuches, 1920 beim Verlag *Paul Cassirer*, Berlin erschienen, wurde mit 125.000 DM zugeschlagen. Ein *Abstrakter Kopf. Letzte Strahlen* von Alexej von Jawlensky von 1931 ging mit 250.000 DM an die *Deutsche Bank*, Frankfurt.

👤 Ina Weinrautner ist aus der Firma ausgeschieden.

- *Kunst nach 1945.* 340 Nrn. – **Auktion 309** am 9. Dezember 1994

Aus den USA erhielten wir eine Gruppe bedeutender Bilder von Arnulf Rainer, *Kreuz* mit Zuschlag für 67.000 DM, *Schüttbilder* und *Bahre* von Hermann Nitsch, sowie sechs Werke von Adolf Fleischmann, darunter Zuschläge von 70.000 und 82.000 DM. Der für das Cover gewählte Ausschnitt aus einer großformatigen Gouache von Sandro Chia fand trotz (oder wegen?) der reziproken Abbildung im Ausschnitt auf dem Cover keinen Käufer.

👁️ **Ausstellung** aus eigenem Bestand im Dezember 1994–Januar 1995

1995

- *Erste Auktion für zeitgenössische Photographie in Hamburg.* 140 Nrn. – **Auktion** ohne Nummer am 23. Februar 1995

Veranstaltet vom *Arbeitskreis Photographie*, Hamburg und *Hauswedell & Nolte*.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1974 Nrn. – **Auktion 310** am 23./24. Mai 1995

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 311 Nrn. – **Auktion 311** am 8. Juni 1995

1995

- *First auction of contemporary photography in Hamburg.* 140 lots – **auktion** without number on 23 February 1995

Organised by the *Arbeitskreis Photographie* [working group Photography], Hamburg and *Hauswedell & Nolte*.

- *Valuable books and autographs from the 15th–20th centuries.* 1974 lots – **Auktion 310** on 23/24 May 1995

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 311 lots – **Auktion 311** on 8 June 1995

The *Gottorf Castle's Museum of Art and Cultural History* acquired Philip Otto Runge's cycle of the *Vier Tageszeiten* [Times of Day].

- *Modern art.* 691 lots – **Auktion 312** on 8/9 June 1995

These included a group of early, large-format colour woodcuts by HAP Grieshaber. The *Hamburger Kunsthalle* acquired Ernst Ludwig Kirchner's colour lithograph *Abendszene* [Evening Scene] from 1919. A vividly coloured watercolour by Emil Nolde went to a bidder in Bremen for DM 230,000.

- *Art after 1945.* 638 lots – **Auktion 313** on 10 June 1995

Once again, four works by Adolf Richard Fleischmann sold for up to DM 74,000. One of two large paintings by Walter Stöhrer went to a private collection in Essen for DM 45,000.

👤 ★ Jeanne Hedstrom stepped down as head of the New York office.

👁️ **Exhibition** from the own collection in August 1995

With graphic works on loan to the *Jack Rutberg Fine Arts Gallery*, Los Angeles.

👁️ Participation in *quod libet*, 6th International Antiquarian Book Fair, Hamburg, 10–11 November 1995, stand 33

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries. Chess literature.* 2720 lots – **Auktion 314** from 22 to 24 November 1995

- *Modern art.* 635 lots – **Auktion 315** on 1 December 1995

In the layout, the former separation of text and images were brought back together again. Included was

Das Museum für Kunst und Kulturgeschichte Schloss Gottorf erwarb den Zyklus der *Vier Tageszeiten* von Philip Otto Runge.

- *Moderne Kunst*. 691 Nrn. – **Auktion 312** am 8./9. Juni 1995

Darunter eine Gruppe früher und großformatiger farbiger Holzschnitte von HAP Grieshaber. Die *Hamburger Kunsthalle* erwarb die farbige Lithografie von Ernst Ludwig Kirchner *Abendszene* von 1919. Ein starkfarbiges Aquarell von Emil Nolde ging mit 230.000 DM an einen Bieter nach Bremen.

- *Kunst nach 1945*. 638 Nrn. – **Auktion 313** am 10. Juni 1995

Wiederum vier Werke von Adolf Richard Fleischmann bis 74.000 DM. Eines von zwei großen Bildern von Walter Stöhrer ging mit 45.000 DM in eine Privatsammlung nach Essen.

★ Jeanne Hedstrom beendete ihre Tätigkeit als Leiterin des New Yorker Büros.

👁️ **Ausstellung** aus eigenem Bestand im August 1995

Mit Grafik-Leihgaben an die *Jack Rutberg Fine Arts Gallery*, Los Angeles.

👁️ Beteiligung an der *quod libet*, 6. Internationale Antiquariatsmesse Hamburg, 10./11. November 1995, Stand 33

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. Schachliteratur*. 2720 Nrn. – **Auktion 314** vom 22.–24. November 1995

- *Moderne Kunst*. 635 Nrn. – **Auktion 315** am 1. Dezember 1995

Im Layout wurde auf die Trennung von Text und Abbildung verzichtet und beides wieder zusammenggeführt. Darunter das fast vollständige grafische Werk von James Ensor mit sämtlichen bedeutenden Radierungen. Die Zeichnung von Paul Klee *Negrade Schönheit (Praecision)* (angeregt durch Josephine Baker) wurde von Carl Djerassi, Stanford erworben. Zwei frühe aquarellierte Bleistiftzeichnungen von Oskar Kokoschka von 1906 gingen für 72.000 und 175.000 DM nach New York, eine Zeichnung von Egon Schiele an den Schiele-Sammler Rudolf Leopold, Wien.

the almost complete graphic works of James Ensor, including all of his important etchings. The drawing by Paul Klee, *Negrade Schönheit (Praecision)* [Negroid beauty (Praecision)] (inspired by Josephine Baker), was acquired by Carl Djerassi, Stanford. Two early watercolour pencil drawings by Oskar Kokoschka from 1906 went to New York for DM 72,000 and DM 175,000, and a drawing by Egon Schiele went to the Schiele collector Rudolf Leopold, Vienna.

- *Art after 1945*. 296 lots – **Auktion 316** on 2 December 1995

With the oil painting *San Esteban* by Fernando Botero, which sold for DM 52,000.

👤 Yvonne Bebensee was hired. Dr Andreas Sturies left the company and founded his own auction house in Düsseldorf.

1996

👤 ★ Stella Michaelis took over the management of the New York office.

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries*. 2772 lots – **Auktion 317** on 14/15 May 1996

- *Modern art*. 849 lots + 2 addenda – **Auktion 318** on 5/6 June 1996

Including an early Barlach drawing, which was acquired by *the Ernst Barlach Haus*, Hamburg, for DM 120,000.

- *Art after 1945*. 493 lots – **Auktion 319** on 6 June 1996

Among them is *Die Reismahlzeit für 5 Planeten* [The Rice Meal for five Planets] by Wolfgang Laib, who is rarely represented at auctions. A returning guest: Adolf Fleischmann, *Opus 1*, oil, 1954, DM 66,000.

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries*. 203 lots – **Auktion 320** on 7 June 1996

Among them is the watercolour drawing by Caspar David Friedrich, *Strandstudie auf Rügen* [Study on the Beach of Rügen], sold for DM 122,000 to a collector in Berlin.

👤 Dr Brigitte Doering was hired as a catalogue assistant.

👁️ Participation in *quod libet*, 7th International Antiquarian Book Fair Hamburg, 8–10 November 1996, stand 33

- *Kunst nach 1945*. 296 Nrn. – **Auktion 316** am 2. Dezember 1995

Mit dem Ölbild *San Esteban* von Fernando Botero mit Zuschlag 52.000 DM.

👤 Yvonne Bebensee wurde eingestellt. Dr. Andreas Sturies ist aus der Firma ausgeschieden und gründete in Düsseldorf ein eigenes Auktionshaus.

1996

👤★ Stella Michaelis übernahm die Leitung des New Yorker Büros.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts*. 2772 Nrn. – **Auktion 317** am 14./15. Mai 1996

- *Moderne Kunst*. 849 Nrn. + 2 Nachträge – **Auktion 318** am 5./6. Juni 1996

Darunter eine frühe Barlach-Zeichnung, die vom *Ernst Barlach Haus*, Hamburg für 120.000 DM übernommen wurde.

- *Kunst nach 1945*. 493 Nrn. – **Auktion 319** am 6. Juni 1996

Darunter *Die Reismahlzeit für 5 Planeten* von dem kaum auf Auktionen vertretenen Wolfgang Laib. Ein wiederkehrender Gast: Adolf Fleischmann *Opus 1*, Öl, 1954, 66.000 DM.

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts*. 203 Nrn. – **Auktion 320** am 7. Juni 1996

Darunter die aquarellierte Zeichnung von Caspar David Friedrich, *Studie eines Wiesenbaches*, für 122.000 DM an einen Sammler nach Berlin.

👤 Dr. Brigitte Doering wurde als Katalogmitarbeiterin eingestellt.

👁️ Beteiligung an der *quod libet*, 7. Internationale Antiquariatsmesse Hamburg, 8.–10. November 1996, Stand 33

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. Moderne Pressendrucke*. 2523 Nrn. – **Auktion 321** am 20./21. November 1996

- *Moderne Kunst*. 623 Nrn. + 1 Nachtrag – **Auktion 322** am 26. November 1996

Darunter von Caspar David Friedrich eine *Strandstudie auf Rügen*, Bleistiftzeichnung,

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries. Modern press prints*. 2523 lots – **Auktion 321** on 20/21 November 1996

- *Modern art*. 623 lots + 1 supplement – **Auktion 322** on 26 November 1996

Among them was a *beach study on Rügen* by Caspar David Friedrich, a pencil drawing that went to a collection in Berlin for DM 148,000 against the bid of the *Hamburger Kunsthalle*. Paul Klee's *Bilderinschrift für Irene, wenn sie einmal größer ist* [picture inscription for Irene (When she is bigger)], a watercolour that Klee created for the seriously ill daughter of a family friend, was purchased by Heinz Berggruen, Paris/Berlin, and is now on display at the *Museum Berggruen* in Berlin. Also: the first group of 17 catalogue numbers of graphic works by Hermann Struck-, which the *Leo Baeck Institute* in New York had donated for auction, and 71 etchings by Anders Zorn from a private collection in New York.

👤 Dr Brigitte Doering left the company and joined the *Liebieghaus* in Frankfurt.

- *Art after 1945*. 443 lots – **Auktion 323** on 27 November 1996

A particularly exciting mixed media work by Karl Otto Götz went to a private collection in Darmstadt for DM 56,000. Gerhard Richter's *Goldberg-Variationen* [Goldberg Variations], a record painted in 100 copies, fetched a modest DM 9,000 at the time.

1997

- *Art after 1945*. 623 lots – **Auktion 324** on 23 May 1997

With 66 lots by Horst Janssen, including the early colour drawing "portrait" (*Käpt'n Ahab*) [*Captain Ahab*] for DM 38,000, a gouache by Jean Dubuffet from 1949 for DM 68,000, and *Table en Fleur*, a painted wooden sculpture by Karel Appel for DM 37,500, went to the USA.

- *Modern art*. 780 lots – **Auktion 325** on 24 May 1997

These included three watercolours by Paul Klee from a private collection in Hamburg for DM 160,000–560,000, the very rare bronze *Kathedrale* [Cathedral] by Georg Kolbe for DM 105,000, and Edvard Munch's *Junges Mädchen am Strande* [Young Girl on the Beach], a woodcut from 1912 printed in only a few colour variations, for DM 95,000.

ging mit 148.000 DM gegen das Gebot der *Hamburger Kunsthalle* in eine Sammlung nach Berlin. Paul Klees *Bilderinschrift für Irene, wenn sie einmal größer ist*, ein Aquarell, das Klee für die kleine schwerkranke Tochter einer befreundeten Familie schuf, wurde von Heinz Berggruen, Paris/Berlin ersteigert und ist heute im *Museum Berggruen*, Berlin ausgestellt. Außerdem: die erste Gruppe von 17 Katalognummern von Hermann Struck-Grafik, die das *Leo-Baeck-Institute* in New York uns zur Auktion gegeben hatte und 71 Radierungen von Anders Zorn aus New Yorker Privatbesitz.

Dr. Brigitte Doering ist aus der Firma ausgeschieden und ging an das *Liebieghaus*, Frankfurt.

• *Kunst nach 1945*. 443 Nrn. – **Auktion 323** am 27. November 1996

Eine besonders spannungsreiche Mischtechnik von Karl Otto Götz ging mit 56.000 DM in eine Privatsammlung nach Darmstadt. Gerhard Richters *Goldberg-Variationen*, eine in 100 Exemplaren bemalte Schallplatte, brachte damals noch bescheidene 9.000 DM.

106

1997

• *Kunst nach 1945*. 623 Nrn. – **Auktion 324** am 23. Mai 1997

Mit 66 Nummern von Horst Janssen, darunter die frühe farbige „Portrait“-Zeichnung (*Käpt'n Ahab*) für 38.000 DM, eine Gouache von Jean Dubuffet von 1949 für 68.000 DM und *Table en Fleur*, bemalte Holzplastik von Karel Appel für 37.500 DM in die USA.

• *Moderne Kunst*. 780 Nrn. – **Auktion 325** am 24. Mai 1997

Darunter drei Aquarelle von Paul Klee aus Hamburger Privatbesitz für 160.000–560.000 DM, die sehr seltene Bronze *Kathedrale* von Georg Kolbe für 105.000 DM und Edvard Munch *Junges Mädchen am Strande*, der lediglich in wenigen Farbvarianten gedruckte Holzschnitt von 1912 für 95.000 DM.

Yvonne Bebensee ist aus der Firma ausgeschieden und gründete eine eigene Galerie in Hamburg. Philipp von Rosen wurde für die Kunstabteilung eingestellt.

• *Gemälde, Zeichnungen und Grafik des 15.–19. Jahrhunderts*. 324 Nrn. – **Auktion 326** am 26. Mai 1997

Yvonne Bebensee left the company and founded her own gallery in Hamburg. Philipp von Rosen was hired for the art department.

• *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries*. 324 lots – **Auction 326** on 26 May 1997

The third drawing by Caspar David Friedrich in succession, *Studienblatt: Felsen – Gehöfte – Farn* [Study Sheet: Rocks – Farmhouses – Ferns], went to a private collection in Berlin for DM 200,000, while *Ossians Traum* [Ossian's Dream], a chalk drawing by Jean-Auguste-Dominique Ingres, went to the USA for DM 35,000.

• *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries. From the library of Dr Herbert Ernst Lehmann, Stuttgart. Chess literature*. 2507 lots – **Auction 327** on 30/31 May 1997

• *Second (and last) photography auction*. 255 lots – **Auction 328** on 4 June 1997

In cooperation with *Arbeitskreis Photographie* [working group Photography]

Isabel Boden (born Diehl) left the company and joined *Grisebach*, Berlin.

👁 **Photography exhibition** *William Klein* in July 1997

👁 **Exhibition** from own collection

Including the 13 large-format lithographs comprising the cycle *David et Betsabée* by Pablo Picasso, on the occasion of the visit of members of the *Hammer Museum*, Los Angeles, with an introduction by Philipp von Rosen

👁 **Exhibition** from own collection in October 1997

👁 Participation in *quod libet*, 8th International Antiquarian Book Fair Hamburg, 14–16 November 1997, stand 33

• *Valuable books and autographs from the 15th–20th centuries*. 1813 lots – **Auction 329** on 26/27 November 1997

• *Art after 1945*. 484 lots – **Auction 330** on 5 December 1997

Die dritte Zeichnung Caspar David Friedrichs in Folge, *Studienblatt: Felsen – Gehöfte – Farn* mit 200.000 DM ging in eine Privatsammlung nach Berlin, *Ossians Traum*, Kreidezeichnung von Jean-Auguste-Dominique Ingres ging mit 35.000 DM in die USA.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. Aus der Bibliothek Dr. Herbert Ernst Lehmann, Stuttgart. Schachliteratur.* 2507 Nrn. – **Auktion 327** am 30./31. Mai 1997

- *Zweite (und letzte) Photographie Auktion.* 255 Nrn. – **Auktion 328** am 4. Juni 1997
In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Photographie Hamburg e. V.

👤 Isabel Diehl, verheiratete Boden, ist aus der Firma ausgeschieden und ging zu *Grisebach*, Berlin.

👁 **Fotografie-Ausstellung** *William Klein* im Juli 1997

👁 **Ausstellung** aus eigenem Bestand
Darunter der 13 großformatige Lithografien umfassende Zyklus *David et Betsabée* von Pablo Picasso, anlässlich des Besuches der Mitglieder des *Hammer Museums*, Los Angeles mit Einführung von Philipp von Rosen

👁 **Ausstellung** aus eigenem Bestand im Oktober 1997

👁 Beteiligung an der *quod libet*, 8. Internationale Antiquariatsmesse Hamburg, 14.–16. November 1997, Stand 33

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1813 Nrn. – **Auktion 329** am 26./27. November 1997

- *Kunst nach 1945.* 484 Nrn. – **Auktion 330** am 5. Dezember 1997

- *Moderne Kunst.* 648 Nrn. – **Auktion 331** am 6. Dezember 1997

Mit Teilen des Bestandes der ehemaligen *Carus Gallery*, New York und Max Beckmanns *Day and Dream*, vom *Kunstmuseum Albstadt* mit Zuschlag von 40.000 DM erworben. Ein Blumenstillleben von Lovis Corinth wurde für 550.000 DM zugeschlagen, ein Ölbild aus der Brücke-Zeit von

- *Modern art.* 648 lots – **Auktion 331** on 6 December 1997

With parts of the collection of the former *Carus Gallery*, New York, and Max Beckmann's *Day and Dream*, acquired by the *Kunstmuseum Albstadt* [Museum of Art Albstadt] for DM 40,000. A flower still life by Lovis Corinth was sold for DM 550,000, an oil painting from Erich Heckel's Brücke period for DM 610,000, and a double-sided variation by Alexej von Jawlensky for DM 240,000.

1998

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 2173 lots – **Auktion 332** on 27/28 May 1998

- *Art after 1945.* 352 lots – **Auktion 333** on 12 June 1998

The *Museum Kurhaus Kleve* acquired two large-format photographs by Thomas Ruff.

- *Contemporary art. The Augsburg Collection Alfred Greisinger.* 255 lots – **Auktion 334** on 12 June 1998

With a foreword by Klaus Gallwitz. The auction took place in the *Barlach Halle K*, Klosterwall 19–21, as did the preview, parts of which were also held in the *Galerie Cato Jans*, also on Klosterwall. From 8 to 21 May 1998, exhibition in the foyer of the *Augsburger Allgemeine*, at the media centre Augsburg. Philipp von Rosen was responsible for all preparations and the catalogue. The *Hamburger Kunsthalle* acquired two colour silkscreen prints *Joseph Beuys* by Andy Warhol. An extensive collection of works by Joseph Beuys was sold, with the highest bid of DM 250,000 going for *Das Kapital* [Capital] and a drawing selling for DM 156,000.

- *Modern Art.* 583 lots – **Auktion 335** on 13 June 1998

The early oil painting *Einsames Haus (Das rote Haus)* [Lonely House (The red House)] by Karl Schmidt-Rottluff, 1907, went to a Hamburg collection for DM 470,000, while two drawings by Paul Klee went to Carl Djerassi, Stanford, for DM 38,000 and DM 98,000. The oil painting *Stillende Mutter* [Nursing Mother] by Paula Modesohn-Becker is now in the *Ludwig Roselius Museum* in Bremen. An oil painting by El Lissitzky, *Proun, which* was consigned to auction, was confiscated by the *Cultural Foundation of the German Federal States* as a nationally valuable cultural asset and is now in the *Sprengel Museum* in Hanover. A stamp worth DM 1.44 was printed and issued based on this work.

Erich Heckel für 610.000 DM, eine doppel-seitige Variation von Alexej von Jawlensky mit 240.000 DM.

1998

• *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 2173 Nrn. – **Auktion 332** am 27./28. Mai 1998

• *Kunst nach 1945.* 352 Nrn. – **Auktion 333** am 12. Juni 1998

Das *Museum Kurhaus Kleve* erwarb zwei groß-formatige Fotografien von Thomas Ruff.

• *Zeitgenössische Kunst. The Augsburg Collection Alfred Greisinger.* 255 Nrn. – **Auktion 334** am 12. Juni 1998

Mit einem Vorwort von Klaus Gallwitz. Die Auktion fand in der *Barlach Halle K*, Klosterwall 19–21, statt, ebenso die Vorbesichtigung, diese auch zu Teilen in der *Galerie Cato Jans*, ebenfalls am Klosterwall. Vom 8.–21. Mai 1998 Ausstellung im Foyer der *Augsburger Allgemeine*, Medienzentrum Augsburg. Die gesamte Vorbereitung und der Katalog lagen in den Händen von Philipp von Rosen. Die *Hamburger Kunsthalle* erwarb zwei farbige Serigrafien *Joseph Beuys* von Andy Warhol. Ein umfangreicher Werkkomplex stammte von Joseph Beuys, der höchste Zuschlag betrug 250.000 DM für *Das Kapital*, eine Zeichnung wurde mit 156.000 DM zugeschlagen.

• *Moderne Kunst.* 583 Nrn. – **Auktion 335** am 13. Juni 1998

Das frühe Ölgemälde *Einsames Haus (Das rote Haus)* von Karl Schmidt-Rottluff, 1907 ging mit 470.000 DM in eine Hamburger Sammlung, zwei Zeichnungen von Paul Klee gingen an Carl Djerassi, Stanford, mit 38.000 und 98.000 DM. Das Ölgemälde *Stillende Mutter* von Paula Modersohn-Becker befindet sich heute im *Ludwig Roselius Museum*, Bremen. Ein zur Auktion eingeliefertes Ölbild von El Lissitzky, *Proun* wurde von der *Kulturstiftung der Länder* als national wertvolles Kulturgut beschlagnahmt und befindet sich heute im *Sprengel Museum Hannover*. Nach diesem Werk wurde eine Briefmarke im Wert von 1,44 DM gedruckt und herausgegeben.

• *Gemälde, Zeichnungen und Grafik des 15.–19. Jahrhunderts.* 291 Nrn. – **Auktion 336** am 15. Juni 1998

• *Paintings, drawings and prints from the 15th–19th centuries.* 291 lots – **Auktion 336** on 15 June 1998

An early print of the beautiful and sought-after etching *Die Angler* [The Fishermen] by Adriaen van Ostade was sold for DM 28,000.

👤 Wiebke von Hinden was hired. Klaus Hänel left the company on 18 December after completing his apprenticeship from 1 April 1958 to 10 November 1960 and subsequently working in the book department.

👁️ **Exhibition** from own collection and unsold items from auction 333

👁️ Participation in *quod libet*, 9th International Antiquarian Book Fair Hamburg, 13–15 November 1998, stand 33

• *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries. With contributions from the library of Dr. Karl Sieveking, 1787–1847, Hamburg and Zurich.* 1786 lots – **Auktion 337** on 16/17 November 1988

• *Art after 1945.* 429 lots – **Auktion 338** on 4 December 1998

A work by Hanne Darboven covered with lettering on folded packing paper fetched DM 6,600.

• *Modern Art.* 517 lots – **Auktion 339** on 5 December 1998

The proof print of Max Beckmann's etching *Vor dem Maskenball* [Before the Masked Ball] was acquired by the *Hamburger Kunsthalle* for DM 82,000, while the very rare coloured lithograph by Karl Schmidt-Rottluff, *Akt auf Teppich* [Nude on Carpet], was sold for DM 84,000. After examination by Florian Karsch, Berlin, the coloured overdrawing of a drawing by Otto Mueller proved to be inauthentic.

1999

• *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 2199 lots – **Auktion 340** on 26/27 May 1999

• *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 467 lots – **Auktion 341** on 10 June 1999

An American dealer secured eleven of 23 Albrecht Dürer copperplate engravings, which were subsequently sold on cruise ships. Sixteen designs for theatre decorations by Karl Friedrich Schinkel were sold in their entirety to a private collector. The oil painting by Otto Speckter, *Alt-Rahlstedter Kirche* [Church of Alt-Rahlstedt], went to a Hamburg

Mit einem Frühdruck der schönen und gesuchten Radierung *Die Angler* von Adriaen van Ostade, mit 28.000 DM zugeschlagen.

Wiebke von Hinden wurde eingestellt. Klaus Hänel ist zum 18. Dezember aus der Firma ausgeschieden, nach seiner Lehrzeit vom 1. April 1958 bis 10. November 1960 und seiner daran anschließenden Tätigkeit in der Buchabteilung.

👁️ **Ausstellung** aus eigenem Bestand und Unverkauftes aus Auktion 333

👁️ Beteiligung an der *quod libet*, 9. Internationale Antiquariatsmesse Hamburg, 13.–15. November 1998, Stand 33

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. Mit Beiträgen aus der Bibliothek des Syndikus Dr. Karl Sieveking, 1787–1847, Hamburg und Zürich.* 1786 Nrn. – **Auktion 337** am 16./17. November 1988

- *Kunst nach 1945.* 429 Nrn. – **Auktion 338** am 4. Dezember 1998
Eine auf gefaltetem Packpapier mit Schriftzügen bedeckte Arbeit von Hanne Darboven erzielte 6.600 DM.

- *Moderne Kunst.* 517 Nrn. – **Auktion 339** am 5. Dezember 1998
Der Probedruck der Radierung *Vor dem Maskenball* von Max Beckmann wurde von der *Hamburger Kunsthalle* für 82.000 DM erworben, die sehr seltene farbige Lithografie von Karl Schmidt-Rottluff *Akt auf Teppich* brachte einen Zuschlag von 84.000 DM. Die farbige Überzeichnung einer Zeichnung von Otto Mueller erwies sich nach Prüfung von Florian Karsch, Berlin als nicht authentisch.

1999

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 2199 Nrn. – **Auktion 340** am 26./27. Mai 1999



Postwertzeichens *Kulturstiftung der Länder (IV)* mit der Abbildung *Proun 30t* von El Lissitzky / Postage stamp *Kulturstiftung der Länder (IV)* with *Proun 30t* by El Lissitzky

collector for DM 32,000, with an estimate of DM 15,000.

- *Art after 1945.* 811 lots – **Auktion 342** on 11 June 1999

A mixed media collage by Jean-Michel Basquiat from a private collection in New York went to the USA for DM 223,400. A portrait of the attractive dancer Janet Vilella, a friend of Andy Warhol,

which he had given her as a gift, fetched DM 100,000.

- *Modern Art.* 1252 lots – **Auktion 343** on 12 June 1999

With 28 graphic works by Max Beckmann, including the series *Gesichter* [Faces] sold to the *Metropolitan Museum of Art*, New York, for DM 125,000, two colour woodcuts by Erich Heckel depicting Fränzi lying down and standing up, sold for DM 260,000 and DM 125,000 respectively, Ernst Ludwig Kirchner's coloured lithograph *Kokottenkopf in Federhut* [courtesan with plumed hat] sold for DM 590,000, and Käthe Kollwitz's extremely rare graphic experiment in transfer lithography with aquatint, *Kopf einer Arbeiterfrau im Dreiviertelprofil nach rechts* [Head of a Working Woman in Three-Quarter Profile to the Right], circa 1902, sold for DM 56,000 and is now in the *Museum of Fine Arts*, Houston, USA. The oil painting by Paula Modersohn-Becker *Kind am Schafstall* [Child at the Sheepfold], 1903, was sold for DM 230,000.

👁️ **Photography exhibition:** *Augenblicke* [Moments]. Artist portraits by Ingrid von Kruse from 2 July to 20 August 1999

👤 Carolyn Welzel was hired for the art department.

👁️ Participation in *quod libet*, 10th International Antiquarian Book Fair Hamburg, 12–14 November 1999, stand 33

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1659 lots – **Auktion 344** on 24/25 November 1999

- *Art after 1945, including parts of the Helga and Karl Heinemann Collection, Mönchengladbach.* 668 lots – **Auktion 345** on 3 December 1999

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 467 Nrn. – **Auktion 341** am 10. Juni 1999

Ein amerikanischer Händler sicherte sich elf von 23 Albrecht Dürer-Kupferstichen, die anschließend auf Kreuzschiffen veräußert wurden. 16 Entwürfe für Theaterdekorationen von Karl Friedrich Schinkel wurden gesamthaft an einen Privatsammler zugeschlagen. Das Ölbild von Otto Speckter *Alt-Rahlstedter Kirche* ging bei einer Schätzung von 15.000 DM mit 32.000 DM an einen Hamburger Sammler.

- *Kunst nach 1945.* 811 Nrn. – **Auktion 342** am 11. Juni 1999

Mit einer Mischtechnik und Collage von Jean-Michel Basquiat aus New Yorker Privatbesitz, die mit 223.400 DM wiederum in die USA ging. Ebenso ein Porträt der attraktiven Tänzerin Janet Vilella, einer Freundin Andy Warhols, dieser seinerzeit geschenkweise übereignet, das 100.000 DM brachte.

- *Moderne Kunst.* 1252 Nrn. – **Auktion 343** am 12. Juni 1999

Mit 28 grafischen Werken Max Beckmanns, darunter die Folge *Gesichter* mit 125.000 DM an das *Metropolitan Museum of Art*, New York, von Erich Heckel die beiden farbigen Holzschnitte der liegenden und der stehenden Fränzi mit 260.000 bzw. 125.000 DM, der farbigen Lithografie von Ernst Ludwig Kirchner *Kokottenkopf in Federhut* mit 590.000 DM und der äußerst seltene grafische Versuch einer Umdrucklithografie mit Aquatinta-Ton *Kopf einer Arbeiterfrau im Dreiviertelprofil nach rechts* von Käthe Kollwitz, um 1902, mit Zuschlag 56.000 DM, heute im *Museum of Fine Arts*, Houston, USA. Das Ölgemälde von Paula Modersohn-Becker *Kind am Schafstall*, 1903, erbrachte einen Zuschlag von 230.000 DM.

- **Fotografie-Ausstellung** *Augenblicke.* Künstler-Portraits von Ingrid von Kruse vom 2. Juli–20. August 1999

Carolyn Welzel wurde für die Kunstabteilung eingestellt.

- Beteiligung an der *quod libet*, 10. Internationale Antiquariatsmesse Hamburg, 12.–14. November 1999, Stand 33

With two further portraits of *Janet Vilella* by Andy Warhol, each selling for DM 110,000.

- *Modern art.* 738 lots – **Auktion 346** on 4 December 1999

With a watercolour/gouache from 1913 by Franz Marc, *Noah mit den Füchsen* [Noah with the Foxes], formerly owned by Paul Klee, for DM 650,000, a collection of 88, partly early drawings and lithographs by Alfred Kubin from the Abraham Horodisch Collection, Amsterdam, all but one catalogue number of which were sold, with hammer prices reaching DM 70,000.

2000

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 2029 lots – **Auktion 347** on 24/25 May 2000

Arne Ehmann was hired on a temporary basis and subsequently joined Thaddaeus Ropac in Salzburg.

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries, including parts of the Wolf Stubbe Collection, Hamburg.* 327 lots – **Auktion 348** on 7 June 2000

Including a double-sided pencil drawing by Johann Heinrich Füssli with an estimate of DM 5,000 and a result of DM 26,000, and a pen sketch of Lady Hamilton in profile by Johann Heinrich Wilhelm Tischbein with an estimate of DM 6,000 and a hammer price of DM 9,200.

- *Post-1945 art with pieces from the collections of Joshua P. Smith, Washington D.C., and Wolf Stubbe, Hamburg, as well as other domestic and foreign collections.* 1108 lots – **Auktion 349** on 8 June 2000

These included pictures of “Mülheimer Freiheit” from the collection of Joshua P. Smith. The *Hamburger Kunsthalle* acquired a colour lithograph by Bruce Naumann. The large-format acrylic painting by Rainer Fetting, *Mann in Dusche II* [man in the shower II], fetched DM 65,000.

- *Modern art from the 19th and 20th centuries with pieces from the Wolf Stubbe Collection, Hamburg, and other domestic and foreign collections.* 702 lots – **Auktion 350** on 9 June 2000

Among them was a collection of 16 etchings and coloured metal prints by Rolf Nesch from a private collection in Washington, D.C., including *Mondschein im Schnee (Mondnacht)* [Moonlight in the Snow (Moonlit Night)], which sold for DM 37,000. The oil painting *Kopf Blau-Braun* [Head Blue-Brown], circa 1913, by Alexei von Jawlensky was sold for

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1659 Nrn. – **Auktion 344** am 24./25. November 1999

- *Kunst nach 1945 darunter Teile der Sammlung Helga und Karl Heinemann, Mönchengladbach.* 668 Nrn. – **Auktion 345** am 3. Dezember 1999
Mit zwei weiteren Porträts der *Janet Villella* von Andy Warhol mit je 110.000 DM.

- *Moderne Kunst.* 738 Nrn. – **Auktion 346** am 4. Dezember 1999

Mit einem Aquarell/Guache von 1913 von Franz Marc, *Noah mit den Füchsen* aus dem ehemaligen Besitz von Paul Klee mit 650.000 DM, einer Sammlung von 88, teils frühen Zeichnungen und Lithografien von Alfred Kubin aus der Sammlung Abraham Horodisch, Amsterdam, die bis auf eine Katalognummer alle vermittelt wurden, Zuschläge bis 70.000 DM.

2000

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 2029 Nrn. – **Auktion 347** am 24./25. Mai 2000

 Arne Ehmann wurde temporär eingestellt und ging anschließend zu Thaddaeus Ropac nach Salzburg.

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts mit Teilen der Sammlung Wolf Stubbe, Hamburg.* 327 Nrn. – **Auktion 348** am 7. Juni 2000

Darunter eine doppelseitige Bleistiftzeichnung von Johann Heinrich Füssli mit der Schätzung von 5.000 DM und Ergebnis 26.000 DM und eine Federskizze Lady Hamiltons im Profil von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein mit Schätzpreis 6.000 DM und Zuschlag 9.200 DM.

- *Kunst nach 1945 mit Teilen der Sammlungen Joshua P. Smith, Washington D.C. und Wolf Stubbe, Hamburg sowie weiteren in- und ausländischen Sammlungsbeständen.* 1108 Nrn. – **Auktion 349** am 8. Juni 2000

Darunter Bilder der „Mülheimer Freiheit“ aus dem Besitz von Joshua P. Smith. Die *Hamburger Kunsthalle* erwarb eine farbige Lithografie von Bruce Naumann. Das großformatige Acrylbild von Rainer Fetting *Mann in Dusche II* brachte 65.000 DM.

DM 1,1 million, and an early cast of the large *Lesende Mönche* [Reading Monks] by Ernst Barlach went to the Hermann Hinrich Reemtsma Collection for DM 280,000.

- **Exhibition** *Space Exploration. Eine Reise durch das All* [Space Exploration. A Journey Through Space]. Vintage photographs from NASA from 13 July to 8 September 2000

- Participation in *quod libet*, 11th International Antiquarian Book Fair Hamburg, 10–12 November 2000, stand 33

- *Albert Spindler Collection. Types – German Press Prints since 1945.* 728 items – **Auktion 351** on 13 November 2000

Berliner Handpresse, Eidos-Presse, Eremiten-Presse, Manus-Presse, Raamin-Presse, HAP Grieshaber, Victor Otto Stomps, and others.

- *Rolf Dittmar Collection. Art catalogue art. Art journal art.* 524 lots – **Auktion 352** on 14 November 2000

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1400 lots – **Auktion 353** on 22/23 November 2000

- *Art after 145 with parts of the Rolf Dittmar Collection, Wiesbaden.* 597 lots – **Auktion 354** on 1 December 2000

The complete *Hommage à Picasso* series, now complete with the *America's Hommage à Picasso* portfolio, was sold for DM 110,000. 26 tempera works by Günther Förg fetched DM 65,000. An early oil painting by Arnulf Rainer from a US collection went to Vienna for DM 73,000. With 81 lots, mainly experimental art from the Rolf Dittmar Collection.

- *Modern art.* 651 lots – **Auktion 355** on 2 December 2000

The *Ernst Barlach Haus* in Hamburg acquired a plaster relief, and the *Ernst Barlach Museums in Güstrow* acquired a drawing by Ernst Barlach. An oil painting by Adolf Hölzel from the Rolf Deyhle Collection in Stuttgart was sold for DM 360,000. Alexej von Jawlensky's *Engel* [Angel] went to a Hamburg collector for DM 280,000. The watercolour by Paul Klee, *Kleine Winterlandschaft mit dem Skiläufer* [Small Winter Landscape with Skier], was acquired by Carl Djerassi, Stanford, for DM 255,000. The *Mädchenkopf (Mädchenkopf sich umwendend)* [Girl's Head (Girl's Head Turning)] by Wilhelm Lehmbruck, one of

• *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts mit Teilen der Sammlung Wolf Stubbe, Hamburg und weiteren in- und ausländischen Sammlungsbeständen.* 702 Nrn. – **Auktion 350** am 9. Juni 2000

Darunter eine Sammlung von 16 Radierungen und farbigen Metalldrucken von Rolf Nesch aus einer Privatsammlung in Washington, D.C., darunter *Mondschein im Schnee (Mondnacht)*, Zuschlag 37.000 DM. Das Ölbild *Kopf Blau-Braun*, um 1913 von Alexei von Jawlensky wurde mit 1.100.000 DM zugeschlagen, ein Frühguss der großen *Lesenden Mönche* von Ernst Barlach ging mit 280.000 DM in die Sammlung Hermann Hinrich Reemtsma.

◊ **Ausstellung** *Space Exploration. Eine Reise durch das All.* Vintage Fotografien der NASA vom 13. Juli–8. September 2000

◊ Beteiligung an der *quod libet*, 11. Internationale Antiquariatsmesse Hamburg, 10.–12. November 2000, Stand 33

• *Sammlung Albert Spindler. Typen – Deutsche Pressendrucke seit 1945.* 728 Nrn. – **Auktion 351** am 13. November 2000
Berliner Handpresse, Eidos-, Eremiten-, Manus-, Raamin-Presse, HAP Grieshaber, Victor Otto Stomps u. a.

• *Sammlung Rolf Dittmar. Kunst-Katalog-Kunst. Kunst-Zeitschriften-Kunst.* 524 Nrn. – **Auktion 352** am 14. November 2000

• *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1400 Nrn. – **Auktion 353** am 22./23. November 2000

• *Kunst nach 145 mit Teilen der Sammlung Rolf Dittmar, Wiesbaden.* 597 Nrn. – **Auktion 354** am 1. Dezember 2000

Mit der kompletten und um die Mappe *America's Hommage à Picasso* vervollständigten Folge *Hommage à Picasso* mit Zuschlag 110.000 DM. 26 Tempera-Arbeiten von Günther Förg brachten 65.000 DM. Ein frühes Ölbild von Arnulf Rainer aus USA-Besitz ging mit 73.000 DM nach Wien. Mit 81 Nummern überwiegend experimenteller Kunst aus der Sammlung Rolf Dittmar.

the rare casts made during his lifetime, was sold for DM 250,000.

👤 Philipp von Rosen left the company and later set up his own gallery in Cologne. Brigitte Reimers left the book department in December 2000, after working there since January 1970.

2001

• *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1114 lots – **Auktion 356** on 22/23 May 2001
With Karl Marx's *Communist Manifesto*, London 1848, catalogue number 428. In the catalogue, we wrote that "approximately" 25 copies are known worldwide, the present one (from a private collection) being previously unknown. The bid of DM 195,000, exceeding the estimate of DM 180,000, was accepted by a bidder in London.

👤 Arne Egging, Julia Ohl and Beate Rhenisch were assigned.

• *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 293 lots – **Auktion 357** on 7 June 2001
Philipp Otto Runge's *Die vier Tageszeiten (Die Zeiten)* [Times of Day] in its second edition was sold for DM 64,000.

• *Art after 1945.* 244 lots – **Auktion 358** on 8 June 2001
The *Filzanzug* [Felt Suit] by Joseph Beuys, edited by René Block in 100 copies, went to the *Hamburger Kunsthalle*.

• *Modern art.* 759 lots – **Auktion 359** on 9 June 2001
Two works by the legendary Katherine S. Dreier were offered, of which the oil painting *The Madrigal*, inspired by Beethoven's compositions, remained unsold. Alexej von Jawlensky's oil painting *Abend in Bordighera* [Evening in Bordighera] from 1914 was sold for DM 460,000, and a distemper on cardboard, *Masken im Zwieliht* [masks in twilight] by Paul Klee from the collection of Bauhaus student Paul Rand went for DM 660,000. A flower garden oil painting by Max Lieberman fetched 400,000 DM, and a flower watercolour by Emil Nolde sold for DM 320,000. Five variations of *Femme au Corsage à Fleurs* by Pablo Picasso fetched between DM 44,000 and DM 130,000.

- *Moderne Kunst*. 651 Nrn. – **Auktion 355** am 2. Dezember 2000

Das *Ernst Barlach Haus*, Hamburg erwarb ein Gipsrelief, die *Ernst Barlach Museen Güstrow* eine Zeichnung von Ernst Barlach. Ein Ölgemälde von Adolf Hölzel aus der Sammlung Rolf Deyhle, Stuttgart wurde mit 360.000 DM zugeschlagen. *Der Engel* von Alexej von Jawlensky ging mit 280.000 DM an einen Hamburger Sammler. Das Aquarell von Paul Klee *Kleine Winterlandschaft mit dem Skiläufer* erwarb Carl Djerassi, Stanford für 255.000 DM. Der *Mädchenkopf (Mädchenkopf sich umwendend)* von Wilhelm Lehmbruck in einem der seltenen Lebzzeitgüsse wurde mit 250.000 DM zugeschlagen.

Philipp von Rosen ist aus der Firma ausgeschieden und machte sich später mit einer Galerie in Köln selbständig. Brigitte Reimers verließ die Buchabteilung zum Dezember 2000, nach ihrer Tätigkeit seit Januar 1970.

2001

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts*. 1114 Nrn. – **Auktion 356** am 22./23. Mai 2001

Mit dem Kommunistischen Manifest von Karl Marx, London 1848, unter Katalognummer 428. Im Katalog schreiben wir, dass weltweit „etwa“ 25 Exemplare bekannt sind, das vorliegende (aus einer Privatsammlung) bisher unbekannt. Der Zuschlag ging mit 195.000 DM bei einer Schätzung von 180.000 DM an einen Bieter nach London.

Arne Egging, Julia Ohl und Beate Rhenisch wurden eingestellt.

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts*. 293 Nrn. – **Auktion 357** am 7. Juni 2001

Philipp Otto Runge's *Die vier Tageszeiten (Die Zeiten)* in der zweiten Auflage wurden für 64.000 DM zugeschlagen.

- *Kunst nach 1945*. 244 Nrn. – **Auktion 358** am 8. Juni 2001

Der von René Block in 100 Exemplaren edierte *Filzanzug* von Joseph Beuys ging an die *Hamburger Kunsthalle*.

- *Moderne Kunst*. 759 Nrn. – **Auktion 359** am 9. Juni 2001

Gerhard Kehlenbeck left the company and joined *Le Claire Kunst* in Hamburg. Beate Rhenisch left the company and moved to Munich.

Summer exhibition from own collection and unsold items from auctions 357–59

Participation in *quod libet*, 12th International Antiquarian Book Fair Hamburg, 9–11 November 2001, Stand 33

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries*. 1693 lots – **Auktion 360** on 21–22 November 2001

Dr Eva Caspers, formerly *Ernst Barlach Haus*, Hamburg, Karoline von Kügelgen, Dr Silke Reuther and Dr Christian Torner were hired for the art department. Margot Knäuper was hired for the book department.

- *Art after 1945*. 350 lots – **Auktion 361** on 7 December 2001

With parts of the collection of Anne and Alfred Hentzen, Hamburg, former director of the *Hamburger Kunsthalle*. *Twenty Photographic Pictures* by David Hockney, created in 1970–75, fetched DM 42,000.

- *Modern art*. 693 lots – **Auktion 362** on 8 December 2001

With parts of the Anne and Alfred Hentzen Collection. The *Ernst Barlach Haus*, Hamburg, acquired six drawings by Ernst Barlach. Two versions of Alexander Calder's *Kleines stehendes Mobile* [Small Standing Mobile] from the Hentzen Collection fetched DM 170,000 and DM 190,000. The large-format sepia drawing *Blick auf Arkona mit aufgehendem Mond und Netzen* [View of Arkona with Rising Moon and Nets] by Caspar David Friedrich was sold to Jan Krugier, Geneva, for his museum in Paris for DM 1,300,000. The woodcut *Segelboote bei Fehmarn* [Sailboats near Fehmarn] by Ernst Ludwig Kirchner from the Hentzen Collection, which was given to the Berlin *Nationalgalerie* in 1934 as a wedding gift, fetched DM 140,000.

2002

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries*. 1625 lots – **Auktion 363** on 22/23 May 2002

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries*. 345 lots – **Auktion 364** on 13 June 2002

An oil painting by Christian Friedrich Nerly depicting the *Café Florian in Venedig* [Café Florian in Venice]

Von der legendären Katherine S. Dreier wurden zwei Werke angeboten, wovon das Ölbild *The Madrigal*, angeregt von Beethovens Kompositionen, unverkauft blieb. Alexej von Jawlenskys Ölbild *Abend in Bordighera* von 1914 wurde für 460.000 DM zugeschlagen, eine Kleisterfarbe auf Karton *Masken im Zwielficht* von Paul Klee aus der Sammlung des Bauhaus-Schülers Paul Rand für 660.000 DM. Ein Blumengarten-Öl von Max Lieberman erreichte 400.000 DM, ein Blumenquarell von Emil Nolde 320.000 DM. Fünf Variationen der *Femme au Corsage à Fleurs* von Pablo Picasso erbrachten zwischen 44.000 und 130.000 DM.

👤 Gerhard Kehlenbeck ist aus der Firma ausgeschieden und ging zu *Le Claire Kunst*, Hamburg. Beate Rhenisch ist aus der Firma ausgeschieden und ging nach München.

👁️ **Sommerausstellung** aus eigenem Bestand und Unverkauftes aus den Auktionen 357–59

👁️ Beteiligung an der *quod libet*, 12. Internationale Antiquariatsmesse Hamburg, 9.–11. November 2001, Stand 33

• *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts*. 1693 Nrn. – **Auktion 360** am 21./22. November 2001

👤 Dr. Eva Caspers, ehemals *Ernst Barlach Haus*, Hamburg, Karoline von Kügelgen, Dr. Silke Reuther und Dr. Christian Torner wurden für die Kunstabteilung eingestellt. Margot Knäuper wurde für die Buchabteilung eingestellt.

• *Kunst nach 1945*. 350 Nrn. – **Auktion 361** am 7. Dezember 2001

Mit Teilen der Sammlung Anne und Alfred Hentzen, Hamburg, dem ehemaligen Direktor der *Hamburger Kunsthalle*. *Twenty Photographic Pictures* von David Hockney, entstanden 1970–75, brachten 42.000 DM.

• *Moderne Kunst*. 693 Nrn. – **Auktion 362** am 8. Dezember 2001

Mit Teilen der Sammlung Anne und Alfred Hentzen. Das *Ernst Barlach Haus*, Hamburg erwarb sechs Zeichnungen von Ernst Barlach. Zwei Ausführungen des *Kleines stehendes Mobile* von Alexander Calder aus der Sammlung Hentzen erbrachten 170.000 und 190.000 DM. Die großformatige Sepiazeichnung *Blick auf Arkona mit aufgehendem Mond und Netzen* von Caspar David

fetched ten times its estimate of EUR 5,000, while a self-portrait drawing by the Nazarene Franz Pforr rose from EUR 2,000 to EUR 79,000.

• *Art after 1945*. 432 lots – **Auktion 365** on 14 June 2002

Among them was an assemblage empreinte by Jean Dubuffet, which sold for EUR 50,000. *Gilgamesch im Zedernwald* [Gilgamesh in the Cedar Forest], acrylic on photograph, by Anselm Kiefer, who is rarely seen on the auction market, fetched EUR 11,250.

• *Modern art of the 19th and 20th centuries*. 1724 lots – **Auktion 366** on 15 June 2002

Two Ernst Barlach drawings went to the *Ernst Barlach Haus* in Hamburg. A De Stijl composition by Walter Dexel from 1927 was sold for EUR 72,000, Otto Dix's early etching *Fleischerladen* [Butcher's Shop] went to the Dix Collection of the *Galerie der Stadt Stuttgart*, and his Dadaist etching *Erinnerung an die Spiegelsäle in Brüssel* [Memories of the Hall of Mirrors in Brussels] from 1920 fetched EUR 28,000. Ernst Ludwig Kirchner's *Junges Mädchen* [Young Girl] in a monotype-like proof print of only four copies went to New York for EUR 17,000. An early oil painting by Franz Radziwill from 1923 was sold for EUR 100,000. One of four watercolours by Sturm artist Arnold Topp went to the *Diözesanmuseum Köln* [Diocesan Museum Cologne] for EUR 54,000.

👤 Dr Eva Caspers and Dr Silke Reuther have left the company. Silvia Zörner has been hired.

👁️ **Exhibition** *75 Jahre Hauswedell & Nolte. Deutsche Buchkunst im zwanzigsten Jahrhundert* [75 Years of Hauswedell & Nolte. German Book Art in the Twentieth Century] on 1 November 2002 at 6 p.m.

Exhibited were examples from the *Cranach-Press* and the *Bremer Presse*, books by Gunnar A. Kaldewey and Dieter Roth. The speakers were Helmut R. Leppien and Wulf D. von Lucius.

• *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries*. 1475 lots – **Auktion 367** on 20/21 November 2002

Among them was a nationally valuable cultural asset: on 21 November 2002, Walter Benjamin's handwritten manuscript *Berliner Kindheit um neunzehnhundert* [Berlin Childhood around 1900] came up for auction. According to the detailed commentary in the catalogue, this autobiographical work was the first of several versions that the author gave to his

Friedrich wurde mit 1.300.000 DM an Jan Krugier, Genf für sein Pariser Museum zugeschlagen. Der Holzschnitt *Segelboote bei Fehmarn* von Ernst Ludwig Kirchner aus der Sammlung Hentzen und diesem von der Berliner *Nationalgalerie* 1934 als Hochzeitsgeschenk übereignet, erbrachte 140.000 DM.

2002

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1625 Nrn. – **Auktion 363** am 22./23. Mai 2002

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 345 Nrn. – **Auktion 364** am 13. Juni 2002

Ein Ölbild von Christian Friedrich Nerly mit dem *Café Florian in Venedig* brachte bei einer Schätzung von 5.000 EUR das Zehnfache, eine Selbstbildnis-Zeichnung des Nazareners Franz Pforr ging von 2.000 auf 79.000 EUR.

- *Kunst nach 1945.* 432 Nrn. – **Auktion 365** am 14. Juni 2002

Darunter eine Assemblage empreinte von Jean Dubuffet mit Zuschlag von 50.000 EUR. *Gilgamesch im Zedernwald*, Acryl über Foto, des auf dem Auktionsmarkt seltenen Anselm Kiefer, brachte 11.250 EUR.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.* 1724 Nrn. – **Auktion 366** am 15. Juni 2002

Zwei Ernst Barlach-Zeichnungen gingen an das *Ernst Barlach Haus*, Hamburg. Eine De Stijl-Komposition Walter Dexels von 1927 wurde mit 72.000 EUR zugeschlagen, die frühe Radierung *Fleischerladen* von Otto Dix ging in die Dix-Sammlung der *Galerie der Stadt Stuttgart*, seine dadaistische Radierung *Erinnerung an die Spiegelsäle in Brüssel* von 1920 brachte 28.000 EUR. Ernst Ludwig Kirchners *Junges Mädchen* in einem monotypieartigen Zustandsdruck von insgesamt lediglich 4 Exemplaren ging mit 17.000 EUR nach New York. Ein frühes Ölbild von Franz Radziwill von 1923 wurde mit 100.000 EUR zugeschlagen. Eines von vier Aquarellen des Sturm-Künstlers Arnold Topp ging mit 54.000 EUR an das *Diözesanmuseum Köln*.

👤 Dr. Eva Caspers und Dr. Silke Reuther sind aus der Firma ausgeschieden. Silvia Zörner wurde eingestellt.

son Stefan. The appearance of this document, which was important to Walter Benjamin, triggered political action that resulted in the manuscript being declared a “nationally valuable cultural asset” within hours, thus protecting it from being lost to foreign emigration. The estimate of EUR 18,000 was significantly exceeded by the participation of numerous bidders present or on the telephone, with a bid of EUR 68,000 accepted by the buyer from southern Germany.

- *Art after 1945.* 416 lots – **Auktion 368** on 6 December 2002

Among them was the rare edition of *Fizzles - Foirades* by Jasper Johns, which was unfortunately damaged during the preview, so that the hammer price of EUR 19,000 was kept within limits.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries.* 584 lots – **Auktion 369** on 7 December 2002

From a former private collection in Hamburg, *Fränzi liegend* [Fränzi lying down] by Erich Heckel, coloured woodcut, sold for EUR 250,000. From a private collection in Hamburg, the right-hand section of *Weisses Ostern* [White Eastern] by Paul Klee went to Berlin for EUR 265,000, while a tempera from 1940 was acquired by Carl Djerassi, Stanford. The design *Eroberung Paviias* [Conquest of Pavia] for a mural in Dresden by Julius Schnorr von Carolsfeld, an executed drawing with wash, fetched EUR 68,000.

★ A second office was opened in the USA, on the west coast in Los Angeles, Thermo Street, also under the direction of Stella Michaelis.

2003

- **Exhibition** *Plakate aus der Sammlung Krauss, Stuttgart und aus einer Hamburger Privatsammlung* [Posters from the Krauss Collection, Stuttgart, and from a private collection in Hamburg] from 30 April to 17 May 2003, followed by an auction.

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries. Posters.* 1541 lots – **Auktion 370** on 21/22 May 2003

With a special section and special catalogue of posters from the Dr. R. H. Krauss Collection, Stuttgart and from a private collection in Hamburg, 96 lots.

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 410 lots – **Auktion 371** on 12 June 2003

With around three quarters of Daniel Chodowiecki's printed works from a private collection of old master

◉ **Ausstellung** *75 Jahre Hauswedell & Nolte. Deutsche Buchkunst im zwanzigsten Jahrhundert* am 1. November 2002 um 18:00 Uhr
Gezeigt wurden Beispiele aus der *Cranach-Presse* und der *Bremer Presse*, Bücher von Gunnar A. Kaldewey und Dieter Roth. Vortragende waren Helmut R. Leppien und Wulf D. von Lucius.

• *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1475 Nrn. – **Auktion 367** am 20./21. November 2002

Darunter national wertvolles Kulturgut: Am 21. November 2002 kam in der Auktion das eigenhändige Manuskript *Berliner Kindheit um neunzehnhundert* von Walter Benjamin zum Angebot. Nach dem eingehenden Kommentar im Katalog handelte es sich bei diesem autobiografischen Werk um die erste von mehreren Fassungen, die der Autor seinem Sohn Stefan übereignete. Das Auftauchen dieses für Walter Benjamin wichtigen Dokuments hatte eine politische Aktivität zur Folge, die das Manuskript innerhalb von Stunden als „National wertvolles Kulturgut“ deklarierte und somit vor dem Verlust an ausländische Abwanderung schützte. Die Schätzung von 18.000 EUR wurde durch die Beteiligung zahlreicher anwesender oder telefonisch Beteiligter mit 68.000 EUR erheblich übertroffen, die der süddeutsche Erwerber bewilligte.

• *Kunst nach 1945.* 416 Nrn. – **Auktion 368** am 6. Dezember 2002
Darunter die selten vorkommende Ausgabe *Fizzles - Foirades* von Jasper Johns, die leider während der Vorbesichtigung beschädigt wurde, so dass sich der Zuschlag von 19.000 EUR in Grenzen hielt.

• *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.* 584 Nrn. – **Auktion 369** am 7. Dezember 2002
Aus ehemaligem Hamburger Privatbesitz *Fränzi liegend* von Erich Heckel, farbiger Holzschnitt, mit Zuschlag bei 250.000 EUR. Aus einer Hamburger Privatsammlung nach Berlin ging das rechte Teilstück von *Weisses Ostern* von Paul



Ernst Nolte und Gunnar Kaldewey auf dem Empfang zur Ausstellung *75 Jahre Hauswedell & Nolte. Deutsche Buchkunst im zwanzigsten Jahrhundert* / Ernst Nolte and Gunnar Kaldewey at the reception for the exhibition *75 Years of Hauswedell & Nolte. German Book Art in the Twentieth Century*

drawings, grouped together under 60 catalogue numbers. Unfortunately, the attribution of a dramatic wash pen drawing to Johan Tobias Sergel could not be upheld.

• *Art after 1945.* 379 lots – **Auktion 372** on 13 June 2003
The enigmatic, widely exhibited *oil painting Bildnis Blau für Terres des Hommes* by Horst Antes from 1970 went to a private collection in Hamburg. A collection of 20 photographs, prints, and drawings under the title *Flash Art* was less fortunate.

• *Modern art of the 19th and 20th centuries.* 1661 lots – **Auktion 373** on 14 June 2003

The colour lithograph *Schauspielerin [Actress]* by Emil Nolde went to a private collection in Hamburg for EUR 37,500. The copy of Will Grohmann's Wassily Kandinsky monograph in the special edition, embellished with two ink drawings, fetched EUR 32,000 after extensive correspondence and examination by Vivien Endicott Barnett.

👤 Karoline von Kügelgen has left the company and joined *Grisebach*, Berlin. Christian Torner has moved to the *Ablers Pro Arte Foundation*, Herford. Delia Friesenhausen was hired as an intern from September to October 2003.

◉ **Summer exhibition** from the own collection

◉ **Lecture** *Pindar und Picasso. Eine Künstlerbegegnung zwischen Antike und Moderne* [Pindar and Picasso. An encounter between artists from antiquity and modern times] by Prof. Dr. Sebastian Goeppert, Tübingen/Basel on 12 November 2003 at 6 p.m.
With selected graphic works by Pablo Picasso from the own collection on display in the exhibition.

• *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* *Harry Rubé Collection, Amsterdam.* 1872 lots – **Auktion 374** on 19/20 November 2003
With a special section on *artist's books from 1960 to 2000.*

👤 Susen Krüger was hired.

Klee für 265.000 EUR, eine Tempera von 1940 erwarb Carl Djerassi, Stanford. Der Entwurf *Eroberung Pavijs* für ein Wandbild in Dresden von Julius Schnorr von Carolsfeld, eine ausgeführte Zeichnung mit Lavierung, erbrachte 68.000 EUR.

★ Eine zweite Repräsentanz wurde in den USA eröffnet, an der Westküste in Los Angeles, Thermo Street, ebenfalls unter der Leitung von Stella Michaelis.

2003

👁 **Ausstellung** *Plakate aus der Sammlung Krauss, Stuttgart und aus einer Hamburger Privatsammlung* vom 30. April–17. Mai 2003 mit anschließender Auktion

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. Plakate.* 1541 Nrn. – **Auktion 370** am 21./22. Mai 2003

Mit dem Sonderteil und Sonderkatalog *Plakate zur Collection Dr. R. H. Krauss, Stuttgart und Aus einer Hamburger Privatsammlung*, 96 Nummern.

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 410 Nrn. – **Auktion 371** am 12. Juni 2003

Mit etwa dreiviertel des druckgrafischen Werkes von Daniel Chodowiecki in einer Privatsammlung von Altmeisterzeichnungen und unter 60 Katalognummern zusammengefasst. Die Zuschreibung einer lavierten Federzeichnung an Johan Tobias Sergel in dramatischem Duktus konnte leider nicht aufrechterhalten werden.

- *Kunst nach 1945.* 379 Nrn. – **Auktion 372** am 13. Juni 2003

Das enigmatische, vielfach ausgestellte Ölbild *Bildnis Blau für Terres des Hommes* von Horst Antes von 1970 ging in eine Hamburger Privatsammlung. Einer Sammlung von 20 Fotografien, Grafiken und Zeichnungen unter dem Obertitel *Flash Art* war weniger Glück beschieden.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.* 1661 Nrn. – **Auktion 373** am 14. Juni 2003

Die farbige Lithografie *Schauspielerin* von Emil Nolde ging mit 37.500 EUR in eine Hamburger Privatsammlung. Das mit zwei Tuschezeichnungen getrüffeltes Exemplar von Will Grohmanns Wassily Kandinsky-Monografie in der Vorzugs-

- *Modern art of the 19th and 20th centuries.* 678 lots – **Auktion 375** on 2 December 2003

A Karl Schmidt-Rottluff watercolour from 1911 fetched EUR 50,000. The oil painting *Blumenfamilie* [Flower Family] by Emil Nolde was subsequently sold for EUR 400,000. The bronze *Pietà* by Käthe Kollwitz went to Tokyo. The coloured woodcut *Kämpfe (Qualen der Liebe – Selbstbildnis)* [Fights (Torments of Love – Self-Portrait)] by Ernst Ludwig Kirchner went to a private collection in the Rhineland for EUR 122,000, while the etching *Das Geschenk* [The Gift] by Marc Chagall, richly reworked in gouache and watercolour, went to a private collector in Hamburg for EUR 56,000.

- *Art after 1945.* 372 lots – **Auktion 376** on 3 December 2003

With Fritz Koenig's model for the *Sphere of Ground Zero*, which survived the terrorist attacks of 9/11 badly damaged. An interesting series of one of Günther Uecker's nail pictures, estimated at EUR 20,000, could not be sold at the time.

2004

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1672 lots – **Auktion 377** on 18/19 May 2004

With the library of the *Tabakhistorische Sammlung Reemtsma Cigarettenfabriken Hamburg* [Historical Tobacco Collection of the Reemtsma Cigarette Company, Hamburg].

👤 Desirée Preiss was employed.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries with the George Rickey Collection, East Chatham/NY.* 731 lots – **Auktion 378** on 10 June 2004

Max Beckmann's *Selbstbildnis mit Krankenpflegeruniform* [self-portrait in a nurse's uniform] in ink from 1915 went to a private collection in Hamburg for EUR 87,000 and was previously on display at the *Hamburger Kunsthalle*. The ink drawing *Soldatenbad* [Soldiers Bathing], created around 1915 by Ernst Ludwig Kirchner in connection with the oil painting, was acquired by the *Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)*. Among the 32 works by Käthe Kollwitz, the *Käthe Kollwitz Museum* in Cologne acquired the rare lithograph *Kopf einer Arbeiterfrau im Dreiviertelprofil nach rechts* [Head of a Worker Woman in Three-Quarter Profile to the Right]. Auguste Rodin's penultimate design for the *Monument à Balzac*, a scaled-down design (109 cm) from 1897 for the monument that was rejected for decades and finally erected on Boulevard Raspail in 1939, from the collection of *Reemtsma*

ausgabe brachte 32.000 EUR, nach einer ausführlichen Korrespondenz und Autopsie von Vivien Endicott Barnett.

 Karoline von Kügelgen ist aus der Firma ausgeschieden und ging zu *Grisebach*, Berlin. Christian Torner zur *Stiftung Ahlers Pro Arte*, Herford. Delia Friesenhausen wurde als Praktikantin von September bis Oktober 2003 eingestellt.

 **Sommerausstellung** aus eigenem Bestand

 **Vortrag** *Pindar und Picasso. Eine Künstlerbegegnung zwischen Antike und Moderne* von Prof. Dr. Sebastian Goeppert, Tübingen/Basel am 12. November 2003 um 18:00 Uhr
In der Ausstellung ausgewählte Grafik von Pablo Picasso aus eigenem Bestand.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts. Sammlung Harry Ruhé, Amsterdam.* 1872 Nrn. – **Auktion 374** am 19./20. November 2003
Mit Sonderteil *Künstlerbücher 1960–2000*.

118

 Susen Krüger wurde eingestellt.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.* 678 Nrn. – **Auktion 375** am 2. Dezember 2003
Ein Karl Schmidt-Rottluff-Aquarell von 1911 brachte 50.000 EUR. Das Ölbild *Blumenfamilie* von Emil Nolde wurde nachträglich für 400.000 EUR vermittelt. Die Bronze *Pietà* von Käthe Kollwitz ging nach Tokyo. Der farbige Holzschnitt *Kämpfe (Qualen der Liebe - Selbstbildnis)* von Ernst Ludwig Kirchner ging mit 122.000 EUR in eine rheinische Privatsammlung, die mit Gouache und Aquarell reich überarbeitete Radierung *Das Geschenk* von Marc Chagall mit 56.000 EUR an einen Hamburger Privatsammler.

- *Kunst nach 1945.* 372 Nrn. – **Auktion 376** am 3. Dezember 2003
Mit Fritz Koenigs Modell für die *Sphere of Ground Zero*, die den Terroranschlag 9/11 schwer beschädigt überstanden hatte. Eine interessante Reihung in einem von Günther Ueckers Nagelbildern konnte bei Schätzung 20.000 EUR seinerzeit nicht verkauft werden.

Cigarettenfabriken [Reemtsma Cigarette Factory], Hamburg, was finally sold for EUR 150,000 after six months of negotiations.

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 282 lots – **Auktion 379** on 11 June 2004
The Bildnis Maximilians I. [portrait of Maximilian I] in profile, oil on wood, circa 1510, from the workshop of Bernhard Strigel, was sold to Switzerland for EUR 40,000.

- *Post-1945 art from the George Rickey Collection, East Chatham, New York.* 462 lots – **Auktion 380** on 11 June 2004

Four *Bobethanien* sheets, pen and ink drawings and watercolours by Horst Janssen were sold for a total of EUR 69,000. Three paintings by Richard Pettibone, hitherto little known in Germany, from the Rickey Collection were sold for between EUR 3,600 and EUR 22,000.

 Susen Krüger left the company.

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1687 lots – **Auktion 381** on 24/25 November 2004

- *Art after 1945.* 462 lots – **Auktion 382** on 3 December 2004

Among them was the pencil drawing on canvas *Hyänen* [hyenas] by Gerhard Richter, circa 1968, which sold for EUR 50,000. The five portfolio works *Hommage à Picasso* were sold for EUR 36,000.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries.* 683 lots – **Auktion 383** on 4 December 2004

Eleven preliminary drawings for Marc Chagall's Bible etchings from 1956, executed in various techniques, fetched a total of EUR 293,000. Of the two woodcuts inspired by Dostoyevsky, *Gegner* [Opponents] and *Zwei Männer am Tisch* [Two Men at a Table] by Erich Heckel, the latter was acquired by the *Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)*, along with the overdrawn etching *Atelierszene (Maler. Soldat. Akt)* [Studio Scene (Painter. Soldier. Nude)] by Ernst Ludwig Kirchner from 1916. The first state of the coloured woodcut *Rubende Pferde* [Resting Horses] by Franz Marc was sold for EUR 112,000.

2004

• *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1672 Nrn. – **Auktion 377** am 18./19. Mai 2004

Mit der Bibliothek *Tabakhistorische Sammlung Reemtsma Cigarettenfabriken Hamburg.*

• Desirée Preiss wurde eingestellt.

• *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts mit Sammlung George Rickey, East Chatham/ NY.* 731 Nrn. – **Auktion 378** am 10. Juni 2004

Das *Selbstbildnis mit Krankenpflegeruniform* in Tinte von 1915 von Max Beckmann ging für 87.000 EUR in eine Hamburger Privatsammlung und befand sich zwischenzeitlich in der *Hamburger Kunsthalle*. Die Tuschzeichnung *Soldatenbad* um 1915 von Ernst Ludwig Kirchner, im Zusammenhang mit dem Ölbild entstanden, wurde vom *Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)* erworben. Unter den 32 Nummern von Käthe Kollwitz erwarb das *Käthe Kollwitz Museum Köln* die seltene Lithografie *Kopf einer Arbeiterfrau im Dreiviertelprofil nach rechts*. Der zweitletzte Entwurf Auguste Rodins zu dem *Monument à Balzac*, einem verkleinerten Entwurf (109 cm) von 1897 für das jahrzehntelang abgelehnte und schließlich 1939 am Boulevard Raspail aufgestellte Monument, aus der Sammlung der *Reemtsma Cigarettenfabriken, Hamburg*, wurde nach einem halben Jahr Verhandlung schließlich für 150.000 EUR vermittelt.

• *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 282 Nr. – **Auktion 379** am 11. Juni 2004

Das *Bildnis Maximilians I.* im Profil, Öl auf Holz, um 1510, aus der Werkstatt Bernhard Strigels wurde mit 40.000 EUR in die Schweiz veräußert.

• *Kunst nach 1945 mit Sammlung George Rickey, East Chatham/ NY.* 462 Nrn. – **Auktion 380** am 11. Juni 2004

Vier Blätter *Bobethanien*, Tuschfederzeichnung und Aquarell von Horst Janssen wurden für insgesamt 69.000 EUR zugeschlagen. Drei Bilder des bis dato in Deutschland wenig bekannten Richard Pettibone aus der Sammlung Rickey wurden für 3.600 bis 22.000 EUR zugeschlagen.

• Susen Krüger ist aus der Firma ausgeschieden.

2005

• *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1684 lots – **Auktion 384** on 19/20 May 2005
With special catalogue *Friedrich Nietzsche. His works and their interpretations. The Tilmann Buddensieg Collection.* With a foreword by the collector. 165 lots.

• *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 299 lots – **Auktion 385** on 27 May 2005

Including one of the very rare drawings by Eduard Mörike showing his house in Stuttgart, acquired from the *Schiller National Museum* in Marbach. Rembrandt van Rijn's *Selbstbildnis in Mantel und breitrempigem Hut* [self-portrait in a coat and wide-brimmed hat] went from EUR 15,000 to EUR 56,000 to a private buyer in Bremen.

• *Art after 1945.* 388 lots – **Auktion 386** on 27 May 2005

Among them was the coloured woodcut *Natascha III* by Franz Gertsch (105 x 90.5 cm), which sold for EUR 30,000.

• *Modern art of the 19th and 20th centuries.* 668 lots+ 5 supplements – **Auktion 387** on 28 May 2005

Among 25 drawings and prints by Max Beckmann, the etching *Der Raucher* [The Smoker] sold for EUR 120,000, one of the most beautiful of Pablo Picasso's ten "Françoise" lithographs, sold for EUR 48,000, and Paula Modersohn-Becker's oil painting *Drei Kinder an einem Hang sitzend mit Hund und Pferd* [Three Children Sitting on a Slope with Dog and Horse] sold for EUR 160,000.

• *20th-century artists' books from a private collection in the Rhineland.* 18 lots – **Auktion 388** on 28 May 2005
Among them, Otto Dix's series of etchings *Der Krieg* [The War], sold for EUR 165,000.

• *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 2386 lots – **Auktion 389** on 23/24 November 2005

• *Art after 1945.* 634 lots – **Auktion 390** on 7 December 2005

With 19 Fluxus items, 26 artists' records from an Amsterdam collection and nine partly coloured drawings by Sigmar Polke with a total hammer price of EUR 102,000. Andy Warhol's charcoal drawing *Holstentor* was sold for EUR 46,000.

• *Modern art of the 19th and 20th centuries.* 639 lots – **Auktion 391** on 8 December 2005

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1687 Nrn. – **Auktion 381** am 24./25. November 2004

- *Kunst nach 1945.* 462 Nrn. – **Auktion 382** am 3. Dezember 2004

Darunter die Bleistiftzeichnung auf Leinwand *Hyänen* von Gerhard Richter, um 1968, Zuschlag 50.000 EUR. Die fünf Mappenwerke *Hommage à Picasso* wurden für 36.000 EUR zugeschlagen.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.* 683 Nrn. – **Auktion 383** am 4. Dezember 2004

Elf Vorzeichnungen zu den Bibel-Radierungen Marc Chagalls von 1956 in verschiedenen Techniken erbrachten gesamthaft 293.000 EUR. Von den beiden durch Dostojewski-Lektüre angeregten Holzschnitten *Gegner* und *Zwei Männer am Tisch* von Erich Heckel erwarb das *Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)* letzteren und die überzeichnete Radierung *Atelierszene (Maler. Soldat. Akt)* von Ernst Ludwig Kirchner von 1916. Der erste Zustand des farbigen Holzschnittes *Ruhende Pferde* von Franz Marc wurde mit 112.000 EUR zugeschlagen.

2005

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1684 Nrn. – **Auktion 384** am 19./20. Mai 2005

Mit Sonderkatalog *Friedrich Nietzsche. Seine Werke und ihre Interpretationen. Die Sammlung Tilmann Buddensieg.* Mit einem Vorwort des Sammlers. 165 Nummern.

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 299 Nrn. – **Auktion 385** am 27. Mai 2005

Darunter eine der sehr seltenen Zeichnungen von Eduard Mörike, sein Haus in Stuttgart zeigend, erworben vom *Schiller-Nationalmuseum, Marbach*. Rembrandt van Rijns *Selbstbildnis in Mantel und breitkrepfigem Hut* ging von 15.000 auf 56.000 EUR in Bremer Privatbesitz.

- *Kunst nach 1945.* 388 Nrn. – **Auktion 386** am 27. Mai 2005

Darunter der farbige Holzschnitt *Natascha III* von Franz Gertsch (105 × 90,5 cm), Zuschlag 30.000 EUR.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.*

Among 22 drawings and prints by Max Beckmann was also the *Apokalypse* [Apocalypse] with text based on John, comprising 27 lithographs, *Copy 2* of the five copies coloured by Max Beckmann himself. With an estimate of EUR 35,000, the hammer fell at EUR 25,000. Erich Heckel's *Stehendes Kind – Stehende Fränzi* [Standing Child – Standing Fränzi], a coloured woodcut, achieved a hammer price of EUR 125,000. The *Entwurf zu Komposition IV* [design for Composition IV], a watercolour on line etching by Wassily Kandinsky, was sold for EUR 430,000. Not only the authenticity, but also the fact that it was not a reproduction but a watercolour had to be patiently verified square centimetre by square centimetre by our colleague Silvia Zörner with the help of a magnifying glass and Vivien Endicott Barnett, the editor of the catalogue raisonné, who had travelled to the auction specially for this purpose. Sixteen coloured pochoirs from *Jazz* by Henri Matisse fetched a total of EUR 107,700, while the coloured aquatint *Marie-José en Robe jaune* by Henri Matisse sold for EUR 105,000. The *Große Daphne* [Large Daphne] by Renée Sintenis went to a private buyer in Berlin for EUR 175,000.

2006

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1502 lots – **Auktion 392** on 23/24 May 2006

👤 Alessandra Casti was hired. Anne Auber was hired as an intern, later joining *Galerie Hans* in Hamburg.

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 323 lots – **Auktion 393** on 9 June 2006

Parts of the Helmut Markt Collection, Reutlingen, with paintings, drawings and prints from the 18th and 19th centuries, 144 lots. Among the 94 lots by Albrecht Dürer in the main catalogue is the Meder a-print *Der Heilige. Antonius vor der Stadt* [Holy Man. St. Anthony before the City], which sold for EUR 77,000, and an early print by Rembrandt van Rijn, *Die Landschaft mit den drei Bäumen* [Landscape with Three Trees], which sold to a private buyer in Bremen for EUR 255,000.

- *Art after 1945.* 415 lots – **Auktion 394** on 9 June 2006

Among them was a mixed media work from 1963 by Cy Twombly, which sold for EUR 340,000.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries.* 658 lots – **Auktion 395** on 10 June 2006

Two early Ernst Barlach drawings went to the *Ernst Barlach Haus* in Hamburg. The woodcut *Frau und*

668 Nrn. + 5 Nachträge – **Auktion 387** am 28. Mai 2005

Unter 25 Zeichnungen und Grafiken von Max Beckmann auch die Radierung *Der Raucher*, Zuschlag 120.000 EUR, eine der schönsten unter den zehn „Françoise“-Lithografien von Pablo Picasso, 48.000 EUR und Paula Modersohn-Beckers Ölbild *Drei Kinder an einem Hang sitzend mit Hund und Pferd*, 160.000 EUR.

- *Malerbücher des 20. Jahrhunderts aus einer rheinischen Privatsammlung*. 18 Nrn. – **Auktion 388** am 28. Mai 2005

Darunter die Radierfolge *Der Krieg* von Otto Dix, Zuschlag 165.000 EUR.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts*. 2386 Nrn. – **Auktion 389** am 23./24. November 2005

- *Kunst nach 1945*. 634 Nrn. – **Auktion 390** am 7. Dezember 2005

Mit 19 Nummern Fluxus, 26 Künstlerschallplatten aus einer Amsterdamer Sammlung und neun teils farbige Zeichnungen von Sigmar Polke mit Gesamtzuschlag 102.000 EUR. Die Kohlezeichnung *Holstentor* von Andy Warhol wurde mit 46.000 EUR zugeschlagen.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts*. 639 Nrn. – **Auktion 391** am 8. Dezember 2005

Unter 22 Zeichnungen und Grafiken von Max Beckmann auch die *Apokalypse* mit Text nach Johannes mit 27 Lithografien, als *Exemplar 2* eines der fünf eigenhändig von Max Beckmann kolorierten Exemplare. Bei einer Schätzung von 35.000 EUR blieb der Zuschlag bei 25.000 EUR. Erich Heckel *Stehendes Kind - Stehende Fränzi*, farbiger Holzschnitt, erreichte den Zuschlag von 125.000 EUR. Der *Entwurf zu Komposition IV*, ein Aquarell über Strichätzung von Wassily Kandinsky wurde bei 430.000 EUR zugeschlagen. Nicht nur die Eigenhändigkeit, sondern zunächst einmal die Tatsache, dass es sich nicht um eine Reproduktion, sondern um ein Aquarell handelte, musste unsere Mitarbeiterin Silvia Zörner geduldig Quadratzentimeter um Quadratzentimeter mit der Lupe der eigens angereisten Bearbeiterin des Œuvrekataloges, Vivien Endicott Barnett, nachweisen. 16 farbige Pochoirs aus *Jazz* von Henri Matisse erbrachten gesamt 107.700 EUR, die farbige Aquatin-

zwei Buben im Segelboot [Woman and Two Boys in a Sailboat] by Ernst Ludwig Kirchner was sold for EUR 64,000. The oil painting *Der Rote Turm I, Halle* [The Red Tower I, Halle] by Lyonel Feininger, which had been donated to auction by a private owner, was not only banned from export without any consideration being given to a subsequent auction, as is customary in France, for example, where the bidding state usually wins the bid, but was also confiscated by the *Cultural Foundation of the German Federal States* and now hangs once again in the *Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)*.

Ulrike Gruben and Raphael Achterberg were hired.

- **Exhibition** *Vorwiegend abstrakt* [Predominantly abstract], mainly from own collection, with leaflet, 14–27 September 2006

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries*. 1633 lots – **Auktion 396** on 22/23 November 2006

- *Art after 1945*. 389 lots – **Auktion 397** on 8 December 2006

Including Tony Cragg's *Palette*, 165 plastic parts arranged in the shape of a palette, sold for EUR 40,000. Two works by A. R. Penck increased in value from EUR 8,000 to EUR 24,000 and from EUR 12,000 to EUR 19,000, respectively.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries*. 655 lots – **Auktion 398** on 9 December 2006

A small-format oil painting *Linienfigur* [line figure] by Willi Baumeister sold for EUR 92,000; the watercolour lithograph *Zauberspiegel* [magic mirror] by Max Beckmann from the *Day and Dream* portfolio went to a private collection in Berlin for EUR 35,000; a watercolour chalk drawing *Fränzi im blauen Kleid* [Fränzi in a blue dress] by Ernst Ludwig Kirchner sold for EUR 94,000; his woodcut *Taubenjäger im Gehölz* [Pigeon Hunter in the Woods] sold for EUR 54,000 to a private collection in Hamburg; and a pencil drawing by August Macke from 1913, *Beim Elefanten (groß)* [At the Elephant (large)], sold for EUR 110,000 to a buyer in Düsseldorf.

Alessandra Casti left the company and moved first to Berlin, then to *Le Claire Kunst* in Hamburg.

2007

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries*. 1660 lots – **Auktion 399** on 23/24 May 2007

ta *Marie-José en Robe jaune* von Henri Matisse 105.000 EUR. Die *Große Daphne* von Renée Sintenis ging mit 175.000 EUR in Berliner Privatbesitz.

2006

• *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1502 Nrn. – **Auktion 392** am 23./24. Mai 2006

• Alessandra Casti wurde eingestellt. Anne Auber wurde als Volontärin eingestellt, später *Galerie Hans Hamburg*.

• *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 323 Nrn. – **Auktion 393** am 9. Juni 2006

Teile der Sammlung Helmut Märkt, Reutlingen mit Gemälden, Zeichnungen und Grafik des 18. und 19. Jahrhunderts, 144 Nummern. Unter den 94 Nummern von Albrecht Dürer im Hauptkatalog auch der Meder a-Druck *Der Heilige. Antonius vor der Stadt*, Zuschlag 77.000 EUR und ein Frühdruck von Rembrandt van Rijns, *Die Landschaft mit den drei Bäumen*, an Privat, Bremen bei 255.000 EUR.



Rembrandt van Rijn, *Die Landschaft mit den drei Bäumen*, Radierung mit Kaltzahn, 1643 / Rembrandt van Rijn, *Die Landschaft mit den drei Bäumen* [Landscape with Three Trees], etching with drypoint, 1643

• *Kunst nach 1945.* 415 Nrn. – **Auktion 394** am 9. Juni 2006

Darunter eine Mischtechnik von 1963 von Cy Twombly, Zuschlag 340.000 EUR.

• *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.* 658 Nrn. – **Auktion 395** am 10. Juni 2006

Zwei frühe Ernst Barlach-Zeichnungen gingen an das *Ernst Barlach Haus*, Hamburg. Der Holzschnitt *Frau und zwei Buben im Segelboot* von Ernst Ludwig Kirchner wurde mit 64.000 EUR zugeschlagen. Das Ölbild *Der Rote Turm I, Halle* von Lyonel Feininger, von Privat zur Auktion gegeben, wurde nicht nur mit einem Ausfuhrverbot belegt, ohne dass dabei, wie z. B. in Frankreich praktiziert, eine anschließende Versteigerung auch nur in Erwägung gezogen wurde, bei der der mitbietende Staat zumeist den Zuschlag erhält, sondern von der *Kulturstiftung der Länder* konfisziert und hängt heute wieder

The division of the art catalogues into Parts I and II is resumed and maintained until the end.

• *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part I. Selected works.* 116 lots – **Auktion 400** on 1 June 2007 at 6 p.m.

Including the first edition of *Los Desastres de la Guerra* by Francisco de Goya, sold for EUR 62,000; James Ensor's *Les Péchés capitaux*, eight watercolour etchings, sold for EUR 54,000; Edvard Munch's *Frauen am Meeresufer* (*Zwei Frauen am Strand*) [Women on the Seashore (Two Women on the Beach)], coloured woodcut from 1898, sold for EUR 485,000 to a Norwegian bidder; Otto Dix's *Fünf Radierungen* [Five Etchings], 1920, sold for EUR 260,000; Cy Twombly's *Roman Notes*, six coloured lithographs, sold for EUR 145,000. Otto Mueller's

distemper painting *Sechs Mädchenakte am Strand* [Six Girl Nudes on the Beach] went to a Hamburg collector and was loaned to the *Hamburger Kunsthalle*. Alexej von Jawlensky's *Frauenkopf mit roter Wange* [Woman's Head with Red Cheek] from a New York private collection went for EUR 1,650,000 to a Moscow collector who happened to be sitting next to the consignor in the auction room. Erich Heckel's woodcut *Vier Frauen im Baderaum* [Four Women in

the Bathroom] had been authenticated by Hans Geissler several years earlier when the sheet had previously come into our possession. However, due to the thin paper, which Heckel never used, the evenly printed black, the strangely overprinted grey and the signature, which appeared to us to be incorrect, it has now been declared a forgery and returned by the buyer. but now it was declared a forgery and therefore returned by the buyer. The series of highly significant twentieth-century prints, framed and on display in the exhibition hall during the auction preview, prompted visitor Prof. Dr. Margret Stuffmann from the *Städel Museum* in Frankfurt to exclaim: "You have a wonderful menu."

• *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part II.* 634 lots – **Auktion 400** on 1 June 2007

The *Städtische Galerie Reutlingen* [Municipal Gallery Reutlingen] acquired Max Pechstein's woodcut series *Das Vater Unser* [The Lord's Prayer].

im *Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)*.

Ulrike Gruben und Raphael Achterberg wurden eingestellt.

Ausstellung Vorwiegend abstrakt überwiegend aus eigenem Bestand, mit Faltblatt, vom 14.–27. September 2006

• *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1633 Nrn. – **Auktion 396** am 22./23. November 2006

• *Kunst nach 1945.* 389 Nrn. – **Auktion 397** am 8. Dezember 2006
Darunter die *Palette* von Tony Cragg, 165 Kunststoffteile in Palettenform gebracht, Zuschlag 40.000 EUR. Zwei Werke von A. R. Penck wurden von 8.000 auf 24.000 EUR bzw. von 12.000 auf 19.000 EUR gesteigert.

• *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.* 655 Nrn. – **Auktion 398** am 9. Dezember 2006
Mit einem kleinformatigen Ölbild *Linienfigur* von Willi Baumeister, Zuschlag 92.000 EUR; der aquarellierten Lithografie *Zauberspiegel* von Max Beckmann aus der Mappe *Day and Dream*, mit Zuschlag 35.000 EUR in eine Berliner Privatsammlung; einer aquarellierten Kreidezeichnung *Fränzi im blauen Kleid* von Ernst Ludwig Kirchner, Zuschlag 94.000 EUR; seinem Holzschnitt *Taubenjäger im Gehölz* mit 54.000 EUR in eine Hamburger Privatsammlung; eine Bleistiftzeichnung von August Macke von 1913 *Beim Elefanten (groß)* mit 110.000 EUR nach Düsseldorf.

Alessandra Casti ist aus der Firma ausgeschieden und ging zunächst nach Berlin, später zu *Le Claire Kunst*, Hamburg.

2007

• *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1660 Nrn. – **Auktion 399** am 23./24. Mai 2007

Die Aufteilung der Kunstkataloge in Teil I und II wird wieder aufgenommen und bis zum Ende beibehalten.



Lyonel Feininger, *Der Rote Turm I, Halle*, Öl auf Leinwand, 1930 / Lyonel Feininger, *Der Rote Turm I, Halle* [The Red Tower I, Halle], oil on canvas, 1930

• *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 227 lots – **Auktion 401** on 2 June 2007

Among 43 lots by Albrecht Dürer from a German collection, *Die Melancholie* [Melancholia] in einem Meder II a (von f) was sold by Thaddaeus Ropac, Salzburg, as a gift for Anselm Kiefer for

EUR 160,000. *Die Landschaft mit den drei Bäumen* [The Landscape with Three Trees] by Rembrandt van Rijn in a very beautiful print was sold to a Hamburg collector for EUR 175,000.

• *Heinrich Vogeler. A collection from a German private estate.* 106 lots – **Auktion 402** on 2 June 2007
Drawings and prints.

• *Art after 1945.* 354 lots – **Auktion 403** on 2 June 2007

Among them, Hanne Darboven's *20. Variante* [20th variant], a 16-part work, sold for EUR 18,000 to a buyer in New York. The large-format colour woodcut by Horst Janssen, *Oma und Opa* [Grandma and Grandpa], in a particularly rich print, achieved EUR 18,000.

We were able to sell a collection of 83 Japanese colour woodcuts, 21 book woodcuts and three drawings from the Alexej von Jawlensky collection. It is now in the *Lenbachhaus Munich*.

• *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1630 lots – **Auktion 404** on 21/22 November 2007

• *Art after 1945.* 312 lots – **Auktion 405** on 7 December 2007

• *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part I Selected works.* 108 lots – **Auktion 406** on 7 December 2007 at 6 p.m.

These included Max Liebermann's pastel painting *Die Netzflickerinnen* [The Net Menders], the counterpart to the oil painting in the *Hamburger Kunsthalle*, which went to a Hamburg collection for EUR 230,000, and Lesser Ury's oil painting *Unter den Linden* [Under the Linden Trees], which sold for EUR 185,000. Alfred Kubin's *Das Zinshaus* [The Tenement House], circa 1900–03, sprayed ink on paper, purchased by the previous owner at a flea market in Hamburg, went to New York for EUR 60,000. Edvard Munch's

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil I. Ausgewählte Werke.* 116 Nrn. – **Auktion 400** am 1. Juni 2007 um 18:00 Uhr

Darunter die erste Ausgabe von *Los Desastres de la Guerra* von Francisco de Goya, 62.000 EUR Zuschlag; James Ensors *Les Péchés capitaux*, acht aquarellierte Radierungen mit Zuschlag 54.000 EUR; Edvard Munchs *Frauen am Meeresufer (Zwei Frauen am Strand)*, farbiger Holzschnitt von 1898, Zuschlag 485.000 EUR an einen norwegischen Bieter; Otto Dix's *Fünf Radierungen*, 1920, Zuschlag 260.000 EUR; Cy Twomblys *Roman Notes*, sechs farbige Lithografien, Zuschlag 145.000 EUR. Das Leimfarbenbild von Otto Mueller *Sechs Mädchenakte am Strand* ging an einen Hamburger Sammler und wurde an die *Hamburger Kunsthalle* geliehen. Alexej von Jawlenskys *Frauenkopf mit roter Wange* aus einer New Yorker Privatsammlung ging mit 1.650.000 EUR an eine Moskauer Sammlerin, die im Saal zufällig neben dem Einlieferer saß. Der Holzschnitt von Erich Heckel *Vier Frauen im Baderaum*, aufgrund des dünnen, nie von Heckel verwandten Papiers, dem gleichmäßig gedruckten Schwarz, dem seltsam überdruckten Grau und der Signatur der uns falsch erschien, war auf unser Befragen einige Jahre zuvor, als das Blatt schon einmal bei uns aufgetaucht war, von Hans Geissler für echt befunden worden, jetzt jedoch für falsch erklärt und daher vom Käufer zurückgegeben. Die Reihe hochbedeutender Grafiken des 20. Jahrhunderts, anlässlich der Auktionsvorbesichtigung im Ausstellungssaal gerahmt zu besichtigen, veranlasste die Besucherin Frau Prof. Dr. Margret Stufmann vom Frankfurter *Städel Museum* zu dem Ausruf: „Sie haben ja ein tolles Menu“.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II.* 634 Nrn. – **Auktion 400** am 1. Juni 2007

Die *Städtische Galerie Reutlingen* erwarb die Holzschnittfolge von Max Pechstein *Das Vater Unser*.

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 227 Nrn. – **Auktion 401** am 2. Juni 2007

Unter 43 Nummern von Albrecht Dürer aus einer deutschen Sammlung wurde *Die Melancholie* in einem Meder II a (von f) von Thaddaeus Ropac, Salzburg als Geschenk für Anselm Kiefer für 160.000 EUR erworben. *Die Landschaft mit den drei Bäumen* von Rembrandt van Rijn in einem

Selbstbildnis mit Knochenarm [Self-Portrait with Bone Arm], a lithograph from 1895, went to Oslo for EUR 115,000. Ernst Barlach's small bronze sculpture *Der Sammler* [The Collector] was sold for EUR 140,000. Max Beckmann's *Polderlandschaft mit Hembrug* [Polder Landscape with Hembrug], oil, from 1944, went to a private collection in Munich for EUR 800,000. An ink pen drawing with watercolour by Wols, circa 1943/44, was sold for EUR 78,000.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part II.* 498 lots – **Auktion 406** on 8 December 2007

2008

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1319 lots – **Auktion 407** on 21/22 May 2008

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part I. Selected works.* 113 lots – **Auktion 408** on 13 June 2008 at 6 p.m.

Edvard Munch's lithograph *Jealousy I* [Eifersucht I] fetched EUR 112,000; *Dorfkirche in Riedhausen bei Murnau* [Village Church in Riedhausen near Murnau] by Gabriele Münter, oil, from 1908, achieved EUR 360,000. An oil on paper by Franz Kline was sold to New York for EUR 110,000.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part II.* 560 lots – **Auktion 408** on 13 June 2008

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 190 lots – **Auktion 409** on 14 June 2008

Hans Baldung Grien's extraordinary and exceedingly rare woodcut *Der behexte Stallknecht* [The Bewitched Groom] passed to a Düsseldorf art dealer, the price advancing from EUR 12,000 to EUR 25,000, while Rembrandt van Rijn's etching *Abrahams Opfer* [The Sacrifice of Abraham] sold for EUR 38,000 to a private buyer in Hamburg.

- *Art after 1945.* 394 lots – **Auktion 410** on 14 June 2008

Two small unique plaster casts by the now highly regarded artist Yayoi Kusama went to the Netherlands for EUR 3,800. Four prototype screen prints by Blinky Palermo fetched EUR 17,000.

- **Summer exhibition** from our own inventory and unsold items from auctions 408–10

- *Valuable books and autographs from the 15th–20th centuries.* 1350 lots – **Auktion 411** on 19/20 November 2008

sehr schönen Druck wurde mit 175.000 EUR einem Hamburger Sammler zugeschlagen.

- *Heinrich Vogeler. Eine Sammlung aus deutschem Privatbesitz.* 106 Nrn. – **Auktion 402** am 2. Juni 2007

Zeichnungen und Grafik.

- *Kunst nach 1945.* 354 Nrn. – **Auktion 403** am 2. Juni 2007

Darunter von Hanne Darboven *20. Variante*, 16teiliges Werk, mit 18.000 EUR nach New York veräußert. Der großformatige Farbholzschnitt von Horst Janssen *Oma und Opa* in einem farblich besonders reichen Druck erreichte 18.000 EUR.

Eine Sammlung von 83 japanischen farbigen Holzschnitten, 21 Buchholzschnitten und drei Zeichnungen aus der Sammlung Alexej von Jawlensky konnten wir vermitteln. Sie befindet sich heute in der *Städtischen Galerie im Lenbachhaus*, München.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1630 Nrn. – **Auktion 404** am 21./22. November 2007

- *Kunst nach 1945.* 312 Nrn. – **Auktion 405** am 7. Dezember 2007

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil I Ausgewählte Werke.* 108 Nrn. – **Auktion 406** am 7. Dezember 2007 um 18:00 Uhr

Darunter Max Liebermanns *Die Netzflickerinnen*-Pastell, Pendant zum Ölbild in der *Hamburger Kunsthalle*, mit 230.000 EUR in eine Hamburger Sammlung, das Ölbild *Unter den Linden* von Lesser Ury, Zuschlag 185.000 EUR. Alfred Kubins *Das Zinshaus*, um 1900–03, gespritzte Tuschfeder, vom Vorbesitzer auf einem Hamburger Flohmarkt erstanden, ging mit 60.000 EUR nach New York. Das *Selbstbildnis mit Knochenarm* von Edvard Munch, Lithografie von 1895 ging mit dem Zuschlag von 115.000 EUR nach Oslo. Die kleine Bronze *Der Sammler* von Ernst Barlach wurde mit 140.000 EUR zugeschlagen. Max Beckmanns *Polderlandschaft mit Hembrug*, Öl, von 1944, ging mit 800.000 EUR in eine Münchner Privatsammlung. Eine Tuschfederzeichnung mit Aquarell von Wols, um 1943/44, brachte 78.000 EUR Zuschlag.

- Ulrike Gruben left the company and joined the Düsseldorf office of *Koller Auctions*. Sabine Lachenmaier was hired.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part I. Selected works.* 115 lots – **Auktion 412** on 5 December 2008 at 6 p.m.

Alte Schule – Murnau [Old School – Murnau], an oil painting from 1912 by Gabriele Münter, went to a private collection in Vienna for EUR 410,000, while an early cast of *Wiedersehen* [Reunion] by Ernst Barlach was sold for EUR 140,000. The complete set of *20 Bauhaus Postkarten* [20 Bauhaus Postcards], missing only one card, fetched EUR 31,000, and a watercolour by Wols from around 1940/41 sold for EUR 70,000.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part II.* 614 lots – **Auktion 412** on 5 December 2008

Among them were 52 etchings by Heinrich Vogeler. The *Ernst Barlach Haus* in Hamburg acquired a Barlach drawing. Max Beckmann's etching *Frau in der Nacht* [Woman in the Night] was sold for EUR 17,000. The *Museum Wiesbaden* acquired five small drawings by Alexej von Jawlensky.

- *Alfred Kubin. A German private collection.* 32 lots – **Auktion 413** on 5 December 2008

Among them were *Die sieben Todsünden* [The Seven Deadly Sins], nine pen-and-ink drawings, sold for EUR 60,000. An early ink drawing and a paste-colour work fetched EUR 50,000 and EUR 40,000 respectively.

- *Art after 1945.* 362 lots – **Auktion 414** on 6 December 2008

Seven of eight colour silkscreen prints by Andy Warhol were sold.

2009

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1273 lots – **Auktion 415** on 19/20 May 2009

Preview of selected artworks from the upcoming auction of modern art at *Galerie Rieder*, Munich, on 26 May 2009.

- *Modern art from the 19th and 20th centuries. Part I. Selected works.* 103 lots – **Auktion 416** on 17 June 2009 at 6 p.m.

• *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II.* 498 Nrn. – **Auktion 406** am 8. Dezember 2007

2008

• *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1319 Nrn. – **Auktion 407** am 21./22. Mai 2008

• *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil I. Ausgewählte Werke.* 113 Nrn. – **Auktion 408** am 13. Juni 2008 um 18:00 Uhr

Edvard Munchs Lithografie *Eifersucht I* brachte 112.000 EUR; *Dorfkirche in Riedhausen bei Murnau* von Gabriele Münter, Öl, von 1908, erreichte 360.000 EUR. Von Franz Kline wurde ein Öl auf Papier für 110.000 EUR nach New York zugeschlagen.

• *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II.* 560 Nrn. – **Auktion 408** am 13. Juni 2008

• *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 190 Nrn. – **Auktion 409** am 14. Juni 2008

Der außerordentliche und sehr seltene Holzschnitt *Der behexte Stallknecht* von Hans Baldung Grien ging von 12.000 auf 25.000 EUR in den Düsseldorfer Handel, Rembrandt van Rijns Radierung *Abrahams Opfer* mit 38.000 EUR an Hamburg, Privat.

• *Kunst nach 1945.* 394 Nrn. – **Auktion 410** am 14. Juni 2008

Zwei kleine Gipsunikate der heute so geschätzten Künstlerin Yayoi Kusama gingen mit 3.800 EUR in die Niederlande. Vier *Prototypen-Siebdrucke* von Blinky Palermo brachten 17.000 EUR.

👁 **Sommerausstellung** aus eigenem Bestand und Unverkauftes aus den Auktionen 408–10

• *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1350 Nrn. – **Auktion 411** am 19./20. November 2008

👤 Ulrike Gruben ist aus der Firma ausgeschieden und ging zur Düsseldorfer Vertretung von *Koller Auktionen*. Sabine Lachenmaier wurde eingestellt.

• *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil I. Ausgewählte Werke.* 115 Nrn. – **Auktion 412** am 5. Dezember 2008 um 18:00 Uhr

The *Kunsthalle Bremen* acquired a proof print with aquatint by Camille Pissarro and a lithograph by Odilon Redon. The early watercolour with paste paint *Träumender Kaiser* [Dreaming Emperor] by Alfred Kubin went to New York for EUR 92,000. An early oil painting by Christian Rohlf, *Erntelandschaft* [Harvest Landscape], fetched EUR 125,000. An oil painting by Otto Modersohn, *Mädchen am Birkenstamm* [Girl at a Birch Tree], circa 1903, went to a Hamburg collector for EUR 98,000. Wassily Kandinsky's gouache from 1906, *Studie für Reitendes Paar* [Study for Riding Couple], was sold for EUR 350,000. A coloured linocut by Gabriele Münter and a coloured linocut by Wassily Kandinsky were sold for EUR 19,000 and EUR 13,000 respectively, the latter going to the *Schloßmuseum Murnau*. The bronze sculpture *Der Buchleser (Lesender Mann im Wind)* [The Book Reader (Man Reading in the Wind)] by Ernst Barlach was sold for EUR 128,000. A watercolour by Max Beckmann, *Parkweg* [path in the park], 1937, created in Baden-Baden, achieved EUR 125,000. The Ernst Barlach drawing *Drei Schreitende* [Three Walking Figures] went to the *Ernst Barlach Haus* in Hamburg. The 1914 lithograph *Musikrestaurant* [Music Restaurant] on yellow paper by Ernst Ludwig Kirchner went to Nelson Blitz, New York, for EUR 170,000. The watercolour *Sonniges Land* [Sunny Land] by George Grosz, created as a template for the dust jacket of a children's book published by Paul Cassirer, Berlin, in 1920, fetched EUR 165,000.

• *Modern Art of the 19th and 20th centuries. Part II.* 400 lots – **Auktion 416** on 17 June 2009

With 15 ink drawings by Alfred Kubin, mostly from an American collection.

• *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 172 lots – **Auktion 417** on 18 June 2009

An attractive, albeit poorly restored portrait of the young Wolfgang von Goethe by Rudolf Huthsteiner failed to find a buyer. A London investment group acquired a pencil drawing by Adolph von Menzel.

• *Art after 1945.* 261 lots – **Auktion 418** on 18 June 2009

These included a colour woodcut by M. C. Escher, which went to the USA for EUR 22,000.

👁 **Summer exhibition** *Sommerliche Themen* [Summer themes] from own collection and unsold items from auctions 416–418 from 6 August to 10 September 2009

Alte Schule - Murnau, ein Ölbild von 1912 von Gabriele Münter ging mit 410.000 EUR-Zuschlag an eine Privatsammlung nach Wien, ein Frühguss des *Wiedersehen* von Ernst Barlach wurde bei 140.000 EUR zugeschlagen. Der bis auf eine Karte vollständige Satz *20 Bauhaus-Postkarten* brachte 31.000 EUR, ein Aquarell von Wols um 1940/41 70.000 EUR.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II.* 614 Nrn. – **Auktion 412** am 5. Dezember 2008

Darunter 52 Radierungen von Heinrich Vogeler. Das *Ernst Barlach Haus*, Hamburg erwarb eine Barlach-Zeichnung. Die Radierung von Max Beckmann *Frau in der Nacht* wurde mit 17.000 EUR zugeschlagen. Das *Museum Wiesbaden* erwarb fünf kleine Zeichnungen von Alexej von Jawlensky.

- *Alfred Kubin. Eine deutsche Privatsammlung.* 32 Nrn. – **Auktion 413** am 5. Dezember 2008

Darunter *Die sieben Todsünden*, neun Tuschfederzeichnungen, Zuschlag 60.000 EUR. Eine frühe Tuschzeichnung und eine Kleisterfarbenarbeit brachten 50.000 bzw. 40.000 EUR.

- *Kunst nach 1945.* 362 Nrn. – **Auktion 414** am 6. Dezember 2008

Von acht farbigen Serigrafien Andy Warhols wurden sieben zugeschlagen.

2009

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.-20. Jahrhunderts.* 1273 Nrn. – **Auktion 415** am 19./20. Mai 2009

Vorbesichtigung ausgewählter Kunstwerke aus der kommenden Auktion *Moderne Kunst* in der *Galerie Rieder*, München am 26. Mai 2009.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teill. Ausgewählte Werke.* 103 Nrn. – **Auktion 416** am 17. Juni 2009 um 18:00 Uhr

Die *Kunsthalle Bremen* erwarb einen Zustandsdruck mit Aquatinta von Camille Pissarro und eine Lithografie von Odilon Redon. Das frühe Aquarell mit Kleisterfarbe *Träumender Kaiser* von Alfred Kubin ging mit 92.000 EUR nach New York. Ein frühes Ölbild von Christian Rohlf's *Erntelandschaft* brachte 125.000 EUR. Ein Ölbild von Otto Modersohn *Mädchen am Birkenstamm*, um 1903, ging mit 98.000 EUR an einen Hamburger Sammler. Wassily Kandinskys Gou-

- **Exhibition** of book art by Henry van de Velde from the John Dieter Brinks Collection with loans from the *Museum für Kunst und Gewerbe* in Hamburg from 3 October to 27 November 2009

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1332 lots – **Auktion 419** on 17/18 November 2009

With special catalogue *The Book Art of Henry van de Velde, Collection of Ariane and John Dieter Brinks.* 78 lots.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part I. Selected works.* 86 lots – **Auktion 420** on 4 December 2009 at 6 p.m.

Two drawings by Ernst Barlach went to the *Ernst Barlach Museums in Güstrow* and the *Ernst Barlach Haus* in Hamburg. *Madonna mit Kind [Madonna with Child]* by Carlo Mense, circa 1913/14, went to a private collection in Hesse for EUR 75,000, while Hannah Höch's *Lustige Person [Funny Person]*, a collage from 1932, went to Norway for EUR 70,000.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part II.* 410 lots – **Auktion 420** on 4 December 2009

With 66 drawings, condition prints and prints by Käthe Kollwitz from a German private collection. Among them were *Beim Dengeln [At the Blacksmith's]*, chalk drawing, around 1905, sold for EUR 135,000 to the *Käthe Kollwitz Museum* in Cologne, revised state prints of the etchings *Inspiration*, EUR 42,000, to the USA, *Pflüger mit stehender Frau im Vordergrund [Ploughman with standing woman in the foreground]*, EUR 75,000, to an American collection, and *Schlachtfeld [Battlefield]* for EUR 40,000 to a German collection.

- *Art after 1945.* 190 lots – **Auktion 421** on 5 December 2009

With a coloured mezzotint by Yozo Hamaguchi, sold for EUR 10,900, and ten early and very rare black-and-white woodcuts from 1951 by Horst Janssen, most of which are not listed in the body of work catalog of Carl Vogel or the *Galerie Brockstedt*.

- Christian Hesse, head of the book department, has left the company at the end of the year and opened his own auction house for art and books in Hamburg.

2010

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1367 lots – **Auktion 422** on 19/20 May 2010

With special catalogue *Stefan George and his circle. From the Castrum Peregrini Library, Amsterdam.* 95 lots.

ache von 1906, *Studie für Reitendes Paar* wurde mit 350.000 EUR zugeschlagen. Ein farbiger Linolschnitt von Gabriele Münter und ein farbiger Linolschnitt von Wassily Kandinsky wurden für 19.000 bzw. 13.000 EUR zugeschlagen, letzterer ging an das *Schloßmuseum Murnau*. Die Bronze *Der Buchleser (Lesender Mann im Wind)* von Ernst Barlach wurde für 128.000 EUR zugeschlagen. Ein in Baden-Baden entstandenes Aquarell von Max Beckmann *Parkweg*, 1937 erreichte 125.000 EUR. Die Ernst Barlach-Zeichnung *Drei Schreitende* ging an das *Ernst Barlach Haus*, Hamburg. Die Lithografie *Musikrestaurant* auf gelbem Papier von 1914 von Ernst Ludwig Kirchner ging mit 170.000 EUR an Nelson Blitz, New York. Das Aquarell *Sonniges Land* von George Grosz, entstanden als Vorlage für den Schutzumschlag eines Kinderbuches, erschienen bei Paul Cassirer, Berlin, 1920, brachte 165.000 EUR.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil III.* 400 Nrn. – **Auktion 416** am 17. Juni 2009 Mit 15 Tuschezeichnungen von Alfred Kubin, zu meist aus einer amerikanischen Sammlung.

128

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 172 Nrn. – **Auktion 417** am 18. Juni 2009

Ein attraktives, wenn auch schlecht restauriertes Porträt des jungen Wolfgang von Goethe von Rudolf Huthsteiner fand keinen Abnehmer. Eine Londoner Investment Gruppe erwarb eine Bleistiftzeichnung von Adolph von Menzel.

- *Kunst nach 1945.* 261 Nrn. – **Auktion 418** am 18. Juni 2009

Darunter ein farbiger Holzschnitt von M. C. Escher für 22.000 EUR in die USA.

◉ **Sommerausstellung** *Sommerliche Themen* aus eigenem Bestand und Unverkauftes aus den Auktionen 416–418 vom 6. August–10. September 2009

◉ **Ausstellung** mit buchkünstlerischen Werken Henry van de Velde aus Sammlung John Dieter Brinks mit Leihgaben aus dem *Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg* vom 3. Oktober–27. November 2009

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1332 Nrn. – **Auktion 419** am 17./18. November 2009

- *Modern art from the 19th and 20th centuries. Part I. Selected works.* 82 lots – **Auktion 423** on 11 June 2010 at 6 p.m.

With a self-portrait woodcut by Caspar David Friedrich for EUR 20,000; Edvard Munch's *Madonna* in the coloured version with the frame strip, but without the lower half of the image, for EUR 78,000; *Kopf Ludwig Schames* [Head of Ludwig Schames] in its second state by Ernst Ludwig Kirchner for EUR 38,000; a late but colourful watercolour of flowers by Karl Schmidt-Rottluff for EUR 65,000; Twelve woodcuts by Lyonel Feininger for EUR 54,000; an inlaid box after Jan Thorn Prikker by Albert Schulze, Hanover, for EUR 11,000; a small (19.8 × 26.0 cm) Montaru collage by Willi Baumeister for EUR 65,000 to Stuttgart, private; Jan Schoonhoven, a relief made of paper, cardboard and latex, sold for EUR 250,000.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part II.* 437 lots – **Auktion 423** on 11 June 2010

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 134 lots – **Auktion 424** on 12 June 2010

With 33 copperplate engravings and woodcuts by Albrecht Dürer, including *Die Heilige Familie mit Johannes, Maria Magdalena und Nikodemus* [The Holy Family with John, Mary Magdalene and Nicodemus], an early print in the drypoint technique rarely used by Dürer, hammer price EUR 17,000. The same collection acquired a print by Master E. S. that is exceptionally beautiful in terms of print quality and condition.

- *Art after 1945.* 348 lots – **Auktion 425** on 12 June 2010

With a group of works by Hanne Darboven comprising 20 catalogue numbers, hammer prices of up to EUR 11,000, a large-format oil painting by Allen Jones from a Hamburg collection for EUR 42,000, and five collages and a drawing by Martin Kippenberger for a total of EUR 31,500. The early series of lithographs by Paul Wunderlich, *Qui s'explique*, was sold for EUR 15,000.

◉ **Summer exhibition** from the own inventory and unsold items from auctions 423–25

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1315 lots – **Auktion 426** on 23/24 November 2010

With special edition *Theodor Fontane. Letters to Georg Friedlander and Fritz Mauthner*. With an introduction by Prof. Dr. Christian Andree, Kiel, and 307 letters

Mit Sonderkatalog *Die Buchkunst Henry van de Veldes, Sammlung Ariane und John Dieter Brinks*. 78 Nrn.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil I. Ausgewählte Werke*. 86 Nrn. – **Auktion 420** am 4. Dezember 2009 um 18:00 Uhr

Zwei Zeichnungen von Ernst Barlach gingen an die *Ernst Barlach Museen Güstrow* und an das *Ernst Barlach Haus, Hamburg*. *Madonna mit Kind* von Carlo Mense, um 1913/14, ging mit 75.000 EUR in eine hessische Privatsammlung, Hannah Höchs *Lustige Person*, eine Collage von 1932, ging hingegen mit 70.000 EUR nach Norwegen.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II*. 410 Nrn. – **Auktion 420** am 4. Dezember 2009

Mit 66 Zeichnungen, Zustandsdrucken und Grafiken von Käthe Kollwitz aus einer deutschen Privatsammlung. Darunter gingen *Beim Dengeln*, Kreidezeichnung, um 1905, Zuschlag 135.000 EUR, an das *Käthe Kollwitz Museum Köln*, überarbeitete Zustandsdrucke der Radierungen *Inspiration*, 42.000 EUR, in die USA, *Pflüger mit stehender Frau im Vordergrund*, 75.000 EUR, in eine amerikanische Sammlung und *Schlachtfeld* mit 40.000 EUR in eine deutsche Sammlung.

- *Kunst nach 1945*. 190 Nrn. – **Auktion 421** am 5. Dezember 2009

Mit einer farbigen Mezzotinto von Yozo Hamaguchi, Zuschlag 10.900 EUR und zehn frühen und sehr seltenen Schwarz-Weiß-Holzschnitten von 1951 von Horst Janssen, zumeist weder in den Werkverzeichnissen von Carl Vogel noch von der Galerie Brockstedt erfasst.

👤 Christian Hesse, der Leiter der Buchabteilung, ist zum Ende des Jahres aus der Firma ausgeschieden und eröffnete sein eigenes Auktionshaus in Hamburg für Kunst und Bücher.

2010

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts*. 1367 Nrn. – **Auktion 422** am 19./20. Mai 2010

Mit Sonderkatalog *Stefan George und sein Kreis. Aus der Bibliothek Castrum Peregrini Amsterdam*. 95 Nrn.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil I. Ausgewählte Werke*. 82 Nrn. – **Auktion 423** am 11. Juni 2010 um 18:00 Uhr

and postcards in two catalogue numbers. Now in *the Theodor Fontane Archive*, Potsdam. The 59 letters and postcards to Mauthner were sold for EUR 78,000 and the extensive correspondence to Friedlander for EUR 180,000.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part I. Selected works*. 94 lots – **Auktion 427** on 3 December 2010 at 6 p.m.

A washed drawing by Gustave Doré sold for EUR 22,000 and an oil painting by Fritz von Uhde, influenced by Max Liebermann's Zandvoort paintings, went to a Hamburg collection for EUR 40,000. Karl Schmidt-Rottluff's oil painting *Frühlingszweig* [Spring Branch] from 1948 went from a US collection to a Hessian collection for EUR 100,000. Also going to Hesse was Wassily Kandinsky's *Klänge* [Sounds], formerly *Carus Gallery*, New York, for EUR 40,000. Georg Kolbe's *Verlangen* [Desire], bronze, 1923, went to a Berlin collection for EUR 220,000, while a Heinrich Campendonk watercolour on a postcard from 1913 achieved EUR 28,000. In addition, an Edmund Kesting collage, 1926, sold for EUR 50,000, Rolf Nesch's two metal prints from the *Schnee* [snow] series together sold for EUR 69,000, Pablo Picasso's *Françoise sur Fond gris*, lithograph, EUR 50,000, a Bruno Goller oil from 1949 EUR 50,000, and nails and graphite on canvas by Günther Uecker EUR 88,000 (estimate EUR 48,000). Willi Baumeister's *Mo*, a small oil painting, went to Stuttgart for EUR 180,000, private sale.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part II*. 404 lots – **Auktion 427** on 3 December 2010

With a group of Hamburg artists, including Alma del Banco with *Damenbildnis mit roter Blume im Ausschnitt* [Portrait of a Lady with a Red Flower in the Neckline], oil, around 1929, sold for EUR 6,000 to Cambridge, USA.

- *Art after 1945*. 254 lots – **Auktion 428** on 4 December 2010

With two oil paintings by Paul Jenkins, sold for EUR 24,000 and EUR 16,000.

2011

📖 T.S. Elliot *The Waste Land* / Alfred Margul Sperber *Ödland*

Published in May 2011, 500 copies. Original text and first translation by Ernst Wichner, design by Johannes Weckerle. Presented by Ernst Nolte on the 100th anniversary of the *Maximiliangesellschaft*.

Mit einem Selbstbildnis-Holzschnitt von Caspar David Friedrich mit 20.000 EUR; Edvard Munchs *Madonna* in der farbigen Fassung mit der Rahmenleiste, jedoch ohne die untere Darstellungshälfte mit 78.000 EUR; *Kopf Ludwig Schames* im zweiten Zustand von Ernst Ludwig Kirchner mit 38.000 EUR; einem späten, aber farbigen Blumenquarell von Karl Schmidt-Rottluff mit 65.000 EUR; Zwölf Holzschnitte von Lyonel Feininger mit 54.000 EUR; einem Intarsienkästchen nach Jan Thorn Prikker von Albert Schulze, Hannover mit 11.000 EUR; einer kleinen (19,8 × 26,0 cm) Montaru-Collage von Willi Baumeister mit 65.000 EUR an Stuttgart, Privat; Jan Schoonhoven, ein Relief aus Papier, Pappe und Latex mit 250.000 EUR.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II.* 437 Nrn. – **Auktion 423** am 11. Juni 2010

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 134 Nrn. – **Auktion 424** am 12. Juni 2010

Mit 33 Kupferstichen und Holzschnitten von Albrecht Dürer, darunter *Die Heilige Familie mit Johannes, Maria Magdalena und Nikodemus*, ein Frühdruck in der von Dürer kaum je verwandten Kaltnadeltechnik, Zuschlag 17.000 EUR. In dieselbe Sammlung ging ein selten so schöner Abzug in Bezug auf Druckqualität und Erhaltung vom Meister E. S.

- *Kunst nach 1945.* 348 Nrn. – **Auktion 425** am 12. Juni 2010

Mit einem in 20 Katalognummern zusammengefassten Werkkomplex von Hanne Darboven, Zuschläge bis zu 11.000 EUR, einem großformatigen Ölbild von Allen Jones aus einer Hamburger Sammlung mit 42.000 EUR sowie fünf Collagen und einer Zeichnung von Martin Kippenberger, gesamt 31.500 EUR. Die frühe Lithografien-Folge von Paul Wunderlich *Qui s'explique* wurde mit 15.000 EUR zugeschlagen.

◊ **Sommerausstellung** aus eigenem Bestand und Unverkauftes aus den Auktionen 423–25

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1315 Nrn. – **Auktion 426** am 23./24. November 2010

Mit Sonderdruck *Theodor Fontane. Briefe an Georg Friedlander und Fritz Mauthner*. Mit einer Einführung von Prof. Dr. Christian Andree, Kiel und 307 Briefen sowie Postkarten in zwei Kata-

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1265 lots – **Auktion 429** on 24/25 May 2011

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part I. Selected works.* 96 lots – **Auktion 430** on 8 June 2011 at 6 p.m.

Including Karl Friedrich Schinkel's *Das Schloß Predjama in Krein XII Stund von Triest* [Predjama Castle in Krein, Twelve Hours from Trieste], lithograph, EUR 12,000, Max Liebermann's *Getreideernte-Schnitter. Entwurf für das Wandbild ‚Sommer‘ im Rathaus Altona* [grain reaper. Design for the mural 'Summer' in Altona Town Hall], oil, EUR 40,000, Ernst Barlach's *Der Buchleser* [The Book Reader] in a rare zinc casting, EUR 70,000, early print of the aquatint by Emil Nolde, *Kniendes Mädchen* [Kneeling Girl], sold to the USA for EUR 32,000, Karl Hofer's *Kinderbildnis (Zwei Mädchen mit Puppe)* [portrait of children (Two Girls with Doll)] from 1946, commissioned by proxy of an American war correspondent, EUR 95,000, Paul Klee's *Verlassene Kulturen* [Abandoned Cultures], watercolour from 1924, EUR 265,000, Kurt Schwitters, collage from 1926, EUR 110,000, Pablo Picasso *Figure au Corsage rayé*, coloured lithograph, EUR 86,000, and Willi Baumeister *Fantom*, oil and sand, 1956, EUR 225,000.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part II.* 357 lots – **Auktion 430** on 8 June 2011

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 293 lots – **Auktion 431** on 9 June 2011

A special event for us was the visit of Samuel Josefowitz from Switzerland during the preview, whose highly significant collection of Rembrandt van Rijn etchings we had the opportunity to view the following year. A Meder b-(von h)-proof of Albrecht Dürer's copperplate engraving *Der Verlorene Sohn* [The Prodigal Son] went to the Josefowitz Collection in Lausanne for EUR 15,000, as did Rembrandt's *Die große Judenbraut* [The Great Jewish Bride]. A group of 36 English landscape etchings from the early 19th century came from a Berlin collection.

- *Art after 1945.* 305 lots – **Auktion 432** on 9 June 2011

These included Salomé, *Summertime*, oil, EUR 7,500, and Sean Scully, *Munich Mirrors*, five coloured aquatints, EUR 10,000.

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1230 lots – **Auktion 433** on 22/23 November 2011

lognummern. Heute im *Theodor Fontane Archiv*, Potsdam. Zuschläge für die 59 Briefe und Postkarten an Mauthner bei 78.000 EUR und für die umfangreiche Korrespondenz an Friedlander bei 180.000 EUR.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teill. Ausgewählte Werke.* 94 Nrn. – **Auktion 427** am 3. Dezember 2010 um 18:00 Uhr

Mit einer lavierten Zeichnung von Gustave Doré mit einem Zuschlag von 22.000 EUR und einem von Max Liebermanns Zandvoort-Bildern beeinflussten Ölbild von Fritz von Uhde mit 40.000 EUR in eine Hamburger Sammlung. Karl Schmidt-Rottluffs Öl *Frühlingszweig* von 1948 ging aus einer USA-Sammlung mit 100.000 EUR in eine hessische Sammlung. Ebenfalls nach Hessen ging Wassily Kandinskys *Klänge*, ehemals *Carus Gallery*, New York mit 40.000 EUR. Georg Kolbes *Verlangen*, Bronze, 1923, mit 220.000 EUR gelangte in eine Berliner Sammlung, ein Heinrich Campendonk-Aquarell auf einer Postkarte von 1913 erreichte 28.000 EUR. Außerdem erzielten eine Edmund Kesting-Collage, 1926, 50.000 EUR, Rolf Neschs zwei Metalldrucke aus der Serie *Schnee* zusammen 69.000 EUR, Pablo Picassos *Françoise sur Fond gris*, Lithografie, 50.000 EUR, ein Bruno Goller-Öl von 1949 50.000 EUR und von Günther Uecker Nägel und Graphit auf Leinwand damals noch 88.000 EUR (Schätzung 48.000 EUR). Willi Baumeisters *Mo*, ein kleines Ölbild ging für 180.000 EUR nach Stuttgart, Privat.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II.* 404 Nrn. – **Auktion 427** am 3. Dezember 2010

Mit einer Gruppe Hamburger Künstler und Künstlerinnen, darunter Alma del Banco mit *Damenbildnis mit roter Blume im Ausschnitt*, Öl, um 1929, mit 6.000 EUR nach Cambridge, USA.

- *Kunst nach 1945.* 254 Nrn. – **Auktion 428** am 4. Dezember 2010

Mit zwei Ölbildern von Paul Jenkins, Zuschläge bei 24.000 und 16.000 EUR.

2011

■ T.S. Elliot *The Waste Land* / Alfred Margul-Sperber *Ödland*

Erschienen im Mai 2011, 500 Exemplare. Originaltext und Erstübersetzung von Ernst Wichner,

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part I. Selected works.* 98 lots – **Auktion 434** on 2 December 2011 at 6 p.m.

Julius Schnorr von Carolsfeld's *Die Erschaffung Adams* [The Creation of Adam], based on Michelangelo, a drawing by the 13-year-old artist, fetched EUR 30,000. Edvard Munch's *Das kranke Kind I* [The Sick Child I], a lithograph in black and yellow, went to Norway for EUR 90,000. Two drawings by Käthe Kollwitz were acquired by the *Käthe Kollwitz Museum* in Cologne, as was an extremely rare print *Stehendes Mädchen mit Händen vor dem Schoß* [Standing Girl with Hands in front of her Lap], and an ink brush drawing *Schwangere, ins Wasser gehend* [Pregnant Woman Walking into Water] was sold for EUR 158,000. Ernst Ludwig Kirchner's colour woodcut *Mit Schilfwerfende Badende* [Bathers Throwing Reeds] was acquired by the *Metropolitan Museum of Art*, New York, for EUR 66,000. Three postcards by Karl Schmidt-Rottluff, painted over with coloured chalk and ink brush and created in 1911, were sold for a total of EUR 77,000. The etching *Badekabine* [Bathing Cabin] by Max Beckmann went to a Hamburg collection for EUR 70,000. Wassily Kandinsky's 12-sheet graphic series *Kleine Welten* [Small Worlds] was sold to the United States for EUR 105,000. A photomontage by Hannah Höch from 1931 fetched EUR 80,000. The coloured etching *Professor Sauerlandt (Max Sauerlandt mit Holzskulptur von E. L. Kirchner)* [Professor Sauerlandt (Max Sauerlandt with wooden sculpture by E. L. Kirchner)] by Rolf Nesch went to Norway for EUR 40,000. Willi Baumeister's *Monturi*, oil and sand from 1954, fetched EUR 250,000. Stephan Balkenhol's *Doppelköpfiger Drache* [Double-headed Dragon] in painted Wawa wood went to Berlin for EUR 55,000. Karin Kneffel's *Ohne Titel (Feldblumen)* [Untitled (Field Flowers)], oil, fetched EUR 66,000. An Andy Warhol *Marilyn Monroe*, coloured silkscreen on pink, doubled its estimate at EUR 65,000.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part II.* 409 lots – **Auktion 434** on 2 December 2011

These included 13 works featuring drypoint etchings, mostly in books by Wols.

- *Art after 1945.* 308 lots – **Auktion 435** on 3 December 2011

Including ten drawings, prints and a book by Gerhard Altenbourg. Woodcut series *Remix 2007*, 2006 by Georg Baselitz, which sold for EUR 15,000, and the portfolio *Höhere Wesen befehlen* [Higher Beings Command] with offsets based on photographs by Sigmar Polke, which went to New York for EUR 18,000.

Gestaltung von Johannes Weckerle. Zum 100. Bestehen der *Maximiliangesellschaft* überreicht von Ernst Nolte.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1265 Nrn. – **Auktion 429** am 24./25. Mai 2011

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil I. Ausgewählte Werke.* 96 Nrn. – **Auktion 430** am 8. Juni 2011 um 18:00 Uhr

Darunter Karl Friedrich Schinkels *Das Schloß Prediana in Krein XII Stund von Triest*, Lithografie, 12.000 EUR, Max Liebermanns *Getreideernteschnitter. Entwurf für das Wandbild ‚Sommer‘ im Rathaus Altona*, Öl, 40.000 EUR, Ernst Barlachs *Der Buchleser* in einem seltenen Zinkguss, 70.000 EUR, Frühdruck der Aquatinta von Emil Nolde, *Kniendes Mädchen* mit 32.000 EUR in die USA, Karl Hofers im Auftrag eines amerikanischen Kriegskorrespondenten entstandenes *Kinderbildnis (Zwei Mädchen mit Puppe)* von 1946, 95.000 EUR, Paul Klee *Verlassene Kulturen*, Aquarell von 1924, 265.000 EUR, Kurt Schwitters, Collage von 1926, 110.000 EUR, Pablo Picasso *Figure au Corsage rayé*, farbige Lithografie, 86.000 EUR und Willi Baumeister *Fantom*, Öl und Sand, 1956, 225.000 EUR.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II.* 357 Nrn. – **Auktion 430** am 8. Juni 2011

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 293 Nrn. – **Auktion 431** am 9. Juni 2011

Ein besonderes Ereignis für uns war, anlässlich der Vorbesichtigung, der Besuch von Samuel Josefowitz aus der Schweiz, dessen hochbedeutende Sammlung von Rembrandt van Rijn-Radierungen wir noch im Folgejahr Gelegenheit hatten kennenzulernen. Ein Meder b-(von h)-Abzug des Kupferstiches *Der Verlorene Sohn* von Albrecht Dürer ging mit 15.000 EUR in jene Sammlung Josefowitz, Lausanne, ebenso wie Rembrandts *Die große Judenbraut*. Aus einer Berliner Sammlung kam eine Gruppe von 36 englischen Landschaftsradierungen des frühen 19. Jahrhunderts.

- *Kunst nach 1945.* 305 Nrn. – **Auktion 432** am 9. Juni 2011

Darunter Salomé, *Summertime*, Öl, 7.500 EUR und Sean Scully, *Munich Mirrors*, fünf farbige Aquatinten, 10.000 EUR.

- Sabine Lachenmaier left the company and joined *Weng Fine Art*.

- From 2012 to 2014, an affair with Prof. Dr. Rainer Crone, Munich, culminated in many long telephone calls and emails, which, apart from a small consignment in December 2012, did not produce any results, despite multiple estimates and negotiations. These negotiations did at least result in a print-ready invitation in March 2013 and culminated in large and small stacks of pictures, mainly by Francesco Clemente, and sculptures of non-European art, which we had to store in our office in Central Park West in New York. It was only after we threatened to put the pictures out on the street that they were collected after a year.

2012

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1128 lots – **Auktion 436** on 22/23 May 2012

- Gabriele Braun suffered a car accident, which meant that this year's Old Masters auction had to be cancelled. Dr Bettina Krogemann stepped in to catalogue part of the modern art section.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part I. Selected works.* 100 lots – **Auktion 437** on 6 June 2012 at 6 p.m.

These included *La Sortie de Bain*, a drypoint with aquatint by Edgar Degas, which sold for EUR 17,000. Ernst Barlach's charcoal drawing *Lesender Mann im Wind* [Man Reading in the Wind] went to *the Ernst Barlach Haus* in Hamburg, as did the preliminary study for the sculpture *Die Flamme* [The Flame], (see auction 293, 1992). Rolf Nesch's metal print *Barmbek* from the Hamburg Bridge series was sold for EUR 51,000. An early pencil drawing *Abendlandschaft* [Evening Landscape] by Richard Oelze fetched EUR 34,000. A steel sculpture from 1962 by Hans Uhlmann was sold for EUR 38,000.

- *Modern Art of the 19th and 20th centuries. Part II.* 433 lots – **Auktion 437** on 6 June 2012

Two Barlach drawings went to the *Ernst Barlach Haus* in Hamburg. A small pen-and-ink drawing by Honoré Daumier (9 × 10.5 cm) went to a private buyer for EUR 30,000. A collection of 36 items from the *Hamburger Künstlerclub* [Hamburg Artists' Club] and *Hamburgische Sezession* [Hamburg Secession], including oil paintings by Fritz Friedrichs, Willem Grimm, Paul Kayser, Askan Lutteroth, Valentin Ruths, Friedrich Schaper, Gretchen Wohlwill, Arthur Illies, Karl Lorenz, Franz Nölken prints, and others, was mostly sold.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1230 Nrn. – **Auktion 433** am 22./23. November 2011

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil I. Ausgewählte Werke.* 98 Nrn. – **Auktion 434** am 2. Dezember 2011 um 18:00 Uhr
Julius Schnorr von Carolsfelds *Die Erschaffung Adams*, nach Michelangelo, eine Zeichnung des 13jährigen Künstlers brachte 30.000 EUR. Edvard Munchs *Das kranke Kind I (Das kranke Mädchen)*, Lithografie in Schwarz und Gelb ging mit 90.000 EUR nach Norwegen. Zwei Zeichnungen von Käthe Kollwitz erwarb das *Käthe Kollwitz Museum* Köln, ebenso eine eminent seltene Grafik *Stehendes Mädchen mit Händen vor dem Schoß*, eine Tuschpinselzeichnung *Schwangere, ins Wasser gehend* wurde für 158.000 EUR zugeschlagen. Ernst Ludwig Kirchners farbiger Holzschnitt *Mit Schilf werfende Badende* erwarb das *Metropolitan Museum of Art*, New York für den Zuschlag von 66.000 EUR. Drei mit farbiger Kreide und Tuschpinsel übermalte und 1911 entstandene Postkarten von Karl Schmidt-Rottluff wurden für gesamt 77.000 EUR zugeschlagen. Die Radierung *Badekabine* von Max Beckmann ging mit 70.000 EUR in eine Hamburger Sammlung. Wassily Kandinskys 12 Blatt umfassende grafische Folge *Kleine Welten* ging mit 105.000 EUR-Zuschlag in die USA. Eine Fotomontage von Hannah Höch von 1931 brachte 80.000 EUR. Die farbige Radierung *Professor Sauerlandt (Max Sauerlandt mit Holzskulptur von E. L. Kirchner)* von Rolf Nesch ging mit 40.000 EUR nach Norwegen. Willi Baumeister *Monturi*, Öl und Sand von 1954, brachte 250.000 EUR. *Doppelköpfiger Drache* von Stephan Balkenhol aus bemaltem Wawa-Holz ging mit 55.000 EUR nach Berlin. Karin Kneffels *Ohne Titel (Feldblumen)*, Öl, brachte 66.000 EUR. Eine Andy Warhol-*Marilyn Monroe*, farbige Serigrafie auf Pink, verdoppelte mit 65.000 EUR die Schätzung.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II.* 409 Nrn. – **Auktion 434** am 2. Dezember 2011
Darunter 13 Nummern mit Kaltnadelradierungen, zumeist in Büchern von Wols.

- *Kunst nach 1945.* 308 Nrn. – **Auktion 435** am 3. Dezember 2011
Darunter zehn Zeichnungen, Grafiken und ein Buch von Gerhard Altenbourg. Holzschnittfolge *Remix 2007, 2006* von Georg Baselitz mit

- *Art after 1945.* 333 lots – **Auktion 438** on 7 June 2012

With 26 works from the artists' groups *Spur* and *Geflecht*, all of which were sold.

- **Exhibition** of the *Otto Rohse Presse* in the presence of the almost blind artist from 20 September to 5 October 2012

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1115 lots – **Auktion 439** on 20/21 November 2012

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part I. Selected works.* 92 lots – **Auktion 440** on 7 December 2012 at 6 p.m.

With oil by Lesser Ury, *Dame, einer Droschke entsteigend* [Dame, alighting from a cab], EUR 185,000; Emil Nolde's *Candle Dancers* [Kerzentänzerinnen], woodcut, EUR 52,000; Wilhelm Lehbruck's *Sitzendes Mädchen* [Seated Girl], *statuette*, EUR 88,000; Richard Oelze, oil from 1958, EUR 34,000; and three drawings by Andy Warhol, *Glenn Tetley / 3 promenades with the Lord/ by John Butler* for the ballet performance at the *Metropolitan Opera*, New York, portraits of the ballet dancers involved, from the collection of Rainer Crone, editor of several publications on Warhol, together EUR 44,000.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part II.* 473 lots – **Auktion 440** on 7 December 2012

A charcoal drawing by Ernst Barlach from 1912 went to the *Ernst Barlach Museum in Güstrow*, and a Gabriele Münter poster for the 1918 exhibition in Copenhagen went to the United States for EUR 6,500.

- *Art after 1945.* 404 lots – **Auktion 441** on 8 December 2012

These included Josef Beuys' *Eine Partei für Tiere* [A Party for Animals], offset with manuscript text, EUR 11,000, and a small sculpture *Compression of Cans* by César Baldaccini, EUR 11,000. Six lots featuring etchings from Stanley William Hayter's experimental *Atelier 17* went mainly to the *Calder Foundation* in New York. An acrylic landscape by Wolfgang Mattheuer achieved EUR 13,500, while an acrylic and collage by Frank Stella from 1972 fetched EUR 25,000.

2013

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 1266 lots – **Auktion 442** on 28/29 May 2013
With special catalogue *Friedrich Nicolai. The Dieter*

15.000 EUR und das Mappenwerk ... *Höhere Wesen befehlen* mit Offsets nach Fotos von Sigmar Polke mit 18.000 EUR nach New York.

👤 Sabine Lachenmaier ist aus der Firma ausgeschieden und ging zu *Weng Fine Art*.

★ Von 2012–14 kulminierte eine durch viele lange Telefonate und mit E-Mails gespickte Affaire mit Prof. Dr. Rainer Crone, München, die bis auf eine kleine Einlieferung im Dezember 2012 kein Ergebnis brachte, trotz mehrfacher Schätzungen und Verhandlungen. Diese führten im März 2013 immerhin bis zu einer bereits druckfertigen Einladung und kulminierten mit großen und kleinen Stapeln von Bildern, überwiegend Francesco Clementes, und Skulpturen außereuropäischer Kunst, die wir in unserem Büro im Central Park West in New York horten mussten. Erst die Androhung, die Bilder auf die Straße zu stellen, führte nach einem Jahr zu einer Abholung.

2012

• *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts*. 1128 Nrn. – **Auktion 436** am 22./23. Mai 2012

👤 Gabriele Braun erlitt einen Autounfall, wodurch die diesjährige Altmeister-Auktion entfiel. Dr. Bettina Krogemann sprang ersatzweise für die Katalogisierung eines Teiles der Moderne ein.

• *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil I. Ausgewählte Werke*. 100 Nrn. – **Auktion 437** am 6. Juni 2012 um 18:00 Uhr
Darunter *La Sortie de Bain*, Kaltnadel mit Aquatinta von Edgar Degas, 17.000 EUR. Ernst Barlachs Kohlezeichnung *Lesender Mann im Wind* ging ans *Ernst Barlach Haus*, Hamburg, ebenso die Vorstudie für die Plastik *Die Flamme* (siehe Auktion 293, 1992). Rolf Neschs Metalldruck *Barmbek* aus der Hamburger Brücken-Serie wurde bei 51.000 EUR zugeschlagen. Eine frühe Bleistiftzeichnung *Abendlandschaft* von Richard Oelze brachte 34.000 EUR. Eine Stahlplastik von 1962 von Hans Uhlmann wurde mit 38.000 EUR zugeschlagen.

• *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II*. 433 Nrn. – **Auktion 437** am 6. Juni 2012
Zwei Barlach-Zeichnungen gingen an das *Ernst Barlach Haus*, Hamburg. Eine kleine Federzeich-

Beuermann Collection. With a foreword by the collector. 274 lots.

• *Max Beckmann. The graphic self-portraits. A private collection from southern Germany*. 26 lots – **Auktion 443** on 5 June 2013 at 6 p.m.

Special catalogue with a foreword by Uwe M. Schneede. Holds up to EUR 110,000.

• *Modern Art of the 19th and 20th centuries. Part I. Selected Works*. 85 lots – **Auktion 444** on 5 June 2013 at 6:30 p.m.

With *Turm der Mütter* [Tower of Mothers], bronze by Käthe Kollwitz, EUR 59,000; three woodcuts in trial hand prints by Käthe Kollwitz, EUR 30,000–50,000; Ernst Ludwig Kirchner's *Dodo mit japanischem Schirm* [Dodo with Japanese Umbrella], coloured lithograph, EUR 250,000, and *Flanierendes Publikum auf der Straße* [Strolling Crowd on the Street], woodcut, EUR 115,000; Otto Mueller's *Halbakt* [Half-Nude], watercolour and coloured chalk, EUR 96,000, and Karl Schmidt-Rottluff's *Gasse in Ascona* [Alley in Ascona], watercolour, circa 1927–30, EUR 76,000.

• *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part II*. 458 lots – **Auktion 444** on 5 June 2013

Ernst Barlach's *Kopf des lebenden Christus* [Head of Christ Teaching], plaster, to the *Ernst Barlach Museums in Güstrow*, 17 mostly coloured Bauhaus postcards, EUR 54,000; a Käthe Kollwitz poster, *Heraus mit unseren Gefangenen* [Free Our Prisoners], EUR 17,500, and five designs for bookplates by Franz Marc, EUR 17,800.

• *Nuremberg Kleinmeister. A Swiss private collection*. 157 lots – **Auktion 445** on 6 June 2013

The collection included works by the Nuremberg Kleinmeisters Hans Sebald and Bartel Beham as well as Georg Pencz. Among them were *Melencolia* by H. S. Beham, EUR 10,600, *Der Tod und das stehende nackte Weib* [Death and the Standing Naked Woman], EUR 5,400, *Der Heilige Christopherus* [Saint Christopher], EUR 13,000, and *Das dornengekrönte Haupt Christi* [The Crowned Head of Christ], EUR 22,000. Parts went to the Jan Ahlers Collection, now the *Ahlers Pro Arte Foundation*, Herford.

• *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries*. 218 lots – **Auktion 446** on 6 June 2013

Including Franz Theobald Horny with a double-sided pen and ink drawing, EUR 133,000, sold by us in 1978 (see auction 226) to a private collection in Hamburg, and Gustav Schwarz, *Feldgottesdienst der russischen Gardekavallerie mit Zar Nikolaus I. in der*

nung von Honoré Daumier (9 × 10,5 cm) ging an Privat für 30.000 EUR. Eine Sammlung von 36 Nummern vom *Hamburger Künstlerclub* und *Hamburgische Sezession*, darunter Ölbilder von Fritz Friedrichs, Willem Grimm, Paul Kayser, Askan Lutteroth, Valentin Ruths, Friedrich Schaper, Gretchen Wohlwill, Arthur Illies, Karl Lorenz, Franz Nölken-Grafik u. a. wurde größtenteils zugeschlagen.

- *Kunst nach 1945*. 333 Nrn. – **Auktion 438** am 7. Juni 2012

Mit 26 Werken der Gruppen *Spur* und *Geflecht*, die ausnahmslos zugeschlagen werden konnten.

- **Ausstellung** der *Otto Rohse Presse* unter Anwesenheit des fast blinden Künstlers vom 20. September–5. Oktober 2012

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts*. 1115 Nrn. – **Auktion 439** am 20./21. November 2012

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil I. Ausgewählte Werke*. 92 Nrn. – **Auktion 440** am 7. Dezember 2012 um 18:00 Uhr

Mit Öl von Lesser Ury, *Dame, einer Droschke entsteigend*, 185.000 EUR; Emil Nolde's *Kerzentänzerinnen*, Holzschnitt, 52.000 EUR; Wilhelm Lehmbruck's *Sitzendes Mädchen*, Statuette, 88.000 EUR; Richard Oelze, Öl von 1958, 34.000 EUR; und drei Zeichnungen Andy Warhols, *Glenn Tetley / 3 promenades with the Lord/ by John Butler* für die Ballettaufführung in der *Metropolitan Opera*, New York, Portraits der beteiligten Ballett-Tänzer, aus der Sammlung Rainer Crone, dem Herausgeber mehrerer Publikationen über Warhol, zusammen 44.000 EUR.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II*. 473 Nrn. – **Auktion 440** am 7. Dezember 2012

Eine Ernst Barlach Kohlezeichnung von 1912 ging in die *Ernst Barlach Museen* Güstrow, ein

Reithalle der Garde zu St. Petersburg [Field Service of the Russian Guard Cavalry with Tsar Nicholas I in the Riding Hall of the Guard in St. Petersburg], EUR 150,000 to a private buyer in Moscow.

- *Art after 1945*. 336 lots – **Auktion 447** on 6 June 2013

With the portfolio *Sixteen Photographic Portraits (1957–1967)* and *one Self-Portrait 1974* by Marcel Broodthaers and early etchings, lithographs and woodcuts by Paul Wunderlich.

- Desirée Preiss has left the company.

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries*. 1321 lots – **Auktion 448** on 19/20 November 2013

- Karoline Stumpe has been hired.

- *Modern art from the 19th and 20th centuries. Part I. Selected works*. 85 lots – **Auktion 449** on 3 December 2013 at 6 p.m.

Including a painted postcard from 1912 by Max Pechstein, EUR 25,000, Lyonel Feininger's *Blinder Musikant am Strande* [Blind Musician on the Beach], oil, 1942, EUR 150,000, Robert Delaunay's *La Tour*, lithograph from 1925, EUR 17,000, and a nine-part work complex of colour plates for *Loisirs* by Jean Dubuffet, EUR 8,500.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part II*. 363 lots – **Auktion 449** on 3 December 2013

With Werner Heldt's *Traum: Der Waggon* [Dream: The

Wagon], charcoal drawing from 1934, EUR 11,000, and two oil paintings by Franz Nölken, EUR 25,000 and EUR 17,000.

- *Art after 1945*. 245 lots – **Auktion 450** on 4 December 2013

With Karl Otto Götz, *Komposition* [Composition], gouache, EUR 26,000, and three felt-tip pen drawings and a photograph by Sigmar Polke, together EUR 31,600.



Gabriele Braun mit Otto Rohse bei der Ausstellungseröffnung der *Otto Rohse Presse* / Gabriele Braun with Otto Rohse at the opening of the *Otto Rohse Press* exhibition

Gabriele Münter-Plakat zur Ausstellung in Kopenhagen 1918 ging mit 6.500 EUR in die USA.

• *Kunst nach 1945*. 404 Nrn. – **Auktion 441** am 8. Dezember 2012

Darunter Josef Beuys *Eine Partei für Tiere*, Offset mit handschriftlichem Text, 11.000 EUR und eine kleine Skulptur *Compression of Cans* von César Baldaccini, 11.000 EUR. Sechs Nummern mit Radierungen aus dem experimentellen *Atelier 17* von Stanley William Hayter gingen überwiegend an die *Calder Foundation*, New York. Eine Landschaft in Acryl von Wolfgang Mattheuer erreichte 13.500 EUR, ein Acryl und Collage von Frank Stella von 1972 brachte 25.000 EUR.

2013

• *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts*. 1266 Nrn. – **Auktion 442** am 28./29. Mai 2013

Mit Sonderkatalog *Friedrich Nicolai. Die Sammlung Dieter Beuermann*. Mit einem Vorwort des Sammlers. 274 Nrn.

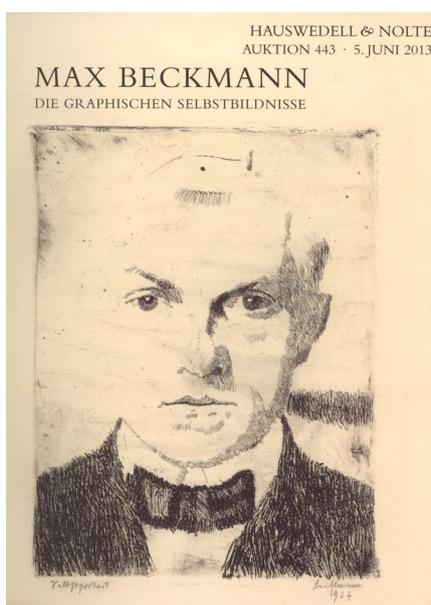
136

• *Max Beckmann. Die graphischen Selbstbildnisse. Eine süddeutschen Privatsammlung*. 26 Nrn. – **Auktion 443** am 5. Juni 2013 um 18:00 Uhr Sonderkatalog mit einem Geleitwort von Uwe M. Schneede. Zuschläge bis 110.000 EUR.

• *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil I. Ausgewählte Werke*. 85 Nrn.

– **Auktion 444** am 5. Juni 2013 um 18:30 Uhr

Mit *Turm der Mütter*, Bronze von Käthe Kollwitz, 59.000 EUR; drei Holzschnitte in Probe-Handdrucken von Käthe Kollwitz, 30.000–50.000 EUR; Ernst Ludwig Kirchners *Dodo mit japanischem Schirm*, farbige Lithografie, 250.000 EUR und *Flanierendes Publikum auf der Straße*, Holzschnitt, 115.000 EUR; Otto Müllers *Halbakt*, aquarellierte farbige Kreide, 96.000 EUR sowie Karl Schmidt-Rottluffs *Gasse in Ascona*, Aquarell, um 1927–30, 76.000 EUR.



Deckblatt des Sonderkatalogs *Max Beckmann. Die graphischen Selbstbildnisse* / Cover of the special catalogue *Max Beckmann. The Graphic Self-Portraits*

2014

👤 Sabine Lachenmaier was reinstated.

• *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries*. 1048 lots – **Auktion 451** on 20/21 May 2014 With special catalogue *Aus dem Nachlass von Harry Graf Kessler* [From the bequest of Harry Graf Kessler], 119 lots, all sold.

• *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part I. Selected works*. 86 lots – **Auktion 452** on 13 June 2014 at 6 p.m.

With Emil Nolde's *Die Heiligen Drei Könige* [The Three Kings], painted-over coloured lithograph, EUR 30,000; Franz Marc's *Rubende Pferde* [Resting Horses], coloured woodcut, EUR 100,000; El Lissitzky's *Wolkenbügel* [Cloud Brakes], coloured chalk from an American collection, EUR 38,000; George Rickey, a kinetic steel sculpture, EUR 70,000; Hans Uhlmann's *Drabt-Plastik* [Wire Sculpture], iron, 1949, EUR 46,000; and a ballpoint pen drawing by Sigmar Polke, EUR 23,000.

• *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part II*. 400 lots – **Auktion 452** on 13 June 2014

• *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries*. 243 lots – **Auktion 453** on 14 June 2014

• *Art after 1945*. 356 lots – **Auktion 454** on 14 June 2014

With Bernd and Hilla Becher, *Vier Wassertürme* [Four Water Towers], photographs, EUR 12,500, three felt-tip pen drawings and a photograph by Sigmar Polke, including *Warum bist Du so unsicher* [Why Are You So Unsure], EUR 24,000, and by Günther Uecker, nails on a canvas and wooden board *Für U. Kahmen* [For U. Kahmen], EUR 295,000.

👁️ **Summer exhibition** from the own collection and loans

👁️ Reception for the **exhibition Munch / Nesch** in collaboration with *Galerie Blomqvist*, Oslo, on 14 September 2014

👤 Stefanie Wiech has been hired.

• *The Ashendene Press. From the Library of a European Gentleman. Formed*

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II.* 458 Nrn. – **Auktion 444** am 5. Juni 2013
Mit Ernst Barlachs *Kopf des lehrenden Christus*, Gips, an die *Ernst Barlach Museen* Güstrow, 17 meist farbigen Bauhauspostkarten, 54.000EUR; ein Käthe Kollwitz-Plakat *Heraus mit unseren Gefangenen*, 17.500 EUR und fünf Entwürfen für Exlibris von Franz Marc, 17.800 EUR.

- *Nürnberger Kleinmeister. Eine Schweizer Privatsammlung.* 157 Nrn. – **Auktion 445** am 6. Juni 2013

Die Sammlung umfasste die Nürnberger Kleinmeister Hans Sebald und Bartel Beham sowie Georg Pencz. Darunter von H. S. Beham *Melencolia*, 10.600 EUR, *Der Tod und das stehende nackte Weib*, 5.400 EUR, *Der Heilige Christopherus*, 13.000 EUR und *Das dornengekrönte Haupt Christi*, 22.000 EUR. Teile gingen in die Sammlung Jan Ahlers, heute *Stiftung Ahlers Pro Arte*, Herford.

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 218 Nrn. – **Auktion 446** am 6. Juni 2013

Darunter Franz Theobald Horny mit einer doppelseitigen Federzeichnung, 133.000 EUR, von uns 1978 (siehe Auktion 226) in eine Hamburger Privatsammlung veräußert und Gustav Schwarz, *Feldgottesdienst der russischen Gardekavallerie mit Zar Nikolaus I. in der Reithalle der Garde zu St. Petersburg*, 150.000 EUR an Privat nach Moskau.

- *Kunst nach 1945.* 336 Nrn. – **Auktion 447** am 6. Juni 2013

Mit dem Mappenwerk *Sixteen photographic Portraits (1957-1967) and one Self-Portrait 1974* von Marcel Broodthaers und frühen Radierungen, Lithografien und Holzschnitten von Paul Wunderlich.

Desirée Preiss ist aus der Firma ausgeschieden.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1321 Nrn. – **Auktion 448** am 19./20. November 2013

Karoline Stumpe wurde eingestellt.

during the past twenty years. 59 items – **Auction 455** on 18 November 2014

With special catalogue. The English-language catalogue contained a foreword in English.

- *Valuable books and autographs from the 15th–20th centuries.* 907 lots – **Auction 456** on 18/19 November 2014

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part I. Selected works.* 83 lots – **Auction 457** on 11 December 2014 at 6 p.m.

Gustav Klimt, coloured chalk study of *Adele Bloch-Bauer*, EUR 79,000; Franz Marc, *Rubende Pferde* [Resting Horses], coloured woodcut, EUR 78,000, from a German private collection; and Georg Schrimpf, *Häkelnde* [Crocheting Woman], oil, 1924, EUR 93,000, to Berlin. From the collection of the *Museum of Modern Art*, NY, we acquired an aluminium relief by Oskar Schlemmer, EUR 30,000. In addition, a Man Ray watercolour, 1914, EUR 34,000, and two oils and chalk on cardboard by Paul Wunderlich from 1964, each EUR 12,000. The six-part colour metal print *San Marco (Venedig)* [San Marco (Venice)] by Rolf Nesch went to Norway for EUR 200,000.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part II.* 174 lots – **Auction 457** on 11 December 2014

- *Art after 1945.* 333 lots – **Auction 458** on 11 December 2014 following Auction 457

With Joseph Beuys, related works and constructivism from the Bless Collection, Apeldoorn, 33 lots, and two felt-tip pen drawings by Sigmar Polke, EUR 26,000, a felt-tip pen drawing, EUR 17,500, and a photograph, EUR 11,000.

- *Who's afraid of the Moon?* 57 lots – **Auction 459** on 12 December 2014 at 2:30 p.m. Space travel, photographs and objects.

Sabine Lachenmaier has left the company.

2015, the last year

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 780 lots – **Auction 460** on 19/20 May 2015

- *Paintings, drawings and prints from the 15th to 19th centuries.* 177 lots – **Auction 462** on 9 June 2015 at 10:30 a.m.

With Rembrandt van Rijn's *Männlicher Akt, sitzend* [Male Nude, Seated], EUR 9,500, to Hamburg, private, and all ten states of Daniel Chodowiecki's

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil I. Ausgewählte Werke.* 85 Nrn. – **Auktion 449** am 3. Dezember 2013 um 18:00 Uhr
Darunter eine bemalte Postkarte von 1912 von Max Pechstein, 25.000 EUR, Lyonel Feiningers *Blinder Musikant am Strande*, Öl, 1942, 150.000 EUR, Robert Delaunays *La Tour*, Lithografie von 1925, 17.000 EUR und ein neunteiliger Werkkomplex der Farbplatten für *Loisirs* von Jean Dubuffet, 8.500 EUR.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II.* 363 Nrn. – **Auktion 449** am 3. Dezember 2013
Mit Werner Heldts *Traum: Der Waggon*, Kohlezeichnung von 1934, 11.000 EUR und zwei Ölbildern von Franz Nölken, 25.000 und 17.000 EUR.

- *Kunst nach 1945.* 245 Nrn. – **Auktion 450** am 4. Dezember 2013
Mit Karl Otto Götz, *Komposition*, Gouache, 26.000 EUR und drei Filzstiftzeichnungen und einem Foto von Sigmar Polke, zusammen 31.600 EUR.

138

2014

 Sabine Lachenmaier wurde wieder eingestellt.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 1048 Nrn. – **Auktion 451** am 20./21. Mai 2014
Mit Sonderkatalog *Aus dem Nachlass von Harry Graf Kessler*, 119 Nummern, alle zugeschlagen.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil I. Ausgewählte Werke.* 86 Nrn. – **Auktion 452** am 13. Juni 2014 um 18:00 Uhr
Mit Emil Noldes *Die Heiligen Drei Könige*, übermalte farbige Lithografie, 30.000 EUR; Franz Marcs *Ruhende Pferde*, farbiger Holzschnitt, 100.000 EUR; El Lissitzkys *Wolkenbügel*, farbige Kreide aus einer amerikanischen Sammlung, 38.000 EUR; George Rickey, eine kinetische Stahlskulptur, 70.000 EUR; Hans Uhlmann *Draht-Plastik*, Eisen, 1949, 46.000 EUR; und von Sigmar Polke eine Kugelschreiberzeichnung, 23.000 EUR.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II.* 400 Nrn. – **Auktion 452** am 13. Juni 2014

print series on *Lippert und Zingg* [Lippert and Zingg], EUR 3,400.

- *Art after 1945.* 303 lots – **Auktion 463** on 9 June 2015 at 2:30 p.m.
With Alfred Hrdlicka's *Sitzende Alte* [Seated Old Woman], small marble sculpture, EUR 11,500.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part I. Selected works.* 80 lots – **Auktion 461** on 9 June 2015 at 6 p.m.
With Francisco de Goya's *Dibersion de Espana*, EUR 38,000. The *Ernst Barlach Haus* in Hamburg acquired Ernst Barlach's Stukko sculpture of a *Flötenbläser* [Flute Player] and two early drawings by George Grosz. Edvard Munch, *Zwei Menschen – Die Einsamen* [Two People – The Lonely Ones], etching, EUR 48,000; two oil paintings by Adolf Fleischmann, EUR 44,000 and EUR 36,000; the four etchings by Pablo Picasso for *La Barre d'appui* on one sheet, EUR 40,000, and *Buste de Femme au Corsage blanc*, EUR 33,000; by Pierre Soulages, a composition on paper on canvas, 1999, EUR 52,000; Barry Flanagan's *Choppy Sea*, painted ropes with sailor's knots in a Plexiglas box, EUR 15,000; and Franz Gertsch's *Natascha III*, coloured woodcut, EUR 40,000.

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part II.* 290 lots – **Auktion 461** on 10 June 2015
With a collection of watercolours and drawings in 13 catalogue numbers by Paul Kleinschmidt.

- *Valuable books and autographs from the 15th to 20th centuries.* 869 lots – **Auktion 464** on 24/25 November 2015

 Margot Knäuper has left the company.

 **Lecture** by Sebastian Goepfert, Basel, on Pablo Picasso's eleven-part lithograph series *David et Bethsabée* (exhibition and catalogue) as a farewell to our customers on 4 December 2015

- *Modern art of the 19th and 20th centuries. Part I. Selected works.* 89 lots – **Auktion 465** on 11 December 2015 at 6 p.m.
Henri Rousseau's *Ansicht des Eiffelturmes und des Trocadéro* [View of the Eiffel Tower and the Trocadéro], a small oil painting, sold for EUR 38,000. A lifetime cast of Ernst Barlach's *Spaziergänger* [Stroller], EUR 68,000, *Der Flüchtling* [The Refugee], charcoal drawing, EUR 30,000, and *Wanderer mit Rucksack und Stock* [Wanderer with Rucksack and

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.–19. Jahrhunderts.* 243 Nrn. – **Auktion 453** am 14. Juni 2014

- *Kunst nach 1945.* 356 Nrn. – **Auktion 454** am 14. Juni 2014

Mit Bernd und Hilla Becher, *Vier Wassertürme*, Fotografien, 12.500 EUR, drei Filzstiftzeichnungen und Foto von Sigmar Polke, darunter *Warum bist Du so unsicher*, 24.000 EUR und von Günther Uecker, Nägel auf Leinwand und Holzbrett *Für U. Kahmen*, 295.000 EUR.

👁 **Sommerausstellung** aus eigenem Bestand und Leihgaben

👁 Empfang für die **Ausstellung Munch / Nesch** in Zusammenarbeit mit der *Galerie Blomqvist*, Oslo, am 14. September 2014

👤 Stefanie Wiech wurde eingestellt.

- *The Ashdene Press. From the Library of a European Gentleman. Formed during the past twenty years.* 59 Nrn. – **Auktion 455** am 18. November 2014

Mit Sonderkatalog. Der englischsprachige Katalog enthielt ein ebensolches Vorwort.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 907 Nrn. – **Auktion 456** am 18./19. November 2014

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil I. Ausgewählte Werke.* 83 Nrn. – **Auktion 457** am 11. Dezember 2014 um 18:00 Uhr

Mit Gustav Klimt, farbige Kreidestudie zu *Adele Bloch-Bauer*, 79.000 EUR, Franz Marc, *Ruhende Pferde*, farbiger Holzschnitt, 78.000 EUR in deutschen Privatbesitz und Georg Schrimpf, *Häkelnde*, Öl, 1924 mit 93.000 EUR nach Berlin. Aus dem Bestand des *Museum of Modern Art*, NY erhielten wir ein Aluminium-Relief von Oskar Schlemmer, 30.000 EUR. Außerdem Man Ray-Aquarell, 1914, 34.000 EUR und zwei Öle und Kreide auf Karton von Paul Wunderlich von 1964, je 12.000 EUR. Der sechstellige farbige Metalldruck *San Marco (Venedig)* von Rolf Nesch ging mit 200.000 EUR nach Norwegen.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II.* 174 Nrn. – **Auktion 457** am 11. Dezember 2014

Stick] went to the *Ernst Barlach Haus* in Hamburg. Also sold were Käthe Kollwitz's *Frau mit totem Kind* [Woman with Dead Child], chalk, EUR 50,000; Wassily Kandinsky's twelve graphic sheets *Kleine Welten* [Small Worlds], EUR 200,000; Pablo Picasso's all eleven states of *David et Bethsabée*, EUR 80,000, and two versions of the lithograph *Françoise sur Fond gris*, together EUR 71,600; and Yves Klein's *Venus bleue (La Venus d'Alexandrie)*, coloured plaster, EUR 49,000; Pol Bury's *Kinetisches Objekt* [Kinetic Object] went to Belgium for EUR 58,000, Tom Wesselmann's *Study for Most Beautiful Foot*, oil, went to London for EUR 76,000. In addition, Heinz Mack's *Großer Dreiklang* [Major Triad], acrylic, sold for EUR 300,000, almost doubling the estimate.

- *Modern Art of the 19th and 20th centuries. Part II.* 377 lots – **Auktion 465** on 11 December 2015

- *Art after 1945.* 231 lots – **Auktion 466** on 12 December 2015

These include Hans Uhlmann, charcoal drawing, 1950, EUR 6,700, and two works by Fritz Winter from 1931 and 1949, EUR 7,500 and EUR 6,000, to the *Städtischen Museen Heilbronn* [Heilbronn Municipal Museums].



Ernst Nolte und Gabriele Braun im Auktionssaal / Ernst Nolte and Gabriele Braun in the auction room

- *Kunst nach 1945*. 333 Nrn. – **Auktion 458** am 11. Dezember 2014 im Anschluss an Auktion 457

Mit Joseph Beuys, Verwandtes und Konstruktivismus aus der Sammlung Bless, Apeldoorn, 33 Nummern und von Sigmar Polke zwei Filzstiftzeichnungen, 26.000 EUR, eine Filzstiftzeichnung, 17.500 EUR und ein Foto, 11.000 EUR.

- *Who's afraid of the Moon?* 57 Nrn. – **Auktion 459** am 12. Dezember 2014 um 14:30 Uhr Raumfahrt, Fotos und Objekte.

👤 Sabine Lachenmaier ist aus der Firma ausgeschieden.

2015, das letzte Jahr

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.-20. Jahrhunderts*. 780 Nrn. – **Auktion 460** am 19./20. Mai 2015

- *Gemälde, Zeichnungen und Graphik des 15.-19. Jahrhunderts*. 177 Nrn. – **Auktion 462** am 9. Juni 2015 um 10:30 Uhr

Mit Rembrandt van Rijns *Männlicher Akt, sitzend*, 9.500 EUR, nach Hamburg, Privat und von Daniel Chodowiecki alle zehn Druckzustände zu *Lippert und Zingg*, 3.400 EUR.

- *Kunst nach 1945*. 303 Nrn. – **Auktion 463** am 9. Juni 2015 um 14:30 Uhr
Mit Alfred Hrdlickas *Sitzende Alte*, kleine Marmorskulptur, 11.500 EUR.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teill. Ausgewählte Werke*. 80 Nrn. – **Auktion 461** am 9. Juni 2015 um 18:00 Uhr
Mit Francisco de Goyas *Dibersion de Espana*, 38.000 EUR. Das Hamburger *Ernst Barlach Haus* erwarb die Stukko-Plastik *Flötenbläser* von Ernst Barlach und zwei frühe Zeichnungen von George Grosz. Edvard Munch, *Zwei Menschen – Die Einsamen*, Radierung, 48.000 EUR; zwei Ölbilder von Adolf Fleischmann, 44.000 und 36.000 EUR; die vier Radierungen von Pablo



Auktionssaal mit Vorbesichtigungshängung und Objekt aus der Auktion *Who's afraid of the Moon?* / Auction room with preview hanging and object from the auction *Who's afraid of the Moon?*

Picasso für *La Barre d'appui* auf einem Blatt, 40.000 EUR und *Buste de Femme au Corsage blanc*, 33.000 EUR; von Pierre Soulages eine *Composition* auf Papier auf Leinwand, 1999, 52.000 EUR; Barry Flanagans *Choppy Sea*, übermalte Stricke mit Seemannsknoten in Plexiglastaschen, 15.000 EUR; und Franz Gertschs *Natascha III*, farbiger Holzschnitt, 40.000 EUR.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II.* 290 Nrn. – **Auktion 461** am 10. Juni 2015
Mit einer Sammlung von Aquarellen und Zeichnungen in 13 Katalognummern von Paul Kleinschmidt.

- *Wertvolle Bücher und Autographen des 15.–20. Jahrhunderts.* 869 Nrn. – **Auktion 464** am 24./25. November 2015

👤 Margot Knäuper ist aus der Firma ausgeschieden.

👁️ **Vortrag** Sebastian Goeppert, Basel zu Pablo Picassos elfteiliger Lithografienfolge *David et Bethsabée* (Ausstellung und Katalog) als Abschied für unsere Kunden und Kundinnen am 4. Dezember 2015

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil I. Ausgewählte Werke.* 89 Nrn. – **Auktion 465** am 11. Dezember 2015 um 18:00 Uhr

Mit Henri Rousseaus *Ansicht des Eiffelturmes und des Trocadéro*, ein kleines Ölbild, 38.000 EUR. Ein Lebzzeitguss von Ernst Barlachs *Spaziergänger*, 68.000 EUR, *Der Flüchtling*, Kohlezeichnung, 30.000 EUR und *Wanderer mit Rucksack und Stock* gingen an das *Ernst Barlach Haus*, Hamburg. Außerdem Käthe Kollwitz *Frau mit totem Kind*, Kreide, 50.000 EUR; Wassily Kandinskys zwölf grafische Blätter *Kleine Welten*, 200.000 EUR; von Pablo Picasso alle elf Zustände für *David et Bethsabée*, 80.000 EUR und zwei Fassungen der Lithografie *Françoise sur Fond gris*, zusammen 71.600 EUR; und Yves Klein *Venus bleue (La Venus d'Alexandrie)*, farbiger Gips, 49.000 EUR; Pol Burys *Kinetisches Objekt*



Vortrag von Sebastian Goeppert zu Pablo Picassos Lithografienfolge *David et Bethsabée* / Lecture by Sebastian Goeppert on Pablo Picasso's lithograph series *David et Bethsabée*

ging mit 58.000 EUR nach Belgien, Tom Wes-selmanns *Study for most beautiful Foot*, Öl, mit 76.000 EUR nach London. Außerdem Heinz Mack *Großer Dreiklang*, Acryl mit einem Zuschlag von 300.000 EUR, der die Schätzung annähernd verdoppelte.

- *Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Teil II.* 377 Nrn. – **Auktion 465** am 11. Dezember 2015

- *Kunst nach 1945.* 231 Nrn. – **Auktion 466** am 12. Dezember 2015

Darunter Hans Uhlmann, Kohlezeichnung, 1950, 6.700 EUR und zwei Werke von Fritz Winter von 1931 und 1949, 7.500 und 6.000 EUR an die *Städtischen Museen Heilbronn*.

Wir danken insbesondere unseren Mitarbeitenden Kirsti Römer, Stefanie Wiech, Raphael Achterberg, Manfred Kaun und Taufiq Royan, die bis zur Schließung unserer Pforten im März 2016 noch mit uns gemeinsam tätig gewesen sind.

Dankbarkeit gebührt den zuverlässigen Aus-hilfen, die uns über Jahre treu geblieben sind: Birte Abel, Petra Arnold, Dr. Björn Egging (ging als Kurator zu den *Staatlichen Kunstsammlungen Dresden*), Marion Roßdeutscher und Claudia Postel (betrieb eine interessante Galerie in der Rutschbahn 2, Hamburg).

We would like to express our special thanks to our employees Kirsti Römer, Stefanie Wiech, Raphael Achterberg, Manfred Kaun and Taufiq Royan, who worked with us until we closed our doors in March 2016.

We are also grateful to the reliable temporary staff who remained loyal to us over the years: Birte Abel, Petra Arnold, Dr Björn Egging (who went on to become curator at the *Staatliche Kunstsammlungen Dresden*), Marion Roßdeutscher, and Claudia Postel (who ran an interesting gallery at Rutschbahn 2, Hamburg).

Neben den großen Linien der Auktionsgeschichte sind es oft die kleineren Episoden, die ein lebendiges Bild vom Wirken eines Auktionshauses vermitteln. Sie veranschaulichen nicht nur den Stellenwert einzelner Werke oder Sammlungen, sondern spiegeln zugleich die Netzwerke, Beziehungen und Zufälle wider, die das kulturelle Umfeld prägten. Im Folgenden werden exemplarische Begebenheiten vorgestellt, die die Nähe des Hauses zu bedeutenden Künstlern und Künstlerinnen, Sammlern und Sammlerinnen und Institutionen ebenso dokumentieren wie seine Rolle als Vermittler zwischen privatem Besitz, öffentlicher Hand und dem internationalen Kunstmarkt. Zunächst eine kleine Auswahl mit kurzen Geschichten dazu:

In addition to the broad outlines of auction history, it is often the smaller episodes that convey a vivid picture of the work of an auction house. They not only illustrate the significance of individual works or collections, but also reflect the networks, relationships and coincidences that shaped the cultural environment. The following section presents examples of events that document the auction house's close ties to important artists, collectors and institutions, as well as its role as an intermediary between private owners, public authorities and the international art market. First, we present a small selection of short stories about them:

Unser besonderes Augenmerk galt stets dem deutschen Expressionismus. Hamburg kann wohl als Zentrum dafür angesehen werden: Hier lebten die Sammler und Sammlerinnen der ersten Stunde wie Rosa Schapire, das Ehepaar Martha und Paul Rauert sowie Gustav Schiefler, der zudem die Werkkataloge der Grafik von Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde und Edvard Munch verfasste, die Kunsthistoriker Wilhelm Niemeyer und Carl Georg Heise, letzterer Direktor der *Hamburger Kunsthalle* nach dem Zweiten Weltkrieg und die *Galerie Commeter*, die in zahlreichen Ausstellungen die Kunstschaffenden bekannt machte. Unter Katalognummer 433 in Auktion 465/II, Dez. 2015 verzeichneten wir einen Holzschnitt von Karl Schmidt-Rottluff *Zimmermann*, den wir in unserer Sonderauktion mit Grafik des Künstlers 1969 an die *Galerie Commeter* vermittelt hatten. Unser Einlieferer von 2015 erwarb den Holzschnitt dort kurz darauf, brachte ihn nun wieder zu uns und wir konnten ihn nach 46 Jahren wiederum versteigern, Schätzpreis 4.000 EUR. Dass wir in dieser Hamburger Tradition standen,

zeigte auch der 2007 als höchster bisher auf einer Hamburger Auktion erzielte Zuschlag von 1.65 Mio. EUR für ein doppelseitiges Ölbild von Jawlensky, oder das von uns 1964 an die Berliner *Nationalgalerie* veräußerte Bild eines Blumengartens von Emil Nolde, das als Leihgabe im Büro der vormaligen Kanzlerin im Bundeskanzleramt hing.



Angela Merkel in ihrem Büro mit dem Ölbild *Blumengarten* von Emil Nolde / Angela Merkel in her office with the oil painting *Blumengarten* (Flower Garden) by Emil Nolde

Neben den Bewertungen für angebotene Kunstwerke wurden wir auch immer wieder mit Schätzungen betraut für Einzelstücke oder auch ganze Sammlungen. Helmut Schmidt, Bundeskanzler a.D. benötigte eine Bewertung seiner Kunstsammlung, die nach seinem Ableben in eine öffentliche Stiftung umgewandelt werden sollte („damit die Schulkinder sehen, wie ein Bundeskanzler wohnt“). Es war uns eine große Freude, im Beisein Helmut Schmidts seine Kunstwerke, teils ehemals bei uns erworben, zu begutachten und zu bewerten. Auch für den Berliner Galeristen Dieter

We have always paid particular attention to German Expressionism. Hamburg can certainly be regarded as a centre for this movement. It was home to early collectors such as Rosa Schapire, Martha and Paul Rauert, and Gustav Schiefler, who compiled the catalogues raisonnés of the graphic works of Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde and Edvard Munch. Other notable Hamburg figures include the art historians Wilhelm Niemeyer and Carl Georg Heise – the latter of whom was director of the *Hamburger Kunsthalle* after the Second World War – and *Galerie Commeter*, which showcased the artists’ work in numerous exhibitions. In auction 465/II in December 2015, under catalogue number 433, we listed a woodcut by Karl Schmidt-Rottluff entitled *Zimmermann* (Carpenter), which we had sold to *Galerie Commeter* in our special auction of the artist’s graphic works in 1969. Shortly afterwards, our consignor from 2015 acquired the woodcut there, brought it back to us, and we were able to auction it again after forty-six years, with an estimate of EUR 4,000. Our connection to this Hamburg tradition was also demonstrated in 2007, when we achieved the hitherto highest hammer price recorded at a Hamburg auction – EUR 1.65

million – for a double-sided oil painting by Jawlensky, and the painting of a flower garden by Emil Nolde, which we sold to the *Nationalgalerie* in Berlin in 1964 and which hung as a loan in the office of Chancellor Angela Merkel in the Federal Chancellery.

In addition to providing valuations of works of art offered for sale, we were also repeatedly entrusted with appraising individual

pieces or entire collections. For example, Helmut Schmidt, the former German Chancellor, required an appraisal of his art collection, which was to be converted into a public foundation after his death (‘so that schoolchildren can see how a Chancellor lives’). It was a great pleasure for us to examine and appraise his works of art, some of which had been purchased from us, in his presence. We also appraised parts of the gallery inventory for the Berlin gallerist Dieter Brusberg. The Ulla and Heiner Pietzsch Collection, which Brusberg managed and which they donated to the *Neue Nationalgalerie – Staatliche Museen* zu Berlin, was also partially appraised by us.

Brusberg beispielsweise schätzten wir Teile des Galeriebestandes. Die von Brusberg betreute Sammlung Ulla und Heiner Pietzsch, die sie der *Neuen Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin* übereigneten, wurde in Teilen ebenfalls von uns bewertet.

„Während der Auktionsvorbereitungen in den Frühjahrsmonaten 1973 trat Herr Dr. Bernhard Sprengel, Hannover, an Ernst Hauswedell heran und bat um eine Bewertung für Versicherungszwecke seiner gesamten Kunstsammlung, deren wesentliche Teile in den Besitz des dann nach ihm benannten Museums übergehen sollten. Eine bei etwa 1.500 Objekten von bekanntem Rang nicht leicht zu bewältigende Aufgabe, zumal jedes Werk im Original zu prüfen war. In der Grafik ergaben sich eine Reihe schöner Dubletten, die noch im selben Jahr die Hamburger Versteigerungen bereicherten.“

144

‘During the preparations for the spring auctions of 1973, Dr Bernhard Sprengel, Hanover, approached Ernst Hauswedell and asked for an appraisal for insurance purposes of his entire art collection, the essential parts of which were to pass into the possession of the museum then named after him. This was no easy task, given that there were around 1,500 objects of known importance, especially as each work had to be examined in its original form. The graphic art section yielded a number of fine duplicates, which enriched the Hamburg auctions in the same year.’

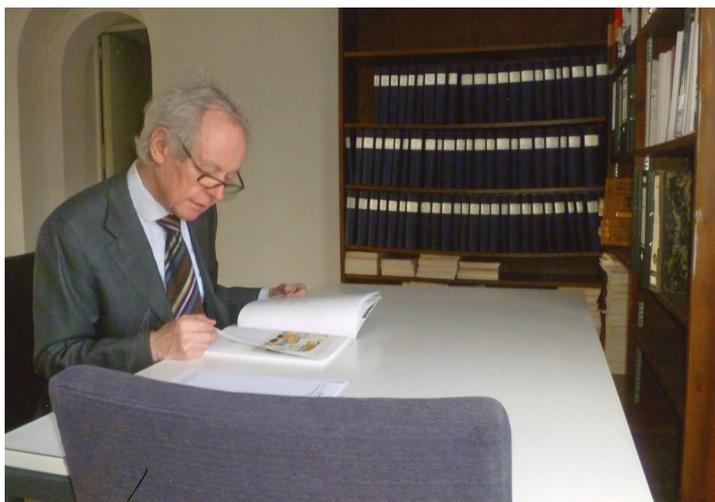
Ernst Nolte

„Mitte der achtziger Jahre kontaktierte uns einmal mehr die Familie des Sammlers Salman Schocken und bot die kompletten 327 Briefe Franz Kafkas an Felice Bauer, seiner seinerzeitigen Verlobten, an. Sie wurde von unserer USA-Repräsentantin Sibylle Kaldewey in einer Höhe bewertet, die vom damaligen Direktor der *Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel*, Paul Raabe, bei einem Besuch als unreal bezeichnet wurde. Somit kam eine Vermittlung nicht zustande. Daraufhin kam es im Juni 1987 zur Versteigerung durch *Sotheby's* in New York. Bei einer Schätzung von 300.000–400.000 USD erfolgte der Verkauf im Juni 1987 bei 605.000 USD. Dem entsprachen 1.104 Mio. DM und damit ziemlich exakt der Bewertung unserer Repräsentantin. Die Identität des Erwerbers ist bis heute nicht geklärt und der Standort damit unbekannt.“

‘In the mid-1980s, the family of the collector Salman Schocken once again contacted us and offered us the complete collection of 327 letters written by Franz Kafka to his fiancée at the time, Felice Bauer. However, our US representative Sibylle Kaldewey's valuation of the collection was described as unrealistic by Paul Raabe, the director of the *Herzog August Bibliothek* in Wolfenbüttel at the time, during a visit. Thus, no agreement was reached. Consequently, the letters were auctioned by *Sotheby's* in New York in June 1987. With an estimate of USD 300,000–400,000, they sold for USD 605,000. This corresponded to DM 1.104 million, which was almost exactly the valuation of our representative. The identity of the purchaser remains unclear to this day, and the location is therefore unknown.’

Ernst Nolte

„Schon 1994 wurden wir von Erika Schmied auf den Nachlass des Schriftstellers Thomas Bernhard angesprochen, worauf ein Besuch bei Peter Fabjan, dem Halbbruder, folgte. Den Wunsch nach einer Bewertung des Nachlasses (allein 30.000 Manuskriptblätter, Handschriften etc.) konnten wir nach eingehender Autopsie an Ort und Stelle im österreichischen Gmunden im Januar 2016 durch ein detailliertes Gutachten erfüllen. Ein später erstelltes Gutachten von Bibliotheksseite fiel sehr viel niedriger aus, wobei nicht eindeutig klar ist, ob die Inhalte absolut identisch waren. Schließlich erfolgte die Übernahme an die *Österreichische Nationalbibliothek*, Wien Ende 2022 zu einem Betrag, der unserer Bewertung näherkam.“



Ernst Nolte in seinem Büro, 2016 / Ernst Nolte in his office, 2016

‘As early as 1994, Erika Schmied approached us regarding the estate of the writer Thomas Bernhard. This was followed by a visit to his half-brother, Peter Fabjan. Following a thorough on-site examination in Gmunden, Austria, in January 2016, we were able to fulfil the request for an appraisal of the estate (including 30,000 manuscript pages, handwritten notes, etc.) with a detailed report. A report prepared later by a library was much lower, although it is not entirely clear whether the contents were absolutely identical. Ultimately, the collection was acquired by the Austrian National Library in Vienna at the end of 2022 for a sum closer to our valuation.’

Ernst Nolte

Persönlichkeiten des Hamburger Kulturlebens

Das Auktionshaus war über Jahrzehnte hinweg nicht nur Handelsplatz für Kunstwerke, sondern zugleich ein fester Bestandteil des kulturellen Gefüges seines Standortes Hamburg. Sein Wirken lässt sich nicht isoliert von den Entwicklungen im städtischen Kulturleben betrachten, sondern ist eng verwoben mit den Institutionen, Persönlichkeiten und Debatten, die die Hansestadt im 20. und frühen 21. Jahrhundert prägten. Direktoren und Kostoden der Kunsthalle, der Museen und des Kunstvereins, Kultursenatorinnen, Vertreter des Kunstvereins sowie zahlreiche



Gabriele Braun-Nolte und Ernst Nolte, 2016 / Gabriele Braun-Nolte and Ernst Nolte, 2016

Personalities of Hamburg's Cultural Scene

For decades, the auction house was not only a trading centre for works of art, but also an integral part of Hamburg's cultural fabric. Its work cannot be viewed in isolation from developments in urban cultural life; it is closely interwoven with the institutions, personalities and debates that shaped the Hanseatic city in the 20th and early 21st centuries. Directors and curators of the Kunsthalle, the museums and the Kunstverein, culture senators, members of the Kunstverein and numerous artists were among the regular guests from this milieu at the auction house.

Künstlerinnen und Künstler zählten zu den regelmäßigen Gästen dieses Umfelds.

Die Zeit unserer Tätigkeit ergibt zusammen gerechnet 100 Jahre: 52 für Ernst Nolte und 48 Jahre für Gabriele Braun. Während dieser Zeit wechselten sieben Direktoren der *Hamburger Kunsthalle* den Stuhl:

Carl Georg Heise (1945–55), Alfred Hentzen (1956–69), Werner Hofmann (1969–90), der die Ausstellungsreihe *Kunst um 1800* zwischen 1974 und 1981 in neun Einzelausstellungen konzipierte, Uwe M. Schneede (1990–2006), Hubertus Gaßner (2006–16), Christoph Martin Vogtherr (2016–18) und der derzeitige Alexander Klar, von denen die vier Erstgenannten Besucher der Auktionen oder zumindest der Vorbesichtigungen waren und Erwerbungen für die Kunsthalle tätigen ließen.

Der weiße würfelförmige Neubau der Kunsthalle, die *Galerie der Gegenwart*, war noch von Werner Hofmann gemeinsam mit Oswald Ungers, dem Kölner Architekten, auf dem ehemaligen Gelände des Kunstvereins (1991 abgerissen), geplant und 1997 unter Uwe M. Schneede eingeweiht worden. Von 1973–84 war Uwe M. Schneede noch Direktor des Kunstvereins an dieser Stelle gewesen, mit Ausstellungen von Dieter Roth, Blinky Palermo, Claes Oldenburg und Pop Art in England sowie Jean Fautrier und hatte in Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildner Karl-Ernst Herrmann die Ausstellung *Inszenierte Räume* konzipiert, dessen Katalog das schöne Motto zierte „Kommen Se rinn, da können Se rauskieken“.

Geschätzte Kultursenatorinnen waren Christina Weiss und Barbara Kisseler. Ingo von Münch durften wir regelmäßig zu unseren Veranstaltungen begrüßen. Kultursenatorin Karin von Welck (2004–10), nach dem Interim der ehemaligen Korrespondentin Dana Horáková zunächst enthusiastisch begrüßt, konnte notwendige Mittel für den Kulturhaushalt nicht aufbringen, was eine zeitweilige Schließung der Kunsthalle zur Folge hatte sowie einen Verkauf des Hamburger Gängeviertels, eines der wenigen vom Hamburger Brand verschont gebliebenen Quartiere, an Investoren.

The aggregate duration of our activities amounts to one hundred years: fifty-two for Ernst Nolte and forty-eight for Gabriele Braun. During this time, seven directors of the *Hamburger Kunsthalle* came and went:

Carl Georg Heise (1945–55), Alfred Hentzen (1956–69), Werner Hofmann (1969–90), who conceived the *Kunst um 1800* (Art around 1800) exhibition series comprising nine solo exhibitions between 1974 and 1981, Uwe M. Schneede (1990–2006), Hubertus Gaßner (2006–16) and Christoph Martin Vogtherr (2016–18), as well as the current director, Alexander Klar. The first four of these directors attended the auctions, or at least the previews, and made acquisitions for the Kunsthalle.

The white cube-shaped new building of the Kunsthalle, the *Galerie der Gegenwart*, was planned by Werner Hofmann together with the Cologne architect Oswald Ungers on the former site of the Kunstverein (demolished in 1991) and inaugurated in 1997 under Uwe M. Schneede. Schneede was director of the Kunstverein at this location from 1973 to 1984. During this period, he organised exhibitions featuring works by Dieter Roth, Blinky Palermo, Jean Fautrier, Claes Oldenburg and Pop Art in England. He also conceived the exhibition *Inszenierte Räume* (Staged Spaces) in collaboration with the stage designer Karl-Ernst Herrmann. The catalogue for this exhibition featured the beautiful motto ‘*Kommen Se rinn, da können Se rauskieken*’ (Come in, you can look out).

Christina Weiss and Barbara Kisseler were highly regarded Culture Senators. We regularly welcomed Ingo von Münch to our events. Karin von Welck, Culture Senator from 2004 to 2010, was initially welcomed enthusiastically after the interim period of the former correspondent Dana Horáková. However, she was unable to raise the necessary funds for the culture budget. This resulted in the temporary closure of the Kunsthalle and the sale of Hamburg’s Gängeviertel, one of the few neighbourhoods spared by the Great Fire of Hamburg, to investors.

Hier ein Ausschnitt unseres Presseberichtes, den wir zum Abschluss der letzten Auktion publizierten:

The following is an excerpt from our press report, which we published at the end of the last auction:

Hauswedell & Nolte

Buch- und Kunstauktionen · Buch- und Kunstantiquariat

Book and art auctions – Antique book and art shop

„HAUSWEDELL & NOLTE,
HAMBURG. Auktionen Moderne
Kunst und Kunst nach '45 am 11. und
12. Dezember 2015.

**Diese Auktionen werden die letzten in der
annähernd neunzigjährigen Geschichte
unseres Hauses sein.**

Unser Schwerpunkt lag und liegt – neben den Buchauktionen – auf der Druckgraphik, die in Deutschland, Europa – ja man muß wohl sagen weltweit – immer geringere Aufmerksamkeit und Zuspruch erfährt. Der Rückgang der Forschung in den Museen, verbunden mit einer Zunahme großer Ausstellungen wird vielfach beklagt. Gespart wird an der Ausstattung Graphischer Sammlungen, was einen Schwund an Mitgliedern zur Folge hat. Wir hoffen, daß sich dieser Trend einmal wieder ändern wird und das graphische Medium wieder mehr Zuwendung erfährt.

Wir danken Ihnen sehr für Ihr jahrelanges Interesse und Ihre Berichterstattung über uns.“

‘HAUSWEDELL & NOLTE,
HAMBURG. Auctions of Modern
Art and Art After '45 on 11 and
12 December 2015.

**These auctions will be the last in our company's
nearly ninety-year history.**

Alongside book auctions, our focus has been and remains on prints, a field that is receiving less and less attention and popularity in Germany, Europe and indeed worldwide. The decline in museum research, combined with an increase in large exhibitions, is a widely lamented trend. Savings are being made in the furnishing of print collections, resulting in a decline in membership. We hope that this trend will reverse and that the print medium will receive more attention once again.

We would like to thank you very much for your many years of interest and for reporting on us.’

Gabriele Braun-Nolte & Ernst Nolte

Pöseldorfer Weg 1 · D - 20148 Hamburg · Tel. (040) 41 32 10 0 · Fax (040) 41 32 10 10
www.hauswedell-nolte.de · info@hauswedell-nolte.de · USt-ID-Nr.: DE118261095

New York Branch : Stella Michaelis · 225 Central Park West · New York, NY 10024 · Phone (212) 595-0806 · Fax (212) 595-0832 · StellaNina@aol.com
Los Angeles Branch : Stella Michaelis · 12024 Thermo Street · Los Angeles, CA 90066 · Phone (310) 391-8706 · Fax (310) 391-8014 · StellaNina@aol.com

HypoVereinsbank Hamburg · IBAN: DE92 2003 0000 0004 3001 25 · BIC: HYVEDEMM300 · Postbank · IBAN: DE70 2001 0020 0137 2072 04 · BIC: PBNKDEFF
M.M.Warburg Bank · IBAN: DE32 2012 0100 1000 2018 12 · BIC: WBWCDEHH

*Digital Guide
of ZADIK*

Digitaler Guide des ZADIK





FRESH MUSEUM



Ergänzend zu unseren kostenfreien verschiedenen Angeboten gibt es auf freshmuseum.de einen digitalen Guide zur Ausstellung. Darin enthalten sind informative Texte, faszinierende Fotos und ein Audioguide. Der digitale Guide kann zur Vorbereitung des Ausstellungsbesuchs, währenddessen und zur Vertiefung im Nachhinein genutzt werden. Auch die vorgangenen Ausstellungen und zukünftige Projekte werden bei freshmuseum.de mit digitalen Guides zu erleben sein.



In addition to our various program a digital guide to the exhibition is available at freshmuseum.de. It contains informative texts, fascinating photos, and an audio guide. The digital guide can be used for in-depth study before, during and after a visit to the exhibition. The previous exhibitions and future projects can also be experienced with digital guides at freshmuseum.de.



Interviews

DER WEG ZUR KUNST

*Das Hamburger Auktionshaus
Hauswedell & Nolte*

Ergänzend zu den archivalischen Recherchen des ZADIK zum Auktionshaus *Hauswedell & Nolte* gewähren die folgenden Interviews persönliche Einblicke in die Geschichte und Entwicklung des Unternehmens. Im Gespräch mit Ernst Nolte und Gabriele Braun-Nolte wird die Leitung des Hauses in den späteren Geschäftsjahren beleuchtet, während Corinna Hauswedell, die Tochter des Gründers Ernst Hauswedell, einen familiären und historischen Rückblick auf die Anfangszeit ermöglicht. Darüber hinaus vermittelt die Perspektive von Stella Michaelis, Repräsentantin der Auslandsbüros in New York und Los Angeles, Eindrücke von der internationalen Ausrichtung des Hauses auf dem globalen Kunstmarkt. Die Interviews tragen dazu bei, ein differenziertes Verständnis der Entwicklung und Arbeitsweise des Auktionshauses *Hauswedell & Nolte* aus verschiedenen Perspektiven zu vermitteln und machen die unterschiedlichen Erfahrungen, Sichtweisen und prägenden Persönlichkeiten hinter seiner Geschichte lebendig.

In addition to the ZADIK's archival research on the auction house *Hauswedell & Nolte*, the following interviews offer personal insights into the company's history and development. The conversation with Ernst Nolte and Gabriele Braun-Nolte sheds light on the management of the company in its later years, while Corinna Hauswedell, daughter of the company's founder, Ernst Hauswedell, provides a family and historical review of the early days. In addition, Stella Michaelis, who represented the company in New York and Los Angeles, offers insights into its international presence in the global art market. Together, these interviews provide a nuanced understanding of the development and working methods of *Hauswedell & Nolte* from various perspectives, bringing to life the different experiences, views and influential personalities behind its history.



Von 1988–2015 war Stella Michaelis als Repräsentantin der beiden US-amerikanischen Büros von *Hauswedell & Nolte* tätig. Im Interview spricht sie über ihre Tätigkeiten in New York und Los Angeles und die Bedeutung des Hauses für seine deutsch-jüdische Kundschaft in den USA.

From 1988 to 2015, Stella Michaelis worked as a representative at *Hauswedell & Nolte's* two offices in the United States. In this interview, she discusses her work in New York and Los Angeles, as well as the significance of the firm for its German-Jewish clientele in America.

„Was das Auktionshaus für mich besonders gemacht hat, war vor allem die langjährige, enge Beziehung zu den Kundinnen und Kunden“

*Interview mit Stella Michaelis geführt von Lucia Seiß am 5. Juni 2025 per Videokonferenz (redigierte und ergänzte Fassung)
unter Mitwirkung von Laura Beugels, ZADIK*

‘What made the auction house so special to me was, above all, the long-standing, close relationship with the clients.’

153

Interview with Stella Michaelis, conducted by Lucia Seiß on 5 June 2025
via video conference (edited and supplemented version)
in collaboration with Laura Beugels, ZADIK

Stella Michaelis studierte Linguistik und Philologie in Hamburg. Kulturell geprägt durch ihren Vater, einen Feuilleton-Redakteur der *Zeit*, zog sie 1985 nach New York. Dort arbeitete sie über 25 Jahre lang als US-Repräsentantin für das Auktionshaus *Hauswedell & Nolte* – zunächst in New York, ab 1994 auch als Leiterin des Büros in Los Angeles. Ihr Fokus lag auf der Akquise und Bewertung von Kunstwerken sowie der Betreuung der amerikanischen Kundschaft. Seit 2016 ist sie als freie Kunstberaterin mit *Michaelis ART* u. a. für verschiedene deutsche Auktionshäuser aktiv. Sie ist kürzlich an die Ostküste der USA zurückgezogen, nachdem sie mehr als zwei Jahrzehnte in New York und Los Angeles gelebt hat.

Stella Michaelis studied Linguistics and Philology in Hamburg. Culturally influenced by her father, a feature editor at *Die Zeit*, she moved to New York in 1985. There, she worked for over twenty-five years as the US representative for the auction house *Hauswedell & Nolte* – initially in New York and, from 1994, also as head of the Los Angeles office. Her focus was on the acquisition and valuation of artworks, as well as on looking after American clients. Since 2016, she has worked as a freelance art consultant for various German auction houses, among others, under the name *Michaelis ART*. She recently moved back to the East Coast, after dividing her time between New York City and Los Angeles for more than two decades.

Lucia Seiß (LS): Liebe Stella, von 2024 bis 2025 nehmen wir im ZADIK das Archiv des ehemaligen Auktionshauses *Hauswedell & Nolte* und seine über 80jährige Geschichte in den Blick. Die spätere Historie des Hauses ist auch eng mit deiner Person verbunden. Gerne möchte ich daher mit dir auf deine Erfahrungen und Erinnerungen an die Zeit beim Auktionshaus schauen, die du als Mitarbeiterin der beiden amerikanischen Büros in New York und Los Angeles sammeln konntest. Wie kam es zu deiner Beschäftigung beim Auktionshaus?

Stella Michaelis (SM): Ich glaube, mein Weg ins Auktionshaus war eigentlich ganz natürlich. Ich bin mit Kunst aufgewachsen – sowohl durch meine Familie als auch generell durch das kulturelle Umfeld, in dem ich groß geworden bin. Gerade in Europa, und speziell in Deutschland, ist Kunst doch allgegenwärtig. Man wächst quasi in Museen auf, es gehört einfach zum Alltag. Mein Vater hat das auch stark geprägt – wir sind oft zusammen ins Museum gegangen, Kunst war immer präsent. Schon früh habe ich angefangen, in dem Bereich zu arbeiten – unter anderem als Museumsführerin im *AT&T InfoQuest Center*, einem IT-Museum in New York. Also nicht zu 100 % auf dem Gebiet der Kunst, aber es hatte eine ähnliche Dynamik. Und dann habe ich irgendwann durch Zufall eine ganz kleine Anzeige in der *New York Times* entdeckt, die Sibylle Kaldewey, Leiterin des New Yorker Büros, geschaltet hatte: Das Auktionshaus hat eine Teilzeitstelle für jenes Büro ausgeschrieben. Ich habe mich sofort beworben – obwohl ich Kunst nie formal studiert habe. Aber ich hatte über die Jahre einfach sehr viel Wissen und Erfahrung gesammelt. Ich lebte damals schon viele Jahre in New York und habe dann als Assistentin für Sibylle Kaldewey bei *Hauswedell & Nolte* angefangen – und irgendwann wurde daraus eine Vollzeitstelle, fünf, manchmal sogar sieben Tage die Woche, während der zeitweiligen Abwesenheit von Sibylle Kaldewey. Fünf Jahre lang, bis Jeanne Hedstrom die Leitung für weitere zwei Jahre übernahm. Von Anfang 1996 bis 2015 leitete ich dann unter Zuhilfenahme wechselnder Assistentinnen das Büro in New York und später in Los Angeles.

LS: Was hat dich besonders am Auktionswesen interessiert?

SM: Ein bisschen war das tatsächlich Zufall, dass ich das Gebiet des Auktionswesens gewählt habe. Hätte ich damals vielleicht eine deutsche Galerie

Lucia Seiß (LS): Dear Stella, in 2024–25, the ZADIK is focusing on the archive of the former *Hauswedell & Nolte* auction house and its history spanning more than eighty years. You have a personal connection to the later history of the company. I would therefore like to talk to you about your experiences and memories of your time at the auction house in its two American offices in New York and Los Angeles. How did you come to work at the auction house?

Stella Michaelis (SM): I think my path into the auction business was quite natural. I grew up surrounded by art, both through my family and the cultural environment in which I was raised. In Europe, and particularly in Germany, art is omnipresent. You practically grow up in museums – it's just part of everyday life. My father also had a strong influence on me; we often went to museums together. Art was always present. I started working in the field at an early age, including as a museum guide at the *AT&T InfoQuest Centre*, an IT museum in New York City. Although this wasn't strictly art-related, the dynamic was similar. Then, by chance, I discovered a tiny advertisement in *The New York Times* for a part-time position in the New York office of the auction house, placed by Sibylle Kaldewey, head of the office. I applied immediately, even though I had never formally studied art. However, I had gained a great deal of knowledge and experience over the years. Having already been living in New York for many years, I started working as an assistant to Sibylle Kaldewey at *Hauswedell & Nolte*. At some point, this turned into a full-time job, working five, and sometimes seven, days a week during Sibylle Kaldewey's temporary absence. This went on for five years, until Jeanne Hedstrom took over for another two years. From early 1996 until 2015, I managed the New York and later Los Angeles offices with the help of various assistants.

LS: What interested you about the auction business in particular?

SM: It was actually a bit of a coincidence that I chose the auction business. Had I applied to a German gallery back then, my path might have been completely different. It was through this small advertisement from the auction house, however, that I entered the world of auctions more or less by chance – and I never left.

LS: While working at *Hauswedell & Nolte*, did you notice any differences to other auction houses? What makes this auction house special to you?

angerufen, wäre mein Weg womöglich ganz anders verlaufen. Aber durch diese eine kleine Anzeige des Auktionshauses bin ich eher zufällig in diese Welt hineingeraten – und dann geblieben.

LS: Hast du bei der Arbeit bei *Hauswedell & Nolte* Unterschiede zu anderen Auktionshäusern feststellen können? Was zeichnet für dich das Auktionshaus besonders aus?

SM: Was das Auktionshaus für mich besonders gemacht hat, war vor allem die langjährige, enge Beziehung zu den Kundinnen und Kunden. Viele von ihnen kannte ich 25, 30 Jahre – und dieses Vertrauen, das sich über Jahrzehnte aufgebaut hat, war unbezahlbar. *Hauswedell & Nolte* stand immer für Gründlichkeit und Präzision. Natürlich ist auch bei uns hin und wieder mal ein Fehler passiert – gerade bei der Fülle an Arbeiten, die in einer Auktion zusammenkommen, lässt sich das nie ganz vermeiden. Aber bei *Hauswedell & Nolte* hat man es sofort korrigiert oder für den Fehler um Verzeihung gebeten. Insgesamt war da eine große Verlässlichkeit, und ich glaube, genau das war das Besondere: Die Kunden wussten, dass sie uns vertrauen konnten.

LS: Wie kam es zur Gründung der New Yorker Repräsentanz? Mit der Adresse 225 Central Park West und den zwischenzeitlichen Büroräumen im Empire State Building wurden sehr prestigeträchtige Standorte gewählt. Lag dahinter eine Strategie oder wie kam es dazu?

SM: Das Büro im Empire State Building wurde noch von meiner Vorgängerin Sibylle Kaldewey gegründet. Natürlich – das Empire State Building ist ein ikonisches Gebäude, vor allem für europäische Kundschaft wirkt das sehr eindrucksvoll. Aber ehrlich gesagt: Für den Arbeitsalltag war es kein besonders praktischer Ort. Das Büro war winzig, das Badezimmer irgendwo draußen auf dem Flur – es hatte einfach mehr Symbolwert als tatsächlichen Nutzen. Später hatten wir dann wieder das Büro am 225 Central Park West, das Ernst Nolte und Gabriele Braun gehörte. Das war deutlich besser – repräsentativer, angenehmer und auch für Kundinnen und Kunden leichter zugänglich. Aber ich muss dazu sagen: Unser Hauptfokus lag nie darauf, Kunden zu empfangen, sondern sie zu besuchen. Das war strategisch viel sinnvoller. Oft wurde uns zum Beispiel eine Max Beckmann-Grafik angekündigt, und wenn ich dann die Wohnung besuchte, entdeckte ich dort

SM: What made the auction house so special to me was, above all, the long-standing, close relationship with the clients. I knew many of them for twenty-five or thirty years, and the trust that had been built up over the decades was invaluable. *Hauswedell & Nolte* was always synonymous with thoroughness and precision. Naturally, we made mistakes from time to time, particularly given the sheer volume of works that come together in an auction – it's impossible to avoid entirely. However, at *Hauswedell & Nolte*, any mistakes were corrected immediately, or an apology was made. Overall, the level of reliability was quite high, and I think that's what made it so special: clients knew they could trust us.

LS: How did the New York representative office come about? With addresses at 225 Central Park West and the Empire State Building, your locations were certainly prestigious. Was there a strategy behind this, or how did it come about?

SM: The office in the Empire State Building was set up by my predecessor, Sibylle Kaldewey. The Empire State Building is, of course, an iconic building, and it certainly makes an impression, particularly on European clients. However, to be honest, it wasn't a particularly practical place to work. The office was tiny, and the bathroom was located somewhere down the hall – the location was more symbolic than practical. Later, we moved back to the office at 225 Central Park West, which belonged to Ernst Nolte and Gabriele Braun. That was much better – more prestigious, more pleasant and also easier for clients to access. However, I should mention that our main focus was never on receiving clients, but rather on visiting them. This made much more sense from a strategic standpoint. Often, for example, we would be told that a Max Beckmann print was available. When I visited the apartment, however, I would suddenly discover a painting by Ernst Ludwig Kirchner or an Expressionist sculpture – by Ernst Barlach, for example – that hadn't been mentioned at all. These personal visits were crucial to our work. Nevertheless, a prestigious location naturally has a certain external impact, especially in a city like New York. However, our real strength had always been in direct, personal contact.

LS: What did your work at the two offices in the United States entail? Which areas of responsibility were particularly important? Were there any areas or activities that played a lesser role in Hamburg?

plötzlich auch ein Bild von Ernst Ludwig Kirchner oder eine expressionistische Skulptur – z.B. von Ernst Barlach –, die gar nicht zur Sprache gekommen war. Diese persönlichen Besuche waren für unsere Arbeit entscheidend. Trotzdem – ein prestigeträchtiger Standort hat natürlich eine gewisse Außenwirkung, besonders in einer Stadt wie New York. Aber unsere eigentliche Stärke lag immer im direkten, persönlichen Kontakt.

LS: Wie hat sich deine Arbeit in den beiden Büros in den USA gestaltet? Welche Aufgabenbereiche waren dort besonders wichtig? Gab es dort gar Bereiche oder Tätigkeiten, die in Hamburg eine untergeordnete Rolle spielten?

SM: Für mich war der direkte Kontakt zu den Kunden immer der zentrale Teil meiner Arbeit – vielleicht sogar noch wichtiger als in der Zentrale in Hamburg. Nach ein paar Jahren war ich einfach die feste Ansprechpartnerin in New York. Die Telefonnummer war eine lokale 212-Nummer und viele kamen gar nicht auf die Idee, in Hamburg anzurufen – sie haben sich direkt an mich gewandt. Dadurch habe ich eine enge, persönliche Bindung zu vielen Kunden aufgebaut, die teilweise bis heute anhält. Das hat eine enorme Rolle gespielt, nicht nur für mich, sondern auch für das Haus insgesamt und natürlich auch die Kunden. Was sicher auch eine große Rolle gespielt hat, war meine ständige Erreichbarkeit. Ich war wirklich immer ansprechbar – fast übertrieben, aber eigentlich nicht wirklich. Man konnte mich zu jeder Tageszeit erreichen und ich glaube, genau das hat dieses Vertrauen noch gestärkt. Es war einfach jemand da. Europa war nicht nur wegen der Zeitverschiebung ein Stück weiter weg, sondern auch psychologisch. Ich war hier vor Ort, präsent, greifbar. Diese unmittelbare Nähe hat vieles erleichtert und war, denke ich, ein ganz entscheidender Faktor in der Kundenbindung. Ich bin z.B. auch mit Philip Rickey gut befreundet, dem Bildhauer und Sohn von George Rickey, dessen Sammlung wir am 10.–11. Juni 2004 versteigert hatten. Diese persönliche Betreuung, dieses Vertrauen, das über Jahre gewachsen ist, war ein echter Schlüssel – viele Empfehlungen liefen einfach über Mundpropaganda. Gerade erst habe ich über diesen Weg wieder neue Kunden kennengelernt, ein Paar in Tucson mit einem Haus voller deutscher Kunst und Möbel. Solche Beziehungen sind für mich nach wie vor sehr wertvoll.

SM: For me, direct contact with clients was always central to my work, perhaps even more so than at the headquarters in Hamburg. After a few years, I simply became the main point of contact in New York. As my phone number had the local 212 dialling code, many people didn't even think to call Hamburg – they contacted me directly. This enabled me to develop close, personal relationships with many clients, some of whom I'm still in contact with today. This was hugely important not only for me, but also for the company as a whole – and, of course, for the clients. Another factor that certainly played a major role was my constant availability. I was always approachable – almost to a fault, but not really. You could reach me at any time of the day, and I think that's what strengthened that trust. There was simply someone there. Europe was a bit further away, not only because of the time difference, but also psychologically. I was here on site, present, tangible. This immediate proximity made a lot of things easier and was, I think, a decisive factor in terms of client loyalty. For example, I'm also good friends with Philip Rickey, the sculptor and son of George Rickey, whose collection we auctioned on 10–11 June 2004. This personal support and trust that has grown over the years was a real key factor – many recommendations simply came through word of mouth. I just recently met new clients this way, a couple in Tucson with a house full of German art and furniture. Relationships like these are still very valuable to me.

LS: How did communication work between the locations in the United States and the parent company in Hamburg? Were there any rituals for exchanging information?

SM: Our collaboration with Hamburg had been very close over the years – even though, technically speaking, it really was still in the 'Stone Age' at the beginning. When I started, there was no email or any other form of digital communication. In fact, we didn't exchange a single sentence electronically in the first four years. We worked with thermal fax paper, which eventually faded – that sounds completely unimaginable today! I used to send photographs of artworks by airmail, or by courier or FedEx. Nevertheless, we kept in close and regular contact. Mr Nolte came to the United States about once a year, and I travelled to Hamburg twice a year for the auctions. While there, I also took care of telephone bidding for our American clients. This is how we built bridges between the markets – in a very direct way.



Stella Michaelis mit Sarah Niesel, Ernst Nolte und Gabriele Braun in New York, 1996 (von links nach rechts), ZADIK A 100, X / Stella Michaelis with Sarah Niesel, Ernst Nolte and Gabriele Braun in New York, 1996 (from left to right), ZADIK A 100, X

LS: Wie lief die Kommunikation zwischen den Standorten in den USA und dem Hamburger Mutterhaus? Gab es Rituale für den Austausch?

SM: Die Zusammenarbeit mit Hamburg war über all die Jahre sehr eng – auch wenn sie technisch gesehen am Anfang wirklich noch in der sogenannten „Steinzeit“ stattfand. Als ich angefangen habe, gab es weder E-Mail noch irgendeine digitale Kommunikation. In den ersten vier Jahren haben wir tatsächlich nicht einen einzigen Satz elektronisch ausgetauscht. Wir arbeiteten mit Thermopapier-Faxen, die irgendwann verblasst sind – das klingt heute völlig unvorstellbar. Fotos von Kunstwerken habe ich noch mit der Luftpost geschickt, oder per Kurier oder mit FedEx. Trotzdem war der Kontakt eng und regelmäßig. Herr Nolte kam etwa einmal im Jahr in die USA und ich bin zweimal jährlich zu den Auktionen nach Hamburg gereist, wo ich auch das telefonische Bieten für unsere amerikanischen Kunden übernommen habe. So haben wir die Brücke zwischen den Märkten geschlagen – ganz direkt.

LS: While researching for the exhibition, we discovered that *Hauswedell & Nolte's* international client base included Jewish collectors who had fled Germany during the Nazi era. On the back of a photograph of the dealer Frank Perls at an auction in Hamburg in 1971, it was written that, after fleeing Germany, he had vowed never to set foot on German soil again. Many former émigrés certainly shared his view. What was your perception of the relationship with the numerous Jewish clients with German roots?

SM: During my visits, I quickly noticed that there was a conflict of emotions among the Jewish émigrés. I could understand that very well as I had lived in New York, felt like a New Yorker, and experienced the same feelings myself. However, the Jewish clients were eager to talk to me about culture, theatre and art. At the same time, there was also a noticeable reserve and caution because I was German. Although I belong to a generation that was clearly no longer ‘complicit’, I sometimes felt something like an inner ‘impulse to make amends’. And I think that was felt. It definitely helped that I spoke perfect English with them, too. I had one client, Dr Hans J. Kleinschmidt, whose English accent was so strong that he was

LS: Während der Recherchen im Zuge der Ausstellungsvorbereitung konnten wir feststellen, dass gerade jüdische Sammler:innen, die einst während der NS-Zeit Deutschland verlassen hatten, zu den internationalen Kund:innen von *Hauswedell & Nolte* zählten. Auf der Rückseite einer Fotografie, die den Händler Frank Perls bei einer Auktion 1971 in Hamburg zeigt, war zu lesen, dass er sich eigentlich nach seiner Flucht aus Deutschland geschworen hatte, nie wieder deutschen Boden zu betreten. Sicherlich haben viele der ehemaligen Emigrant:innen seine Meinung geteilt. Wie hast du die Beziehung zu den zahlreichen jüdischen Kund:innen mit deutschen Wurzeln wahrnehmen können?

SM: Ich habe bei Besuchen schnell gemerkt, dass es bei den jüdischen Emigranten ein Auseinanderklaffen der Gefühle gab. Ich konnte das sehr gut nachvollziehen, ich lebte ja in New York, fühle mich auch wie eine New Yorkerin und hatte dieses Gefühl ebenso. Die jüdischen Emigranten hatten aber ein starkes Bedürfnis, sich mit mir über Kultur, Theater, Kunst auszutauschen. Gleichzeitig war da aber auch spürbar eine gewisse Zurückhaltung, eine Vorsicht, weil ich Deutsche war. Ich gehöre zwar zu einer Generation, die eindeutig nicht mehr „mitschuldig“ war, aber ich hatte doch manchmal so etwas wie einen inneren „Wiedergutmachungsimpuls“. Und ich glaube, das wurde gespürt. Gleichzeitig geholfen hat dabei definitiv auch, dass ich perfektes Englisch mit ihnen gesprochen habe. Ich hatte einen Kunden, Dr. Hans J. Kleinschmidt, der Englisch mit so starkem deutschen Akzent gesprochen hat, dass er kaum zu verstehen war und trotzdem wusste ich, dass ich niemals Deutsch mit ihm sprechen sollte. Vielleicht konnte ich auf eine gewisse Weise Deutschland wieder zu ihnen zurückbringen. Viele waren dafür sehr dankbar.

LS: Hat bei den jüdischen Sammler:innen die Frage der Provenienz der angebotenen Werke eine besondere Rolle gespielt?

SM: Die Frage der Provenienz war eigentlich für alle relativ wichtig, aber überhaupt noch nicht mit dem Fokus, den es jetzt glücklicherweise hat. Damals war es noch nicht so ausgeprägt.

LS: 1998 wurde zusätzlich zum New Yorker Büro ein weiteres in Los Angeles eröffnet. Wie kam es dazu?

almost unintelligible. Yet I knew I should never speak German to him. In a sense, perhaps I was able to bring Germany back to them. Many were very grateful for that.

LS: Did the question of provenance play a particular role for Jewish collectors?

SM: Back then, provenance was actually a relatively important question for everyone, but it wasn't the focus it fortunately is now. It wasn't as pronounced back then.

LS: In 1998, you opened another office in Los Angeles in addition to the one in New York. How did that come about?

SM: The Los Angeles office was actually set up for more personal reasons. I moved there, got married and had my children, who are now twenty-five and twenty years old! So it wasn't originally a strategic decision, but a private one. However, I quickly made contacts in L.A., including in Beverly Hills. I gained many new clients and got to know the company's existing clientele, including the renowned collector Robert Gore Rifkind. I then commuted back and forth from Los Angeles three or four times a year to visit clients in New York, Chicago, Boston and Washington, D.C. So I was flying around a lot during that time.

LS: What other relationships with American collectors or dealers have particularly stuck in your memory?

SM: Over the years, I built up very close and wonderful relationships with an incredibly large number of American clients and dealers – that was actually the case throughout my entire time with the company. I particularly remember dealers such as Achim Moeller and Alice Adam, who worked in Chicago for a long time and now lives in Bern again. Alice was one of the first dealers to travel extensively to universities across the United States selling German Expressionist prints – she was one of the greatest dealers in her field. I was also close friends with Dr Richard Simms for many years. He would often call me to ask me to take a look at a Kollwitz print at *Swann's* [*Swann Auction Galleries*, editor's note] in New York City when I was there. However, he often just called me to chat about all sorts of things, and the conversation would invariably turn to his famous Kollwitz collection, which is now at the *Getty Center* in Los Angeles.

SM: Das Büro in Los Angeles ist tatsächlich aus eher persönlichen Gründen entstanden. Ich bin damals dorthin gezogen, habe geheiratet und auch meine Kinder bekommen – diese sind heute 25 und 20 Jahre alt! Ursprünglich war das also gar nicht strategisch geplant, sondern eher eine private Entscheidung. Ich habe aber in L.A. sehr schnell Kontakte geknüpft, unter anderem in Beverly Hills, viele neue Kundinnen und Kunden gewonnen und die auch bereits bestehende Kundschaft des Hauses wie den berühmten Sammler Robert Gore Rifkind kennengelernt. Von Los Angeles aus bin ich dann drei, vier Mal im Jahr hin- und hergependelt, um Kunden in New York, Chicago, Boston und Washington, D.C., zu besuchen. Es war also wirklich sehr viel Umherfliegen in dieser Zeit.

LS: Welche weiteren Beziehungen mit amerikanischen Sammler:innen oder Händler:innen sind dir besonders in Erinnerung geblieben?

SM: Ich habe im Laufe der Jahre mit unglaublich vielen amerikanischen Kunden und Händlern sehr enge, schöne Beziehungen aufgebaut – das war eigentlich durchgehend so. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir zum Beispiel Händler wie Achim Moeller oder Alice Adam, die lange in Chicago gearbeitet hat und jetzt wieder in Bern lebt. Sie war eine der Ersten, die mit großem Engagement Universitäten in den ganzen USA bereist hat, um ihnen deutsche expressionistische Grafik zu verkaufen – eine der größten Händlerinnen auf ihrem Gebiet. Auch mit Dr. Richard Simms hatte ich viele Jahre lang eine enge Freundschaft; er rief mich z. B. an, um mich zu bitten, ein Kollwitz-Blatt bei *Swann's* [*Swann Auction Galleries*, Anm. d. Red.] in New York City anzusehen, wenn ich gerade dort war. Aber oft rief er mich auch einfach nur an, um mit mir über „Gott und die Welt“ zu plaudern, und immer ging es auch um seine berühmte Kollwitz-Sammlung, die heute im *Getty Center*, Los Angeles zu sehen ist. Er ist jetzt in einem Altersheim, wo ich ihn letztes Jahr kurz besucht habe. In besonderer Erinnerung sind mir außerdem meine gelegentlichen Besuche bei Professor Dr. Eric Kandel und seiner Frau, Dr. Denise Kandel, geblieben. Diese Begegnungen waren stets von großer Herzlichkeit geprägt. Unsere Gespräche waren anregend und persönlich bereichernd, und ich hatte dabei auch die Gelegenheit, ihre bemerkenswerte Kunstsammlung eingehend zu betrachten. Es entstand ein Gefühl gegenseitiger Wertschätzung und Verbundenheit – eine Erfahrung, die mir in unserer

He now lives in a retirement home, where I visited him briefly last year. I also have fond memories of my occasional visits to Professor Dr Eric Kandel and his wife, Dr Denise Kandel. These encounters were always marked by great warmth. Our stimulating and personally enriching conversations also gave me the opportunity to take a closer look at their remarkable art collection. A feeling of mutual appreciation and connection developed – an experience that seems particularly precious to me in our often complex and challenging world. But it's not just the long-standing contacts that touch me; it's also the new encounters I experience time and again. While working at the *New York International Antiquarian Book Fair* for my close friend, Eric Chaim Kline, for example, I met new collectors, including a couple with a particular interest in art, architecture, Judaica and Hebraica. We hit it off immediately, and I recently visited them at their home in Greenwich Village, New York City. It's fascinating how often an almost intuitive, familial connection develops with Jewish clients in particular. Recently, an elderly client in Tucson joked that I should take a DNA test. She was convinced that there must be Jewish roots in my family history somewhere because our connection was so strong. This comment really touched me because I do feel that many of these relationships are almost like family. I also have a wonderful friendship with Timothy Baum, the poet and expert on DADA and Surrealism, which has also grown over many decades.

LS: In your essay *“Frauenkopf mit roter Wange”*. *Eindrücke aus der Arbeit für das Hamburger Auktionshaus Hauswedell & Nolte* (“Woman's Head with Red Cheek.” Impressions from Working for the Hamburg Auction House Hauswedell & Nolte), which was published in the magazine *aufbau* in 2023, you write that American clients in particular reacted ‘almost stunned’ to the closure of *Hauswedell & Nolte*. How can we imagine these reactions, and why were American clients particularly affected?

SM: I think American clients reacted so strongly because our auction house is built on trust, which is of the utmost importance in this business. Scepticism and mistrust are particularly common in this area; many clients are cautious and ask themselves, ‘What's actually going on here?’ There is often a general mistrust of the entire auction business due to its lack of transparency. For many of our clients, it was therefore a relief to know that they could ask us – and get an honest answer. They could rely on us to be open

oft so komplexen und herausfordernden Welt besonders kostbar erscheint. Aber es sind nicht nur die langjährigen Kontakte, sondern auch immer wieder neue Begegnungen, die mich berühren. Auf der *New York International Antiquarian Book Fair*, wo ich kürzlich für Eric Chaim Kline gearbeitet habe, der ebenfalls ein enger Freund ist. Und dort habe ich wieder neue Sammler kennengelernt – darunter ein Paar, das sich besonders für Kunst, Architektur, Judaica und Hebraica interessiert. Wir haben uns sofort verstanden, und ich habe sie vor Kurzem sogar zu Hause in Greenwich Village in New York City besucht. Es ist faszinierend, wie oft gerade mit jüdischen Kunden eine fast intuitive, familiäre Verbindung entsteht. Eine ältere Kundin in Tucson sagte kürzlich scherzhaft, ich solle doch mal einen DNS-Test machen – sie war überzeugt, irgendwo in meiner Familiengeschichte müsse es jüdische Wurzeln geben, weil diese Verbindung so stark spürbar sei. Das hat mich wirklich berührt, denn viele dieser Beziehungen fühlen sich tatsächlich fast familiär an. Und auch mit Timothy Baum, dem Experten für DADA und Surrealismus und Dichter, verbindet mich eine ganz wunderbare Freundschaft, die gleichfalls über die vielen Jahrzehnte gewachsen ist.

160

LS: In deinem Beitrag *„Frauenkopf mit roter Wange“*: *Eindrücke aus der Arbeit für das Hamburger Auktionshaus Hauswedell & Nolte*, der 2023 in der Zeitschrift *aufbau* erschien, schreibst du, dass besonders die amerikanischen Kund:innen, ‚beinah fassungslos‘ auf die Schließung von *Hauswedell & Nolte* reagierten. Wie können wir uns diese Reaktionen vorstellen und wieso gerade sie?

SM: Ich glaube, die Reaktion der amerikanischen Kunden war so stark, weil unser Auktionshaus einfach für Vertrauen stand – und das ist im Auktionswesen extrem wichtig. Gerade in diesem Bereich gibt es oft Skepsis und Misstrauen; viele Kunden sind immer vorsichtig und fragen sich: ‚Was passiert hier eigentlich?‘ Es gibt oft ein generelles Misstrauen gegenüber dem ganzen Auktionsgeschäft aufgrund von Intransparenz. Für viele unserer Kunden war es deshalb eine Erleichterung, zu wissen, dass sie uns fragen konnten – und eine ehrliche Antwort bekamen. Sie konnten sich darauf verlassen, dass wir offen und transparent sind. Dieses Gefühl, sich fallen lassen zu können und nicht ständig auf der Hut sein zu müssen, war für viele sehr wichtig. Ich denke, genau das hat die starke emotionale Reaktion auf die Schließung erklärt.

and transparent. This feeling of being able to let go and not having to be constantly on guard was very important to many people. I think that explains the strong emotional reaction to the closure.

LS: How did things go for you personally after *Hauswedell & Nolte* closed?

SM: After the closure, I worked for *Ketterer Kunst* in Munich for two or three years – and I still work with them today, occasionally. *Ketterer Kunst* is incredibly successful, which is, of course, important information for collectors: works really do sell very well here. However, my work for the auction houses always focuses on client relations. My oldest client and friend, for example, is Josef Eisinger, who is now 101 years old. He’s an émigré, originally from Vienna. I actually met him just a few weeks ago in New York. I have very close relationships with many people of his generation who survived or fled the Holocaust. They have an incredible vitality and an indomitable will to live that never ceases to inspire and move me. My goal is always to encourage my clients and tell them things that fascinate them. I live by the motto ‘carpe diem’, and I quickly become enthusiastic about many things and many people – perhaps that’s what makes it so infectious and inviting. When that inspires people to look at beautiful catalogues, fall in love with a painting or a drawing – and perhaps even develop the desire to own a particular work. This also gives me a certain perspective: we never know how much time we have left, so I try to make the most of each day. Perhaps that’s a nice ending to this story.

LS: Dear Stella, thank you very much for your responses and for sharing your insights on this chapter of *Hauswedell & Nolte*. ▼

LS: Wie ging es für dich persönlich nach der Schließung von *Hauswedell & Nolte* weiter?

SM: Nach der Schließung habe ich zwei oder drei Jahre für *Ketterer Kunst* in München gearbeitet – und ich arbeite auch heute noch gelegentlich mit ihnen zusammen. *Ketterer Kunst* ist unglaublich erfolgreich, was natürlich auch für Sammler eine wichtige Information ist: Hier lassen sich Arbeiten tatsächlich sehr gut verkaufen. Im Mittelpunkt meiner Tätigkeit für die Auktionshäuser steht jedoch immer die Arbeit mit den Kunden. Mein ältester Kunde und Freund ist zum Beispiel Josef Eisinger, der jetzt 101 Jahre alt ist. Er ist ursprünglich ein Wiener Emigrant und ich habe ihn erst vor wenigen Wochen in New York getroffen. Ich pflege viele sehr enge Beziehungen zu dieser Generation, die den Holocaust überlebt hat oder vor ihm fliehen musste. Diese Menschen besitzen eine unglaubliche Lebenskraft und einen unbändigen Lebenswillen, der mich immer wieder inspiriert und mitreißt. Mein Ziel ist es immer den Kunden Mut zu machen oder ihnen etwas zu erzählen, das sie fasziniert. Ich bin ein Mensch, der immer nach dem Motto „Carpe Diem“ lebt und begeistere mich schnell für sehr vieles und viele – vielleicht ist genau das ansteckend und einladend. Wenn daraus die Lust entsteht, sich schöne Kataloge anzusehen, sich in ein Gemälde oder eine Zeichnung zu verlieben – und vielleicht sogar den Wunsch zu entwickeln, dieses Werk besitzen zu wollen? Das gibt mir auch eine gewisse Perspektive: Wir wissen nie, wie viel Zeit uns bleibt – deswegen versuche ich, jeden Tag bestmöglich zu nutzen. Vielleicht ist das eine schöne Abschlussnote für diese Geschichte.

LS: Liebe Stella, vielen Dank für deine Antworten und deine Einsicht in dieses Kapitel von *Hauswedell & Nolte*. 



Dr. Corinna Hauswedell verbrachte als Tochter des Verlagsbuchhändlers und Antiquars Dr. Ernst Hauswedell ihre Kindheit und Jugend im engsten Umfeld des väterlichen Auktionshauses. Im Interview berichtet sie über ihre Erinnerungen an die beruflichen Aktivitäten im Hamburger Auktionshaus und in der Baden-Badener Galerie.

Dr Corinna Hauswedell, daughter of the publisher and antiquarian bookseller Dr Ernst Hauswedell, spent her childhood and youth in the close-knit environment of her father's auction house. In this interview, she reminisces about work and life in the auction house in Hamburg and the gallery in Baden-Baden.

„Alles drehte sich um berühmte Künstlernamen oder Buchtitel, um Katalogisierung, Einlieferungsfristen, Ergebnislisten, Termine für Besichtigungen.“

*Schriftliches Interview mit Corinna Hauswedell
geführt von Nadine Oberste-Hetbleck im Mai 2025*

‘Everything revolved around famous artists’ names or book titles, as well as cataloguing, consignment deadlines, results lists and viewing appointments.’

163

Written interview with Corinna Hauswedell,
conducted by Nadine Oberste-Hetbleck in May 2025

Corinna Hauswedell arbeitet als Historikerin im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung, Publizistik und Politikberatung. Von 2000–15 war sie als Associate Researcher am *Bonn International Center for Conversion* (BICC) beschäftigt und wirkte in dieser Zeit u. a. als Mitherausgeberin des jährlichen Friedensgutachtens. Zwischen 1999 und 2009 übernahm sie zudem Lehraufträge an den Universitäten Mannheim, Köln und Hamburg sowie die Studienleitung für Internationale Politik, Konflikte und Geschichte an der Evangelischen Akademie Loccum. Seit 2010 leitet sie den Bonner Think Tank *Conflict Analysis and Dialogue* (CoAD). Sie lebt in Deutschland und Irland. Den unfertigen nordirischen Friedensprozess hält sie für „ein großes Lehrstück im Umgang mit Gewaltkonflikten“.

Corinna Hauswedell works as a historian in the field of peace and conflict research, journalism and political consulting. From 2000 to 2015, she was an associate researcher at the *Bonn International Centre for Conversion* (BICC), where she was co-editor of the annual Peace Report. From 1999 to 2009, she lectured at the universities of Mannheim, Cologne and Hamburg and headed the International Politics, Conflicts and History programme at the Protestant Academy Loccum. Since 2010, she has led the *Conflict Analysis and Dialogue* (CoAD) think tank in Bonn. She divides her time between Germany and Ireland. She considers the unfinished Northern Irish peace process to be ‘a great lesson in dealing with violent conflicts’.

Nadine Oberste-Hetbleck (NOH): Zunächst möchten wir Ihnen herzlich für die Bereitschaft, sich mit uns über die Arbeit Ihres Vaters auszutauschen, danken! Bereits in Ihrer 2022 veröffentlichten autobiografischen Schrift *Bücher sind auch Menschen: Geschichten aus einem Hamburger Garten 1953–1963* erlauben Sie Einblicke in Ihre frühen Kindheitstage. Dort behandeln Sie das Auktionshaus und -geschäft an einigen Stellen am Rande. Könnten Sie schildern, wie Sie den Auktionshausbetrieb während Ihrer Kindheit und später als Jugendliche und Erwachsene empfunden und verfolgt haben? Wie war Ihr Bezug und was erschien Ihnen besonders charakteristisch?

Corinna Hauswedell (CH): Keinesfalls ‚am Rande‘! Im Gegenteil. Das Auktionshaus, also das ‚Geschäft‘ des Vaters, spielte auch in der Familie die zentrale Rolle. Täglich und omnipräsent, durch Gerüche und Geräusche, Türenschnellen, Schreibmaschinengeklapper, ein typisches Hüsteln oder Räuspern des Vaters ... Das Geschäft befand sich ja im Parterre desselben Hauses mit einem offenen Treppenhaus zum ersten Stock, unserer Wohnetage. Präsent auch als Dauerthema in Gesprächen am Mittags- und Abendtisch – eine unauflösliche, manchmal auch toxische Symbiose von privatem und beruflichen Leben und Alltag! Ein oft auf hohem Erregungspegel agierender Vater, eine zuweilen gestresst wirkende Mutter... alles drehte sich um berühmte Künstlernamen oder Buchtitel, um Katalogisierung, Einlieferungsfristen, Ergebnislisten, Termine für Besichtigungen ... Oben in der Wohnung lag kurz vor einer Auktion schon einmal Shakespeares First Folio auf dem Wohnzimmertisch – ich durfte ihn anschauen, sogar anfassen, aber ‚ganz vorsichtig‘... ‚Bücher sind auch Menschen ...‘ – lautete ein gewichtiges, manchmal auch etwas ambivalent wirkendes Credo des Vaters. Natürlich erlebte ich als Kind dies alles als große Faszination – eine Kinderwelt war es aber nicht. Während der Auktionen selbst – frühjährliche und herbstliche Höhepunkte des Jahres – verwandelte sich das Haus in eine Art Bienenstock. Umher-schwirrende Angestellte, wichtigtuende Kunden und Kundinnen, die sich manchmal in den ersten Stock verirrten, und ein höchst nervöser Vater, der sich allerdings in dem Moment, wenn die Katalognummer 1 aufgerufen wurde, in einen souveränen *Maitre de Maison* verwandelte. In meinem Buch erinnere ich das so:

Nadine Oberste-Hetbleck (NOH): First of all, we would like to thank you very much for agreeing to talk to us about your father’s work! In your autobiographical book *Bücher sind auch Menschen: Geschichten aus einem Hamburger Garten 1953–1963* (Books Are People Too: Stories from a Hamburg Garden 1953–1963), published in 2022, you offer readers insights into your early childhood. You mention the auction house and business several times in passing. Could you describe how you perceived and experienced the auction business during your childhood and later as a teenager and adult? What was your relationship with it, and what struck you as particularly characteristic?

Corinna Hauswedell (CH): Not at all ‘in passing’! On the contrary. The auction house – my father’s ‘business’ – also played the central role in the family. It was omnipresent in our daily lives, through smells and sounds, doors slamming, the clatter of typewriters, my father’s typical coughing or clearing of his throat... The business was located on the ground floor of the same building, with an open staircase leading to the first floor, where we lived. It was also a constant topic of conversation at lunch and dinner – an indissoluble, sometimes toxic symbiosis of private and professional life and everyday routine! My father was often highly strung, and my mother sometimes seemed stressed... Everything revolved around famous artists’ names or book titles, as well as cataloguing, consignment deadlines, results lists and viewing appointments... Once, shortly before an auction, Shakespeare’s First Folio was lying on the living room table upstairs in the flat – I was allowed to look at it and even touch it, but ‘very carefully’... ‘Books are people too...’ was my father’s weighty, sometimes somewhat ambivalent credo. As a child, I found it all fascinating, of course – but it was not a child’s world. During the auctions themselves – the highlights of the year in spring and autumn – the house was a hive of activity, with employees rushing around, important-looking customers sometimes wandering onto the first floor, and a highly nervous father who, however, transformed into a confident *maitre de maison* the moment the first lot was called out. In my book, I recall it as follows:

‘Sometimes, I was allowed to sit at the back of the auction room, which opened onto the garden, and watch the art and books being sold, see “how it worked” when the precious items came under the hammer. Instead of a hammer, my father usually used the end of a thin, dark green pencil. Hanseatic understatement? “Going once, going twice, going...”

„Ich durfte manchmal hinten im Auktionssaal, der zum Garten herausging, sitzen und den Handel mit Kunst und Büchern beobachten, zusehen, ‚wie es ging‘, wenn die Pretiosa unter den Hammer kamen. Vater benutzte anstelle eines Hammers meistens die Rückseite eines dünnen, dunkelgrünen Bleistiftes. Hanseatisches understatement? ‚Zum ersten, zum zweiten und zum ...‘, seine Stimme bekam dann einen leicht herausfordernden, etwas höheren Ton; eine kleine Pause mit gehobenem Blick durch den Saal, ob er nicht doch ein Gebot übersehen hatte – und dann: Mit einem leichten Kopfnicken und dem Entspannung signalisierenden ‚Klick‘ klopfte er den Bleistift auf das Pult. Wieder hatte eine Kostbarkeit ihren Besitzer gewechselt. ‚Zum dritten‘ sagte er fast nie, oder nur wenn es sich um einen Gegenstand von besonders hohem Wert handelte; dann kam auch schon mal der kleine Hammer, schwarzer Stiel mit Elfenbeinkopf, zum Einsatz, der sonst als Ausweis der Professionalität einfach nur auf dem Auktionspult lag. Manchmal, ganz selten, hob auch ich vorsichtig die Hand zum ‚Mitbieten‘; dabei ging es aber vor allem um die Gunst des Vaters, oder bescheidener, um den Versuch gesehen zu werden. Er warf mir dann von vorne ein Augenzwinkern nach hinten in den Saal zu, wo ich auf einem Graphik-Schrank hockte – das war unser ganz privat verabredetes Zeichen.“¹

„Das Auktionshaus war derweil zu einer angesehenen Adresse avanciert, in der auch zurückkehrende jüdische Emigranten als Einlieferer und Käufer verkehrten. Es ließ sich, sozusagen in zweiter Instanz, abschöpfen, was sich die Hanseaten, Alteingesessene und „Neureiche“, wie manche Geschäftskunden etwas despektierlich vom Vater genannt wurden, wieder leisten konnten: Inkunabeln, Erstaussgaben der deutschen Literatur und andere antiquarische Raritäten, sowie Moderne Kunst und Künstler-Autographen, zunächst vorwiegend der Expressionisten [...]. Auch eine Abteilung Außereuropäischer Kunst mit exotisch-schaurigen Masken und Skulpturen aus Afrika oder Lateinamerika sowie elegant-filigranen Porzellanen aus Asien wurde etabliert. Kunst ‚ging wieder‘. Das provokante Verdikt Theodor Adornos aus dem Jahr 1949, der Holocaust habe Literatur oder Kunst im Allgemeineren in Deutschland ein für allemal unmöglich gemacht, hatte begonnen sich zu widerlegen.“²

NOH: Im ZADIK arbeiten wir die internationalen Netzwerke von *Hauswedell & Nolte* auf. In diesem Zusammenhang stoßen wir auf die weltweiten Kon-

His voice then took on a slightly challenging, somewhat higher tone; a short pause with his gaze raised across the room to see if he had overlooked a bid – and then: with a slight nod of his head and a “click” signalling the easing of tension, he tapped the pencil on the desk. Once again, a treasure had changed hands. He almost never said “three times”, or only when the item was of particularly high value; then the small hammer, with its black handle and ivory head, which otherwise simply lay on the auctioneer’s desk as a sign of professionalism, would come into use. Sometimes, very rarely, I would also cautiously raise my hand to “bid”; but this was mainly to curry favour with my father or, more modestly, to try to be seen. He would then wink at me from the front of the room to the very back, where I was crouched on a graphics cabinet – that was our own private sign.¹

Meanwhile, the auction house had become a prestigious address, frequented by returning Jewish émigrés as consignors and buyers. It was possible, in a second round, so to speak, to skim off what the Hanseatics, long-established residents and “nouveau riche”, as some clients were somewhat disparagingly called by my father, could afford again: incunabula, first editions of German literature and other antiquarian rarities, as well as modern art and artists’ manuscripts, initially mainly Expressionists [...]. A department of non-European art was also established, featuring exotic and eerie masks and sculptures from Africa and Latin America, as well as elegant, filigree porcelain from Asia. Art was “back in vogue”. The provocative verdict of Theodor Adorno in 1949, that the Holocaust had made literature and art in general impossible in Germany once and for all, had begun to be refuted.²

NOH: Here at the ZADIK, we’re researching the international networks of *Hauswedell & Nolte*. In this context, we’ve come across details of your father’s worldwide contacts and travels. For example, you mention the four-week trip to America in your autobiography. How often did he travel? What connections did he have in the United States, Japan, and Central and South America? Are there any travel diaries or other documentation?

CH: He went on major trips at least twice a year, mainly for the purpose of business-getting and maintaining contacts, finding new consignors and visiting existing or new clients. These trips took him to various European cities and countries, such as Paris, London, Italy and Switzerland, as well as ‘overseas’,

takte und auch Reisen Ihres Vaters – Sie selbst erwähnen die vierwöchige Amerikareise in Ihrer autobiografischen Schrift. Wie oft war er auf Reisen? Welche Verbindungen bestanden in die USA, Japan sowie Mittel- und Südamerika? Gibt es möglicherweise noch Reisetagebücher oder andere Dokumentationen?

CH: Mindestens zweimal im Jahr fanden größere Reisen statt vor allem mit dem Ziel der Akquise und Kontaktpflege, um Einlieferer und Einlieferinnen aufzutun, neue oder bereits bekannte Kunden und Kundinnen zu besuchen. Die Reisen führten meinen Vater ins europäische Ausland, Paris, London, Italien, Schweiz, aber auch nach „Übersee“, in die USA, Lateinamerika seltener. Auch Japan erinnere ich. Reisetagebücher sind mir nicht bekannt. Die „Tagebücher“ waren die Auktionskataloge, die die Ergebnisse der Akquise enthielten. Mein Vater war immer wieder von der Sorge umgetrieben, nicht genug Einlieferungen für die Auktionen zu bekommen. Das drückte dann zuhause auf die Stimmung, erwies sich aber meist als unbegründet.



NOH: Gerade der Austausch mit Emigranten und Emigrantinnen wäre für uns von Interesse. Zu welchen Personen gab es Ihres Wissens nach einen engeren Kontakt? Fallen Ihnen Namen ein? Sie erwähnen in Ihrer autobiografischen Schrift Arno Schirokauer, der vor seiner Emigration 1938 einige Tage von Ihrem Vater beherbergt worden war. Gibt es weitere Beispiele? Und gibt es weitergehende Informationen darüber, ob Ihr Vater vor 1945 Verkäufe für jüdische Kunden und Kundinnen durchgeführt hat?

CH: Arno Schirokauer (und seine Frau Erna) sind die einzigen, deren Name mir aus der Zeit vor 1945 in Erinnerung sind. Arno auch eher als Freund und Autor denn als ‚Kunde‘. Von Verkäufen für jüdische Kunden und Kundinnen vor 1945 ist mir nichts bekannt. Später dann besonders prominent die Autografen- und Grafik-Versteigerungen aus der Sammlung Salman Schocken (1960, 1967, 1968 u.m.), durch die ich mit der bis heute für mich zu den bedeutsamsten

to the United States and, less frequently, to Latin America. I also remember Japan. I am not aware of any travel diaries. The ‘diaries’ were the auction catalogues containing the results of the acquisitions. My father was always anxious that he wouldn’t receive enough consignments for the auctions. This dampened the mood at home, although his worries were usually unfounded.

NOH: We would be particularly interested in exchanges with émigrés. To your knowledge, with whom did he have close contact? Can you think of any names? In your autobiography, you mention Arno Schirokauer, who stayed with your father for a few days before emigrating in 1938. Are there any other examples? And is there any further information about whether your father sold items for Jewish clients before 1945?

CH: Arno Schirokauer (and his wife Erna) are the only people I remember from before 1945. Arno was more of a friend and a writer than a ‘client’. I’m not aware of any sales for Jewish clients prior to 1945. Later, the autograph and print auctions from the Salman Schocken Collection (1960, 1967,

1968, etc.) were particularly prominent. It was through these that I became acquainted with Käthe Kollwitz, who remains one of the most important artists for me to this day. In the United States, there were many antiquarian bookseller colleagues, all of whom were men, and I believe there were some émigrés among them. For example, in 1967, my mother and I travelled with my father to the *International Congress of Antiquarian Booksellers* and visited our close friend Otto Wassermann in New York. I remember a piano jazz bar on Broadway, a very wise-looking older gentleman and the taste of Bloody Mary on my tongue. It was all very exciting for a teenager... I also remember personal and professional contacts with the renowned Jewish art dealer and patron Heinz Berggruen in Paris.

NOH: One area of focus for the company that Gabriele Braun-Nolte and Ernst Nolte did not continue with was non-European art. As far as we

Künstler:innen zählenden Käthe Kollwitz bekannt wurde. In den USA gab es zahlreiche Antiquarskollegen, alles Männer – soweit ich erinnere, sicherlich einige Emigranten darunter. So besuchten wir 1967 im Rahmen des *International Congress of Antiquarian Booksellers*, zu dem meine Mutter und ich mit dem Vater reisten, den engen Freund Otto Wassermann in New York. Ich erinnere mich an eine Piano Jazz Bar am Broadway, einen sehr weise aussehenden älteren Herren und den Geschmack von Bloody Mary auf der Zunge. Alles sehr aufregend für die Teenagerin ... Weiterhin sind mir persönliche und berufliche Kontakte zu dem bekannten jüdischen Kunsthändler und Mäzen Heinz Berggruen in Paris in Erinnerung.

NOH: Ein Schwerpunkt des Hauses, der von Gabriele Braun-Nolte und Ernst Nolte nicht fortgeführt wurde, war außereuropäische Kunst. Es basierte wohl, soweit wir informiert sind, auch auf einem persönlichen Interesse Ihres Vaters. Wissen Sie, was der konkrete Auslöser gewesen ist, dass außereuropäische Kunst als Versteigerungsbereich neu ins Programm aufgenommen wurde?

CH: Hierzu kann ich leider keine Angaben machen. Ich weiß nur, dass japanische Netsukes eine besondere Liebhaberei des Vaters waren. Ein flaches Elfenbeinpfädchen trug er immer mit sich, manchmal in der Hand, meist in der Hosentasche, nachts auf dem Nachttisch. Eines Tages war ein Bein abgebrochen, der Vater sehr betrübt.

NOH: Mit knapp 10 Jahren sind Sie von Hamburg nach Baden-Baden umgezogen. Dort wurde 1963 die Galerie eröffnet, welche bis zum 31. Dezember 1974 Bestand hatte. Nach unseren Informationen war sie zunächst als Buch- und Kunstantiquariat (basierend auf den Informationen aus einem Beitrag von Sabine Solf, die die letzten beiden Jahre Mitarbeiterin gewesen ist) gedacht und ging dann vermehrt zur Veranstaltung von Ausstellungen über. Wer führte hier federführend das Programm und die Geschäfte? War Ihr Vater oft präsent? Sie schreiben, dass er ‚dann und wann zu Besuch [kam], vor allem zu den Ausstellungseröffnungen‘. Moderne Kunst bildete den Schwerpunkt der Ausstellungsaktivitäten – warum wurde dieser gewählt oder auf welchem Weg hat sich das Programm in diese Richtung entwickelt?

CH: In meiner Erinnerung war von vornherein eine Galerie in Baden-Baden geplant. Vielleicht gab es

know, this was also based on your father's personal interests. Do you know what specifically triggered the decision to include non-European art in the auction programme?

CH: Unfortunately, I can't say. I only know that Japanese netsukes were a particular passion of my father's. He always carried a small, flat, ivory horse with him – sometimes in his hand, usually in his trouser pocket, and at night on his bedside table. One day, one of its legs broke off, and my father was very sad.

NOH: You moved from Hamburg to Baden-Baden when you were just under ten years old. The gallery was opened there in 1963 and remained in existence until 31 December 1974. According to an essay by Sabine Solf, who worked there for the last two years, it was initially intended as an antiquarian book and art shop, but then increasingly moved towards organising exhibitions. Who was in charge of the programme and the business? Was your father often present? You wrote that he 'visited from time to time, especially for the exhibition openings'. The focus of the exhibition activities was modern art – why was this chosen, and how did the programme develop in this direction?

CH: As I recall, the original plan was to open a gallery in Baden-Baden. Perhaps my father's initial disappointment at having to leave the Fontenay in Hamburg resulted in the idea of also holding auctions in Baden-Baden. However, as far as I know, this was no longer an option by the time we moved there in 1963. The search for a suitable replacement location in the Hanseatic city began – since 1967 at Pöseldorfer Weg 1. Nevertheless, the so-called 'auction previews' held at the Baden-Baden premises created a nexus. My father was responsible for selecting the artists for the gallery, while an employee looked after the day-to-day running of the business and my mother mainly took on 'representational duties'. My father travelled from Hamburg every three to four weeks for about a week around the exhibition openings. The gallery's programme, which focused on modern art – classics from Otto Dix to Joan Miró and Pablo Picasso – but also 'Junge Wilde' from the Rixdorfer print workshop to Gertrude Degenhardt and David Hockney, added some special touches to the spa town for the rich and beautiful, which was awakening from conservatism. As with the programme of the Kunsthalle under its director Klaus Gallwitz – who was much younger and, in some ways, resembled my father, and with whom

aus der ersten großen Verärgerung des Vaters, dass er die Fontenay in Hamburg verlassen musste, eine Idee, auch Auktionen in Baden-Baden zu machen. Das war aber meines Wissens bereits beim Umzug 1963 keine wirkliche Option mehr. Die Suche nach einem geeigneten Nachfolgestandort in der Hansestadt – seit 1967 am Pöseldorfer Weg 1 – hatte begonnen. Sogenannte ‚Vorbesichtigungen der Auktionen‘ in den Baden-Badener Räumen stellten allerdings einen Nexus her. Die Auswahl der Künstler und Künstlerinnen für die Galerie wurde vom Vater federführend gemacht, eine Angestellte bzw. ein Angestellter betreuten den Tagesbetrieb, meine Mutter nahm vor allem „Repräsentationsaufgaben“ wahr. Vater kam alle drei bis vier Wochen aus Hamburg für etwa eine Woche rund um die Ausstellungseröffnungen. Das Programm der Galerie mit dem Schwerpunkt Moderner Kunst – Klassiker von Otto Dix über Miro zu Picasso aber auch „junge Wilde“ von den Rixdorfern über Gertrude Degenhardt zu David Hockney – fügte dem aus dem Konservatismus erwachenden Thermalkurort für Schöne und Reiche einige besondere Noten hinzu. Wie auch mit dem Programm der Kunsthalle unter ihrem Leiter Klaus Gallwitz – der sehr viel Jüngere ähnelte in manchem meinem Vater, beide standen im regen Austausch – konnten so Akzente kulturellen Aufbruchs in den bewegten späten 1960ern an der Oos gesetzt werden. Dass die lebenslustigen *Nanas* der Niki de Saint Phalle im Jahr 1974 durch unseren Garten schwebten, war ein fast ironischer Abschied dieser speziellen Zeit im Arbeitsleben des Vaters. Meine Mutter war – zu früh – im Dezember 1972 verstorben. Kurz nach meinem Abitur am altsprachlichen Gymnasium Hohenbaden. Meine fast sieben Jahre ältere Halbschwester war längst ausgeflogen. So hielt auch mich nichts mehr in Baden-Baden, wo ich bereits als Schülerin an den politischen Aufbrüchen der Zeit teilgenommen hatte.³ Ich begann mein Studium der Volkswirtschaft und Soziologie erst in Westberlin, später wurde daraus Geschichte und Germanistik in Hamburg. Wieder in der Nähe des Vaters.

NOH: Was faszinierte Sie persönlich am Auktionswesen? War es keine Option für Sie, ins Geschäft einzusteigen oder das Haus zu übernehmen? Hatte Ihr Vater diesen Wunsch jemals geäußert?

CH: *Coming of age* in einem faszinierenden Haus der Kunst und der Bücher – ich habe dieser Zeit lebenslange Inspirationen und mehr zu verdanken.

he had a lively exchange – this helped set the tone for the town’s cultural awakening in the turbulent late 1960s. The fact that Niki de Saint Phalle’s vivacious *Nanas* floated through our garden in 1974 was an almost ironic farewell to this special period in my father’s professional life. My mother had died – too early – in December 1972, shortly after I had graduated from the Hohenbaden secondary school. My half-sister, who was almost seven years older than me, had long since left home. So there was nothing to keep me in Baden-Baden, where I had become involved in the political upheavals of the time while at school.³ I began studying economics and sociology in West Berlin, later switching to history and German philology in Hamburg – close to my father again.

NOH: What personally fascinated you about the auction business? Was joining the family business or taking over the company never an option for you? Did your father ever express this wish?

CH: I came of age in a fascinating house filled with art and books, and I owe that period a lifetime of inspiration. My father would certainly have liked to see me follow in his footsteps: ‘My daughter will take over the business one day’, he would often say. But at some point, you step out of the aura of childhood and into your own life. Art is beautiful, but I didn’t want to make a ‘business’ out of it. My passion was political science, particularly the study of peaceful coexistence within societies and between states. Perhaps my father would have been pleased with my doctoral thesis on the Cold War, but he was no longer alive when I completed it.

NOH: On 31 December 1977, your father left the auction house, and Ernst Nolte became the sole owner. Was this a decision based on his age and/or because publishing had become a greater focus for him?

CH: It’s hard to say, but perhaps both are true. My father tried to plan every aspect of his life very carefully and carry it out with the utmost precision. He was slightly narcissistic, as we all are. The difficult process of growing old therefore required an orderly handover, while retaining enough of oneself to avoid losing oneself completely. People are like books, and some are difficult to read until the end...

NOH: Ms Hauswedell, thank you very much! ■

Mein Vater hätte mich sicher gerne in seinen Spuren gesehen: ‚...meine Tochter übernimmt mal das Geschäft...‘ hieß es des Öfteren. Aber irgendwann tritt man aus der Aura der Kindheit ins eigene Leben. Kunst ist schön, aber „Geschäft“ wollte ich damit nicht machen. Meine Leidenschaft sollte die wissenschaftliche Begleitung von Politik werden, insbesondere das schwierige friedliche Zusammenleben innerhalb von Gesellschaften und zwischen Staaten. Vielleicht hätte den Vater meine Promotion über den Kalten Krieg erfreut, aber da lebte er nicht mehr.

NOH: Am 31. Dezember 1977 schied Ihr Vater aus dem Auktionshaus aus und Ernst Nolte wurde alleiniger Inhaber. War dies eine Entscheidung aus Altersgründen und/oder weil die Verlagsarbeit mehr ins Zentrum seines Interesses gerückt war?

CH: Schwer zu sagen und vielleicht stimmt ja beides. Mein Vater versuchte alles in seinem Leben sehr genau, präzise bis zur Pingeligkeit, zu planen und dann mit größter Sorgfalt durchzuführen. Er war ein wenig narzisstisch – wie wir alle. Also erforderte das schwierige Altwerden eine geordnete Übergabe und noch so viel Beibehalt des Eigenen, dass man sich nicht ganz verliert. Menschen sind auch Bücher, und manche sind schwer zu Ende zu lesen...

NOH: Liebe Frau Hauswedell, vielen Dank! 

¹ Hauswedell, Corinna: „Bücher sind auch Menschen...“ Geschichten aus einem Hamburger Garten 1953–63’, Bonn 2022, S. 50f.

² Ebd.

³ Vgl. Corinna Hauswedell, ‚Revolution in Baden-Baden?!‘, in: Bernard Larsson: *Revolte. Die 68er Bewegung in Bildern und Texten von Zeitzeug*innen*, Hamburg 2023, S. 66–70.

„Was mich wirklich betrübt, ist, dass mein Vater seinen Enkel Hannes nicht mehr kennen lernen konnte. Hier auf der Ausstellungseröffnung im ZADIK.“

‘What really saddens me is that my father never got to meet his grandson Hannes. Here at the exhibition opening at the ZADIK.’

¹ Hauswedell, Corinna: “Bücher sind auch Menschen...” Geschichten aus einem Hamburger Garten 1953–63’, Bonn 2022, pp. 50f. [translated].

² Ibid. [translated].

³ See: Corinna Hauswedell, “Revolution in Baden-Baden?!” in: Bernard Larsson, *Revolte. Die 68er Bewegung in Bildern und Texten von Zeitzeug*innen* Hamburg 2023, pp. 66–70.





Ernst Nolte und Gabriele Braun-Nolte blicken zurück auf ihre jeweils rund 50jährige Tätigkeit im Auktionshaus *Hauswedell & Nolte*, ihre Anfangszeiten unter dem Gründer Dr. Ernst Hauswedell, besondere Momente des Auktionsgeschäftes und ihre Erfahrungen mit der internationalen Kundschaft des Hauses.

Ernst Nolte and Gabriele Braun-Nolte reflect on their fifty years at the *Hauswedell & Nolte* auction house, their early days under the company's founder, Dr Ernst Hauswedell, memorable moments in the auction business, and their experiences with the auction house's international clientele.

„Dann kamen die Leute für die Auktion aus Amerika persönlich angereist. Das hatte es vorher nie gegeben.“

Interview mit Gabriele Braun-Nolte und Ernst Nolte geführt von Lucia Seiß am 3. September 2024 in Köln (redigierte und ergänzte Fassung)

‘Then people came from America for the auction. That had never happened before.’

Interview with Gabriele Braun-Nolte and Ernst Nolte, conducted by Lucia Seiß in Cologne on 3 September 2024 (edited and supplemented version)

171

Als Ernst Nolte (geboren am 24. Juli 1939 in Berlin) mit 24 Jahren in das Auktionshaus *Dr. Ernst Hauswedell* einstieg, dessen Kernkompetenz bis dahin besonders beim Handel mit Büchern und Autografe lag, setzte er sich für den stärkeren Ausbau des Bereichs der modernen Kunst ein. Zusammen mit der am 27. April 1945 in Füssen geborenen Gabriele Braun, die ihre Stelle beim Auktionshaus im Jahr 1967 antrat, gelang es, diesen Auktionsbereich in kurzer Zeit zu nationaler und internationaler Bedeutung zu führen. Nolte, der ab 1969 das Auktionshaus zusammen mit dem Gründer Dr. Ernst Hauswedell (3. September 1901 – 2. November 1983) leitete, wurde 1978 der alleinige Geschäftsführer. Bis zur Schließung des Hauses 2015 verwaltete Gabriele Braun dabei alle innerbetrieblichen Aufgaben des Kunstbereiches und verfasste Katalogbeschreibungen.

When, at the age of twenty-four, Ernst Nolte (b. 24 July 1939 in Berlin) joined the *Dr. Ernst Hauswedell* auction house, whose core competence until then had been trading in books and autographs, he committed himself to significantly expanding the modern art sector. Together with Gabriele Braun (b. 27 April 1945 in Füssen), who took up her position at the auction house in 1967, he succeeded in quickly raising the profile of this area of the business to national and international importance. From 1969 onwards, Nolte managed the auction house together with its founder, Dr Ernst Hauswedell (3 September 1901–2 November 1983), becoming the sole managing director at the end of 1977. Until 2015, Gabriele Braun coordinated all internal processes in the art sector and wrote the catalogue descriptions of the most important works.

Lucia Seiß (LS): Das ZADIK veranstaltet mit der Ausstellung *Der Weg zur Kunst. Das Hamburger Auktionshaus Hauswedell & Nolte* erstmalig in seiner Geschichte eine Präsentation zu einem Archivbestand eines Auktionshauses. Eng mit der Geschichte des Hauses verbunden sind Sie als späterer Eigentümer, der *Hauswedell & Nolte* über lange Jahre führte. Gerne würden wir zu Beginn unseres Gesprächs auf die Anfänge Ihres Starts in den Kunstbetrieb schauen. Herr Nolte, in den frühen 1960er Jahren haben Sie eine Ausbildung zum Antiquar im *Stuttgarter Antiquariat Dr. Frieder Kocher-Benzing* absolviert. Wie ist es dazu gekommen und warum haben Sie den Entschluss gefasst, in den Auktionshandel einzusteigen?

Ernst Nolte (EN): Da muss ich in meiner Jugend beginnen. Ich habe mich immer für Literatur interessiert, aber auch besonders für bildende Kunst. Mit 17 Jahren wurde ich Mitglied der *Kestner-Gesellschaft Hannover* und bezog deren grafische Jahresgaben. 1960 stand ich vor der Frage, wie mein künftiges Leben beruflich ausgerichtet sein sollte. Ein Besuch bei Frieder Kocher-Benzing in Stuttgart bewirkte den Eintritt in den Antiquariatsbuchhandel. Insbesondere die Buchkunst des beginnenden 20. Jahrhunderts mit Jugendstil-Umkreis fesselten mich. Spontan habe ich mich dann entschlossen zum *Stuttgarter Antiquariat* zu gehen und die Ausbildung aufzunehmen. Und das habe ich auch nicht bereut – ganz im Gegenteil. Ich war ziemlich dicht mit Kocher-Benzing verbunden, weil ich damals in beratender Funktion eine größere Kunstsammlung mitaufgebaut habe, während er die Ausführung im Auftrag des Sammlers bei Auktionen des *Stuttgarter Kunstkabinett* unter Roman Norbert Ketterer und der *Galerie Kornfeld* in Bern vornahm.

LS: 1963 sind Sie ins Auktionshaus von Dr. Ernst Hauswedell eingetreten, welches damals den Namen *Dr. Ernst Hauswedell* trug. Wie würden Sie die Zusammenarbeit mit Ernst Hauswedell beschreiben?

EN: Das ist ein Thema, über das man ein dünneres Buch schreiben könnte, weil es kompliziert ist. Denn Hauswedell war ein weitgehend reiner Buchmensch und hat in dieser Funktion alle möglichen Ämter und Positionen als Vorsitzender in Vereinigungen, in Berufs-Vereinigungen, aber auch darüber hinaus, wahrgenommen und pflegte mit verschiedensten Personen engere Beziehungen. Als Beispiel fällt mir Siegfried Taubert, langjähriger

Lucia Seiß (LS): With the exhibition *The Path to Art. The Hamburg Auction House Hauswedell & Nolte*, ZADIK is presenting the archive of an auction house for the first time in its history. Mr Nolte, as the later owner who ran *Hauswedell & Nolte* for many years, you are closely associated with the history of the company. We would like to begin with a look back at your early days in the art business. In the early 1960s, you trained as an antiquarian bookseller at *Stuttgarter Antiquariat Dr. Frieder Kocher-Benzing*. How did that come about, and why did you decide to enter the auction business?

Ernst Nolte (EN): I have to start with my youth. I've always been interested in literature, but especially in the visual arts. At the age of seventeen, I became a member of the *Kestner-Gesellschaft* in Hannover and bought their annual graphic editions. In 1960, I was faced with the question of how to organise my future life professionally. A visit to Frieder Kocher-Benzing in Stuttgart led me to the antiquarian book trade. I was particularly fascinated by the book art of the early 20th century with its Art Nouveau influence. On the spur of the moment, I decided to start my training in the antiquarian bookshop in Stuttgart. And I have no regrets about that – on the contrary. I worked closely with Kocher-Benzing, as I helped to build up a large art collection in an advisory capacity, while he carried out the collector's instructions at the auctions of *Stuttgarter Kunstkabinett* under Roman Norbert Ketterer and *Galerie Kornfeld* in Bern.

LS: In 1963, you joined the auction house that was then called *Dr. Ernst Hauswedell*. How would you describe your collaboration with Ernst Hauswedell?

EN: That's a subject that could fill a thin book, because it's complicated. Hauswedell was first and foremost a book man, and as such he held various offices and positions as chairman of associations and professional organisations, but also beyond that, and he maintained close relationships with a wide range of people. One example is Siegfried Taubert, the long-time director of the *Frankfurt Book Fair*, with whom Hauswedell had a close relationship and whose standard work, *Bibliopola. Pictures and Texts About the Book Trade*, was published by Hauswedell. After I started working for Hauswedell on 15 September 1963, he quickly noticed that I was interested in the visual arts. It took about two or three years for Hauswedell to realise that this was an area that could be developed in the auction house. 'Mr Nolte, make

Leiter der *Frankfurter Buchmesse* ein, mit dem ihn ein enges Verhältnis verband und dessen Standardwerk *Bibliopola. Bilder und Texte aus der Welt des Buchhandels* Hauswedell verlegt hatte. Nachdem ich am 15. September 1963 meine Arbeit bei Hauswedell begonnen hatte, bemerkte er sehr schnell, dass ich an der bildenden Kunst interessiert war. Es hat etwa zwei bis drei Jahre gedauert bis Hauswedell klar wurde, dass man diesen Sektor im Auktionshaus aufbauen könnte. ‚Herr Nolte, machen Sie was draus‘, hat er mal gesagt. Denn vor meinem Arbeitsbeginn kam bildende Kunst eher am Rand im Umfeld des Buch-Auktionsbereiches vor und wurde daher außer Haus von einem Mitarbeiter des *Ernst Barlach Haus* in Hamburg bearbeitet, so dass es innerhalb des Auktionshauses keine Person gab, die sich um diesen Bereich gekümmert hat. Ich war der Erste, der vollamtlich für den Auktionsbereich der Kunst allein verantwortlich war.

LS: Frau Braun-Nolte, in einem Beitrag in der F.A.Z. aus dem Jahr 2005 anlässlich Ihres 60. Geburtstags benannte Sie Vita von Wedel als „Königin der Kataloge“, da Sie seit Ihrem Einstieg ins Auktionshaus die ausführlichen und wissenschaftlichen Beschreibungen der Kunstwerke in den Katalogen etablierten. Eine Herangehensweise, für die das Haus danach bekannt war. Wie war Ihr Werdegang bis zum Einstieg am 1. April 1967?

Gabriele Braun-Nolte (GBN): Zum Auktionshaus kam ich innerhalb des Werdegangs, den ich beschritten hatte, weil ich mich für Kunst interessierte, eigentlich relativ spät. Bereits als junges Mädchen, als Schülerin, ging ich in Stuttgart, wo ich aufgewachsen bin, in die *Graphische Sammlung der Staatsgalerie* und habe dort u.a. Zeichnungen und Grafik von Ernst Ludwig Kirchner, der mir sehr am Herzen lag, angesehen. Nach der Schule begann ich eine Lehre in der *Galerie Valentien*, die damals neben der *Mayerschen Buchhandlung* in Köln, über das größte Kunstbuchsoriment in Deutschland verfügte. Für mich war von Vorteil, dass das Sortiment sehr breit gestreut war, von kunstwissenschaftlichen Büchern, Dissertationen bis hin zu Galeriekatalogen. Erstmals sah ich dort die schön gedruckten Kataloge der *Galerie Berggruen*. Den Galeristen durfte ich später bei Hauswedell als Kunden kennenlernen und in seiner Galerie in Paris besuchen. Zu Hauswedell bin ich durch eine Anzeige im Kunstmagazin *Weltkunst* gekommen, weil ich mich irgendwann nach meiner Lehrzeit verändern wollte und mich Hamburg und

something of it‘, he once said. Before I started, the fine arts were rather marginal to the book auctions and were therefore handled by an employee of the *Ernst Barlach Haus* in Hamburg, so there was no one in the auction house responsible for this area. I was the first person to have full-time responsibility for art at the auction house.

LS: Mrs Braun-Nolte, in an article in the *Frankfurter Allgemeine Zeitung* in 2005 on the occasion of your sixtieth birthday, Vita von Wedel called you the ‘queen of catalogues’ because, when you joined the auction house, you established the practice of providing detailed and scholarly descriptions of works of art in the catalogues. This approach has since become the hallmark of the company. What was your background before you joined on 1 April 1967?

Gabriele Braun-Nolte (GBN): I came to the auction house relatively late in my career, because I was interested in art. Even as a young girl, as a schoolgirl, I went to the *Graphic Collection of the Staatsgalerie* in Stuttgart, where I grew up, and there I saw, among other things, drawings and prints by Ernst Ludwig Kirchner, who was very dear to me. After leaving school, I began an apprenticeship at *Galerie Valentien*, which, at the time, had the largest selection of art books in Germany, second only to the bookstore *Mayerschen Buchhandlung* in Cologne. It was an advantage for me that the assortment was very diverse, ranging from art history books and dissertations to gallery catalogues. It was there that I first saw the beautifully printed catalogues of *Galerie Berggruen*. I later met the gallerist as a client of Hauswedell’s and visited him at his gallery in Paris. I came to Hauswedell through an advertisement in the art magazine *Weltkunst*, because at some point after my apprenticeship I wanted to change and was interested in Hamburg and the auction house. But I wasn’t really keen on working in auctions, because it seemed to me to be too much about money.

LS: What was it about the art market in general that appealed to you?

GBN: Originally, I wanted to open a gallery and focus on young artists. But themes like architecture appealed to me too, and I would certainly have included them. I was interested in the art trade in the sense that I was interested in the people involved, but less so in the business itself.

das Haus interessierte. Aber eigentlich war ich gar nicht darauf erpicht, in Auktionen zu arbeiten, weil mir das zu pekuniär gerichtet schien.

LS: Was hat Sie am Kunstmarkt generell gereizt?

GBN: Ursprünglich wollte ich eigentlich eine Galerie eröffnen und mich vorwiegend jungen Künstlern widmen. Aber auch Themen wie Architektur haben mich sehr gereizt und die hätte ich dann durchaus mit einbezogen. Kunsthandel hat mich insofern interessiert, als mich die agierenden Personen interessiert haben, aber weniger der Handel.

LS: Herr Nolte, seit 1977 waren Sie alleiniger Inhaber von *Hauswedell & Nolte*. Welche neuen Akzente und Themenfelder haben Sie dann nach der Übernahme gesetzt?

EN: Na ja, das war so eine Zeit, als die zeitgenössische Kunst schon im Grunde nicht nur begann in den Vordergrund zu treten, sondern durch die *Kölner Kunstmesse*, durch die ganzen Aktivitäten der hiesigen Galeristen, schon sehr in den Vordergrund getreten worden war. Das war auf dem Auktionsmarkt noch weniger der Fall, und ich habe ich mich dann dafür eingesetzt, dass eben auch die Zeitgenossen eine größere Rolle spielten und dieser Bereich präsenter wurde. In den anschließenden Jahren haben wir dann verstärkt versucht, auch außerhalb Deutschlands aktiv zu werden, in England, in Amerika und in Paris. Und diese Dinge doch ebenso weiterzuentwickeln, dass wir uns in diesem Sektor so ganz allmählich innerhalb von einem halben bis einem ganzen Dutzend Jahre, als das führende Haus in Deutschland neben der klassischen Moderne etabliert haben.

LS: Frau Braun-Nolte, können Sie uns mehr über Ihre Tätigkeit für das Auktionshaus *Hauswedell & Nolte* berichten? Wie sah ein typischer Arbeitsalltag für Sie aus – gab es den überhaupt?

GBN: Es gab zunächst einmal morgens in der Regel Telefonate mit Kunden, die sich Bewertungen für ihre Kunstwerke erbaten, die sie entweder zur Auktion anbieten oder auch ganz unabhängig davon, z. B. für Versicherungszwecke erhalten wollten. Werke, die ins Haus kamen, wurden begutachtet und geschätzt. Wir haben natürlich auch im Hinblick auf unsere Hand-Bibliothek überlegt, was hierfür noch notwendig wäre. Und zu guter Letzt, meistens

LS: Mr Nolte, you have been the sole owner of *Hauswedell & Nolte* since 1977. What new accents and themes have you introduced since you took over?

EN: Well, it was a time when contemporary art was not only coming to the fore but had already come to the fore through the *Cologne art fairs* and the various activities of German gallerists. This was less the case in the auction market, and I worked to ensure that contemporary art played a greater role, and that this area became more present. In the years that followed, we increasingly tried to be active outside Germany, in England, in America and in Paris – and to develop these things further, so that over a period of half a dozen to a dozen years, we gradually established ourselves as the leading house in Germany for classical modernism.

LS: Mrs Braun-Nolte, can you tell us more about your work for the auction house *Hauswedell & Nolte*? What was a typical working day like for you – was there even such a thing?

GBN: Most mornings began with phone calls with clients who wanted to have their works of art appraised, whether they were considering putting them up for auction or for completely unrelated reasons, such as insurance. Works that were brought to the company were examined and estimates were determined. Of course, we also considered what would be necessary for this with regard to our reference library. And last but not least, cataloguing was usually done in the evenings, usually late at night, because then you were undisturbed. And that was actually the most fun.

LS: Did you also serve as an auctioneer and conduct auctions yourself?

GBN: Yes, once. My husband was indisposed, and I had sensed this beforehand and was always waiting for the opportunity to finally do it. Because, of course, it is appealing and exciting. I usually sat next to the auctioneer and took the minutes, which is an interesting job because you can observe the audience, which you can't do to the same extent as an auctioneer, but I still wanted to conduct an auction myself. In my case, it was my voice that failed me in the end, completely breaking down, prompting a Cologne gallerist from the back of the room to shout unnecessarily: 'Louder please!'

abends, meistens spät abends, weil man dann ungestört war, erfolgte die Katalogisierung. Und das war eigentlich das, was am meisten Spaß gemacht hat.

LS: Waren Sie darüber hinaus auch als Auktionatorin tätig und haben die Sitzungen selbst geleitet?

GBN: Ja, einmal. Mein Mann war indisponiert und ich hatte schon im Vorwege so etwas geahnt bzw. habe auch immer darauf gewartet, dass ich das endlich einmal würde machen dürfen. Denn natürlich ist das reizvoll und aufregend. Ich habe sonst daneben gesessen und Protokoll geführt, eine zwar interessante Tätigkeit, weil man das Publikum beobachten kann, was man als Auktionator in dem Maße nicht kann, aber trotzdem hätte ich gerne eine Auktion selbst geleitet. Bei mir scheiterte das dann zum Schluss an meiner Stimme, die völlig wegbrach, worauf ein Kölner Galerist von hinten überflüssigerweise rief: ‚Lauter bitte!‘.

LS: Gab es für Sie Herausforderungen gerade auch als junge Frau im Auktionshandel?

GBN: Nein, eigentlich nicht. Seinerzeit war es eigentlich so, dass es als selbstverständlich angesehen wurde, wenn Frauen eine bestimmte Position innehatten. Dieses Augenmerk ‚Ah, eine Frau kann das auch‘ gab es gerade im Kunstsektor, denken Sie an die erfolgreichen Galeristinnen, ähnlich auch im Journalismus, nicht so. Wer sich da eine Position geschaffen hatte, dem wurde diese auch zugestanden, ohne dass da irgendwelche Fragen gestellt oder komische Gesichter gemacht wurden.

LS: Das Auktionshaus hat im Laufe seines Bestehens mehr als 500.000 Lose angeboten. Welches Objekt hätten Sie gerne für sich selbst erworben?

EN: Da gab es natürlich immer wieder etwas. Wir könnten aber kein besonderes Stück oder zwei, drei nennen, da ist die Vielzahl zu groß. Es gab Objekte, die man außerhalb der Auktion sehr gern erworben hätte und teilweise haben wir das sogar. Die sind dann in unseren Lagerbestand der Firma übergegangen. Zum Beispiel waren wir zu dieser Zeit eine von sechs Stellen in Deutschland, die das wichtigste grafische Blatt des 20. Jahrhunderts besessen haben. Das ist die 1935 entstandene Radierung *Minotauromachie* von Pablo Picasso, von der es zwei kleine signierte begonnene Auflagen gibt. Es gab dann späterhin, noch gar nicht so lange her,

LS: Did you face any particular challenges as a young woman in the auction business?

GBN: No, not really. At the time, it was actually taken for granted that women could hold certain positions. The sarcastic comment ‘oh, a woman can do that too’ was not particularly common in the art world; think of the successful women gallerists. It was similar in journalism. Once someone was established in a certain position, it was accepted without questions or strange looks.

LS: In the course of its existence, the auction house offered more than 500,000 lots. Which object would you have liked to have acquired for yourself?

EN: There were always a few things, of course. But we couldn’t name one or two or three particular pieces – there are just too many. There were objects that we would have liked to have bought outside the auction, and in some cases we did. They then became part of our company’s inventory. At the time, for example, we were one of six places in Germany to own the most important graphic sheet of the 20th century: the 1935 etching *Minotauromachie* by Pablo Picasso, of which there are two small, signed editions. Later, not so long ago actually, there were reprints made after Picasso’s death, which were more widely distributed. But for a while we were among the only ones in Germany to own this etching, along with the *Museum Ulm*, Aachen [the *Ludwig Collection*], Stuttgart [the *Staatsgalerie Stuttgart*] and the *Sprengel Museum Hannover*, as well as an example in a private collection in southern Germany. What happened to our example afterwards was quite a drama. Today it is in *The Metropolitan Museum of Art* in New York.

LS: We have already heard a lot about your roles and your personal backgrounds. We would like to ask you a few questions about the development of the auction house. The sale of the Käthe Kollwitz collection of the book and art collector Salman Schocken in 1967 was an important milestone for the company. How did this auction come about?

EN: Mr Hauswedell did not know the department store entrepreneur Salman Schocken personally. There was, however, a connection through the heirs with whom he dealt, but mainly because Hauswedell had to a certain extent championed ‘degenerate art’ during the Nazi era. He included works by ‘degenerate artists’ in his catalogues and was severely reprimanded

Nachauflagen nach dem Tode Picassos, die weiter gestreut wurde. Aber wir waren neben dem *Museum Ulm*, neben Aachen [*Sammlung Ludwig*, Anm. d. R.] und [der *Staatsgalerie*, Anm. d. R.] Stuttgart, dem *Sprengel Museum Hannover*, sowie einem Exemplar aus Privatbesitz in Süddeutschland die einzigen, die in Deutschland diese Grafik zeitweise besessen haben. Verbunden mit einem ziemlichen Drama, was danach aus diesem Exemplar wurde. Heute befindet es sich im *Metropolitan Museum of Art* in New York.

LS: Wir konnten bereits viel über Ihre Rollen und ihre persönlichen Werdegänge hören. Gerne möchten wir Sie Einiges zur Entwicklung des Auktionshauses fragen: Der Verkauf der Käthe Kollwitz-Sammlung des Buch- und Kunstsammlers Salman Schocken 1967 war ein wichtiger Meilenstein des Hauses. Wie ist es zu dieser Auktion gekommen?

EN: Herr Hauswedell hat diesen eigentlichen Kaufhaus-Unternehmer Salman Schocken persönlich gar nicht gekannt. Es bestand aber eine Verbindung durch die Erben, mit denen er es zu tun hatte, aber vor allem, weil Hauswedell sich in der Zeit des Nationalsozialismus für „entartete Kunst“ in gewisser Weise eingesetzt hat. Er hatte in seine Kataloge Werke von „entarteten Künstlern“ aufgenommen und wurde dazu ziemlich heftig abgemahnt von den entsprechenden Stellen. Das muss Kreise gezogen haben, bis hin zur Familie Schocken, denen das präsent war. Wir hatten selbst mit den Erben und ihren Nachkommen zu tun. Ich bin zweimal in Tel Aviv und in Jerusalem gewesen und sie waren später immer mal wieder Auktionsbesucher bei uns. Und das vielleicht ganz am Rande: Wir haben ein weiteres spektakuläres Objekt außerhalb der Auktion von der Schocken-Familie zur Verwertung übertragen bekommen, und zwar Franz Kafkas Briefe an Felice Bauer, vollständig. Es waren etwa 100 Briefe, und die habe ich Stück für Stück durchgelesen und verglichen mit der Publikation, die es beim *S. Fischer Verlag* gibt. Zwei, drei Kommata oder Semikolon oder Punkte waren nicht ganz korrekt. Alles andere stimmte auf jeden Buchstaben. Die Vermittlung ist uns damals nicht gelungen aufgrund von überhöhten Preisvorstellungen durch den Vermittler. Noch eine Ergänzung: Wir haben im Jahre 1968 nach der Kollwitz-Sammlung, nochmal einen größeren Komplex an Grafik ganz überwiegend bedeutendster Art, z. B. von Henri de Toulouse-Lautrec und anderen Franzosen, bis hin zu deutschen Expressionisten, zur Verwertung übertragen bekommen.

by the authorities. This must have got around, even to the Schocken family, who were aware of it. We dealt with the heirs and their descendants ourselves. I visited them twice, in Tel Aviv and Jerusalem, and later they occasionally attended our auctions in Hamburg. And perhaps this is a very minor aside: we were entrusted with another spectacular item from the Schocken family for sale outside the auction, namely the complete letters of Franz Kafka to Felice Bauer. There were about a hundred letters, and I read every one of them and compared them with the book published by *S. Fischer Verlag*. Two or three commas or semicolons or full stops were not quite correct. Everything else was correct, down to the last letter. We were unable to sell them at that time because the agent had an inflated price in mind. Another thing: in 1968, after the Kollwitz collection, we were entrusted with a larger collection of prints, mostly of the highest quality, for example by Henri de Toulouse-Lautrec and other French artists, as well as German Expressionists.

LS: Were you aware at the time of the significance of the sale of the Schocken Collection?

EN: We knew that Schocken's Kollwitz collection was one of the three largest and most important in the world. So it was clear to us that these 280 or 300 lots would attract worldwide attention and that we, as the venue responsible for such things from then on, would benefit from that. And then the collectors and dealers came from America to attend the auction in person. That had never happened before, not here and very rarely at other German auction houses.

LS: What other auction highlights do you like to look back on?

EN: The fairly rapid rise in importance during those years, starting with Kollwitz in 1967, followed again by Schocken in 1968. And then it really happened very, very quickly in the early 1970s and continued from there. We always had the feeling that people had realised that here was someone who had an eye, who could judge what was important and what was less important. Beyond the auctions themselves, I remember the 1977 Hamburg Lichtwark Prize, named in memory of Alfred Lichtwark, the former director of the *Hamburger Kunsthalle*. I was on the jury for the prize. There were about five or six members, all of whom had spoken out in favour of Horst Janssen. Horst Janssen, all well and good, he was certainly

LS: Haben Sie damals schon die Relevanz hinter dem Verkauf der Schocken-Sammlung erkannt?

EN: Wir wussten, dass diese Kollwitz-Sammlung von Schocken eine der weltweit drei größten, bedeutendsten Sammlungen dieser Künstlerin gewesen ist. Und daher war uns klar, dass diese 280 oder 300 Katalogpositionen weltweit Aufsehen erregen würden und damit wir als Stelle, die für Derartiges seitdem zuständig sein würde. Und dann kamen die Sammler und Händler für die Auktion aus Amerika persönlich angereist. Das hatte es vorher nie gegeben, nicht hier bei uns und in nur extrem seltenen Fällen in anderen deutschen Auktionshäusern.

LS: An welches weitere Highlight des Auktionsgeschehens erinnern Sie sich gerne zurück?

EN: An den ziemlich raschen Bedeutungszuwachs in diesen Jahren, ab 1967 Kollwitz, darauf 1968 nochmal Schocken. Und das ging ja dann wirklich sehr, sehr rasch, die ganzen frühen 1970er Jahre, bis dann weiterhin. Wir hatten immer das Gefühl, die Leute haben erkannt, da ist jemand, der hat ein Auge, der kann es beurteilen, was etwas ist und was weniger etwas ist. Über das Auktionsgeschehen hinaus erinnere ich mich an die Verleihung des Hamburger *Lichtwark-Preis* 1977, der auf Alfred Lichtwark, den früheren Direktor der *Hamburger Kunsthalle* zurückgeht. Und zur Verleihung war ich in der Jury. Da gab es ungefähr fünf, sechs Mitglieder, die sich alle für Horst Janssen ausgesprochen hatten. Horst Janssen, schön und gut, der war zu seiner Zeit sicher eine bedeutende Figur, aber ich habe, zusammen mit dem stellvertretenden Direktor der *Kunsthalle*, Herrn Helmut R. Leppien, gesagt: ‚Nein, Janssen ist uns zu regional. Es muss Beuys sein‘. Und der wurde es dann auch. Der Preis wurde verliehen, danach kam es zu einer Zusammenkunft in der *Kunsthalle* mit anschließendem Lunch, währenddessen ich mich mit dem Künstler etwa eine Stunde verständigen konnte. Wir kannten ihn vorher, denn er hat bei einer frühen *documenta*-Ausstellung kurioserweise in seinem kleinen Ausstellungsraum



Ernst Nolte und Gabriele Braun mit Dorothea Carus Isserstedt (links) / Ernst Nolte and Gabriele Braun with Dorothea Carus Isserstedt (left)

an important figure in his time, but I, together with the deputy director of the *Kunsthalle*, Mr Helmut R. Leppien, said: ‘No, Janssen is too regional for us. It has to be Beuys.’ And that’s what happened. The prize was awarded, then there was a get-together at the *Kunsthalle*, followed by lunch, during which I was able to talk to the artist for about an hour. We knew him from an earlier *documenta* exhibition, where, strangely enough, he sat in his small exhibition space

all day every day, explaining his world view to interested parties, including us. We were genuinely interested in the subject matter very early on, either classical modernism or later works, like those of Beuys. The mercantile aspect was not so important to us. That was the reason why the company was not continued, because these mercantile, pecuniary aspects were too important for those who were interested in taking over the company. But that was

not our focus. We wanted to continue the auction house according to our own criteria.

LS: Apart from the auctions themselves, what other tasks were there in the auction house?

GBN: Appraising works of art. At the beginning of my time there, we often received entire collections or individual pieces for auction without having appraised them beforehand, but this changed later. There were also collectors who asked us to appraise their works of art, independently of the auction. For example, the famous *Margrit and Bernhard Sprengel Collection*, which Ernst Nolte appraised together with Hauswedell, or the collection of [former German Chancellor] Helmut Schmidt, who was preparing a foundation to be set up after his death. As he told me, he wanted to show young people how a great former politician could live relatively modestly and still surround himself with art. In fact, he wanted to showcase his house, which many young people probably thought was ostentatious, whereas his was relatively modest but still filled with works of art. Incidentally, he had acquired some of them during visits to our company or at auctions. Helmut Schmidt

geessen, von der Öffnungszeit bis zur Schließung, und hat den Interessierten, und darunter uns, seine Weltsicht erklärt. Man war eben schon ziemlich früh wirklich mit der Materie, entweder klassische Moderne oder eben auch Späteres wie [Joseph, Anm. d. R.] Beuys, beschäftigt. Dabei stand bei uns der Blick auf das Merkantile nicht so im Vordergrund. Das ist dann auch der Grund dafür gewesen, weswegen die Firma dann nicht fortgeführt wurde, weil diese merkantilen pekuniären Gesichtspunkte bei den Interessenten, die die Firma übernehmen wollten, zu sehr im Vordergrund standen. Aber das war nicht unsere Ausrichtung. Wir strebten die Weiterführung des Auktionshauses nach unseren Gesichtspunkten an.

LS: Welche weiteren Aufgaben gab es, neben den Auktionen, im Auktionshaus?

GBN: Das Bewerten von Kunstobjekten. Während wir zu Beginn meiner Tätigkeit häufig ganze Sammlungen oder Einzelstücke zur Auktion erhalten hatten ohne vorher eine Bewertung dafür abzugeben zu haben, änderte sich dies später. Darüber hinaus gab es aber auch Sammler, die uns baten, ihre Kunstwerke zu schätzen, ganz unabhängig von der Auktion. Zum Beispiel die berühmte *Sammlung Margrit und Bernhard Sprengel*, die Ernst Nolte mit Hauswedell zusammen geschätzt hat, oder die Sammlung von Helmut Schmidt, der eine Stiftung vorbereitete, die dann nach seinem Tode realisiert wurde. Er wollte, wie er mir erzählte, den jungen Leuten zeigen, wie ein ehemaliger großer Politiker relativ bescheiden wohnt und sich aber doch mit Kunst umgeben wollte. Die Absicht war damit eigentlich sein Haus zu präsentieren, das sich viele junge Leute vor allen Dingen vermutlich pompös vorstellten, während seines ja relativ bescheiden, aber eben mit Kunstwerken ausgestattet war. Diese hatte er im Übrigen zum Teil anlässlich von Besuchen bei uns erworben oder ersteigert. Helmut Schmidt nahm an unserer Begutachtung seiner Kunstsammlung großen Anteil und daran schloss sich noch eine Stunde angeregter und – wie sich denken lässt – interessanter Unterhaltung an.

LS: Wie sah Ihre Arbeit zur Sammlung Sprengel aus?

EN: Bernhard Sprengel war Schokoladenfabrikant, hatte aber auch eine ganz erhebliche Kunstsammlung zusammengetragen. Sprengel war zu dieser Zeit sehr auf Emil Nolde ausgerichtet und hatte eine

was very interested in our appraisal of his art collection, which was followed by another hour of lively and, as you might expect, interesting conversation.

LS: What was it like working on the Sprengel Collection?

EN: Bernhard Sprengel was a chocolate manufacturer who had amassed a very considerable art collection. At the time, Sprengel was very much focused on Emil Nolde and had collected a large number of oil paintings, many watercolours and graphic works and more. And one day, around 1973, he contacted us because his collection was going to become public property, in the museum named after him, and needed to be appraised. And we took on the task. There were about 2,000 objects and each one had to be appraised. We went there several times, examined each object individually, checked it from all sides for conservation and condition, and then appraised it. We did this on the side, in addition to the auction work. This process was later repeated with new acquisitions, once the collection was in the museum. The Sprengels continued to collect, so the whole collection had to be reappraised several times.

LS: The auction house was able to build a steadily growing clientele in the United States, including art dealers such as Serge Sabarsky and Leonard Hutton in New York, and collectors such as Lionel Epstein, Robert Gore Rifkind, Janet and Marvin Fishman and Heinz Berggruen. You opened offices in New York and Los Angeles in 1983 and 1998 respectively. How did this come about?

EN: The activities in the United States grew out of an extended stay I had made in the 1970s with the support of Hauswedell. Because I had been there for many weeks and had written to clients in preparation, announcing my visit, I was able to build up a client base very quickly, which then developed over the decades and years into a mainstay of our international businesses. At this point, I should perhaps say once again that Hauswedell made a very early effort to introduce me to this internationality. If I remember correctly, I spent two or three months in London and New York, then a shorter time in Paris, and that had an enormous impact. Of course, I visited all the collectors, dealers and museum people, one after the other, because I had nothing else to do. It got to the point where a well-known man on Madison Avenue said, 'Here's someone you have to support,

ganze Reihe von Ölbildern, viele Aquarelle und Grafik und Weiteres zusammengetragen. Und eines Tages kontaktierte er uns, um 1973, denn seine Sammlung sollte in öffentlichen Besitz übergehen, in das nach ihm benannte Museum, und musste bewertet werden. Und das haben wir übernommen. Das waren um die 2.000 Objekte und jedes musste einzeln bewertet werden. Wir sind dann mehrfach dort gewesen, haben jedes Objekt einzeln in die Hand genommen, von allen Seiten geprüft zur Erhaltung und zum Zustand, und das dann bewertet. Das haben wir nebenbei gemacht, neben den Auktionsthemen. Der Vorgang wurde übrigens später noch mal mit den Neuzugängen wiederholt, nachdem die Sammlung schon im Museum war. Sprengels haben ja weiter gesammelt und das musste dann auch immer wieder neu bewertet werden.

LS: Das Auktionshaus konnte einen stetig wachsenden Kreis von Kunden und Kundinnen in den USA aufbauen, z. B. zu Kunsthändlern wie Serge Sabarsky und Leonard Hutton in New York sowie Sammlern wie Lionel Epstein, Robert Gore Rifkind, Janet und Marvin Fishman oder Heinz Berggruen. 1983 und 1998 wurden die beiden Büros in New York bzw. Los Angeles eröffnet. Wie kam es zu diesem Schritt?

EN: Die USA-Aktivitäten gingen zurück auf einen längeren Aufenthalt, den ich mit Unterstützung von Hauswedell schon in den 1970er Jahren unternommen hatte. Da ich etliche Wochen dort war und in der Vorbereitung Kunden angeschrieben und mich angekündigt hatte, habe ich sehr rasch einen Kundenstamm aufbauen können, der sich dann über die Jahre und Jahrzehnte hin zu einem Schwergewicht innerhalb unserer Beziehungen ins Ausland entwickelt hat. An der Stelle muss ich dann vielleicht auch nochmal sagen: Hauswedell hat sich eben sehr früh bemüht, mich in diese Internationalität einzuführen. Wenn ich mich richtig erinnere, war ich zwei, drei Monate in London und in New York, dann eine kürzere Zeit in Paris, und das hat sich dann enorm bemerkbar gemacht. Ich habe natürlich diese ganzen Sammler, Händler und Museumsleute, ich hatte nichts anderes zu tun, besucht, Einen nach dem Anderen. Das ging dann so weit, dass in der Madison Avenue ein bekannter Mann gesagt hat: ‚Hier ist einer, den müsst ihr unterstützen, der ist da unablässig unterwegs und bemüht sich und der baut da was auf‘. Das war also ganz komisch und in London ähnlich. Dort bin ich ständig bei den Auktionen gewesen, denn Hamburg-London ist ja ein Katzensprung, und

he’s constantly out there, putting in the effort and building something‘. So it was quite strange, and similar in London. I used to go to the auctions there all the time, because it is just a stone’s throw from Hamburg to London, and then back and forth from Christie’s in King Street to Sotheby’s in New Bond Street. It’s a ten-minute walk. I took it all in and was an active participant.

LS: The foreign collectors and dealers you worked with were not only based in the United States but came from almost every corner of the world. How did the auction house come to have such an international clientele?

EN: At first there were clients in London, but then especially in New York. This was, of course, because of the large number of Austrian and German expatriates like Serge Sabarsky and Leonard Hutton and all those people. Over time we developed quite a close relationship with them. Mrs Ingrid Hutton once said of Hauswedell: ‘Yes, Mr Hauswedell is the most international art dealer and auctioneer in Europe.’

LS: Did you notice any differences between American and German clients?

EN: Americans were already more committed to contemporary art. While Jackson Pollock was already highly regarded in the United States, he was still relatively unknown here. Werner Schmalenbach acquired the first large painting, several metres wide, for Düsseldorf. It has to be said that our clients in America were more devoted to the classics, such as French artists and the German Expressionists, and other things like New Objectivity. We had less of a connection with contemporary artists at that time – that only came later.

LS: It is often mentioned in publications that *Hauswedell & Nolte* placed great emphasis on networking and that you maintained close contacts with other players in the art market and collectors. Do you remember any particular experiences with clients?

GBN: Once we had a visit from three top American collectors, Nelson Blitz, Lionel Epstein and Phil Straus, who had also invited us on several occasions. They came to see us independently of an auction. We showed them around and arranged for them to be invited to visit collectors in Hamburg. These three collectors were the most eminent in their field in the

dann auch von der King Street bei *Christie's* zur New Bond Street bei *Sotheby's* hin und her. Das sind zehn Minuten zu Fuß. Ich habe das alles wahrgenommen und mitgemacht.

LS: Die Sammler und Sammlerinnen sowie Händler und Händlerinnen, mit denen Sie zusammengearbeitet haben, saßen nicht nur in den USA, sondern waren nahezu auf der ganzen Welt zuhause. Wie kam es dazu, dass das Auktionshaus über eine so internationale Kundschaft verfügte?

EN: Den gab es zunächst in London, aber dann insbesondere in New York. Das lag natürlich an der Vielzahl der österreichischen oder deutschen Emigranten wie Serge Sabarsky und Leonard Hutton und diese ganzen Kreise. Zu denen hatten wir im Laufe der Zeit ein ziemlich enges Verhältnis. Auch über Hauswedell sagte Frau Ingrid Hutton mal: ‚Ja der Hauswedell, das ist der internationalste Kunsthändler, Auktionator aus Europa‘.

LS: Haben Sie Unterschiede zwischen amerikanischen und deutschen Kunden und Kundinnen feststellen können?

EN: Die Amerikaner sind damals schon in einem größeren Ausmaß den Zeitgenossen zugetan gewesen. Als Jackson Pollock dort schon allgemein hoch geschätzt war, war er hier noch wenigen geläufig. Werner Schmalenbach hat für Düsseldorf das erste große Painting, mehrere Meter breit, erworben. Wobei man sagen muss, unsere Kunden in Amerika waren bei uns mehr den Klassikern, wie den Franzosen, den deutschen Expressionisten, und anderem wie Neue Sachlichkeit, zugetan. Zu den Zeitgenossen hatten wir damals noch weniger Beziehung, das hat sich erst später herausgebildet.

LS: In Veröffentlichungen ist häufiger zu lesen, dass *Hauswedell & Nolte* besonderen Wert auf die Vernetzung legte und Sie intensive Kontakte mit anderen Agierenden des Kunstmarktes und Sammelnden pflegten. Gab es besondere Erlebnisse mit Kunden oder Kundinnen, an die Sie sich zurückerinnern?

GBN: Wir hatten einmal Besuch von drei amerikanischen hochkarätigen Sammlern, bei denen wir auch mehrfach eingeladen waren, nämlich Nelson Blitz, Lionel Epstein und Phil Straus. Die kamen uns besuchen, völlig unabhängig von der Auktion. Wir haben sie dann herumgeführt und haben dafür gesorgt,

United States, specialising in the most important and rarest prints and drawings of the late 19th and first half of the 20th century. To our knowledge, there is not a single collector of this calibre in this country, where graphic art in general is not accorded the status it deserves. Lionel Epstein bequeathed his collection, particularly his Munch holdings, to the *National Gallery of Art* in Washington, D.C., and Nelson Blitz donated a version of Edvard Munch's oil painting *Madonna* to *The Museum of Modern Art* in New York. Years ago, he hosted a dinner party with Riva Castleman, then director of the MoMA, and Ernst Nolte as the guest of honour.

LS: Who were your clients – mainly private collectors or also dealers?

EN: In the very early days, even before my time, auctions were a matter for dealers internationally, and to some extent in Germany. In London, for example, it was almost exclusively dealers who were active in the book sector. However, it was not uncommon for them to bid for private individuals, who only occasionally attended auctions in person. It wasn't quite the same with us, but it was to a certain extent. Dealers dominated the field in certain areas, and private individuals did so from time to time. Whereas in the past the descriptions in the auction catalogues were confined to the facts, we began to provide assessments alongside the descriptions, which also allowed non-experts to put the works in their proper context. Over time, these private individuals have become much more prominent because they said to themselves: 'Well, I can buy the object in question at Hauswedell for X. If I go to the dealer, I have to pay two to three times X, so I might as well buy it at the auction for a lot less.' This is a trend that has continued.

LS: After these insights into the history of the auction house, we would be interested to hear your assessment of the development of the auction business in general. To what extent have the Internet and online auctions changed the business? Did you considered offering online auctions yourself?

EN: Not at all. It has now become the norm in certain areas. At the time, however, people thought that things were being somewhat debased if they no longer had the framework of the catalogue, with illustrations and a detailed, in-depth description. If we include something in the auction, then it is worth documenting it in a catalogue. That's why we never entertained the idea. It would certainly be different today.

dass sie auch bei Hamburger Sammlern eingeladen wurden. Diese drei Sammler waren die für ihren Bereich wichtigsten in den USA spezialisiert auf die bedeutendste und seltenste Grafik des ausgehenden 19. und erste Hälfte des 20. Jahrhunderts. Unseres Wissens nach haben wir hierzulande nicht einen einzigen Sammler dieses Formates, wie überhaupt die Grafik bei uns nicht den ihr gebührenden Rang einnimmt. Lionel Epstein hat seine Sammlung, insbesondere den Munch-Bestand der *National Gallery of Art*, Washington, D.C. vermacht. Nelson Blitz hat eine Fassung in Öl von Edvard Munchs *Madonna* an das *Museum of Modern Art*, New York gegeben. Vor Jahren hat er eine Dinner-Party mit der Direktorin des MOMA, Riva Castleman, mit Ernst Nolte als Ehrengast arrangiert.

LS: Wer war Ihre Kundschaft – eher private Sammelnde oder Händler und Händlerinnen?

EN: Ganz früher, auch noch vor meiner Zeit, sind die Auktionen international betrachtet und in gewissem Grade auch in Deutschland, eine Angelegenheit von Händlern gewesen. Beispielsweise in London waren auf dem Buchsektor fast nur Händler tätig. Allerdings haben die nicht selten für Privatleute ersteigert, aber diese tauchten persönlich nur in Ausnahmefällen auf. Das war bei uns nicht ganz so, aber doch auch ansatzweise. Die Händler haben das Feld auf bestimmten Gebieten beherrscht und die Privatleute hin und wieder. Während sich früher die Beschreibungen in den Auktionskatalogen auf die Fakten beschränkten, haben wir darüber hinaus begonnen zu den Beschreibungen auch Wertungen zu liefern, die auch Nichtkennern eine Einordnung ermöglichten. Diese Privatinteressenten sind dann im Laufe der Zeit sehr viel stärker in den Vordergrund getreten, weil die sich gesagt haben: ‚Na ja, das Objekt Sowieso kann ich bei Hauswedell für X erwerben. Wenn ich zum Händler gehe, muss ich zwei bis dreimal X bezahlen, also kann ich das auch gleich in der Auktion viel günstiger erwerben‘. Das ist ein Trend, der sich dann fortgesetzt hat.

LS: Nach den Einblicken in die Geschichte des Hauses würde uns abschließend noch Ihre Einschätzung zur Entwicklung des Auktionshandels allgemein interessieren. Inwiefern hat das Internet und der Onlineauktionshandel das Geschäft verändert? Haben Sie mit dem Gedanken gespielt, selbst Online-Auktionen anzubieten?

LS: Have you ever been offered forgeries for sale?

EN: We had relatively little to do with this, because – and I say this now in a somewhat vain way – those involved knew that our eyes had been trained by years of experience to such an extent that hardly anything would escape us. There were a few cases over the decades where we were confronted with forgeries. For example, we once had an alleged Ferdinand Hodler that was not genuine. There was also a well-known man in Hamburg who claimed that a large percentage of the works in the *Kupferstichkabinett* of the *Hamburger Kunsthalle* were forgeries, that all the etchings by Emil Nolde were by another hand. Total nonsense, of course; he was just making himself look important. But Nolde was, of course, an issue. There were many forgeries of his watercolours. We still have some of them. We withdrew any forgeries and did not return them to the consignors, but kept them as documents, and we still have them today. In addition, in 1990, for example, we had a [Lyonel] Feininger watercolour that turned out to be a forgery after the auction. We reimbursed the buyer, a dealer, but we never got anything back from the consignor. The same thing happened in 2011 with a triptych attributed to [Natalia] Goncharova, described in the literature and accompanied by a certificate from the author.

LS: After closing your business, you gave your records to ZADIK in 2016. What were your reasons for doing so?

GBN: On the one hand, we wanted our records to be properly processed, and on the other hand, we wanted to support provenance research.

EN: And to make it permanently available to anyone who is interested. Otherwise, it will disappear.

LS: What would you recommend to aspiring auctioneers and young people in the auction business?

EN: Look, look, look. Train your eye. Really see what something is and what it isn't. That's the key for us auctioneers. You have to train your eye and then you develop a feel for judging the quality of the artwork and therefore its monetary value. In the past, there were candidates who said, 'A degree in art history is a prerequisite'. To which I would reply: 'That's all very well, but it doesn't matter at all in our day-to-day work. Look; is this an etching? Is it a copperplate

EN: Überhaupt nicht. Mittlerweile hat sich das ja für bestimmte Bereiche durchgesetzt. Damals hat man gemeint, das deklassiert die Dinge etwas, wenn sie nicht mehr den Rahmen des Katalogs haben, mit Abbildungen, mit ausführlicher, eingehender Beschreibung. Wenn wir etwas aufnehmen in die Auktion, dann ist es das wert dokumentiert zu werden, in Form eines Katalogs. Und deswegen haben wir mit diesem Gedanken nie gespielt. Heute wäre es sicher anders.

LS: Wurden Ihnen auch Kunstfälschungen zum Verkauf angeboten?

EN: Wir hatten damit verhältnismäßig wenig zu tun, weil – ich sage dies jetzt einmal in etwas eitler Weise – die Betreffenden wussten, dass wir, geschult durch viele Jahre Erfahrungen, unseren Blick so geschärft hatten, dass uns somit kaum etwas an Fälschungen entgehen würde. Im Laufe von Jahrzehnten hat es einige wenige Fälle gegeben, in denen wir mit Fälschungen konfrontiert waren. Wir hatten z. B. einmal einen angeblichen Ferdinand Hodler, der keiner war. Es gab auch in Hamburg einen ganz bekannten Mann, der behauptete im *Kupferstichkabinett* der *Hamburger Kunsthalle* sei ein hoher Prozentsatz der Werke falsch, die Radierungen von Emil Nolde seien alle von anderer Hand. Natürlich totaler Blödsinn, er hat sich nur wichtig gemacht. Aber Nolde war natürlich ein Thema. Von seinen Aquarellen gab es ja sehr viele Fälschungen. Davon haben wir heute noch welche. Fälschungen haben wir zurückgezogen und den Einlieferern nicht wiedergegeben, sondern als Dokument behalten und auch die besitzen wir heute noch. Darüber hinaus hatten wir z. B. 1990 ein [*Lyonel*, Anm. d. R.] Feininger-Aquarell, das sich nach der Auktion als falsch herausstellte. Wir haben dem Käufer, einem Händler, den Kaufbetrag zurückerstattet, von dem Einlieferer jedoch nie etwas zurück erhalten. Ebenso verhielt es 2011 sich mit dem [*Natalia*, Anm. d. R.] Gontscharowa zugeschriebenen *Triptychon*, in der Literatur beschrieben und mit Expertise des Verfassers.

LS: Nach der Schließung des Geschäfts haben Sie dem ZADIK Ihre Geschäftsunterlagen 2016 übergeben. Was waren Ihre Beweggründe dafür?

GBN: Zum einen wollten wir, dass unsere Archivalien richtig aufgearbeitet werden und zum anderen wollten wir damit die Provenienzforschung unterstützen.

engraving? Is it a drypoint etching? You have to see that.' It's important to realise that Rembrandt's etching *The Three Trees* is absolutely unique and so colossal that we can put an estimate of DM 600,000 on it, even though it's a print that doesn't exist only once. Or different works by the same great artist: Is a work by Ernst Ludwig Kircher from 1912–13 or from 1915? It makes a big difference. And it is important to develop this perspective and to work on it.

LS: Mrs Braun-Nolte, Mr Nolte, thank you very much for this extremely interesting and very personal insight into the history of the auction house with which you have both been associated for so many years and which has shaped you both so decisively.

EN: Many years: to be more precise, together 100 years – Gabriele Braun-Nolte forty-eight, and I fifty-two. 

EN: Und dauerhaft für alle Interessierten zugänglich machen. Sonst verschwindet das.

LS: Was würden Sie angehenden Auktoren und Auktionatorinnen und jungen Menschen im Auktionswesen empfehlen?

EN: Gucken, gucken, gucken, den Blick schulen. Wirklich sehen, was etwas ist und was weniger. Das ist für uns Auktoren das Entscheidende. Der Blick muss geschult werden und damit dann auch ein Gefühl für die Bewertung der Kunstwerke in ihrer qualitativen und damit finanziellen Einordnung. Früher gab es Bewerber, die sagten: ‚Kunstgeschichtsstudium ist doch schon mal Voraussetzung‘. Dem habe ich entgegnet: ‚Wissen Sie, schön und gut, aber in unserem Alltag spielt das überhaupt keine Rolle. Gucken; ist das eine Radierung? Ist es ein Kupferstich? Ist es eine Kaltnadelradierung? Ist es eine Ätzzradierung? Das muss man sehen‘. Zu erkennen, dass die Radierung *Die drei Bäume* von Rembrandt absolut einmalig und so kolossal ist, dass wir 600.000 DM ansetzen können, obwohl es eine Grafik ist, die es nicht nur einmal gibt, ist von Bedeutung. Oder diese Gewichte gegeneinander, ist es eine Arbeit von Ernst Ludwig Kircher von 1912/13 oder von 1915? Das ist ein erheblicher Unterschied. Und diesen Blick zu entwickeln und sich das zu erarbeiten, das ist das Entscheidende.

LS: Liebe Frau Braun-Nolte, lieber Herr Nolte, wir danken Ihnen für diesen überaus interessanten und ganz persönlichen Einblick in Ihre Geschichte des Auktionshauses, mit der Sie beide über so viele Jahre verbunden waren und die Sie beide entscheidend geprägt haben.

EN: Viele Jahre: um genauer zu sein, zusammen 100 Jahre, Gabriele Braun-Nolte 48, ich 52. ▼▲



STATEMENTS

... zu *Hauswedell & Nolte* von über die Jahre verbundenen Personen.

... on *Hauswedell & Nolte* by associated people over the years.

184

Erinnerungen an zwei Jahrzehnte Buch- und Autographenauktionen bei Hauswedell & Nolte

Nachdem ich Ende 1988 – ein Jahr vor dem Mauerfall – aus der DDR nach Hamburg ausgewandert war, bewarb ich mich 1990 bei dem Buch- und Kunstauktionshaus Hauswedell & Nolte und war dort von 1991 bis 2009 als Antiquar angestellt. 1998 übernahm ich die Leitung der Abteilung „Buch- und Autographenauktionen“ und im Laufe der Jahre neben Akquise und Katalogbearbeitung weitere Aufgaben, zumeist im EDV-Umfeld.

Innerhalb der 90jährigen Firmengeschichte sind 19 Jahre nur eine kleine Spanne. Dennoch lassen ein paar persönliche und anekdotische Anmerkungen neben der Aufzählung der Sonderauktionen der Buchabteilung im fortgesetzten Arbeitsbericht von Ernst Nolte und Gabriele Braun erahnen, was das Besondere dieser hanseatischen Firma war, die vielen Antiquaren als der Olymp deutscher Buchauktionen galt.

Memories of Two Decades of Book and Autograph Auctions at Hauswedell & Nolte

After leaving East Germany for Hamburg at the end of 1988 – one year before the fall of the Berlin Wall – I applied to the Hauswedell & Nolte book and art auction house in 1990 and was employed there as an antiquarian from 1991 to 2009. In 1998, I became head of the ‘books and autographs department’. Over the years, I took on additional tasks alongside business-getting and cataloguing, mostly in the IT field.

Nineteen years is only a small part of the company’s ninety-year history. Nevertheless, a few personal and anecdotal comments, alongside the list of special auctions in the books and autographs department in the extended work report by Ernst Nolte and Gabriele Braun, give an idea of what made this Hanseatic company, considered by many antiquarians to be the Olympus of German book auctions, so special.

1991, ich war erst wenige Wochen bei Hauswedell & Nolte, galt es zunächst, einen Kellerraum von den Hinterlassenschaften der Sonderauktion „Bibliophilie 2000“ zu befreien. Durch die unfreiwillig intensive Mitarbeit des Sammlers Günther Rossipaul waren die zahl- und umfangreichen Konvolute stets und auch nach Katalogdruck umsortiert worden, so dass es galt, den Käufern manche liegengebliebene Beigabe nachzusenden.

Bald war im – nach alter Verwendung als OA (wie Ostasien) benannten – Keller Platz für Neues. Die Sammlung des rheinländischen Industriellen Victor Achter wurde angeliefert, die katalogisiert und im Frühjahr 1992 versteigert wurde. Mit dem Abstand von drei Jahrzehnten erzielten damals Erstausgaben der deutschen Literatur der letzten 250 Jahre in einer Breite Spitzenpreise, die heute ungläubiges Staunen hervorrufen. Immer wieder tauchen im Handel Exemplare mit dem markanten Exlibris auf, das seine Witwe posthum anfertigen ließ und in jedes Buch, bei Werkausgaben tatsächlich auch in jeden Einzelband, einkleben ließ. Von dem biederfloral umrankten Porträt des Sammlers wurden drei verschiedene Größen gedruckt, damit auch in Quartformaten das Exlibris nicht übersehen werden konnte. Dass der zehn Jahre zuvor verstorbene Ernst Hauswedell angeblich und wenn, dann sicher nicht ernst gemeint, die hinduistische Tradition der Witwenverbrennung als manchmal sinnvoll erachtet haben soll, fiel mit beim Anblick dieser posthumer „Besitznahme“ wieder ein.

Kaum waren die Bücher des Mönchengladbacher Sammlers in alle Welt verkauft, füllten sich 1992 die Regale und der temporär umfunktionierte Auktionsaal mit den Kartons der Insel-Sammlung des Hamburger Juristen Gerd Plantener. Kernstück seiner Bibliothek war eine nahezu komplette Folge der Insel-Bücherei, dieser seit 1912 bis heute erfolgreichen und beliebten Buchreihe. Neben Herbert Kästner in Leipzig verfasste Plantener die erste umfangreiche Bibliographie der Insel-Bücherei. Unvergessen sind neben wahren Schätzen die vom Sammler eigenhändig angefertigten „Lückenschlüsse“, so ein fotokopiertes Exemplar der berühmten „Gedichte des Barock“ mit vom Sammler eigenhändig aquarelliertem Umschlagpapier und andere Bändchen, deren Auflagenvermerk er mit dem Glasradierer „anpasste“. Wenn es das 21.-30. Tausend nicht gab, musste eben ein Exemplar des 31.-40. Tausend dafür herhalten. Seine Insel-Bücherei wurde geschlossen

In 1991, when I had only been with Hauswedell & Nolte for a few weeks, my first task was to clear a basement room of items remaining from the special auction ‘Bibliophilie 2000’. Due to the unintentionally intensive participation of the consignor Günther Rossipaul, the numerous and extensive groups of books had been constantly rearranged, even after the catalogue had been printed. Consequently, some items that had been left behind had to be sent to the buyers.

Soon, there was room for new items in the basement, which was named OA (for ‘Ostasien’, i.e. East Asia) after its former use. The collection of the Rhenish industrialist Victor Achter was delivered, catalogued, and auctioned in the spring of 1992. With the benefit of three decades of hindsight, first editions of German literature from the previous 250 years achieved top prices across the board that still elicit incredulous amazement today. Copies bearing the distinctive ex libris created by Achter’s wife after his death and affixed to each book – and, in the case of multi-volume works, to every single volume – continue to appear on the market. Three sizes of the collector’s portrait, surrounded by a kitsch floral design, were printed so that the ex libris could not be overlooked, even in quartos. Seeing this posthumous ‘appropriation’, I was reminded that Ernst Hauswedell, who had died ten years earlier, had allegedly – and, if so, then certainly not seriously – considered the Hindu tradition of ‘widow burning’ to be useful on occasion.

No sooner had the books from the Mönchengladbach collector been sold all over the world than, in 1992, the shelves and the temporarily converted auction hall were filled with boxes containing the Insel Collection of the Hamburg lawyer Gerd Plantener. The centrepiece of his library was an almost complete series of the Insel-Bücherei, a book series that has been successful and popular since 1912. Alongside Herbert Kästner in Leipzig, Plantener compiled the first comprehensive bibliography of the Insel-Bücherei. In addition to true treasures, the collector’s handmade ‘gap fillers’ are unforgettable, such as a photocopy of the famous ‘Gedichte des Barock’ (Poems of the Baroque), with a cover watercoloured by the collector himself, and other small volumes whose print run he ‘customised’ with a fibreglass pen. If the print run of twenty-one to thirty thousand was unavailable, a copy from the thirty-one to forty thousand print run had to suffice. Plantener’s Insel-Bücherei collection was sold as one lot and formed the basis of Helmut Jenne’s

verkauft und diente der verdienstvollen Bibliographie von Helmut Jenne, die inhaltlich und konzeptionell weit über ihre beiden Vorgänger hinausging, als Grundlage.

Im November 2000 wurde die normale Buchauktion durch zwei kleine Sonderkataloge ergänzt, jeder in ganz eigener typographischer Gestaltung: Albert Spindler – der mit seiner Bibliographie „Typen“ Julius Rodenbergs Standardwerk „Deutsche Pressen“ für die Jahrzehnte von 1945 bis 1990 fortgesetzt hatte und deren umfangreichst erweitert geplante Neuauflage leider bis heute nicht erschienen ist – veräußerte seine Pressendrucksammlung. „Buch-Objekte – Objekt-Bücher Rolf Dittmar“ war ein Katalog voller „Grenzgänger“: Verschraubte, verklebte und in Blech eingelötete Bücher, Zeitschriften in Koffern und Plastiktüten und vieles mehr wurde versteigert (Abb. 1).

Eine Assemblage verschiedener Papiere in einem Plastikmülleimer wurde damals, analog der legendären Putzaktion der Badewanne von Joseph Beuys, durch die Putzfrauen bei Hauswedell & Nolte in den Müll entsorgt. Die, dieser Vernichtung entgangene kleine hellblaue Plastiktonne dient mir noch heute als Papierkorb.

Für den Expertentag im Stuttgarter Schlossgartenhotel kündigte sich im Frühjahr 2001 ein junger Mann mit dem Erstdruck des berühmten Kommunistischen Manifests (London 1848) an. 25 Jahre zuvor hatte das Exemplar aus der Bibliothek Salman Schocken bei Hauswedell & Nolte 36.000 DM erzielt, was Ernst Hauswedell damals mit „Viel kapitalistisches Geld für wenige kommunistische Worte“ kommentiert haben soll. Der Eigentümer des nun offerierten Exemplars, das der Forschung bis dahin unbekannt war, erzählte in Stuttgart folgende erstaunliche Geschichte: Als Schüler lebte er 30 Jahre zuvor in der DDR und wurde auf der Konzert-

commendable bibliography, which far exceeded its two predecessors in terms of content and concept.

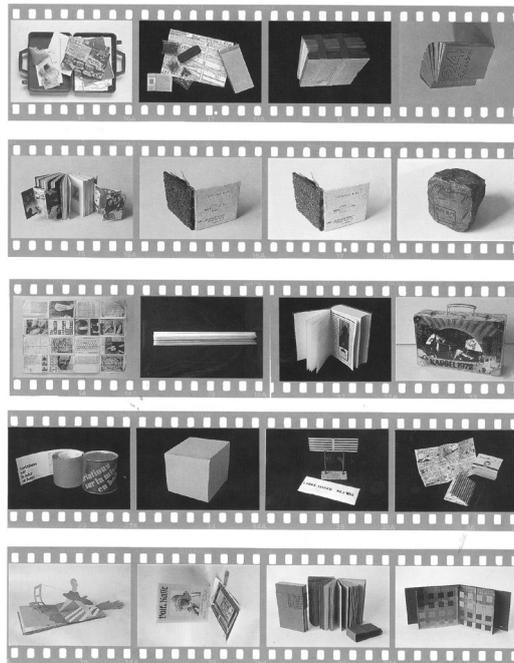
In November 2000, the regular book auction was supplemented by two small special catalogues, each with its own unique typographic design: Albert Spindler – who had continued Julius Rodenberg’s standard work ‘Deutsche Pressen’ (German Presses) with his bibliography ‘Typen’ (Types) for the decades from 1945 to 1990, and whose extensively expanded new edition has unfortunately not yet been published – sold his collection of fine press books. ‘Buch-Objekte – Objekt-Bücher Rolf Dittmar’ (Book Objects – Object Books Rolf Dittmar) was a catalogue full of ‘border crossers’: books screwed together, glued or bound in soldered sheet metal, magazines in suitcases and plastic bags, and much more were auctioned off (fig. 1).

An assemblage of various papers in a plastic bin was disposed of by the cleaning ladies at Hauswedell & Nolte, in a manner analogous to the legendary cleaning of a Joseph Beuys bathtub. The small, light blue plastic bin that escaped this fate still serves as my waste bin today.

In spring 2001, a young man brought a first edition of the famous Communist Manifesto (London 1848) to the Expert Day at the Schlossgartenhotel in Stuttgart. Twenty-five years earlier, a copy from the library of Salman Schocken had fetched 36,000 DM at Hauswedell & Nolte. Ernst Hauswedell is said to have commented at the time that

this was ‘a lot of capitalist money for a few communist words’. The owner of the copy now on offer, which had been unknown to researchers until then, told the following astonishing story in Stuttgart: thirty years earlier, while still a schoolboy in East Germany, he had once stayed with a farmer while on a concert tour with his school choir. In the bookcase in the attic room, the twelve-year-old found the inconspicuous, light green booklet (fig. 2).

Vorschau auf unsere Sonderauktionen am 13. und 14. November 2000
Preview of our forthcoming special auctions November 13th and 14th, 2000



Auszüge aus der Photodokumentation der Sammlung Rolf Dittmar

Abb. 1: Auktionsvorschau 2000 mit Auszügen aus der Dokumentation der Sammlung Rolf Dittmar, Auktion 352, ZADIK A 100, I / Fig. 1: Preview of the special auction (November 2000), with excerpts from the documentation of the Rolf Dittmar Collection, auction 352, ZADIK A 100, I

reise seines Schulchores einmal bei einem Bauern einquartiert. Im Bücherregal in der Dachkammer fand der damals Zwölfjährige das unscheinbare hellgrüne Heft. (Abb. 2).

Aus Schulunterricht, Zeitungen und DDR-Fernsehen war ihm der Titel mehr als ausreichend geläufig. Er zeigte ob des Alters des Heftes seinem Gastgeber gegenüber kindlich-unschuldiges Erstaunen. Der Bauer, von den „Errungenschaften“ des real existierenden Sozialismus enttäuscht, überlies ihm den unerkannten Schatz mit einem lapidaren „Nimm mit, diesen Mist“. 30 Jahre später wurde dem bis dahin ahnungslosen Eigentümer erst durch eine Ausstellung der Fondation Bodmeriana in Marbach klar, was er da zu Hause liegen hatte. Unsere mutige Schätzung von 180.000 DM wurde in der Frühjahrsauktion 2001 noch übertroffen und erst bei 195.000 DM fiel der Hammer.

Im Herbst 2002 gelang es mir, aus dem Besitz des Darmstädter Kinderliteraturforschers Klaus Doderer (1925–2023) das sogenannte „Stefan-Exemplar“ von Walter Benjamins „Berliner Kindheit“ für eine Versteigerung zu akquirieren. Die Auktionsofferte dieser frühesten und zudem einzigen von Benjamin durchgehend eigenhändig geschriebenen Fassung erzeugte einige Erregung unter Benjamin-Publizisten und der Verkäufer wurde gar als „vaterlandsloser Geselle“ beschimpft. Er erwiderte ungerührt, dass ja Jahrzehnte bekannt gewesen sei, wo sich dieses bedeutende Unikum befindet, und man sich nie die Mühe gemacht hätte, ihn auf einen Verkauf in eine öffentliche Sammlung anzusprechen. Das Manuskript wurde in die Liste geschützten deutschen Kulturgutes eingetragen und durfte somit nicht an ausländische Bieter versteigert werden. Der Zuschlag erfolgte dennoch erst bei 68.000 EUR. Der erfolgreiche Bieter, der Stuttgarter Antiquar Herbert Blank (1929–2020), konnte es Jahre später durch die Zuwendung eines namhaften Stuttgarter Auto-

He was well acquainted with the title from school lessons, newspapers, and East German television. Given the age of the booklet, he expressed childlike, innocent amazement to his host. Disappointed by the ‘achievements’ of real socialism, the farmer handed him the unrecognised treasure with a succinct ‘Take this rubbish’. It was only through an exhibition at the Fondation Bodmeriana in Marbach thirty years later that the hitherto unsuspecting owner realised what he had lying around at home. Our bold estimate of 180,000 DM was exceeded at the spring auction of 2001, with the hammer finally falling at 195,000 DM.

In the fall of 2002, I managed to acquire the so-called ‘Stefan copy’ of Walter Benjamin’s ‘Berliner Kindheit’ (Berlin Childhood) from the estate of the Darmstadt researcher in the field of children’s literature, Klaus Doderer (1925–2023), for auction. The public offering of this earliest and only version written entirely in Benjamin’s own hand caused quite a stir among Benjamin scholars, with the seller even being denounced as an ‘unpatriotic fellow’. The seller remained unmoved, pointing out that the location of this important unique item had been known for decades, yet no one had ever bothered to approach him about selling

it to a public collection. As the manuscript was on the list of protected German cultural assets, it could not be auctioned to foreign bidders. Nevertheless, the hammer fell at 68,000 EUR. Years later, the successful bidder, the Stuttgart antiquarian Herbert Blank (1929–2020), sold it to the German Literature Archive in Marbach, having received a donation from a prominent Stuttgart-based automotive company.

A year later, in November 2003, book auction 374 featured a collection from the Amsterdam gallerist Harry Ruhé – Fluxus, ZERO, photobooks by the American avant-garde, and other limited and signed artist publications were auctioned off to a packed hall with only a few items remaining unsold. As a



Abb. 2: Katalogabbildung des „Manifest der Kommunistischen Partei“ von Karl Marx, London 1848, Auktion 356, Lot 428, ZADIK A 100, XIX, 356 / Fig. 2: Catalogue illustration of Karl Marx’s Manifesto of the Communist Party (London 1848), auction 356, lot 428, ZADIK A 100, XIX, 356

mobilunternehmens an das Deutsche Literaturarchiv Marbach verkaufen.

Ein Jahr später schloss die Buchauktion 374 im November 2003 mit einer Sammlung des Amsterdamer Galeristen Harry Ruhé – Fluxus, ZERO, Fotobücher der amerikanischen Avantgarde und andere limitierte und signierte Künstlerpublikationen wurden mit nur vereinzelt Rückgängen vor vollbesetztem Saal versteigert. Als frisch berufener Versteigerer machte ich damals die unangenehme Erfahrung wie anwesende Bieter reagieren können, wenn man sie nicht vorab auf ein vorliegendes Gesamtgebot – hier auf eine Folge der Fotobücher von Ed Ruscha – hinweist. Mein Versuch, dies nach erfolgten Zuschlägen noch durchzusetzen, bescherte mir energische und schlussendlich erfolgreiche Protestrufe aus dem Auktionssaal.

Viele Firmen führten im 20. Jahrhundert Archive und Spezialbibliotheken. Auch das Hamburger Tabakunternehmen Reemtsma hatte eine Spezialsammlung „Tabak und Rauchen“ angelegt. Als Folge der Übernahme des Unternehmens durch die britische Imperial Tobacco wurde entschieden, die tabakhistorische Sammlung Reemtsma aufzulösen und 2004 Hauswedell & Nolte mit der Versteigerung der seltenen botanischen und kulturhistorischen Bücher zu beauftragen. Der Firmentradition folgend erschien auch zu dieser Auktion ein Sonderkatalog. Der Hamburger Schriftgestalter Hans Weckerle, der auch die Firma Reemtsma jahrzehntelang beraten hatte, übernahm den typographischen Feinschliff dieses Sonderkataloges – wohl der einzige in der Firmengeschichte mit einer römischen Jahreszahl auf dem Buchrücken.

2005 wurde Hauswedell & Nolte mit der Versteigerung einer kleinen, aber hochkarätigen Sammlung von Malerbüchern des 20. Jahrhunderts beauftragt. Es entbrannte eine kurze innerbetriebliche Diskussion, ob diese Kölner Sammlung in einer Kunst- oder doch Buchauktionen versteigert werden sollte. Der Kompromiss manifestierte sich im Kataloglayout: Die Sonder-Buchauktion wurde in einem durchgehend farbig illustrierten Katalog im Layout der Kunstkataloge präsentiert (Abb. 3). Bücher mit Graphiken von Pablo Picasso, Fernand Léger, Odilon Redon, Wassily Kandinsky und anderen sowie die berühmte Graphikfolge „Der Krieg“ von Otto Dix fanden neue Eigentümer.

newly appointed auctioneer, I had the unpleasant experience of witnessing the reaction of bidders who were not informed in advance of a total bid, which, in this case, applied to a series of photobooks by Ed Ruscha. My attempt to enforce this after the bids had been accepted was met with energetic and ultimately successful protests from the auction hall.

In the 20th century, many companies maintained archives and specialised libraries. The Hamburg tobacco company Reemtsma had a special collection on the subject of ‘Tobacco and Smoking’. Following the takeover of the company by British Imperial Tobacco, it was decided to dissolve the Reemtsma tobacco history collection and commission Hauswedell & Nolte to auction the rare botanical and cultural history books in 2004. In keeping with company tradition, a special catalogue was also published for this auction. Hans Weckerle, a Hamburg type designer who had advised Reemtsma for decades, was responsible for the finishing touches to the catalogue’s typography. It is probably the only one in the auction house’s history to feature a Roman numeral on the spine.

In 2005, Hauswedell & Nolte was commissioned to auction a small but high-quality collection of twentieth-century books on painting. A brief internal discussion ensued as to whether this Cologne collection should be sold at an art auction or a book auction. The compromise was reflected in the catalogue layout: the special book auction was presented in a catalogue featuring colour illustrations throughout, with a layout similar to that of an art auction catalogue (fig. 3). Books with prints by Pablo Picasso, Fernand Léger, Odilon Redon and Wassily Kandinsky, among others, as well as Otto Dix’s famous series of prints ‘Der Krieg’ (The War), found new owners.

Another highlight of the book department’s series of special auctions was the sale of the Friedrich Nietzsche collection belonging to the art historian Tilman Buddensieg (1928–2013). In spring 2005, a special catalogue featuring first editions of Nietzsche’s works, alongside an extensive section of secondary literature, was published. The catalogue cover featured an image of the small, striking bust of Nietzsche by Max Kruse. As expected, the auction hall was well filled, numerous telephone bidders were registered and advance bids were entered in the auctioneer’s book – however, all bids were made subject to reservation, as, to the great delight of the consignor but to the great annoyance of the previously successful bidders, there was a total bid for the entire collection. As this significantly exceeded

Ein weiterer Höhepunkt in der Reihe der Sonderauktionen der Buchabteilung war die Versteigerung der Friedrich Nietzsche-Sammlung des Kunsthistorikers Tilman Buddensieg (1928–2013). Im Frühjahr 2005 erschien ein Sonderkatalog mit Erstausgaben Nietzsches und einem umfangreichen Teil Sekundärliteratur. Das Katalogcover zierte eine Abbildung der kleinen markanten Nietzsche-Büste von Max Kruse. Erwartbar gut gefüllt war der Auktionssaal, zahlreiche Telefonbieter waren angemeldet und Vorgebote ins Handexemplar eingetragen – doch erfolgten damals alle Zuschläge unter Vorbehalt, da es zur großen Freude des Einlieferers, jedoch zum großen Ärger der zuvor erfolgreichen Bieter, ein Gesamtgebot auf die vollständige Sammlung gab. Da dieses die zuvor erreichten Zuschlagpreise und Limite deutlich übertraf, ging der Bestand geschlossen an einen kulturhistorisch ambitionierten Schweizer Antiquar. Übrigens stiftete 2013 nach dem Tod von Tilman Buddensieg seine Witwe die restlichen, nicht in der Auktion angebotenen, Nietzsche-Dokumente – Fotos, Taufschein und Schulzeugnisse – dem Nietzsche-Archiv in Naumburg.

HAUSWEDELL & NOLTE



Aus der Sammlung Rolf Dittmar:
SMS. A Collection of Original Multiples.
New York 1968.

Sammlung Rolf Dittmar¹, Wiesbaden
Kunst-Katalog-Kunst · Kunst-Zeitschriften-Kunst
Kunst der sechziger und siebziger Jahre

Aus dem Inhaltsverzeichnis des Verzeichnisses »KUNST-KATALOG-KUNST«

Neue Katalogformen:	Der Katalog als Kunstwerk
Die Zeitung	Der Objektkatalog
Der Ordner	Künstlerbuchkataloge
Das Leporello	Der Conceptart-Katalog
Das Plakat	Tautologie als Gestaltungsmittel
Mappen und Umschläge	
Schachteln und Koffer	Ausstellungs- und Sammlungskataloge
Der Multimedialkatalog	Galerie- und Editions kataloge
	Künstlerwerk kataloge
	Aktions kataloge
	Projektkataloge
	Industrie- und Produkt kataloge

»Die Qualität des Kunstwerks erschließt sich dem Betrachter nur im unmittelbaren sinnlichen Kontakt mit dem Original. Sie entzieht sich der verbalen Erklärung. Die noch so exakte Beschreibung und Erläuterung ist demgegenüber nur Hilfsmittel ... Daher zieht es der Künstler vielfach vor, dem Betrachter ein von ihm gestaltetes Werk in die Hand zu geben, ... Der Ausstellungskatalog wird zum Kunstwerk mit ästhetischer Eigenaussage. ... Der Objektkatalog wird zum Katalogobjekt.«

... und zum Objekt eines Sammlungskataloges. Es erscheint ein Sonderkatalog zu der Auktion am 14. November 2009. Diese und die Versteigerung der Sammlung Albert Spindler, Teisendorf, finden im unmittelbaren Anschluß an die 11. Internationale Antiquaritätsmesse *quod libet* (10.-12. November) statt.

Abb. 3: Katalog zur Auktion 388, Auszug, ZADIK A 100, XIX, 388 /
Fig. 3: Catalogue for auction 388, excerpt, ZADIK A 100, XIX, 388

Am 17. November 2009 wurde im Pöselddorfer Weg die Sammlung „Die Buchkunst Henry van de Velde“ von Dieter Brinks versteigert. Der schmale, inhaltsreiche Katalog vereinte die großen Publikationen des bedeutenden belgischen Designers und Architekten, der kurz nach der Jahrhundertwende durch Vermittlung Harry Graf Kesslers und der umstrittenen Schwester Nietzsches nach Weimar gerufen worden war. Dort gründete er 1908 die Kunstgewerbeschule aus der 1919 das Bauhaus hervorging. Dieter Brinks hatte über viele Jahre eine bedeutende Sammlung von Publikationen van de Veldes und von ihm gestaltete bzw. nach seinen Entwürfen gebundene Bücher zusammengetragen. Auch diese Sammlung korrespondierte mit einer der drei herausragenden Monographien, die Brinks in den 2000er Jahren verfasste

the previous hammer prices and limits, the collection was sold as a whole to a Swiss antiquarian interested in cultural history. Incidentally, following Tilman Buddensieg's death in 2013, his widow donated the remaining Nietzsche documents that had not been offered at auction, including photos, a baptismal certificate and school reports, to the Nietzsche Archive in Naumburg.

On 17 November 2009, Dieter Brinks's collection 'Die Buchkunst Henry van de Velde' (The Book Art of Henry van de Velde) was auctioned off at Pöselddorfer Weg. The slim, informative catalogue brought together the major publications of the influential Belgian designer and architect, who was called to Weimar shortly after the turn of the century through the mediation of Harry Graf Kessler and Nietzsche's controversial sister. There, in 1908, he founded the School of Applied Arts, which became the Bauhaus in 1919. Over many years, Dieter Brinks had assembled an important collection of van de Velde's publications and books designed by him or bound according to his designs. This collection

also corresponded to one of the three outstanding monographs that Brinks wrote and published in the 2000s: on the early Insel publishing house, on Kessler's Cranach-Press, and on van de Velde's book art and literary work. This auction was accompanied by an exhibition that also included loans from public collections.

Shortly after this auction, Ernst Nolte and I travelled to Amsterdam to visit Wolfgang Frommel's George Library at Herengracht 401. The library had been kept in the editorial offices of 'Castrum Peregrini', the magazine founded by Frommel. The decision of the new editors to distance themselves from the cult of George and Frommel in 2007 led to the sale of the library. Following successful negotiations in Amsterdam, the most exceptional pieces – including luxury parchment copies, of which only two or three

und publizierte: Zum frühen Insel-Verlag, zu Kesslers Cranach-Presse und eben zum buchkünstlerischen und literarischen Werk van de Veldes. Dieser Auktion wurde von einer Ausstellung begleitet, die auch Leihgaben aus öffentlichen Sammlungen enthielt.

Kurz nach dieser Auktion reisten Ernst Nolte und der Verfasser dieser Zeilen nach Amsterdam und besichtigten dort in der Herrengracht 401 die George-Bibliothek von Wolfgang Frommel, die sich in den Redaktionsräumen der von ihm gegründeten Zeitschrift „Castrum perigrini“ erhalten hatte. Dass sich deren neue Herausgeber ab 2007 von dem George- und Frommel-Kult abgrenzten, führte zum Entschluss, die Bibliothek Frommels zu veräußern. Die Gespräche in Amsterdam verliefen erfolgreich und so wurden die herausragendsten Stücke, teils Luxusexemplare auf Pergament, von denen nur zwei oder drei Stück gedruckt worden waren, und Widmungsexemplare von Stefan George bzw. Melchior Lechter, im Frühjahr 2010 im Pöseldorfer Weg versteigert.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich aber Hauswedell & Nolte bereits verlassen und Christian Hesse Auktionen gegründet. Gelernt habe ich in den Jahren 1991–2009 viel: Sowohl, wie man etwas machen sollte, als auch, Dinge besser anders oder anders besser anzugehen.

had been printed, as well as copies dedicated by Stefan George and Melchior Lechter – were auctioned off in Pöseldorfer Weg in the spring of 2010.

By this time, however, I had already left Hauswedell & Nolte to found my own company, ‘Christian Hesse Auktionen’. I learned a lot between 1991 and 2009: how things should be done, and how to do things better or differently.

190

Christian Hesse

Versteigerer, Hamburg und ehem. Mitarbeiter

Auctioneer, Hamburg, and former employee of Hauswedell & Nolte

Von 1982–1992 leitete ich das Amerika-Büro für Hauswedell & Nolte in New York. Doch schon Anfang der 70er Jahre spannen sich die Fäden nach Hamburg, durch meine enge Freundschaft mit Ernst Hauswedell. Die Herausforderung in einem fremden Land Material für unsere Auktionen zu akquirieren, war enorm und mit zahllosen Reisen im Land verbunden. Dabei begegnete ich der letzten Generation deutsch-jüdischer Exilanten, in ihren Galerien oder in ihren geretteten Wohnzimmern und Sammlungen. Es war der emotionalste und wertvollste Teil dieser kaufmännischen Tätigkeit. Erinnert ist die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in Hamburg, für die manche Einlieferung aus USA,

From 1982 to 1992, I ran the New York office of Hauswedell & Nolte. However, I had already formed ties with Hamburg as early as the 1970s through my close friendship with Ernst Hauswedell. Acquiring material for our auctions from abroad was a huge challenge, involving countless trips across the United States. During this time, I had the opportunity to meet the last generation of German-Jewish expatriates in their galleries or in their rescued living rooms and collections. This was the most emotional and valuable aspect of this commercial activity. I remember the excellent cooperation with my colleagues in Hamburg, for whom some consignments from the United States posed special

spezielle Anforderungen stellte. Die größte Stütze bei dieser transatlantischen Kommunikation war Margot Katthagen, die Chefsekretärin. Bis jetzt verbindet uns eine besondere Freundschaft und die damaligen Probleme erheitern uns heute. Mit Susanne Koppel, einige Jahre Leiterin der Buchabteilung, stand ich im April am Pöseldorfer Weg 1, vor Hauswedells Stadthaus, der Auktionssaal ist inzwischen abgerissen, wir gedachten der gemeinsamen Zeit.

challenges. The greatest support in this transatlantic communication was provided by Margot Katthagen, the executive secretary. We are still connected by a special friendship, and we find the problems we faced back then amusing today. In April, Susanne Koppel, who had headed the book department for several years, and I stood at Pöseldorfer Weg 1, in front of Hauswedell's townhouse. The auction hall has since been demolished, and we reminisced about our time together there.

Sibylle Kaldewey

Leiterin des Amerikabüros Hauswedell & Nolte 1982–1992

Head of the American office of Hauswedell & Nolte from 1982 to 1992

Statements zu meiner Zeit bei Hauswedell & Nolte

Seit dem Abschluss meines Studiums hoffte ich auf eine Arbeitsstelle, bei der ich unmittelbar mit Kunstwerken arbeiten konnte. Ich wollte recherchieren und den Bildern wieder eine Geschichte geben, ihre Techniken begreifen, die Absichten der Künstler oder Auftraggeber verstehen, sie in die Entstehungszeit einordnen, ihre Besonderheiten hervorheben und ihren ideellen und finanziellen Wert bemessen. Ich wollte klar, verständlich und angemessen, manchmal auch leidenschaftlich über die Werke schreiben um sie einem Publikum nahe zu bringen. Der Kunsthandel ist ohne Frage der ideale Ort dafür.

Ich empfand es daher als ein Geschenk des Himmels, als ich erfuhr, dass eine Stelle in der Kunstabteilung bei Hauswedell & Nolte frei war. Ich bewarb mich sofort und wurde zu einem Gespräch eingeladen. Gabriele Braun empfing mich an der Tür und führte mich ohne Umschweife an einen großen Schubladenschrank mit Druckgraphik aus dem Lagerbestand. Ich sollte zu jedem Blatt etwas sagen. Dieser Test dauerte weit über eine Stunde. Dann wurde ich durch das Haus geführt und auch Herrn Nolte vorgestellt. Um es kurz zu sagen: Ich wurde genommen, begann meine Arbeit im Januar 1989 in der Kunstabteilung und blieb 12 Jahre. Tatsächlich habe ich meine Arbeit sehr geliebt, trotz Überstunden und Sieben-Tage-Arbeitswochen. Als junger Mensch mit Begeisterung für die Aufgaben, schafft man das.

Statements About My Time at Hauswedell & Nolte

Since completing my studies, I had been hoping to find a job where I could work directly with art. I wanted to research pictures and provide them with a history, to understand the techniques used and to comprehend the artists' or clients' intentions. I wanted to contextualise the works within the period in which they were created, to highlight their special features and to assess their ideal and financial value. I wanted to write about the works in a clear, understandable and appropriate manner, sometimes even passionately, in order to make them more accessible to an audience. The art trade is undoubtedly the ideal place for this.

So it was a godsend when I heard that a position was available in the art department at Hauswedell & Nolte. I applied immediately and was invited for an interview. Gabriele Braun greeted me at the door and led me straight to a large plan cabinet containing prints from the company's inventory. I was asked to say something about each sheet. This test lasted well over an hour. I was then shown around the building and introduced to Mr Nolte. To cut a long story short: I was hired, started work in the art department in January 1989 and stayed for twelve years. I actually loved my job, despite the overtime and seven-day working weeks. As a young person with enthusiasm for the tasks at hand, you can manage that.

You have to realise that, in 1989, I had a mechanical typewriter on my desk, next to it a stack of A6 paper

Man muss sich klar machen, dass 1989 eine mechanische Schreibmaschine auf meinem Tisch stand, daneben ein Stapel von Zetteln im DIN A6 Format und eine Hülle mit Blaupapier. Auf diesen Zetteln wurden die Katalogeinträge getippt. Das Original wurden in der Druckerei nochmal von Sekretärinnen abgetippt. Der Durchschlag wurde für die spätere Abrechnung verwendet. Es gab Clichés aus Zink oder Kunststoff-Folie als Druckformen für den Katalogdruck. Es gab noch keine Mobiltelefone und natürlich auch kein Internet. Ich besaß seit 1987 einen Computer mit 64 KB Speicherplatz und Floppy-Disketten. Der Bildschirm war bernsteinfarben, dazu ein Nadeldrucker. Ich hatte ihn einmal in der Firma vorgeführt, aber verständlicherweise war das noch keine überzeugende Lösung. Erst als Apple einige Jahre später seine weiß-grünen Macs für den Massenmarkt produzierte, begann auch bei Hauswedell & Nolte die digitale Zeit. Eine brauchbare Auktionssoftware gab es noch nicht. Also mussten wir jede Anforderung und jeden Arbeitsablauf genauestens beschreiben. Programmierer fertigten uns danach eine maßgeschneiderte Software. Eine Revolution!

Mit jedem Werk, das man in Händen hält, mit jeder Beschreibung, die man macht, lernt man etwas dazu. Natürlich braucht es eine Weile, bis man sich gut auskennt. Nach ein paar Jahren reichte es bei mir, um zusammen mit Ernst Nolte in ganz Deutschland und der Schweiz auf Akquisitions-Tour zu gehen. Im Rahmen der sogenannten Expertentage waren wir in einem Hotel präsent um Werke, die einem die Besucher vorlegten, zu bestimmen, zu bewerten und bestenfalls auch für die Auktion eingeliefert zu bekommen. Das war am Anfang aufregend für mich. Es gab nur dicke „Wälzer“ mit Einzelergebnissen aus den letzten Jahren eines Jahres, oft ohne Abbildungen. Zur Bewertung musste man sich oft auf das Auge und die Intuition verlassen.

Die Firma Hauswedell & Nolte hatte, neben einem gewissen Stamm von langjährigen Mitarbeitern, auch immer Praktikanten oder zeitlich befristete Angestellte, die Erfahrungen im Umgang mit Kunst sammeln wollten. Nach dem Studium war es für sie die Praxisprüfung im Umgang mit der Kunst. Es ist erstaunlich wie viele dieser Mitarbeiter später als Kuratoren in Museen oder als Experten Karriere machten.

Dazu kommt die Erfahrung im Umgang mit Menschen. In einem Auktionshaus trifft man Sammler, Künstler, Kuratoren, Kunsthändler, Restauratoren,

slips and a folder containing blue carbon paper. The catalogue entries were typed on these paper slips. The originals were then retyped by secretaries at the printing shop. The carbon copy was used for later billing. Zinc or plastic film clichés were used as printing forms for the catalogue. There were no mobile phones and, of course, no Internet. I had owned a computer with 64 KB of memory and floppy disks since 1987. I had an amber screen and a dot matrix printer. I demonstrated it once at the company, but understandably, it was not yet a convincing solution. It was only when Apple produced its white and green Macs for the mass market a few years later that the digital age began at Hauswedell & Nolte. There was no usable auction software yet. So we had to describe every requirement and every work process in detail. Programmers then created customised software for us. A revolution!

With every work you hold in your hands, with every description you make, you learn something new. Of course, it takes time to become well versed. After a few years, I was ready to accompany Ernst Nolte on acquisition tours throughout Germany and Switzerland. As part of the so-called Expert Days, we would be present at a hotel to identify and evaluate works presented to us by visitors and, in the best case, have them consigned for auction. That was exciting for me at the beginning. There were only thick “tomes” containing individual results from the last few years, often without illustrations. For the evaluation, you therefore often had to rely on your eye and intuition.

In addition to a core group of long-standing employees, Hauswedell & Nolte always had interns and temporary staff looking to gain experience in dealing with art. After completing their studies, this was their practical test in dealing with art. It is amazing how many of these employees later went on to successful careers as curators in museums or as experts.

On top of this, there is the experience of dealing with people. At an auction house, you meet collectors, artists, curators, art dealers, restorers, journalists and many private individuals who are interested in art, some of whom are prominent. This network, and the opportunity to exchange thoughts and opinions on art, is not only appealing but also indispensable. On the one hand, it is a source of inspiration, and on the other, it gives you a sense of security when you know who to turn to for advice.

Journalisten und viele, teils prominente, kunstinteressierte Privatleute. Dieses Netzwerk und der Austausch von Gedanken und Meinungen zur Kunst ist nicht nur reizvoll, sondern auch unabdingbar. Es ist einerseits eine Quelle der Inspiration, andererseits gibt es einem Sicherheit, wenn man weiß, wen man um Rat bitten kann.

Und noch einen Punkt möchte ich nennen: Hauswedell & Nolte verdankte seine herausragende Rolle nicht zuletzt seiner Internationalität und guten Beziehungen zu Amerika. Es gab damals in New York ein von Sibylle Kaldewey und Stella Michaelis geleitetes Büro im Empire State Building und eine Wohnung am Central Park West. Ich war erstaunt, dass Hauswedell & Nolte beste Kontakte zu vielen Emigranten hatte, die sich noch sehr der europäischen und sogar der deutschen Kultur verbunden fühlten. New York hat mich immer fasziniert. In einem wiederkehrenden Traum kam ich immer schwimmend oder in einem kleinen Boot an der Freiheitsstatue vorbei in diese Stadt. Erst im Mai 2001, kurz vor dem Ende meiner Zeit bei Hauswedell & Nolte, wurde meine Sehnsucht gestillt. Ich hatte für mich und meine Frau einen Flug nach New York gebucht und Ernst Nolte offerierte mir, dass wir die Woche in seinem Apartment am Central Park West wohnen konnten. Das war ein wunderbares und großzügiges Abschiedsgeschenk.

Ich bin Ernst Nolte und Gabriele Braun sehr dankbar für all das, was ich bei ihnen lernen konnte und für die vielen Begegnungen, die ich in ihrem Haus erleben durfte. Dass es dieses Haus heute nicht mehr gibt ist ein großer Verlust für die Stadt Hamburg.

Danach habe ich 21 Jahre zusammen mit Thomas und Gianna le Claire („Le Claire Kunst“) in Hamburg gearbeitet. Auch sie hatte ich bei Hauswedell & Nolte kennengelernt. Thomas' Resümee bei meinem Abschied war: „Wir haben das Paradies gesehen. Das kann uns keiner mehr nehmen.“ Ich sehe das auch so und das ist natürlich nicht zu toppen.

There is one more point I would like to mention: Hauswedell & Nolte owed its outstanding position not least to its internationality and strong relationships with clients in the United States. At that time, the company had an office in the Empire State Building in New York City, which was run by Sibylle Kaldewey and Stella Michaelis, as well as an apartment on Central Park West. I was amazed that Hauswedell & Nolte had such excellent contacts with many émigrés who still felt very connected to European and even German culture. New York has always fascinated me. In a recurring dream, I would arrive in the city by swimming or in a small boat, passing the Statue of Liberty on the way. It was not until May 2001, shortly before the end of my time at Hauswedell & Nolte, that my longing was satisfied. I had booked a flight to New York for myself and my wife, and Ernst Nolte offered to let us use his apartment on Central Park West for the week. It was a wonderful and generous farewell gift.

I am very grateful to Ernst Nolte and Gabriele Braun for everything I learned from them, as well as for the many encounters I was able to experience in their company. The fact that this company no longer exists today is a great loss for the city of Hamburg.

After that, I worked with Thomas and Gianna le Claire (Le Claire Kunst) in Hamburg for twenty-one years. I had also met them at Hauswedell & Nolte. Thomas's summary when I left was: "We have seen paradise. No one can take that away from us." I feel the same way, and of course, nothing can top that.

Gerhard Kehlenbeck

Kunsthistoriker M.A., ehem. Mitarbeiter und Experte bei Hauswedell & Nolte und danach viele Jahre bei Thomas le Claire (Le Claire Kunst) in Hamburg

Art historian, M.A., former employee and expert at Hauswedell & Nolte and then for many years with Thomas le Claire (Le Claire Kunst) in Hamburg

Als ich in den frühen 1990er Jahre bei Hauswedell & Nolte antrat, ging es in meiner Stellenbeschreibung vor allem um betriebswirtschaftliche und organisatorische Belange. Mit der Kunst sollte ich eigentlich nichts zu tun haben. Ziemlich bald bemerkte ich allerdings, dass es auf den vorgenannten Gebieten nur wenig zu tun gab und stürzte mich mit umso größerer Vehemenz auf die Kunst und die Bearbeitung der eingelieferten Arbeiten. Obwohl das von der Geschäftsführung nicht immer gerne gesehen und selten von Beifall begleitet wurde, kann ich heute sagen, dass ich bei Hauswedell & Nolte entscheidende Lehrjahre verbracht habe und für die dort verbrachte Zeit sehr dankbar bin. Insbesondere war es der ausgeprägte Sinn für druckgraphische Qualitäten, der bei den Katalogaufnahmen immer wichtig gewesen ist und der sich damals in mir ausgeprägt hat. Unter den zahlreichen, immer dicker werdenden Auktionskatalogen sind es diejenigen von Hauswedell & Nolte, die in meiner Handbibliothek als einzige bis heute überlebt haben. Die Tiefe der Recherche und die Genauigkeit der Beschreibungen erscheinen mir bis heute maßgeblich.

When I joined Hauswedell & Nolte in the early 1990s, I was primarily responsible for business and organisational matters. I was not supposed to have anything to do with art. However, I soon realised that there was little work to be done in these areas, and so I threw myself all the more vehemently into art and processing the work that came in. This was not always welcomed by management and was rarely applauded. Nevertheless, I can say today that I spent several formative years at Hauswedell & Nolte, for which I am very grateful. In particular, it was the keen sense of the quality of prints that had always been important in catalogue entries and that developed in me at that time. Of the many auction catalogues that grew thicker and thicker over time, only those from Hauswedell & Nolte remain in my reference library to this day. The depth of research and the accuracy of the descriptions still strike me as authoritative.

194

Andreas Sturies

Dr. Andreas Sturies. Moderne Kunst und Auktionen und ehemaliger Mitarbeiter von Hauswedell & Nolte

Dr. Andreas Sturies. Moderne Kunst und Auktionen, Düsseldorf and former employee of Hauswedell & Nolte

Mit Hauswedell & Nolte verbindet meine Familie bereits seit drei Generationen eine besondere Beziehung. Schon meine Großmutter und mein Vater schätzten die außergewöhnliche Professionalität und das fundierte Fachwissen der Hamburger Kollegen. Obwohl wir im gleichen Marktsegment tätig waren, prägten stets Kollegialität und gegenseitiger Respekt die Zusammenarbeit. Die Auktionskataloge von Hauswedell & Nolte – insbesondere für Arbeiten auf Papier und Bücher – setzten internationale Maßstäbe und genossen höchste Anerkennung bei Sammlern und Händlern gleichermaßen. Das Haus verkörperte für mich die ideale Verbindung von Tradition und Expertise, von Leidenschaft für Kunst und fairem Miteinander. Diese Werte haben das Auktionshaus geprägt und werden mir immer in bester Erinnerung bleiben.

My family has had a special relationship with Hauswedell & Nolte for three generations. My grandmother and father already appreciated the exceptional professionalism and in-depth expertise of our colleagues in Hamburg. Although we operated in the same market segment, our collaboration was always characterised by collegiality and mutual respect. Hauswedell & Nolte's auction catalogues, particularly those for works on paper and books, set international standards and were highly regarded by collectors and dealers alike. To me, the company embodied the ideal combination of tradition and expertise, passion for art and fair cooperation. These values have shaped the auction house and will always remain fondly in my memory.

David Bassenge

Geschäftsführender Gesellschafter Bassenge Auktionen, Berlin

Managing Partner, Bassenge Auktionen, Berlin

Neben Kornfeld in Bern und Karl & Faber in München war das Auktionshaus Hauswedell & Nolte in Hamburg Anlaufadresse für alle (inter)nationalen Sammler und Händler, die ein besonderes Interesse an Werken auf Papier und insbesondere der Druckgrafik hatten. Über Jahrzehnte führten die Wege – neben denen der deutschen Auktionsteilnehmer – vieler US-amerikanischer Sammler und Händler daher auch nach Hamburg. Die herausragende Expertise des Hauses in seinen Fachgebieten fand weltweite Anerkennung. Herrn Nolte und seine Frau Gabriele Braun habe ich insbesondere in den Jahren um 2010 häufig gesehen. Ihre Liebe zur Materie und ihr hoher Sachverstand sind mir besonders in Erinnerung geblieben. Aber auch das Haus am Pöseldorfer Weg, wo aus jeder Ecke Bücher und Nachschlagewerke quollen. Die durch die Eigentümer gelebte Expertise fand dort ihr kongeniales Ambiente.

Alongside Kornfeld in Bern and Karl & Faber in Munich, the auction house Hauswedell & Nolte in Hamburg was the port of call for all (inter)national collectors and dealers with a special interest in works on paper, particularly prints. For decades, many American collectors and dealers therefore found their way to Hamburg, alongside German auction participants. The company's outstanding expertise in its specialist areas was recognised worldwide. I saw Mr Nolte and his wife Gabriele Braun frequently, especially around 2010. I particularly remember their passion for the subject matter and their extensive knowledge. I also remember the building on Pöseldorfer Weg, where books and reference works spilled out of every corner. The expertise embodied by the owners found its congenial ambience there.

Dr. Rupert Keim

*Geschäftsführender Gesellschafter Karl & Faber Kunstauktionen GmbH, München
Managing Partner, Karl & Faber Kunstauktionen GmbH, Munich*

Mein Vater, Bernt Federau, hat als selbstständiger Fotograf viele Jahre für Hauswedell & Nolte gearbeitet. Die Wochen und Tage vor den Auktionen waren immer sehr intensiv und mein Vater hat diese Zeit fast ausschließlich H&N gewidmet.

Damals wurde noch analog fotografiert und die Arbeit war entsprechend aufwendiger. Das gesamte Aufnahmematerial wurde über längere Zeit bei H&N installiert, wo er tagsüber die verschiedenen Kunstwerke für die Kataloge fotografierte. Häufig hat er dann abends, teilweise bis in die Nacht, die Filme im eigenen Schwarz-Weiß-Labor entwickelt und die Fotos vergrößert. (Farbaufnahmen gab er zur Bearbeitung in auswärtige Labore). Auch gab es regelmäßig "Nachzügler", d.h. sehr spät eingelieferte Werke, die von H&N direkt zu meinem Vater ins Atelier gebracht wurden, um noch schnell abgelichtet zu werden. So kam es hin und wieder vor, dass mein Vater besonders wertvolle Kunstwerke über Nacht oder übers Wochenende mit nach Hause brachte, um sie nicht unbeaufsichtigt im Atelier zu lassen.

My father, Bernt Federau, worked as a freelance photographer for Hauswedell & Nolte (H&N) for many years. The weeks and days leading up to the auctions was always very intense, and my father devoted his time almost exclusively to H&N.

Back then, photography was still analogue, so the work was correspondingly more time-consuming. All the photographic material was kept at H&N for a long time. He photographed the various works of art for the catalogues during the day, often developing the films and enlarging the photographs in his own black-and-white laboratory in the evening, sometimes into the night. (He sent colour photographs to external laboratories for processing). There were also regular 'latecomers', works delivered last minute, which H&N would bring directly to my father's studio to be photographed quickly. Occasionally, my father would bring particularly valuable works of art home overnight or over the weekend so that they wouldn't be left unattended in the studio.

Yosephine Bourgault

*Tochter des Fotografen Bernt Federau, Hamburg
Daughter of the photographer Bernt Federau, Hamburg*

Ich bin ca. für 50 Jahre immer an die Auktionen „Kunst der Modernen“, meistens im Monat Juni, nach Hamburg geflogen. Hauswedell & Nolte war damals einer der wichtigsten Kunst-Auktionshäuser Europas. Ich war Kunsthändlerin und spezialisierte mich auf den „Deutschen Expressionismus“ (Graphik und Zeichnungen, Die Brücke, der Blaue Reiter, das Bauhaus etc.). Ich kaufte nicht nur für meinen Kunsthandel ein, sondern auch für wichtige amerikanische Museen und private Sammler. Außer Amerika hatte ich auch eine große Kundschaft in Japan und Australien. Blätter die von Hauswedell & Nolte stammen, kann man heute in japanischen und australischen Museen finden wie auch in Privatsammlungen. Hauswedell & Nolte war nicht nur sehr wichtig für Deutschland und Europa, sondern weltweit.

For about fifty years, I always flew to Hamburg for the Modern Art auctions, which were usually held in June. At the time, Hauswedell & Nolte was one of the most important auction houses in Europe. As an art dealer specialising in German Expressionism (prints and drawings by artists of Die Brücke, Der Blaue Reiter, and the Bauhaus, among others), I acquired works for my dealership, as well as for important American museums and private collectors. In addition to the United States, I also had a large clientele in Japan and Australia. Today, prints from Hauswedell & Nolte can be found in Japanese and Australian museums as well as in private collections. Hauswedell & Nolte was important not only for Germany and Europe, but also worldwide.

Alice Adam

*Kunsthandlung Alice Adam Ltd., Chicago, USA, jetzt pensioniert und lebt in der Schweiz
Art dealer, Alice Adam Ltd, Chicago, USA, now retired and living in Switzerland*

196

Mit dem Hinweis von Stefan Koldehoff (nochmals Danke dafür!), dass Ernst Nolte und Gabriele Braun-Nolte ihr Geschäft aufgeben wollten, begann die damals größte archivarische Herausforderung des ZADIK und eine äußerst ergebnisreiche und lehrreiche Zusammenarbeit mit den beiden Bestandsbildner*innen. Es war unser erstes Archiv eines Auktionshauses und unsere erstmalige Übernahme einer fremden Datenbank, die in unsere eigene integriert werden musste. Es gab ungeheuer vieles dazuzulernen und verstehen: die komplexen Arbeitsgänge des Auktionsgeschäfts und die über die Jahrzehnte entwickelten Dokumentationsweisen, Kürzel und Verschlüsselungen, die geschriebenen, aber vor allem die vielen ungeschriebenen Regulierungen, Verfahrensweisen, Eigenarten und Usancen des Auktionswesens bis hin zur hauseigenen „Rosengeste“. Ohne Frau Braun-Noltes und Herrn Noltes unermüdliche Unterstützung, von der ich auch für meine Vorlesung über die Geschichte des Auktionswesens überaus profitiert habe, hätten wir diese Herausforderung nicht bewältigen können. Noch einmal und immer wieder: Herzlichen Dank!

When Stefan Koldehoff (thank you again!) informed us that Ernst Nolte and Gabriele Braun-Nolte wanted to give up their business, the ZADIK's biggest archival challenge to date began, as did our extremely fruitful and instructive collaboration with the two archive holders. This was our first auction house archive and our first time taking over someone else's database, which had to be integrated into our own. There was a great deal to learn and understand, including the complex work processes of the auction business, its documentation methods, and the abbreviations and codes that had been developed over the decades. We also had to familiarise ourselves with the written and, above all, the many unwritten regulations, procedures, peculiarities, and customs of the auction business – including the in-house 'rose gesture'. Without the tireless support of Mrs Braun-Nolte and Mr Nolte, which also greatly benefited my seminar on the history of the auction system, we would not have been able to meet this challenge. Once again, and over and over again: Thank you very much!

apl. Prof. Dr. Günter Herzog

*ehem. wiss. Leiter und erster Akademischer Direktor des ZADIK
Former Scientific Director and first Academic Director of the ZADIK*

Aus drei Gründen blieb Hauswedell und Nolte über Jahrzehnte hin für mich, als Sammler wie als Autor, eine einzigartige Adresse. Zum ersten war es ein vertrauenswürdiges Auktionshaus, was in Deutschland nicht die Ausnahme, aber doch bemerkenswert war. Man wußte, daß ein schriftliches Gebot dem Bieter diente, nicht dem Einlieferer oder gar dem Auktionshaus. Zweitens pflegte das Auktionshaus unter Ernst Noltes Regie nicht nur das seltene, sondern maßgeblich das schöne Buch. Greifbar heißt das, jene Blütezeit deutscher Buchkunst zwischen 1900 und 1925 zu befördern, mit der wir die Namen der Cranach Presse, der Bremer Presse, der Ernst Ludwig-Pressen und anderer verbinden, nicht zuletzt auch die Ausgaben des Insel-Verlags. Man spürte Ernst Nolte an, daß er nicht nur als neutraler Verwalter Anteil an diesen Publikationen nahm, sondern sie fördern wollte, – wenn er sie nicht selbst sammelte. Zum Dritten wurde Ernst Nolte ein Mäzen der Buchkunst. Ob als Autor, ob als Kurator zahlreicher nationaler und internationaler Ausstellungen: Ich verdanke ihm das Vertrauen, viele Tausende von Mark oder Euro in meine Projekte investiert, darüber hinaus sie in den Katalogen seines Hauses vorgestellt zu haben. Ohne ihn wäre eine solche weltweite Renaissance des Schönen Buchs, und dies im Abstand von einem Jahrhundert, nicht möglich gewesen. So gilt ihm wie Frau Braun meine bleibende Dankbarkeit.

For three reasons, Hauswedell & Nolte remained a unique address for me, both as a collector and as an author, for decades. First, it was a trustworthy auction house, which was not the exception in Germany, but still remarkable. You knew that a written bid served the bidder, not the consignor or even the auction house. Second, under Ernst Nolte's leadership, the auction house cultivated not only rare books, but also, and above all, beautiful books. In concrete terms, this meant promoting the heyday of German book art between 1900 and 1925, which we associate with the names of the Cranach Press, the Bremer Presse, the Ernst Ludwig Press and others, not least the publications of the Insel Verlag. It was clear that Ernst Nolte was not only involved in these publications as a neutral administrator but also wanted to promote them – when he was not collecting them himself. Third, Ernst Nolte became a patron of book art. Both as an author and as a curator of numerous national and international exhibitions: I owe him my thanks for investing many thousands of marks or euros in my projects and for presenting them in his company's catalogues. Without him, such a worldwide renaissance of the beautiful book, and this after a century, would not have been possible. I am therefore eternally grateful to him and to Mrs Braun.

John Dieter Brinks

Autor, Buchsammler und Verleger
Author and publisher, collector

Zuerst denke ich an perfekte Auktionskataloge, präzise in der Bezeichnung der Objekte und in der Würdigung ihrer Relevanz – "Ornamente" oder Redundanz waren nicht erlaubt. Herr Nolte prüfte jeden einzelnen Text unerbittlich. Und auch alle Abbildungen wurden wiederholt stundenlang mit dem Lithografen und den Druckbögen vor den Kunstwerken korrigiert, um sie mit höchstmöglicher Originalgetreue abbilden zu können. Gabriele Braun und Ernst Nolte hatten über die Jahrzehnte ein enormes Wissen nicht nur auf den Gebieten der Kunst-, Sammlungs- und Institutionsgeschichte angesammelt, sie kannten sich mit den Händen unzähliger Künstler, mit Papieren, Wasserzeichen und Sammlerstempeln, mit künstlerischen Techniken und Möglichkeiten der

First of all, I think of perfect auction catalogues, precise in their descriptions of the objects and in their assessment of their relevance – 'ornamentation' or redundancy was not allowed. Mr Nolte relentlessly checked every single text. And all illustrations were repeatedly corrected for hours with the lithographer and the print sheets in front of the works of art to ensure that they were reproduced as faithfully as possible. Over the decades, Gabriele Braun and Ernst Nolte had amassed an enormous amount of knowledge, not only about the history of art, collections and institutions, but also about the works of countless artists, papers, watermarks and collector's stamps, artistic techniques and restoration possibilities. However, joint viewing of works of art was too infrequent and the workload

Restaurierung in höchst beeindruckender Weise aus. Zu selten waren jedoch die gemeinsamen Betrachtungen von Kunst, zu hoch oft die Arbeitsbelastung. Die enorme Handbibliothek und die Abteilung für wertvolle Bücher und Autographen im Hause waren ein echter Glücksfall. Und ich denke an Herrn Royan, der jede noch so komplizierte Verpackung, jeden Transport vor Ort oder in alle Welt organisierte, der Rahmen für Vernissagen bereitstellte oder den Auktionsablauf in Hintergrund in der Hand hatte. Ohne ihn und seine unerschütterliche Liebenswürdigkeit wäre der "ganze Laden" sicher nicht jahrzehntelang so erfolgreich gelaufen.

too heavy. The huge reference library and the rare books and autographs department in the company were a real stroke of luck. And I think of Mr Royan, who organised every piece of packaging, no matter how complicated, and every transport whether local or international, provided the frames for the openings and managed the auction process behind the scenes. Without him and his unfailing kindness, the 'whole shop' would certainly not have run so successfully for decades.

Silvia Zörner

*Aktuell Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler e.V., bei H&N als Kunsthistorikerin angestellt
Currently Federal Association of German Galleries and Art Dealers (BVDG); formerly employed as an art historian at H&N.*

198

Ernst Hauswedell bin ich als junger Kunsthistoriker in seinem – so schien es mir – hanseatisch-reservierten Habitus voller Respekt begegnet. Im Jahr 1968 gelang ihm ein seltener Coup. Ich habe ihn nur aus der Ferne verfolgt, aber er ist mir stark in Erinnerung geblieben. Hauswedell hatte ein umfangreiches Konvolut höchst qualitätvoller expressionistischer Grafik aus dem Nachlass von Salmon Schocken zur Auktion am 24. und 25. Juni 1968 gewinnen können. Salmon Schocken, deutscher Jude, war der Gründer des Kaufhauskonzern gleichen Namens gewesen, musste emigrieren und ließ sich in Jerusalem nieder. In der *FAZ* hieß es über die Auktion, sie sei auch deshalb außerordentlich erfolgreich gewesen, weil man ausländische Sammler habe erreichen können. Allein ein Drittel der Bieter seien Amerikaner gewesen. Das *Handelsblatt* titelte absolut zutreffend: „In Hamburg gelang der Durchbruch auf den internationalen Markt“. Ein solches Versteigerungsereignis habe es bislang in Deutschland nicht gegeben. Heute käme eine nach Qualität und Quantität so einzigartige Sammlung vermutlich eher in New York zur Versteigerung. Ernst Nolte und Gabriele Braun, die ich zum ersten Mal 1973 auf der Stuttgarter Antiquariatsmesse traf, lernte ich als zurückhaltende, liebenswürdige, kluge Menschen kennen, mit denen man einfach sehr gern zu tun hatte.

As a young art historian, I encountered Ernst Hauswedell – with his, so it seemed to me, reserved Hanseatic demeanour – with great respect. In 1968, he pulled off a rare coup. I only followed it from afar, but it left a lasting impression on me. Hauswedell had acquired an extensive collection of high-quality Expressionist prints from the estate of Salmon Schocken, which were auctioned on 24 and 25 June 1968. Salmon Schocken, a German Jew, and founder of the department store chain of the same name, had been forced to emigrate and had settled in Jerusalem. The *FAZ* reported that the auction's success was partly due to the fact that foreign collectors had been reached. One third of the bidders were American. The *Handelsblatt* headline was absolutely correct: 'In Hamburg, the breakthrough onto the international market was achieved.' There had never been an auction event of this kind in Germany before. Nowadays, a collection of this quality and quantity would probably be auctioned in New York. Ernst Nolte and Gabriele Braun, whom I met for the first time in 1973 at the Stuttgart Antiquarian Book Fair, struck me as reserved, kind, intelligent people who were simply a pleasure to be around.

Prof. Dr. Uwe M. Schneede

*ehem. Direktor der Hamburger Kunsthalle
Former Director of the Hamburger Kunsthalle*

Ernst Nolte und Gabriele Braun, die zuletzt Hauswedell & Nolte geprägt haben und für mich das Haus verkörpern, stehen für die absolute Begeisterung an der Sache. Wenn bestimmte Kunstwerke eingeliefert wurden, zum Beispiel die seltenen, großformatigen Lithographien Ernst Ludwig Kirchners, dann waren sie – der Kalauer sei erlaubt – ganz aus dem Häuschen. Es ging ihnen aber nur nachrangig um den möglichen Umsatz, der mit den Werken zu erzielen war, sondern vor allem um die Sache: die kunsthistorische Bedeutung im Kontext der Zeit, die Qualität des Drucks, des Papiers, die Seltenheit mit der so etwas auf den Markt kam, die Freude daran, für diese Raritäten immer wieder Anlaufstelle zu sein und größte Erfolge zu verzeichnen. Sie sahen sich dann, so schien es, als Verbündete der Sammler*innen auf beiden Seiten der Auktion. Mit der Begeisterung ging eine gewisse Ernsthaftigkeit einher, die sich in der Präzision der Katalogtexte auf wissenschaftlichem Niveau niederschlug und überdies dazu führte, dass hohle Phrasen vermieden wurden. Eine bisweilen harte, aber sehr prägende Schule für einen Berufsanfänger, für die ich sehr dankbar bin.

For me, Ernst Nolte and Gabriele Braun, who have most recently shaped Hauswedell & Nolte, embody the company. They are absolutely passionate about what they do. When certain works of art were consigned, such as the rare, large-format lithographs by Ernst Ludwig Kirchner, they were completely beside themselves with excitement. However, their primary concern was not the potential sales revenue that could be generated from the works, but rather the works themselves: their art-historical significance in the context of the time, the quality of the print, the paper, the rarity with which something like this came onto the market, and the joy of being repeatedly the point of contact for these rarities and achieving great success. It seems they saw themselves as allies of the collectors on both sides of the auction. Their enthusiasm was matched by a sense of seriousness, reflected in the precise, academic language of the catalogue texts, which avoided empty phrases. It was sometimes tough, but a very formative school for a young professional – for which I am very grateful.

Philipp von Rosen

Philipp von Rosen Galerie und ehemaliger Mitarbeiter von Hauswedell & Nolte

Philipp von Rosen Galerie and former employee of Hauswedell & Nolte

SEDIMENT

Publikationen sind seit Beginn an ein wichtiges Vermittlungsmedium des ZADIK, über das eigene und externe Forschungen, Zeitzeug:inneninterviews sowie Dokumentationen zu den Archivalbeständen des ZADIK veröffentlicht werden. Die Publikationsreihe *sediment – Materialien und Forschungen zur Geschichte des Kunstmarkts* ist das seit 1994 etablierte Veröffentlichungsformat des ZADIK, in dem Themen aus dem Archiv und ausgewählte Archivalbestände inhaltlich aufbereitet und vermittelt werden. Die Ausgaben seit Nr. 30 sind als kostenloses deutsch-englisches Open-Access-eJournal auf der Plattform *arthistoricum.net – Fachinformationsdienst Kunst, Fotografie, Design*, gehostet von der *Universitätsbibliothek Heidelberg*, zugänglich. Darüber hinaus können die Publikationen auch als Print on Demand-Version bestellt werden.

From the very beginning, publications have been an important means of communication for the ZADIK, publishing internal and external research, interviews with contemporary witnesses, and documentation of the ZADIK's archival holdings. Since 1994, the publication series *sediment – Materials and Research on the History of the Art Market* has been the established publication format of the ZADIK, in which topics from the archive and selected archive holdings are processed and communicated. The issues since no. 30 onwards are available as a free German-English open access e-journal on the platform *arthistoricum.net – Fachinformationsdienst Kunst, Fotografie, Design* [Specialised Information Service: Art, Photography, Design], hosted by the *Heidelberg University Library*. The publications can also be ordered as print-on-demand versions.

arthistoricum.net:
www.tinyurl.com/arthistoricum



Print on Demand:
www.tinyurl.com/buchhandelzadik





SEDIMENTEN

MATERIALIEN UND FORSCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DES KUNSTWERKS
RESOURCES FOR AND STUDIES IN THE HISTORY OF THE ART WORK

NO 33

Women Artists
as Protagonists
**BARBARA
GROSS**

sedim
Mitteilungen
ZENTRA

R
SIVER-DEUTSCHER KUNSTHÄNDLER
ISCHEN KUNSTVEREIN 13 SEPT-BA

MARKTS
TT
T



Tagungsbericht: Kunst- und Kulturgüter in Zirkulation – Forschungsperspektiven auf den Auktionsmarkt.

202

Conference Report: Art and Cultural Assets in Circulation – Research Perspectives on the Auction Market

Vom 10. bis 11. März veranstaltete das ZADIK das zweitägige Symposium *Kunst- und Kulturgüter in Zirkulation – Forschungsperspektiven auf den Auktionsmarkt*. Im Fokus der Präsentationen und Diskussionen standen hierbei die Bedeutung von und der Umgang mit den Geschäftsunterlagen von Auktionshäusern in der Kunstmarkt- und Provenienzforschung sowie die Aufdeckung von Netzwerken, Akteurinnen und Akteuren sowie die Zirkulationen

On 10 and 11 March, the ZADIK hosted a two-day symposium entitled *Art and Cultural Assets in Circulation – Research Perspectives on the Auction Market*. The presentations and discussions focused on the significance and handling of auction house business documents in art market and provenance research, as well as on uncovering networks, stakeholders and circulations of art and cultural assets. Four sections addressed the potentials of auction

von Kunst- und Kulturgütern. Vier Sektionen thematisierten die Potentiale von Auktionshausarchiven (I), Reflexionen zu Methoden und Quellen (II), die Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren (III) sowie Erkenntnisse zu Akteurinnen und Akteuren im Fokus der Forschung (IV).

Sektion I: „Potentiale von Auktionshausarchiven“

Christian Fuhrmeister (München) agierte als Moderator der einführenden Sektion. Die erste Referentin Mimi Fischer (London) stellte in *Das Archiv von Sotheby's – Eine Sammlung globaler Quellen für die Provenienzforschung* das Londoner Archiv von Sotheby's mit über 10.000 Handexemplaren und 120.000 annotierten Katalogen und Fotodokumentationen als eine potentielle Ressource für die Provenienzforschung vor. Margarete M. Doyle (Washington, D.C.) präsentierte unter dem Titel *„Lively Bidding at the Plaza: The 1921 Sale of Jacques Seligmann's Degas Collection* Ergebnisse einer Fallstudie zu den Erwerbshintergründen von drei Gemälden und einem Pastell aus dem bis dato bedeutungsvollsten Verkauf von Gemälden Degas in den USA, welche sich heute in der *National Gallery of Art* in Washington, D.C. befinden. Die Auswirkungen des Verkaufs auf amerikanische Sammlungen, die komplexen Beziehungen zwischen Auktionshäusern und Kunsthandelnden sowie die Verbindungen des Kunstmarktes zwischen New York und Paris wurden darin besonders hervorgehoben. Eléa De Winter (Brüssel) und Alexandre Leroux (Brüssel) thematisierten in *Dealing in Artworks During World War II: The Antwerp Auction House Campo* die Aktivitäten des in Antwerpen ansässigen Auktionshauses *Campo* während des Zweiten Weltkrieges mit Exkursen in die Vor- und Nachkriegszeit. Dessen umfangreiche Hausarchivalien, besonders die Inventarlisten der Jahre 1937 bis 1947 sowie die bis ins Jahr 1954 archivierten Verkaufsdaten, dienten De Winter und Leroux als Quellenbasis ihrer Studie. Dokumentiert sind die Transaktionsdaten von 4.120 Kunstwerken. Wie sich die Bedeutung von Auktionskatalogen für die Kunstmarktforschung in den letzten Jahrzehnten veränderte, verdeutlichte Sonja Niederacher (New York City) in *Auktionskataloge als historische Quelle: Historiographische Überlegungen*. Darin erörterte Niederacher, welche Auswirkungen diese spezifischen Forschungsbemühungen der Auktionshäuser auf die Provenienzforschung als akademische Disziplin haben und wie diese mit institutionellen Forschungsgemeinschaften außerhalb des Kunsthandels zusammenarbeiten können.

house archives (I), reflections on methods and sources (II), networking between stakeholders (III) and findings on stakeholders in the focus of research (IV).

Section I: 'Potentials of Auction House Archives'

Christian Fuhrmeister (Munich) moderated the introductory section. The first speaker, Mimi Fischer (London), gave a presentation entitled *The Sotheby's Archive – A Collection of Global Sources for Provenance Research*, in which she spoke about the archives of Sotheby's London. These archives contain over 10,000 working copies, 120,000 annotated catalogues and photographic documentations, and have great potential as a resource for provenance research. Under the title *„Lively Bidding at the Plaza: The 1921 Sale of Jacques Seligmann's Degas Collection*, Margarete M. Doyle (Washington, D.C.) presented the results of a case study on the background to the acquisition by the *National Gallery of Art* in Washington, D.C. of three paintings and one pastel from the most significant sale of Degas paintings in the United States to date. The impact of the sale on American collections, the complex relationships between auction houses and art dealers, and the connections between the art markets in New York and Paris were particularly highlighted. In their presentation, entitled *Dealing in Artworks During World War II: The Antwerp Auction House Campo*, Eléa De Winter and Alexandre Leroux (both Brussels) discussed the activities of the Antwerp-based auction house *Campo* during the Second World War, with excursions into the pre- and post-war periods. For their study, De Winter and Leroux used the company's extensive archives as source material, focusing particularly on the inventory lists from 1937 to 1947 and the sales data archived up to 1954. They documented the transaction data for 4,120 works of art. In her presentation, entitled *Auction Catalogues as Historical Sources: Historiographical Considerations*, Sonja Niederacher (New York City) illustrated how the significance of auction catalogues for art market research has evolved in recent decades. She also discussed the impact of specific research efforts by auction houses on the academic discipline of provenance research, as well as ways in which auction houses can collaborate with institutional research communities outside the art trade.

Section II: 'Reflection on Methods and Sources'

Nadine Oberste-Hetbleck (Cologne) moderated this and the following section. The presentation by Iris Metje (Düsseldorf) and Matthias Weniger (Munich) scrutinised *Price Research on the Auction Market*



204



Sektion II: „Reflexion Methoden & Quellen“

Nadine Oberste-Hetbleck (Köln) moderierte diese und die folgende Sektion. Iris Metje (Düsseldorf) und Matthias Weniger (München) problematisierten die *Preisforschung zum Auktionsmarkt in der NS-Zeit als Fragestellung der Provenienzforschung*. Denn der Marktwert eines Kunstwerks bei zwischen 1933 und 1945 getätigten Rechtsgeschäften auf dem Kunstmarkt mit Objekten aus dem Eigentum verfolgter Personen ist gemäß „Handreichung“ ein Kriterium, das es zu prüfen gilt. Die Ermittlung von Preisen ähnlicher Werke und sodann die Beurteilung, ob der für den jeweiligen Untersuchungsgegenstand gezahlte Preis im Vergleich „angemessen“ war und es sich um einen „objektiven Verkehrswert“ handelt, erweist sich in der Praxis der Provenienzforschung jedoch als ausgesprochen problematisch. Susann Junglas (Köln) und Lucia Seiß (Köln) gaben in *Auktionshausarchive sammeln – Quellen für die Kunstmarktforschung* zunächst einen Überblick über die im ZADIK lagernden Bestände von Auktionshäusern und setzten mit Einblicken in die Eingabemaske der Datenbank des ZADIK zu Auktionslosen ihren Impuls fort. Das kürzlich abgeschlossene Forschungsprojekt *Digitalisierung, Transkription und Erschließung der für die Provenienzforschung (auch zu Kulturgut aus kolonialen Kontexten) relevanten Daten aus den Katalogen, Einliefererbüchern, Protokollen und sonstigen Dokumenten zu den Auktionen mit den Nummern 23 (1940) bis 297 (1992) von Hauswedell & Nolte* stellten beide Referentinnen vor und verwiesen auf die über 10.000 Namen umfassenden Kundenkartei als wichtige Quelle für die Kunstmarkt- und Provenienzforschung.

Podiumsdiskussion

Auktionshausarchive erforschen: Potentiale – Methoden – Herausforderungen

Teilnehmende der von Nadine Oberste-Hetbleck moderierten Podiumsdiskussion waren Dirk Boll (Berlin/London), Rupert Keim (München), Christian Fuhrmeister und Meike Hopp (Berlin). Einsteigend in das Gespräch gab zunächst Dirk Boll einen Überblick über die im Keller des Auktionshauses *Christie's* lagernden annotierten Auktionskataloge. Daran anknüpfend thematisierte Rupert Keim am Beispiel des Auktionshauses *Karl & Faber* die internationale Kooperation zwischen Auktionshäusern im Hinblick auf Forschungen zu Versteigerungen zwischen 1933 und 1945. Wie wichtig annotierte Auktionskataloge für die Provenienzforschung sind, bekräftigte Meike Hopp anschließend mit Beispielen zu Doku-

During the Nazi Era as a Question of Provenance Research. According to the ‘recommendation’, the market value of a work of art in legal transactions on the art market between 1933 and 1945 involving objects owned by persecuted individuals is a criterion that must be examined. However, determining the prices of similar works and assessing whether the price paid for the object in question was ‘reasonable’ and represented ‘objective market value’ is extremely problematic in the practice of provenance research. Susann Junglas and Lucia Seiß (both Cologne) began their presentation, *Collecting Auction House Archives – Sources for Art Market Research*, by providing an overview of the auction house holdings stored at the ZADIK. They then offered insights into the input mask of the ZADIK database for auction lots. They presented the recently completed research project entitled *Digitisation, Transcription and Indexing of Data Relevant to Provenance Research (Including Cultural Assets from Colonial Contexts) from Catalogues, Consignment Books, Minutes and Other Documents Relating to Auction Numbers 23 (1940) to 297 (1992) at Hauswedell & Nolte*, pointing out that the customer file containing over 10,000 names is a valuable resource for art market and provenance research.

Panel Discussion: ‘Researching Auction House Archives: Potential – Methods – Challenges’

The participants in the panel discussion moderated by Nadine Oberste-Hetbleck were Dirk Boll (Berlin/London), Rupert Keim (Munich), Christian Fuhrmeister and Meike Hopp (Berlin). Dirk Boll opened the discussion by providing an overview of the annotated auction catalogues stored in the basement of *Christie's* auction house. Rupert Keim then used the example of the *Karl & Faber* auction house to discuss international cooperation between auction houses regarding research into auctions held between 1933 and 1945. Meike Hopp emphasised the importance of annotated auction catalogues for provenance research, citing examples found in various auction house archives. Although art market research has yielded numerous new insights and developments in recent years, Christian Fuhrmeister emphasised that the reconstruction of the circulation of objects and the evaluation of art trade sources is still in the early stages of being established as a separate field of interdisciplinary research.

Section III: ‘Networking Between Stakeholders’

The second day of the conference began with the



mentenfunden annotierter Kataloge verschiedener Auktionshäuser. Obwohl die Kunstmarktforschung in den letzten Jahren zahlreiche neue Erkenntnisse und Entwicklungen vorzuweisen hat, bekräftigte Christian Fuhrmeister, dass man noch ganz am Anfang stehe, um die Rekonstruktion der Zirkulation von Objekten sowie die Auswertung von Kunsthandelsquellen als eigenes Forschungsgebiet interdisziplinär zu etablieren.

Sektion III: „Vernetzungen von Akteur:innen“

Am zweiten Tagungstag begannen mit *Versteigerungen im behördlichen Auftrag. Die Akten der Vermögensverwertungsstelle als Quelle für den Auktionsmarkt im Nationalsozialismus* Stella Baßenhoff (Potsdam) und Birthe-Elisabeth Freymann (Potsdam). Beide Referentinnen lieferten Einblicke in die im *Brandenburgischen Landeshauptarchiv* ca. 42.000 überlieferten Akten der *Vermögensverwertungsstelle (Rep. 36A Oberfinanzpräsident Berlin-Brandenburg (II))*. Der Bestand gibt insbesondere Auskunft darüber, welche Versteigernden mit den Behörden zusammenarbeiteten und welche Personen auf den Auktionen von NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut als Kaufende auftraten. In *Das Auktionshaus Rudolf Bangel in Frankfurt – breit gefächert und gut vernetzt* präsentierte Anja Heuß (Frankfurt am Main) einen Überblick über die Unternehmensgeschichte, das Warenangebot und die Vernetzungen des Hauses zwischen dem Gründungs- und Konkursjahr von 1873 bis 1929. Grundlage für diese Erkenntnisse bilden ca. 860 annotierte Auktionskataloge, die sich in Privatbesitz befinden, sowie weitere

presentation by Stella Baßenhoff and Birthe-Elisabeth Freymann (both Potsdam) entitled *Auctions on Behalf of the Authorities. The Files of the Asset Liquidation Office as a Source for the Auction Market Under National Socialism*. The speakers provided insights into the approximately 42,000 files of the *Asset Disposal Agency (Rep. 36A Chief Finance President Berlin-Brandenburg (II))* preserved in the *Brandenburg State Archives*. The holdings contain information, in particular, about which auctioneers collaborated with the authorities, and who appeared as buyers at auctions of cultural assets confiscated as a result of Nazi persecution. In her presentation, *The Rudolf Bangel Auction House in Frankfurt – Broadly Diversified and Well-Connected*, Anja Heuß (Frankfurt am Main) provided an overview of the company's history, the goods it offered and its networks from its foundation in 1873 until its bankruptcy in 1929. These findings are based on approximately 860 annotated auction catalogues in private ownership, as well as additional catalogues found in the *Städel Museum* and in private collections. Isgard Kracht (Düsseldorf) continued the presentation of case study findings on individual auction houses and their relationships in her lecture, *Art Dealer and/or Auctioneer? The Rapid Rise and Sudden Fall of Düsseldorf as an "Art Auction City" 1931–1933*. In her presentation, she traced the city's rise to become a West German centre for art auctions. The documents evaluated by Isgard Kracht provided interesting insights into the competition between auction houses and galleries in this small space during the politically tense period of the early 1930s.

Kataloge, die im *Städel Museum* und aus Privatbesitz zu Tage traten. Die Präsentation der Erkenntnisse zu Fallstudien einzelner Auktionshäuser und deren Beziehungen setzte Isgard Kracht (Düsseldorf) in ihrem Vortrag *Kunsthändler und/oder Versteigerer? Vom schnellen Aufstieg und jähem Fall der ‚Kunstauktionsstadt‘ Düsseldorf 1931–1933* fort. Darin zeichnete die Referentin den Aufstieg Düsseldorfs zu einem westdeutschen Zentrum für Kunstversteigerungen nach. Die von Isgard Kracht ausgewerteten Dokumente übermittelten hierzu interessante Einblicke in den Konkurrenzkampf zwischen Auktionshäusern und Galerien auf kleinem Raum während der politisch zugespitzten Lage zu Beginn der 1930er Jahre.

Sektion IV: „Akteur:innen im Fokus“

Lucia Seiß moderierte die abschließende Sektion. Mit Einblicken in *Münz-Auktionen der Firmen Henry Seligmann und Felix Schlessinger* präsentierte Johannes Schwartz (Hannover) Erkenntnisse aus den Firmenunterlagen zu einliefernden und kaufenden Personen. Eine zeitgenössisch von Georg Pfanneberg verfasste Liste von Auftragnehmern und im Kunsthandel involvierten Persönlichkeiten mit Namens- und Adressangaben gibt noch heute einen Überblick über den weitverstreuten Kundenkreis, der sich über ganz Europa verteilte. Darunter befinden sich jüdische und nichtjüdische sammelnde und kunsthandelnde Personen sowie Museen. Anhand personenbezogener Fallbeispiele deckte Johannes Schwartz die Zirkulation von Objekten sowie die Einstufung von NS-verfolgungsbedingten Eigentumswechseln detailreich auf. Eine weitere Objektgruppe im Fokus der Kunstmarkt- und Provenienzforschung präsentierten Sören Groß (Jena) und Ron Hellfritsch (Jena) in *Sammler, Händler und Agenten: Die Zirkulation historischer Sonnenuhren auf dem deutschen Auktionsmarkt bis 1945*. Anhand des Beispiels historischer Sonnenuhren mit einem spezialisierten Kreis an Sammelnden, Forschenden, Kunsthandelnden und Museen stellte der Vortrag verschiedene Herausforderungen und Möglichkeiten der Recherche zur Zirkulation spezieller Objektgruppen aus dem Bereich Technisches Kulturgut heraus. *Auktionen, Digitalisierung und Lokalität: Was auktionshauseigene Bieterdaten über die Auswirkungen der Digitalisierung auf den (niedrigpreisigen) Kunst-Auktionsmarkt verraten* lautet der Titel des Referats von Julia Marie Wendl (Rudolstadt) und Graciela Gamboa Moyano (Rudolstadt). Darin präsentierten die Referentinnen die Auswirkungen von Digitalisierung und Globalisierung auf den mittelständischen

Section IV: ‘Focus on Stakeholders’

Lucia Seiß moderated the concluding section. Johannes Schwartz (Hanover) presented findings on consignors and buyers based on company records, offering insights into *Numismatic Auctions of the Companies Henry Seligmann and Felix Schlessinger*. A list of consignors and art dealers with names and addresses, compiled by Georg Pfanneberg at the time, provides an overview of the widely scattered clientele that spanned the whole of Europe. This list includes both Jewish and non-Jewish art dealers, collectors and museums. Using personal case studies, Johannes Schwartz provided detailed insights into the circulation of objects and the classification of changes of ownership related to Nazi persecution. Another group of objects that is the focus of art market and provenance research was presented by Sören Groß and Ron Hellfritsch (both Jena) in their lecture entitled *Collectors, Dealers and Agents: The Circulation of Historical Sundials on the German Auction Market Until 1945*. Using the example of historical sundials with a specialised circle of collectors, researchers, dealers and intermediaries, the presentation highlighted the various challenges and opportunities involved in researching the circulation of special object groups in the field of technical cultural assets. Julia Marie Wendl and Graciela Gamboa Moyano (both Rudolstadt) presented *Auctions, Digitisation and Locality: What Auction House Bidder Data Reveals About the Impact of Digitisation on the (Low-Priced) Art Auction Market*, in which they discussed the impact of digitisation and globalisation on the medium-sized art auction market in recent decades, using the example of the Thuringian *Kunst-Auktionshaus WENDL*. Having evaluated more than 100 auction datasets, they presented a quantitative analysis revealing changes in bidder structure and its impact on the geographical distribution of cultural assets in the low-price market segment since the 1990s. In his presentation entitled *Expropriated, Auctioned Off, Unsaleable? The Odyssey of a Venetian Incunabulum Through Antiquarian Bookshops and Book Auctions*, Markus Brandis (Berlin) discussed the relevance of knowledge about the circulation of an object and its previous owners for the current auction market. This high-quality print from Venice was a sought-after collector’s item in renowned collections for centuries. However, research into its reappearance in an auction catalogue revealed that it had been offered at high prices at auction in the mid-1930s and that there were suspicions of persecution. With the help of the *Holocaust Claims Processing Office*, the descendants of the original owners were finally traced, and an agreement was reached.

Kunst-Auktionsmarkt in den vergangenen Dekaden am Beispiel des Thüringer *Kunst-Auktionshauses WENDL*. Mit der Auswertung von mehr als 100 Auktionsdatensätzen präsentierten sie eine quantitative Analyse, welche Rückschlüsse auf Veränderungen bei Bietenden und Auswirkungen auf die geografische Verteilung von Kulturgütern des niedrigpreisigen Marktsegments seit den 1990er Jahren aufzeigt. Wie relevant Kenntnisse über die Zirkulation eines Objektes und dessen Vorbesitzende für den aktuellen Auktionsmarkt sind, thematisierte Markus Brandis (Berlin) in *Enteignet, zwangsversteigert, unverkäuflich? Die Irrfahrten einer venezianischen Inkunabel durch Antiquariate und Buchauktionen*. Dieser hochqualitative Druck aus Venedig durchlief als begehrtes Sammlungsobjekt über Jahrhunderte namhafte Sammlungen. Zur Wiederaufnahme des Objektes in den Auktionskatalog ergab die Recherche allerdings, dass das Objekt Mitte der 1930er Jahre bereits in Auktionen zu hohen Preisen angeboten wurde und Verdachtsmomente auf Verfolgungskontexte bestehen. Mithilfe des *Holocaust Claims Processing Office* konnten die erbberechtigten Angehörigen letztlich ausfindig gemacht und eine Einigung erzielt werden.

208

Resümee und Ausblick

Während des zweitägigen Symposiums wurde deutlich, welche potentielle Bedeutung die Geschäftsunterlagen von Auktionshäusern für die Kunstmarkt- und Provenienzforschung besitzen. Im interdisziplinären Austausch zwischen Auktionshäusern, Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern sowie Provenienzforschenden wurden unterschiedliche Zugänge zu diesem Quellenmaterial präsentiert und zur Diskussion gestellt. Dabei wurden u. a. verschiedene Herausforderungen – wie die objektive Auswertung der Annotationen, der Umgang mit Schutzfristen oder der aktuelle Dokumentationswert – herausgestellt. Bei aktuellen Forschungsfragen – wie zu nationalen und internationalen Marktanalysen oder bei der Bewertung von „objektiven Preisniveaus“ wurde lebhaft diskutiert. Einigkeit zeigte sich hingegen in der Neubewertung von Auktionskatalogen als Quellen oder der engen Verbindung zwischen Kunstmarkt- und Provenienzforschung. In der Gesamtheit ist das Symposium als ein wichtiger Schritt der Annäherung und der Kooperation zwischen der Kunstmarkt- und Provenienzforschung zu begreifen. Ihre Sichtbarmachung und die Vermittlung der Erkenntnisse ihrer Forschungen ist hierbei besonders wichtig. Damit auch in Zukunft Auktionshäuser ihre Archive öffnen und der Forschung zur Verfügung

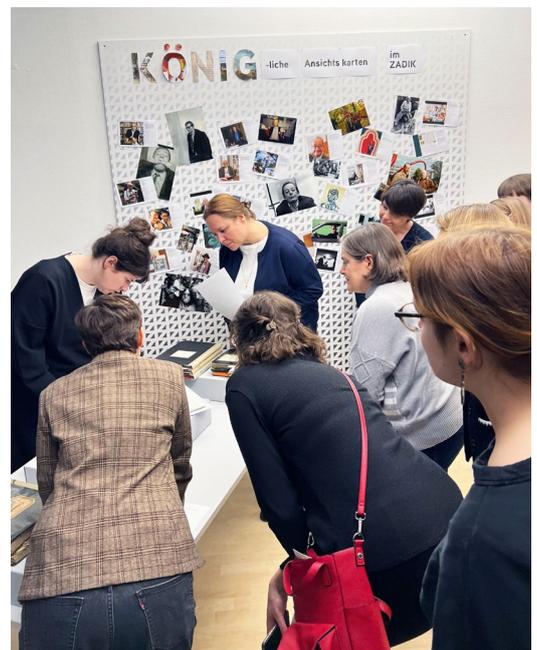
Summary and Outlook

During the two-day symposium, it became clear how important auction house business records are for art market and provenance research. During the interdisciplinary exchange between auction houses, art historians and provenance researchers, various approaches to this source material were presented and discussed. Various challenges were highlighted, including the objective evaluation of annotations, handling protection periods, and determining the current documentary value. Current research questions, such as national and international market analyses and the evaluation of ‘objective price levels’, sparked spirited debate. However, there was a consensus on re-evaluating auction catalogues as sources and on the close connection between art market and provenance research. Overall, the symposium can be seen as an important step towards rapprochement and cooperation between art market and provenance research. In this context, it is particularly important to make these connections visible and communicate the findings of the research. To ensure that auction houses continue to open their archives and make them available for research in the future, it is crucial that business documents are handled with care and respect. By organising this conference, the ZADIK has made a significant contribution to promoting these processes, which must be further strengthened in the future.



stellen, ist ein bewusster und wertschätzender Umgang mit Geschäftsunterlagen die notwendige Vorbedingung. Zur Förderung dieser Prozesse hat das ZADIK mit der Veranstaltung dieser Tagung einen wichtigen Beitrag geleistet, den es in Zukunft weiterhin zu stärken gilt.

☒ Sören Groß
Deutsches Optisches Museum
[German Optical Museum]



Was verraten Archivalien?

25.09.2024 –
28.09.2025
ZADIK

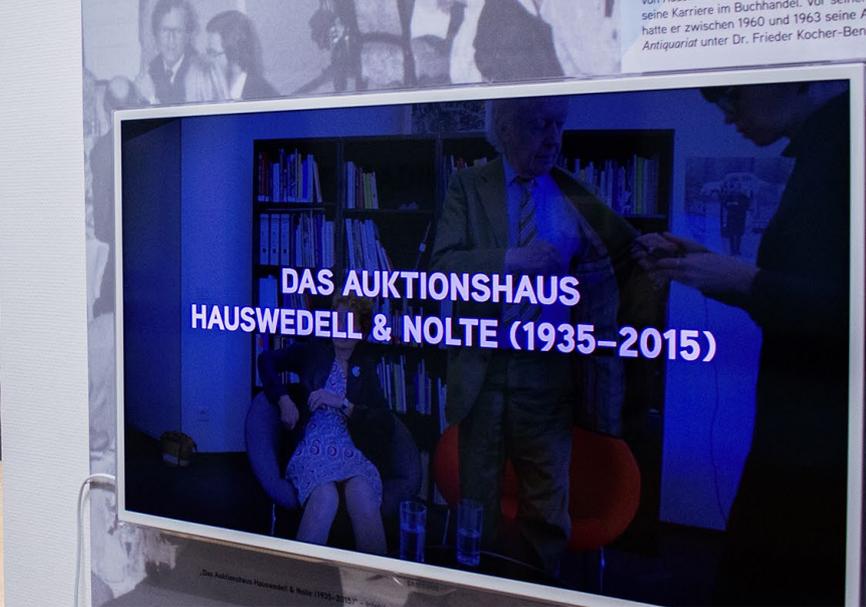
HAUSWEDELL & NOLTE 1998 BÜCHER

SPUREN IM ARCHIV
Geschäftsunterlagen von Auktionshäusern sind auch nach der Schließung des Unternehmens wichtige Dokumente. Sie beinhalten verkaufte Kunst- und Kulturgüter, Namen der Unternehmen und Käufer sowie Preise der Objekte. Die Unterlagen dienen der Forschung als wichtige Quelle, wenn kein vollständiges Inventar erstellt wird. Durch weichen Objekte über das Auktionshaus hinaus, sondern auch bei privaten Verkäufen erhältlich sind. Durch weichen Objekte über das Auktionshaus hinaus, sondern auch bei privaten Verkäufen erhältlich sind. Durch weichen Objekte über das Auktionshaus hinaus, sondern auch bei privaten Verkäufen erhältlich sind.



Objekt	Preis	Käufer
1. Lot	1.200,-	M. Schmidt
2. Lot	2.500,-	K. Müller
3. Lot	500,-	J. Weber
4. Lot	1.800,-	S. Klein
5. Lot	3.000,-	H. Fischer
6. Lot	1.500,-	G. Bauer
7. Lot	2.200,-	L. Hoffmann
8. Lot	4.000,-	P. Richter
9. Lot	1.100,-	M. Schulz
10. Lot	2.800,-	N. Wenzel









und besonders für hochrangige Werke der von 1935-2015 ebenfalls Arbeiten der alten Meister in allem der Hand mit Ahnen-Zerlegungen Grafik war es auch, die 1935 das Angebot der 100% auf die Kunst aller Meister spezialisierte

ein zu moderner und zeitgenössischer Kunst blieb (erzahl). Das lag Ernst Nebe nach auch daran, in älterer Kunst für den Verkauf zu erhalten. "Wer aus dieser Epoche sind fast in Museen", lang die Zeit



Die Wege von Kunst und Buch

Wie kam es das Angebot an sein
in Ostasien ist Am 7. u

BUCH

1890 Die Buch-Industrie in der Schweiz ist geprägt von einem sehr hohen Anteil an kleinen und mittleren Betrieben. Die Buch-Industrie ist ein wichtiger Wirtschaftszweig in der Schweiz. Die Buch-Industrie ist ein wichtiger Wirtschaftszweig in der Schweiz. Die Buch-Industrie ist ein wichtiger Wirtschaftszweig in der Schweiz.



**BIBLIOTHEK
DE JÜR VIKTOR SCHTETTER**

BÜCHER & AUTOGRAPHE

Ursprünglich als Buch-Club gegründet, bildete der Verkauf von Büchern das Kerngeschäft des Hauses. Bis 1935 verlegte und handelte, erst danach erweiterte es sein Angebot auf Kunstwerke.

Immer wieder gelang es dem Auktionshaus namhafte Buch-Sammlungen und Bibliotheken zu erwerben. So erwarb das Auktionshaus im Jahr 1935 die bedeutendste Kinderbuchsammlung aus New York, die Handbibliothek von August Folienmann, deren 60.000 Bände im Jahr 1935 übergeben wurden. Mit dem Erzielen von zuvor nicht erreichten Höchstpreisen wurde das Auktionshaus als prägendster für den Buchmarkt.

07.-10.11.2024
ART COLOGNE









09.11.2024

Benefizauktion auf der ART COLOGNE –
Behind the Scenes: Meet the Art World.
Kulturerlebnisse ersteigern

Charity Auction at the ART
COLOGNE – *Behind the Scenes:*
Meet the Art World. Bid for
Cultural Experiences





Im Sinne des Sammlers¹

Die Versteigerung der Novalis-Handschriften aus der Schocken-Sammlung, Jerusalem (1960)

In the Interest of the Collector¹

The Auction of Novalis Manuscripts from the Schocken Collection, Jerusalem (1960)

Abstract: 1960 erwarb das *Freie Deutsche Hochstift* auf einer Auktion von Dr. Ernst Hauswedell einen der wichtigsten Handschriftenbestände der Frühromantik – Studien, Fragmente und Tagebücher des Dichters Novalis (Friedrich von Hardenberg, 1772–1801) – aus dem Besitz des jüdischen Verlegers Salman Schockens. Für Hauswedell und die Familie Schocken war die Auktion der Auftakt zu einer langjährigen Geschäftsbeziehung, mit der sich die Auflösung einer deutsch-jüdischen Sammlung in Jerusalem verband. Für die literaturwissenschaftliche Forschung schuf der Transfer der Novalis-Handschriften aus der *Schocken Library Jerusalem* in eine öffentliche Sammlungseinrichtung die Voraussetzung für eine neue Phase der Forschung zu Friedrich von Hardenberg. Der Beitrag skizziert die Geschichte der Auktion 1960 in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext. Dabei soll deutlich werden, wie im Reden über Handschriften und Literatur auch ein Gespräch über deutsche und jüdische Geschichte geführt wurde.

1 Einführung und Vorgeschichte

Zur Auktion 97 am 31. Mai 1960 notierte Ernst Hauswedell in seinem Arbeitsbericht: „Die Handschriften von Novalis, beschrieben auf 29 Seiten des Katalogs (Nr. 233–257) wurden von Ernst Beutler für das Freie Deutsche Hochstift in Frankfurt erworben. Sie kamen aus dem Nachlaß von Salman Schocken.“² Die Sätze fassen eine wichtige Auktion mit Understatement zusammen. Es ging um den

Abstract: In 1960, the *Freies Deutsches Hochstift* acquired one of the most important collections of manuscripts from the early Romantic period – including studies, fragments and diaries by the poet Novalis (Friedrich von Hardenberg, 1772–1801) – from the estate of the Jewish publisher Salman Schocken at an auction held by Dr Ernst Hauswedell. For Hauswedell and the Schocken family, the auction marked the beginning of a long-standing business relationship linked to the dissolution of a German-Jewish collection in Jerusalem. For literary research, the transfer of the Novalis manuscripts from the *Schocken Library* in Jerusalem to a public collection in Germany created the conditions for a new phase of research on Friedrich von Hardenberg. This essay outlines the history of the 1960 auction in its contemporary context. It aims to show how discussions about manuscripts and literature also served as a forum for dialogue about German and Jewish history.

1 Introduction and Background

In his work report on Auction 97, held on 31 May 1960, Ernst Hauswedell noted the following: “The Novalis manuscripts, which are described in twenty-nine pages of the catalogue (lots 233–257), were acquired by Ernst Beutler for the Freies Deutsches Hochstift in Frankfurt. They came from the estate of Salman Schocken.”² These sentences summarise an important auction with understatement. The manuscripts comprised the majority of Novalis’s studies, fragments and diaries.

Großteil der Studien, Fragmente und Tagebücher von Novalis. Für den Käufer fanden jahrzehntelange Bemühungen um einen der wichtigsten Handschriftenbestände der Frühromantik einen Abschluss, für Ernst Hauswedell und die Familie Schocken war die Auktion der Auftakt zu einer langjährigen Geschäftsbeziehung, mit der sich die Auflösung einer deutsch-jüdischen Sammlung in Jerusalem verband.³ Für die literaturwissenschaftliche Forschung schuf der Transfer der Novalis-Handschriften aus der *Schocken Library* in Jerusalem in eine öffentliche Sammlungseinrichtung die Voraussetzung für eine neue Phase der Forschung zu Friedrich von Hardenberg (1772–1801). Dieser Beitrag skizziert die Geschichte der Novalis-Auktion 1960 in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext (Abb. 1). Dabei soll deutlich werden, wie im Reden über Handschriften und Literatur auch ein Gespräch über deutsche und jüdische Geschichte geführt wurde, das viele Deutsche in dieser Zeit vermieden. Möglich ist diese Perspektive durch die gute Dokumentation der Auktion in verschiedenen Archiven.

Als Salman Schocken (geb. 1877 in Margonin, Posen) am 6. August 1959 im schweizerischen Pontresina starb, hinterließ er eine umfangreiche Sammlung, die hebräische und deutsche Handschriften und Alte Drucke, Erstausgaben zur deutschen Literatur sowie Kunst umfasste. Nach seiner erzwungenen Emigration aus Deutschland hatte der jüdi-

sche Verleger, Unternehmer und Philanthrop eine repräsentative Bibliothek für seine aus Deutschland geretteten Bestände im Zentrum Jerusalems bauen lassen. Er selbst pendelte zwar seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs zwischen diesem Zufluchtsort, einem Wohnsitz in New York und Schweizer Hotels, doch der Großteil seiner Sammlung blieb in Palästina, später Israel.⁴ Eine Verfügung, wie mit ihr umzugehen war, hinterließ Schocken nicht. Allerdings hatte er sich nach 1933 bis zu seinem Tod um den Tausch seiner Handschriften zur deutschen

For the buyer, decades of efforts to acquire one of the most important collections of manuscripts from the early Romantic period had finally come to an end; for Ernst Hauswedell and the Schocken family, the auction marked the beginning of a long-standing business relationship linked to the dissolution of a German-Jewish collection in Jerusalem.³ For literary research, the transfer of the Novalis manuscripts from the *Schocken Library* in Jerusalem to a public collection in Germany created the conditions for a new phase of research on Friedrich von Hardenberg (1772–1801). This essay outlines the history of the 1960 Novalis auction in its contemporary context (fig. 1). It aims to

show how discussions about manuscripts and literature also served as a vehicle for discussions about German and Jewish history, which many Germans were avoiding at the time. This perspective is made possible by the excellent documentation of the auction in various archives.

When Salman Schocken (b. 1877 in Margonin, Posen, Prussia) died in Pontresina, Switzerland, on 6 August 1959, he left behind an extensive collection that included Hebrew and German manuscripts and old prints, first editions of German literature, and art. Following his forced emigration from Germany, the Jewish publisher, entrepreneur and philanthropist had a prestigious library built in central Jerusalem to house the holdings he had rescued

from Germany. Although he commuted between this refuge, his residence in New York, and Swiss hotels after the Second World War ended, the majority of his collection remained in Palestine, later Israel.⁴ Schocken did not leave any instructions on how to deal with it. However, from 1933 until his death, he endeavoured to exchange manuscripts of German literature and philosophy for Hebrew works in German libraries. This was his response to the political developments in Nazi Germany and the destruction of Jewish culture in Europe.⁵

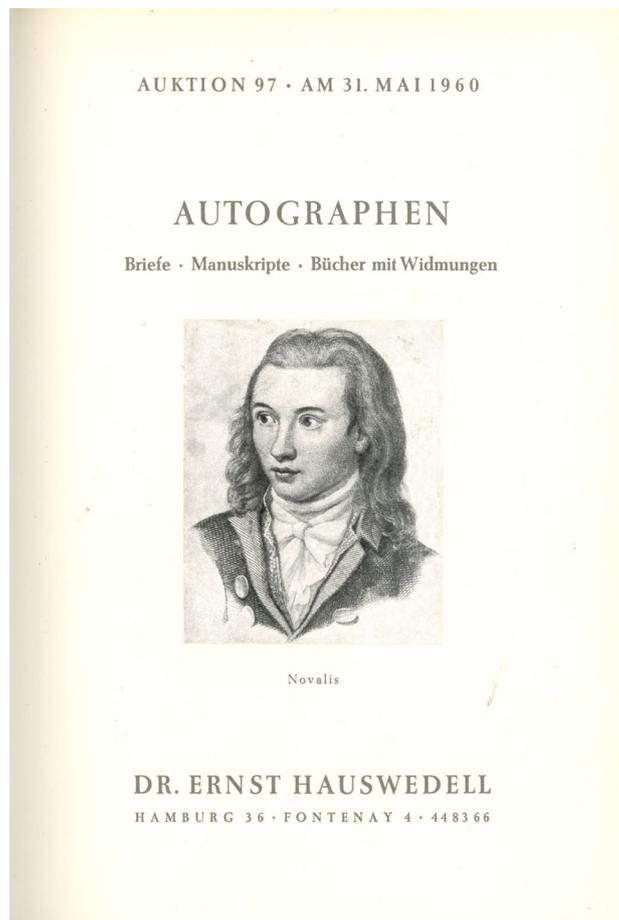


Abb. 1 / Fig. 1: A 100 XIX 97

Literatur und Philosophie gegen Hebraica in deutschen Bibliotheken bemüht. Damit reagierte er auf die politischen Entwicklungen im nationalsozialistischen Deutschland und die Zerstörung jüdischer Kultur in Europa.⁵

In diesem Zusammenhang war 1957 nach mehrjährigen Verhandlungen ein Teil des Novalis-Nachlasses im Tausch gegen zwei mittelalterliche Haggada-Handschriften aus dem *Germanischen Nationalmuseum* ins *Freie Deutsche Hochstift* gelangt.⁶ Diesen Tausch hatte der Direktor des Hochstifts, Ernst Beutler, in zäher Diplomatie mit Salman Schocken, den Ministerien in Bonn und Wiesbaden sowie der Stadt Frankfurt mit auf den Weg gebracht.⁷ Anders als zunächst erhofft, hatte er für die Haggadot aber nicht die gesamte Novalis-Sammlung erhalten, sondern nur die Handschriften von sieben Gedichten und sieben geistlichen Liedern sowie alle Briefe, die Schocken bei der Versteigerung des Nachlasses 1930 erworben hatte⁸ – verbunden mit einer Notiz, dass Schocken dem Hochstift im Falle eines späteren Verkaufs der übrigen Handschriften ein Vorkaufsrecht einräumen würde.⁹

2 Aushandlungsprozesse

Im Oktober 1959 sprach Gideon Schocken (1919–81), dem die Leitung der *Schocken Library* von seinem Vater übertragen worden war, in New York mit dem seit 1940 in den USA lebenden Verleger und Bibliophilen Kurt Wolff (1887–1963) über Möglichkeiten, einzelne Teile der Sammlung seines Vaters zu veräußern. Wolff riet ihm, sich an Hauswedell zu wenden.¹⁰ Im Rahmen eines ersten Treffens in Hamburg am 2. November 1959, das Gideon Schocken aufwühlte („I could have written a book about this meeting and Hamburg. But this would have taken too long.“¹¹), und mehreren Briefen wurde ein Rahmen für die Versteigerung festgelegt; am 15. November wurde in Zürich der Versteigerungsauftrag unterzeichnet. Die Handschriften sollten einzeln angeboten werden. Nur falls ein anschließendes Gebot für die Sammlung als Ganze die Summe der Gebote für Einzelstücke überstieg, würde die Sammlung als Ganzes veräußert werden. Dieser Kompromiss trug der Forschungsrelevanz der Sammlung Rechnung und demonstrierte doch zugleich, dass sie für die Schocken-Erben keinen absoluten Wert besaß. Im Falle einer erfolgreichen Versteigerung wurde eine Fortsetzung der Zusammenarbeit in Aussicht gestellt, da Gideon Schocken sich auch von anderen Teilen der deutschen Sammlung – Werkmanuskripten von Adalbert Stifter und Karl Kraus, einem gro-

In this context, after several years of negotiations, part of the Novalis estate was transferred to the *Freie Deutsche Hochstift* in Frankfurt am Main in 1957 in exchange for two medieval Haggadah manuscripts from the *Germanisches Nationalmuseum* in Nuremberg.⁶ The director of the Hochstift, Ernst Beutler, facilitated this exchange through tenacious diplomacy with Salman Schocken, the ministries in Bonn and Wiesbaden, and the city of Frankfurt am Main.⁷ However, contrary to initial hopes, the Hochstift did not receive the entire Novalis collection in exchange for the Haggadot, but rather only the manuscripts of seven poems and seven spiritual songs, as well as all the letters acquired by Schocken at the auction of the written estate in 1930.⁸ Accompanying these was a note stating that Schocken would grant the Hochstift a right of first refusal in the event of a later sale of the remaining manuscripts.⁹

2 Negotiation Processes

In October 1959, Gideon Schocken (1919–1981), who had been entrusted with the management of the *Schocken Library* by his father, spoke in New York with the publisher and bibliophile Kurt Wolff (1887–1963), who had been living in the United States since 1940, about the possibility of selling individual parts of his father's collection. Wolff advised him to contact Hauswedell.¹⁰ During an initial meeting in Hamburg on 2 November 1959, which Gideon Schocken found very emotional – ‘I could have written a book about this meeting and Hamburg. But that would have taken too long.’¹¹ – and in several letters, a framework for the auction was established; on 15 November, the consignment agreement was signed in Zurich. The manuscripts were to be offered individually. Only if a subsequent bid for the collection as a whole exceeded the sum of the bids for individual items would the collection be sold as a whole. This compromise took into account the research relevance of the collection and, at the same time, demonstrated that this had no absolute value for the Schocken heirs. In the event of a successful auction, the prospect of continued cooperation was raised, as Gideon Schocken also wanted to part with other items in the German collection, including manuscripts of works by Adalbert Stifter and Karl Kraus, a large collection of letters by Theodor Fontane and autographs by Johann Wolfgang von Goethe.¹²

In addition to the question of an appropriate valuation, considerations regarding the visibility of the provenance were also pressing. According to Gideon's brother, Theodor Schocken, the *Schocken Library* should not be mentioned; however, the fact

ßen Konvolut von Briefen Theodor Fontanes, Autografen von Goethe und anderen – trennen wollte.¹²

Neben der Frage einer angemessenen Schätzung drängten sich Überlegungen zur Sichtbarmachung der Provenienz auf. Die *Schocken Library* solle, so Gideons Bruder Theodor Schocken, nicht erwähnt werden, wohl aber die Tatsache, dass die Sammlung außerhalb Deutschlands sei: „It might be possible that official or semi-official circles in Germany would be willing to make a special financial effort for the ‚repatriation‘.“¹³

Das Wissen um die politisch aufgeladene Idee einer Rückführung zerstreuter Kulturgüter in einen nationalen Überlieferungskontext übersetzte sich in eine Möglichkeit, höhere Preise zu erzielen. Dies verweist zurück auf die Erfahrungen Salman Schockens in den zurückliegenden Verhandlungen mit dem Hochstift, in denen Ernst Beutler dafür geworben hatte, den Novalis-Nachlass zurückzugewinnen, „dessen Abwanderung ins Ausland“ er 1930 nicht habe verhindern können. Sein Ziel war es, dass „alles wieder vereint wird, was ein böses Schicksal zerstreut hat.“¹⁴ Die ‚Wieder-Vereinigung‘ in Deutschland stellte für ihn eine Möglichkeit dar, eine zersprengte Tradition wiederherzustellen, etwas zu heilen. Beutler nahm Schocken als einen Verhandlungspartner wahr, der aus ähnlichen Motiven eine Sammlung wertvoller Hebraica in Jerusalem anstrebte. Dass dessen Handeln aber nicht zuletzt auf die deutsche Politik der Jahre 1933–45 und den Holocaust reagierte, erwog Beutler in den überlieferten Briefen nicht.¹⁵

Zu Beginn des Jahres 1960 informierte Ernst Hauswedell mögliche Käufer über die geplante Auktion. Den Hochstiftsdirektor traf die Vorankündigung unvorbereitet; er machte die Söhne Schockens und das Auktionshaus auf das ihm von Salman Schocken eingeräumte Vorkaufsrecht aufmerksam, doch juristisch bindend war dieses Papier nicht. Gideon Schocken verwies auf die bereits erfolgten Vereinbarungen mit Hauswedell.¹⁶ Ein Verkauf ermögliche es, so Schocken in einer Referenz an die Bemühungen seines Vaters, „fuer uns und fuer das Land Israel wichtigere Hebraica und Judaica Stuecke zu erwerben.“ Er hoffe auch, sie komme in eine deutsche Sammlungseinrichtung, denn gerade zu diesem Bestand habe man viele Anfragen von „Wissenschaftlern und Verlegern zwecks Bearbeitung und Veroeffentlichung“ erhalten und es erscheine ihm unter „den gegebenen Umstaenden“ am besten, „die hiermit verkneupften Wissensfragen einem neuen – und vielleicht weniger seelisch reservierten – Besitzer zur Entscheidung zu ueberlassen.“¹⁷

that the collection was outside Germany should be noted: ‘It might be possible that official or semi-official circles in Germany would be willing to make a special financial effort for the “repatriation”.’¹³

Awareness of the politically charged idea of returning scattered cultural assets to a national heritage context translated into an opportunity to achieve higher prices. This harkens back to Salman Schocken’s experiences in previous negotiations with the Hochstift, in which Ernst Beutler had advocated for the return of the Novalis estate, ‘whose departure abroad’ he had been unable to prevent in 1930. His goal was that ‘everything that had been scattered by an evil fate should be reunited.’¹⁴ The ‘reunification’ in Germany represented an opportunity for him to restore a fragmented tradition, to heal something. Beutler saw Schocken as a negotiating partner who, motivated by similar reasons, was seeking to acquire a valuable collection of Hebraica in Jerusalem. However, in his surviving letters, Beutler did not consider that Schocken’s actions were at least partly a reaction to German politics in the years 1933–45 and the Holocaust.¹⁵

At the beginning of 1960, Ernst Hauswedell informed potential buyers about the planned auction. The Hochstift’s director was taken by surprise by the announcement and informed Schocken’s sons and the auction house of his right of first refusal, granted by Salman Schocken. However, this document was not legally binding. Gideon Schocken referred to the agreements already made with Hauswedell.¹⁶ Referring to his father’s efforts, he explained that a sale would make it possible ‘to acquire Hebraica and Judaica items that are more important for us and for the State of Israel’. He also stated that he hoped the manuscripts would end up in a German collection, given the many inquiries he had received from ‘scholars and publishers for the purpose of processing and publishing’ this particular collection. ‘Given the circumstances’, he believed it best ‘to leave the associated moral questions to a new – and perhaps less emotionally invested – owner’.¹⁷

Beutler’s only option was to raise the necessary funds to purchase the entire collection and appeal to the antiquarian Hauswedell to take ‘the interests of German scholarship’¹⁸ into consideration. He used the weeks leading up to the auction to ask collectors and archives not to compete with the Hochstift.¹⁹ Although Hauswedell also wanted to keep the collection intact, he prioritised Schocken’s interests. Nevertheless, Hauswedell signalled his support through small gestures of commitment.²⁰

Beutler blieb nur die Möglichkeit, die notwendigen Mittel für einen Ankauf des gesamten Bestands einzuwerben und an den Antiquar Hauswedell zu appellieren, „die Anliegen der deutschen Wissenschaft“¹⁸ zu berücksichtigen. Er nutzte die Wochen vor der Auktion, um Sammler:innen und Archive zu bitten, nicht mit dem Hochstift zu konkurrieren.¹⁹ Auch Hauswedell wollte die Sammlung geschlossen erhalten, wahrte aber die Interessen Schockens. Mit kleinen Gesten der Verbindlichkeit signalisierte Hauswedell Beutler trotzdem Unterstützung.²⁰

Für den Herausgeber der Novalis-Ausgabe, Richard Samuel, veränderte die Nachricht der Versteigerung eine seit über 15 Jahren festgefahrene Situation, in der er sich immer wieder vergeblich um Einsicht in die Jerusalemer Sammlung bemüht hatte.²¹ Nun rückten die Manuskripte in greifbare Nähe, aber mit der Versteigerung drohte auch ihre endgültige Zerstreung. Samuel, der als junger Philologe schon den Katalog der Auktion 1930 für *Hellmut Meyer & Ernst, Autographenhandlung und Antiquariat*, erarbeitet und anschließend Schocken bei der Ordnung der dort erworbenen Stücke unterstützt hatte, hoffte darauf, in die Vorbereitung dieses neuen Katalogs einbezogen zu werden und die Manuskripte vor dem Verkauf sichten zu können.²² Dazu kam es zunächst nicht, da eine Auswertung der Handschriften wertmindernd war. Ironisch schien Samuel, dass sich das Auktionshaus an seinem Katalog aus dem Jahr 1930 orientiert hatte: „Hauswedell hat mir die Fahnen des Katalogs gesandt. Sie sind zu 90% oder mehr auf meinem alten aufgebaut [...]“²³ Seitdem habe sich der Forschungsstand aber verändert. Samuel hielt seine Kritik zurück, um den Kontakt zu Hauswedell nicht zu gefährden. Nachdem Gideon Schocken erklärte, er fühle sich Richard Samuel aufgrund der freundschaftlichen Beziehung zu seinem Vater und der Bearbeitung der Sammlung durch ihn im Jahr 1930 „mehr verpflichtet als jedem anderen Bearbeiter“²⁴, lud Hauswedell Samuels Mitarbeiter Ende März 1960 ein, die Manuskripte durchzugehen,²⁵ sofern er auf Notizen und Abschriften verzichte. Hans-Joachim Mähl berichtete, dass er die Manuskripte in Bögen mit Samuels „Vermerke[n] zur Einordnung, Papierbeschaffenheit, Wasserzeichen, Schriftzügen“ vorgefunden habe, und „dass die gesamten HSS. noch so geordnet sind, wie Sie dies offenbar 1930 für die Berliner Versteigerung getan haben“.²⁶ Dies unterstrich, wie wenig in der Zwischenzeit in Jerusalem mit ihnen geschehen war. Umso sprunghafter änderte sich der Wissensstand im Verlauf der notizenlosen Sichtung.

For the editor of the Novalis edition, Richard Samuel, the news of the auction changed a situation that had been deadlocked for over fifteen years. During this time, he had repeatedly tried in vain to gain access to the Jerusalem collection.²¹ Now, the manuscripts were within reach, but the auction also threatened to disperse them forever. As a young philologist, Samuel had compiled the catalogue for the 1930 auction at *Hellmut Meyer & Ernst, Autographenhandlung und Antiquariat*. He had also subsequently helped Schocken organise the items acquired there. Samuel therefore hoped to be involved in preparing this new catalogue and to be able to view the manuscripts before they were sold.²² Initially, this was not possible, as evaluating the manuscripts would reduce their value. Samuel found it ironic that the auction house had based its catalogue on his 1930 catalogue: ‘Hauswedell sent me the proofs of the catalogue. They are based on my old one by 90% or more.’²³ However, the state of research had changed since then. Samuel refrained from voicing his criticism so as not to jeopardise his relationship with Hauswedell. After Gideon Schocken declared that he felt ‘more obligated to Richard Samuel than to any other editor’²⁴ due to his friendly relationship with his father and Samuel’s work on the collection in 1930, Hauswedell invited Samuel’s colleague to examine the manuscripts at the end of March 1960,²⁵ provided that he refrained from taking notes or making copies. Hans-Joachim Mähl reported that he found the manuscripts in files containing Samuel’s ‘notes on classification, paper quality, watermarks, and handwriting’, and ‘that the entire HSS is still arranged as you apparently did in 1930 for the Berlin auction.’²⁶ This underscored how little had been done with them in Jerusalem in the meantime. The state of knowledge changed all the more rapidly in the course of the noteless viewing.

In the foreword to the catalogue, Hauswedell also outlined the history and value of the manuscripts:

*The manuscripts [...] belonged to the estate of the poet, which was auctioned in Berlin in 1930. The collector who acquired them at the time took the manuscripts with him when he emigrated. They have remained inaccessible to German researchers until now, but they also escaped the destruction that befell many collections in the final years of the war. [...] I hope and wish that this unique collection of manuscripts by one of the greatest poets of German Romanticism will now find a home worthy of its high standing, and that it will be made accessible to collectors and researchers.*²⁷

Im Vorwort des Katalogs skizzierte auch Hauswedell Geschichte und Wert der Handschriften:

Die Manuskripte [...] gehören zum Nachlaß des Dichters, der 1930 in Berlin zu Versteigerung kam. Der Sammler, der sie damals erwarb, nahm die Handschriften mit in die Emigration. Sie blieben bis heute der deutschen Forschung verschlossen, entgingen aber auch der Vernichtung, der viele Sammlungen in den letzten Jahren des Krieges zum Opfer fielen. [...] Ich hoffe und wünsche, daß diese einzigartige Sammlung von Handschriften eines der größten Dichter der deutschen Romantik jetzt an einen Ort gelangt, der ihres hohen Ranges würdig ist, und der sie gleichzeitig den Sammlern und der Forschung erschließt. [...].²⁷

Gideon Schocken reagierte betroffen auf diesen Text, handelte es sich doch um eine Geschichtsdarstellung im Kleinen, die den Ereignissen und seinem eigenen Blick auf die letzten drei Jahrzehnte deutscher und jüdischer Geschichte nicht entsprach. Er verfasste zunächst eine scharf formulierte Kritik, verwarf sie – und schrieb Hauswedell, nun zugewandter, er wolle „einen Punkt berühren,“ der ihn, „vielleicht in einem etwas übertriebenen Ausmass“, betroffen habe. Ihn ärgere, das Vorwort nicht vor der Drucklegung gesehen zu haben, denn: „In seiner Beziehung auf den darauffolgenden Satzteil“ könne „das Wort ‚jetzt‘ nur als abfällige Bemerkung über den bisherigen Besitzer und Standort aufgefasst werden.“ Es handele sich vielleicht um „eine unabsichtliche Fehlformulierung“, er wolle seine Meinung aber „ganz offen und klar sagen.“²⁸ Der Brief sprach vorsichtig eine Kritik aus, die sich im Zusammenhang eines Diskurses verstehen lässt, der Jüdinnen und Juden seit der Emanzipation wiederholt „die Berechtigung und Fähigkeit“ zur Verwaltung des „geistigen Besitz[es]“ der Deutschen abgesprochen hatte, um eine legendär gewordene Beobachtung des Schriftstellers und Journalisten Moritz Goldsteins aus dem Jahr 1912 zu zitieren.²⁹ Dieser Form der Ausgrenzung im kulturellen Feld, die sich nach 1933 in Gesetze übersetzt hatte, war Salman Schocken in den 1920er Jahren im Rahmen antisemitischer Kampagnen gegen jüdische Warenhäuser und schließlich nach 1933 auf einem Buchmarkt begegnet, auf dem er sich nur mit Büchern zu jüdischen Themen hatte bewegen dürfen und Juden innerhalb weniger Jahre aus allen Bereichen des kulturellen Lebens hinausgedrängt wurden. Hauswedell bekräftigte in seiner Antwort, dass er im Sinne der Eigentümer hatte handeln wollen, und verwies auf den im Vorwort anschließenden Satz,

Gideon Schocken reacted with dismay to this text, as it was a historical account on a small scale that did not correspond to the events and his own view of the last three decades of German and Jewish history. He initially wrote a strongly worded critique, which he then rejected, before writing to Hauswedell in a more conciliatory tone, saying that he wanted to ‘touch on a point’ that had affected him, ‘perhaps to an exaggerated extent’. He was annoyed that he had not seen the foreword before it went to press, because ‘in its relation to the following part of the sentence’, the word ‘now’ could only be understood as a derogatory remark about the previous owner and location. It was perhaps ‘an unintentional misstatement’, but he wanted to express his opinion ‘quite openly and clearly’.²⁸ The letter cautiously expressed a criticism that can be understood in the context of a discourse that, since emancipation, had repeatedly denied Jews ‘the right and ability’ to administer the ‘spiritual property’ of Germans, to quote a now legendary observation made by the writer and journalist Moritz Goldstein in 1912.²⁹ Salman Schocken had encountered this form of exclusion in the cultural sphere, which was translated into law after 1933, in the 1920s in the context of anti-Semitic campaigns against Jewish department stores and finally, after 1933, in a book market where he was only allowed to deal in books on Jewish topics and where Jews were forced out of all areas of cultural life within a few years.

In his reply, Hauswedell reiterated that he had wanted to act in the owners’ interests and referred to the sentence in the foreword emphasising the rescue of the manuscripts through their transfer abroad, but also wrote: ‘I am sincerely sorry that the wording offended you.’³⁰ Although this correspondence restored trust, Gideon Schocken ultimately decided not to travel to the auction at the end of May 1960.³¹

3 Research and Remembrance

In a tour de force, the *Freies Deutsches Hochstift* succeeded in acquiring the Jerusalem manuscripts with financial support from the Cultural Office of the City of Frankfurt am Main, the Hessian state government and the federal government. The auction was a memorable event because, when the collection was put up for sale as a whole, it emerged that Ernst Beutler was competing with a dealer who was bidding on behalf of the Swiss collector, Martin Bodmer.

In view of the estimated purchase price of around 150,000 marks, Beutler had remarked in advance that he was ‘consoling himself on the issue of price’ with the fact that he saw ‘the whole action

der die Rettung der Handschriften durch den Transfer ins Ausland hervorhob, schrieb aber auch: „Es tut mir aufrichtig leid, daß die Formulierung sie gekränkt hat.“³⁰ Dieses Briefgespräch stellte das Vertrauen wieder her, Gideon Schocken entschied sich nun aber, nicht zur Versteigerung Ende Mai 1960 anzureisen.³¹

3 Forschung und Erinnerung

In einem Kraftakt gelang es dem *Freien Deutschen Hochstift* mit finanzieller Unterstützung des Kulturamts der Stadt Frankfurt sowie der hessischen Landesregierung und des Bundes, die Jerusalemer Handschriften zu erwerben. Die Auktion war ein denkwürdiges Ereignis, denn als für die Sammlung als Ganzes geboten werden konnte, erwies sich, dass Ernst Beutler mit einem Händler konkurrierte, der im Auftrag des Schweizer Sammlers Martin Bodmer bot.

Beutler hatte im Vorfeld zwar angesichts eines geschätzten Kaufpreises von etwa 150.000 Mark in einer Anspielung auf den zeithistorischen Kontext bemerkt, er „tröste“ sich „in der Preisfrage“ damit, dass er „in der ganzen Aktion eine Art Wiedergutmachung“³² sehe, aber die Summe, zu der ihm schließlich die Sammlung zugeschlagen wurde, überstieg die ihm im Vorfeld in Aussicht gestellten Mittel deutlich und brachte ihn in eine prekäre Lage: „Der Zuschlag erfolgte bei 260.000 Mark, und der Hochstiftsdirektor hatte mit dem obligatorischen Aufpreis plötzlich fast das Doppelte des Schätzbetrages zu zahlen. Ihm fehlten nun stattliche 139.000 Mark.“³³ Ernst Hauswedell stiftete dem Hochstift 10.000 Mark, um zu würdigen, dass die Handschriften in eine öffentliche Sammlungseinrichtung in Deutschland kamen. Beutler vermutete in seinem Dank, „dieser Fall“ habe vermutlich „in der ganzen Geschichte des deutschen Auktionswesens nicht seines gleichen.“³⁴ Es gelang ihm, die fehlenden Mittel mit Unterstützung des Bundesministeriums des Innern aufzubringen.³⁵ Ein im *Freien Deutschen Hochstift* überlieferter Bericht schildert die Vorgänge aus Beutlers Sicht detailliert und pointiert.

Obwohl Hauswedell den Namen Schocken im Vorwort des Katalogs vereinbarungsgemäß nicht erwähnt hatte, waren 1960 die meisten Kommentator:innen mit der Provenienzgeschichte der Sammlung vertraut. Nur wenige vermochten allerdings anzuerkennen, dass die Novalis-Handschriften möglicherweise nur durch den Ankauf Salman Schockens im Jahr 1930 und die Translokation der Sammlung erhalten worden waren.³⁶ Betont wurde vielmehr, sie seien durch Schockens Emigration

as a kind of reparation’,³² alluding to the historical context. However, the sum for which the collection was finally sold to him far exceeded the funds he had been promised in advance, putting him in a precarious position: ‘The hammer fell at 260,000 marks, and with the obligatory buyer’s premium, the director of the Hochstift suddenly had to pay almost double the estimated value. He was now short the considerable sum of 139,000 marks.’³³ Ernst Hauswedell donated 10,000 marks to the Hochstift in recognition of the fact that the manuscripts were going to a public collection in Germany. In his letter of thanks, Beutler suggested that ‘this case’ was probably ‘unparalleled in the entire history of German auctions’.³⁴ He managed to raise the missing funds with the support of the German Federal Ministry of the Interior.³⁵ A report preserved in the *Freies Deutsches Hochstift* provides a detailed and precise account of the events from Beutler’s perspective.

Although, as agreed, Hauswedell did not mention Schocken’s name in the catalogue’s preface, most commentators in 1960 were familiar with the provenance of the collection. However, few acknowledged that the Novalis manuscripts had possibly only survived thanks to Salman Schocken’s acquisition of the collection in 1930 and its subsequent relocation.³⁶ Instead, commentators emphasised that the manuscripts had been ‘withdrawn from scholarly study for thirty years’³⁷ due to Schocken’s emigration. The focus was on the fact that a privately owned collection had ‘gone abroad’³⁸ after 1930 and had not been accessible since. In response to such opinions, Schocken inserted a note in his copy of the 1954 Berlin Novalis catalogue to clarify that no one had attempted to acquire the entire estate in 1930.³⁹ None of the press reports addressed the historical context of Schocken’s emigration: the persecution and disenfranchisement of Jews in Germany. Public silence characterised these years.⁴⁰

The acquisition by the *Freies Deutsches Hochstift* was celebrated as a homecoming and created the conditions for a historical-critical edition, which significantly transformed the perception of Novalis. Richard Samuel emphasised that the manuscripts revealed that ‘Friedrich von Hardenberg’s philosophical work is far more coherent and systematically interwoven, both internally and externally, than was previously recognised.’⁴¹ By enabling the context in which the work was written to be reconstructed, the manuscripts provided insights into Hardenberg’s self-image as an author⁴² and paved the way for an understanding of the writing process in its own right.⁴³ The edition offered a glimpse into

„30 Jahre dem wissenschaftlichen Studium entzogen“³⁷ gewesen. Im Zentrum stand die Tatsache, dass eine Sammlung aus Privatbesitz nach 1930 „ins Ausland gegangen“³⁸ und seitdem nicht zugänglich gewesen war. Schocken hatte seinem Exemplar des Berliner Novalis-Katalogs, auf solche Meinungen antwortend, 1954 eine Notiz eingelegt, die verdeutlichen sollte, dass sich 1930 niemand um den Erwerb des gesamten Nachlasses bemüht hatte.³⁹ Auf den historischen Kontext für Schockens Emigration, die Verfolgung und Entrechtung von Jüdinnen und Juden in Deutschland, ging keiner der Presseberichte ein. Öffentliche Sprachlosigkeit charakterisiert diese Jahre.⁴⁰

Die als Rückkehr gefeierte Erwerbung durch das *Freie Deutsche Hochstift* schuf die Voraussetzung für eine historisch-kritische Ausgabe, die das Novalis-Bild stark veränderte. Richard Samuel unterstrich, die Handschriften zeigten, dass „Friedrich von Hardenbergs philosophisches Werk innerlich wie äußerlich weit zusammenhängender und systematisch verflochtener ist, als bisher erkannt wurde.“⁴¹ Indem sie Arbeitszusammenhänge rekonstruierbar machten, gaben die Manuskripte Einblicke in Hardenbergs Selbstverständnis als Autor⁴² und öffneten den Weg dafür, den Schreibprozess in seiner Eigenwertigkeit zu begreifen.⁴³ Die Edition gab Einblick in die „Werkstatt des Schriftstellers.“⁴⁴ Die Auseinandersetzungen um die richtige Sprache für die Geschichte des Novalis-Nachlasses setzte sich aber im Zusammenhang der Werkausgabe fort. Salman Schockens Schweizer Sekretärin Dietlinde Tormin wandte sich noch im Jahr 1971 an Richard Samuel, und beklagte, sie habe im Vorwort seiner Ausgabe „mit Befremden gelesen[,] dass der Grossteil der philosophischen Papiere Novalis durch Salman Schocken für dreissig Jahre dem wissenschaftlichen Studium entzogen gewesen sei.“⁴⁵ In einem Portrait für das *Goetheanum*, das sich als Gegendarstellung lesen lässt, betonte Tormin, dass es bei der Versteigerung 1930 Salman Schocken gewesen sei, „der die Gefahr erkannte, dass das Werk in alle Welt zerstreut und damit auch der Forschung entzogen, wenn nicht zum Teil verloren gehen könnte, zumal sich damals weder ein Sammler noch ein öffentliches Institut bereit fand, [...] die Vollkommenheit der Sammlung zu bewahren.“⁴⁶ Samuel, den der Vorwurf Tormins erschrocken hatte, stimmte ihrer Formulierung zu und versprach, seine eigene Wortwahl in weiteren Texten zum Thema anzupassen.⁴⁷

Hauswedell würdigte 1975 schließlich – nach einer langen Reihe von Versteigerungen aus den Jerusalemer Beständen der *Schocken Library* – den

the ‘writer’s workshop’.⁴⁴ However, the debate about the correct language for the history of Novalis’s estate continued in connection with the edition of his works. In 1971, Dietlinde Tormin, Salman Schocken’s Swiss secretary, wrote to Richard Samuel to complain that she had read in the preface to his edition ‘with dismay that the majority of Novalis’s philosophical papers had been withheld from academic study for thirty years by Salman Schocken.’⁴⁵ In a portrait for the *Goetheanum*, which can be read as a counterstatement, Tormin emphasised that it was Salman Schocken who, at the 1930 auction, ‘recognised the danger that the work could be scattered all over the world and thereby withdrawn from research, or even lost in part, especially since, at that time, neither a collector nor a public institution was willing to [...] to preserve the collection’s integrity.’⁴⁶ Samuel, who was shocked by Tormin’s accusation, agreed with her wording and promised to adjust his own choice of words in future texts on the subject.⁴⁷

In 1975, after a long series of auctions of items from the Jerusalem holdings of the *Schocken Library*, Hauswedell finally paid tribute to the collector Salman Schocken with a comprehensive portrait in the catalogue for auction 208 (fig. 3). This catalogue documents a core collection of Schocken’s private library, which included numerous volumes from the Karl Wolfskehl library that he had acquired in 1937. Although National Socialism remains implicit here as the context of the collections’ history, the catalogue vividly and accurately portrays Schocken’s personality in its own way. In his work report, Hauswedell emphasises the significance of this auction for his company, stating that it ‘marked the culmination of a long-standing relationship with the Schocken family, a connection that is remembered with particular gratitude.’⁴⁸

Sammler Salman Schocken in einem ausführlichen Porträt im Katalog zur Auktion 208 (Abb. 2). Dieser Katalog dokumentiert einen Kernbestand der Privatbibliothek Schockens, die zahlreiche Bände aus der 1937 von ihm erworbenen Bibliothek Karl Wolfskehl umfasste. Der Nationalsozialismus als Kontext der Geschichte der Sammlungen bleibt auch hier implizit, aber der Katalog zeichnete auf eigene Weise ein lebendiges und genaues Bild der Persönlichkeit Schockens. In seinem Arbeitsbericht unterstreicht Hauswedell mit Blick auf die Bedeutung für sein Unternehmen, diese Auktion habe „den abschließenden Höhepunkt der langjährigen Beziehungen zur Familie Schocken [gebildet], einer Verbindung, der mit besonderer Dankbarkeit zu gedenken ist.“⁴⁸

 Caroline Jessen

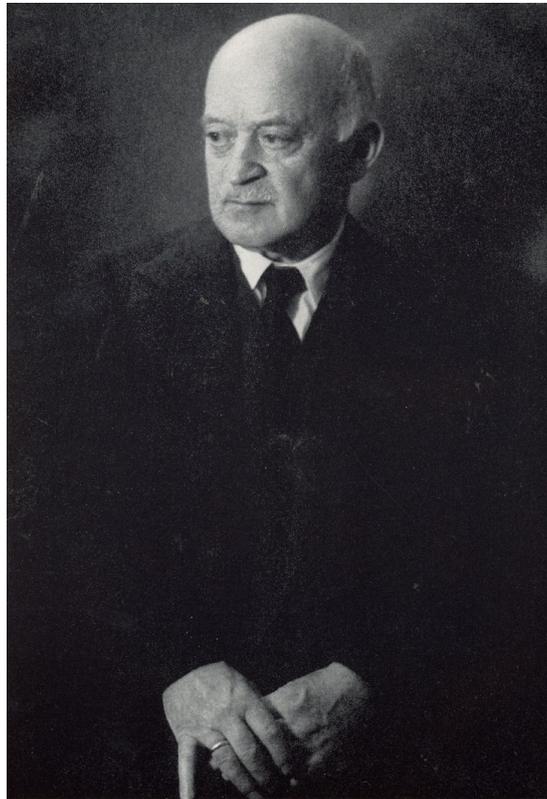


Abb. 2 / Fig. 2: A 100 XIX 208

¹ Hauswedell, Ernst: ‚Vorwort‘, in: Dr. Ernst Hauswedell (Hrsg.): *Autographen. Briefe – Manuskripte – Bücher mit Widmungen*, Antiquariatskatalog 151 / Auktion 97, Hamburg 1960, S. 2–3, hier S. 2.

² Hauswedell, Ernst: ‚Arbeitsbericht‘, in: Gunnar A. Kaldewey im Auftrag der Maximilian Gesellschaft (Hrsg.): *Ernst Hauswedell 1901–1983*, Hamburg 1987, S. 270.

³ Vgl. Wilhelm, Kurt: ‚Im Gegenwaertigen Vergangenes. Etwas von der Bibliothek Schocken‘, *Mitteilungsblatt des Irgun Olej Merkaz Europa*, Nr. 44, 1947, S. 6.

⁴ Zur Biografie Salman Schockens vgl. bes.: Mahrer, Stefanie: *Salman Schocken. Topographien eines Lebens*, Berlin 2021; Moses, Siegfried: ‚Salman Schocken: His Economic and Zionist Activities‘, in: *LBI Year Book*, 5, 1960, S. 73–104; Dahm, Volker: *Das jüdische Buch im Dritten Reich*, 2., überarb. Aufl., München 1993.

⁵ Vgl. bes. M.H.: ‚Schocken Library Jerusalem an University of Michigan Press‘, 26.3.1959, in: *The Schocken Archives at the JTS Schocken Institute for Jewish Research*, SchA 876/4.

⁶ Vgl. Brogi, Susanna/Jessen, Caroline: Fragments:

¹ Ernst Hauswedell, ‚Vorwort‘, in: *Autographen. Briefe – Manuskripte – Bücher mit Widmungen*, antiquarian catalogue 151 / auction 97, Dr. Ernst Hauswedell, Hamburg 1960, pp. 2–3, here p. 2 [translated].

² Ernst Hauswedell, ‚Arbeitsbericht‘, in: Gunnar A. Kaldewey (ed., on behalf of the Maximilian Gesellschaft), *Ernst Hauswedell 1901–1983* (Hamburg 1987), p. 270 [translated].

³ See: Kurt Wilhelm, ‚Im Gegenwaertigen Vergangenes. Etwas von der Bibliothek Schocken‘, in: *Mitteilungsblatt des Irgun Olej Merkaz Europa*, no. 44, 1947, p. 6.

⁴ For more on Salman Schocken’s biography, see especially: Stefanie Mahrer, *Salman Schocken. Topographien eines Lebens* (Berlin 2021); Siegfried Moses, ‚Salman Schocken: His Economic and Zionist Activities‘, in: *LBI Year Book*, no. 5, 1960, pp. 73–104; Volker Dahm, *Das jüdische Buch im Dritten Reich*, 2nd revised ed. (Munich 1993).

⁵ See especially: M.H., ‚Schocken Library Jerusalem an University of Michigan Press‘, 26 March 1959, Schocken Archive (SchA), *JTS Schocken Institute for Jewish Research*, Jerusalem, SchA 876/4.

⁶ See: Susanna Brogi and Caroline Jessen, ‚Fragments: “Salman Schocken, the papers of Novalis, and the Nuremberg Haggadot”‘, in: *Leo Baeck Institute Year Book*, no. 67, 2022, pp. 195–215.

⁷ Jürgen Behrens, ‚Ernst Beutlers Erwerbungen für Frankfurt‘, in: Christoph Perels, *Ernst Beutler 1885–1960* (Frankfurt am Main 1985), pp. 43–72; Joachim Seng, *Goethe-Enthusiasmus und Bürgersinn. Das Freie Deutsche Hochstift – Frankfurter Goethe-Museum (1881–1960)* (Frankfurt am Main 2009), pp. 556–59 [translated].

⁸ See: Hellmut Meyer and Ernst and J. A. Stargardt (eds.), *Novalis. Friedrich Freiherr von Hardenberg. Der handschriftliche Nachlass des Dichters. Beschreibendes Verzeichnis von Richard Samuel*, auction catalogue, Hellmut Meyer und Ernst, Berlin, 1930. – This comprised some sixty letters, including all those addressed to August Wilhelm and Friedrich Schlegel that were offered in the

‚Salman Schocken, the papers of Novalis, and the Nuremberg Haggadot‘, in: *Leo Baeck Institute Year Book* 67, 2022, S. 195–215.

⁷ Behrens, Jürgen: ‚Ernst Beutlers Erwerbungen für Frankfurt‘, in: Christoph Perels (Hrsg.): *Ernst Beutler 1885–1960*, Frankfurt am Main 1985, S. 43–72; Joachim Seng: *Goethe-Enthusiasmus und Bürgersinn. Das Freie Deutsche Hochstift – Frankfurter Goethe-Museum (1881–1960)*, Frankfurt am Main 2009, S. 556–59.

⁸ Vgl. Hellmut Meyer & Ernst and J. A. Stargardt (Hrsg.): *Novalis. Friedrich Freiherr von Hardenberg. Der handschriftliche Nachlass des Dichters. Beschreibendes Verzeichnis von Richard Samuel*, Berlin 1930. – Dies waren etwa 60 Briefe, darunter alle im Katalog angebotenen Briefe an August Wilhelm und Friedrich Schlegel (die Nummern 114–149) und viele Familienbriefe.

⁹ Vgl. Vertrag zwischen Salman Schocken und Ernst Beutler, Deutsches Hochstift – Frankfurter Goethemuseum, 1. Juli 1957, Freies Deutsches Hochstift, Novalis-Nachlass, Anlage 11825/951; Aufzeichnung o. T. [zum Austausch Nürnberger Hagadoth – Novalis-Handschriften, unterzeichnet von Salman Schocken und Ernst Beutler], 1. Juli 1957, in: ebd.

¹⁰ Brief von Theodor Schocken an Kurt Wolff, o. O. [New York?], 12.05.1960, in: SchA 876/4.

¹¹ Brief von Gideon Schocken an Theodor Schocken, Zürich, 05.11.1959, in: ebd.

¹² Ein Großteil der Sammlung Schocken wurde in den folgenden zweieinhalb Jahrzehnten durch Hauswedell versteigert. Vgl. die Hauswedell-Kataloge der Auktionen 125 (1963 – *Theodor Fontane*), 134 (1965 – *Autographen, Manuscripte u. a. Stifter, Schopenhauer*), 152 (1967 – *Käthe Kollwitz*), 160 (1968 – *Moderne Kunst*), 175 (1970 – *Wertvolle Bücher und Autographen, u. a. Goethe*), 208 (1975 – *Bibliothek*), 209 (1975 – *Handschriften, u. a. Karl Kraus, Stifter*), 211 (1976 – *Bibliothek*), 218 (1976 – *Bibliothek*).

¹³ Brief von Theodor Schocken an Gideon Schocken, o. O., 10.11.1959, in: SchA 876/4.

¹⁴ Brief von Ernst Beutler an Frau Ministerialrat von Bila, o. O., 03.05. 1960, in: FDH, 11825/951.

¹⁵ Vgl. hierzu ausführlich Brogi/Jessen 2022, siehe Anm. 6.

¹⁶ Vgl. Brief von Gideon Schocken an Ernst Beutler, [Abschrift] o. O., 09.02.1960, in: FDH 11825/951.

¹⁷ Alle Zitate dieses Absatzes aus ebd.

¹⁸ Brief von Ernst Beutler an Ernst Hauswedell, o. O., 05.03.1960, in: FDH, 11825/951.

¹⁹ Vgl. dazu bes. FDH, 11825/951 – Auktionsangelegenheiten.

catalogue (lots 114–49), as well as many family letters.

⁹ See: Contract between Salman Schocken and Ernst Beutler, Deutsches Hochstift – Frankfurter Goethemuseum, 1 July 1957, Freies Deutsches Hochstift (FDH), Novalis Estate, appendix 11825/951; untitled note [on the exchange of the Nuremberg Haggadot – Novalis manuscripts, signed by Salman Schocken and Ernst Beutler], 1 July 1957, in: *ibid.*

¹⁰ Letter from Theodor Schocken to Kurt Wolff, no location noted [New York?], 12 May 1960, in: SchA 876/4.

¹¹ Letter from Gideon Schocken to Theodor Schocken, Zurich, 5 November 1959, in: *ibid.*

¹² A large part of the Schocken Collection was auctioned off by Hauswedell over the following two and a half decades. See the Hauswedell catalogues for auctions 125 (1963 – *Theodor Fontane*), 134 (1965 – *Autographen, Manuscripte u. a. Stifter, Schopenhauer*), 152 (1967 – *Käthe Kollwitz*), 160 (1968 – *Moderne Kunst*), 175 (1970 – *Wertvolle Bücher und Autographen, u. a. Goethe*), 208 (1975 – *Bibliothek*), 209 (1975 – *Handschriften, u. a. Karl Kraus, Stifter*), 211 (1976 – *Bibliothek*), 218 (1976 – *Bibliothek*).

¹³ Letter from Theodor Schocken to Gideon Schocken, no location noted, 10 November 1959, in: SchA 876/4.

¹⁴ Letter from Ernst Beutler to Madam Ministerial Councillor von Bila, no location noted, 3 May 1960, in: FDH, 11825/951 [translated].

¹⁵ For more detailed information, see: Brogi/Jessen 2022 (see note 6).

¹⁶ See: Letter from Gideon Schocken to Ernst Beutler, [copy] no location noted, 9 February 1960, in: FDH 11825/951.

¹⁷ All quotes in this paragraph, *ibid.* [translated].

¹⁸ Letter from Ernst Beutler to Ernst Hauswedell, no location noted, 5 March 1960, in: FDH, 11825/951 [translated].

¹⁹ See especially: FDH, 11825/951 – Auktionsangelegenheiten.

²⁰ Letter from Ernst Hauswedell to Ernst Beutler, Hamburg, 24 May 1960, in: FDH, 11825/951.

²¹ See especially: Letter from Richard Samuel to Hans Katzenstein, Melbourne, 13 September 1959, in: SchA 876.

²² Letter from Richard Samuel to Ernst Beutler, Melbourne, 28 January 1960, in: FDH, 11825/951.

²³ Letter from Richard Samuel to Hans-Joachim Mähl, Melbourne, 19 March 1960, in: Deutsches Literaturarchiv (DLA), Marbach, A: Hans-Joachim Mähl, Briefe [translated].

- 20 Brief von Ernst Hauswedell an Ernst Beutler, Hamburg, 24.05.1960, in: FDH, 11825/951.
- 21 Vgl. bes. Brief von Richard Samuel an Hans Katzenstein, Melbourne, 13.09.1959, in: SchA 876.
- 22 Ders. Brief an Ernst Beutler, Melbourne, 28.01.1960, in: FDH, 11825/951.
- 23 Brief von Richard Samuel an Hans-Joachim Mähl, Melbourne, 19.03.1960, in: Deutsches Literaturarchiv Marbach], A: Hans-Joachim Mähl, Briefe.
- 24 Brief von Gideon Schocken an Ernst Hauswedell, Tel Aviv, 22.03.1960, in: SchA 876.
- 25 Brief von Hans Joachim Mähl an Richard Samuel, Hamburg, 24.03.1960, in: DLA, A: Mähl, Hans-Joachim.
- 26 Ebd.
- 27 Hauswedell 1960, siehe Anm. 1, S. 3.
- 28 Brief von Gideon Schocken an Ernst Hauswedell, Tel Aviv, 17.05.1960, in: SchA 876/4.
- 29 Goldstein, Moritz: ‚Deutsch-jüdischer Parnaß‘, in: *Der Kunstwart*, Heft 11, Jg. 25, 1912, S. 281–94, hier S. 283.
- 30 Brief von Ernst Hauswedell an Gideon Schocken, Hamburg, 23.05.1960, in: SchA 876/4.
- 31 Vgl. den undatierten, durchgestrichenen Entwurf zu Gideon Schocken an Ernst Hauswedell, o. O., 17.05.1960, in: SchA 876/4.
- 32 Brief von Ernst Beutler an Richard Samuel, Frankfurt am Main, 25.03.1960, in: FDH, 11825/951.
- 33 Seng, Joachim: *Goethe-Enthusiasmus und Bürgersinn. Das Freie Deutsche Hochstift – Frankfurter Goethe-Museum 1881–1960*, Göttingen 2009, S. 558.
- 34 Brief von Ernst Beutler an Ernst Hauswedell, o. O., 04.06.1960, in: FDH, 11825/951.
- 35 Seng 2009, siehe Anm. 33, S. 558.
- 36 Haas, Willy: ‚Geheime Dokumente geheimer Liebe‘, *Die Welt* 123, 25.–26.05.1960, S. 6.
- 37 Samuel, Richard: ‚Vorwort zum 2. und 3. Bande‘, in: *Novalis. Schriften*, Bd. 2: *Das Philosophische Werk I*. Zweite, nach den Handschriften erg., erw. u. verb. Aufl. in vier Bänden und einem Begleitband, Darmstadt 1965, S. V–XIII, hier S. VIII. [Das Zitat entspricht dem Wortlaut der Ausgabe von 1960.]
- 38 Frenzel, Christian Otto: ‚Novalis-Handschriften bleiben in Deutschland. Hohe Preise für Autographen bei Hauswedell in Hamburg‘, *Rheinische Post*, 02.06.1960. Vgl.: gr.: ‚Novalis-Nachlaß unter dem Hammer‘. *Stuttgarter Zeitung*, 27.05.1960.
- 39 Vgl. ss/hk: ‚Autographen: Novalis‘, Jerusalem, 08.12.1954 [Notiz], in: Hellmut Meyer & Ernst and J. A. Stargardt (Hrsg.): *Novalis. Friedrich Freiherr*
- 24 Letter from Gideon Schocken to Ernst Hauswedell, Tel Aviv, 22 March 1960, in: SchA 876 [translated].
- 25 Letter from Hans Joachim Mähl to Richard Samuel, Hamburg, 24 March 1960, in: DLA, A: Mähl, Hans-Joachim.
- 26 Ibid. [translated].
- 27 Hauswedell 1960 (see note 1), p. 3 [translated].
- 28 Letter from Gideon Schocken to Ernst Hauswedell, Tel Aviv, 17 May 1960, in: SchA 876/4 [translated].
- 29 Moritz Goldstein, ‚Deutsch-jüdischer Parnaß‘, in: *Der Kunstwart*, vol. 25, no. 11, 1912, pp. 281–94, here p. 283 [translated].
- 30 Letter from Ernst Hauswedell to Gideon Schocken, Hamburg, 23 May 1960, in: SchA 876/4 [translated].
- 31 Cf. the undated, crossed-out draft of the letter from Gideon Schocken to Ernst Hauswedell, no location noted, 17 May 1960, in: SchA 876/4.
- 32 Letter from Ernst Beutler to Richard Samuel, Frankfurt am Main, 25 March 1960, in: FDH, 11825/951 [translated].
- 33 Joachim Seng, *Goethe-Enthusiasmus und Bürgersinn. Das Freie Deutsche Hochstift – Frankfurter Goethe-Museum 1881–1960* (Göttingen 2009), p. 558 [translated].
- 34 Letter from Ernst Beutler to Ernst Hauswedell, no location noted, 4 June 1960, in: FDH, 11825/951 [translated].
- 35 Seng 2009 (see note 33), p. 558.
- 36 Willy Haas, ‚Geheime Dokumente geheimer Liebe‘, in: *Die Welt*, no. 123, 25–26 May 1960, p. 6.
- 37 Richard Samuel, ‚Vorwort zum 2. und 3. Bande‘, in: *Novalis. Schriften*, vol. 2: *Das Philosophische Werk I*, 2nd ed., supplemented, expanded and improved according to the manuscripts, in four volumes and one companion volume (Darmstadt 1965), pp. V–XIII, here p. VIII [the quotation corresponds to the wording of the 1960 edition] [translated].
- 38 Christian Otto Frenzel, ‚Novalis-Handschriften bleiben in Deutschland. Hohe Preise für Autographen bei Hauswedell in Hamburg‘, in: *Rheinische Post*, 2 June 1960 [translated]. Cf. gr., ‚Novalis-Nachlaß unter dem Hammer‘, in: *Stuttgarter Zeitung*, 27 May 1960.
- 39 See: ss/hk, ‚Autographen: Novalis‘, Jerusalem, 8 December 1954 [note], in: Meyer/Stargardt 1930 (see note 8); copy from property of Salman Schocken in the JTS Schocken Institute for Jewish Research.
- 40 See: S.-F., ‚Eine lächerliche Summe. Zu einer bevorstehenden Versteigerung‘, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 23 May 1960. For more on the context, see: Caroline Jessen, “Kriegslücken”.

von Hardenberg. *Der handschriftliche Nachlass des Dichters. Beschreibendes Verzeichnis von Richard Samuel*, Berlin 1930. Exemplar aus dem Besitz Salman Schockens im JTS Schocken Institute for Jewish Research.

- ⁴⁰ Vgl.: S.-F.: ‚Eine lächerliche Summe. Zu einer bevorstehenden Versteigerung‘, in: FAZ, 23.05.1960. Vgl. zum Kontext Jessen, Caroline: ‚„Kriegslücken“. Transferrouten und Provenienz von Büchern und Handschriften in Sammelstätten zur deutschen Literatur nach 1945‘, in: Burschel, Peter et.al (Hrsg.): *Forschen in Sammlungen. Dynamiken, Transformationen, Perspektiven.*, Göttingen 2024, S. 96–114.
- ⁴¹ Samuel, Richard: ‚Vorwort zum 2. und 3. Bande‘, in: *Novalis. Schriften*, Bd. 2, S. XI.
- ⁴² Vgl. Rommel, Gabriele: ‚Vom Familienarchiv zur historisch-kritischen Ausgabe. Oder: Von der „Treue“ zum Autor‘, in: Dies. (Hrsg.): *Novalis. Das Werk und seine Editoren*, Oberwiedenstedt 2001, S. 23–46.
- ⁴³ Benne, Christian/Spoerhase, Carlos: ‚Manuskript und Dichterhandschrift‘, in: Scholz, Susanne / Vedder, Ulrike: *Handbuch Literatur & Materielle Kultur*, Berlin / Boston 2018, S. 135–42, hier S. 137.
- ⁴⁴ Schulz, Gerhard: ‚Bericht über die Grundsätze der Edition‘, in: *Novalis. Schriften*, Bd. 2, S. 679–88, hier S. 686. Vgl. auch ebd., S. 29.
- ⁴⁵ Brief von Dietlinde Tormin an Richard Samuel, Dornach, 16.03.1971, in: SchA 876/4.
- ⁴⁶ Dies.: ‚Salman Schocken‘, in: *Goetheanum* 50/51, S. 1971, S. 89.
- ⁴⁷ Brief von Richard Samuel an Dietlinde Tormin, Canberra, 29.03.1971, in: SchA 876/4.
- ⁴⁸ Hauswedell 1987, siehe Anm. 2, S. 290.

Transferrouten und Provenienz von Büchern und Handschriften in Sammelstätten zur deutschen Literatur nach 1945‘, in: Peter Burschel et al. (eds.), *Forschen in Sammlungen. Dynamiken, Transformationen, Perspektiven* (Göttingen 2024), pp. 96–114.

- ⁴¹ Samuel 1965 (see note 37), p. XI [translated].
- ⁴² See: Gabriele Rommel, ‚Vom Familienarchiv zur historisch-kritischen Ausgabe. Oder: Von der „Treue“ zum Autor‘, in: idem (ed.), *Novalis. Das Werk und seine Editoren* (Oberwiedenstedt 2001), pp. 23–46.
- ⁴³ Christian Benne and Carlos Spoerhase, ‚Manuskript und Dichterhandschrift‘, in: Susanne Scholz and Ulrike Vedder, *Handbuch Literatur & Materielle Kultur* (Berlin and Boston 2018), pp. 135–42, here p. 137.
- ⁴⁴ Gerhard Schulz, ‚Bericht über die Grundsätze der Edition‘, in: *Novalis 1965* (see note 37), pp. 679–88, here p. 686 [translated]. See also: *ibid.*, p. 29.
- ⁴⁵ Letter from Dietlinde Tormin to Richard Samuel, Dornach, 16 March 1971, in: SchA 876/4 [translated].
- ⁴⁶ Dietlinde Tormin, ‚Salman Schocken‘, in: *Goetheanum*, nos. 50–51, 1971, p. 89 [translated].
- ⁴⁷ Letter from Richard Samuel to Dietlinde Tormin, Canberra, 29 March 1971, in: SchA 876/4.
- ⁴⁸ Hauswedell 1987 (see note 2), p. 290 [translated].

Das Hamburger Auktionshaus *Hauswedell & Nolte* und die DDR

Umschlagplatz für Verkäufe von Kunst- und Kulturgütern im geteilten Deutschland

The Hamburg Auction House *Hauswedell & Nolte* and the GDR

A Trading Centre for the Sale of Art and Cultural Assets in Divided Germany

232

Abstract: Der vorliegende Artikel befasst sich mit den Geschäftsbeziehungen zwischen dem renommierten Auktionshaus *Hauswedell & Nolte* in Hamburg und seiner Kundschaft in der DDR in den 1950er–80er Jahren vor dem Hintergrund des Kalten Krieges. In der Forschung wurde dieser Aspekt der Geschichte des Hamburger Auktionshauses bislang kaum berücksichtigt. Anhand von Fallstudien beleuchtet die Untersuchung zum einen die Ankäufe von ostdeutschen Kulturinstitutionen bei *Hauswedell & Nolte* als seltene Beispiele für den Kulturgutimport aus dem Westen in die DDR. Zum anderen werden konkrete Fallbeispiele für Einlieferungen von Kunstwerken und Autografe durch ostdeutsche Privatpersonen für Auktionen in Hamburg vorgestellt und der Schriftentausch zwischen *Hauswedell & Nolte* und einzelnen Institutionen der DDR beleuchtet.

1 Einleitung

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zählte das Auktionshaus *Hauswedell & Nolte* in Hamburg zu den bedeutsamsten Umschlagplätzen für hochwertige Kulturgüter, insbesondere seltene Bücher und Autografe sowie grafische Werke. Dem Hamburger Versteigerungsunternehmen gelang es, Buch- und Kunstwerke an Sammler:innen, Antiquariate, Kunsthandlungen sowie Museen weltweit dank seines umfangreichen Kund:innen-Netzwerks zu veräußern.

Abstract: This essay examines the business relationships between the renowned auction house *Hauswedell & Nolte* in Hamburg and its clients in the German Democratic Republic (GDR) from the 1950s to the 1980s against the backdrop of the Cold War. This aspect of the history of the Hamburg auction house has received little attention in previous research. Using case studies, the essay highlights, on the one hand, purchases made by East German cultural institutions at *Hauswedell & Nolte* as rare examples of cultural assets imported from the West into the GDR. The essay also presents case studies of works of art and autographs consigned by East German private individuals for auction in Hamburg and examines the exchange of publications between *Hauswedell & Nolte* and individual institutions in the GDR.

1 Introduction

In the second half of the 20th century, the Hamburg-based auction house *Hauswedell & Nolte* was one of the most important trading centres for high-value cultural assets, particularly rare books, autographs and prints. Thanks to its extensive client network, the auction house succeeded in selling books and works of art to collectors, antiquarian bookshops, art dealers and museums worldwide.

In Anbetracht der Notwendigkeit, neue Märkte zu erschließen und neue Ware zu beschaffen, wurden im Laufe der Unternehmensgeschichte mehrere Versuche unternommen, weitere, in der BRD noch weniger etablierte Auktionsbereiche – wie etwa Fotografie und zeitgenössische Kunst – einzuführen. Es kann dabei festgestellt werden, dass das Auktionshaus unter der Leitung von Ernst Nolte (geb. 1939) auch den sozialistischen Osten im Blickfeld hatte. Dies lässt sich beispielsweise anhand der Auktion *Neue Kunst aus Moskau* belegen, die am 5. April 1989 in Hamburg durchgeführt wurde.¹

Bislang war jedoch kaum bekannt, dass das Hamburger Auktionshaus auch Geschäftsbeziehungen mit der sozialistischen DDR (1949–90) unterhielt. Im Bestand des Auktionshauses, welcher seit 2016 im ZADIK | Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung in Köln aufbewahrt wird, finden sich mehrere Belege für Transaktionen zwischen Hauswedell & Nolte und ostdeutschen Institutionen sowie Privatpersonen. Der vorliegende Artikel widmet sich der Rekonstruktion der Geschäftskontakte des Hamburger Auktionsunternehmens mit Kund:innen aus der DDR.

2 Antiquitäten- und Antiquariatsexport der DDR in westliche Länder: Ein kurzer Abriss

Das Ende des Zweiten Weltkrieges führte nicht nur zur Teilung Deutschlands in zwei ideologisch gegensätzlich geführte Staaten – die DDR und die BRD –, sondern auch zur Spaltung des gesamten europäischen Kunsthandels.

Seit der Mitte der 1950er Jahre etablierte sich in der 1949 gegründeten DDR ein staatlich gelenkter Kunst- und Antiquariatsmarkt. Eine Besonderheit dieses Marktes bestand darin, dass offizielle Einrichtungen des ostdeutschen Kunst- und Antiquariatshandels in Zusammenarbeit mit Betrieben des ostdeutschen Außenhandelsministeriums wertvolle Antiquitäten und alte Drucke aus der sozialistischen DDR in Länder des kapitalistischen Westens gegen Devisen exportierten, die in Ostdeutschland stets fehlten. Dabei verkauften die staatlichen, sich abwechselnden Einzelhandelsunternehmen – der Staatliche Kunsthandel (HO) (1955–62), der VEH Moderne Kunst (1962–67) und der VEH Antiquitäten (1967–74) – zusammen mit den Außenhandelsbetrieben (ab 1958 Deutscher Innen- und Außenhandel Kulturwaren und ab 1965 Deutsche Buchexport und -import GmbH) Kunstwerke und Antiquitäten an ausländische Kund:innen aus nahezu aller Welt. Ab 1959 erfolgte der Export antiquarischer Bücher in den Westen durch das Zentralantiquariat in Leipzig (ZA)

In view of the need to expand into new markets and source new goods, several attempts were made in the course of the company's history to introduce other auction areas that were less established in the Federal Republic of Germany (FRG), such as photography and contemporary art. Under the leadership of Ernst Nolte (b. 1939), the auction house also set its sights on the socialist East. One example of this is the auction *Neue Kunst aus Moskau* (New Art from Moscow), held in Hamburg on 5 April 1989.¹

However, it was previously little known that the Hamburg auction house also maintained business relations with the socialist German Democratic Republic (GDR, 1949–1990). The auction house's archives, which have been kept at the ZADIK | Central Archive for German and International Art Market Studies in Cologne since 2016, contain evidence of several transactions between Hauswedell & Nolte and East German institutions and private individuals. This essay therefore focuses on reconstructing the auction house's business contacts with clients in the GDR.

2 The Export of Antiques and Antiquarian Books from the GDR to Western Countries: A Brief Overview

The end of the Second World War led not only to the division of Germany into two ideologically opposed states, the GDR and the FRG, but also to the division of the entire European art trade.

From the mid-1950s onwards, a state-controlled art and antiquarian book market emerged in the GDR, which was founded in 1949. Notably, official institutions of the East German art and antiquarian book trade collaborated with companies of the East German Ministry of Foreign Trade to export valuable antiques and old prints from the socialist GDR to capitalist Western countries in exchange for foreign currency, which was always in short supply in East Germany. The successive state-owned retail companies – the Staatlicher Kunsthandel (State Art Trade Agency, 1955–62), the VEH Moderne Kunst (State-Owned Trading Company for Modern Art, 1962–67) and the VEH Antiquitäten (State-Owned Trading Company for Antiques, 1967–74) – together with the foreign trade companies – Deutscher Innen- und Außenhandel Kulturwaren (German Domestic and Foreign Cultural Goods Trade Company, from 1958) and Deutsche Buchexport und -import GmbH (German Book Export and Import Ltd., from 1965) – sold works of art and antiques to foreign clients from almost all over the world. From 1959 onwards, antiquarian books were exported to the West by the Zentralantiquariat (ZA, Central

in Kooperation mit der bereits erwähnten *Deutschen Buchexport und -import GmbH*. Der Mauerbau im Jahre 1961 hatte wenig Auswirkung zumindest auf den ostdeutschen Antiquitätenexport. Der Umsatz aus der Veräußerung von älterer Kunst in westliche Länder erhöhte sich kontinuierlich.² Insgesamt ist es noch wenig erforscht, an welche westliche Antiquitätenhandlungen und Antiquariate aus der DDR geliefert wurde und inwiefern die ostdeutsche Seite bis in die 1970er Jahre hinein Kontakte mit westlichen Auktionshäusern pflegte.

Im Jahr 1973 wurde die *Kunst- und Antiquitäten GmbH* (KuA) gegründet, der das Monopol für den Export von Antiquitäten und Gebrauchsgütern aus der DDR oblag. Seit dieser Zeit zeichnete sich eine verstärkte Repression des privaten Kunsthandels in der DDR ab, was nicht zuletzt auf die kontinuierliche Reduzierung exportfähiger Antiquitäten zurückzuführen ist. Ein wesentlicher Aspekt der Aktivitäten der KuA bestand im Export von Kunst- und Kulturgütern, die in der DDR beschlagnahmt worden waren. Zum Kundenstamm der KuA zählten u. a. Auktionshäuser aus der BRD und weiteren westlichen Ländern. Seit den 1980er Jahren sah sich die KuA mit der Herausforderung konfrontiert, neue Warengruppen zu erschließen und innovative Absatzstrategien zu entwickeln, um die Exportziele zu erreichen. Beispielsweise ab dem Jahr 1981 wurde Bürger:innen der DDR offiziell gestattet, die KuA mit der Versteigerung hochwertiger Antiquitäten auf westlichen Auktionen zu beauftragen. Seit 1987 begann die KuA darüber hinaus mit dem Export von antiquarischen Büchern und Druckgrafiken, wodurch sie sich eine starke Konkurrenz zum ZA zuzog. Kurz nach der Wende wurde die Exporttätigkeit der KuA im Jahre 1989 eingestellt.³

Parallel zu offiziellen ostdeutschen Antiquitäten- und Antiquariatsexporten wurde ein Kunstschmuggel aus der DDR in das westliche Ausland – sowohl durch ostdeutsche als auch westdeutsche Personen – ausgeübt.⁴

3 Institutionen der DDR als Ersteiger:innen bei Auktionen von Hauswedell & Nolte

Aus der im Unternehmensarchiv verwahrten Kundenkartei und den Auktionsprotokollen, in denen die Angaben zu den Käufer:innen vermerkt sind, geht hervor, dass Kulturinstitutionen der DDR im Zeitraum von 1957 bis 1980 bei Hamburger Auktionen von *Hauswedell & Nolte* Werke für die eigenen Sammlungen erwarben. In erster Linie sind in diesem Zusammenhang die *Akademie der Künste* in Ost-Berlin sowie das *Goethe- und Schiller-Archiv* in Weimar zu

Antiquarian Bookshop) in Leipzig in cooperation with the aforementioned *Deutsche Buchexport und -import GmbH*. The construction of the Berlin Wall in 1961 had little impact on East German antiques exports, and sales of older art to Western countries continued to rise steadily.² Overall, little research has been conducted into which Western antiques traders and antiquarian bookshops were supplied by the GDR, or the extent to which the East German side maintained contacts with Western auction houses into the 1970s.

In 1973, the *Kunst- und Antiquitäten GmbH* (KuA, Art and Antiquities Ltd.) was founded. The company held the monopoly on the export of antiques and second-hand goods from the GDR. From that point onwards, the private art trade in the GDR came under increased repression – not least due to the continuous reduction in exportable antiques. A key aspect of the KuA's activities was the export of art and cultural assets that had been confiscated in the GDR. The KuA's client base included auction houses in the FRG and other Western countries. From the 1980s onwards, the KuA was faced with the challenge of identifying new product groups and developing innovative sales strategies to meet its export targets. From 1981 onwards, for example, citizens of the GDR were officially permitted to commission the KuA to auction high-value antiques at Western auctions. In 1987, the KuA also began exporting antiquarian books and prints, thereby becoming a strong competitor to the ZA. In 1989, shortly after reunification, the KuA's export activities were discontinued.³

In parallel with official East German exports of antiques and antiquarian books, individuals from both East and West Germany were involved in smuggling art from the GDR to Western countries.⁴

3 GDR Institutions as Bidders at Hauswedell & Nolte Auctions

The client file and the auction minutes kept in the company archive, both of which contain information about buyers, show that cultural institutions in the GDR acquired works for their own collections at auctions held by *Hauswedell & Nolte* in Hamburg between 1957 and 1980. The *Academy of Arts* in East Berlin and the *Goethe and Schiller Archive* in Weimar are particularly noteworthy in this context. It should be noted here that the construction of the Berlin Wall in 1961 and the escalation of the political situation had no significant influence on the purchases made by these two East German cultural institutions at the Hamburg auction house.

The *German Academy of Arts*, later the *Academy*

nennen. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass der Mauerbau im Jahr 1961 und die Zuspitzung der politischen Lage keinen beachtlichen Einfluss auf die Käufe der beiden ostdeutschen Kulturinstitutionen beim Hamburger Auktionshaus hatten.

Die *Deutsche Akademie der Künste* bzw. die spätere *Akademie der Künste der DDR* in Ost-Berlin tätigte in den Jahren 1957–58, 1960, 1965, 1967, 1972 sowie 1980 gelegentlich Erwerbungen auf den Auktionen von *Hauswedell & Nolte*.⁵ Hierbei handelte es sich um den Ankauf von antiquarischen Büchern und Autografe. In Einzelfällen fungierte Theo Piana (1914–69) von der Arbeitsgruppe *Archive und Publikationen* der Ost-Berliner Kunstakademie als Ansprechpartner für das Auktionshaus.⁶ 1953 war Piana Sekretär des Beirats der *Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur*.⁷

Das *Goethe- und Schiller-Archiv* in Weimar war Teil dieser Institution. Das Archiv ersteigerte in Hamburg für den eigenen Bestand eine Reihe von Materialien, darunter Bücher, Grafiken, Autografe und eine Urkunde.⁸ Die vorliegenden Erwerbungen lassen sich in den Jahren 1957 bis 1959, 1962, 1963, 1970 und 1976 verorten. Bereits seit 1956 hatte das Weimarer *Goethe- und Schiller-Archiv* gemäß den Aufzeichnungen der Kundenkartei einen Schriftenaustausch mit Hauswedell gepflegt. Auch kleinere Ankäufe bei Auktionen in Hamburg wurden in dieser Karteikarte dokumentiert, und zwar für die Jahre 1957 in Höhe von 155,25 DM, 1958 für 34,50 DM, 1959 für 69 DM, 1962 für 268 DM und 1963 für insgesamt 391 DM. Da die Käufe jedoch nicht in den jeweiligen Auktionsprotokollen vermerkt sind, lassen sich die Erwerbungen keinen Objekten eindeutig zuordnen. Es besteht die Möglichkeit, dass einer der verschlüsselten Käufer:innen-Codes verwendet wurde, die regelmäßig in den Protokollen zu finden sind. Gemäß den vorliegenden Quellen fungierte der Direktor des *Goethe- und Schiller-Archivs*, Dr. Karl-Heinz Hahn (1921–90), als eingetragene Kontaktperson.

Das anschließende Beispiel veranschaulicht den Ankauf eines Briefes von Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) durch das Weimarer *Goethe- und Schiller-Archiv*.

Bei der Auktion Nr. 175 *Wertvolle Autographen und Bücher*, die das Haus *Dr. Ernst Hauswedell & Ernst Nolte* am 16. Juni 1970 in Hamburg veranstaltete, wurden zahlreiche Handschriften von Goethe aus dem Besitz der Sammlung von Salman Schocken (1877–1959) angeboten. Schocken war ein deutsch-jüdischer Kaufmann und Sammler. Zu den Käufer:innen der angebotenen Lose in der ge-

of Arts of the GDR, in East Berlin, made occasional purchases at *Hauswedell & Nolte* auctions in 1957–58, 1960, 1965, 1967, 1972 and 1980.⁵ These purchases consisted of antiquarian books and autographs. In individual cases, Theo Piana (1914–69) from the *Archives and Publications* working group at the *Academy of Arts* in East Berlin acted as the contact person for the auction house.⁶ In 1953, Piana was secretary of the advisory board of the *National Research and Memorial Sites of Classic German Literature*.⁷ This institution included the *Goethe and Schiller Archive* in Weimar. The archive purchased a number of items at auction in Hamburg for its own collection, including books, prints, autographs and a document.⁸ These acquisitions can be traced back to the years 1957–59, 1962, 1963, 1970 and 1976. According to the records in the client file, the *Goethe and Schiller Archive* in Weimar had been exchanging correspondence with Hauswedell since 1956. This file card also documents smaller purchases at Hamburg auctions, namely DM 155.25 in 1957, DM 34.50 in 1958, DM 69.00 in 1959, DM 268.00 in 1962, and a total of DM 391.00 in 1963. However, as these purchases are not noted in the relevant auction records, it is not possible to clearly assign them to specific items. It is possible that one of the encrypted buyer codes regularly found in the records was used. According to the available sources, Dr Karl-Heinz Hahn (1921–90), the director of the *Goethe and Schiller Archive*, acted as the registered contact person.

The following example illustrates the purchase of a letter by Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) by the *Goethe and Schiller Archive* in Weimar.

At auction 175, *Wertvolle Autographen und Bücher (Valuable Autographs and Books)*, held by *Dr. Ernst Hauswedell & Ernst Nolte* in Hamburg on 16 June 1970, numerous manuscripts by Goethe from the collection of Salman Schocken (1877–1959) were offered for sale. Schocken was a German-Jewish merchant and collector. Among the buyers of the lots offered at the aforementioned auction were numerous public institutions in the Federal Republic of Germany with significant Goethe collections, including the *Goethe House / Freies Deutsches Hochstift* in Frankfurt am Main and the *Goethe Museum* in Düsseldorf.⁹ The GDR also participated in the auction: the *Goethe and Schiller Archive* in Weimar purchased a letter written by Goethe to Johann Gottfried Herder (1744–1803) in 1785, which was offered at the auction under lot number 2092 with an impressive estimate of DM 8,000.¹⁰

As documents on buyers in the archival holdings only date back to the late 1980s, further information

nannten Versteigerung zählten zahlreiche öffentliche Einrichtungen, die über bedeutende Goethe-Sammlungen in der BRD verfügten, darunter das *Goethe-Haus / Freies Deutsches Hochstift* in Frankfurt am Main und das *Goethe-Museum* in Düsseldorf.⁹ Auch die DDR beteiligte sich an der besagten Auktion: Das Weimarer *Goethe- und Schiller-Archiv* ersteigerte einen eigenhändigen Brief Goethes an Johann Gottfried Herder (1744–1803) aus dem Jahre 1785, welcher in der Auktion unter der Lotnummer 2092 angeboten wurde, für die beachtliche Summe in Höhe von 8.000 DM.¹⁰

Da Dokumente zu Käufer:innen im Bestand erst ab den späten 1980er Jahren erhalten sind, ließen sich weitere Informationen nur in der Gegenüberlieferung der *Klassik Stiftung Weimar* finden, zu der das *Goethe- und Schiller-Archiv* gegenwärtig gehört.¹¹ Die dort erhaltene Korrespondenz zwischen Ernst Hauswedell (1901–83) und dem bereits erwähnten Archivdirektor Dr. Hahn gibt Aufschluss über den Ankaufsvorgang des Briefes von Goethe. Am 4. Juli 1970 wurde seitens Hahn mittels Telegramm an Hauswedell die persönliche Anwesenheit bei der Auktion in Hamburg angekündigt,¹² obschon die Möglichkeit bestand, das Gebot abgesehen von der persönlichen Teilnahme schriftlich, telefonisch oder telegrafisch abzugeben. Die Bieternummer 60, die Hahn erhielt, erlaubt ebenfalls auf seine Anwesenheit vor Ort zu schließen, da Bieternummern im Saal gegenüber Telefon- oder schriftlichen Geboten in der Regel niedriger ausfielen.

Im Falle einer erfolgreichen Ersteigerung war es für Käufer:innen gewöhnlich erforderlich, zusätzlich ein Aufgeld in Höhe von 15 % des Zuschlagpreises zu entrichten.¹³ Demzufolge wäre das ostdeutsche Archiv zu einer Zahlung von 8.000 DM zuzüglich 15 % Aufgeld verpflichtet. Für die Finanzierung dieser Erwerbung in der BRD wurden in der DDR seitens der *Abteilung Ökonomie des Ministeriums für Kultur* „Sondermittel“ in westdeutscher Währung zur Verfügung gestellt.¹⁴ Zum Zeitpunkt der Auktion nahm die *Deutsche Akademie der Künste* in Ost-Berlin, die ebenfalls zu den Kund:innen des Hamburger Auktionshauses zählte, die Verteilung solcher Sondermittel des ostdeutschen Kulturministeriums vor. In Bezug auf die „Regulierung der Valutasondermittel für die Versteigerung in Hamburg“¹⁵ wurde empfohlen, dass sich der stellvertretende Direktor der Weimarer *Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur* Dr. Koch als Vertreter des Archivs an die Ost-Berliner Kunstakademie wenden sollte.¹⁶

could only be found in the records of the *Klassik Stiftung Weimar*, to which the *Goethe and Schiller Archive* currently belongs.¹¹ The correspondence between Ernst Hauswedell (1901–83) and the archive's director, Dr Hahn, preserved there, provides information about the purchase of Goethe's letter. On 4 July 1970, Hahn sent a telegram to Hauswedell announcing his personal attendance at the auction in Hamburg,¹² even though bids could be submitted in writing, by telephone or by telegram without attending in person. The paddle number 60 assigned to Hahn also suggests that he was present at the auction, as the paddle numbers used in the auction room were usually lower than the bidder numbers for telephone or written bids.

In the event of a successful bid, a buyer's premium of 15% of the hammer price was typically levied.¹³ Consequently, the East German archive would be obliged to pay DM 8,000 plus a 15% surcharge. To finance this acquisition in the FRG, the *Economics Department* of the *Ministry of Culture* in the GDR provided special funds in West German currency.¹⁴ At the time of the auction, the *German Academy of Arts* in East Berlin, which was also a client of the Hamburg auction house, was responsible for distributing such special funds. Regarding the 'regulation of special foreign currency funds for the auction in Hamburg',¹⁵ it was recommended that Dr Koch, the deputy director of the *National Research and Memorial Sites of Classic German Literature* in Weimar, should contact the *Academy of Arts* in East Berlin as the archive's representative.¹⁶

The question of whether the GDR *Ministry of Culture* also financed other acquisitions by the *German Academy of Arts / Academy of Arts of the GDR* and the *Goethe and Schiller Archive* at auctions held by Hauswedell & Nolte in West Germany requires further research. However, it is evident that the import of cultural assets from the West to the GDR remained an exception. As a general rule, East German museums were required to finance new acquisitions made in Western countries by selling objects from their own collections.¹⁷

4 East German Private Individuals as Consignors at the Hamburg Auction House

Documents in the company archive suggest that the Hamburg auction house also received consignments from East Germany. It has been determined that only private individuals from the GDR consigned items to *Hauswedell & Nolte* between 1964 and 1983, i.e. after the Berlin Wall was built. The items submitted for auction included books, autographs and prints.

Die Frage, ob das *Ministerium für Kultur* der DDR auch andere Erwerbungen der *Deutschen Akademie der Künste / Akademie der Künste der DDR* und des *Goethe- und Schiller-Archivs* auf Auktionen von *Hauswedell & Nolte* in Westdeutschland finanzierte, bedarf weiterer Forschung. Es ist jedoch evident, dass der Import von Kulturgütern aus dem Westen in die DDR eine Ausnahme blieb. In der Regel waren ostdeutsche museale Einrichtungen dazu angehalten, Neuerwerbungen, die sie im westlichen Ausland tätigten, durch die Veräußerung von Objekten aus dem eigenen Bestand zu finanzieren.¹⁷

4 Ostdeutsche Privatpersonen als Einlieferer: innen beim Hamburger Auktionshaus

Es liegen Dokumente im Firmenarchiv vor, die darauf schließen lassen, dass das Hamburger Auktionshaus ebenfalls Einlieferungen aus Ostdeutschland erhielt. Es konnte festgestellt werden, dass ausschließlich Privatpersonen aus der DDR im Zeitraum von 1964 bis 1983 – also nach dem Mauerbau – bei *Hauswedell & Nolte* einlieferten. Die zu Versteigerungen eingereichten Objekte umfassten Bücher, Autografe und grafische Kunstwerke.

Die frühesten dokumentierten Einlieferungen wurden von dem renommierten Architekten und Baurat Hans Richter (1882–1971) aus Dresden vorgenommen. Richter verfügte über eine umfangreiche Bibliothek sowie eine Sammlung zeitgenössischer Kunst in der DDR.¹⁸ Im Jahr 1964 offerierte er zwei antiquarische Bände bei der Hamburger Auktion Nr. 129.¹⁹

Ein weiterer Einlieferer aus der DDR war der Hochschullehrer und Physiker Prof. Dr. Hans Backe (1903–79), der ebenfalls in Dresden wohnhaft war. Der in Hannover aufgewachsene Backe ließ sich nach dem Zweiten Weltkrieg in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) in Sachsen nieder.²⁰ In den Jahren 1971–73 lieferte er zu drei Auktionen in Hamburg eine Radierung von Goethe sowie antiquarische Schriftstücke ein.²¹ In einem Fall (Auktion Nr. 191, 22.–23. Mai 1973) wurde die Kommunikation zwischen Backe und dem Auktionshaus durch eine Privatperson in Hamburg vermittelt.²²

Anhand des Firmenarchivs konnte eine andere ostdeutsche Einlieferin ermittelt werden. Es handelt sich um die in Eisenach lebende Thea Bierschenck, geb. Seemann (1917– nach 1992). Bierschenck wurde in Rostock in der Familie des Zahnarztes Dr. Arthur Seemann (1889–1971) geboren. Im Jahr 1941 schloss sie ihre Ausbildung an der *Fachschule für angewandte Kunst* in Berlin ab. Nach dem Krieg nahm sie ihren Wohnsitz in Thüringen. Seit dem Jahr

The earliest documented consignments were made by Hans Richter (1882–1971), a renowned architect and senior building officer from Dresden. Richter had an extensive library and a collection of contemporary art in the GDR.¹⁸ In 1964, he consigned two antiquarian books to auction 129 at *Hauswedell & Nolte*.¹⁹

Another consignor from the GDR was Prof. Dr Hans Backe (1903–79), a university lecturer and physicist who also lived in Dresden. Backe grew up in Hanover and settled in Saxony in the Soviet occupation zone after the Second World War.²⁰ Between 1971 and 1973, he consigned an etching by Goethe and antiquarian documents to three auctions in Hamburg.²¹ In one case (auction 191, 22–23 May 1973), communication between Backe and the auction house was mediated by a private individual in Hamburg.²²

The company archives revealed the name of another East German consignor: Thea Bierschenck (née Seemann, 1917–after 1992), who lived in Eisenach. Bierschenck was born in Rostock into the family of the dentist Dr Arthur Seemann (1889–1971). In 1941, she completed her training at the *Vocational College for Applied Arts* in Berlin. After the war, she settled in Thuringia. From 1946 onwards, Bierschenck initially worked at the *Vocational College for Applied Arts* in Erfurt. In 1956, she set up her own business in Eisenach as a ‘recognised artisan’.²³

Thea Bierschenck consigned prints to the Hamburg auction house on several occasions. In 1980, she sold works by renowned artists such as Max Klinger (1857–1920) and Lovis Corinth (1858–1925) at auction 235.²⁴ Furthermore, the client file for Thea Bierschenck documents consignments to other auctions between 1982 and 1985, which achieved a total of DM 32,935. In 1982, *Hauswedell & Nolte* recorded a sum of DM 17,315, which was marked with the abbreviation ‘GM’ (Modern Graphics) (fig. 1). The consignment correspondence reveals that Bierschenck offered a total of seventeen prints to the auction house in 1982, which were put up for sale at auction 243.²⁵

As can be seen from the consignment correspondence, communication regarding the consignment was handled by Margarethe von Sichowsky (1916–2004), who lived in Hamburg and was acquainted with Thea Bierschenck. The contact between Bierschenck and *Hauswedell & Nolte* may have been established through von Sichowsky, whose husband was the Hamburg book designer and founder of the *Grillenpresse* publishing house, Richard von Sichowsky (1911–75). He had already had a business

1946 war Bierscheck zunächst an der *Fachschule für angewandte Kunst* in Erfurt tätig. Ab 1956 machte sie sich in Eisenach als „anerkannte Kunstschafterin im Handwerk“ selbständig.²³

Thea Bierscheck lieferte beim Hamburger Auktionshaus mehrmals Grafiken ein. Im Jahr 1980 wurden von ihr im Rahmen der Auktion Nr. 235 Werke renommierter Künstler wie Max Klinger (1857–1920) und Lovis Corinth (1858–1925) versteigert.²⁴ Ferner dokumentiert die Kundenkartei für Thea Bierschenck Einlieferungen bei weiteren Auktionen in Hamburg zwischen 1982 und 1985, bei denen insgesamt 32.935 DM erzielt wurden. Im Jahr 1982 verbuchte *Hauswedell & Nolte* eine Summe von 17.315 DM, die mit dem Zusatz „GM“ – „Moderne Grafik“ – versehen wurde (Abb. 1). Die Einlieferungskorrespondenz verrät tatsächlich, dass Bierschenck dem Auktionshaus im Jahre 1982 insgesamt 17 Grafiken anbot und zur Auktion Nr. 243 gab.²⁵

Die Kommunikation bezüglich der Einlieferung wurde – wie der Einlieferungskorrespondenz zu entnehmen ist – von der in Hamburg wohnhaften Margarethe von Sichowsky (1916–2004) durchgeführt, die mit Thea Bierscheck bekannt war. Der Kontakt zwischen Bierschenck und *Hauswedell & Nolte* ist möglicherweise über von Sichowsky entstanden, deren Ehemann der Hamburger Buchgestalter und Gründer der *Grillenpresse* Richard von Sichowsky (1911–75) war. Bereits vor 1950 verfügte er über eine Geschäftsbeziehung mit dem bibliophilen Ernst Hauswedell und war seit mindestens 1954 ein langjähriger Kunde des Auktionshauses.²⁶

Als Falldarstellung, wie Privatpersonen Objekte bei den Auktionen des Hauses veräußerten, soll das Beispiel des Verkaufs einer Lithografie von Käthe Kollwitz (1867–1945) näher geschildert werden (Abb. 2). Auf der bereits oben erwähnten Auktion Nr. 243, die vom 11. Juni bis zum 12. Juni 1982 stattfand, ließ Bierscheck über ihre Hamburger Bekannte Margarethe von Sichowsky diverse grafische Werke – darunter auch die Lithografie von Kollwitz *Mutter mit Jungen* aus dem Jahre 1931 – versteigern. Die Einlieferung durch die genannten Frauen wurde im Einlieferungsbuch der Auktion sowie in der Kundenkartei für Thea Bierschenck dokumentiert.²⁷ Das

relationship with the bibliophile Ernst Hauswedell before 1950 and had been a long-standing client of the auction house since at least 1954.²⁶

As an example of how private individuals sold objects at the auctions of *Hauswedell & Nolte*, the sale of a lithograph by Käthe Kollwitz (1867–1945) (fig. 2) will be described in more detail. For the aforementioned auction 243, which took place on 11–12 June 1982, Bierschenck consigned various prints through her acquaintance in Hamburg, Margarethe von Sichowsky, including Kollwitz's 1931 lithograph entitled *Mutter mit Jungen* (Mother

with Boy). This consignment was documented in both the consignment book for the auction and the client file for Thea Bierschenck.²⁷ The relevant correspondence between *Hauswedell & Nolte* and Margarethe von Sichowsky (the only surviving correspondence on transactions with clients in the GDR in the holdings) provides further information about the sale of the consigned prints (fig. 3). Von Sichowsky wrote: 'For Mrs Bierschenck [*sic.*], please send

all mail and money matters to me, because Ms B. lives in the GDR and she receives her money from me when she visits.'²⁸ The accompanying consignment agreement also bears a note that Mrs von Sichowsky requested that the proceeds of the auction be paid out by cheque, to be collected by Thea Bierschenck during one of her visits to Hamburg.²⁹

Galerie Ludorff in Düsseldorf purchased the lithograph by Käthe Kollwitz for a hammer price of DM 8,000, against an estimate of DM 4,000.³⁰ Ms Bierschenck was charged a seller's commission of 15–25% of the hammer price.³¹

The relationship between *Hauswedell & Nolte* and Thea Bierschenck continued after the GDR ceased to exist.³²

Examining the documents in the auction house's company archive revealed that, as with Bierschenck, another GDR citizen consigned items via a third party. This client was Cläre Näcke (1912–90), who lived in Auerbach in the Ore Mountains in the GDR. She was married to Dr Paul Näcke (1905–76), a distinguished physician³³ and the son of the renowned Saxon psychiatrist and scientist, Prof. Paul Adolf Näcke (1851–1913).³⁴

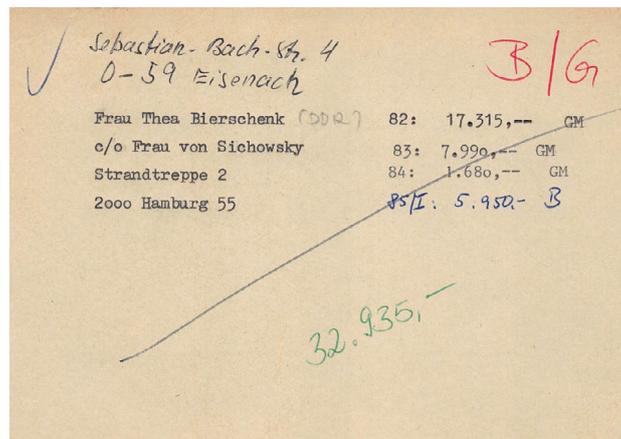


Abb. 1: Kundenkartei, Einlieferer Kunst, Thea Bierschenck, Eisenach, ZADIK A 100, XIX, 014 / Fig. 1: Client file, Einlieferer Kunst, Thea Bierschenck, Eisenach, ZADIK A 100, XIX, 014

zugehörige Schreiben zwischen Hauswedell & Nolte und Margarethe von Sichowsky, welches sich im Bestand als die einzige überlieferte Korrespondenz zu den Transaktionen mit Kund:innen der DDR erhielt, liefert weitere Auskunft über die Veräußerung der eingelieferten Grafiken (Abb. 3). So schrieb von Sichowsky: „Für Frau Bierschenk bitte alle Post und Geldangelegenheiten über mich, weil Frau B. in der DDR lebt und sie ihr Geld bei mir in Empfang nimmt (sic!) wenn sie bei mir zu Besuch ist“.²⁸ Der zugehörige Versteigerungsauftrag trägt darüber hinaus die Notiz, dass Frau von Sichowsky ersuchte, die Erlöse der Auktion als Scheck auszahlen zu lassen, den Thea Bierschenck bei ihren Besuchen in Hamburg abholen wollte.²⁹

Die Lithografie von Käthe Kollwitz wurde bei einem Schätzpreis von 4.000 DM von der Düsseldorfer Galerie Ludorff zu einem Zuschlagpreis von 8.000 DM erworben.³⁰ Im Rahmen der erfolgten Versteigerung wurde darüber hinaus eine Auktionskommission erhoben, da private Einlieferer:innen Entgelte für Verkäufe in Höhe von 15 bis 25 % des Zuschlagpreises zu entrichten hatten.³¹

Die Beziehung zwischen Hauswedell & Nolte und Thea Bierschenk bestand auch nach Ende der DDR weiter.³²

Die Auswertung der Dokumente im Firmenarchiv des Auktionshauses offenbarte, dass noch eine weitere Bürgerin der DDR, ähnlich wie Bierschenck, über eine Drittperson einlieferte. Es handelt sich um Cläre Näcke (1912–90), die ihren Wohnsitz in der DDR in Auerbach im Erzgebirge hatte. Frau Näcke heiratete den Sanitätsrat Dr. Paul Näcke (1905–76),³³ der wiederum der Sohn des sächsischen bekannten Psychiaters und Wissenschaftlers Prof. Paul Adolf Näcke (1851–1913) war.³⁴



Abb. 2: Werkabbildung im Auktionskatalog 243, 11.–12.06.1982, Moderne Kunst, Losnummer 829, Tafel 171, ZADIK A 100, XXI, 243 / Fig. 1: Käthe Kollwitz, Mutter mit Jungen, 1931, as illustrated in auction catalogue 243, Moderne Kunst, 11–12 June 1982, lot 829, plate 171, ZADIK A 100, XXI, 243

Frau Thea Bierschenck g. z. Strandtreppe 2 (42)
 2000 Hamburg 55
 1) Brust Badach: Der Schweigekrieg, Litho beibeh. 270
 auf dem Stein signiert
 2) " Kindertod, Holzschnitt signiert. beibeh. 957
 3) " Zauberkleeblätting, Litho beibeh. 250 signiert
 4) " Harfenspieler, Litho, beibeh. 250 signiert
 5) Alfred Kubin: = Brücke = Litho? signiert
 6) " Wassermühle im Schnee, signiert, Litho?
 7) " Mann am Lesepult Litho 23/75 signiert
 8) " Sonne, toller mit Peitsche Litho signiert
 9) " Lampe, runderhalsig, Paar Litho, signiert
 10) " Ochsen gespannt, Litho 25/120 signiert
 11) " Mann sieht zum jüdischen Tor? Litho 2 oder
 Federzeichnung
 12) " Wolf Frau mit Kind, Litho? signiert
 13) " Sargträger Litho 72/100 signiert
 14) " Derwisch auf Pferd. Litho? signiert, sehr
 stark feilend
 15) * Otto Dix: Zirkus, Litho 22/50
 16) Hauswedell: 3 Radierungen: Freunde im Frauenlied.
 Freunde, Lieder aus dem Bunde (siehe)
 Für Frau Bierschenck bitte alle Post und Geld-
 angelegenheiten über mich, weil Fr. B. in
 der DDR lebt und sie ihr Geld bei mir in
 Empfang nimmt wenn sie bei mir zu Besuch
 ist Frau Margarethe von Sichowsky
 17. Coriath. Gebirgsland schaft, Bismarck im
 Vordergrund
 J. A. Seifß

239

Abb. 3: Einlieferungskorrespondenz Thea Bierschenck via Margarethe von Sichowsky, Auktion 243, 11.–12.06.1982, Moderne Kunst, ZADIK A 100, IX / Fig. 1: Consignment correspondence, Thea Bierschenck via Margarethe von Sichowsky, auction 243, Moderne Kunst, 11–12 June 1982, ZADIK A 100, IX

Im Jahr 1983 veranlasste Frau Nücke die Einlieferung von neun historischen Briefen – darunter auch solche des Künstlers Alfred Kubin (1877–1959) und des renommierten Psychiaters Sigmund Freud (1856–1939) – durch ihren in Essen lebenden Bruder Ernst Börnke zur Auktion Nr. 250 in Hamburg.³⁵

Den höchsten Zuschlagpreis erzielten zwei Briefe von Freud, die von ihm eigenhändig unterschrieben wurden und aus dem Jahre 1907 stammen. Bei einem Schätzpreis von 5.000 DM wurden die beiden Briefe für 20.000 DM zugeschlagen. Der Käufer war das Wiener *Antiquariat Löcker & Wögenstein*.³⁶ Da die Korrespondenz in diesem Fall nicht erhalten ist, konnten weitere Details zur Einlieferung nicht eruiert werden.

Im Jahr 1984 veräußerte Ernst Börnke eine weitere Sammlung medizinischer Briefe über *Hauswedell & Nolte*,³⁷ ohne sich dabei auf seine Schwester Cläre Nücke zu beziehen. Die Briefe waren unter anderem an Dr. Nücke adressiert und stammen mutmaßlich aus der Sammlung der in der DDR lebenden Cläre Nücke, die sie wiederum von ihrem Ehemann geerbt haben sollte, der bereits 1976 verstorben war. Zu den eingelieferten Objekten gehörte auch ein Brief des Mediziners Iwan Bloch (1872–1922). Dieser Brief war bereits zuvor, nämlich im Jahre 1983 in Hamburg bei Auktion Nr. 250, von Börnke im Auftrag seiner Schwester angeboten, jedoch nicht verkauft worden.³⁸

Die geschilderten Fälle sind als außergewöhnlich zu betrachten, da beim westdeutschen Auktionshaus *Hauswedell & Nolte* ostdeutsche Bürger:innen einlieferten, und nicht – wie man zunächst denken würde – die staatlichen Verkaufsorgane der DDR, die seit Mitte der 1950er Jahre anstrebten, zunehmend das Monopol auf den Export von Kunst und Antiquitäten aus der DDR zu übernehmen. Es konnte nicht ermittelt werden, auf welchem Wege die zur Versteigerung angebotenen Kunstwerke und Autografe über die DDR-Grenze kamen und nach Hamburg transportiert wurden. Des Weiteren gilt noch zu untersuchen, inwiefern die Erlöse in westdeutscher Währung nach Ostdeutschland transferiert wurden bzw. in der BRD den involvierten Personen zur freien Verfügung verblieben. Schließlich bedarf es weiterer Klärung, ob die dargestellten privaten Einlieferungen seitens des ostdeutschen Staates sanktioniert wurden. Gemäß der gesetzlichen Lage in der DDR war die Ausfuhr von Kunst- und Kulturgütern aus dem Land genehmigungspflichtig.³⁹

5 Schriftenaustausch mit Institutionen der DDR
Die Kundenkartei von *Hauswedell & Nolte* gibt

In 1983, Mrs Nücke arranged for her brother, Ernst Börnke, who lived in Essen, to consign nine historical letters – including correspondence from the artist Alfred Kubin (1877–1959) and the renowned psychiatrist Sigmund Freud (1856–1939) – to auction 250.³⁵

The highest bid was achieved for two signed letters from Freud, dated 1907. The two letters were sold for DM 20,000, far exceeding the estimate of DM 5,000. The buyer was *Antiquariat Löcker & Wögenstein* in Vienna.³⁶ As the correspondence in this case has not been preserved, no further details about the consignment could be ascertained.

In 1984, Ernst Börnke sold another collection of medical letters through the auction house *Hauswedell & Nolte*,³⁷ without referring to his sister, Cläre Nücke. The letters were addressed to Dr Nücke, among others, and presumably originate from the collection of Cläre Nücke, who lived in the GDR and who in turn is said to have inherited them from her husband, who had died in 1976. Among the items consigned was a letter from the physician Iwan Bloch (1872–1922). Börnke had previously offered this letter on behalf of his sister at auction 250 in 1983, but it remained unsold.³⁸

The cases described above are to be considered exceptional, as the East German citizens consigned their items to the West German auction house *Hauswedell & Nolte* and did not, as expected, use the state sales agencies of the GDR, which since the mid-1950s had been striving to increasingly take over the monopoly on the export of art and antiques from the GDR. It was not possible to determine how the artworks and autographs offered for auction crossed the GDR border and were transported to Hamburg. Furthermore, it remains to be investigated whether the proceeds were transferred to East Germany in West German currency or remained at the free disposal of the persons involved in the FRG. Finally, it needs to be clarified whether the private consignments described were sanctioned by the East German state. According to GDR law, the export of art and cultural assets from the country was subject to authorisation.³⁹

5 Exchange of Publications with Institutions in the GDR

The *Hauswedell & Nolte* client file also provides information on another form of exchange between the Hamburg-based auction house and East German institutions: *Hauswedell & Nolte* sent its auction catalogues to several cultural institutions in the GDR. In return, the respective institutions made various publications available to the auction house. The client file thus identifies the following GDR institutions

ferner Aufschluss über eine weitere Form des Austausches zwischen dem Auktionshaus und den ost-deutschen Einrichtungen: Seitens des Hamburger Versteigerungsunternehmens erfolgte die Versendung seiner Auktionskataloge an eine Auswahl von Kulturinstituten in der DDR. Im Gegenzug wurden dem Auktionshaus zum Teil Publikationen von den betreffenden Häusern zur Verfügung gestellt. So lassen sich in der Kundenkartei folgende Institutionen⁴⁰ in der DDR ermitteln, die zwischen den 1950er und 1980er Jahren über einen „Austausch“ bzw. „Schriftenaustausch“ – wie es auf Karteikarten vermerkt wurde – in Kontakt mit *Hauswedell & Nolte* standen:

Bibliotheken / Archiv

- *Zentralbibliothek der deutschen Klassik und Goethe- und Schillerarchiv*, Weimar (Bezeichnung auf der Kartei)
- Zentralbibliothek der *Staatlichen Museen zu Berlin*, Ost-Berlin
- Zentrale Kunstbibliothek der *Staatlichen Kunstsammlungen Dresden*
- Universitätsbibliothek der *Karl-Marx-Universität Leipzig*

Hochschule

- Kunstgeschichtliches Institut der *Humboldt-Universität Berlin*, Ost-Berlin

Kunsthandel

- *Staatlicher Kunsthandel der DDR / VEH Bildende Kunst und Antiquitäten*, Fachgebiet Numismatik und Auktionen, Ost-Berlin

Museen

- *Märkisches Museum*, Ost-Berlin
- *Museum für Völkerkunde*, Leipzig
- *Staatliche Galerie Moritzburg*, Halle

Die besagten Institutionen stellten Forschungseinrichtungen, Bibliotheken, Museen sowie den *Staatlichen Kunsthandel der DDR* dar. Die Karteikarten geben Hinweise auf Umfang, Intensität und Verlauf der Tauschbeziehungen zwischen ihnen und dem Auktionshaus. Die auf den Karteikarten notierten Adressen und Hinweise verweisen gelegentlich auf zuständige Ansprechpartner:innen. In einigen Fällen sind diese mit Zusatzinformationen versehen, wie etwa die handschriftliche Notiz zur Person Dr. Hans-Herbert Völker (1907–86), ehemals Leiter der Zentralbibliothek der *Staatlichen Museen zu Berlin* in der DDR, mit der Angabe „jetzt Westzone (ist ge-

that were in contact with *Hauswedell & Nolte* via an ‘exchange’ or ‘exchange of publications’ between the 1950s and 1980s, as noted on the index cards.⁴⁰

Libraries / Archives

- *Zentralbibliothek der deutschen Klassik und Goethe- und Schillerarchiv*, Weimar
- Central Library of the *Staatliche Museen zu Berlin*, Berlin (East)
- Central Art Library of the *Staatliche Kunstsammlungen Dresden*
- University Library of *Karl-Marx-Universität Leipzig*

Hochschule

- Institute of Art History, *Humboldt-Universität Berlin*, Berlin (East)

Art Trade

- *Staatlicher Kunsthandel der DDR / VEH Bildende Kunst und Antiquitäten*, Department of Numismatics and Auctions, Berlin (East)

Museums

- *Märkisches Museum*, Berlin (East)
- *Museum für Völkerkunde*, Leipzig
- *Staatliche Galerie Moritzburg*, Halle

The institutions in question were research institutions, libraries and museums, as well as the *Staatlicher Kunsthandel* of the GDR. The index cards provide information on the scope, intensity and course of the exchange relationships between these institutions and the auction house. In addition, the addresses and notes occasionally refer to the relevant contact persons. In some cases, these are accompanied by additional information. For example, there is a handwritten note about Dr Hans-Herbert Völker (1907–86), the former director of the Central Library of the *Staatliche Museen zu Berlin* in the GDR, which states ‘now in the Western zone (has fled)’.⁴¹ References to the specific areas of interest of the East German institutions to which the catalogues were sent can also be identified. For example, the letter ‘G’ was used for ‘*Grafik*’ (prints) and ‘B’ for ‘*Bücher*’ (books).

The extent of the exchange of publications, which cannot be reconstructed in detail based solely on the notes on the cards, is exemplified by the documentation of the relationship between *Hauswedell & Nolte* and the *Museum für Völkerkunde* in Leipzig (today: *Grassi Museum für Völkerkunde zu Leipzig*). The corresponding index card shows that the exchange relationship between the two institutions

flüchtet)“.⁴¹ Darüber hinaus lassen sich Hinweise auf das spezifische Interessengebiet der ostdeutschen Institutionen identifizieren, an die die Kataloge versendet wurden. So wurde etwa die Buchstabenfolge „G“ für „Grafik“ oder „B“ für „Bücher“ verwendet.

Der Umfang des Schriftenaustauschs, welcher sich anhand der Notizen auf den Karten nicht im Detail rekonstruieren lässt, wird exemplarisch durch die Dokumentation der Beziehung von *Hauswedell & Nolte* zum *Museum für Völkerkunde* in Leipzig, dem heutigen *Grassi Museum für Völkerkunde zu Leipzig*, gezeigt. Es konnte festgestellt werden, dass die Tauschbeziehung zwischen den beiden Institutionen ab Dezember 1960 ihren Anfang nahm, wovon die entsprechende Karteikarte zeugt (Abb. 4). Das Museum übermittelte bis zur Wende nach Hamburg mehr als 20 seiner Jahrbuch-Ausgaben (17.1958–33.1981 und 35.1984–38.1989). Im Gegenzug erhielt das Museum Auktionskataloge in den Zeiträumen von 1955 bis 1977, einen weiteren Katalog aus dem Jahre 1982 und das vollständige Bulletin, welches das Auktionshaus von 1960 bis 1975 herausgab.⁴²

Die Kunstbibliothek der *Staatlichen Kunstsammlungen Dresden* (SKD), laut Kartei seit 1987 im Schriftentausch stehend,⁴³ verzeichnete dagegen größere Lücken im Empfang der Auktionskataloge, der laut der Dokumentation der SKD ab 1955 begann und sporadisch im Zeitraum von 1957 bis 1968 und später von 1976 bis 1986 erfolgte.⁴⁴

Neben den musealen, bibliothekarischen und universitären Einrichtungen unterhielt das Hamburger Auktionshaus auch Kontakt zum ostdeutschen Kunsthandel. Im Jahr 1976 wurde eine Karteikarte für das Fachgebiet Numismatik und Auktionen des *Staatlichen Kunsthandels der DDR / VEH Bildende Kunst und Antiquitäten* angelegt (Abb. 5). Der *Staatliche Kunsthandel der DDR* (SKH) wurde im Jahre 1974 gegründet.⁴⁵ Zu seiner Hauptaufgabe zählte der Handel „mit bildender und angewandter Kunst, Volkskunst und Antiquitäten“ auf dem ostdeutschen Binnenmarkt sowie mit ausländischer Kundschaft.⁴⁶ Nach seiner Gründung veranstaltete der SKH Auktionen für Antiquitäten, Schmuck, Münzen und Medaillen in der DDR. Es durften sich ausschließlich

began in December 1960 (fig. 4). Until the fall of the Berlin Wall, the museum sent more than twenty of its yearbook editions (17.1958–33.1981 and 35.1984–38.1989) to Hamburg. In return, the museum received auction catalogues from the years 1955 to 1977, another catalogue from 1982 and the complete bulletin published by the auction house from the years 1960 to 1975.⁴²

According to the client file, the Art Library of the *Staatliche Kunstsammlungen Dresden* (SKD) had exchanged publications since 1987.⁴³ However, it recorded significant gaps in the receipt of auction catalogues, which, according to SKD documentation, began in 1955, occurring sporadically between 1957 and 1968, and again between 1976 and 1986.⁴⁴

In addition to museums, libraries and universities, the Hamburg auction house also maintained contact with the East German art trade. In 1976, an index card was created for the Department of Numismatics and Auctions of the *Staatlicher Kunsthandel der DDR / VEH Bildende Kunst und*

Antiquitäten (fig. 5). The *Staatlicher Kunsthandel der DDR* (SKH) was founded in 1974.⁴⁵ Its main task was to trade ‘in fine and applied arts, folk art and antiques’⁴⁶ on the domestic East German market and with foreign clients. Following its establishment, the SKH organised auctions of antiques, jewellery, coins and medals in the GDR. Participation in these auctions was restricted to East German citizens. The SKH issued a series of publications highlighting its activities. In conjunction with the East German auctions, extensive auction catalogues containing numerous illustrations, detailed descriptions of the objects and estimates were published (fig. 6). It can be assumed that *Hauswedell & Nolte* had a significant interest in the auction catalogues and other publications of the SKH.

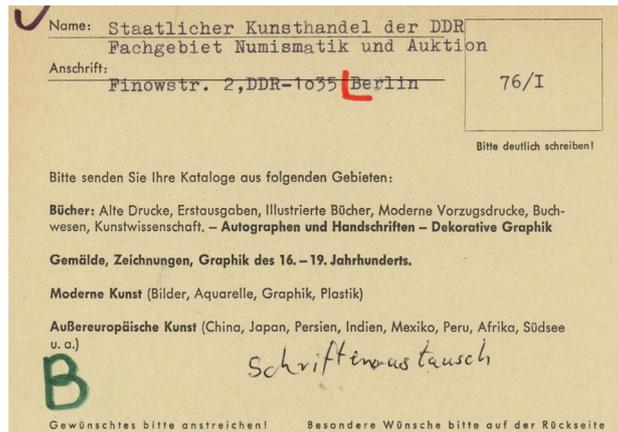
Overall, it can be said that the exchange of publications with the various East German institutions mentioned above enabled the auction house *Hauswedell & Nolte* to expand its client base in the GDR. The East German institutions involved also benefited from receiving auction catalogues from Hamburg. This exchange of publications gave GDR institutions access to up-to-date information about

Abb. 4: Kundenkartei, Hauptkartei, Museum für Völkerkunde, Leipzig, ZADIK A 100, XIX, 006 / Fig. 1: Client file, main file card, Museum für Völkerkunde, Leipzig, ZADIK A 100, XIX, 006

ostdeutsche Bürger:innen an diesen Versteigerungen beteiligen. Der SKH veröffentlichte eine Reihe von Publikationen, die seine Aktivitäten beleuchteten. Im Rahmen von ostdeutschen Auktionen wurden umfangreiche und mit zahlreichen Bildern versehene Auktionskataloge publiziert, die detaillierte Objektbeschreibungen sowie eingetragene Schätzwerte beinhalteten (Abb. 6). Es ist davon auszugehen, dass *Hauswedell & Nolte* ein signifikantes Interesse an den Auktionskatalogen sowie weiteren Publikationen des SKH hatte.

Es lässt sich insgesamt festhalten, dass der geschilderte Schriftenaustausch mit diversen ostdeutschen Institutionen dem Auktionshaus *Hauswedell & Nolte* eine Erweiterung seines Adressatenkreises in der DDR erlaubte. Auch involvierte Einrichtungen auf der ostdeutschen Seite profitieren von Auktionskatalogen aus Hamburg. Der Schriftenaustausch ermöglichte den DDR-Institutionen den Zugang zu aktuellen Informationen über den westdeutschen Kunst- und Buchmarkt.

Die Übermittlung von Versteigerungskatalogen westlicher Auktionshäuser über den Eisernen Vorhang war jedoch keine Selbstverständlichkeit. Wie der Export älterer Kunst, wurde auch der Schriftentausch mit Westdeutschland in der DDR zunehmend staatlich reguliert und kontrolliert. Hartmut Pätzke, der als Kontaktperson des Kunsthistorischen Instituts an der Ost-Berliner *Humboldt-Universität* auf einer Karteikarte des Hamburger Auktionshaus notiert wurde, schrieb 1993 zum Erhalt von ausländischen Auktionskatalogen in der DDR: „Literatur auf dem Gebiet des Kunsthandels gab es praktisch nicht. Auktionskataloge, wenn sie geschickt wurden, liefen Gefahr, vom Zoll



Name: Staatlicher Kunsthandel der DDR
Pachgebiet Numismatik und Auktion
Anschrift: Finowstr. 2, DDR-1055 Berlin 76/I
Bitte deutlich schreiben!

Bitte senden Sie Ihre Kataloge aus folgenden Gebieten:

Bücher: Alle Drucke, Erstausgaben, Illustrierte Bücher, Moderne Vorzugsdrucke, Buchwesen, Kunstwissenschaft. – Autographen und Handschriften – Dekorative Graphik

Gemälde, Zeichnungen, Graphik des 16. – 19. Jahrhunderts.

Moderne Kunst (Bilder, Aquarelle, Graphik, Plastik)

Außereuropäische Kunst (China, Japan, Persien, Indien, Mexiko, Peru, Afrika, Südsee u. a.)

B Schriftenaustausch

Gewünschtes bitte anstreichen! Besondere Wünsche bitte auf der Rückseite

Abb. 5: Kundenkartei, Anfragen, Staatlicher Kunsthandel der DDR, FG Numismatik und Auktionen, Berlin, ZADIK A 100, XIX, 001 / Fig. 1: Client file, Enquiries, Staatlicher Kunsthandel der DDR, Department of Numismatics and Auctions, Berlin, ZADIK A 100, XIX, 001

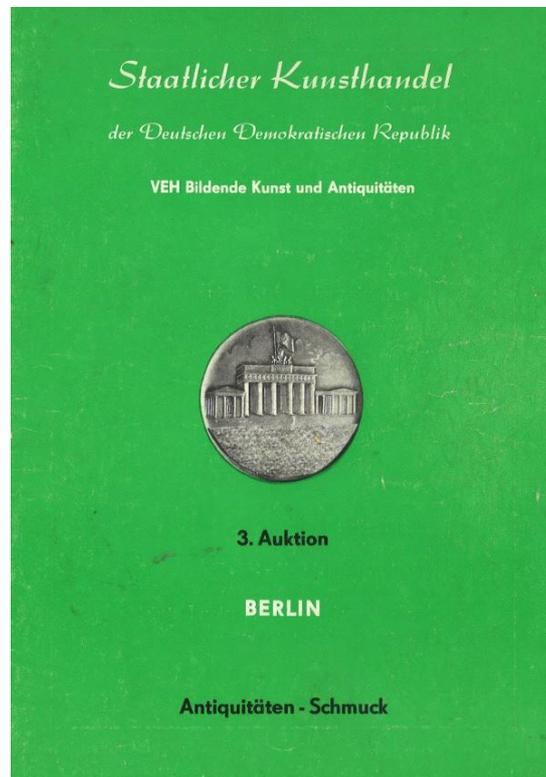


Abb. 6: Auktionskatalog der 3. Versteigerung des Staatlichen Kunsthandels der DDR, 20.09.1975, *Antiquitäten - Schmuck*, Ost-Berlin / Fig. 1: Auction catalogue of the 3rd auction of the Staatlicher Kunsthandel der DDR, 20 September 1975, *Antiquitäten - Schmuck*, Berlin (East)

the West German art and book markets.

However, the forwarding of auction catalogues from Western auction houses across the Iron Curtain was not a matter of course. As with the export of older art, the exchange of publications with West Germany was subject to increasing regulation and control by the East German state. Hartmut Pätzke, who was listed as the contact person for the Institute of Art History of *Humboldt Universität* in East Berlin on an index card belonging to the Hamburg auction house, wrote in 1993 about receiving foreign auction catalogues in the GDR: ‘Literature on the art trade was practically non-existent. Auction catalogues, if they were sent, ran the risk of being confiscated by the customs authorities of the German Democratic Republic.’⁴⁷ These restrictions affected not only auction catalogues, but also other material from the Western art market, including the bulletin published by Ernst Hauswedell.⁴⁸

6 Conclusion

The study shed light on a previously little-researched area within the history of the auction house *Hauswedell & Nolte* and contributed to historical art market research. Furthermore, the reconstruction of

transactions between the Hamburg auction house and its clients in the GDR provided concrete case studies for provenance research in the context of the Soviet occupation zone/GDR. This was particularly relevant with regard to the import of art and cultural assets from the FRG by East German cultural institutions, as well as consignments from East German private individuals to a West German auction house. Overall, this provided an impressive example of economic interactions in the cultural sector against the

der Deutschen Demokratischen Republik beschlagnahmt zu werden".⁴⁷ Von den Einschränkungen betroffen waren nicht nur die Versteigerungskataloge, sondern auch ein weiteres Material des westlichen Kunstmarktes, darunter auch das Bulletin, das Ernst Hauswedell veröffentlichte.⁴⁸

6 Fazit

Die vorliegende Untersuchung erschloss einerseits ein bislang wenig erforschtes Themenfeld innerhalb der Geschichte des Auktionshauses *Hauswedell & Nolte* und leistete zugleich einen Beitrag zur historischen Kunstmarktforschung. Andererseits lieferte die Rekonstruktion der erfolgten Transaktionen zwischen dem Hamburger Auktionshaus und seinen Kund:innen aus der DDR konkrete Fallbeispiele für die Provenienzforschung im Kontext der SBZ/DDR, insbesondere im Hinblick auf Importe von Kunst- und Kulturgütern von ostdeutschen Kulturinstitutionen aus der BRD sowie Einlieferungen an ein westdeutsches Auktionshaus durch ostdeutsche Privatpersonen. Insgesamt konnte ein eindrucksvolles Beispiel für wirtschaftliche Interaktionen im Kulturbereich vor dem Hintergrund des Kalten Krieges beleuchtet werden. Angesichts der bislang geringen Forschungslage in diesem Bereich unterstreichen die Ergebnisse die Notwendigkeit, die bereits gewonnenen Erkenntnisse bezüglich ostdeutscher Geschäfte auf westlichen Kunstmärkten zu bündeln und neue systematische Forschungen, die z. B. Zeitzeug:innen aus dem westlichen Kunsthandel miteinbeziehen, anzustreben.⁴⁹

 Xenia Schiemann & Lucia Seiß

backdrop of the Cold War. Given the limited research in this area to date, the findings underscore the need to consolidate the knowledge gained so far about East German transactions on Western art markets and to pursue new systematic research that includes, for example, contemporary witnesses from the Western art trade.⁴⁹

¹ Siehe hierzu das Kapitel „Der Weg zur Kunst. Das Hamburger Auktionshaus Hauswedell & Nolte“ in diesem *sediment*, S. 4–59.

² Betrug der Umsatz aus dem Antiquitätenexport der DDR an ausländische Kund:innen im Jahr 1960 noch rund 318.000 DM, so stieg er im darauffolgenden Jahr – als die Berliner Mauer gebaut wurde – um ein Drittel auf den Betrag von 474.000 DM. Im Folgejahr 1962 plante der ostdeutsche Außenhandel sogar einen Umsatz in Höhe von rund 659.000 DM. Es bleibt dabei jedoch unklar, ob es sich bei der Abkürzung DM um die Deutsche Mark der Deutschen Notenbank (DDR) bzw. die Deutsche Mark (BRD) handelte. Vgl. Bericht vom 19.10.1962, S. 1, in: Bundesarchiv (BArch) DR 1/7977, Bl. 14–17, hier Bl. 14.

³ Zum Kunsthandel der DDR bis 1973 und der *Kunst- und Antiquitäten GmbH* (1973–1989) vgl. beispielsweise Pätzke, Hartmut: ‚Der Kunsthandel in der Deutschen Demokratischen Republik‘, in: *kritische Berichte, Zeitschrift für Kunst- und Kulturwissenschaften*, hrsg. von Ulmer Verein-Verband für Kunst- und Kulturwissenschaften e. V., Bd. 21, Nr. 3 (1993), S. 65–73, doi: doi.org/10.11588/kb.1993.3.11180 (abgerufen am 05.06.2025); Bischof, Ulf: *Die Kunst und Antiquitäten GmbH im Bereich Kommerzielle Koordinierung* (Schriften zum Kulturgüterschutz/Cultural Property Studies); Deinert, Matthias u. a. (Hgg.): *Enteignet, entzogen, verkauft. Zur Aufarbeitung der Kulturgutverluste in SBZ und DDR* (*Provenire*, 3), Berlin u. a. 2022 und Schiemann, Xenia: ‚Die Auktionsgeschäfte der „Kunst und Antiquitäten GmbH“ der DDR auf dem westlichen Kunstmarkt‘, in: Ganzenmüller, Jörg / Schlichting, Franz-Josef (Hrsg.): *Verstaatlicht, verkauft und vergessen? Zum Kulturgutentzug in der SBZ/DDR und der Frage nach Restitution*, Reihe „Aufarbeitung kompakt“ der Stiftung Ettersberg, Bd. 18, Weimar 2023, S. 57–72. Zum Buch- und Antiquariatshandel der DDR vgl. Keiderling, Thomas u. a. (Hgg.): *Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert*, Bd. 5: ‚Deutsche Demokratische Republik‘, Teil 3: ‚Verlage 3, Verbreitender Buchhandel und Bibliotheken‘, hrsg. im Auftrag der Historischen Kommission, in Zusammenarbeit mit Carsten Wurm, Berlin 2024.

⁴ Vgl. Swartzberg, Terry: ‚Smuggling antiques from East to West – a pensioner's pastime‘, *The Christian Science Monitor*, 06.03.1984, URL: www.csmonitor.com/1984/0306/030623.html (abgerufen am 15.06.2025).

⁵ Dies ergab eine Abfrage in der internen Datenbank des ZADIK sowie die Kundenkarteikarte der

¹ See the chapter ‘The Path to Art. The Hamburg Auction House Hauswedell & Nolte’ in this *sediment*, pp. 4–59.

² While sales from the export of antiques from the GDR to foreign clients amounted to around DM 318,000 in 1960, this figure increased by a third to DM 474,000 in the following year, when the Berlin Wall was built. In the following year, 1962, East German foreign trade planned a turnover of around DM 659,000. However, it is unclear whether the abbreviation DM refers to the Deutsche Mark of the Deutsche Notenbank (GDR) or the Deutsche Mark (FRG). See the report dated 19 October 1962, p. 1, in: Federal Archives (BArch) DR 1/7977, sheets 14–17, here sheet 14.

³ For more on the art trade in the GDR until 1973 and the *Kunst- und Antiquitäten GmbH* (1973–1989), see, for example: Hartmut Pätzke, ‘Der Kunsthandel in der Deutschen Demokratischen Republik’, in: *kritische Berichte, Zeitschrift für Kunst- und Kulturwissenschaften*, published by the Ulmer Verein-Verband für Kunst- und Kulturwissenschaften e. V., vol. 21, no. 3 (1993), pp. 65–73, available online at: doi.org/10.11588/kb.1993.3.11180 [last accessed on 13 September 2025]; Ulf Bischof, ‘Die Kunst und Antiquitäten GmbH im Bereich Kommerzielle Koordinierung [Schriften zum Kulturgüterschutz/Cultural Property Studies] (Berlin 2003); Matthias Deinert et al. (eds.), *Enteignet, entzogen, verkauft. Zur Aufarbeitung der Kulturgutverluste in SBZ und DDR* [*Provenire*, vol. 3] (Berlin et al. 2022); Xenia Schiemann, ‘Die Auktionsgeschäfte der Kunst und Antiquitäten GmbH der DDR auf dem westlichen Kunstmarkt’, in: Jörg Ganzenmüller and Franz-Josef Schlichting (eds.), *Verstaatlicht, verkauft und vergessen? Zum Kulturgutentzug in der SBZ/DDR und der Frage nach Restitution* [*Aufarbeitung kompakt der Stiftung Ettersberg*, vol. 18] (Weimar 2023), pp. 57–72. For more on the book and antiquarian trade in the GDR, see: Thomas Keiderling et al. (eds.), *Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert*, vol. 5: *Deutsche Demokratische Republik*, part 3: *Verlage 3, Verbreitender Buchhandel und Bibliotheken*, published on behalf of the Historical Commission, in collaboration with Carsten Wurm (Berlin 2024).

⁴ See: Terry Swartzberg, ‘Smuggling antiques from East to West – a pensioner's pastime’, in: *The Christian Science Monitor*, 6 March 1984, www.csmonitor.com/1984/0306/030623.html [last accessed on 13 September 2025].

⁵ This was revealed by a query in the ZADIK's internal

Akademie der Künste (Bezeichnung auf der Kartei), Ost-Berlin im Bestand A 100 Hauswedell & Nolte, ZADIK A 100, XIX, 014.

⁶ Vgl. ebd.

⁷ Vgl. Buchbinder, Dagmar: ‚Die Staatliche Kommission für Kunstangelegenheiten (1051–1953) – eine Kulturbehörde ‚neuen Typus‘, in: Stadt, Jochen (Hrsg.): *„Die Eroberung der Kultur beginnt!“ Die Staatliche Kommission für Kunstangelegenheiten der DDR (1951–1953) und die Kulturpolitik der SED* (Studien des Forschungsverbundes SED-Staat an der Freien Universität Berlin, Bd. 15), Frankfurt am Main u. a. 2011, S. 9–276, hier S. 234, Fußnote 496.

⁸ Dies ergab eine Abfrage in der internen Datenbank des ZADIK sowie die Kundenkarteikarte des *Goethe- und Schiller-Archivs*, Weimar im Bestand A 100 Hauswedell & Nolte, ZADIK A 100, XIX, 014.

⁹ Vgl. Auktionsprotokoll, Auktion 175, 16.06.1970, ZADIK A 100, XIX, 175.

¹⁰ Vgl. ebd.

¹¹ Für die Bereitstellung der Informationen aus dem Archiv der Klassik Stiftung Weimar danken wir Frau Christiane Grathwohl-Scheffel, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Provenienzforschung, *Klassik Stiftung Weimar*.

¹² Vgl. *Goethe- und Schiller-Archiv* (GSA) 150/8248, Bl. 114, 115.

¹³ Vgl. Aukt.-Kat. *Hauswedell & Nolte*, 16.06.1970, Versteigerungsbedingungen, ZADIK A 100, XXI, 175.

¹⁴ Vgl. GSA 150/3394, Bl. 13, 13(1).

¹⁵ Ebd.

¹⁶ Vgl. Ebd.

¹⁷ Vgl. Deinert, Matthias u. a. (Hgg.): *Enteignet, entzogen, verkauft. Zur Aufarbeitung der Kulturgutverluste in SBZ und DDR (Provenire, 3)*, Berlin u. a. 2022.

¹⁸ Vgl. Quiring, Claudia: ‚Sachlichkeit mit etwas Heiterkeit: Der Architekt Hans Richter als Wegbereiter der Moderne in Sachsen und Böhmen‘, Blogbeitrag, 26.04.2021, URL: www.blog-stadtmuseum-dresden.de/hansrichter/ (abgerufen am 27.05.2025).

¹⁹ Vgl. ZADIK, Auktionsprotokoll 129, Los 403 und 773, A 100 XIX 129.

²⁰ Vgl. Petschel, Dorit (Bearb.): *Die Professoren der TU Dresden 1828–2003*, Köln u. a. 2003, S. 51–52.

²¹ Dies ergab eine Abfrage der internen Datenbank des ZADIK.

²² Vgl. Auktionsprotokoll 191, Los 1055 und 116, ZADIK, A 100, XIX, 191.

²³ Langfeld, Elise: ‚Güstrow im 20. Jahrhundert. Geschichte und Geschichten einer

database and the client file card for the Academy of Arts (designation on the file card), East Berlin, in inventory A 100 Hauswedell & Nolte, ZADIK A 100, XIX, 014.

⁶ See: *ibid.*

⁷ See: Dagmar Buchbinder, ‚Die Staatliche Kommission für Kunstangelegenheiten (1951–1953) – eine Kulturbehörde neuen Typus‘, in: Jochen Stadt (ed.), *„Die Eroberung der Kultur beginnt!“ Die Staatliche Kommission für Kunstangelegenheiten der DDR (1951–1953) und die Kulturpolitik der SED* [Studien des Forschungsverbundes SED-Staat an der Freien Universität Berlin, vol. 15] (Frankfurt am Main et al. 2011), pp. 9–276, here p. 234, note 496.

⁸ This was revealed by a query in the ZADIK’s internal database and the client file card for the Goethe and Schiller Archive, Weimar, in inventory A 100 Hauswedell & Nolte, ZADIK A 100, XIX, 014.

⁹ See the minutes of auction 175, 16 June 1970, ZADIK A 100, XIX, 175.

¹⁰ See: *ibid.*

¹¹ We would like to thank Ms Christiane Grathwohl-Scheffel, research assistant for provenance research at the Klassik Stiftung Weimar, for providing information from the archive of the Klassik Stiftung Weimar.

¹² See: Goethe and Schiller Archive (GSA) 150/8248, sheets 114, 115.

¹³ See the Hauswedell & Nolte auction catalogue, 16 June 1970, Versteigerungsbedingungen (Conditions of Sale), ZADIK A 100, XXI, 175.

¹⁴ See: GSA 150/3394, sheet. 13, 13(1).

¹⁵ *Ibid.* [translated].

¹⁶ See: *ibid.*

¹⁷ See: Deinert et al. 2022 (see note 3).

¹⁸ See: Claudia Quiring, ‚Sachlichkeit mit etwas Heiterkeit: Der Architekt Hans Richter als Wegbereiter der Moderne in Sachsen und Böhmen‘, in: BLOG Stadtmuseum Dresden, 26 April 2021, www.blog-stadtmuseum-dresden.de/hansrichter/ [last accessed on 13 September 2025].

¹⁹ See the minutes of auction 129, lots 403 and 773, ZADIK A 100, XIX, 129.

²⁰ See: Dorit Petschel, *Die Professoren der TU Dresden 1828–2003* [175 Jahre TU Dresden, vol. 3] (Cologne et al. 2003), pp. 51–52.

²¹ This was revealed by a query in the ZADIK’s internal database.

²² See the minutes of auction 191, lots 1055 and 116, ZADIK, A 100, XIX, 191.

²³ Elise Langfeld, ‚Güstrow im 20. Jahrhundert. Geschichte und Geschichten einer

mecklenburgischen Kleinstadt. Mit einem vollständigen Erstdruck der Erinnerungen an alte Häuser und deren Bewohner in unserem lieben Güstrow', hrsg. von Schmiegelow Powell, Angelika, Bremen 2001, S. 156. Für die Informationen zur Person Thea Bierschenck danken die Autorinnen Dagmar Lott, *Ernst Barlach Haus* – Hamburg.

²⁴ Vgl. Kundenkartei, Einlieferer Kunst, Thea Bierschenck, Eisenach, ZADIK, A 100, XIX, 014 und Auktionsprotokoll 235, ZADIK A 100, XIX, 235.

²⁵ Vgl. Korrespondenzen 1982, ZADIK A 100, IX.

²⁶ Dies ergab eine Abfrage der ZADIK-internen Datenbank, Bestand A 100. Zu Richard von Sichowksy vgl. o.A.: Virtuelle Ausstellung ‚Buchkunst des frühen 20. Jahrhunderts in Deutschland‘, V. ‚Buchkunst nach 1945 – F. H. Ernst Schneidler – Offizin Drugulin‘, URL: www.arthistoricum.net/themen/va/buchkunst-deutschland/ausstellung/v (abgerufen am 15.06.2025).

²⁷ Vgl. Einlieferungsliste zur Auktion 243, Einlieferungsnummer 42, ZADIK A 100, XIX, 243 und Kundenkartei Thea Bierschenck, ZADIK, A 100, XIX, 014.

²⁸ Schreiben v. Sichowsky, Einlieferungskorrespondenz, 1982, Thea Bierschenck, Einlieferungsnummer 42, ZADIK A 100, IX.

²⁹ Vgl. Versteigerungsauftrag zur Auktion 243, 03.02.1982, Einlieferungskorrespondenz, 1982, Thea Bierschenck, ZADIK A 100, IX.

³⁰ Vgl. Auktionsprotokoll zur Auktion 243, Los 829, ZADIK A 100, XIX, 243.

³¹ Vgl. Versteigerungsauftrag zur Auktion 243, 03.02.1982, Einlieferungskorrespondenz, 1982, Thea Bierschenck, ZADIK A 100, IX.

³² 1992 lieferte Thea Bierschenck ein weiteres Mal bei *Hauswedell & Nolte* ein. Zusammen mit zwei Barlach-Grafiken gab sie die Holz-Skulptur *Die Flamme* (1934) zur Auktion, die sich von März 1971–91 als Dauerleihgabe in der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin befunden hatte. Quelle ist abermals die Einlieferungskorrespondenz, die nun direkt mit Bierschenck lief. Der Verkauf der *Flamme* erfolgt den Worten Bierschencks nach „mit besonders gemischten Gefühlen, denn sie wäre nie von mir angeboten worden, wenn nicht unsere östliche Situation mich dazu zwingt“. *Die Flamme*, wie auch die zwei anderen Grafiken der Auktion, stammten aus dem Besitz ihres Vaters, dem Güstrower Arzt Dr. Arthur Seemann, der sie direkt bei Barlach erworben hatte. Ob auch die vorherigen Einlieferungen, die Bierschenck zwischen 1982–85 bei *Hauswedell & Nolte* tätigte,

mecklenburgischen Kleinstadt. Mit einem vollständigen Erstdruck der Erinnerungen an alte Häuser und deren Bewohner in unserem lieben Güstrow' (Bremen 2001), ed. by Angelika Schmiegelow Powell, p. 156. The authors would like to thank Dagmar Lott, Ernst Barlach Haus – Hamburg, for providing information about Thea Bierschenck. Elise Langfeld

²⁴ See the client file, Einlieferer Kunst, Thea Bierschenck, Eisenach, ZADIK, A 100, XIX, 014 and the minutes of auction 235, ZADIK A 100, XIX, 235.

²⁵ See: correspondence 1982, ZADIK A 100, IX.

²⁶ This was revealed by a query of the ZADIK internal database, A 100. For more on Richard von Sichowksy, see: N.N., ‚Buchkunst nach 1945 – F. H. Ernst Schneidler – Offizin Drugulin‘, www.arthistoricum.net/themen/va/buchkunst-deutschland/ausstellung/v [last accessed on 13 September 2025].

²⁷ See the consignor list for auction 243, consignor number 42, ZADIK A 100, XIX, 243 and the client file for Thea Bierschenck, ZADIK, A 100, XIX, 014.

²⁸ Letter from Mrs von Sichowsky, consignment correspondence, 1982, Thea Bierschenck, consignor number 42, ZADIK A 100, IX [translated].

²⁹ See the consignment agreement for auction 243, 3 February 1982, consignment correspondence, 1982, Thea Bierschenck, ZADIK A 100, IX.

³⁰ See the minutes of auction 243, lot 829, ZADIK A 100, XIX, 243.

³¹ See the consignment agreement for auction 243, 3 February 1982, consignment correspondence, 1982, Thea Bierschenck, ZADIK A 100, IX.

³² In 1992, Thea Bierschenck once again consigned items to Hauswedell & Nolte. Together with two Barlach prints, she put the wooden sculpture *Die Flamme* (The Flame, 1934) up for auction, which had been on permanent loan to the Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin from March 1971 to 1991. The source is once again the consignment correspondence, which was now conducted directly with Bierschenck. According to Bierschenck, the sale of *Die Flamme* took place ‘with particularly mixed feelings, because I would never have offered it for sale if our situation in the East had not forced me to do so’. Like the two other prints in the auction, *Die Flamme* came from the collection of her father, Dr Arthur Seemann, a physician from Güstrow, who had purchased them directly from Barlach. It is not known whether the consignments that Bierschenck made to Hauswedell & Nolte

aus der Sammlung ihres Vaters kamen, ist nach jetzigem Kenntnisstand unbekannt. Vgl. Schreiben v. Bierschenck, Einlieferungskorrespondenz, 1992, Thea Bierschenck, ZADIK A 100, IX, sowie *Ernst Barlach Haus* – Stiftung Hermann F. Reemtsma, Hamburg, Objektdossier Die Flamme, Inv.-Nr. P 1993/001, URL: www.barlach-haus.de/museum/sammlung/werke/die-flamme-618/ (letzter Zugriff: 17.06.2025)

³³ Vgl. Verband der Annenfriedhöfe Dresden: ‚Unvergessen Paul Näcke – Der Erfinder des Narzissmus‘, URL: www.annenfriedhof-dresden.de/unvergessen/n%C3%A4cke-paul/ (abgerufen am 15.05.2025).

³⁴ Vgl. Wolff, Karsten: *Paul Adolf Näcke (1851–1913) – vielseitiger sächsischer Psychiater und Gelehrter. Leben und Werk*, Dissertation, Technische Universität Dresden, 2024. URL: nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-922900 (abgerufen am 15.06.2025).

³⁵ Vgl. Einlieferungsliste zur Auktion 250, Einlieferungsnummer 190, ZADIK A 100, XIX, 250.

³⁶ Vgl. Auktionsprotokoll zur Auktion 250, Los 2294, ZADIK A 100, XIX, 250.

³⁷ Vgl. Einlieferungsliste zur Auktion 255, Einlieferungsnummer 189, ZADIK A 100, XIX, 255.

³⁸ Vgl. Auktionsprotokoll zur Auktion 250, Los 2264, ZADIK A 100, XIX, 250.

³⁹ Zunächst wurde die Ausfuhr von Kunst- und Kulturgütern durch eine Verordnung vom 2. April 1953 reguliert, ab 1980 galt dafür das Gesetz zum Schutz des Kulturgutes der DDR. Vgl. *Verordnung zum Schutze des deutschen Kunstbesitzes und des Besitzes an wissenschaftlichen Dokumenten und Materialien*, 02.04.1953, in: *Gesetzblatt der DDR*, Nr. 46, 13.04.1953, S. 522–23; *Gesetz zum Schutz des Kulturgutes der Deutschen Demokratischen Republik – Kulturgutschutzgesetz*, 03.07. 1980, in: *Gesetzblatt der DDR*, Teil I, Nr. 20, 10.07. 1980, S. 191–94.

⁴⁰ Bezeichnungen und Schreibweisen laut der Kundenkartei.

⁴¹ Kundenkartei, Hauptkartei, *Staatliche Museen zu Berlin*, Zentralbibliothek, ZADIK A 100, XIX, 006.

⁴² Diese Informationen wurden freundlicherweise durch Heike Ochmann, *Grassi Museum für Völkerkunde* zu Leipzig, bereitgestellt.

⁴³ Vgl. Kundenkartei, Anfragen, Staatliche Kunstsammlungen, Zentrale Kunstbibliothek, ZADIK A100, XIX, 006.

⁴⁴ Dies wurde durch die zuständige Bibliothekarin der SKD, Susann Schulze, auf die Anfrage der Autorinnen zum Schriftentausch mitgeteilt. In

between 1982 and 1985 also came from her father’s collection. See: letter from Bierschenck, consignment correspondence, 1992, Thea Bierschenck, ZADIK A 100, IX; Ernst Barlach Haus – Hermann F. Reemtsma Foundation, Hamburg, object dossier for *Die Flamme*, inv. no. P 1993/001, www.barlach-haus.de/museum/sammlung/werke/die-flamme-618/ [last accessed on 14 September 2025].

³³ See: Verband der Annenfriedhöfe Dresden, ‚Unvergessen Paul Näcke – Der Erfinder des Narzissmus‘, www.annenfriedhof-dresden.de/unvergessen/n%C3%A4cke-paul/ [last accessed on 14 September 2025].

³⁴ See: Karsten Wolff, *Paul Adolf Näcke (1851–1913) – vielseitiger sächsischer Psychiater und Gelehrter. Leben und Werk*, PhD diss. Dresden University of Technology, 2017, available online at: nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-922900 [last accessed on 14 September 2025].

³⁵ See: consignment list for auction 250, consignor number 190, ZADIK A 100, XIX, 250.

³⁶ See the minutes of auction 250, lot 2294, ZADIK A 100, XIX, 250.

³⁷ See the consignment list for auction 255, consignor number 189, ZADIK A 100, XIX, 255.

³⁸ See the minutes of auction 250, lot 2264, ZADIK A 100, XIX, 250.

³⁹ Initially, the export of art and cultural assets was regulated by a statutory order dated 2 April 1953; from 1980 onwards, it was governed by the Law on the Protection of Cultural Assets of the GDR. See: ‚Verordnung zum Schutze des deutschen Kunstbesitzes und des Besitzes an wissenschaftlichen Dokumenten und Materialien.‘, in: *Gesetzblatt der DDR*, no. 46, 13 April 1953, pp. 522–523; ‚Gesetz zum Schutz des Kulturgutes der Deutschen Demokratischen Republik – Kulturgutschutzgesetz‘, in: *Gesetzblatt der Deutschen Demokratischen Republik*, part I, no. 20, 10 July 1980, pp. 191–194

⁴⁰ Names and spellings according to the client file.

⁴¹ Client file, main file card, Staatliche Museen zu Berlin, Zentralbibliothek, ZADIK A 100, XIX, 006 [translated].

⁴² This information was kindly provided by Heike Ochmann, Grassi Museum of Ethnology in Leipzig.

⁴³ See the client file, Anfragen, Staatliche Kunstsammlungen, Central Art Library, ZADIK A 100, XIX, 006.

⁴⁴ This information was provided by Susann Schulze,

der SKD-Kunstabibliothek ist nicht bekannt, ob Publikationen nach Hamburg versendet wurden, jedoch findet sich in einer später erstellten Dokumentation der Handbibliothek von *Hauswedell & Nolte* noch sechs Publikationen der Dresdner Kunstsammlungen aus der DDR-Zeit. Auch in der Staatlichen Galerie Moritzburg Halle (Saale) sind Informationen zum Versand von Publikationen aus Hamburg nicht bekannt. Zumindest die zugegangenen Auktionskataloge sind laut Isabelle Meuer, Zentralbibliothek Halle, im OPAC als „Geschenk“ vermerkt. Wir danken Susann Schulze und Isabelle Meuer für die Mitteilungen.

⁴⁵ Vgl. Verfügung Nr. 4, Betreff Anweisung über die Bildung des „VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“, 22.11.1974, in: Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Kultur, Nr. 1, 18.01.1975, I. Teil – Verfügungen, S. 15.

⁴⁶ Verfügung Nr. 7, Betreff Statut des Staatlichen Kunsthandels der DDR „VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“, 18.02.1975, § 2 „Aufgaben des Staatlichen Kunsthandels der DDR“, in: Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Kultur, Nr. 2, 18.02.1975, I. Teil – Verfügungen, S. 19–21, hier S. 19.

⁴⁷ Pätzke, Hartmut: ‚Der Kunsthandel in der Deutschen Demokratischen Republik‘, in: kritische Berichte, Zeitschrift für Kunst- und Kulturwissenschaften, hrsg. von Ulmer Verein-Verband für Kunst- und Kulturwissenschaften e.V., Bd. 21, Nr. 3 (1993), S. 65–73, hier S. 68, doi: doi.org/10.11588/kb.1993.3.11180 (abgerufen am 05.06.2025).

⁴⁸ Vgl. ebd., Anm. 15, S. 72.

⁴⁹ Vgl. z.B. Deinert, Matthias u.a. (Hgg.): Enteignet, entzogen, verkauft. Zur Aufarbeitung der Kulturgutverluste in SBZ und DDR (Provenire, 3), Berlin u.a. 2022 und Schiemann, Xenia: ‚Die Auktionsgeschäfte der „Kunst und Antiquitäten GmbH“ der DDR auf dem westlichen Kunstmarkt‘, in: Ganzenmüller, Jörg / Schlichting, Franz-Josef (Hrsg.): Verstaatlicht, verkauft und vergessen? Zum Kulturgutentzug in der SBZ/DDR und der Frage nach Restitution, Reihe „Aufarbeitung kompakt“ der Stiftung Ettersberg, Bd. 18, Weimar 2023, S. 57–72.

the responsible librarian at the SKD, in response to the authors’ enquiry about the exchange of publications. While the art library of the SKD is unaware of any publications sent to Hamburg, a later record of the Hauswedell & Nolte reference library still contains six publications from the Kunstsammlungen Dresden dating from the GDR era. The Staatliche Galerie Moritzburg Halle (Saale) has no information about the shipment of publications from Hamburg. According to Isabelle Meuer of the central library in Halle, at least the auction catalogues received are noted in the Online Public Access Catalogue (OPA) as ‘gifts’. We would like to thank Susann Schulze and Isabelle Meuer for the information they provided.

⁴⁵ See: ‘Verfügung Nr. 4, Betreff Anweisung über die Bildung des „VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“, 22.11.1974’, in: *Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Kultur*, no. 1, 18 January 1975, part I: *Verfügungen*, p. 15.

⁴⁶ ‘Verfügung Nr. 7, Betreff Statut des Staatlichen Kunsthandels der DDR „VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“, 18.02.1975, § 2 „Aufgaben des Staatlichen Kunsthandels der DDR“, in: *Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Kultur*, no. 2, 18 February 1975, part I: *Verfügungen*, pp. 19–21, here p. 19.

⁴⁷ Pätzke 1993 (see note 3), p. 68 [translated].

⁴⁸ See: *ibid.*, p. 72, note 15.

⁴⁹ See, for example: Deinert et al. 2022 (see note 3); Xenia Schiemann, ‘Die Auktionsgeschäfte der „Kunst und Antiquitäten GmbH“ der DDR auf dem westlichen Kunstmarkt’, in: *Ganzenmüller/Schlichting 2023* (see note 3), pp. 57–72.

⁵⁰ In addition to the core data entries in the ZADIK online database, the digitised auction catalogues are made available online via the *German Sales* platform of the *Heidelberg University Library*. They can be searched and viewed there in high resolution. These catalogues complement the *German Sales* project’s existing collection of pre-1945 auction catalogues.

Auktionshausarchive sammeln

Quellen für die Kunstmarktforschung

Collecting Auction House Archives

Sources for Art Market Research

Abstract: Auktionshausarchive umfassen wertvolle, aber komplexe Quellen. Dies kann an mehreren Herausforderungen liegen, z. B.:

- Uneinheitliche Namensnennungen in Protokollen
- Abkürzungen und Nummerncodes ohne Schlüssel
- Inkonsistenzen zwischen Eintragungen
- Fehlerhafte oder schwer lesbare Datendokumentation

Über die Erforschung des Auktionsmarktes hinaus bieten solche Bestände weitreichende Perspektiven: für die Provenienzforschung, für kunstmarktanalytische Studien, für die Sammlungs- und Museums-geschichte und für die Erforschung von Handelsnetzwerken.

1 Einleitung

Auktionshausarchive sind in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Provenienz- und Kunstmarktforschung gerückt. Sie dokumentieren in einzigartiger Weise Transaktionen, Akteur:innennetze und Marktbewegungen. Dabei bedarf es vor der Nutzung der Daten aus den Quellen eine Aufarbeitung der Archivalien. Der Beitrag diskutiert die archivalische Struktur, die wissenschaftliche Relevanz sowie methodische Herausforderungen bei der Arbeit mit Auktionshausarchiven und zeigt auf, wie solche Quellen für die Provenienz- und Kunstmarktforschung fruchtbar gemacht werden können.

2 Archivbestände von Auktionshäusern im ZADIK

Das ZADIK beherbergt vier Auktionshausarchive, die in Umfang und Inhalt variieren. Neben dem Archivbestand *A 100 Hauswedell & Nolte Auktionen, Hamburg* handelt es sich dabei um folgende Archivbestände.

Abstract: Auction house archives contain valuable, albeit complex, sources. This can be due to several factors, for example:

- inconsistent naming in records,
- abbreviations and number codes without keys,
- inconsistencies between entries,
- incorrect or difficult-to-read data documentation.

Beyond auction market research, such holdings offer far-reaching perspectives for provenance research, art market analysis, collection and museum history, and research into trade networks.

1 Introduction

In recent years, auction house archives have become increasingly important in provenance and art market research. They provide unique documentation of transactions, networks of stakeholders and market movements. Before the data from these sources can be used, the archival materials must be processed. This article discusses the archival structure, scientific relevance and methodological challenges of working with auction house archives and shows how such sources can be made fruitful for provenance and art market research.

2 Archival Holdings of Auction Houses at the ZADIK

The ZADIK holds four auction house archives, which vary in scope and content. Alongside the archive holdings *A 100 Hauswedell & Nolte Auktionen, Hamburg*, the following archives are also kept there:

2.1 Der Bestand *A 101 Kunsthandel Klefisch, Köln* umfasst insgesamt 32 laufende Regalmeter und wurde im Jahr 2006 von seiner Bestandsbildnerin Trudel Klefisch in das ZADIK eingeliefert. Mit einer Nachlieferung der Auktionskataloge und den dazugehörigen Auktionsprotokollen konnte der Bestand im Jahr 2025 vervollständigt werden, sodass sich nun das komplette Archiv des Auktionshauses im ZADIK befindet.

Trudel Klefisch wurde 1944 geboren und leitete über 40 Jahre – von 1973 bis 2013 – das auf ostasiatische Kunst spezialisierte Auktionshaus in der Kölner Südstadt. Die Laufzeit des Bestands entspricht der Existenz des Betriebs. Den Schwerpunkt innerhalb des Bestandes bilden die klassischen Geschäftsakten, die nach Auktionen beschriftet systematisch abgelegt sind und detaillierte Informationen zu den angebotenen Objekten, den Einlieferungen sowie den Käufer:innen bereithalten. Ergänzt wird der Bestand durch eine Sammlung an Auktionskatalogen und -protokollen sowie einer über 100 Dia-Boxen umfassenden Sammlung an Werkabbildungen. Der Bestand ist bislang (Stand: Juni 2025) noch nicht in vollem Umfang in der ZADIK-Datenbank verzeichnet und erschlossen. Aufgrund der durchgängig strukturierten und systematischen Ablage durch die Bestandsbildnerin ist jedoch bereits eine gute Orientierung innerhalb der Originalaufstellung möglich, sodass gezielte Recherchen im Bestand vorgenommen werden können.

2.2 Der Bestand *A 104 Gerd Rosen Auktionen, Berlin* umfasst insgesamt zwei Archivkartons mit einem

nicht vollständigen Satz an Auktionskatalogen aus den Jahren 1949 bis 1962 und wurde 2017 als Dachbodenfund aus familiärem Kontext in das ZADIK eingeliefert. Gerd Rosen wurde 1903 in Berlin geboren und leitete von 1945 bis 1962 die nach ihm benannte Galerie auf dem Kurfürstendamm, die neben der regulären Galerietätigkeit auch regelmäßig Buch- und Kunstauktionen durchführte. Der daraus entstandene Auktionsbestand ist heute vollständig in der Datenbank erschlossen und kann im ZADIK eingesehen werden. Teilweise enthalten die Kataloge hand-

2.1 The holdings *A 101 Kunsthandel Klefisch, Köln* comprises thirty-two linear metres of material and was donated to the ZADIK by its creator, Trudel Klefisch, in 2006. The holdings were completed in 2025 with the subsequent delivery of auction catalogues and the accompanying auction records. The entire archive of the auction house is now located at the ZADIK.

Trudel Klefisch was born in 1944 and ran the auction house specialising in East Asian art in Cologne's Südstadt district for over forty years, from 1973 to 2013. The holdings span the same period as the company's existence. The holdings focus on classic business documents, which are systematically filed by auction and contain detailed information on the items offered, consignments and buyers. The holdings are supplemented by a collection of auction catalogues and records, as well as over 100 slide boxes containing images of works offered for sale. The holdings have not yet been fully recorded and catalogued in the ZADIK database (as of June 2025). However, thanks to the consistent structure and systematic filing by the creator of the holdings, it is already possible to navigate the original list with ease, allowing for targeted searches within the holdings.

2.2 The holdings *A 104 Gerd Rosen Auktionen, Berlin* comprise two archive boxes containing an incomplete set of auction catalogues from 1949 to 1962. These were donated to the ZADIK in 2017 as an attic find from a family context. From 1945 to 1962, Gerd Rosen (b. 1903 in Berlin) ran the eponymous gallery on Kurfürstendamm,

which, in addition to its regular gallery activities, also held regular book and art auctions. The holdings are now fully indexed in the database and can be viewed at the ZADIK. Some of the catalogues contain handwritten annotations of hammer prices added later. Unfortunately, these notes are not available for all auctions and only cover the prices achieved.



Abb. 1: Auktionskataloge Gerd Rosen Auktionen, Berlin. ZADIK A 104, XXI / Fig. 1: Auction catalogues: Gerd Rosen Auktionen, Berlin. ZADIK A 104, XXI.

schriftliche Annotationen – hierbei handelt es sich um nachgetragene Zuschlagspreise. Leider sind diese Vermerke nicht kontinuierlich für alle Auktionen vorhanden und beschränken sich ausschließlich auf die erzielten Preise.

2.3 Bei dem Bestand *A 127 Dr. Andreas Sturies Moderne Kunst und Auktionen, Düsseldorf* handelt es sich um einen Vorlass des Bestandsbildners Dr. Andreas Sturies, dessen erste Teileinlieferung im Jahr 2021 an das ZADIK erfolgte. Dr. Sturies studierte Kunstwissenschaft in Bonn, Berlin, München und Florenz. Seit 1998 ist er Auktionator, Kunst-sachverständiger und Inhaber des Auktionshauses *Dr. Andreas Sturies. Moderne Kunst und Auktionen* in Düsseldorf.

Bei den eingelieferten Dokumenten handelt es sich um die Geschäftsunterlagen des Auktionshauses aus den Jahren 1999 bis 2010 (Auktion 1 bis Auktion 24). Darunter u.a. annotierte Exemplare der Auktionskataloge, Auktionsrechnungen, Versteigerungsaufträge, Bieter:innen- und Einlieferungslisten – ähnlich wie im Bestand des *Auktionshauses Klefisch* – sowie Geschäftsakten, die Informationen zu den Werken, Einliefernden und Käufer:innen liefern. Auch in diesem Fall ermöglicht die strukturierte und systematische Ablage bereits eine Recherche, obwohl der Archivbestand noch nicht in der Datenbank erfasst und erschlossen ist. Aktuell umfasst der Archivbestand 12 laufende Regalmeter, weitere Einlieferungen durch das noch aktive Auktionshaus werden folgen.

3 Der Bestand *A 100 Hauswedell & Nolte Auktionen, Hamburg*

Das Archiv des Auktionshauses *Hauswedell & Nolte* ist ein weiteres Beispiel für einen Auktionshausbestand im ZADIK. Es soll im Folgenden näher vorgestellt werden. Aufgrund der Reichhaltigkeit der überlieferten Archivalien in Quantität und Vielseitigkeit, kann der Bestand dabei aufgrund seines Inhalts und Umfangs als äußerst selten und hochwertig für die Wissenschaft angesehen werden. Der Bestand umfasst etwa 200 laufende Regalmeter und beinhaltet Geschäftsdokumente zu Auktionen, Werbematerial, Buchhaltungsunterlagen und mehr, von 1940 bis zur Schließung des Auktionshauses 2015. Enthalten sind außerdem wenige Dokumente der Firmengründung der *Deutsche Buch-Club mbH* und des Auktionsgeschäftes des Antiquariats- und Auktionsgeschäftes von *Dr. Ernst Hauswedell* von 1927–38. Vor dem Hintergrund des langen Entstehungszeitraums des Bestandes ist abzulesen, wel-

2.3 The holdings *A 127 Dr. Andreas Sturies Moderne Kunst und Auktionen, Düsseldorf* are a premortem bequest from the collection's creator, Andreas Sturies, the first part of which the ZADIK received in 2021. Dr Sturies studied art history in Bonn, Berlin, Munich and Florence. He has been an auctioneer, art expert and owner of the auction house *Dr. Andreas Sturies. Moderne Kunst und Auktionen* in Düsseldorf since 1998.

The documents delivered are the business records of the auction house dating from 1999 to 2010 (auctions 1 to 24). These include annotated copies of auction catalogues, invoices, consignment agreements, bidder and consignment lists – similar to those in the holdings of *Auktionshaus Klefisch* – as well as business records providing information on the works, consignors and buyers. In this case, too, the structured and systematic filing system enables research to be conducted even though the archive holdings have not yet been entered into the database and indexed. The archive currently comprises twelve linear metres of shelving, with further additions from the still-active auction house to follow.

3 The Holdings *A 100 Hauswedell & Nolte Auktionen, Hamburg*

Another example of the archival holdings of an auction house in the ZADIK is the archive of the auction house *Hauswedell & Nolte*. These holdings will be presented in more detail below. Due to the quantity and diversity of the surviving archival materials, these holdings are extremely rare and valuable for academic research. Spanning approximately 200 metres of shelving, the archive comprises business documents relating to auctions, advertising material and accounting records dating from 1940 until the auction house's closure in 2015. The archive also contains several documents relating to the establishment of *Deutsche Buch-Club mbH*, as well as the auction activities of the antiquarian bookshop and auction house *Dr Ernst Hauswedell* dating from 1927 to 1938. Given the long period over which the archive was assembled, it is clear that the written and visual sources are highly varied and complex, and that working with the data will present a number of challenges.

3.1 The Indexing Project 2019–24

In order to facilitate work with the holdings, in particular to enable provenance research, it was necessary to systematically process and make available content from various sources. In this context, the ZADIK project, funded by the German

che große Varianz und Komplexität der Schrift- und auch Bildquellen bei der Arbeit mit dem Bestand gegeben ist und welche Herausforderungen bei der praktischen Arbeit mit den enthaltenen Daten zu erwarten sind.

3.1 Das Erschließungsprojekt 2019–24

Zur Unterstützung der Arbeit mit dem Bestand, insbesondere zur Ermöglichung von Provenienzforschung, war eine systematische Aufbereitung und Bereitstellung von Inhalten aus verschiedenen Quellen erforderlich. In diesem Zusammenhang steht das 2019–24 vom *Deutschen Zentrum Kulturgutverluste* geförderte Projekt des ZADIK, das sich mit der *Digitalisierung, Transkription und Erschließung der für die Provenienzforschung (auch zu Kulturgut aus kolonialen Kontexten) relevanten Daten aus den Katalogen, Einliefererbüchern, Protokollen und sonstigen Dokumenten zu den Auktionen 23 (1940) bis 297 (1992) von Hauswedell & Nolte* befasste.

Das Projekt hatte das Ziel, die sogenannten Kerndaten zu 466 Auktionen zwischen 1940 und 1992 zu erfassen, zu digitalisieren und in die Datenbank des ZADIK zu überführen. Die Kerndaten umfassen dabei Angaben zu einzelnen Losen, Einlieferer:innen, Käufer:innen sowie zur Auktion selbst. Diese Daten sind in den Auktionskatalogen, die die Beschreibungen der einzelnen angebotenen Objekte, der sogenannten Lose beinhalte, in den Einlieferungsbüchern und den Auktionsprotokollen, die jeweils mit Daten zu den verkaufenden bzw. kaufenden Personen gefüllt sind, zu finden.

Die Umsetzung des Projektes erfolgte durch die Digitalisierung der Auktionskataloge (teils durch die *Universitätsbibliothek Heidelberg* für die Plattform *German Sales*⁵⁰) und der weiteren Quellen sowie der Übertragung in die Datenbank, die manuelle Transkription handschriftlicher Einlieferungslisten und Protokolle durch studentische Hilfskräfte und die Integration digitaler Daten ab 1992, die direkt vom Auktionshaus übernommen wurden.

3.2 Herausforderungen der Quellennutzung

Eine zentrale Erkenntnis aus der Arbeit mit dem Bestand ist, dass die Nutzung der digitalisierten Kerndaten allein nicht in allen Fällen ausreicht, um alle Anfragen zu Eigentumswechseln und jede Forschungsfrage beantworten zu können, sondern die Kerndaten zum Teil durch andere Quellen des Bestandes verifiziert und/oder ergänzt werden müssen. Bereits während des Erschließungsprojekts zeigten sich trotz der sehr ausführlichen Aufzeichnungen des Hauses auch die auftretenden Leerstel-

Lost Art Foundation from 2019 to 2024, focused on the *Digitisation, Transcription and Indexing of Data Relevant for Provenance Research (including data on cultural property from colonial contexts) from the catalogues, consignor books, protocols and other documents relating to auctions 23 (1940) to 297 (1992) of Hauswedell & Nolte*.

The project aimed to collect and digitise core data on 466 auctions between 1940 and 1992 and transfer it to the ZADIK database. This includes information on individual lots, consignors, buyers and the auctions themselves. This data can be found in the auction catalogues, which contain descriptions of the items offered for sale, and in the consignment and auction records, which contain details of sellers and buyers.

The project involved digitising auction catalogues (partly by the *Heidelberg University Library* for the platform *German Sales*⁵⁰) and other sources, transferring them to the database, manually transcribing handwritten consignment lists and protocols by student assistants, and integrating digital data from 1992 onwards, which was taken directly from the auction house.

3.2 Challenges of Utilising Sources

A key finding from working with the holdings is that digitised core data alone is not always sufficient to answer queries about changes of ownership or provide answers to all research questions. Instead, the core data must be verified and/or supplemented with information from other sources within the holdings.

Despite the company's very detailed records, gaps in the holdings emerged during the indexing project. While buyer data is available from 1940 onwards and consignor data from 1951 onwards, some of the documents from the 1960s contain only rudimentary data. For example, many sales records only include surnames, making it difficult or even impossible to identify individuals. In some cases, abbreviations were used, the handwriting was illegible or incorrect data was recorded.

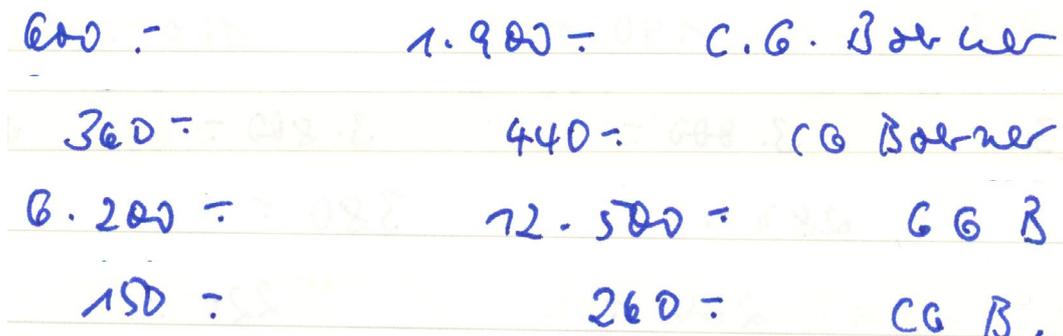
The following section uses case studies to illustrate some of the challenges that arose during practical work with the data.

len im Bestand. Während ab 1940 Käufer:innendaten und ab 1951 Einliefer:innendaten vorliegen, weisen die Unterlagen bis in die 1960er Jahre z.T. nur rudimentäre Daten auf. Es sind beispielsweise bei vielen Verkaufsdaten ausschließlich Nachnamen übermittelt, so dass eine Identifizierung von Person nicht gelingt, zum Teil wurde mit Abkürzungen gearbeitet, Handschriften sind nicht zu entschlüsseln oder es wurden fehlerhafte Daten notiert.

Im Folgenden werden einige Herausforderungen anhand von Fallbeispielen vorgestellt, die bei der praktischen Arbeit mit den Daten aufgetreten sind:

Beispiel 1: Die Dokumentation von Käufer:innennamen anhand der Kunsthandlung Boerner, Düsseldorf

Ab der Auktion 23 (11.–12. Oktober 1940) sind Auktionsprotokolle mit der Niederschrift der Käufer:innendaten im Bestand überliefert. Bis zum Ende der analogen Ablage 1991 wurden diese Daten meist nach dem Schema „Nachname, Ort“ notiert. Anhand



The image shows five lines of handwritten notes on a grid background. Each line consists of a price followed by an equals sign and a name. The names are abbreviations of 'C.G. Boerner'. The abbreviations are: 'C.G. Boerner', 'CG Boerner', 'G.G.B', and 'CG B.'. The prices are: 600.-, 1.900.-, 360.-, 440.-, 6.200.-, 72.500.-, 150.-, and 260.-.

Abb. 2: Protokoll zur Auktion 213, Auszüge. ZADIK A 100, XIX, 213. / Fig. 1: Record of auction 213, excerpts. ZADIK A 100, XIX, 213.

der Düsseldorfer Kunsthandlung *C. G. Boerner*, die langjährige Kundin des Auktionshauses war, zeigt sich jedoch, wie vielfältig die Niederschrift trotz der vermeintlichen Norm ist.

Alle abgebildeten Aufzeichnungen des Käufernamens (Abb. 2) stammen aus einem Protokoll und lassen eine große Variation an Niederschriften der Daten erkennen, die eine Suche und Extraktion der mit dem Namen verknüpften Transaktionen in der ZADIK-Datenbank schwierig macht. Zum anderen bedarf es Kenntnisse des Bestandes und Fachwissen, um solche Abkürzungen von Namen oder Orten lesen zu können.

Beispiel 2: Die Dokumentationen von Institutionen anhand des Schiller Nationalmuseums, Marbach

Als weitere Problematik tritt auf, dass in den Auktionsprotokollen als Käufer:innen nicht immer Institutionen vermerkt sind, sondern z. T. Mitarbeitende, die im Auftrag erwarben.

Case study 1: Documentation of buyer names, using Kunsthandlung Boerner in Düsseldorf as an example

Auction reports with buyer data are preserved in the holdings starting with auction 23 (11–12 October 1940). Until analogue storage ended in 1991, this data was mostly recorded according to the ‘surname, place’ scheme. However, the example of the Düsseldorf art dealership *C. G. Boerner*, a long-standing client of the auction house, shows how varied the records were despite the supposed standard.

All the notations of the buyer’s name shown (fig. 2) come from one auction record and demonstrate significant variation in the way the data is written. This makes it difficult to search for and extract data linked to the name in the ZADIK database. Furthermore, knowledge of the holdings and specialist expertise are required to interpret such abbreviations of names or places.

Case study 2: Documentation from institutions using the Schiller Nationalmuseum in Marbach as an example

Another problem is that the auction records do not always list institutions as buyers, but rather, in some cases, the employees who made purchases on their behalf.

Dr Bernhard Zeller was the director of the *Schiller Nationalmuseum* in Marbach from 1955 to 1985. While the museum’s client file (fig. 3) records a purchase at auction 133, the auction record only contains the entry ‘Zeller, Marbach’ (fig. 4). Therefore, it is likely that Zeller acquired the work for the museum, despite the purchase price not matching that noted in the client file. However, no entry for the museum could be found in the auction record.

These two case studies demonstrate that merely digitising transaction data is insufficient. Particularly in the case of research questions that

Dr. Bernhard Zeller war von 1955–85 Direktor des Schiller-Nationalmuseum in Marbach. Auf der Kundenkartei des Museums (Abb. 3) ist für die Auktion 133 ein Ankauf vermerkt, im Auktionsprotokoll dazu findet sich aber allein der Eintrag „Zeller, Marbach“ (Abb. 4), so dass vermutlich Zeller für das Museum erwarb, auch wenn die Ankaufssumme nicht mit dem auf der Kundenkartei vermerkten Kaufpreis übereinstimmt. Ein Eintrag für das Museum ließ sich im Auktionsprotokoll jedoch nicht finden.

Anhand der beiden Fallbeispiele zeigt sich exemplarisch, dass eine reine Digitalisierung der Transaktionsdaten nicht ausreicht. Besonders bei Forschungsfragen, die über ein Auslesen einzelner Informationen hinausgehen und bei denen Datenreihen erzeugt werden müssen – z.B. beim Erstellen

eines Sammlungsprofils für ein Museum – bedarf es einer weiterführenden Aufarbeitung der Daten. Das heißt in diesem Bestand vor allem, dass z.T. weitere Unterlagen des Bestandes zur Verifizierung von Daten erforderlich sind und wenn möglich gesammelt, bewahrt und erschlossen werden müssen, um verlässliche Daten zu erhalten. Das zeigte sich im Übrigen nicht nur bei den älteren und analogen Unterlagen, sondern auch bei der digitalen Datenspeicherung durch das Auktionshaus.

Beispiel 3: Fehlerhafte digitale Datenspeicherung bei Hans Joachim Kleinschmidt, New York

Mit dem Beginn der digitalen Speicherung durch Hauswedell & Nolte im Jahr 1992 wurden alle Kern-daten digital gesichert. In der Praxis zeigte sich

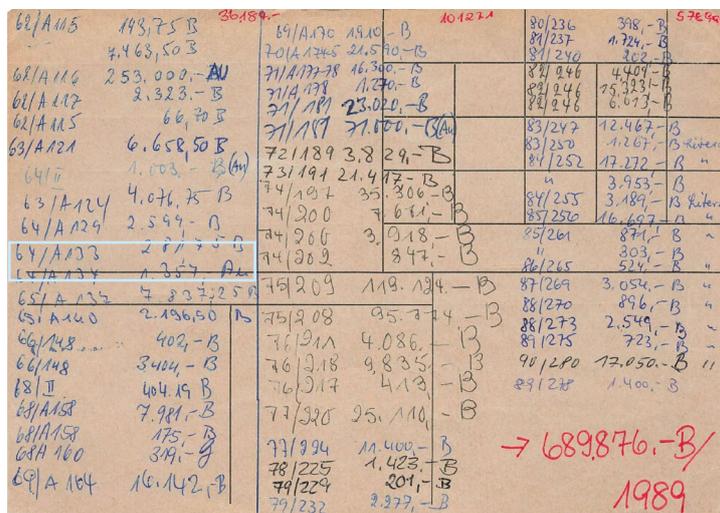
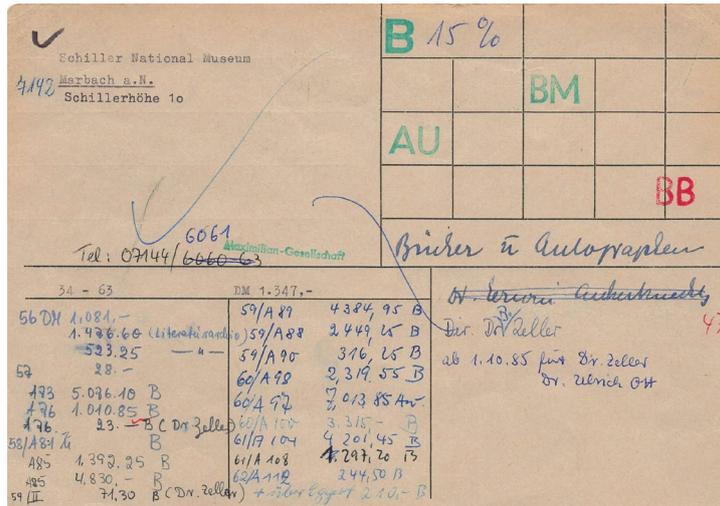


Abb. 3: Kundenkartei Schiller-Nationalmuseum, Vorder- und Rückseite, mit Markierung. ZADIK A 100, XIX, 006 / Fig. 1: Schiller Nationalmuseum client file, front and back, with markings. ZADIK A 100, XIX, 006.



Abb. 4: Protokoll zur Auktion 133, Auszug. ZADIK A 100, XIX, 133. / Fig. 1: Auction catalogue 133, excerpt. ZADIK A 100, XIX, 133.

go beyond retrieving individual pieces of information and require creating data series – for example, when creating a collection profile for a museum – further processing of the data is necessary. In these holdings, this means above all that additional documents from the holdings must be used to verify the data, and if possible, these documents must be collected, preserved and indexed in order to obtain reliable data. Incidentally, this was evident not only in the older analogue documents, but also in the auction house’s digital data storage.

Case study 3: Incorrect digital data storage in the case of Hans Joachim Kleinschmidt, New York

When digital storage was introduced at Hauswedell & Nolte in 1992, all core data was secured digitally. However, it soon became

apparent that errors in data processing and storage also occurred. In 1995, Hans Joachim Kleinschmidt, a New York-based psychiatrist and art collector, put the Max Pechstein watercolour *Liegende Fränzi* (Reclining Fränzi, 1910) up for sale at auction 312, as detailed in the analogue consignment agreement. However, the auction house erroneously recorded a relative of Kleinschmidt’s as the consignors.

This discrepancy between analogue and digital data storage was also observed in previous auctions in which Kleinschmidt participated between 1992, when digital data processing was introduced, and 1997, the year of his death.

The name of the relative can also be found in the analogue auction documents for all auctions after 1997. It therefore seems that Hans Kleinschmidt’s

jedoch, dass auch hierbei Fehler in der Datenverarbeitung und -speicherung auftraten. In der Auktion 312 (1995) gab der Psychiater und Kunstsammler Hans Joachim Kleinschmidt aus New York das Max Pechstein-Aquarell *Liegende Fränzi* (1910) zur Versteigerung, wie der analoge Versteigerungsauftrag verrät. Vom Auktionshaus abgespeichert wurde jedoch ein Angehöriger Kleinschmidts als Einlieferer. Diese Diskrepanz zwischen analoger und digitaler Datenablage konnte auch für vorherige Versteigerungen für Kleinschmidt festgestellt werden, die zwischen 1992, der Einführung der digitalen Datenverarbeitung, und 1997, dem Tod Kleinschmidts, stattgefunden hatten. Bei allen Auktionen nach 1997 ist auch in den analogen Auktionsdokumenten der Name des Angehörigen zu lesen, sodass wohl die Kundendaten von Hans Kleinschmidt nach dessen Tod aktualisiert und durch den Angehörigen als Kontakt ersetzt wurden, was aber auch fälschlicherweise die Daten der vorherigen Auktionen betraf, bei der Hans Kleinschmidt noch selbst tätig geworden war. Diese Problematik, dass Angehörige bei verstorbenen Privatpersonen oder auch später eingestellte Mitarbeitende zu Händler:innen oder Institutionen nachträglich zugeordnet wurden, konnten bei Stichproben wiederholt festgestellt werden. Diese Beispiele zeigen: Auch die „digitale“ Ära garantiert keine Datenklarheit. Die Validierung von Daten mittels weiterer Dokumente bleibt essenziell.

3.3 Verknüpfung und Kontextualisierung

Solche Unstimmigkeiten machen eine intensive Kontextualisierung erforderlich. Die Verknüpfung mit zusätzlichen Quellen wie der Kundenkartei, annotierten Katalogexemplaren oder Inventarlisten ermöglicht oft erst eine belastbare Interpretation der Daten.

Die Kundenkartei

Die Kundenkartei² mit etwa 10.000 Einträgen und unterteilt in Käufer:innen und Einliefer:innen – wiederum geteilt nach „Buch“ und „Kunst“, sowie „Anfragen“ mit Interessent:innen – bietet wichtige Zusatzinformationen: vollständige Namen, Adressen, Interessengebiete und Transaktionsübersichten, so dass die notierten Nachnamen in den Auktionsprotokollen zugeordnet werden können (s. Abb. 3). Die Buchstabencodes auf der rechten Seite verraten darüber hinaus Interessengebiete, die jedoch erst durch Kontextualisierung entschlüsselt werden konnten: „B“ für Buch, „G“ für Grafik, „AM“ für Alte Meister, „M“ für Moderne und „OA“ für Außereuropäische Kulturgüter.

client data was updated after his death, with the relative being assigned as the new contact person. However, this also incorrectly affected the data from previous auctions in which Hans Kleinschmidt had been active. This problem, whereby the relatives of deceased private individuals or former employees were subsequently assigned to dealers or institutions, was repeatedly identified in random samples. These examples demonstrate that the ‘digital’ era does not necessarily ensure clarity of data. Validating data using additional documents remains essential.

3.3 Linking and Contextualising

Such discrepancies require intensive contextualisation. In order to interpret the data reliably, it is often necessary to link to additional sources, such as client files, annotated catalogue copies and inventory lists.

The client file

The client file contains around 10,000 entries and is divided into buyers and sellers, which are further divided into ‘Books’ and ‘Art’, as well as ‘Enquiries’ with interested parties. The file provides additional important information, including full names, addresses, areas of interest, and transaction overviews. This enables the surnames noted in the auction records to be assigned (see fig. 3). The letter codes on the right-hand side also indicate areas of interest. However, these could only be deciphered through contextualization: ‘B’ for books, ‘G’ for prints, ‘AM’ for Old Masters, ‘M’ for modern art and ‘OA’ for non-European cultural assets.

This means that the client file, which contains entries dating back to the 1950s, can be used to verify and supplement client data. However, it has been demonstrated in practice that not all of the auction house’s clients have a file card. This is because some clients were removed, while others never had a card created for them. Individuals and institutions that were clients exclusively before the file was created are not recorded.

Annotated auction catalogues (personal and podium copies)

The records kept since 1953 contain handwritten notes on prices and, in some cases, bids, as well as the names of buyers or consignors. These can be used to verify or supplement personal data.

In combination with the lists of bidder numbers, they also provide information on further bids for individual lots. This enables additional collectors, dealers and other relevant parties to be identified.

Damit kann die Kundenkartei, die früheste Einträge ab den 1950er Jahren verzeichnet, zur Verifizierung und Ergänzung von Kund:innendaten herangezogen werden. Jedoch konnte in der Praxis bereits festgestellt werden, dass nur zu einem Teil der Kundschaft des Auktionshauses eine Karteikarte existiert, etwa weil sie entfernt oder nie angelegt wurden. Personen und Häuser, die ausschließlich vor der Anlage der Kartei zur Kundschaft zählten, sind unverzeichnet.

Annotierte Auktionskataloge (Hand- und Podiumsexemplare)

Die seit 1953 geführten Aufzeichnungen enthalten handschriftliche Notizen zu Preisen, teils zu Geboten, Käufer:innen- oder Einlieferungsnamen, die zur Verifizierung oder Ergänzung personenbezogener Daten genutzt werden können.

In Kombination mit den Listen der Bieter:innennummern geben sie zudem Hinweise auf weitere Gebote einzelner Lose. Dadurch lassen sich zusätzliche Sammler:innen, Händler:innen und andere Akteur:innen identifizieren.

Einlieferungskorrespondenz

Besonders relevant für die Kontextualisierung und Ergänzung der Kerndaten sind die Dokumente der Einlieferungskorrespondenz, die bis in das Jahr 1974 zurückreicht. Die in Jahressbände oder Auktionsbände und alphabetisch sortierten Dokumente enthalten meist Versteigerungsaufträge der gehandelten Objekte und Schriftwechsel zur Einlieferung. Ein Fallbeispiel zeigt, wie diese Dokumente eine zusätzliche Kontextualisierung des Verkaufs und weitere Provenienzangaben bereitstellen können.

Beispiel 4: Einlieferungskorrespondenz als bedeutende Provenienzforschungsquelle bei Max Liebermann, *Zwei Reiter am Strand* (1902)

Das Ölgemälde aus Liebermanns Reiterbilder-Reihe wurde 1987 in der Auktion 268 verkauft. Die Einlieferungsliste verrät, dass Yvonne Roeder-Greenberg aus New York, Nachfahrin des Berliner Stahlfederunternehmens *S. Roeder OHG*, das Werk einlieferte. Zur Eruiierung der Vorprovenienz des Werks gibt das überlieferte Schreiben die nötigen Hinweise: So gibt Roeder-Greenberg darin an, dass das Gemälde von ihrem Vater Hans Roeder in Berlin beim Kunsthändler Hugo Perls erworben wurde und bis zum Verkauf im Familienbesitz war. Eine 1980 erfolgte Ausstellung in Berlin, für die auch dieses Werk angedacht worden war und bei der möglicherweise der Ausstellungskatalog ebenfalls Hinweise zum Fa-

Consignment correspondence

Consignment correspondence and related documents, which date back to 1974, are particularly useful for providing additional context and information to supplement the core data. These documents are sorted alphabetically in annual binders or binders for individual auctions and mostly comprise consignment agreements for traded items, as well as correspondence regarding their consignment. A case study demonstrates how these documents can provide further contextualisation of sales and additional provenance information.

Case study 4: Consignment correspondence as an important source for provenance research using Max Liebermann's *Zwei Reiter am Strand* (Two Riders on the Beach, 1902) as an example

The oil painting from Liebermann's series of equestrian paintings was sold at auction 268 in 1987. The consignment list reveals that Yvonne Roeder-Greenberg from New York, a descendant of the Berlin steel spring company *S. Roeder OHG*, consigned the work. A surviving letter provides the necessary information to determine the work's previous provenance: In it, Roeder-Greenberg states that her father, Hans Roeder, purchased the painting from the Berlin art dealer Hugo Perls and that it remained in the family until it was sold. The painting was considered for an exhibition in Berlin in 1980, for which the exhibition catalogue may have contained information on family ownership. Ultimately, however, the painting could not be included for financial reasons, making the consignment correspondence an extremely important source of information on its whereabouts until its sale in 1987.

Other sources in the holdings

The collection of press clippings from 1960 onwards is also particularly relevant for research. Not only does it document events at the *Hauswedell & Nolte* auction house and its business practices, but it also includes articles on other auction houses in the art and book markets.

Between 1960 and 1973, *Hauswedell & Nolte* published a bulletin. This mainly contained reviews and previews of its own auctions, as well as listings for items sold outside of the auctions. These listings can be considered a further source for provenance research.

The surviving image sources in the holdings include photographs from 1971 onwards, which document auction proceedings and other events at the auction house. These include internal occasions such as

milienbesitz gegeben hätte, konnte das Gemälde aus Kostengründen schlussendlich nicht aufnehmen, so dass die Einlieferungskorrespondenz eine äußerst bedeutende Quelle zum Verbleib des Werkes bis zum Verkauf 1987 darstellt.

Weitere Quellenarten des Bestandes

Für die Forschung besonders relevant ist außerdem die Sammlung von Presseartikeln ab 1960, die nicht nur Ereignisse des Auktionshauses *Hauswedell & Nolte* und dessen Geschäftspraktiken dokumentiert, sondern auch Artikel anderer Auktionshäuser des Kunst- und Buchmarktes beinhaltet. Zwischen 1960–73 brachte *Hauswedell & Nolte* ein Bulletin heraus. Es enthielt v.a. Rückblicke und Vorschauen auf eigene Auktionen und führte auch Angebote zu Objekten, die unabhängig von den Auktionen verkauft wurden, so dass sie beispielsweise als weitere Quelle für die Provenienzforschung zu berücksichtigen sind. Zu den überlieferten Bildquellen des Bestandes zählen Fotografien ab dem Jahr 1971, die Auktionsabläufe sowie weitere Veranstaltungen des Auktionshauses dokumentieren – darunter auch interne Anlässe wie Firmenfeiern oder Begleitveranstaltungen zu Auktionen, etwa Abendessen am Vorabend. Diese Aufnahmen machen zum Teil erstmals Personen – insbesondere Händler:innen – sichtbar, von denen bislang lediglich die Namen bekannt waren. Darüber hinaus ermöglichen sie Einblicke in soziale Gefüge und Netzwerke innerhalb des Kunstmarktes, etwa durch erkennbare Bekanntschaften unter den Akteur:innen. Viele der Fotografien wurden von den Donator:innen des Bestandes mit Namensangaben versehen, was eine Identifizierung der abgebildeten Personen ermöglicht (Abb. 5).

Einzelne Fallstudien, etwa zur Bewertung der Sammlung Bernhard Sprengels durch Ernst Nolte, zeigen, dass auch derartige Gutachten und Bewertungsunterlagen für die Analyse von Marktwertentwicklungen und Sammlungsstrategien he-

company celebrations and events held in conjunction with auctions, such as dinners held the evening before auctions. Some of these photographs reveal individuals, particularly dealers, who were previously known only by name. The photographs also provide insights into the social structures and networks within the art market by showing recognisable acquaintances among the participants. Many of the photographs have been labelled with names by the archive's donors, enabling the identification of the people depicted (fig. 5).

Individual case studies, such as Ernst Nolte's appraisal of the Bernhard Sprengel collection, demonstrate that expert opinions and appraisal documents can be used to analyse market value developments and collection strategies.

The combination of different types of sources is particularly essential for unlocking the full potential of the holdings.

258

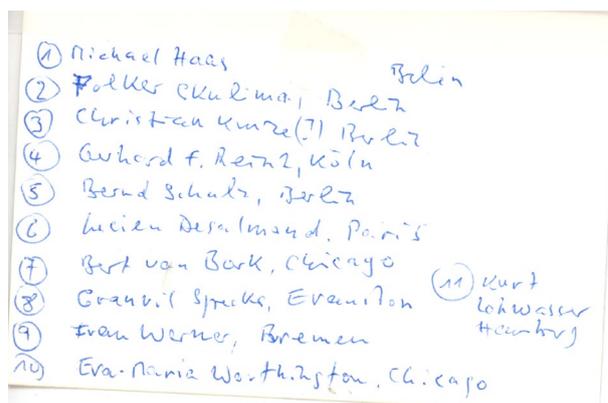


Abb. 5: Fotografie einer Auktion, 1988, Vorder- und Rückseite. ZADIK A 100, X / Fig. 1: Photograph of an auction, 1988, front and back. ZADIK A 100, X.

rangezogen werden können. Insbesondere die Kombination unterschiedlicher Quellengattungen ist für die Erschließung des vollen Erkenntnispotenzials des Bestandes unerlässlich.

4 Fazit

Auktionshausarchive wie der Bestand *A 100 Hauswedell & Nolte Auktionen, Hamburg* sind wertvolle, aber komplexe Quellen. Zusätzlich zur Provenienzforschung liefern die vorgestellten Materialien den Zugang zu wesentlichen Informationen für die Kunstmarktforschung und bieten Potentiale zum Beispiel für die Erforschung von Wertentwicklungen von Kunst, Netzwerken und Sammlungsgeschichten. Dabei ist stets zu beachten, dass die Überlieferungen von Auktionshäusern vorrangig zu den Quellen zählen, die ohne direkte Überlieferungsabsicht, sondern für die eigene Datenspeicherung und Verwaltung gefertigt wurden. Auktionshausarchive müssen daher nicht nur gesammelt und gesichert, sondern aktiv erschlossen und in den Forschungskontext eingebunden werden. Dabei ist es für die Nachnutzung wichtig, dass möglichst nicht nur Kerndaten der Transaktionen aufbewahrt werden, sondern weitere Quellen, die Kontextualisierung der Transaktionen sowie Verifizierung der notierten Daten erlauben. Die Herstellung von Verknüpfungen zwischen verschiedenen Dokumenten ist entscheidend, um Forschungsfragen fundiert beantworten zu können. Die nachhaltige Nutzung von Auktionshausarchiven erfordert daher neben der Digitalisierung auch archivfachliche Erschließung, Kontextualisierung und quellenkritische Reflexion.

 Susann Junglas & Lucia Seiß

¹ Zusätzlich zu den Eintragungen der Kerndaten in der Online-Datenbank des ZADIK, werden die Digitalisate der Auktionskataloge über die Plattform *German Sales* von der *UB Heidelberg* online zur Verfügung gestellt. Sie sind dort somit durchsuchbar und liegen in hochauflösender Qualität vor. Die Kataloge ergänzen dabei den bereits existierenden Bestand des Projektes *German Sales* an Auktionskatalogen auch über 1945 hinaus.

² Im Folgenden wird für den Begriff „Kundenkartei“ das generische Maskulinum verwendet, um die ursprünglich durch das Auktionshaus *Hauswedell & Nolte* verwendete Terminologie beizubehalten.

4 Conclusion

Auction house archives such as the holdings *A 100 Hauswedell & Nolte Auktionen, Hamburg* are valuable, albeit complex, sources. In addition to provenance research, the materials presented here provide access to essential information for art market research and offer potential for researching topics such as price developments, networks and collection histories. It should be borne in mind that auction house records are primarily intended for data storage and administration and were not created with the intention of being passed on. Therefore, auction house archives must not only be collected and secured, but also actively indexed and integrated into the research context. For subsequent use, it is important that not only is core transaction data stored, but also additional sources that allow transactions to be contextualised and recorded data verified. Creating links between different documents is crucial in order to provide well-founded answers to research questions. The sustainable use of auction house archives therefore requires not only digitisation, but also archival indexing, contextualisation and source-critical reflection.

¹ In addition to the core data entries in the ZADIK online database, the digitised auction catalogues are made available online via the *German Sales* platform of the *Heidelberg University Library*. They can be searched and viewed there in high resolution. These catalogues complement the *German Sales* project's existing collection of pre-1945 auction catalogues.

KURZBIOGRAFIEN

Papers

SHORT BIOS

Papers

260

Caroline Jessen ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am *Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow* in Leipzig mit den Forschungsschwerpunkten Wissenschaftsgeschichte (19. und 20. Jh.), Sammlungsforschung und materielle Hermeneutik. Nach einem Studium der Germanistik und Kunstgeschichte in Bonn und St. Andrews sowie Forschungsaufenthalten in den USA und Israel wurde sie mit einer Arbeit zu Lektüren deutsch-jüdischer Emigrant:innen in Palästina/Israel promoviert. Von 2012 bis 2021 arbeitete sie für das *Deutsche Literaturarchiv Marbach* und war Fellow im Forschungsverbund *Marbach Weimar Wolfenbüttel* (2015–21).

Susann Junglas studierte Buchwissenschaft, Archäologie und Kunstgeschichte an der *Johannes Gutenberg-Universität Mainz* und der *Universität zu Köln*. Während des Studiums war sie sowohl in der Kunstvermittlung, im Kunsthandel sowie im ZADIK als Hilfskraft tätig. Nach Abschluss des Bachelorstudiums war sie als Assistentin im Atelier von Sabine Moritz und daneben weiterhin im ZADIK als projektbezogene Mitarbeiterin tätig. Seit 2022 hat sie neben ihrem Masterstudium der Kunstgeschichte an der *Universität zu Köln* die Archivstelle im ZADIK inne und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin, ebenfalls im Archivwesen, in der *Peter und Irene Ludwig Stiftung* in Aachen.

Caroline Jessen is a research associate at the *Leibniz Institute for Jewish History and Culture – Simon Dubnow* in Leipzig, where her research focuses on the history of science (19th and 20th centuries), collection research and material hermeneutics. After studying German language and literature and art history in Bonn and St Andrews and conducting research in the United States and Israel, she obtained her doctorate with a thesis on the reading habits of German-Jewish emigrants in Palestine/Israel. From 2012 to 2021, she worked at the *German Literature Archive* in Marbach and was a fellow of the *Marbach Weimar Wolfenbüttel Research Association* from 2015 to 2021.

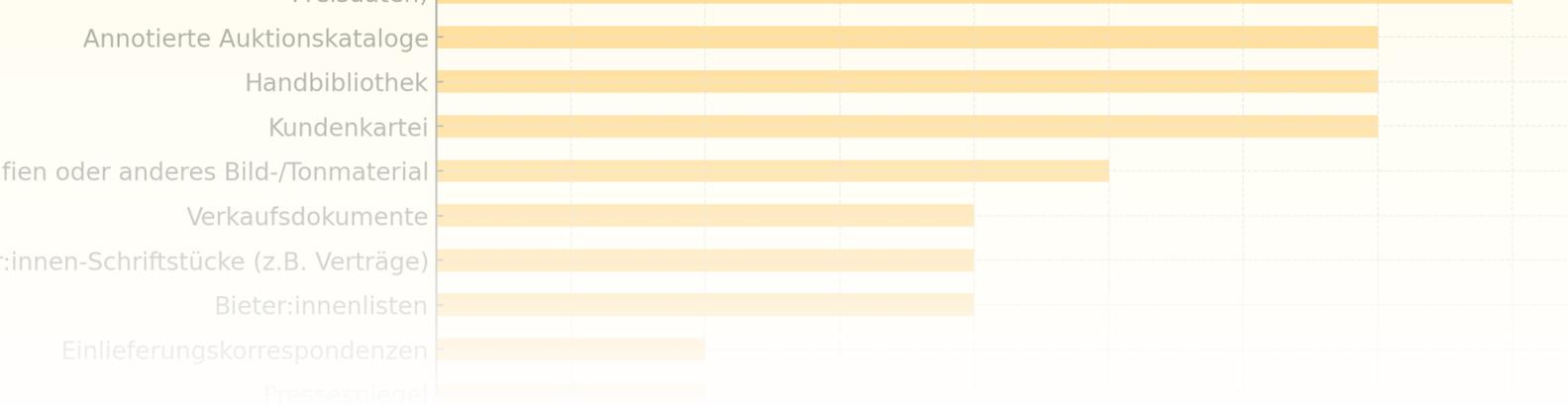
Susann Junglas studied bookscience, archaeology and art history at *Johannes Gutenberg University Mainz* and the *University of Cologne*. During her studies, she worked as an assistant in art education, art dealing and at the ZADIK. After completing her bachelor's degree, she worked as an assistant in the studio of the painter Sabine Moritz while continuing to work on a project basis at the ZADIK. Since 2022, alongside her master's degree studies in art history at the *University of Cologne*, she has held the position of archivist at the ZADIK and works as a research assistant, also in archiving, at the *Peter and Irene Ludwig Foundation* in Aachen.

Xenia Schiemann ist Kunsthistorikerin und Provenienzforscherin. Sie studierte fremdsprachliche Philologien in Orenburg (Russland) und Kunstgeschichte in Berlin und Edinburgh. Nach Abschluss ihres Studiums im Jahr 2019 an der *Technischen Universität* Berlin war sie am Lehrstuhl für Moderne Kunstgeschichte von Prof. Dr. Bénédicte Savoy als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Im Zeitraum von 2020 bis 2024 führte Xenia Schiemann ein Kooperationsprojekt zwischen dem *Deutschen Zentrum Kulturgutverluste* und der TU Berlin durch, das sich mit Auktionsgeschäften der DDR im westlichen Ausland befasste. Seit 2024 ist sie in der *Koordinationsstelle für Provenienzforschung in Nordrhein-Westfalen* (KPF.NRW) tätig und arbeitet dort an einem Grundlagenforschungsprojekt zum Kulturguttransfer zwischen Ost- und Westdeutschland. Der Fokus ihrer Forschungstätigkeit liegt auf der Untersuchung des internationalen Kunsthandels zu Zeiten des Kalten Krieges.

Lucia Seiß studierte Kunstgeschichte, Architekturwissenschaft und Geschichte in Dresden, Warschau und Frankfurt am Main. Während und nach ihrem Masterstudium arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am *Deutschen Architekturmuseum* und am *Jüdischen Museum* in Frankfurt. Anschließend war sie als wissenschaftliche Volontärin für Provenienzforschung beim *Landschaftsverband Rheinland* und der *Koordinationsstelle für Provenienzforschung in Nordrhein-Westfalen* (KPF.NRW) beschäftigt. Seit 2022 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin des ZADIK und projektbezogen für die Betreuung des Bestandes „Hauswedell & Nolte“ verantwortlich. Nebenbei ist sie seit 2023 als freie wissenschaftliche Mitarbeiterin für die KPF.NRW im Schwerpunkt historischer Kontext SBZ/DDR tätig.

Xenia Schiemann is an art historian and provenance researcher. She studied foreign languages in Orenburg, Russia, and art history in Berlin and Edinburgh. After completing her studies at the *Technical University of Berlin* in 2019, she worked as a research assistant in the Chair of Modern Art History under Prof. Dr Bénédicte Savoy. From 2020 to 2024, she carried out a collaborative project between the *German Lost Art Foundation* and the *Technical University of Berlin* dealing with auction transactions by the GDR in Western countries. She has since worked at the *Coordination Office for Provenance Research in North Rhine-Westphalia* (KPF.NRW), where she is involved in a basic research project on the transfer of cultural property between East and West Germany. Her research focuses on the international art trade during the Cold War.

Lucia Seiß studied art history, architecture and history in Dresden, Warsaw and Frankfurt am Main. Alongside and after her master's degree studies, she worked as a research assistant at the *Deutsches Architekturmuseum* and the *Jewish Museum* in Frankfurt am Main. She subsequently worked as a research trainee in provenance research at the *Rhineland Regional Council* (LVR) and the *Coordination Office for Provenance Research in North Rhine-Westphalia* (KPF.NRW). Since 2022, she has been a research assistant at the ZADIK and is responsible for the 'Hauswedell & Nolte' holdings on a project basis. Since 2023, she has also worked as a freelance research assistant for KPF.NRW, focusing on the historical context of the Soviet Occupation Zone/German Democratic Republic.



Auktionshausarchive kennenlernen

Explorative Kurzumfrage zur Archivierungspraxis von Auktionsdaten in Auktionshäusern

Becoming Acquainted with Auction House Archives

A Short Exploratory Survey on the Archiving Practices of Auction Data in Auction Houses

262

Die intensive Diskussion während des Symposiums *Kunst- und Kulturgüter in Zirkulation – Forschungsperspektiven auf den Auktionsmarkt*, das vom ZADIK | Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung am 10. und 11. März 2025 veranstaltet wurde sowie die Arbeit mit dem Firmennachlass von *Hauswedell & Nolte* machten deutlich, dass bisher noch wenig Wissen über die historische und aktuelle Archivierungspraxis von Auktionshäusern dokumentiert ist. Aus diesem Grund führte das ZADIK eine Kurzbefragung mit explorativem Charakter unter ausgewählten Auktionshäusern durch, mit denen bereits ein diskursiver Austausch stattgefunden hat. Die Annahme war hierbei, dass eine höhere Rücklaufquote zu erwarten ist, da die Häuser die Tätigkeit des ZADIK bereits kennen. Da der am 28. Mai 2025 per E-Mail versandte Onlinefragebogen¹ sich nur an einen begrenzten Kreis nationaler und internationaler Auktionshäuser wandte, erhebt die Umfrage keinen Anspruch auf Repräsentativität. Sie versteht sich vielmehr als Auftakt und Baustein eines Lernprozesses.

The intensive discussions during the symposium *Art and Cultural Assets in Circulation – Research Perspectives on the Auction Market*, organised by the ZADIK | Central Archive for German and International Art Market Studies on 10 and 11 March 2025, as well as the work with the company archive of *Hauswedell & Nolte*, made it clear that little knowledge about the historical and current archiving practices of auction houses has been documented to date. For this reason, the ZADIK conducted a short exploratory survey among selected auction houses with which it had already engaged in discursive exchange. The assumption here was that a higher response rate would be achieved, given that the auction houses were already familiar with the ZADIK's activities. However, as the online questionnaire¹ sent by email on 28 May 2025 was only addressed to a limited group of national and international auction houses, the survey does not claim to be representative. Rather, it is intended as the beginning and building block of an ongoing learning process.

Umfragedesign

Der per E-Mail übermittelte Onlinefragebogen umfasste acht zum überwiegenden Teil offene Fragen mit einer Nachschaltfrage und war mit entsprechendem Vorwissen in rund fünf Minuten zu beantworten. Inhaltlich sollte er Auskunft geben über Zuständigkeit, den Umfang, die gesammelten Quellenarten und die Aufbewahrungsdauer/-art sowie mögliche Gründe zur Kassierung von Archivadokumenten der jeweiligen Auktionshausarchive. Insgesamt nahmen neun Vertreter:innen (Stichprobengröße n=20) aus neun verschiedenen Auktionshäusern, sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland, an der Umfrage teil.

Ergebnisse

Anhand der Antworten aus den Auktionshäusern lässt sich erkennen, dass Auktionshausarchive tendenziell einen größeren Umfang im Kontext der bisherigen Abgaben an das ZADIK besitzen.²

Archivierungspraxis von Quellentypen

Bezüglich der Aufbewahrung spezifischer Quellen ergab die Umfrage ein heterogenes Bild. Alle Befragten gaben an, dass Kerndaten über die gesetzlich vorgeschriebene Frist hinaus archiviert werden. Dennoch zeigt sich bei spezifischeren Dokumententypen ein uneinheitliches Vorgehen:

- Nur ein Drittel der Häuser bewahrt dauerhaft Einlieferungskorrespondenzen auf. Da diese teils wertvolle Informationen zur Vorprovenienz sowie zu den Umständen der Einlieferung und des Verkaufs beinhalten können, bilden sie für die Provenienzforschung eine bedeutsame Quellenart.
- Ein ähnliches Bild ergibt sich bezüglich der Hinweise auf etwaige Auftragsverkäufe (z. B. im familiären Kontext), die häufig nicht dokumentiert, aber für Provenienzzuordnungen von Relevanz sind.
- Auktionsprotokolle und Unterlagen zu Käufer:innen werden nur in etwa der Hälfte der Häuser archiviert, was die Nachvollziehbarkeit und Verifikation von Transaktionen erheblich erschwert. In Bezug auf annotierte Kataloge ergibt sich hingegen ein positiveres Bild: Diese werden von rund 90 % der befragten Häuser langfristig aufbewahrt.
- Aus archivarischer Perspektive weniger günstig fällt die Situation bei ergänzenden Quellen wie Pressespiegeln und dokumentarischen Fotografien aus, die häufig nicht archiviert oder aktiv vernichtet werden, obwohl sie für die kunstmarkthistorische Forschung von erheblichem Wert sein können.

Gründe für die Vernichtung von Archivalien

Auf die Frage nach den Ursachen für die Vernichtung von Archivgut nannten rund 80 % der Auktionshäuser

Survey Design

The online questionnaire sent by email comprised eight mostly open-ended questions and one follow-up question. With the relevant prior knowledge, the questionnaire could be completed in around five minutes. In terms of content, it was designed to provide information about responsibility, scope, the types of sources collected and the storage period/type, as well as possible reasons for discarding archive documents from the respective auction house archives. A total of nine representatives (sample size n=20) from nine different auction houses, both domestic and foreign, took part in the survey.

Results

The responses from the auction houses show that their archives tend to be larger in scope than those previously submitted to ZADIK.²

Archiving Practices for Source Types

The survey revealed a heterogeneous picture with regard to the storage of specific sources. All respondents stated that core data is archived beyond the legally prescribed period. However, a more inconsistent approach was evident for specific types of documents:

- Only one third of the auction houses permanently retain consignment correspondence. As these documents may contain valuable information on the previous provenance of items and the circumstances surrounding their consignment and sale, they are an important source type for provenance research.
- A similar picture emerges with regard to references to possible commission sales (e.g. in a family context), which are often not documented but are relevant for provenance attribution.
- Only about half of the auction houses archive auction minutes and documents related to buyers, which makes it considerably more difficult to trace and verify transactions. However, the picture is more positive when it comes to annotated catalogues: around 90% of the auction houses surveyed keep these long-term.
- From an archival perspective, the situation is less favourable for supplementary sources, such as press reviews and documentary photographs. These are often not archived or are actively destroyed, despite the fact that they can be of considerable value for research into the history of the art market.

Reasons for Destroying Archival Materials

When asked about the reasons for destroying archival materials, around 80% of the auction houses cited a lack of need for storage. Just as many pointed to insufficient

mangelnden Bedarf an der Aufbewahrung. Ebenso viele verwiesen auf unzureichende räumliche Kapazitäten. Mehr als die Hälfte der Befragten führten beide Gründe als ausschlaggebend an.

Personalstruktur

In einem Drittel der Auktionshäuser sind spezifisch für das Archivwesen zuständige Mitarbeiter:innen – etwa Archivar:innen – beschäftigt. Ein Zusammenhang zwischen der Beschäftigung solchen Fachpersonals und der Archivgröße sowie der Größe des Auktionshauses konnte dabei nicht festgestellt werden.

Zukunftsperspektiven und Übergabebereitschaft

Bezüglich der Frage nach einer möglichen Übergabe der Archivalien an ein öffentliches Archiv äußerte sich lediglich ein Haus explizit negativ – mit Verweis darauf, dass eine Geschäftsaufgabe derzeit nicht in Aussicht steht. Rund ein Drittel der Befragten gab an, dass bislang keine entsprechenden Überlegungen angestellt wurden, während ein weiteres Haus die Übergabe bereits konkret plant. Insgesamt lässt sich ein grundsätzliches Bewusstsein für den kulturellen und wissenschaftlichen Wert von Auktionsarchiven über den Unternehmungshorizont hinaus erkennen, auch wenn strukturelle und organisatorische Hürden bestehen.

Fazit

Die Ergebnisse der Umfrage machen deutlich, dass in allen Auktionshäusern Kerndaten von Auktionen dauerhaft gesichert werden, während spezifischere und für die Forschung ebenso relevante Dokumententypen häufig nicht langfristig bewahrt werden. Aus Sicht des ZADIK besteht daher erhebliches Potenzial, die Archivierungspraxis insbesondere im Hinblick auf eine dauerhafte Sicherung und perspektivische öffentliche Zugänglichkeit weiterzuentwickeln. Eine verstärkte Sensibilisierung für die Bedeutung einer umfassenden Sicherung über die Kerndaten hinaus sowie die Unterstützung bei der Übergabe an geeignete Institutionen – z.B. bereits vor der Schließung der Häuser – könnten entscheidende Schritte zur langfristigen Sicherung kunstmarktrelevanter Quellen darstellen.

Das ZADIK hat es sich zur Aufgabe gemacht, Auktionshäuser in diesem Prozess zu beraten, um gemeinsam zu überlegen, welche Archivalien zum welchem Zeitpunkt idealerweise Eingang in bewahrende Institutionen finden sollten. Eine Kontaktaufnahme kann jederzeit über zadik-info@uni-koeln.de oder die direkte Ansprache des ZADIK-Teams erfolgen.

space. More than half of those surveyed cited both reasons as decisive.

Staff Structure

One third of the auction houses employ staff specifically responsible for archiving, such as archivists. No correlation could be established between the employment of such specialist staff and either the size of the archive or the size of the auction house.

Future Prospects and Willingness to Transfer Archival Materials

When asked about the possibility of transferring the company archives to a public archive, only one auction house responded explicitly negatively, stating that it currently has no plans to discontinue business. One third of those surveyed stated that no such considerations had been made to date, while one auction house is already making concrete plans to transfer archival materials. Overall, there is a fundamental awareness of the cultural and scholarly value of auction archives beyond the business horizon, even if structural and organisational hurdles exist.

Conclusion

The survey results make it clear that, while all the surveyed auction houses permanently secure core auction data, more specific types of documents that are equally relevant for research are often not preserved in the long term. From the ZADIK's point of view, there is therefore considerable potential for further developing archiving practices, particularly with regard to permanent preservation and future public accessibility. Greater awareness of the importance of comprehensive preservation, extending beyond core data, and support in transferring material to suitable institutions – e.g. even before the auction houses close – could be decisive steps towards the long-term preservation of sources relevant to the art market.

The ZADIK has set itself the task of advising auction houses on this process, with a view to jointly considering which archival materials should ideally be transferred to preservation institutions and at what point in time. Contact can be made at any time via zadik-info@uni-koeln.de or by contacting the ZADIK team directly.

¹Der Fragebogen wurde über Google Forms erstellt.

²Vier der befragten Auktionshäuser gaben eine Archivgröße von bis zu 100 laufenden Metern an, drei Häuser verfügten über Archive mit einem Umfang von bis zu 500 laufenden Metern und ein weiteres Haus bezifferte sein Archiv mit über 500 laufenden Metern.

¹The questionnaire was created using Google Forms.

²Four of the surveyed auction houses reported archive sizes of up to 100 linear metres, three reported archive sizes of up to 500 linear metres, and one estimated its archive size to be over 500 linear metres.

Umfrage zur Aufbewahrung von Auktionshausdaten

2024/25 setzt das ZADIK (Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung) einen besonderen Fokus auf die Erforschung von Auktionshausarchiven. Im Herbst 2025 erscheint die Ausgabe 34 der Publikationsreihe *sediment* zur aktuellen Ausstellung *Der Weg zur Kunst. Das Hamburger Auktionshaus Hauswedell & Nolte*. Darin möchten wir, Lucia Seiß und Nadine Oberste-Hetbleck, auch einen Beitrag veröffentlichen, in dem wir basierend auf der anonymisierten Auswertung dieser Befragung einen Überblick geben, wie Auktionshausarchive gegenwärtig gebildet werden und was sie umfassen. Aus diesem Grund wären wir Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns die folgenden 9 Fragen beantworten würden. Bitte zögern Sie nicht, uns bei Fragen über diese E-Mail-Adresse zu kontaktieren: lucia.seiss@uni-koeln.de

1) In welcher Funktion sind Sie im Unternehmen tätig?
(Markieren Sie nur eines)

- Geschäftsführende:r Gesellschafter:in/CEO
- Abteilungsleiter:in
- Expert:in
- Provenienzforschung
- Sonstiges: _____

2) Wie viele laufende Regalbodenmeter bzw. welchen Umfang umfasst das Unternehmensarchiv? (grobe Schätzung)

3) Welche Quellenarten werden in Ihrem Unternehmensarchiv bewahrt bis zum Ende der Aufbewahrungspflicht? (Mehrfachantworten möglich)

- Kerndaten der Auktionen (personenbezogene Daten der Einliefer:innen und Käufer:innen, Preisdaten)
- Einlieferungskorrespondenzen
- Verkaufsdokumente
- Dokumentarische Fotografien oder anderes Bild-/Tonmaterial
- Mitarbeiter:innen-Schriftstücke (z. B. Verträge)
- Pressespiegel
- Annotierte Auktionskataloge
- Bieter:innenlisten
- Handbibliothek
- Kundenkartei
- Sonstiges: _____

4) Welche Quellenarten werden in Ihrem Unternehmensarchiv bewahrt **über den Zeitraum der Aufbewahrungspflicht hinaus**? (Mehrfachantworten möglich)

- Kerndaten der Auktionen (personenbezogene Daten der Einliefer:innen und Käufer:innen, Preisdaten)
- Einlieferungskorrespondenzen
- Verkaufsdokumente
- Dokumentarische Fotografien oder anderes Bild-/Tonmaterial
- Mitarbeiter:innen-Schriftstücke (z. B. Verträge)
- Pressespiegel
- Annotierte Auktionskataloge
- Bieter:innenlisten
- Handbibliothek
- Kundenkartei
- Sonstiges: _____

5) Welche Gründe führen zur Vernichtung von Dokumenten? (Mehrfachantworten möglich)

- Fehlender Platz
- Wir sehen keinen Bedarf zur Aufbewahrung
- Datenschutz
- Sonstiges: _____

6) Werden Schriftstücke oder weitere analoge Dokumente langfristig digital gesichert? (Markieren Sie nur eines)

- Ja
- Nein
- Unbekannt

7) Durch wen wird das Archiv in Ihrem Haus betreut?
(Markieren Sie nur eines)

- Eigentümer:in
- Eine oder mehrere zuständige, spezifisch angestellte Personen (Archivar:innen)
- Niemand ist hierzu beschäftigt, das Team sichert relevante Dokumente.
- Sonstiges: _____

8) Plant das Auktionshaus nach einer Geschäftsschließung die Abgabe seiner Unterlagen an ein (öffentliches) Archiv oder eine ähnliche kulturgutbewahrende Institution? (Markieren Sie nur eines)

- Nein (Fahren Sie mit Frage 9 fort)
- Ja
- Noch keine Pläne gemacht
- Unbekannt
- Sonstiges: _____

Wenn „Nein“ bei Frage 8:

9) Warum plant das Auktionshaus nach einer Geschäftsschließung nicht die Abgabe seiner Unterlagen an ein (öffentliches) Archiv oder eine ähnliche kulturgutbewahrende Institution? (Mehrfachantworten möglich)

- Bedenken wegen Datenschutz
- Wir möchten nicht, dass Dritte Einsicht erhalten.
- Sonstiges: _____

Vielen Dank für die Teilnahme an unserer kurzen Umfrage!

Sie haben nun das Ende des Fragebogens erreicht. Falls Sie noch Fragen zum Inhalt, Zweck oder Forschungsethik dieser Erhebung haben, wenden Sie sich bitte an Lucia Seiß: lucia.seiss@uni-koeln.de

Falls Sie Interesse an den Ergebnissen der Untersuchung haben, wenden Sie sich bitte an lucia.seiss@uni-koeln.de

Bitte klicken Sie unten rechts auf „Senden“ – erst dann ist der Fragebogen abgeschlossen und Ihre Daten gespeichert.

Wir danken Ihnen nochmals herzlich für Ihre Zeit und Mühe!

DER WEG ZUR KUNST

*Das Hamburger Auktionshaus
Hauswedell & Nolte*

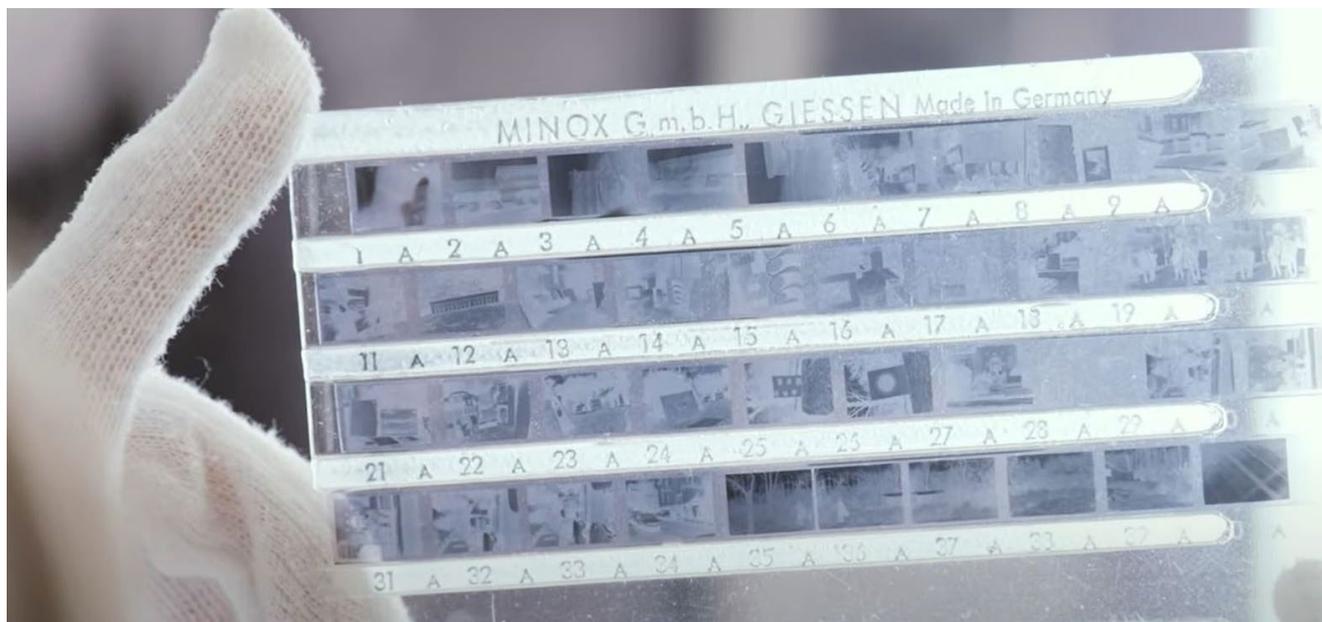


Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung
Central Archive for German and International Art Market Studies

Das ZADIK | Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung ist ein wissenschaftliches Institut der Universität zu Köln und widmet sich der Archivierung, Aufbereitung, kritisch-reflektierenden Erforschung und Vermittlung der Historie, Strukturen, Kontexte und Entwicklungen internationaler Kunstsysteme. Heute umfasst das Zentralarchiv über 200 Bestände von Galerist:innen, Kunsthändler:innen, Auktionshäusern, Kunstkritiker:innen, Kurator:innen, Fachfotograf:innen und weiteren Akteur:innen des Kunstmarktes mit Fokus auf die Zeitspanne vom beginnenden 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Als weltweit erstes Spezialarchiv zur Geschichte des Kunsthandels wurde das ZADIK 1992 gegründet und 2020 an die *Philosophische Fakultät der Universität zu Köln* überführt.

The ZADIK | *Central Archive for German and International Art Market Studies* is an academic institute of the University of Cologne. It is dedicated to archiving, processing, critically and reflectively researching, and communicating the history, structures, contexts, and developments of international art systems. Today, the Central Archive comprises over 200 holdings of gallery owners, art dealers, auction houses, art critics, curators, specialist photographers, and other protagonists in the art market, focusing on the period from the early 20th century to the present. As the world's first specialized archive on the history of art market, ZADIK was founded in 1992 and transferred to the *Faculty of Arts and Humanities at the University of Cologne* in 2020.

268



Society for the Promotion of the ZADIK e.V.
**Gesellschaft zur Förderung
des ZADIK e.V.**

Wir unterstützen und begleiten das ZADIK | Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung an der Universität zu Köln seit 2020. Als zentrale Aufgabe verstehen wir die Arbeit des ZADIK in den Bereichen Lehre, Forschung, Vermittlung sowie im Aufbau und der Erschließung von Archivbeständen zu fördern.

Wer sind wir?

Die Mitglieder des Vereins bilden ein Netzwerk aus den Bereichen der Kunst- und Kulturbranche, der Wissenschaft und Wirtschaft.

Was bieten wir?

- Einladungen zu den Previews der Ausstellungen
- Exklusive Führungen, Vorträge und Veranstaltungsangebote
- Private Führungen auf Anfrage nach personeller Verfügbarkeit kostenfrei buchbar
- Netzwerktreffen
- Blick hinter die Kulissen der Kunst- und Kulturbranche
- Jedes neue Mitglied begrüßen wir mit einem Willkommensgeschenk.

Der Mitgliedsbeitrag ist steuerlich absetzbar.

Weitere Informationen zur Gesellschaft und der Zugriff auf das Beitrittsformular unter:
<https://zadik.phil-fak.uni-koeln.de/zadik-ev>

Since 2020 we support and accompany the ZADIK | Central Archive for German and International Art Market Studies at the University of Cologne. We define our central task as promoting the work of ZADIK in the areas of academic teaching, research, communication as well as the set-up and exploration of archive holdings.

Who we are?

The members of the association form a network from the fields of the art industry, the cultural sector, science and business.

What do we offer?

- Invitations to previews of the exhibitions
- Exclusive guided tours, lectures and events
- Private guided tours can be booked free of charge on request, subject to staff availability
- Network meetings
- A look behind the scenes of the art and culture industry
- We welcome every new member with a welcome gift.

The membership fee is tax-deductible.

Please find further information about the association and access to the membership form at:
<https://zadik.phil-fak.uni-koeln.de/zadik-ev>



GLOSSAR

zum Auktionswesen

Annotationen	Meist handschriftliche Vermerke im <i>Auktionskatalog</i> , häufig zu Preisen oder <i>Bieter:innen-Namen</i>
Aufgeld	Verkaufsprovision, die <i>Käufer:innen</i> zusätzlich zum <i>Zuschlagpreis</i> zahlen müssen und variabel ausfallen kann
Auftrag	Vertrag zwischen Auktionshaus und <i>Einliefer:innen</i> zur Aufnahme von <i>Losen</i> in eine Auktion und Festhaltung der Konditionen
Auktionator:in	Leiter:in und durchführende Person einer Auktion
Auktionskatalog	Druckerzeugnis mit Informationen zu den <i>Losen</i> , darunter Objektbeschreibungen, <i>Einliefer:innen</i> -Nummern, <i>Schätzpreisen</i> und ggf. Abbildungen; heute teilweise nur noch in digitaler oder hybrider Fassung erhältlich
Auktionsprotokoll	Liste mit der Dokumentation der Auktionsergebnisse
Auktionssaal	Raum, in dem eine Auktion stattfindet
Ausrufpreis	Die Summe, zu der ein <i>Los</i> bei einer Auktion aufgerufen wird
Bieter:in	Teilnehmende Person oder Institution einer Auktion mit dem Ziel, durch <i>Gebote</i> den <i>Zuschlag</i> für ein <i>Los</i> zu erhalten
Bieter:innen-Nummer	Eindeutige Nummer, die <i>Bieter:innen</i> bei der Auktion zugewiesen wird, um ihre <i>Gebote</i> zuzuordnen und die Auktion zu verwalten
Bruttopreis	<i>Zuschlagpreis</i> plus <i>Aufgeld</i> eines Loses
Einliefer:in	Person oder Institution, die Objekte zum Zweck der Versteigerung beim Auktionshaus einliefert
Einliefer:innen-Liste / Einliefer:innen-Buch	Verzeichnis der <i>Einliefer:innen</i> , enthält meist Informationen zu <i>Einliefer:innen</i> , Objekten, <i>Schätz-</i> und <i>Limitpreisen</i>
Einliefer:innen-Nummer	Verschlüsselte Kennzeichnung von den <i>Einliefer:innen</i> der <i>Lose</i> im <i>Auktionskatalog</i>
Gebot	Preis, der von <i>Bieter:innen</i> während der Auktion für ein <i>Los</i> abgegeben wird
Gesamtgebot	Abgegebenes <i>Gebot</i> für mehrere <i>Lose</i>
Hammerpreis	S. <i>Zuschlagpreis</i>

Handexemplar	Von Mitarbeiter:innen des Auktionshauses <i>annotierte</i> Ausgabe des <i>Auktionskatalogs</i> zur internen Nutzung
Handbibliothek	Sammlung von Nachschlagewerken zur Nutzung für Mitarbeiter:innen des Auktionshauses
Höchstgebot	Höchstes während der Auktion abgegebenes <i>Gebot</i> für ein <i>Los</i>
Käufer:in	Person oder Institution, die bei einer Auktion ein <i>Los</i> ersteigert
Käufer:innen-Code	Zahlencodierung der <i>Käufer:innen</i> im <i>Auktionsprotokoll</i> als Ersatz für Klarnamen
Kaufpreis	Gesamtsumme aus <i>Zuschlagpreis</i> , <i>Aufgeld</i> und Steuern für ein <i>Los</i>
Katalogtext	Beschreibung eines <i>Loses</i> im <i>Auktionskatalog</i>
Kerndaten	Wesentliche Auktionsdaten wie <i>Einliefer:innen-</i> und <i>Käufer:innen-</i> Namen und erzielte Preise
Kund:innenkartei	Verzeichnis der Kundschaft mit Kontaktdaten und häufig weiteren Angaben wie Interessensgebieten oder Auktionsbeteiligungen
Limit / Limitpreis	Von <i>Einliefer:innen</i> festgelegter Mindestpreis, unter dem ein <i>Los</i> nicht <i>zugeschlagen</i> werden darf
Los / Lot	Objekt oder Objektgruppe, die in einer Auktion angeboten wird
Los- / Lot- / Katalog-Nummer	Nummerierte Position eines <i>Loses</i> auf einer Auktion, die im <i>Auktionskatalog</i> verzeichnet ist
Nachverkauf / Nachgebot	Erneutes Verkaufsangebot für nicht zugeschlagene <i>Lose</i> nach der Auktion, meist zum <i>Schätz-</i> oder <i>Limitpreis</i>
Podiumsexemplar	Vom Auktionspersonal während der Auktion auf dem Podium <i>annotiertes</i> Exemplar des <i>Auktionskatalogs</i>
Provenienz /-angabe	Angabe zur Herkunft und zu den Besitz- oder Eigentumswechseln eines Objektes möglichst von seiner Entstehung bis zum heutigen Standort
Schätzpreis	Vom Auktionshaus ermittelte und im <i>Auktionskatalog</i> vermerkte Preisprognose für den wahrscheinlichen <i>Zuschlag</i> eines <i>Loses</i>
Schriftliche Gebote	Vorab zur Auktion schriftlich eingereichte <i>Gebote</i> auf bestimmte <i>Lose</i>
Sitzliste	Auflistung aller im <i>Auktionssaal</i> registrierter und anwesender <i>Bieter:innen</i>
Sonder-Katalog / Sonder-Auktion	Besondere Auktion mit abweichenden Merkmalen, etwa hinsichtlich Art der <i>Lose</i> , Rahmenbedingungen oder beteiligter Parteien, meist begleitet von einem besonders gestalteten Katalog
Telefongebot	Im Voraus registriertes <i>Gebot</i> , das während einer Auktion telefonisch abgegeben wird
Übergebot	<i>Gebot</i> , welches das vorangegangene <i>Gebot</i> übertrifft
Versteigerungs-Auftrag	S. <i>Auftrag</i>
Zurückgezogen	Ein <i>Los</i> , das im <i>Auktionskatalog</i> aufgeführt ist, aber nach Drucklegung des Katalogs aus dem Verkauf genommen wurde
Zuschlag	Rechtskräftiger Verkaufsakt an das <i>Höchstgebot</i> , erteilt durch Hammerschlag der Auktionsleitung nach dreimaligem Aufruf ohne weiteres <i>Gebot</i>
Zuschlagpreis	Preis des <i>Höchstgebots</i> ohne <i>Aufgeld</i> , bei dem ein <i>Zuschlag</i> erfolgt

GLOSSARY

of the Auction Terms

After Sale	Renewed offer for unsold <i>lots</i> after the auction, usually at the <i>estimate</i> or <i>reserve price</i>
After Sale Bid	Sum submitted by a <i>bidder</i> after the auction for a specific <i>lot</i> that remained unsold during the auction
Annotations	Mostly handwritten notes in the <i>auction catalogue</i> , often relating to prices or <i>bidder</i> names
Auction Catalogue	Printed or online publication containing information about the <i>lots</i> , including descriptions of the objects and their <i>estimates</i> , as well as, in some cases, illustrations and <i>consignor</i> numbers
Auction Contract	Contract between the auction house and the <i>consignor</i> regarding the inclusion of one or more <i>lots</i> in an auction, along with the terms and conditions that apply
Auction Minutes	A list documenting the auction results
Auctioneer	The person responsible for overseeing and conducting an auction
Bid	Sum submitted by a <i>bidder</i> before or during the auction for a specific <i>lot</i>
Bidder	Person, company or institution participating in an auction with the aim of submitting the highest <i>bid</i> for a particular <i>lot</i>
Buyer	Person, company or institution that purchases a <i>lot</i> at auction
Buyer Code	Numerical code for individual <i>buyers</i> in the <i>auction minutes</i> , used instead of real names
Buyer's Premium	Sales commission that <i>buyers</i> must pay in addition to the <i>hammer price</i> and which can vary
Catalogue Text	Description of a <i>lot</i> in the <i>auction catalogue</i>
Client File	Directory of clients with contact details and often additional information such, as areas of interest or auction participation
Consignment Agreement	See: <i>Auction Contract</i>
Consignor	Person or institution that delivers items to the auction house for the purpose of selling them
Consignor List / Consignor Book	List containing information about the <i>consignors</i> and the objects offered for sale, as well as the agreed <i>estimates</i> and <i>reserves</i>

Consignor Number	Encrypted identification of the <i>consignor</i> of one or more <i>lots</i> in the <i>auction catalogue</i>
Core Data	Essential auction data, including <i>consignor</i> and <i>buyer</i> names and prices achieved
Estimate	The price or price range quoted by an auction house and noted in the <i>auction catalogue</i> , which suggests the likely <i>hammer price</i> of a <i>lot</i> at auction
Fall of the Hammer	Legally binding act of sale to the highest bidder, as determined by the <i>auctioneer</i> , who strikes the hammer after three calls without receiving any further <i>bids</i>
Hammer Price	Sum of the highest bid (excluding <i>buyer's premium</i>), at which the hammer falls
Higher Bid	<i>Bid</i> that exceeds the previous <i>bid</i>
Lot	One or more objects offered as a single item at auction
Lot Number / Catalogue Number	Numbered position of a <i>lot</i> within an auction and the <i>auction catalogue</i>
Paddle Number	Unique number assigned to each <i>bidder</i> at an auction in order to assign their <i>bids</i> and administer the auction
Personal Copy	Annotated copy of the <i>auction catalogue</i> for internal use by auction house staff
Podium Copy	Copy of the <i>auction catalogue</i> annotated by the auction staff at the podium during the auction
Price Realised	<i>Hammer price</i> plus <i>buyer's premium</i>
Provenance / Provenance Details	Information on the origin and changes in ownership or possession of an object, ideally without gaps from its creation to its current location
Purchase Price	Total amount including <i>hammer price</i> , <i>buyer's premium</i> and taxes for a specific <i>lot</i>
Reference Library	Collection of reference works for use by auction house staff
Reserve / Reserve Price	Minimum price set by the <i>consignor</i> , below which a <i>lot</i> may not be sold
Saleroom	The room in which an auction takes place
Seating List	List of all <i>bidders</i> registered and present in the <i>saleroom</i>
Special Auction	A one-off auction with unique features, such as the type of <i>lots</i> , general conditions or parties involved (e.g. single-owner sale); usually accompanied by a specially designed catalogue
Starting Bid	The amount with which the auctioneer commences bidding for a particular <i>lot</i>
Telephone Bid	<i>Bid</i> registered in advance and submitted by telephone during an auction
Top Bid	Highest <i>bid</i> submitted for a <i>lot</i> before or during the auction
Total Bid	Single <i>bid</i> submitted for several <i>lots</i>
Withdrawn Lot	A <i>lot</i> that is listed in the auction catalogue, but which has been removed from the sale after the catalogue was printed
Written Bid	<i>Bid</i> for a specific <i>lot</i> submitted in writing in advance of the auction

DER WEG ZUR KUNST

*Das Hamburger Auktionshaus
Hauswedell & Nolte*

Dank

Acknowledgements

Ein herzlicher Dank an alle, die an der Realisierung des *sediments* beteiligt waren:

A very special thanks to all those who were involved in the realisation of the *sediment*:

Gabriele Braun-Nolte | Iulia Dutova | Susann Junglas | Julia Geng | Gérard A. Goodrow | Sören Groß | Dominik Hauptvogel | Corinna Hauswedell | Christian Herrmann | Christian Hesse | Carolin Jessen | Theresa Kousseva | Stella Michaelis | Ernst Nolte | Brigitte Jacobs van Renswou | Nadine Oberste-Hetbleck | Xenia Schiemann | Lucia Seiß | Helena Sommer | Agnes Thum

275

Zudem danken wir allen Statement- und Lizenzgeber:innen für die Reproduktionen im *sediment*.

We would also like to thank all those who provided statements and permissions for the reproductions in the *sediment*.

Impressum / Imprint

Diese Publikation erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im ZADIK 25.09.2024 bis 24.09.2025 und auf der *ART COLOGNE* 07.–10.11.2024 / The publication appears on the occasion of the eponymous exhibition at ZADIK (25 September 2024 – 24 September 2025) and at *ART COLOGNE* (7 November – 10 November 2024).

Herausgeber / Editor

ZADIK | Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung, Universität zu Köln
ZADIK | Central Archive for German and International Art Market Studies, University of Cologne

Anschrift / Address

ZADIK | Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung, Universität zu Köln
ZADIK | Central Archive for German and International Art Market Studies, University of Cologne
Im Mediapark 7
D-50670 Köln
www.zadik.phil-fak.uni-koeln.de

verantwortlich / responsible

Nadine Oberste-Hetbleck

Texte / Texts

Falls nicht anders vermerkt / Unless otherwise specified: Lucia Seiß

Redaktion / Editorial Management

Lucia Seiß, Nadine Oberste-Hetbleck

Korrektur / Correction

Julia Geng, Theresa Kousseva

Layout

Helena Sommer

Übersetzungen / Translations

Gérard A. Goodrow (außer S. 86–142 / except pp. 86–142)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 veröffentlicht. Die Umschlaggestaltung unterliegt der Creative-Commons-Lizenz CC BY-ND 4.0.



Die Online-Version dieser Publikation ist auf <https://www.arthistoricum.net> dauerhaft frei verfügbar (Open Access).
doi: <https://doi.org/10.11588/sediment.2025.34>

Publiziert bei
Universität Heidelberg / Universitätsbibliothek, 2025
arthistoricum.net – Fachinformationsdienst
Kunst · Fotografie · Design
Grabengasse 1, 69117 Heidelberg
<https://www.uni-heidelberg.de/de/impressum>
E-Mail: ub@ub.uni-heidelberg.de

Texte © 2025, das Copyright der Texte liegt bei den jeweiligen Verfasser:innen / Texts by the authors

Alle in den Beiträgen aufgeführten Dokumente stammen – insofern nicht anders aufgeführt – von Hauswedell & Nolte Auktionen, Hamburg (ZADIK, A100).

Bildrechte / Image rights

Cover: Auktionsszene, 1971. Foto: Stefan Moses
© Münchner Stadtmuseum, Sammlung Fotografie, archiv stefan moses

© VG Bild-Kunst, Bonn 2025, für die Werke (Angaben zu den Seitenzahlen in Klammern) / for the works (details of page numbers in brackets): Karl Otto Götz (77 unten); Karl Schmidt-Rottluff (98 unten links); Hans Uhlmann (79)

© Succession Picasso / VG Bild-Kunst, Bonn 2025, für die Werke (Angaben zu den Seitenzahlen in Klammern) / for the works (details of page numbers in brackets): Pablo Picasso (89 links, 141, 145)

Die Geltendmachung der Ansprüche gem. §60h UrhG für die Wiedergabe von Abbildungen der Exponate/Bestandswerke erfolgt durch die VG Bild-Kunst.

© für die Werke (Angaben zu den Seitenzahlen in Klammern) / for the works (details of page numbers in brackets): Ernst Barlach (14, 15, 29 oben, 29 Mitte, 49 unten, 95); Max Beckmann (136); Fernando Botero (26); Lovis Corinth (65); Lyonel Feininger (123); Caspar David Friedrich (78 unten); Francisco José de Goya (36 unten); Ernst Ludwig Kirchner (89 rechts); Käthe Kollwitz (16 oben links, 44 oben rechts, 73 Mitte, 82 unten, 239); Konstantin Eduardowitsch Latschew (32 Mitte); Georgy Litichevsky (32 oben links); El Lissitzky (109); Fritz Lüdtke (109); August Macke (94); Adolph von Menzel (86); J. H. Mortimer (25 oben); Otto Mueller (38 unten); Edvard Munch (98 unten rechts); Emil Nolde © Nolde Stiftung Seebüll (Cover oben rechts, 5 oben rechts, 29 unten links, 75 oben, 143); Rembrandt van Rijn (122); Tilman Riemenschneider (25 Mitte); Helena Sommer (53 oben); Henri Toulouse-Lautrec (17 unten); Alexej von Jawlensky (Cover oben links, 5 oben links, 75 oben links, 79 oben links); Heinrich Vogeler (16 Mitte); Gennadij Andrejewitsch Wasilkow (31)

© für die Fotos (Angaben zu den Seitenzahlen in Klammern) / for the photos (details of page numbers in brackets): Roderick Aichinger (79 Mitte rechts); Atlantic Hotel Foto-Service: © Atlantic Hotel Betriebsgesellschaft mbh (7 rechts, 39 unten rechts, 40 Mitte rechts, 41 oben, 43 Mitte rechts); Galerie Bassenge (39 Mitte links); Bernt Federau, Hamburg: Yosephine Bourgault (22, 23, 30, 31, 32, 49 oben, 50, 51); Helmke Chiarello (169); Klaus Clausmeyer: © Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln (21 unten); Freies Deutsches Hochstift Frankfurter Goethe-Museum (39 Mitte rechts); Galerie Kegel-Konietzko & Dorn (39 Mitte links); Gemeentearchief Rotterdam, inv nr P 005814-1 (40 Mitte links); Corinna Hauswedell (166); Brigitte Jacobs van Renswou (204 oben links, 204 Mitte links, 206); Susann Junglas (251); Ketterer Kunst GmbH & Co. KG, München (Reproduktion mit freundlicher Genehmigung) (65); Hans Kinkel: © Christoph Wölki / Nürnberg, GNM, Deutsches Kunstarchiv, NL Kinkel, Hans, AFS 2 (0116) (6 unten) / AFS 2 (0110) (16 oben); Julius Kramer, Hamburg: © Christoph Kopetz (29 unten rechts, 38 Mitte, 41 Mitte, 45 Mitte links); Steffen Kugler: © Bundespresseamt (143); Laura Litzenberger (202, 204 unten rechts); Digne Meller Marcovicz: bpk-Fotoarchiv / Digne

Meller Marcovicz (73 Mitte rechts, 82 unten); McMaster Museum of Art, McMaster University, Hamilton, Ontario, Canada (44 Mitte rechts); Stefan Moses © Münchner Stadtmuseum, Sammlung Fotografie, archiv stefan mooses (28 unten, 44 unten links, 45 Mitte rechts, 57 oben, 75 oben, 82, 84); National Gallery of Zimbabwe (38 oben links); Nadine Oberste-Hetbleck (204 oben rechts, 204 unten links, 208, 209); Xenia Schiemann (243 Mitte); Schocken Foundation (39 oben rechts, 228); Philipp Schönborn, München © Sammlung Würth, Künzelsau (25 Mitte); Ingeborg Sello: Auktionssaal Dr. Ernst Hauswedell, 1967, © 2025 Forum für Künstlernachlässe (72 unten links); Stadtmuseum/-archiv Baden-Baden, F1/2828 (72 Mitte links); Nikolaus Steglich: Reproduktion Erich Heckel, © Buchheim Museum (52); Helena Sommer (48 Mitte, 54, 55, 170, 183, 210, 211-219); The National Library of Israel, Aliza Auerbach Archive (39 oben links); Universität Heidelberg (53 unten); Matthias du Vinage: © Stiftung Historische Museen Hamburg, Museum der Arbeit (29 unten links); Andreas Weiss: Ernst Barlach, Der Rächer, 1922, Holz, Ernst Barlach Haus – Stiftung Hermann F. Reemtsma, Hamburg, Foto: Andreas Weiss (49 unten); Lars Wolschina: © Axel Springer Syndication GmbH (28 oben)

© für die Dokumente (Angaben zu den Seitenzahlen in Klammern) / for the documents (details of page numbers in brackets): Bundesarchiv, BArch, R56-V/102, Bl. 117 (68 oben); Centro de Documentación e Investigación Judío de México (CDIJUM), Archivo histórico, Fototeca, Bodek Stavenhagen Familia (20, 42 unten); Hamburger Abendblatt (74); Honnefer Volksblatt © General-Anzeiger Bonn (17); Institut für Zeitungsforschung Dortmund (37 Mitte); Kieler Nachrichten (12, 49, 77); Sächsisches Staatsarchiv, Staatsarchiv Leipzig, Akte 21765 Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig (I) F 12354 (68 Mitte, 68 unten, 69 oben, 69 unten links)

Für das Postwertzeichen des Bundesministerium der Finanzen (109): Aus urheberrechtlichen Gründen ist bei einer Nutzung der Abbildung zwingend eine Abbildungserlaubnis einzuholen. Bitte richten Sie alle Fragen zur Nutzung der Bilder an: LB5@bmf.bund.de

ISSN 1438-9495
eISSN 2628-7129

ISBN 978-3-98501-347-0 (Softcover)
ISBN 978-3-98501-346-3 (PDF)

Das Auktionshaus *Hauswedell & Nolte* versteigerte im Laufe seiner fast 80jährigen Geschichte mehr als eine halbe Million Bücher und Autographe, Kunstwerke der Moderne, Alte Meister sowie außereuropäische Kunst- und Kulturgüter. Unzählige Objekte gelangten so von Hamburg aus zu Sammler:innen, Händler:innen, Museen und Bibliotheken in nahezu der ganzen Welt. Das *sediment 34* beleuchtet die Tätigkeiten und Entwicklung eines der wichtigsten deutschen Auktionshäuser der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ausgewählte Beispiele zeigen auf, welchen Weg verkaufte Objekte gegangen sind und welche verschiedenen Akteur:innen am Auktionsgeschehen beteiligt sein können. Persönliche Perspektiven auf das Auktionshaus vermitteln die Interviews mit wichtigen Zeitzeug:innen und Statements von Kunst- und Buchhändler:innen, Sammler:innen und langjährigen Kund:innen des Hauses. Ergänzend dazu stellen Fachbeiträge neuste Ansätze der Kunstmarktforschung vor.

Over the course of its nearly eighty-year history, the auction house *Hauswedell & Nolte* has sold more than half a million books and autographs, works of modern art, as well as works by Old Masters and non-European art and cultural assets. Countless objects have thus found their way from Hamburg to collectors, dealers, museums and libraries in almost every corner of the world. *sediment 34* sheds light on the activities and development of one of the most important German auction houses of the second half of the twentieth century. Selected examples illustrate the journeys of sold items and the various players involved in the auction process. Personal insights into the auction house are offered through interviews with key contemporary witnesses, as well as statements from art and book dealers, collectors and long-standing clients of the company. In addition, specialist contributions present the latest approaches to art market research.